

A. gr. b.

3531

c

A. gr. b.

3531^c

Henophon

G. H. Meyer.

~~Satz 6 VII 1922~~

U, 6. § 1-14.
U, 2. § 1-7

XENOPHON'S
MEMORABILIA

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

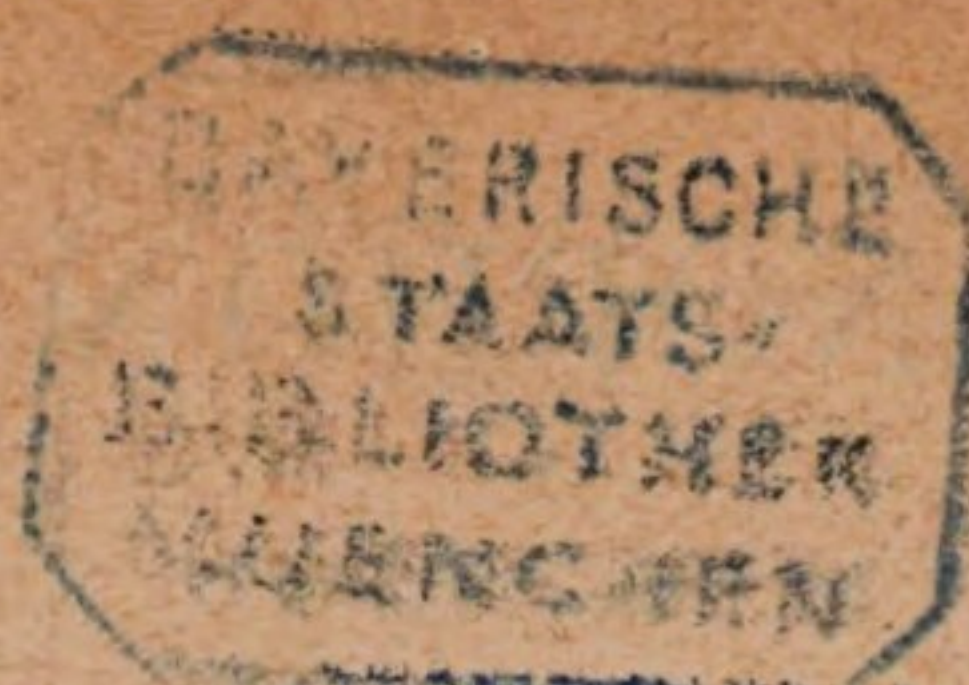
VON

DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1870.





Vorwort zu der ersten Auflage.

Die Grundsätze, nach denen ich meine kleinere Ausgabe der Anabasis aus meiner grösseren bearbeitet habe, haben mich auch bei der Abfassung der gegenwärtigen kleineren Ausgabe der Xenophontischen Denkbücher geleitet. Obwol derselben die zweite Auflage meiner grösseren Ausgabe zu Grunde liegt, so muss ich doch, falls das Büchlein einer öffentlichen Kritik gewürdigt werden sollte, die Bitte aussprechen, dass man bei Beurtheilung desselben nicht bloss die zweite, sondern auch die erste Auflage meiner grösseren Ausgabe berücksichtige, damit nicht das, was ich aus meiner ersten Ausgabe entnommen habe, als das Eigentum fremder Ausgaben, die erst nach meiner ersten Ausgabe erschienen sind, angesehen werde.

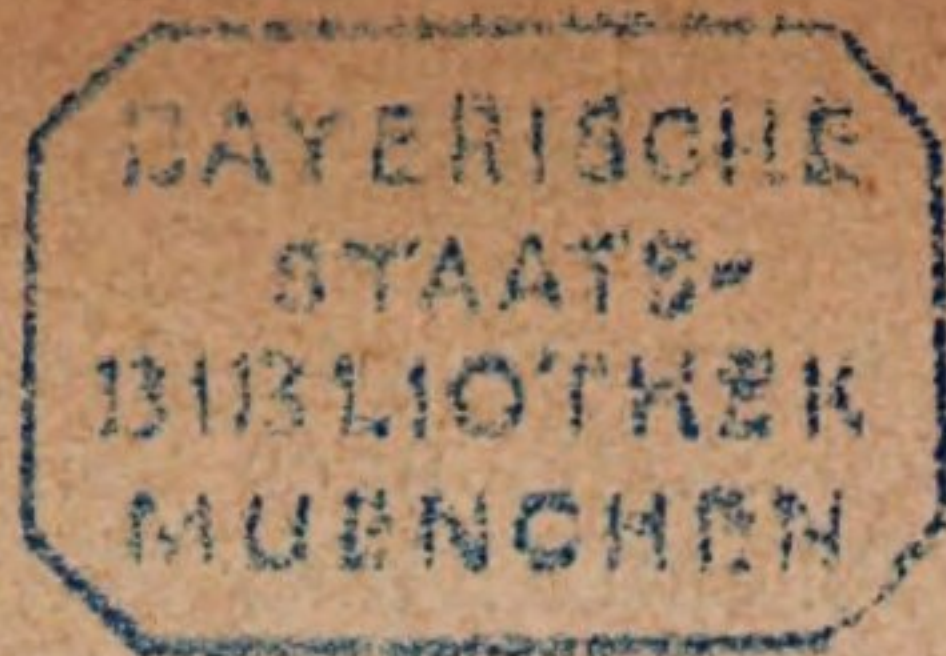
Hannover, am 5. November 1857.

Vorwort zu der zweiten Auflage.

Die gegenwärtige Auflage habe ich sorgfältig durchgesehen und, wo es nöthig war, verbessert. Hinsichtlich des Textes habe ich mich nur an wenigen Stellen veranlasst gesehen von dem der zweiten Auflage meiner grösseren Ausgabe abzuweichen. C. G. Cobet's novae lectiones, quibus continentur observationes criticae in scriptores Graecos, Lugd. Bat. 1858 habe ich gründlich durchgenommen und geprüft. Den Scharfsinn des berühmten Kritikers habe ich allerdings bewundert, die Leichtfertigkeit aber, mit der er die Texte der alten Schriftsteller behandelt, und die Sucht selbst an ganz gesunden Stellen Konjekturen zu machen muss ich in hohem Grade missbilligen. Von den unzähligen Muthmassungen, die er zu Xenophon's Commentariis aufgestellt hat, verdienen nur fünf wirkliche Billigung, s. unsere Anm. zu I. 2, 36. I. 2, 46. II. 1, 30. II. 3, 18. II. 6, 17; alle übrigen beruhen entweder auf unrichtiger Auffassung der behandelten Stellen oder sind ganz überflüssig oder offenbar falsch, wie ich später in einer litterarischen Zeitschrift zu zeigen suchen werde. L. Dindorf's englische Ausgabe (*ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ ΑΠΟΜΝΗΜΟΝΕΥΜΑΤΑ. Xenophontis Memorabilia Socratis, Oxonii e typographico Academico 1862*) ist für die Texteskritik höchst schätzenswerth; aber ich kann nicht leugnen, dass mir das Verfahren seiner Kritik an nicht wenigen Stellen zu willkürlich erschienen ist. Auch die Gründe, mit denen er die Unächtheit einiger Stellen (I. 7, 5 ἐμοὶ μὲν οὖν . . . τοιάδε διαλεγόμενος u. II. 1, 1 ἐδόκει δέ μοι . . . πόνον; III. 1, 1 ὅτι δὲ . . . διηγέσονται; IV. Kap. 3 u. Kap. 4 §. 1—4 u. v. §. 4 die Worte: καὶ ἔλεγε δὲ οὕτως . . . πολλάκις; IV. 4, 25 τοιαῦτα λέγων . . . πλησιάζοντας; IV. Kap. 5; IV. 7, 10 u. Kap. 8) zu beweisen gesucht hat, haben mich von ihrer Richtigkeit nicht überzeugen können.

Hannover, am 1. November 1870.

Kühner.



Einleitung*).

1. Bei Abfassung der gegenwärtigen Schrift hatte Xenophon die Absicht seinen innigst geliebten Lehrer, über den die Athener die Todesstrafe verhängt hatten, gegen die Beschuldigungen seiner Ankläger zu vertheidigen und zu zeigen, dass derselbe der edelste und vortrefflichste Mensch gewesen sei und sich um Einzelne wie um den ganzen Staat die grössten Verdienste erworben habe. Doch um seiner Vertheidigung ein grösseres Gewicht zu geben, begnügte er sich nicht mit einer einfachen Aufzählung und Widerlegung der dem Sokrates vorgeworfenen Beschuldigungen, sondern nachdem er in den beiden ersten Kapiteln des ersten Buches die Sache im Allgemeinen kurz zusammengefasst hat, führt er den Sokrates selbst mit seinen Schülern oder Freunden oder auch anderen Menschen über die wichtigsten Gegenstände der Sittenlehre und der auf das Leben bezüglichen Philosophie redend ein. Dadurch wird uns ein lebendiges und treues Bild des Sokrates gegeben. Denn da seine Gespräche nicht allein eine grosse Mannigfaltigkeit von Gegenständen umfassen, sondern auch mit Menschen allerlei Art geführt sind und den Sokrates sich so mit den Einzelnen unterhaltend darstellen, dass wir deutlich sehen, wie er es verstand seine Rede dem Wesen und den Verhältnissen eines Jeden anzupassen: so müssen wir nothwendiger Weise von des Sokrates vielseitiger Lehrweise, von seiner Geschicklichkeit die verschiedenartigsten Menschen zu behandeln, von seinem Geiste, seiner Gemüthsart und seiner Lebensweise eine klare Einsicht gewinnen,

2. Obwol Sokrates sich sein ganzes Leben hindurch mit dem Studium der Philosophie beschäftigt hat und der Erste gewesen ist, der der Philosophie eine gediegene Grundlage gegeben hat; so hat er sich doch nie bemüht seine Lehren zu einem wissenschaftlichen Lehrgebäude zusammenzufassen, sondern so oft sich eine Gelegenheit darbot, sprach er sich über Alles aus, was sich auf eine richtige Lebensweise, auf Verbesserung der Sitten und das

*) Die hier nur kurz behandelten Gegenstände sind ausführlicher vortragen in der grösseren Ausgabe (*Editio altera auctior et emendatio. Erfordiae, sumptibus Hennings et Hopf, MDCCCLVII. Scriptor. orat. pedestris Vol. VIII. Bibliothecae Graecae*).

Lebensglück bezog, über Frömmigkeit, geistige Schönheit, Gerechtigkeit, Besonnenheit, Tapferkeit, über den Staat, über die einem Staatsmanne obliegenden Pflichten, über die Leitung der Menschen, kurz über Alles, durch dessen Kenntniss die Menschen gut und brav werden, durch dessen Unkunde aber sie in einen des Menschen unwürdigen Seelenzustand verfallen*). Daher verweilte er immer mitten unter den Menschen, und indem er sich mit Menschen allerlei Art unterhielt, suchte er ihr Gemüth und ihren Geist durch das Licht seiner Lehre aufzuklären und ihnen den Weg zum wahren Lebensglücke zu zeigen.

3. Um eine klare Uebersicht von der Lehre des Sokrates zu gewinnen, wird es zweckmässig sein die einzelnen Sätze derselben, die in diesen Büchern zerstreut, ohne eine bestimmte Ordnung niedergelegt sind, in einen wissenschaftlichen Zusammenhang zu bringen.

4. Die Alten theilten bekanntlich die Moralphilosophie in drei Theile; der erste handelte von den Gütern und dem höchsten Gute, der zweite von den Tugenden, der dritte von den Pflichten. Ein Gut heisst das, was durch die Kraft der Tugend erzeugt wird, und das höchste Gut ist die Verbindung aller Güter, die durch die Tugend erzeugt werden. Die Tugend aber ist die gleichmässige und beständige Kraft der Seele, durch die das Gute erzeugt wird. Pflicht endlich ist die Vorschrift, nach der sich die Tugend im praktischen Leben richtet.

5. Das Gut, das der Mensch erstreben muss, ist nach Sokrates bei Xenophon das Nützliche (*ὠφέλιμον, χρήσιμον, λυσιτελές*). Das Nützliche aber ist das, was zur Erreichung des Zweckes dient (IV, 6, 9). Was der Mensch denkt und thut, muss nützlich sein, d. h. auf einen bestimmten Zweck bezogen werden. An und für sich ist also Nichts gut, sondern nur in Rücksicht auf das, worauf es bezogen wird. Ebenso verhält es sich mit dem Schönen (III, 8, 3. 6. 7. 10. IV, 6, 9). Daher kann, was dem Einen nützlich ist, dem Anderen schädlich sein (IV, 6, 8.). Das höchste Ziel aber, wonach der Mensch streben muss, ist das Glück des Lebens. Gut ist also das, was zur Erreichung dieses höchsten Zieles, des Lebensglückes, nützlich ist. Das höchste Gut also ist das Glück des Lebens (*εὐδαιμονία*). Aber dieses Glück besteht nicht in äusseren Glücksgütern, sondern in solchen Gütern, welche der Mensch sich durch Mühe, Anstrengung, Thätigkeit, d. h. durch einen guten, sittlichen Charaktr, erworben hat. Die körperliche Gesundheit macht allerdings auch einen Theil des Glückes aus, weil ohne dieselbe keine geistige Gesundheit bestehen kann. Je weniger Einer von äusseren Dingen abhängt, um so ähnlicher ist er der Gottheit (I, 10, 6.).

*) S. Commentar. I, 1, 16.

6. A. Die Lehre von den Gütern. Als Güter, aus deren Verbindung das höchste Gut, d. h. das Glück des Lebens, entsteht, werden folgende erwähnt:

- a) Eine gute Gesundheit und Körperkräfte, die viel zu einem sittlichen und edlen Leben beitragen. Daher muss man den gymnastischen Uebungen obliegen, durch die nicht nur der Körper gekräftigt, sondern auch die Seele gestärkt wird (III, 12.)
- b) Die geistige Gesundheit, die Denkkraft und alle Fähigkeiten der Seele (III, 12, 6).
- c) Die Künste und Wissenschaften, die zu einem guten und glückseligen Leben sehr nützlich sind; jedoch muss die Beschäftigung mit denselben darauf beschränkt werden, dass sie auf eine gute und nützliche Lebensart bezogen werde. Denn die Beschäftigung mit Dingen, die dem Leben fern liegen und den Augen der Menschen verborgen sind, ist unnütz und führt uns von der Erlernung nützlicher Dinge ab (IV, 7).
- d) Die Freundschaft, die ein höchst schätzbares und nützlich Gut ist. Die Freundschaft kann aber nur zwischen guten und edlen Menschen bestehen. Sie entsteht aus der Bewunderung der Tugenden; diese Bewunderung flösst Wohlwollen ein und bewirkt, dass wir durch jede Art der Pflichten den Freund uns zu verpflichten suchen. Die Grundlage der Freundschaft ist die Wahrheit. Daher ist der kürzeste und sicherste Weg zur Freundschaft der, dass wir uns so in Wirklichkeit zu sein bemühen, wie wir von dem Freunde angesehen sein wollen (II, Kap. 5 und 6).
- e) Die Eintracht zwischen Aeltern, Kindern und Geschwistern; denn diese sind zur gegenseitigen Hülffleistung von der Gottheit geschaffen (II, 6, 33—39).
- f) Die bürgerliche Gesellschaft oder der Staat, der, gut eingerichtet, allen Bürgern die grössten Vortheile gewährt (III, Kap. 7).

7. B. Die Lehre von der Tugend. Um die Güter, auf denen das Lebensglück beruht, zu erreichen, müssen wir unsere Seele mit der Tugend ausrüsten, d. h. der gleichmässigen und beständigen Kraft, durch die wir uns jene Güter, von denen das Lebensglück abhängt, aneignen können. Um ein deutlicheres Bild von der Tugend zu geben, zerlegten die alten Philosophen die Tugend in mehrere Haupttheile, die man Kardinaltugenden zu nennen pflegt, gemeinlich in vier: Klugheit (*φρόνησις*), Tapferkeit (*ἀνδρεία*), Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*) und Mässigkeit oder Besonnenheit (*ἐγκράτεια*, *σωφροσύνη*). Aber Sokrates nahm nur drei Kardinaltugenden an: Mässigkeit (oder Besonnenheit), Tapferkeit und Gerechtigkeit; die Klugheit (*φρόνησις* oder *σοφία*) aber liess er nicht für eine besondere Tugend

gelten. Die Klugheit nämlich, d. h. die Wissenschaft das Gute oder nach Sokrates das Nützliche und das Schlechte oder nach Sokrates das Schädliche zu unterscheiden und jenes anzuwenden und dieses zu vermeiden, trennte er nicht von der Handlung, sondern hielt die Klugheit und die ganze Tugend für ein und dasselbe. Die Klugheit ist also nicht eine besondere Art der Tugend, sondern umfasst die ganze Tugend, und Tapferkeit, Gerechtigkeit und Mässigkeit sind weiter Nichts als Theile jener Klugheit oder Weisheit (III, Kap. 9). Weise (*σοφός*) ist daher derjenige, welcher das Gute (Nützliche) erkannt hat und nach dem davon aufgefassten Begriffe sein Leben einrichtet. Denn wer das Gute (Nützliche) erkannt hat, wird auch immer das thun, was mit dem Guten (Nützlichen) in Einklang steht. Was auf tugendhafte Weise, d. h. mässig, gerecht und tapfer, geschieht, ist gut und nützlich; was aber der Tugend entgegengesetzt ist, ist schlecht und schädlich. Wer die Tugenden erkannt hat, wird sie auch üben; wer sie aber nicht erkannt hat, wird sie, wenn er auch will, nicht üben können. Da nun das Gute (Nützliche) durch die Tugend bewirkt wird, so leuchtet ein, dass die ganze Tugend in der Weisheit besteht. Wissen und Handeln lassen sich daher nicht trennen (III, 9, 5).

a) Die Mässigkeit (*ἐγκράτεια*) wird von Sokrates die Grundlage der Tugend genannt. Sie besteht darin, dass sie die Begierden und Leidenschaften zügelt und der Herrschaft der Vernunft unterwirft. Ohne sie können wir Nichts auf tüchtige Weise thun und weder uns noch Anderen nützlich noch angenehm sein. Sie bewirkt, dass wir alle Arbeiten freudig übernehmen. Ohne Arbeit und Schweiss ist uns nichts Herrliches von der Gottheit verliehen. In jeder Lage des Lebens lässt sie uns immer das Beste wählen und macht uns zur Thatkraft tüchtig (I, Kap. 5. II, Kap. 1. IV, Kap. 5).

b) Die Tapferkeit (*ἀνδρεία*) ist die Wissenschaft sich in Gefahren klug und beherzt zu benehmen. Nur derjenige ist für tapfer zu halten, der die Gefahren kennt und in denselben Klugheit, Festigkeit und Entschlossenheit zeigt (IV, 6, 10, 11).

c) Die Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*) ist die Wissenschaft die Gesetze, welche die Menschen haben, zu beobachten. Es giebt aber zweierlei Gesetze: geschriebene und ungeschriebene. Die Beobachtung der geschriebenen Gesetze bildet die Grundlage zu dem Glücke eines Staates (IV, 6, 5. 6. IV, 4, 10—18. IV, 2, 13—19). Die ungeschriebenen Gesetze (*ἡθική*) sind diejenigen, welche von den Göttern selbst dem Menschengeschlechte gegeben sind und in allen Ländern auf gleiche Weise beobachtet werden (IV, 4, 19—24).

8. C. Die Lehre von den Pflichten. Pflicht ist das Gesetz, das wir im Leben befolgen müssen. Dieses Gesetz muss

aber mit der Lehre von dem höchsten Gute zusammenstimmen. Da nun nach des Sokrates Ansicht Gutes und Nützliches ein und dasselbe ist, so schreibt uns das Gesetz der Pflicht vor, dass wir bei jeder Handlung das befolgen, was uns als das Nützlichste erscheint (IV, 2, 14—17). Eine Zusammenstellung der vorzüglichsten Pflichten findet sich II, 1, 23. Je vergänglicher die Güter des menschlichen Lebens sind, um so mehr müssen wir streben so wenig als möglich Bedürfnisse zu haben (IV, 2, 34. I, 6, 10). Da, wo der menschliche Verstand zu schwach ist, um einzusehen, was zu thun ist, ist uns in der Weissagung ein sicheres Mittel gegeben. Dass Götter da sind und sowol das ganze Weltall umfassen als auch für das Menschengeschlecht sorgen, bezeugen deutlich die Ordnung der Welt, die ganze Bildung des Menschen und die vollendete Einrichtung der menschlichen Natur und Anderes. Wir müssen daher die Götter mit Frömmigkeit und heiliger Scheu verehren, und wenn wir diess thun, so werden wir uns überzeugen, dass sie uns in den dunkelen und dem menschlichen Verstande verschlossenen Dingen Beistand zu leisten bereit sind (I, Kap. 4. IV, Kap. 3).



Erstes Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Zwei Verbrechen wurden dem Sokrates von seinen Anklägern vorgeworfen, wesshalb er zum Tode verurtheilt wurde. Das eine war, er habe die vaterländischen Götter nicht verehrt und andere neue Gottheiten eingeführt; das andere, er habe die Jugend verführt. (§. 1.) Den ersten Vorwurf sucht Xenophon durch folgende Beweise als nichtig darzustellen:

- 1) Sokrates opferte, wie die anderen Athener, den Göttern des Staates (§. 2);
- 2) er bediente sich der Seherkunst. Hierbei verwarf er aber die Ansicht derer, die da meinten, die Opfer selbst, die Vögel und andere Zeichen wüssten das, was den Menschen fromme, und lehrte, nur die Götter wüssten dieses und thäten es durch jene Zeichen den Menschen kund. In diesem Sinne sagte er, sein *δαιμόνιον* zeige ihm an, was er thun, was er unterlassen solle. Das *δαιμόνιον* also ist nicht eine neue Gottheit, die Sokrates, wie die Ankläger sagten, habe einführen wollen, sondern eine der menschlichen Seele eingeborene göttliche Kraft, die die Menschen vom Bösen abmahnt und zum Guten anmahnt (§. 2—4). Nur über solche Dinge, welche dem menschlichen Geiste verschlossen sind, sagte er, darf man die Götter befragen; aber ein Frevel ist es sie über Dinge zu befragen, die durch die Kraft unseres Geistes erkannt werden können (§. 6—9).
- 3) Obwol Sokrates sein ganzes Leben im Verkehre mit den Menschen zubrachte, so hat ihn doch nie Jemand etwas Gottloses thun sehen oder reden hören. Indem er die Untersuchungen anderer Philosophen über den Ursprung der Welt und über die Gesetze der himmlischen Dinge unbeachtet liess oder verwarf, lehrte er, der Mensch müsse seine Sorge auf das Menschliche richten und sich nur mit solchen Untersuchungen befassen, durch deren Kenntniss die Menschen moralisch besser würden (§. 10—17). Aber die Tugend lehrte er nicht bloss Anderen, sondern er übte sie auch im Leben aus (§. 18—20).

Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπεισαν

§. 1. *ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις — ἐπεισαν*] *de Laced. Rep.* 1, 1: *ἐθαύμασα, ὅτω ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο*. Zu welchem Zwecke drücken die Griechen die indirekten

Fragen so häufig durch die direkten Fragwörter: *τίς, ποῖος, πότερος, πῶς* u. s. w. statt der indirekten Fragwörter: *ὅστις, ὁποῖος, ὁπότερος, ὅπως* u. s. w. aus? S. Butt-

οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὥς ἄξιός εἴη θανάτου τῇ πόλει. Ἡ μὲν γὰρ γραφή κατ' αὐτοῦ τοιάδε τις ἦν· ἀδικεῖ Σωκράτης οὐς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων, ἑτέρα δὲ καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων.

Πρῶτον μὲν οὖν, ὥς οὐκ ἐνόμιζεν οὐς ἡ πόλις νομίζει 2 θεοὺς, ποίῳ ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίῳ; θύων τε γὰρ φανερός ἦν πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν, καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν· διετε- 3 θρύλητο γάρ, ὥς φαίη Σωκράτης τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ σημαίνειν· ὅθεν δὴ καὶ μάλιστα μοι δοκοῦσιν αὐτὸν αἰτιάσασθαι καινὰ δαιμόνια εἰσφέρειν. Ὁ δ' οὐδὲν καινότερον εἰσέφερε 3 τῶν ἄλλων, ὅσοι μαντικὴν νομίζοντες οἰωνοῖς τε χρῶνται καὶ φήμασι καὶ συμβόλοις καὶ θυσίαις· οὗτοί τε γὰρ ὑπολαμβάν- 4

mann, Schulgr. 1854. §. 139. H. 63. Rost. Schulgr. 1844. §. 165, A. 1. Kühner, kurzgefasste Schulgrammatik 1865. §. 330, A. 1. — ποτέ nach Fragwörtern entspricht dem Lat. *tandem*. — οἱ γραψάμενοι, die Ankläger, nämlich Meletos, ein schlechter Dichter, Anytos, ein Gerber, und Lykon, ein Redner. — ἄξιός εἴη θανάτου τῇ πόλει] er habe den Tod um den Staat verdient. Ueber den Dativ s. B. §. 133, A. 7. R. §. 161, 5. K. §. 282, 6. — γραφή ist eine öffentliche Klage; δίκη überhaupt eine Klage, sowol eine öffentliche als eine Privatklage, im Gegensatze zu γραφή aber immer eine Privatklage; dem hinzugefügten μὲν (ἡ μὲν γραφή) entspricht im Folgenden kein δέ (μὲν solitarium). Welchen Gegensatz dachte sich der Schriftsteller? Vgl. I. 2, 62: ἐμοὶ μὲν . . . ἐδόκει, *mihi quidem sic videbatur, at aliis fortasse aliter*. — τοιάδε τις] *Haec fere*. Vgl. II. 1, 21: ὡδέ πως, *sic fere*. I. 3, 1: ἄλλως πως, 4, 8: εὐτυχῶς πως. — ἀδικεῖ Σ. — ἀδικεῖ δὲ καί] Bei Wiederholung desselben Wortes in zwei Sätzen steht in der Regel μὲν — δέ wie §. 2, s. zu II. 1, 32; jedoch ganz gewöhnlich wird μὲν weggelassen, wenn δὲ καί folgt. — νομίζει θεοὺς] unterscheidet sich von ἡγεῖται θεοὺς; dieses bedeutet einfach an Götter

glauben, jenes die vom Staate durch den νόμος anerkannten Götter annehmen; §. 3 μαντικὴν νομίζειν, die vom Staate anerkannte Seherkunst üben; vgl. zu II. 3, 15 νομίζεται.

§. 2. οἴκοι] Nämlich ἐν τῇ αὐλῇ, d. h. in einem das Haus umgebenden und von einer Mauer eingeschlossenen freien Platze, in dessen Mitte der Hauptaltar des Ζεὺς Ἐρκεῖος stand. Bei den Römern hingegen stand der Hausaltar in dem *compluvium*, d. h. einem viereckigen von Häusern eingeschlossenen Hofraume — τὸ δαιμόνιον] die göttliche Stimme, die Sokrates in seinem Inneren vernahm, so oft er Etwas thun wollte, was nicht gut war; das Schweigen derselben hielt er für ein Zeichen der Billigung. Diese göttliche Stimme aber betrachtete Sokrates nicht als eine ihm allein von den Göttern verliehene Wohlthat; sondern er lehrte, von jedem Menschen, der ein unverdorbenes und reines Gemüth und wahre Frömmigkeit besitze, werde sie vernommen. S. die *Prolegom.* V. zu der grösseren Ausgabe.

§. 3. οὐδὲν καινότερον εἰσέφερε τῶν ἄλλων] Kurz für ἡ ταῦτα, ἃ οἱ ἄλλοι ἐποιοῦν. Vgl. III. 10, 5. — οἰωνοί, Flug der Vögel; φήμαι, Vorbedeutungen aus der menschlichen Stimme, vgl. *Cicer.*

νοῦσιν οὐ τοὺς ὄρνιθας οὐδὲ τοὺς ἀπαντῶντας εἰδέναι τὰ
 συμφέροντα τοῖς μαντευομένοις, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς διὰ τούτων
 4 αὐτὰ σημαίνειν, καὶ κεῖνος δὲ οὕτως ἐνόμιζεν. Ἀλλ' οἱ μὲν
 πλεῖστοί φασιν ὑπὸ τε τῶν ὀρνίθων καὶ τῶν ἀπαντῶντων
 ἀποτρέπεσθαι τε καὶ προτρέπεσθαι. Σωκράτης δέ, ὥςπερ
 ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε· τὸ δαιμόνιον γὰρ ἔφη σημαίνειν.
 Καὶ πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ
 μὴ ποιεῖν, ὥς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος· καὶ τοῖς μὲν
 πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μὴ πειθομένοις μετέμελε.
 5 Καίτοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν αὐτὸν βούλεσθαι μήτ' ἡλίθιον
 μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; Ἐδόκει δ' ἂν ἀμφο-
 τερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὥς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κατὰ
 ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ
 μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Ταῦτα δὲ τίς ἂν ἄλλω πιστεύσειεν
 ἢ θεῷ; Πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν;

Divin. I. 45, 102: neque solum deorum voces Pythagorei observitaverunt, sed etiam hominum, quae vocant omina; σύμβολα, verschiedenartige Zeichen, aus denen man weissagte, wie Donner und Blitz, Begegnung von Menschen (οἱ ἀπαντῶντες) und Anderes der Art; θυσίαι, das Schauen der Eingeweide der Opferthiere (extispicium). — καὶ κεῖνος δέ, atque etiam ille, καὶ — δέ = und hinwiederum, andererseits, also: sowol die Anderen —, als andererseits Sokrates; auch in Verbindung mit dem Relativo: καὶ ὅς (ὅστις) δέ, wie §. 15.

§. 4. τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν] Xenophon erwähnt an mehreren Stellen, Sokrates sei von dem Daemonium nicht allein abgemahnt, sondern auch angemahnt worden; Plato hingegen (z. B. Apol. 31, D, vgl. Ps. Plat. Theag. p. 128, D), er sei von ihm nur abgemahnt worden. Diese verschiedene Ueberlieferung findet ihre Erklärung darin, dass Xenophon das Schweigen des Daemonium als Zeichen der Billigung und somit der Aufforderung ansah. S. die *Prolegom.* V. der grösseren Ausg. — ὥς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος] D. i. λέγων τὸ δαιμόνιον προσημαίνειν. S. B. §. 144, A. 14. u. 145, A. 7. R. §. 182, A. 4.

K. §. 312, 5. — μὴ πειθομένοις] Warum nicht οὐ? S. B. §. 148, 2. e. K. §. 314, 5.

§. 5. Ἐδόκει ἂν — εἰ ἐφαίνετο] Ebenso kann auch der Lateiner das Imperfekt des Konjunktivs von einer vergangenen Handlung gebrauchen: *videretur, si appareret*, wenn der Schriftsteller sich geistig in die Vergangenheit versetzt. Vgl. I. 2, 18. 29, 59. S. B. §. 139. A, Anm. 4. R. §. 181, 8. K. §. 325, 3. Ueber die Lat. Spr. s. K. Lat. Schulgr. §. 154, A. 7. — κατὰ] εἴτα, ἐπειτα, dann, und stärker κατὰ, selbst dann, stehen oft nach einem Partizipe, um den Gegensatz hervorzuheben. S. B. §. 144, A. 13. R. §. 182, 4. Zus. 4. K. §. 312, A. 3. — Ταῦτα δὲ τίς ἂν ἄλλω πιστεύσειεν ἢ θεῷ;] Eine Kenntniss der Zukunft kann nur der Gottheit zugeschrieben werden. Hat also Jemand das feste Vertrauen, er sage in Betreff zukünftiger Dinge die Wahrheit; so verdankt er diese Ueberzeugung den Göttern, die allein das Zukünftige wissen. — Πιστεύων δὲ — ἐνόμιζεν;] Dieser Gedanke gehört streng genommen nicht hierher; denn in der Anklage war nicht gesagt worden, Sokrates glaube überhaupt an keine Götter, sondern nur, er habe neue Gottheiten einführen wollen.

Ἀλλὰ μὲν ἐποίει καὶ τάδε πρὸς τοὺς ἐπιτηδείους· τὰ μὲν γὰρ 6
 ἀναγκαῖα συνεβούλευε καὶ πράττειν, ὥς ἐνόμιζεν ἄριστ' ἂν
 πραχθῆναι· περὶ δὲ τῶν ἀδῆλων, ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο, μαν-
 τευσομένους ἔπεμπεν, εἰ ποιητέα. Καὶ τοὺς μέλλοντας οἴκους 7
 τε καὶ πόλεις καλῶς οἰκῆσειν μαντικῆς ἔφη προσδεῖσθαι· τε-
 κτονικὸν μὲν γὰρ ἢ χαλκευτικὸν ἢ γεωργικὸν ἢ ἀνθρώπων
 ἀρχικὸν ἢ τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικὸν ἢ λογιστικὸν ἢ
 οἰκονομικὸν ἢ στρατηγικὸν γενέσθαι, πάντα τὰ τοιαῦτα μαθή-
 ματα καὶ ἀνθρώπου γνώμη αἰρετέα ἐνόμιζεν εἶναι· τὰ δὲ 8
 μέγιστα τῶν ἐν τούτοις ἔφη τοὺς θεοὺς ἑαυτοῖς καταλείπε-
 σθαι, ὧν οὐδὲν δῆλον εἶναι τοῖς ἀνθρώποις. Οὔτε γὰρ τοι
 τῷ καλῶς ἀγρὸν φυτευσαμένῳ δῆλον, ὅστις καρπώσεται· οὔτε
 τῷ καλῶς οἰκίαν οἰκοδομησαμένῳ δῆλον, ὅστις οἰκῆσει· οὔτε
 τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ συμφέρει στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πο-
 λιτικῷ δῆλον, εἰ συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ
 καλὴν γῆμαντι, ἵν' εὐφραίνεται, δῆλον, εἰ διὰ ταύτην ἀνιά-
 σεται· οὔτε τῷ δυνατοῦς ἐν τῇ πόλει κηδεστὰς λαβόντι δῆλον,
 εἰ διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. Τοὺς δὲ μηδὲν τῶν 9

§. 6. Ἀλλὰ μὲν] *at vero, sed vero, at profecto*, aber wahrlich, ja fürwahr. Diese Partikeln werden gebraucht, wenn dem vorhergehenden Gedanken ein anderer entgegengestellt und dieser nachdrücklich hervorgehoben wird. Vgl. I. 2, 4. 11. II. 6, 27. Wenn nach ἀλλὰ μὲν ein Wort mit γέ folgt, so bezieht sich γέ auf das Wort, dem es beigelegt ist, wie I. 1, 10: Ἀλλὰ μὲν ἐκεῖνός γε αἰεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερῷ. — τὰ μὲν γὰρ ἀναγκαῖα] Oft wird nach einem vorangehenden Demonstrative (hier τάδε) γὰρ, nämlich, gesetzt. Vgl. II. 6, 38. IV. 4, 5; τὰ ἀναγκαῖα, die nothwendigen Dinge, Geschäfte des Lebens, deren Erfolg der Mensch mit seinem Verstande zu ermitteln fähig ist, entgegengesetzt den Dingen, die dem menschlichen Geiste verschlossen sind. — καὶ πράττειν] In Vergleichungssätzen steht im Griechischen gewöhnlich in dem einen Gliede καί, wie Thuc. II, 93: ὥς δὲ ἐδόκει αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς, zuweilen auch in beiden Gliedern: ὥσπερ καὶ — οὕτω καί, ἅπερ καὶ — καὶ τὰ αὐτά, wie I. 6, 3. III. 5, 13.

Anab. II. 1, 22. — ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο] *quo modo, si ea peracturus esses, eventura essent.*

§. 7. Καὶ τοὺς μέλλοντας] Καί wird zuweilen, wie *et, atque, explicative* (so zum Beispiel) gebraucht, wenn der vorhergehende Gedanke durch ein Beispiel erklärt und bestätigt wird. Vgl. Anab. I. 9, 6. — οἰκῆσειν] πόλιν, οἶκον οἰκεῖν, *administrare*, wie I. 2, 64. II. 1, 19. — τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικόν ein Kenner von solchen Werken, wie sie in der τεκτονικῇ, χαλκευτικῇ u. s. w. vorkommen. — καὶ ἀνθρώπου γνώμη] schon durch menschliche Einsicht, im Gegensatze zu der θεῶν γνώμη.

§. 8. τὰ δὲ μέγιστα τῶν ἐν τούτοις] das Wichtigste von dem, was bei der Ausübung der Künste und Wissenschaften stattfindet, nämlich der Erfolg. — δῆλον εἶναι] Ueber den *Accus. c. Inf.* in Nebensätzen der obliquen Rede s. B. §. 141, A. 5. K. §. 331, 6. Vgl. §. 13. III. 11, 1. — δῆλον, εἰ ἀνιάσεται — εἰ στερήσεται] εἰ hier = *ob* nicht, aber kurz vorher in οὐ δῆ-

τοιούτων οίομένους εἶναι δαιμόνιον, ἀλλὰ πάντα τῆς ἀνθρωπίνης γνώμης, δαιμονᾶν ἔφη· δαιμονᾶν δὲ καὶ τοὺς μαντευομένους ἃ τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ μαθοῦσι διακρίνειν· οἶον εἴ τις ἐπερωτῶη, πότερον ἐπιστάμενον ἡνιοχεῖν ἐπὶ ζεῦγος λαβεῖν κρεῖττον ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ πότερον ἐπιστάμενον κυβερνᾶν ἐπὶ τὴν ναῦν κρεῖττον λαβεῖν ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ ἃ ἔξεστιν ἀριθμήσαντας ἢ μετρήσαντας ἢ στήσαντας εἰδέναι· τοὺς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιστα ποιεῖν ἡγεῖτο· ἔφη δὲ δεῖν, ἃ μὲν μαθόντας ποιεῖν ἔδωκαν οἱ θεοί, μανθάνειν· ἃ δὲ μὴ δῆλα τοῖς ἀνθρώποις ἐστί, πειρᾶσθαι διὰ μαντικῆς παρὰ τῶν θεῶν πυνθάνεσθαι· τοὺς θεοὺς γὰρ οἷς ἂν ὧσιν ἴλεω σημαίνειν.

- 10 Ἀλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε αἰεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερῷ· πρωί τε γὰρ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἦει καὶ πληθούσης ἀγορᾶς ἐκεῖ φανερός ἦν καὶ τὸ λοιπὸν αἰεὶ τῆς ἡμέρας ἦν, ὅπου πλείστοις μέλλοι συνέσεσθαι· καὶ ἔλεγε μὲν ὥς τὸ πολὺ,
11 τοῖς δὲ βουλομένοις ἐξῆν ἀκούειν. Οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε

λον, εἰ συμφέρει ist εἰ = ob. Der Zusammenhang allein entscheidet, ob der Fragsatz bejahende (ob nicht, *nonne*) oder verneinende Bedeutung (ob, *num*) habe. S. K. §. 330, 5, i). So kann auch im Lat. *ne* bald für *nonne* bald für *num* stehen. S. K. Lat. Schulgr. §. 158, A. 6. Das *Fut. Med. ἀνιάσεται* hat passive Bedeutung, wie IV. 8, 10: μαρτυρήσεσθαι. S. B. §. 113, 6. R. §. 150, A. 10. K. §. 251, A. 1, aber στερήσεται heisst wird verlustig gehen.

§. 9. δαιμονᾶν] ὑπὸ δαίμονος κατέχεσθαι, bildet hier einen schönen Gegensatz zu dem vorhergehenden δαιμόνιον, *divinum*, *divina vi factum*. — ἐπὶ ζεῦγος ohne Artikel, gleichsam *ad vehendum*; aber ἐπὶ τὴν ναῦν, *in navem, quam quis habet*. — ἃ ἔξεστιν ἀριθμήσαντας — εἰδέναι] Ohne Attraktion, weil der Satz allgemein ohne Rücksicht auf eine bestimmte Person ausgesprochen ist, vgl. III. 12, 8; doch auch nach vorausgegangenem Dative, wie I. 2, 49. II. 6, 26. — τοὺς τὰ τοιαῦτα κτλ.] Der Satz ist asyndetisch, d. h. ohne Konjunktion, an das Vorhergehende

angereicht, was zu geschehen pflegt, wenn derselbe den Inhalt der vorhergehenden Rede kurz zusammenfasst. Vgl. II. 1, 33. 3, 19. IV. 3, 14.

§. 10. Ἀλλὰ μὴν . . γέ] S. zu I. 1, 6. — αἰεὶ μὲν ἦν] Dem μὲν entspricht δέ in §. 11: οὐδεὶς δέ. — περιπάτους] Säulenhallen, in denen man zum Vergnügen oder um der Gesundheit halber lustwandelte; vgl. *ambulatio* st. *ambulacrum*. — πληθούσης ἀγορᾶς] Der erste Theil des Tages hiess ὄρθρον (hier das Adv. πρωί), der zweite πλήθουσα ἀγορά (von 10 Uhr Vormittags an bis zu Mittag), der dritte μεσημβρία, der vierte δελίη. — ὅπου — μέλλοι] aus der Seele des Sokrates.

§. 11. Σωκράτους — οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν] = Σωκράτους οὐδεὶς πώποτε οὔτε εἶδεν οὔτε ἤκουσεν, ὅτι ἀσεβὲς τι καὶ ἀνόσιον ἢ ἔπραττεν ἢ ἔλεγεν. So wird oft bei den Verben des Sehens, Hörens, Erfahrens u. s. w. mit dem Genitive der Person, an der Etwas wahrgenommen wird, mittelst einer Art Attraktion ein Partizip im Genitive statt eines Nebensatzes verbunden. Xen.

λέγοντος ἤκουσεν. Οὐδὲ γὰρ περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως, ἥπερ τῶν ἄλλων οἱ πλεῖστοι, διελέγετο, σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔφν, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίνεται τῶν οὐρανίων, ἀλλὰ καὶ τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα μωραίνοντας ἀπεδείκνυνεν. Καὶ πρῶτον μὲν αὐτῶν 12 ἐσκόπει, πότερά ποτε νομίσαντες ἱκανῶς ἤδη τὰνθρώπινα εἰδέναι ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων φροντίζειν, ἢ τὰ μὲν ἀνθρώπεια παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες ἡγοῦνται τὰ προσήκοντα πράττειν. Ἐθαύμαξε δ', εἰ μὴ φανερόν αὐτοῖς 13 ἔστιν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἐστιν ἀνθρώποις εὐρεῖν· ἐπεὶ

Cyr. 7. 2, 18 ἔγνω ἄτοπα ἐμοῦ ποιούντος, er erkannte an mir, dass ich Ungereimtes thäte = ἔγνω ἐμοῦ, ὅτι ἄτοπα ποιοίην. — Οὐδὲ — διελέγετο σκοπῶν] das Particip schliesst sich an das Subjekt des *verbi finiti* eng an; daher wirkt die Negation zugleich mit auf das Particip. — ἥπερ τῶν ἄλλων οἱ πλεῖστοι] *eadem ratione, qua ceterorum philosophorum plurimi*. Allerdings beschäftigte sich Sokrates auch mit der Betrachtung des Weltalls und mit anderen Gegenständen der Naturphilosophie (vgl. I, c. 4. Symp. VI, 6 sq.); aber mit Uebergehung aller spitzfindigen Untersuchungen über den Ursprung der Welt, über den Lauf der Himmelskörper und andere dunkle Dinge machte er die Naturphilosophie nur insoweit zum Gegenstande seiner Betrachtungen, als dieselben die Einsicht in das Wesen der Gottheit und der menschlichen Seele, in das Verhältniss des Menschen zu der Gottheit förderten, die Weisheit der Weltordnung veranschaulichten und auf die ethische Ausbildung des Menschen einen Einfluss hatten. Vgl. IV, c. 7. Xenophon stellt also des Sokrates Verfahren dem anderer Philosophen entgegen, das nicht von der ἀσέβεια frei zu sprechen sei. — σοφιστῶν] Philosophen; die Bedeutung Sophisten, Scheinphilosophen, entstand erst zur Zeit des Sokrates. — κόσμος] *mundus*, das Weltall, ἢ τῶν πάντων φύσις. Als Erfinder dieser Bezeichnung wird Pythagoras genannt. — σκοπῶν, ὅπως — καὶ τίσιν] Man erwartet wegen ὅπως das indirekte Fragwort

αἵστισιν; s. jedoch R. §. 165, A. 1. K. §. 330, A. 1. — ἀνάγκαις] *naturae legibus*. III. 12, 2 sind ἀνάγκαι = *calamitates*. Das Abstraktum (ἀνάγκη, *necessitas*) nimmt im Plur. konkrete Bedeutung an. S. K. §. 242, 3. — τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα] Grübler über solche Gegenstände; in demselben Sinne III. 5, 23. IV. 7, 6 μεριμνᾷν τι. Bei Aristoph. Nub. 101. werden diese Grübler μεριμνοφροντισταί genannt, sowie das Studirzimmer des Sokrates φροντιστήριον.

§. 12. Καὶ πρῶτον μὲν] Dem entspricht §. 15 ἐσκόπει δὲ περὶ αὐτῶν καὶ τάδε. — αὐτῶν ἐσκόπει, πότερά — ἔρχονται] Man sagt σκοπεῖν τινός (an Einem) τι; statt des *accus. rei* steht hier der Nebensatz πότερά u. s. w. Vgl. I. 6, 4. τί χαλεπὸν ἦσθαι τοῦμοῦ βίον (an meiner Lebensweise). III. 6, 16. S. K. §. 270, A. 3. Unter αὐτῶν sind οἱ φροντίζοντες τὰ τοιαῦτα zu verstehen. — τὰ μὲν ἀνθρ. — τὰ δαιμόνια δέ] Wegen der Stellung von μὲν — δέ vgl. 2, 24. II. 1, 16. III. 9, 8. IV. 5, 11.

§. 13. Ἐθαύμαξε δ', εἰ μὴ] Nach den Verben der Gemüthsbewegung setzen die Attiker oft εἰ, wo man ὅτι erwarten sollte, indem sie mit einer gewissen Urbanität sichere Behauptungen als unentschieden hinstellen. B. §. 139. G. A. 3. R. §. 180, A. 2. K. §. 317, A. 5. Vgl. §. 17. III. 7, 8. 9, 8. — αὐτοῖς ἔστιν und darauf δυνατόν ἐστιν nach dem *praeteritum* ἐθαύμαξε; diess ist im Griechischen eine sehr gewöhnliche Konstruktion, durch welche die Vergangenheit in die Gegenwart des be-

βές, τί ἀσεβές· τί καλόν, τί αἰσχρόν· τί δίκαιον, τί ἄδικον· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί ἀνδρεία, τί δειλία· τί πόλις, τί πολιτικός· τί ἀρχή ἀνθρώπων, τί ἀρχικὸς ἀνθρώπων, καὶ περὶ τῶν ἄλλων, ἃ τοὺς μὲν εἰδότας ἤγειτο καλοὺς καγαθοὺς εἶναι, τοὺς δ' ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκληῖσθαι.

Ὅσα μὲν οὖν μὴ φανερὸς ἦν ὅπως ἐγίγνωσκεν, οὐδὲν 17 θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικαστάς· ὅσα δὲ πάντες ἤδεσαν, οὐ θαυμαστόν, εἰ μὴ τούτων ἐνεθυμήθησαν; Βουλευσας γάρ ποτε καὶ τὸν βουλευτικὸν 18 ὄρκον ὁμόσας, ἐν ᾧ ἦν κατὰ τοὺς νόμους βουλεύσειν, ἐπιστάτης ἐν τῷ δήμῳ γενόμενος, ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ τοὺς ἀμφὶ Θρά-

(*quotiescunque occasio ferebat, disputabat*. IV. 6, 13: εἰ δέ τις αὐτῷ περὶ τοῦ ἀντιλέγοι —, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. B. §. 139, 12. a). R. §. 181, 10. K. §. 260, 2. 2) β). — καλοὺς καγαθοὺς — ἀνδραποδώδεις] Καλὸς καγαθὸς heisst hier ein in jeder Hinsicht tüchtiger Mensch, in dem die Erkenntniss der Tugenden und der Charakter und das Leben in dem schönsten Einklange stehen; eigentlich aber hiess bei den Griechen so ein Mann von edler Geburt und Erziehung (ὁ εὐγενὴς καὶ γενναῖος), der geistig und körperlich tüchtig ist (*homo liberalis, liberaliter educatus*). Ein solcher Mann wird dem ἀνδραπόδῳ entgegengesetzt, d. h. einem Sklaven, einem Menschen ohne edle Erziehung. Vgl. I. 2, 29. IV. 2, 39.

§. 17. Ὅσα μὲν οὖν μὴ — ἐγίγνωσκεν] Γινώσκω τι, ich beurtheile Etwas (*judico rem*), περὶ τινος, ich urtheile über Etwas (*judico de re*), wie I. 2, 19; μὴ steht, weil in dem Satze eine Bedingung liegt: wenn es nicht deutlich war, wie er Manches beurtheilte. — τούτων ἐνεθυμήθησαν] nach Analogie der *verba curandi* (Etwas beherzigen, beachten), eine seltene Konstruktion, wie II. 1, 34. *de Venat.* 8, 6. 9, 4. Gewöhnlich ἐνθυμεῖσθαι τι.

§. 18. Βουλευσας] *Senator factus*, dagegen I. 2, 35 βουλεύειν *senatorem esse*. K. §. 256, A. 4. Die βουλή (*senatus*) der Athener be-

stand aus 500 Bürgern, die nach den 10 Phylen in 10 Prytanien getheilt waren; jede Prytanie, also 50 Bürger, stand 35 oder 36 Tage dem Staate vor; aus diesen Prytanien wurden wöchentlich 10 πρόεδροι (Vorsitzer) gewählt, die den Vorsitz der βουλή bildeten, und aus diesen täglich ein ἐπίστατης, *princeps senatus*. — βουλευσας — καὶ — ὁμόσας — γενόμενος] Die beiden ersten Partizipien sind durch καὶ verbunden, weil sie in gleichem Verhältnisse zu dem Prädikate stehen; das letzte aber ist ohne καὶ angereiht, weil es in einem anderen Verhältnisse, als jene, zu dem Prädikate steht: nach Erlangung der Rathsherrenwürde und nach Ablegung des Eides — wollte er als Epistat nicht abstimmen lassen. Ebenso verhält es sich bei den folgenden *genitivis absolutis*: ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου — ὀργιζομένου τοῦ δήμου: *quum populus cuperet, etsi populus succensebat* — ἐννέα στρατηγούς] Im Jahre 406 v. Chr. hatten die Athener in der Seeschlacht bei den Arginusischen Inseln (zwischen Lesbos und Aeolis) einen glänzenden Sieg über die Lacedämonier erfochten. Nach der Schlacht erhob sich ein heftiger Sturm, der die Feldherren der Athener verhinderte ihre Gefallenen mit sich fortzunehmen und zu bestatten. Sie wurden deshalb von Staatswegen angeklagt und zum Tode verurtheilt. — μιᾷ ψήφῳ] durch eine Gesamtab-

- συλλον καὶ Ἐρασινίδην ἀποκτεῖναι πάντας, οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσαι, ὀργιζομένου μὲν αὐτῷ τοῦ δήμου, πολλῶν δὲ καὶ δυνατῶν ἀπειλούντων, ἀλλὰ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὖορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ παρὰ τὸ δίκαιον καὶ φυλάξασθαι τοὺς
- 19 ἀπειλοῦντας. Καὶ γὰρ ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν ἀνθρώπων, οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν· οὗτοι μὲν γὰρ οἴονται τοὺς θεοὺς τὰ μὲν εἰδέναι, τὰ δ' οὐκ εἰδέναι· Σωκράτης δὲ πάντα μὲν ἠγεῖτο θεοὺς εἰδέναι, τὰ τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα, πανταχοῦ δὲ παρεῖναι καὶ σημαίνειν τοῖς ἀνθρώποις περὶ τῶν ἀνθρωπείων πάντων.
- 20 Θαυμάζω οὖν, ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν, τὸν ἀσεβὲς μὲν οὐδέν ποτε περὶ τοὺς θεοὺς οὗτ' εἰπόντα οὔτε πράξαντα, τοιαῦτα δὲ καὶ λέγοντα καὶ πράττοντα περὶ θεῶν, οἷά τις ἂν καὶ λέγων καὶ πράττων εἴη τε καὶ νομίζοιτο εὐσεβέστατος.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

Die zweite Beschuldigung, Sokrates habe die Jugend verdorben, wird durch folgende Gründe widerlegt:

- 1) Sokrates hielt die Jugend dadurch, dass er ihr Liebe zur Tugend einflösste, von Gottlosigkeit, Verachtung der Gesetze, Unmässigkeit, Weichlichkeit, Gewaltthätigkeit ab. Seine Lehre musste um so wirksamer sein, da er ihr in seinem Leben mit dem besten Beispiele voranging (§ 3—11). Mit Unrecht wird dem Sokrates die Zügellosigkeit des Alkibiades und des Kritias zur Last gelegt, da er Nichts unterliess sie von dem Wege des Lasters auf den Weg der

stimmung: was παρὰ τοὺς νόμους war, durch die verordnet war, dass, wenn Mehrere zugleich angeklagt wären, über jeden Einzelnen besonders abgestimmt werden sollte. Sokrates widersetzte sich diesem gesetzwidrigen Verfahren, und erst am folgenden Tage wurden sie unter einem anderen ἐπιστάτης μιᾷ ψήφῳ zum Tode verurtheilt. S. Xen. Hellen. I. 6, 20 sqq. 7, 1 sqq. — τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον καὶ Ἐρασινίδην] d. h. Thrasyllus und Erasinides mit den übrigen Feldherrn. S. B. §. 150, 25. R. §. 156, 3. 6)*). K. §. 263. Thrasyllus und Erasinides werden namentlich angeführt,

weil ihnen die Hauptschuld zugeschrieben wurde. S. Xen. Hellen. I. 7, 31 sq.

§. 19. τὰ τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα] Die beiden ersten Ausdrücke bilden ein Ganzes, daher nur bei dem ersten der Artikel; der letztere Ausdruck bildet einen Gegensatz zu denselben, daher der Artikel wiederholt. Vgl. III. 10, 5: τὸ μεγαλοπρεπὲς τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον.

§. 20. ὅπως ποτέ] S. zu §. 1. Vgl. III. 5, 13. — περὶ τοὺς θεοὺς] *ratione habita deorum*, περὶ θεῶν, *de diis*.

Tugend zurückzuführen. Andere Männer hingegen, die sich aus wahrer Liebe zur Tugend dem Sokrates mit ganzer Seele hingaben, sind durch seine Lehre brave und edle Menschen geworden (§. 12—48).

2) Der Vorwurf, Sokrates habe die Jünglinge zur Pflichtvergessenheit gegen Aeltern, Verwandte und Freunde angeleitet, beruht gänzlich auf nichtigen und falschen Beweisen (§. 49—55).

3) Ungereimt endlich ist der Vorwurf, Sokrates habe durch Missbrauch von Dichterstellen Uebelwollen und Gewaltthätigkeit gelehrt. Denn er war der wohlwollendste, volkstümlichste, menschenfreundlichste, uneigennützigste Mensch, der sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte die Wohlfahrt seiner Mitmenschen auf jede Weise zu fördern.

Demzufolge hätte Sokrates vom Staate nicht zum Tode verurtheilt, sondern vielmehr des höchsten Ehrenpreises würdig erachtet werden müssen.

Θαυμαστὸν δὲ φαίνεται μοι καὶ τὸ πεισθῆναι τινὰς, ὥς 1
Σωκράτης τοὺς νέους διέφθειρεν, ὅς πρὸς τοῖς εἰρημένοις
πρῶτον μὲν ἀφροδισίων καὶ γαστρὸς πάντων ἀνθρώπων
ἐγκρατέστατος ἦν, εἴτα πρὸς χειμῶνα καὶ θέρους καὶ πάντας
πόνους καρτερικώτατος, ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαι-
δευμένος οὕτως, ὥστε πάννυ μικρὰ κεκτημένος πάννυ ῥαδίως
ἔχειν ἀρκοῦντα. Πῶς οὖν, αὐτὸς ὢν τοιοῦτος, ἄλλους ἂν ἢ 2
ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἢ λίχνους ἢ ἀφροδισίων ἀκρατεῖς ἢ
πρὸς τὸ πονεῖν μαλακοὺς ἐποίησεν; Ἀλλ' ἐπαυσε μὲν τούτων
πολλοὺς ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν καὶ ἐλπίδας παρασχών, ἂν
ἑαυτῶν ἐπιμελῶνται, καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. Καίτοι γε 3
οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ τῷ φανε-
ρὸς εἶναι τοιοῦτος ὢν ἐλπίζειν ἐποίει τοὺς συνδιατρίβοντας

§. 1. πρῶτον μὲν — εἴτα] So gewöhnlich statt εἴτα δέ. Vgl. I. 4, 11. 7, 2. III. 6, 2. 9. und so oft. — ὥστε — ἔχειν] B. §. 139 F. 53. R. §. 185, 2. K. §. 327, 3. und über die Attraktion (κεκτημένος) §. 327, A. 1. u. 308, 2. Vgl. §. 7. III. 3, 1. 9, 7. 11. 8. 14.

§. 2. Ἀλλ' ἐπαυσε μὲν] Ἀλλ' ἀ bildet den Gegensatz zu der Negation, die in der vorhergehenden Frage liegt. Vgl. §. 27. II. 6, 21; μὲν bezieht sich auf die Worte §. 3: καίτοι γε οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου. — ἂν (= ἐάν) — ἐπιμελῶνται] Wegen des vorhergehenden Präteritums erwartet man εἰ ἐπιμελοῖντο. Der Konjunktiv nach einem Präteritum steht aus demselben Grunde, wie der Indikativ eines Praesens, Perfekts oder Futurs nach einem Präteritum. So zu

I. 1, 13. Wegen des Konjunktivs vgl. I. 2, 55. 59. III. 2, 4.

§. 3. Καίτοι γε] Quamquam quidem, wiewol allerdings. Vgl. IV. 2, 7. Wenn aber γέ nicht dem καίτοι folgt, sondern einem folgenden Worte beigesellt ist; so bezieht sich γέ nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf das Wort, dem es beigesellt ist, wie I. 6, 11. II. 3, 15. III. 12, 7. IV. 7, 5. 8, 2. — οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι] Ebenso sagt Sokrates b. Plat. Apol. 33, A: ἐγὼ δὲ διδάσκαλος μὲν οὐδενὸς πώποτ' ἐγενόμην. Daher erwähnen Xen. u. Plat. nicht μαθητὰς des Sokrates, sondern nur συνόντας, συνδιατρίβοντας αὐτῷ, γνωρίμους, ἐπιτηδείους und dergleichen. Die Sophisten hingegen gaben sich für Lehrer der Weisheit aus. — τῷ φανερόν] Warum der No-

4 ἑαυτῷ μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούσδε γενήσεσθαι. Ἀλλὰ μὴν
καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἡμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ
ἐπῆναι. Τὸ μὲν οὖν ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν ἀπεδοκίμαζε,
τὸ δέ, ὅσα γ' ἡδέως ἡ ψυχὴ δέχεται, ταῦτα ἱκανῶς ἐκπονεῖν
ἐδοκίμαζε· ταύτην γὰρ τὴν ἕξιν ὑγιεινὴν τε ἱκανῶς εἶναι καὶ
5 τὴν τῆς ψυχῆς ἐπιμέλειαν οὐκ ἐμποδίζειν ἔφη. Ἀλλ' οὐ μὴν
θρυπτικός γε οὐδὲ ἀλαζονικός ἦν οὔτ' ἀμπεχόνῃ οὔθ' ὑποδέ-
σει οὔτε τῇ ἄλλῃ διαίτῃ· οὐ μὴν οὐδ' ἐρασιχορημάτους γε τοὺς
συνόντας ἐποίει· τῶν μὲν γὰρ ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς
6 δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. Τούτου δ'
ἀπεχόμενος ἐνόμιζεν ἐλευθερίας ἐπιμελεῖσθαι· τοὺς δὲ λαμ-
βάνοντας τῆς ὀμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἐπεκάλει
διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι, παρ' ὧν ἂν λά-
7 βοιεν τὸν μισθόν. Ἐθαύμαζε δ', εἴ τις ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος
ἀργύριον πράττειτο καὶ μὴ νομίζοι τὸ μέγιστον κέρδος ἕξιν

m nativ? B. §. 142, 3. R. §. 184, 9. a). K. §. 308, 2. — ἐκεῖνον] Man erwartet ἑαυτόν oder αὐτόν; sehr oft aber werden die abhängigen Kasus von ἐκεῖνος nach einem vorausgegangenen Substantive oder (wie hier) nach den obliquen Kasus von αὐτός oder ἑαυτοῦ auf nachdrücklichere Weise für die obliquen Kasus von αὐτός oder ἑαυτοῦ gebraucht, namentlich, wenn ein Gegensatz hervorgehoben werden soll. Vgl. IV. 1, 1. 2, 3. Anab. VII. 3, 4. Cyr. IV. 2, 12. 5, 20. — τοιούσδε] nämlich καλοὺς καὶ γαθοὺς. Seltener beziehen sich die Pronomina ὅδε, τοιόςδε, ὧδε, auf das Vorhergehende, so auch I. 7, 5 am Ende, gemeiniglich auf das Folgende, sowie umgekehrt οὗτος, τοιοῦτος, τοσοῦτος, οὕτως meistens auf das Vorhergehende.

§. 4. Ἀλλὰ μὴν] S. zu I. 1, 6. — αὐτός τε οὐκ ἡμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῆναι] Scil. ἀμελεῖν. Die Verbindung τὲ οὐκ — τὲ οὐκ st. οὔτε — οὔτε ist nicht häufig. — ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν] Er meint die Athleten, deren Gefrässigkeit sprüchwörtlich geworden war. Vgl. Cicer. Tusc. II. 17, 40. — ἡ ψυχὴ] Esslust. Cyrop. VIII. 7, 4: τῷ δὲ ἡ ψυχὴ σῖτον μὲν οὐ προσίετο. VI. 2, 28.

Apol. 18. Unten I. 3, 14 von dem heftigen Liebesverlangen und so überhaupt von dem thierischen Triebe. — ὑγιεινὴν τε ἱκανῶς] Mit Nachdruck wird das Adverb nachgestellt.

§. 5. Ἀλλ' οὐ μὴν θρυπτικόν γε] Doch (ἀλλά) wahrlich (μὴν) weichlich war er sicherlich (γέ) nicht. Vgl. I. 2, 27. In den folgenden Worten spielt er auf die Sophisten an, die grossen Prunk in der Kleidung liebten und sich ihren Unterricht, oft sehr theuer, bezahlen liessen. — Man beachte das Wortspiel in ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. Ueber die Konstr. B. §. 131, 5. R. §. 169, 5. b). K. §. 280, 3.

§. 6. ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν] se ipsos in servitutem vendentes. Vgl. I. 5, 6. — διαλέγεσθαι] Scil. τούτοις. — παρ' ὧν ἂν λάβοιεν] a quibus mercedem accepissent. Wenn der Optativ der obliquen Rede statt des Konjunktivs der direkten Rede steht, so können alle Konjunktionen und das Relativ mit ἂν verbunden werden; vgl. or. recta: διαλέγονται, παρ' ὧν ἂν λάβωσι τὸν μισθόν. S. B. §. 139, 68. K. §. 331, A. 3.

φίλον ἀγαθὸν κτησάμενος, ἀλλὰ φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς καὶ ἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἔξοι. Σωκράτης δὲ ἐπηγγείλατο μὲν οὐδενὶ πώποτε 8 *obz* τοιοῦτον οὐδέν· ἐπίστευε δὲ τῶν ξυνόντων ἑαυτῷ τοὺς ἀποδεξαμένους, ἅπερ αὐτὸς ἐδοκίμαζεν, εἰς τὸν πάντα βίον ἑαυτῷ τε καὶ ἀλλήλοις φίλους ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. Πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστίν.

Ἀλλὰ νῦν Δία, ὁ κατήγορος ἔφη, ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν κα- 9 θεστώτων νόμων τοὺς συνόντας λέγων, ὥς μωρὸν εἶη τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτη δὲ μηδέν· θέλειν κεχρησθαι κυαμευτῷ, μηδὲ τέκτονι μηδ' αὐλητῇ μηδ' ἐπ' ἄλλα τοιαῦτα, ἃ πολλῷ ἐλάττους βλάβας ἀμαρτανόμενα ποιεῖ τῶν περὶ τὴν πόλιν ἀμαρτανομένων· τοὺς δὲ τοιούτους λόγους ἐπαίρειν ἔφη τοὺς νέους καταφρονεῖν τῆς καθεστώ- 10 σης πολιτείας καὶ ποιεῖν βιαίους. Ἐγὼ δ' οἶμαι τοὺς φρόνησιν ἀσκοῦντας καὶ νομίζοντας ἱκανοὺς ἔσεσθαι τὰ συμφέροντα διδάσκειν τοὺς πολίτας ἥκιστα γίνεσθαι βιαίους, εἰδότας, ὅτι τῇ μὲν βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι καὶ κίνδυνοι, διὰ δὲ τοῦ πείθειν ἀκινδύνως τε καὶ μετὰ φιλίας ταῦτά γίγνεται· οἱ μὲν γὰρ βιασθέντες ὥς ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν, οἱ δὲ πεισθέντες ὥς κεχαρισμένοι φιλοῦσιν. Οὐκ οὖν τῶν φρόνησιν ἀσκούντων τὸ βιάζεσθαι, ἀλλὰ τῶν ἰσχὺν ἄνευ γνώμης ἐχόντων τὰ τοιαῦτα πράττειν ἐστίν.) Ἀλλὰ μὲν καὶ συμμάχων ὁ μὲν βιάζεσθαι τολμῶν δέοιτ' 11 ἂν οὐκ ὀλίγων, ὁ δὲ πείθειν δυνάμενος οὐδενός· καὶ γὰρ μόνος ἡγοῖτ' ἂν δύνασθαι πείθειν· καὶ φονεύειν δὲ τοῖς τοιού-

§. 7. φοβοῖτο, μὴ — μὴ τὴν μ. χ. ἔξοι] statt des gewöhnlichen μὴ — οὐ.

§. 8. εἰ μὴ ἄρα] nisi forte, es sei denn dass, ironisch.

§. 9. ὁ κατήγορος ἔφη] statt des gewöhnlichen ἔφη ὁ κατ., wie im Lat. *inquit accusator*, wie §. 12; dagegen vgl. II. 1, 18. 2, 7. — ὑπερορᾶν νόμων] nach Analogie von ἀμελεῖν τινος. Gewöhnlicher ist der Akk., wie I. 3, 4. 4, 10. — ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι] Die Athener bedienten sich bei der Abstimmung über die zu obrigkeitlichen Aemtern vorgeschlagenen Bürger weisser und schwarzer Bohnen; daher der Ausdruck κυαμευτοί oder οἱ ἀπὸ κυά-

Xenoph., Memorab.

μον ἄρχοντες; καθίστασθαι *sibi creare*. — κεχρησθαι] = ἔχειν. — μηδ' ἐπ' ἄλλα τοιαῦτα] Scil. κεχρησθαι κυαμευτῷ τινι. In Beziehung auf die vorangehende Konstruktion erwartet man: μηδ' ἄλλῳ ἐπὶ τοιαῦτα.

§. 10. βιασθέντες] B. §. 113, A. 6. K. §. 252, A. — κεχαρισμένοι] *beneficiis affecti*. B. §. 113, A. 6. K. §. 522. — τὰ τοιαῦτα πράττειν] wegen des vorhergehenden τὸ βιάζεσθαι würde die Rede konzinner sein, wenn τὸ τὰ τ. πρ. gesagt wäre.

§. 11. Ἀλλὰ μὲν] S. zu I. 1, 6. — καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3.

τοῖς ἥκιστα συμβαίνει· τίς γὰρ ἀποκτεῖναι τινα βούλοιτ' ἂν μᾶλλον ἢ ζῶντι πειθομένῳ χρῆσθαι;

12 Ἄλλ' ἔφη γε ὁ κατήγορος, Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένῳ Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποίησάτην.

Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατός τε καὶ βιαιότατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὖ τῶν ἐν τῇ δημοκρα-

13 τία πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος καὶ βιαιότατος. Ἐγὼ δ', εἰ μὲν τι κακὸν ἐκείνῳ τὴν πόλιν ἐποίησάτην, οὐκ ἀπολογήσομαι· τὴν δὲ πρὸς Σωκράτην συνουσίαν αὐτοῖν ὡς ἐγένετο διηγέ-

14 σομαι. Ἐγενέσθην μὲν γὰρ δὴ τῷ ἄνδρῳ τούτῳ φύσει φιλοτιμοτάτῳ πάντων Ἀθηναίων, βουλομένῳ τε πάντα δι' ἑαυτῶν πράττεσθαι καὶ πάντων ὀνομαστοτάτῳ γενέσθαι· ἥδεσαν δὲ Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, τῶν ἡδονῶν δὲ πασῶν ἐγκρατέστατον ὄντα, τοῖς δὲ διαλεγόμενοις αὐτῷ πᾶσι χρώμενον ἐν τοῖς λόγοις, ὅπως βούλοιτο.

15 Ταῦτα δὲ ὁρῶντε καὶ ὄντε οἷω προεῖρησθον, πότερόν τις αὐτῷ φῆ τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὀρέξασθαι τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ, ἢ νομίσαντε, εἰ ὁμιλησαίτην ἐκείνῳ, γενέσθαι ἂν ἱκανωτάτῳ

16 λέγειν τε καὶ πράττειν; Ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι, θεοῦ διδόντος αὐτοῖς ἢ ζῆν ὅλον τὸν βίον, ὥς περ ζῶντα Σωκράτην ἐώρων, ἢ τεθνάναι, ἐλέσθαι ἂν μᾶλλον αὐτῷ τεθνάναι. Δήλω δ' ἐγενέσθην ἐξ ὧν ἐπραξάτην· ὡς γὰρ τάχιστα κρείττονε τῶν συγγιγνομένων ἡγησάσθην εἶναι, εὐθύς ἀποπηδήσαντε Σωκρά-

§. 12. Ἄλλ' ἔφη γε] Aber freilich, sagte der Ankläger, = nun gut, aber gewiss kann Folgendes nicht geleugnet werden; ἀλλά γε gehört eigentlich zusammen, wird aber gewöhnlich durch das dazwischengeschobene Prädikat getrennt, wie IV. 3, 3: Ἄλλ' οἴσθα γ', ἔφη. Wenn aber ein anderes Wort dazwischen tritt, so gehört γέ nicht zu ἀλλά, sondern zu dem Worte, dem es beigelegt ist, wie §§. 49 u. 51. — Κριτίας] Der Sohn des Kalläschros, einer der dreissig Tyrannen, die den Athenern von den Lakedämoniern nach Beendigung des Peloponnesischen Krieges (404 v. Chr.) vorgesetzt waren, übte die grösste Grausamkeit aus, bis er von Thrasybulos getödtet wurde.

§. 13. τὴν — συνουσίαν αὐ-

τοῖν ὡς ἐγένετο διηγήσομαι] Nach der im Griechischen sehr häufigen Attraktion für: ὡς ἡ συνουσία αὐτοῖν ἐγένετο, διηγήσομαι. Vgl. I. 3, 8. 4, 13 u. sonst.

§. 14. Ἐγενέσθην μὲν γὰρ δὴ] Μέν bezieht sich auf das folg. δέ; γὰρ δὴ = ja bekanntlich. — ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων] Ἀπό vom Mittel und Werkzeug. K. §. 288.

§. 15. πότερον — φῆ] Coniunctivus deliberativus. B. §. 139, A. 1. ne. 2. R. §. 166, 1. b) u. 2. K. §. 259, 1. b). Vgl. §. 45. II. 1, 21. 23. III. 7, 6. — ὀρέξασθαι] In gleicher Bedeutung der Aor. P. §. 16. u. Symp. 8, 35.

§. 16. θεοῦ διδόντος] = εἰ θεὸς ἐδίδου. — ἀποπηδήσαντε Σωκράτους] Vgl. unser absprin-

τους ἐπραττέτην τὰ πολιτικά, ὥνπερ ἔνεκα Σωκράτους ὠρε-
χθήτην.

Ἴσως οὖν εἴποι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρῆν τὸν Σωκρά- 17
την μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ
σωφρονεῖν. Ἐγὼ δὲ πρὸς τοῦτο μὲν οὐκ ἀντιλέγω· πάντας
δὲ τοὺς διδάσκοντας ὁρῶ αὐτοὺς δεικνύντας τε τοῖς μαν-
θάνουσιν, ἥπερ αὐτοὶ ποιοῦσιν, ἃ διδάσκουσι, καὶ τῷ λόγῳ
προςβιβάζοντας. Οἶδα δὲ καὶ Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦ- 18
σιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα καὶ διαλεγόμενον κάλλιστα
περὶ ἀρετῆς καὶ τῶν ἄλλων ἀνθρωπίνων. Οἶδα δὲ κἀκείνῳ
σωφρονοῦντε, ἔστε Σωκράτει συνήστην, οὐ φοβουμένῳ, μὴ
ζημιοῖντο ἢ παίοιντο ὑπὸ Σωκράτους, ἀλλ' οἶομένῳ τότε κρά-
τιστον εἶναι τοῦτο πράττειν.

Ἴσως οὖν εἴποιεν ἂν πολλοὶ τῶν φασκόντων φιλοσοφεῖν, 19
ὅτι οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο, οὐδὲ ὁ σώφρων
ὑβριστής, οὐδὲ ἄλλο οὐδέν, ὧν μάθησίς ἐστιν, ὁ μαθὼν
ἀνεπιστήμων ἂν ποτε γένοιτο. Ἐγὼ δὲ περὶ τούτων οὐχ οὕτω
γιννώσκω· ὁρῶ γὰρ ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ
σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τὰ τῆς
ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους·
οὔτε γὰρ ἃ δεῖ πράττειν οὔτε ὧν δεῖ ἀπέχεσθαι δύνανται.
Διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες, καὶ ὧσι σώφρονες, ὅμως ἀπὸ 20
τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἵργουσιν, ὥς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν
ὁμιλίαν ἀσκησιν οὔσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κα-
τάλυσιν. Μαρτυρεῖ δὲ καὶ τῶν ποιητῶν ὅ τε λέγων·

Ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἅπ' ἐσθλὰ διδάξεαι· ἦν δὲ κακοῖσιν
Συμμίσγῃς, ἀπολεῖς καὶ τὸν ἑόντα νόον,
καὶ ὁ λέγων.

gen von Einem. Philostr. V. Apoll.
4, 38: ἀποπηδᾷ φιλοσοφίας.

§. 17. οὐκ ἀντιλέγω] Dem will
ich nicht widersprechen; aber das
steht fest, Sokrates leitete seine Jün-
ger zur Tugend an. Er lässt für jetzt
die gemachte Beschuldigung auf sich
beruhen, weil er sie später (IV. 3, 1.)
gründlich widerlegen will. — τῷ
λόγῳ προςβιβάζοντας] durch
Vorträge eine Anleitung gebend zur
Auffassung der Lehre.

§. 19. τῶν φασκόντων φιλο-
σοφεῖν] wie die Sophisten thun. —
ἄλλο οὐδέν] abhängig von dem
Verbaladjective ἀνεπιστήμων. Cy-

rop. III. 3, 9: ἐπιστήμονες δὲ ἦσαν
τὰ προσήκοντα. — ὁρῶ γὰρ, ὥσπερ
— δυναμένους ποιεῖν] Attrak-
tion, durch die der Nebensatz die
Form des Hauptsatzes angenommen
hat, also für: ὁρῶ, ὥσπερ — οἱ μὴ
τὰ σώματα ἀσκοῦντες οὐ δύναν-
ται ποιεῖν, οὕτω καὶ — τοὺς μὴ
τ. ψ. ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους.
Vgl. §. 21. Cyrop. I. 4, 15.

§. 20. ὥς οὔσαν] Vgl. I. 3, 2.
S. B. §. 145, A. 7. R. §. 182, A. 4. K.
§. 312, 5, d). — Das folgende Disti-
chon ist aus Theognis (35 u. 36) ent-
lehnt; wem der darauf folgende Vers
zuzuschreiben sei, ist unbekannt.

- Αὐτὰρ ἀνὴρ ἀγαθὸς τοτὲ μὲν κακός, ἄλλοτε δ' ἐσθλός.
 21 Κἀγὼ δὲ μαρτυρῶ τούτοις· ὁρῶ γὰρ ὥσπερ τῶν ἐν μέτρῳ
 πεποιημένων ἐπῶν τοὺς μὴ μελετῶντας ἐπιλανθανομένους,
 οὕτω καὶ τῶν διδασκαλικῶν λόγων τοῖς ἀμελοῦσι λήθην ἐγγι-
 γνομένην. Ὅταν δὲ τῶν νοϋθετικῶν λόγων ἐπιλάθῃται τις,
 ἐπιλέλησται καὶ ὧν ἡ ψυχὴ πάσχουσα τῆς σωφροσύνης ἐπεθύ-
 μει· τούτων δ' ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς σωφρο-
 22 σύνης ἐπιλαθέσθαι. Ὅρῶ δὲ καὶ τοὺς εἰς φιλοποσίαν προα-
 χθέντας καὶ τοὺς εἰς ἔρωτας ἐγκυλισθέντας ἥττον δυναμένους
 τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι· πολ-
 λοὶ γὰρ καὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι, πρὶν ἐρᾶν, ἐρασθέν-
 τες οὐκέτι δύνανται· καὶ τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρό-
 σθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχροὶ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ
 23 ἀπέχονται. Πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖ-
 θις μὴ σωφρονεῖν καὶ δίκαια δυνηθέντα πράττειν αὖθις ἀδυνα-
 τεῖν; Πάντα μὲν οὖν ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητὰ
 εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη· ἐν τῷ γὰρ αὐτῷ σώματι συμ-
 πεφυτευμέναι τῇ ψυχῇ αἰ ἡδοναὶ πείθουσιν αὐτὴν μὴ σωφρο-
 νεῖν, ἀλλὰ τὴν ταχίστην ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι.
 24 Καὶ Κριτίας δὲ καὶ Ἀλκιβιάδης, ἕως μὲν Σωκράτει συνή-
 στην, ἐδυνάσθην ἐκείνῳ χρωμένῳ συμμάχῳ τῶν μὴ καλῶν ἐπι-
 θυμιῶν κρατεῖν· ἐκείνου δ' ἀπαλλαγέντες, Κριτίας μὲν φυγὼν
 εἰς Θετταλίαν ἐκεῖ συνῆν ἀνθρώποις ἀνομία μᾶλλον ἢ δικαιο-
 σύνη χρωμένοις· Ἀλκιβιάδης δ' αὖθις διὰ μὲν κάλλος ὑπὸ πολ-
 λῶν καὶ σεμνῶν γυναικῶν θηρώμενος, διὰ δύναμιν δὲ τὴν ἐν

§. 21. Κἀγὼ δέ] S. zu I. 1, 3. Wegen ὁρῶ — ὁρῶ δὲ καί s. zu I. 1, 1. und wegen des mit ὥσπερ eingeleiteten Vergleichungssatzes zu §. 19. — ἐπιλέλησται — ἐπεθύμει] so hat er auch die Stimmung vergessen, in der seine Seele nach der Besonnenheit verlangte.

§. 22. ἔρωτας] amores, Liebesbeshändel, wegen des Plur. s. zu I. 1, 11.

§. 23. ἐνδέχεται] es ist möglich. Vgl. III. 9, 4. IV. 7, 9. — ἀσκητὰ] Die Tugend könne durch Uebung erreicht und ausgebildet werden und müsse, wenn sie nicht der Sinnlichkeit unterliegen solle, von uns geübt werden. — οὐχ ἥκιστα] ἀλλὰ μάλιστα. Vgl. §. 32. — σωφροσύνη] ohne Artikel. Vgl.

III. 9, 5. IV. 6, 7. — αἰ ἡδοναί] wie voluptates, die sinnlichen Begierden.

§. 24. Καὶ Κριτίας δὲ] Durch δὲ (= nun) wird die unterbrochene Rede wieder aufgenommen. Vgl. §. 56 u. 59. — ἀπαλλαγέντες, Κριτίας μὲν — Ἀλκιβιάδης δ' αὖ] Appositio partitiva. R. §. 154, 4. Zus. b). K. §. 265, 3. Vgl. II. 1, 4. — φυγὼν] Kritias wurde wegen seiner feindseligen Gesinnung gegen das Volk (μισοδημότατος) aus Athen verbannt (411 v. Chr.). S. Hellen. II. 3, 36. — ἀνομία] Die Thessalier waren damals wegen ihrer Sittenlosigkeit und Zügellosigkeit berüchtigt. S. Plat. Criton. p. 53, D. — διὰ μὲν κάλλος — διὰ δύναμιν δὲ] Wegen μέν —

τῇ πόλει καὶ τοῖς συμμάχοις ὑπὸ πολλῶν καὶ δυνατῶν κολα-
 κεύειν ἀνθρώπων διαθρυπτόμενος, ὑπὸ δὲ τοῦ δήμου τιμώμε-
 νος καὶ ῥαδίως πρωτεύων, ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγῶνων
 ἀθληταὶ ῥαδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω
 καὶ κεῖνος ἡμέλησεν αὐτοῦ.] Τοιούτων δὲ συμβάντων αὐτοῖν, 25
 καὶ ὠγκωμένῳ μὲν ἐπὶ γένει, ἐπηρμένῳ δ' ἐπὶ πλούτῳ, πε-
 φυσημένῳ δ' ἐπὶ δυνάμει, διατεθρυμμένῳ δὲ ὑπὸ πολλῶν
 ἀνθρώπων, ἐπὶ δὲ πᾶσι τούτοις διεφθαρμένῳ καὶ πολὺν
 χρόνον ἀπὸ Σωκράτους γεγονότε, τί θαυμαστὸν, εἰ ὑπερη-
 φάνῳ ἐγενέσθην; Εἶτα, εἰ μὲν τι ἐπλημμελησάτην, τούτου 26
 Σωκράτην ὁ κατήγορος αἰτιᾶται; ὅτι δὲ νέῳ ὄντε αὐτῷ, ἥνίκα
 καὶ ἀγνωμονεστάτῳ καὶ ἀκρατεστάτῳ εἰκὸς εἶναι, Σωκράτης
 παρέσχε σῶφρονε, οὐδενὸς ἐπαίνου δοκεῖ τῷ κατηγόρῳ ἄξιος
 εἶναι; Οὐ μὲν γὰρ ἄλλα οὕτω κρίνεται· τίς μὲν γὰρ ἀνλητής, 27
 τίς δὲ καὶ κιθαριστής, τίς δὲ ἄλλος διδάσκαλος· ἱκανοὺς ποιή-
 σας τοὺς μαθητάς, ἐὰν πρὸς ἄλλους ἐλθόντες χείρους φανῶ-
 σιν, αἰτίαν ἔχει τούτου; τίς δὲ πατήρ, ἐὰν ὁ παῖς αὐτοῦ συν-
 διατρίβων τῷ σῶφρονι ἢ, ὕστερον δὲ ἄλλῳ τῷ συγγενόμενος
 πονηρὸς γένηται, τὸν πρόσθεν αἰτιᾶται; ἀλλ' οὐχ ὅσῳ ἂν παρὰ
 τῷ ὑστέρῳ χείρων φαίνεται, τοσούτῳ μᾶλλον ἐπαινεῖ τὸν
 πρότερον; ἀλλ' οἱ γε πατέρες αὐτοὶ συνόντες τοῖς υἱέσι τῶν
 παίδων πλημμελούντων οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρο-
 νῶσιν. Οὕτω δὲ καὶ Σωκράτην δίκαιον ἦν κρίνειν· εἰ μὲν 28
 αὐτὸς ἐποίει τι φαῦλον, εἰκότως ἂν ἐδόκει πονηρὸς εἶναι· εἰ

δέ s. zu I. 1, 12. — σεμνῶν] ange-
 sehener, vornehmer Frauen. —
 δυνατῶν κολακεύειν] Darunter
 sind nicht Menschen zu verstehen,
 die in der Kunst des Schmeicheln
 ausgezeichnet waren, sondern solche,
 welche durch ihre Schmeicheleien auf
 das Gemüth des Alkibiades einen
 grossen Einfluss hatten; also hoch-
 gestellte, berühmte Männer, nicht
 gewöhnliche, alltägliche Schmeich-
 ler. — διαθρυπτόμενος] verzär-
 telt, verwöhnt. *Cyrop.* VII. 2, 23:
 ὑπὸ πλούτου διαθρυπτόμενος . . .
 καὶ ὑπ' ἀνθρώπων, οἷμα κολακεύ-
 οντες ἔλεγον κτλ. — οὕτω καὶ κεῖ-
 νος] ἐκεῖνος erneuert das zu An-
 fang des Satzes stehende Subjekt,
 was hier besonders wegen des Gegen-
 satzes zu τοῖς ἀθληταῖς nothwendig
 ist. Vgl. IV. 2, 25.

§. 25. ἐπὶ δὲ πᾶσι τούτοις
 διεφθαρμένῳ] ἐπὶ c. dat. gibt
 hier, wie in den vorangehenden Satz-
 gliedern den Grund an, worauf
 der hinzugefügte Verbalbegriff (das
 Verdorbensein) beruht.

§. 26. Εἶτα] und ἐπειτα in
 Fragen des Unwillens, der Verwun-
 derung, von einer nicht erwarteten
 Folge: und doch —? Vgl. I. 4, 11.
 II. 7, 5. 6. 7. 13. III. 6, 15. Noch
 nachdrücklicher καὶ περ. B. §.
 149, 19. R. §. 165, 4, c). K. §. 330,
 5, e).

§. 27. Οὐ μὲν] S. zu I, 2, 5. —
 ἀλλ' οὐχ — ἐπαινεῖ —;] S. zu
 I. 2, 2: Ἀλλ' ἐπαινεῖ μὲν. — ἀλλ'
 οἱ γε πατέρες] ja die Aeltern
 sogar; Ggs.: wie viel weniger die
 Lehrer.

§. 28. εἰ — ἐποίει — ἂν ἐδό-

δ' αὐτὸς σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἂν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι;

- 29 Ἄλλ' εἰ καὶ μηδὲν αὐτὸς πονηρὸν ποιῶν ἐκείνους φαῦλα πράττοντας ὁρῶν ἐπήνει, δικαίως ἂν ἐπετιμᾶτο. Κριτίαν μὲν τοίνυν αἰσθανόμενος ἐρῶντα Εὐθυδήμου καὶ πειρῶντα χρῆσθαι, καθάπερ οἱ πρὸς τὰ φροδίδια τῶν σωμάτων ἀπολαύοντες, ἀπέτρεπε φάσκων ἀνελεύθερόν τε εἶναι καὶ οὐ πρόπον ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ τὸν ἐρώμενον, ᾧ βούλεται πολλοῦ ἄξιος φαίνεσθαι, προσαιτεῖν ὥσπερ τοὺς πτωχοὺς ἱκετεύοντα καὶ δεόμενον
- 30 προσδοῦναι, καὶ ταῦτα μηδενὸς ἀγαθοῦ. Τοῦ δὲ Κριτίου τοῖς τοιούτοις οὐχ ὑπακούοντος οὐδὲ ἀποτρεπομένου, λέγεται τὸν Σωκράτην, ἄλλων τε πολλῶν παρόντων καὶ τοῦ Εὐθυδήμου, εἰπεῖν, ὅτι ὑἱὸν αὐτῷ δοκοίη πάσχειν ὁ Κριτίας, ἐπιθυμῶν Εὐ-
- 31 θυδήμῳ προσκνηῆσθαι, ὥσπερ τὰ ὕδια τοῖς λίθοις. Ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας, ὥστε καί, ὅτε τῶν τριάκοντα ὧν νομοθέτης μετὰ Χαρικλέους ἐγένετο, ἀπεμνημόνευσεν αὐτῷ καὶ ἐν τοῖς νόμοις ἔγραψε λόγων τέχνην μὴ διδάσκειν, ἐπηρεάξων ἐκείνῳ καὶ οὐκ ἔχων, ὅπῃ ἐπιλάβοιτο, ἀλλὰ τὸ κοινῇ τοῖς φιλοσόφοις ὑπὸ τῶν πολλῶν ἐπιτιμώμενον ἐπιφέρων αὐτῷ καὶ

κει] *Si faceret — videretur*, nämlich damals. Wegen des Imperf. s. zu I. 1, 5.; im Folgenden aber: εἰ — διετέλει, si — *temperantiam exercebat*, von einem wirklichen Faktum. — πῶς ἂν — ἔχοι;] — Wegen des Opt. c. ἂν im Nachsatze nach εἰ c. *indic.* vgl. II. 2, 3. 7. 5, 4. 6, 14. III. 6, 14. 11, 3. IV. 2, 31. K. §. 325, A.

§. 29. Κριτίαν μὲν τοίνυν] μὲν ist hinzugesetzt, weil X. nachher auch über Alkibiades reden will; τοίνυν, *igitur*, Uebergangspartikel. — Εὐθυδήμου] Derselbe, der IV. 2, 1 erwähnt wird. — καὶ πειρῶντα χρῆσθαι] und dass er ihn (oder seine Keuschheit) versuche, um ihn zu seinen schlechten Zwecken zu benutzen; πειρᾶν τινα, *aliquem (alicujus pudicitiam) tentare*. — ᾧ βούλεται] Wegen des *indic. praes.* s. zu I. 1, 13. — τὸν ἐρώμενον — προσαιτεῖν] bei dem Geliebten betteln. Oec. 20, 15: προσαιτῶν (*mendicando*) διανοεῖται βιοτεύειν. — ὥσπερ τοὺς πτωχοὺς] Mittelst der Attraktion für: ὥσπερ οἱ πτωχοί (sc. προσαιτοῦσιν). Vgl.

zu §. 19. *Cicer. Lael. I. 1: te suspicor eisdem rebus, quibus me ipsum, interdum gravius commoveri.* — προσδοῦναι, καὶ ταῦτα μηδενὸς ἀγαθοῦ] eine Beisteuer zugeben, und zwar von Etwas, was kein Gut ist (was nicht anständig ist). Wegen προσδοῦναι τι nos vgl. *Eur. Cycl. 528; οὐ χρή μ' ἀδελφοῖς τοῦδε προσδοῦναι ποτοῦ;*

§. 30. ὑἱόν] auch ohne τι, etwas Schweinisches. Vgl. II. 7, 13. *Plat. Legg. p. 657, A: θάυμαστον λέγεις.*

§. 31. τῶν τριάκοντα — μετὰ Χαρικλέους] Von den dreissig Tyrannen wird ausser Kritias nur Char. genannt wegen seines Ansehens und seiner Macht. — ἀπεμνημόνευσεν αὐτῷ] gedachte es ihm; aber auch Einem Etwas in Gutem gedenken, wie ἀπομνημονεύω τινὲς εὐεργεσίας. — λόγων τέχνην] nicht die Rhetorik, sondern die Kunst der Dialektik, die Kunst der gründlichen Erörterung, mag dieselbe sich auf philosophische oder politische oder andere Gegenstände beziehen. — τὸ ἐπιτιμώμενον]

διαβάλλων πρὸς τοὺς πολλούς· * οὐδὲ * γὰρ ἔγωγε οὔτε αὐτὸς
 τοῦτο πώποτε Σωκράτους ἤκουσα οὔτ' ἄλλου φάσκοντος
 ἀκηκοέναι ἡσθόμην.] Ἐδήλωσε δέ· ἐπεὶ γὰρ οἱ τριάκοντα πολ- 32
 λούς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον, πολ-
 λούς δὲ προετρέποντο ἀδικεῖν, εἶπέ που ὁ Σωκράτης, ὅτι
 θαυμαστόν οἱ δοκοίη εἶναι, εἴ τις γενόμενος βοῶν ἀγέλης
 νομεὺς καὶ τὰς βοῦς ἐλάττους τε καὶ χείρους ποιῶν μὴ ὁμο-
 λογοίη κακὸς βουκόλος εἶναι· ἔτι δὲ θαυμαστότερον, εἴ τις
 προστάτης γενόμενος πόλεως καὶ ποιῶν τοὺς πολίτας ἐλάττους
 καὶ χείρους μὴ αἰσχύνεται μηδ' οἴεται κακὸς εἶναι προστάτης
 τῆς πόλεως.] Ἀπαγγελθέντος δὲ αὐτοῖς τούτου, καλέσαντες ὁ 33
 τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην τὸν τε νόμον ἐδει-
 κνύτην αὐτῷ καὶ τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. Ὁ δὲ
 Σωκράτης ἐπήρετο αὐτῷ, εἰ ἐξείη πυνθάνεσθαι, εἴ τι ἀγνοοῖτο
 τῶν προαγορευομένων. Τὼ δ' ἐφάτην. Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, 34
 παρεσκεύασμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις· ὅπως δὲ μὴ δι'
 ἀγνοίαν λάθω τι παρανομήσας, τοῦτο βούλομαι σαφῶς μαθεῖν
 παρ' ὑμῶν· Πότερον τὴν τῶν λόγων τέχνην σὺν τοῖς ὀρθῶς
 λεγομένοις εἶναι νομίζοντες ἢ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς ἀπέχεσθαι
 κελεύετε αὐτῆς; Εἰ μὲν γὰρ σὺν τοῖς ὀρθῶς, δῆλον, ὅτι
 ἀφεκτέον εἶη τοῦ ὀρθῶς λέγειν· εἰ δὲ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς,
 δῆλον, ὅτι πειρατέον ὀρθῶς λέγειν. Καὶ ὁ Χαρικλῆς ὀργισθεὶς 35

S. I. 1, 11 und besonders die Kunst
 τοῦ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν.
 — οὐδὲ γὰρ ἔγωγε οὔτε αὐτός]
 Οὐδὲ γὰρ werden in negativen
 Sätzen auf dieselbe Weise gebraucht,
 wie καὶ γὰρ in affirmativen. Vgl. I.
 4, 2. Γὰρ giebt den Grund von den
 vorhergehenden Worten: ἐπηρεάζων
 — διαβάλλων πρὸς τοὺς πολλούς an.
 Statt οὐδὲ γὰρ haben die Hand-
 schriften οὔτε γὰρ, s. die grössere
 Ausgabe. — τοῦτο] solche Dinge,
 welche man gewöhnlich den Philo-
 sophen zur Last legt.

§. 32. Ἐδήλωσε] intrans. *ap-
 parebat*, nämlich dass Kritias mit
 dem gegebenen Verbote den Sokra-
 tes verfolge. — οὐ τοὺς χειρί-
 στους] S. zu §. 23: οὐχ ἡκιστα. —
 ὁμολογοίη — αἰσχύνεται —
 οἴεται] Warum zuerst der Optat.,
 dann der Indik.?

§. 33. καλέσαντες — ἐδει-

κνύτην — ἀπειπέτην] B. §. 129,
 6. R. §. 148, 2, dd). K. §. 240, A. 2.
 Vgl. II. 3, 18. — τὸν νόμον] §. 31.
 — ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι]
 B. §. 148, A. 9. R. §. 184, 9. Zus. 3.
 K. §. 314, 7. Vgl. IV. 4, 3.

§. 34. Ἐγὼ τοίνυν] τοίνυν, als
 Uebergangspartikel (s. I. 2, 29), bei
 der raschen Aufnahme der Worte des
 Anderen = Gut! ich bin bereit u.
 s. w. Vgl. §. 35. 37. I. 6, 9. — σὺν
 τοῖς ὀρθῶς λεγομένοις εἶναι]
 Die Kunst des Redens (§. 31) stehe
 auf Seiten dessen, was richtig gesagt
 wird, d. i. unterstütze die Wahrheit
 des Gesagten; σὺν τινι εἶναι, *alicui
 auxilio esse*. K. §. 291. — δῆλον,
 ὅτι ἀφεκτέον εἶη] Man erwartet
 ἀφεκτέον ἂν εἶη. S. zu IV. 3, 8.
 Jedoch kann sich der Optativ hier
 auch auf die Vergangenheit bezie-
 hen: wenn ihr damit meintet . . , so
 lag darin offenbar der Sinn, dass
 man sich hätte enthalten müssen.

αὐτῷ· Ἐπειδή, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀγνοεῖς, τάδε σοι εὐμα-
θέστερα ὄντα προαγορεύομεν τοῖς νέοις ὅλως μὴ διαλέγεσθαι.
Καὶ ὁ Σωκράτης· Ἴνα τοίνυν, ἔφη, μὴ ἀμφίβολον ᾗ, ὥς ἄλλο
τι ποιῶ ἢ τὰ προηγορευμένα, ὀρίσατέ μοι, μέχρι πόσων ἐτῶν
δεῖ νομίζειν νέους εἶναι τοὺς ἀνθρώπους. Καὶ ὁ Χαρικλῆς·
Ὅσου περ, εἶπε, χρόνου βουλεύειν οὐκ ἔξεστιν, ὥς οὐπω φρο-
νίμοις οὔσι· μηδὲ σὺ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν.

+ //36 Μηδέ, ἂν τι ὦνῶμαι, ἔφη, ἣν πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν,
ἔρωμαι, ὅποσον πωλεῖ; Ναὶ τὰ γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ Χαρικλῆς·
ἀλλὰ τοι σύ γε, ὦ Σώκρατες, εἰώθας εἰδώς, πῶς ἔχει, τὰ
πλεῖστα ἐρωτᾷ· ταῦτα οὖν μὴ ἐρώτα. Μηδ' ἀποκρίνωμαι
οὖν, ἔφη, ἂν * τι * με ἐρωτᾷ νέος, ἐὰν εἰδῶ, οἷον ποῦ οἴκει
37 Χαρικλῆς; ἢ ποῦ ἐστι Κριτίας; Ναὶ τὰ γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ
Χαρικλῆς. Ὁ δὲ Κριτίας· Ἀλλὰ τῶνδ' ἐγὼ σε ἀπέχεσθαι, ἔφη,
δεήσει, ὦ Σώκρατες, τῶν σκυτέων καὶ τῶν τεκτόνων καὶ
τῶν χαλκέων· καὶ γὰρ οἶμαι αὐτοὺς ἤδη κατατετριφθαι
+ διαθρυλουμένους ὑπὸ σοῦ. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ
τῶν ἐπομένων τούτοις, τοῦ τε δικαίου καὶ τοῦ ὀσίου καὶ
τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Χαρικλῆς,
καὶ τῶν βουκόλων γε· εἰ δὲ μή, φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ

§. 35. ὥς ἄλλο τι ποιῶ] wie ich, auf welche Weise, inwiefern ich etwas Anderes thue. — μέχρι πόσων ἐτῶν] intra quot annos. Vgl. III. 5, 27. — Ὅσου — χρόνου] D. i. μέχρι ὅσου χρόνου. S. zu III. 3, 1. — βουλεύειν] βουλευτὴν εἶναι. S. zu I, 1, 18. — τριάκοντα ἐτῶν] Vor dem dreissigsten Jahre konnten die Bürger nicht in die βουλὴ (Senat) aufgenommen werden.

§. 36. ἂν τι ὦνῶμαι — ἣν πωλῇ] Der Satz ἣν πωλῇ νεώτερος ist dem anderen nicht beigeordnet; denn alsdann müsste es heissen: καὶ ἣν π. ν.; sondern untergeordnet; daher ohne καί. Vgl. II. 3, 9. — ἂν τι] So richtig Cobet nov. lectt. p. 685 β. ἂν τις. — Ναὶ τὰ γε τοιαῦτα] Scil. ἐρῆσθαι ἔξεστί σοι. — ἀλλὰ τοι] veruntamen. Vgl. II. 2, 7. III. 6, 10.

§. 37. τῶνδ' ἐγὼ] Mit Nachdruck auf das Folgende vorbereitend. — τῶν σκυτέων κτλ.] Kurz für τῶν παραδειγμάτων τῶν ἀπὸ τῶν σκυτέων. Sokrates pflegte in seinen

Unterredungen seine Ansichten und Lehren durch Beispiele aus dem gewöhnlichen Leben zu bekräftigen und zu beleuchten, ganz im Gegensatze zu den Sophisten, die sich in der Anwendung glänzender und prachtvoller Bilder und Gleichnisse gefielen und dadurch die Gemüther der Zuhörer einzunehmen und zu blenden suchten. Vgl. IV. 4, 57. — κατατετριφθαι διαθρυλουμένους ὑπὸ σοῦ] die sind ja, glaub' ich, schon ganz abgenutzt, da sie immer von dir im Munde geführt werden. Eigentlich wird κατατρίβεσθαι von den Beispielen gebraucht, vgl. *exempla contrita*; hier aber ist es scherzhaft auf die Menschen selbst übertragen, von denen Sokrates seine Beispiele zu entlehnen pflegte. — τῶν ἐπομένων τούτοις] was mit diesen Beispielen in Verbindung steht, aus ihnen folgt. — καὶ τῶν βουκόλων γε] Dieser Zusatz wird wegen des §. 32. angeführten Beispiels gemacht. — ὅπως μὴ —

ἐλάττους τὰς βοῦς ποιήσης. Ἐνθα καὶ δῆλον ἐγένετο, ὅτι 38
ἀπαγγελθέντος αὐτοῖς τοῦ περὶ τῶν βοῶν λόγου ὠργίζοντο
τῷ Σωκράτει.†

Οἷα μὲν οὖν ἡ συνουσία ἐγγόνει Κριτία πρὸς Σωκράτην
καὶ ὥς εἶχον πρὸς ἀλλήλους, εἴρηται. Φαίην δ' ἂν ἔγωγε μη- 39
δενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος. Κρι-
τίας δὲ καὶ Ἀλκιβιάδης οὐκ ἀρέσκοντος αὐτοῖς Σωκράτους
ὠμιλησάτην, ὃν χρόνον ὠμιλείτην αὐτῷ, ἀλλ' εὐθύς ἐξ ἀρχῆς
ὠρμηκότε προεστάναι τῆς πόλεως· ἔτι γὰρ Σωκράτει συνόντες |
οὐκ ἄλλοις τισὶ μᾶλλον ἐπεχείρουν διαλέγεσθαι ἢ τοῖς μάλιστα
πράττουσι τὰ πολιτικά. [Λέγεται γὰρ Ἀλκιβιάδην, πρὶν εἴκοσιν 40
ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ, ἐπιτρόπῳ μὲν ὄντι ἑαυτοῦ, προστάτῃ |
δὲ τῆς πόλεως, τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων· Εἰπέ μοι, 41
φάναι, ὦ Περικλείς, ἔχοις ἂν με διδάξαι, τί ἐστὶ νόμος; Πάν-
τως δήπου, φάναι τὸν Περικλέα. Δίδαξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν, |
φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὥς ἔγωγ' ἀκούων τινῶν ἐπαινουμένων,
ὅτι νόμιμοι ἄνδρες εἰσίν, οἷμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν
τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστὶ νόμος. Ἀλλ' οὐδέν τι 42
χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀλκιβιάδη, φάναι τὸν Περικ-
λέα, βουλόμενος γινῶναι, τί ἐστὶ νόμος· πάντες γὰρ οὗτοι
νόμοι εἰσίν, οὓς τὸ πλῆθος συνελθὼν καὶ δοκιμάσαν ἐγράψε,
φράζον, ἃ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ἃ μὴ. Πότερον δὲ τὰ γαθὰ νομίσαν |
δεῖν ποιεῖν ἢ τὰ κακὰ; Τὰ γαθὰ, νῆ Δία, φάναι, ὦ μειράκιον, |
τὰ δὲ κακὰ οὐ. Ἐὰν δὲ μὴ τὸ πλῆθος, ἀλλ', ὥς περ ὅπου 43
ὀλιγαρχία ἐστίν, ὀλίγοι συνελθόντες γράψωσιν, ὅ τι χρὴ ποιεῖν,
ταῦτα τί ἐστὶ; Πάντα, φάναι, ὅσα ἂν τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως
βουλευσάμενον ἃ χρὴ ποιεῖν γράψῃ, νόμος καλεῖται. Καὶ ἂν
τύραννος οὖν κρατῶν τῆς πόλεως γράψῃ τοῖς πολίταις ἃ χρὴ
ποιεῖν, καὶ ταῦτα νόμος ἐστί; Καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων, φάναι,
γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται. Βία δέ, φάναι, καὶ ἀνομία 44
τί ἐστίν, ὦ Περικλείς; Ἄρ' οὐχ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἥττω
μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος ἀναγκάσῃ ποιεῖν ὅ τι ἂν αὐτῷ
δοκῇ; Ἐμοιγε δοκεῖ, φάναι τὸν Περικλέα. Καὶ ὅσα ἄρα

ποιήσης] dass du nicht die Kühe
weniger machst, d. h. dass du nicht
die Zahl der Bürger geringer machst,
indem ich dich tödten lasse.

§. 39. οὐκ ἀρέσκοντος —
ὠμιλησάτην] Verbinde: οὐχ ὠμι-
λησάτην.

§. 42. οὐδέν τι] nihil quic-

quam. — πάντες γὰρ οὗτοι νό-
μοι εἰσίν] Mittelst der Attraktion
für πάντα ταῦτά ἐστὶ νόμοι, wie §.
43: καὶ ταῦτα νόμος ἐστί. Vgl. III.
11, 4. IV. 4, 13. B. §. 129, 9. R. §.
148, 3. Zus. K. §. 240, 9. — νομί-
σαν] Was ist aus dem Vorhergehen-
den zu ergänzen? Vgl. zu II. 1, 23.

45 τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν γράφων,
 ἀνομία ἐστὶ; Δοκεῖ μοι, φάναι τὸν Περικλέα· ἀνατίθεμαι γὰρ
 46 τὸ ὅσα τύραννος μὴ πείσας γράφει νόμον εἶναι. Ὅσα δὲ οἱ
 ὀλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι,
 πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι; Πάντα μοι δοκεῖ,
 φάναι τὸν Περικλέα, ὅσα τις μὴ πείσας ἀναγκάζει τινὰ ποιεῖν,
 εἴτε γράφων εἴτε μὴ, βία μᾶλλον ἢ νόμος εἶναι. Καὶ ὅσα ἄρα τὸ
 πᾶν πλῆθος κρατοῦν τῶν τὰ χρήματα ἐχόντων γράφει μὴ πεῖ-
 47 σαν, βία μᾶλλον ἢ νόμος ἂν εἴη; Μάλα τοι, φάναι τὸν Περικλέα,
 ὦ Ἀλκιβιάδη· καὶ ἡμεῖς, τηλικούτοι ὄντες, δεινοὶ τὰ τοιαῦτα
 ἡμεν· τοιαῦτα γὰρ καὶ ἐμελετῶμεν καὶ ἐσοφίζόμεθα, οἷά περ
 καὶ σὺ νῦν ἐμοὶ δοκεῖς μελετᾶν. Τὸν δὲ Ἀλκιβιάδην φάναι·
 Εἶθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος
 48 σαντοῦ ταῦτα ἦσθα. Ἐπεὶ τοίνυν τάχιστα τῶν πολιτευομένων
 ὑπέλαβον κρείττονες εἶναι, Σωκράτει μὲν οὐκέτι προσῆεσαν· οὔτε
 γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἥρεσκεν, εἴτε προσέλθοιεν, ὑπὲρ ὧν ἡμάρτα-
 νον ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο· τὰ δὲ τῆς πόλεως ἐπραττον ὧν περ ἔνε-
 48 κεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον. Ἀλλὰ Κρίτων τε Σωκράτους ἦν
 ὁμιλητὴς καὶ Χαιρεφῶν καὶ Χαιρεκράτης καὶ Ἑρμοκράτης καὶ
 Σιμμίας καὶ Κέβης καὶ Φαιδώνδης καὶ ἄλλοι, οἱ ἐκείνῳ συνῆ-

§. 44. ἀνατίθεμαι] ich nehme
 meine Behauptung zurück: *senten-
 tiam meam retracto*. Das Bild ist
 vom Brettspiele hergenommen. Man
 sagte: *θεῖναι πεττούς*, *ponere cal-
 culos*; ἀναθεῖναι πεττούς, *retrahere
 calculos*, wenn man einen falschen
 Zug gethan hat. Vgl. II. 4, 4. In
 derselben Bedeutung *μετατίθε-
 σθαι* IV. 2, 18. Uebrigens hatte
 Perikles §. 43 nur gesagt: καὶ ὅσα
 τύραννος ἄρχων γράφει, καὶ ταῦτα
 νόμος καλεῖται, ohne den Zusatz
 μὴ πείσας. Also, streng genommen,
 sind die Worte: ἀνατίθεμαι γὰρ . .
 νόμον εἶναι nicht ganz passend.

§. 46. Μάλα τοι] τοί in der
 Antwort, wie das Lat. *vero*. Vgl.
 I, 6, 11. II, 1, 11. — ἡμεῖς] = ἐγώ,
 im Griechischen nicht häufig; vgl.
 II. 7, 1. — τὰ τοιαῦτα] in der Dia-
 lektik. — ὅτε δεινότατος σαν-
 τοῦ ταῦτα ἦσθα] als du dich
 selbst in diesen Studien übertrafst.
 B. §. 132, A. 23. R. §. 162, 1, 4)
 Zus. 1. K. §. 329, 4. Wahrschein-
 lich ist aber mit *Cobet nov. lectt.*

p. 686 zu lesen: δ. αὐτὸς ἐαυτοῦ
 (oder wenigstens αὐτὸς σαντοῦ);
 αὐτός konnte wegen des vorange-
 henden δεινότατος leicht ausfallen.

§. 47. οὔτε — εἴτε] *neque —
 et*, einerseits nicht — ande-
 rerseits. Vgl. III. 4, 1. B. §. 149,
 15. R. §. 171, 3. K. §. 315, 4. —
 ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο] Vgl. II.
 1, 33. III. 13, 3. B. §. 144, A. 6. R.
 §. 184, 8. K. §. 311, 1, c).

§. 48. Κρίτων] ein dem Sokra-
 tes von ganzer Seele zugethener
 Freund, vgl. II. 9, 1 ff., ebenso auch
 Chärephon und dessen jüngerer
 Bruder Chärekrates. Hermo-
 krates war ein berühmter Feldherr
 der Syrakusaner im Peloponnesi-
 schen Kriege; für Ἑρμοκράτης will
 man Ἑρμογένης lesen, weil dieser
 auch sonst als vertrauter Freund des
 Sokrates genannt wird. (IV. 8. 4.)
 Simmias und Kebes aus Theben
 begaben sich nach Athen, um den
 Sokrates zu hören, s. III. 11, 17.
 Phädon des wird auch *Plat. Phaed.*
 p. 59, C als treuer Anhänger des

σαν, οὐχ ἵνα δημηγορικοὶ ἢ δικανικοὶ γένοιντο, ἀλλ' ἵνα, καλοὶ τε κἀγαθοὶ γενόμενοι, καὶ οἴκῳ καὶ οἰκέταις καὶ οἰκείοις καὶ φίλοις καὶ πόλει καὶ πολίταις δύναιντο καλῶς χρῆσθαι· καὶ τούτων οὐδεὶς οὔτε νεώτερος οὔτε πρεσβύτερος ὢν οὔτ' ἐποίησε κακὸν οὐδὲν οὔτ' αἰτίαν ἔσχευ.

Ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προ- 49
πηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφω-
τέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, φάσκων δὲ κατὰ νόμον ἐξεῖναι
παρανοίας ἐλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι, τεκμηρίῳ τούτῳ χρῶ-
μενος, ὥς τὸν ἀμαθέστερον ὑπὸ τοῦ σοφωτέρου νόμιμον εἶη |
δεδεσθαι. Σωκράτης δὲ τὸν μὲν ἀμαθίας ἔνεκα δεσμεύοντα 50
δικαίως ἂν καὶ αὐτὸν ᾤετο δεδεσθαι ὑπὸ τῶν ἐπισταμένων, ἃ
μὴ αὐτὸς ἐπίσταται· καὶ τῶν τοιούτων ἔνεκα πολλάκις ἐσκόπει,
τί διαφέρει μανίας ἀμαθία· καὶ τοὺς μὲν μαινομένους ᾤετο
συμφερόντως ἂν δεδεσθαι καὶ αὐτοῖς καὶ τοῖς φίλοις, τοὺς δὲ
μὴ ἐπισταμένους τὰ δέοντα δικαίως ἂν μανθάνειν παρὰ τῶν
ἐπισταμένων. Ἀλλὰ Σωκράτης γε, ἔφη ὁ κατήγορος, οὐ μόνον 51
τοὺς πατέρας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους συγγενεῖς ἐποίει ἐν
ἀτιμίᾳ εἶναι παρὰ τοῖς ἑαυτῷ συνοῦσι, λέγων, ὥς οὔτε τοὺς
κἀμνοντας οὔτε τοὺς δικαζομένους οἱ συγγενεῖς ὠφελοῦσιν, |
ἀλλὰ τοὺς μὲν οἱ ἰατροί, τοὺς δὲ οἱ συνδικεῖν ἐπιστάμενοι.
Ἐφη δὲ καὶ περὶ τῶν φίλων αὐτὸν λέγειν, ὥς οὐδὲν ὄφελος 52
εὖνους εἶναι, εἰ μὴ καὶ ὠφελεῖν δυνήσονται· μόνους δὲ φά-
σκειν αὐτὸν ἀξιόους εἶναι τιμῆς τοὺς εἰδότας τὰ δέοντα καὶ
ἐρμηνεῦσαι δυναμένους· ἀναπείθοντα οὖν τοὺς νέους αὐτόν,
ὥς αὐτὸς εἶη σοφώτατός τε καὶ ἄλλους ἱκανώτατος ποιῆσαι

Sokr. angeführt. — οἰκέταις καὶ οἰκείοις] Οἰκεῖοι, Verwandte: οἰκέται sind im Ggs. zu den οἰκείοις Sklaven. Vgl. IV. 4, 17.

§. 49. Ἀλλὰ — γε] S. zu §. 12. — τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε] S. *Apol.* §. 20. *Aristoph.* *Nub.* 1407, wo Phidippides als Schüler des Sokrates seinen Vater durchprügelt und beweist, diess sei recht. — τοὺς συνόντας αὐτῷ] So IV. 7, 1: τοὺς ὁμιλοῦντας αὐτῷ; aber §. 51: τοῖς ἑαυτῷ συνοῦσι, so auch §. 8. 52. IV. 5, 1. S. K. §. 305, 6. — παρανοίας ἐλόντι] *qui dementiae patrem convicisset.* B. §. 132, 10, g). R. §. 162, III. 3, dd). K. §. 270, 2. Nach dem

Gesetze verlor ein des Wahnsinns überführter Vater seine Freiheit. Der Ankläger wirft nun dem Sokrates vor, er habe diesem Gesetze einen anderen Sinn untergeschoben, um zu beweisen, ὥς τὸν ἀμαθέστερον ὑπὸ τοῦ σοφωτέρου νόμιμον εἶη δεδεσθαι. — τεκμηρίῳ τούτῳ χρῶμενος] B. §. 127, A. 15. K. §. 246, A. 1. a). — τούτῳ] Scil. κατὰ νόμον ἐξεῖναι κτλ. — δεδεσθαι] *vincitum teneri.*

§. 50 διαφέρει μανίας ἀμαθία] S. III. 9, 6.

§. 52. ὥς ὄφελος] Scil. ἐστὶ. — ἐρμηνεῦσαι] Perikles rühmt bei Thuc. II. 60 von sich: οὐδενὸς οἴομαι ἥσσαν εἶναι γνῶναί τε τὰ δέ-

σοφούς, οὕτω διατιθέναι τοὺς ἑαυτῷ συνόντας, ὥστε μηδαμοῦ
 53 παρ' αὐτοῖς τοὺς ἄλλους εἶναι πρὸς ἑαυτόν. Ἐγὼ δ' αὐτὸν
 οἶδα μὲν καὶ περὶ πατέρων τε καὶ τῶν ἄλλων συγγενῶν τε καὶ
 περὶ φίλων ταῦτα λέγοντα· καὶ πρὸς τούτοις γε δὴ, ὅτι τῆς
 ψυχῆς ἐξελεύσεως, ἐν ἣ ἡ μόνη γίγνεται φρόνησις, τὸ σῶμα
 τοῦ οἰκειοτάτου ἀνθρώπου τὴν ταχίστην ἐξενέγκαντες ἀφα-
 54 νίζουσιν. Ἐλεγε δέ, ὅτι καὶ ζῶν ἕκαστος ἑαυτοῦ ὃ πάντων
 μάλιστα φιλεῖ, τοῦ σώματος ὃ τι ἂν ἀχρεῖον ἦ καὶ ἀνωφελές,
 αὐτός τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλω παρέχει· αὐτοί τε γε αὐτῶν ὄνυχάς
 τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι καὶ τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι
 μετὰ πόνων τε καὶ ἀλγηδόνων καὶ ἀποτέμνουν καὶ ἀποκάειν
 καὶ τούτων χάριν οἶονται δεῖν αὐτοῖς καὶ μισθὸν τίνειν· καὶ
 τὸ σῖαλον ἐκ τοῦ στόματος ἀποπτύουσιν ὥς δύνανται πορρώ-
 τάτω, διότι ὠφελεῖ μὲν οὐδὲν αὐτοὺς ἐνόν, βλάπτει δὲ πολὺ
 55 μᾶλλον. Ταῦτ' οὖν ἔλεγεν οὐ τὸν μὲν πατέρα ζῶντα κατορύτ-
 τειν διδάσκων, ἑαυτὸν δὲ κατατέμνουν, ἀλλ' ἐπιδεικνύων, ὅτι
 τὸ ἄφρον ἄτιμόν ἐστι, παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὥς φρονι-
 μώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον, ὅπως, εἴαν τε ὑπὸ πατρός,
 εἴαν τε ὑπὸ ἀδελφοῦ, εἴαν τε ὑπὸ ἄλλου τινὸς βούληται τιμᾶ-
 σθαι, μὴ τῷ οἰκεῖος εἶναι πιστεύων ἀμελῇ, ἀλλὰ πειρᾶται,
 ὅφ' ὧν ἂν βούληται τιμᾶσθαι, τούτοις ὠφέλιμος εἶναι.
 56 Ἐφη δ' αὐτὸν ὁ κατήγορος καὶ τῶν ἐνδοξοτάτων ποιητῶν

οντα καὶ ἐρμηνεῦσαι ταῦτα. — μη-
 δαμοῦ εἶναι] *nullo numero et
 loco esse.* — πρὸς ἑαυτόν] in
 Vergleich mit ihm. Vgl. I. 3, 4.
 III. 5. 4. IV. 8, 7. K. §. 303, c).

§. 53. οἶδα μὲν] *scio quidem...*
sed (§. 55) *inique Socratis verba*
interpretatus est accusator.
 Ueber das allein stehende μὲν s. zu
 I. 1, 1. — περὶ πατέρων τε καὶ
 τῶν ἄλλων συγγενῶν τε καὶ
 περὶ φίλων] Die Worte *συγγενῶν*
τε καὶ περὶ φίλων sind dem Worte
 τῶν ἄλλων als Apposition hinzuge-
 fügt: *de patribus ceterisque*
et propinquis et amicis; die
 Präp. *περὶ* ist vor *φίλων* wiederholt,
 weil das Wort *φίλων* einen Begriff
 bezeichnet, der von dem der *πατέ-
 ρων* und *συγγενῶν* verschieden ist.
 Vgl. I. 3, 3. — καὶ πρὸς τούτοις
 γε δὴ] καὶ — γε stehen oft bei der
 Aufzählung mehrerer Glieder am

Ende, um das letzte nachdrücklich
 hervorzuheben. Vgl. III. 5, 10. 11,
 10. 14, 3. Zur grösseren Verstär-
 kung tritt noch δὴ hinzu. — ἀφα-
 νίζουσιν] begraben. — Ἐλεγε
 δέ] Er sagte ferner; δέ bezeichnet
 hier nicht einen Gegensatz, sondern
 reiht an das Vorhergehende etwas
 Anderes an.

§. 54. ἑαυτοῦ ὃ πάντων κτλ.]
 D. i. ἕκαστος ἀφαιρεῖ τούτου, ὃ πάν-
 των μάλιστα ἑαυτοῦ φιλεῖ (τοῦ σώ-
 ματος λέγω), ὃ τι ἂν ἀχρεῖον ἦ. Vgl.
 III, 11, 1: *ἑαυτῆς ὅσα καλῶς ἔχοι.*
 — παρέχει] Scil. ἀφαιρεῖν. — αὐ-
 τοί τε γε] Γέ hat oft etwa dieselbe
 Bedeutung wie γάρ. Vgl. III. 14, 5.
 IV, 2, 5.

§. 55. βούληται] ist gesagt, als
 ob vorherginge: *παρεκάλει ἕκαστον*
ἐπιμελεῖσθαι. Vgl. III, 9, 6. Wegen
 des Konjunktivs nach dem Präteri-
 tum s. zu I. 2, 2.

ἐκλεγόμενον τὰ πονηρότατα καὶ τούτοις μαρτυρίοις χρώμενον διδάσκειν τοὺς συνόντας κακούργους τε εἶναι καὶ τυραννικούς, Ἡσιόδου μὲν τό·

Ἔργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργίη δέ τ' ὄνειδος
τοῦτο δὴ λέγειν αὐτόν, ὥς ὁ ποιητὴς κελεύει μηδενὸς ἔργου
μήτε ἀδίκου μήτε αἰσχροῦ ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ ταῦτα
ποιεῖν ἐπὶ τῷ κέρδει. Σωκράτης δ' ἐπειδὴ ὁμολογήσαιτο 57
τὸ μὲν ἐργάτην εἶναι ὠφελίμὸν τε ἀνθρώπῳ καὶ ἀγαθὸν
εἶναι, τὸ δὲ ἀργὸν βλαβερόν τε καὶ κακόν, καὶ τὸ μὲν ἐργάζε-
σθαι ἀγαθόν, τὸ δὲ ἀργεῖν κακόν, τοὺς μὲν ἀγαθόν τι ποιοῦν-
τας ἐργάζεσθαι τε ἔφη καὶ ἐργάτας ἀγαθοὺς εἶναι· τοὺς δὲ
κυβεύοντας ἢ τι ἄλλο πονηρὸν καὶ ἐπιζήμιον ποιοῦντας ἀργοὺς
ἀπεκάλει. Ἐκ δὲ τούτων ὀρθῶς ἂν ἔχοι τό·

Ἔργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργίη δέ τ' ὄνειδος.
Τὸ δὲ Ὀμήρου ἔφη ὁ κατήγορος πολλάκις αὐτὸν λέγειν, ὅτι 58
Ὀδυσσεὺς

Ὀντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη,
Τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς·
Δαιμόνι', οὗ σε ἔοικε κακὸν ὥς δειδίσσεσθαι,
Ἄλλ' αὐτός τε κάθησο καὶ ἄλλους ἴδρυνε λαούς.
Ὀν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι βοόωντά τ' ἐφεύροι,
Τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ·
Δαιμόνι', ἀτρέμας ἦσο καὶ ἄλλων μῦθον ἄκουε,
Οἱ σέο φέρτεροί εἰσι· σὺ δ' ἀπτόλεμος καὶ ἀναλκις,
Οὔτε ποτ' ἐν πολέμῳ ἐναρίθμιος οὔτ' ἐνὶ βουλῇ.

Ταῦτα δὴ αὐτὸν ἐξηγεῖσθαι, ὥς ὁ ποιητὴς ἐπαινοίη παίεσθαι 59
τοὺς δημότας καὶ πέννητας. Σωκράτης δ' οὐ ταῦτ' ἔλεγε· καὶ
γὰρ ἑαυτὸν οὕτω γ' ἂν ᾔετο δεῖν παίεσθαι· ἀλλ' ἔφη δεῖν
τοὺς μήτε λόγῳ μήτ' ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας μήτε στρατεύματι

§. 56. τούτοις μαρτυρίοις] S. zu §. 49. — Ἡσιόδου] Ἔργ. κ. Ἡμέρ. 311, wo Hesiodos vom Landbaue spricht; aber die Ankläger des Sokrates, den Sinn des Verses verdrehend, bezogen ihn auf Thaten jeglicher Art, selbst auf verkehrte und schlechte. Sie scheinen οὐδέν, das mit ὄνειδος zu verbinden ist, mit ἔργον verbunden zu haben; vgl. im folg. μηδενὸς ἔργον. — Τοῦτο δὴ] S. zu §. 24. Vgl. §. 58.

§. 57. ἐπειδὴ ὁμολογήσαιτο] Wegen des Optativs von einer unbe-

stimmten Frequenz s. B. §. 139. C. A. 2. R. §. 179, 5. c). K. §. 323, 6, a). Vgl. I. 3, 4. 4, 19. II. 9, 4. Ὀμολογεῖσθαι, sich verständigen.

§. 58. Ὀμήρου] Iliad. II. 188 ff. u. 198 ff. — δημότας] d. i. δημοτικούς, plebejos. Dieser Ionische Gebrauch findet sich unter den Attikern nur bei Xenophon; §. 60 aber wird δημοτικός mit φιλόανθρωπος zusammengestellt und bedeutet popularis.

§. 59. ἂν ᾔετο] s. zu I. 1, 5. —

- μήτε πόλει μήτε αὐτῷ τῷ δήμῳ, εἴ τι δέοι, βοηθεῖν ἱκανούς,
 ἄλλως τ' εἰάν πρὸς τούτῳ καὶ θρασεῖς ὦσι, πάντα τρόπον
 60 κωλύεσθαι, καὶ πάννυ πλούσιοι τυγχάνωσιν ὄντες. Ἀλλὰ
 Σωκράτης γε τάναντία τούτων φανερός ἦν καὶ δημοτικός καὶ
 φιλάνθρωπος ὢν· ἐκεῖνος γὰρ πολλοὺς ἐπιθυμητὰς καὶ ἀστοὺς
 καὶ ξένους λαβὼν οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπρά-
 (ξατο, ἀλλὰ πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ· ὧν τινες
 μικρὰ μέρη παρ' ἐκείνου προῖκα λαβόντες πολλοῦ τοῖς ἄλλοις
 ἐπώλουν καὶ οὐκ ἦσαν, ὥσπερ ἐκεῖνος, δημοτικοί· τοῖς γὰρ
 61 μὴ ἔχουσι χρήματα διδόναι οὐκ ἤθελον διαλέγεσθαι. Ἀλλὰ
 Σωκράτης γε καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους κόσμον τῇ
 πόλει παρεῖχε πολλῷ μᾶλλον ἢ Λίχας τῇ Λακεδαιμονίῳ, ὃς
 ὀνομαστός ἐπὶ τούτῳ γέγονε. Λίχας μὲν γὰρ ταῖς γυμνοπαι-
 δίαις τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδείπνιζε,
 Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν τὰ
 μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει· βελτίους γὰρ ποιῶν
 τοὺς συγγιγνομένους ἀπέπεμπεν.
- 62 Ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιος
 εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου. Καὶ κατὰ τοὺς νόμους δὲ
 σκοπῶν ἂν τις τοῦθ' εὖροι. Κατὰ γὰρ τοὺς νόμους, εἴαν τις
 φανερός γένηται κλέπτων ἢ λωποδυτῶν ἢ βαλαντιοτομῶν ἢ
 τοιχωρυχῶν ἢ ἀνδραποδιζόμενος ἢ ἱεροσυλῶν, τούτοις θάνα-

μήτε αὐτῷ τῷ δήμῳ] Statt μήτε
 muthmasst Dindorf wol mit Recht
 μηδέ. — ἄλλως τ' εἰάν] eigent-
 lich: und überdiess wenn, d. h.
 und besonders wenn. Aehnlich:
 ἄλλως τε καί, *quum alia ra-
 tione, tum*, was man durch zu-
 mal (*praesertim*) übersetzen kann.
 Vgl. II. 6, 30. 8, 1. K. §. 315, 3.

§. 60. τάναντία τούτων] *con-
 tra atque illi*. Vgl. II. 6, 5. 7, 8. IV.
 2, 22. — ἐπιθυμητὰς] *studio-
 sos sui*, von Schülern, die ihrem
 Lehrer zugethan sind. *Apol.* 28:
 Ἀπολλόδωρος ἐπιθυμητῆς μὲν
 ἰσχυρῶς αὐτοῦ. Vgl. I. 2, 5. —
 ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ] von dem
 Seinigen, d. h. von seinen Lehren.
 Vgl. II. 1, 31. R. §. 162. I. 3) a). K.
 §. 272, 1.

§. 61. πρὸς τοὺς ἄλλους ἀν-
 θρώπους κόσμον — παρεῖχε]
 Πρὸς c. acc. drückt die Verbreitung

aus. Vgl. I. 3, 3. Ebenso εἰς. —
 Λίχας] war Sohn des Arkesilaos
 und Zeitgenosse des Sokrates. — ἐπὶ
 τούτῳ] in dieser Beziehung (ἐπὶ
 τῷ κόσμῳ παρέχειν τῇ πόλει); we-
 gen ἐπί vgl. II. 1, 27. 28. III. 6, 16.
 K. §. 301, b). — ταῖς γυμνοπαι-
 δίαις] Ein Fest zu Sparta im Mo-
 nate Hekatombäon, an dem nackte
 Knaben zu Ehren der bei Thyrea ge-
 fallenen Spartiaten um die Bildsäule
 des Ἀπόλλων Καρνεῖος Chorreigen
 aufführten. Wegen des Dativs s. R.
 §. 161, 8. Zus. K. §. 283, A. 2. —
 τὰ μέγιστα πάντας — ὠφέλει]
 Vgl. IV. 1, 1. S. R. §. 160. II. 5. a).
 K. §. 280, A. 1. Sogar im Pass. πολλά,
 μεγάλα ὠφελοῦμαι III. 11, 3.

§. 62. Ἐμοὶ μὲν δὴ] μὲν δὴ
 am Schlusse einer Erörterung. Vgl.
 IV. 3, 18. — τιμῆς ἄξιος εἶναι
 τῇ πόλει] S. zu I. 1, 1. — Καί δέ]
 — S. zu I. 1, 3. — τούτοις] nach
 τῖς. Constructio κατὰ σύνεσιν, s. zu

de f. 10

τός ἐστιν ἡ ζημία· ὧν ἐκεῖνος πάντων ἀνθρώπων πλεῖστον ἀπεῖχεν. Ἀλλὰ μὴν τῇ πόλει γε οὔτε πολέμου κακῶς συμβάν- 63
τος οὔτε στάσεως οὔτε προδοσίας οὔτε ἄλλου κακοῦ οὐδενὸς πώποτε αἴτιος ἐγένετο. Οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε οὐδένα πώποτε ἀν-
θρώπων οὔτε ἀγαθῶν ἀπεστέρησεν οὔτε κακοῖς περιέβαλεν· ἀλλ' οὐδ' αἰτίαν τῶν εἰρημένων οὐδενὸς πώποτ' ἔσχε. Πῶς 64
οὖν ἐνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὅς ἀντὶ μὲν τοῦ μὴ νομίζειν 1 *le*
θεοὺς, ὥς ἐν τῇ γραφῇ γέγραπτο, φανερός ἦν θεραπεύων τοὺς θεοὺς μάλιστα τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, ἀντὶ δὲ τοῦ δια-
φθείρειν τοὺς νέους, ὃ δὴ ὁ γραψάμενος αὐτὸν ἠτιᾶτο, φανε-
ρός ἦν τῶν συνόντων τοὺς πονηρὰς ἐπιθυμίας ἔχοντας τούτων μὲν παύων, τῆς δὲ καλλίστης καὶ μεγαλοπρεπεστάτης ἀρετῆς, ἣ πόλεις τε καὶ οἴκους εὖ οἰκοῦσι, προτρέπων ἐπιθυμεῖν ταῦτα δὲ πράττων πῶς οὐ μεγάλης ἄξιος ἦν τιμῆς τῇ πόλει;

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Kurze Wiederholung des schon in den vorigen Kapiteln Gesagten, jedoch wird mehr die Art und Weise, wie Sokrates die Götter verehrt hat, gezeigt und seine Mässigkeit in der Lebensweise weitläufiger auseinandergesetzt.

Ὡς δὲ δὴ καὶ ὠφελεῖν ἐδόκει μοι τοὺς ξυνόντας τὰ μὲν 1
ἔργῳ δεικνύων ἑαυτὸν οἷος ἦν, τὰ δὲ καὶ διαλεγόμενος, τού-
των δὴ γράψω, ὅποσα ἂν διαμνημονεύσω. Τὰ μὲν τοίνυν
πρὸς τοὺς θεοὺς φανερός ἦν καὶ ποιῶν καὶ λέγων, ἥπερ ἡ
Πυθία ὑποκρίνεται τοῖς ἐρωτῶσι, πῶς δεῖ ποιεῖν ἢ περὶ θυ-
σίας ἢ περὶ προγόνων θεραπείας ἢ περὶ ἄλλου τινὸς τῶν

II. 1, 31. Vgl. II. 3, 2. 8, 6. III. 10, 1.

§. 63. Οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε] S. zu I. 2, 15; wegen ἀλλὰ μὴν zu I. 1, 6.

§. 64. ὅς — φανερός ἦν] ὅς nach einem Fragsatze für οὗτος γάρ, er, der. Vgl. I. 4, 11. III. 5, 15. IV. 3, 3.; nachdrücklicher: ὅς γε, wie III. 5, 16. — γραφῇ γέγραπτο] Wol richtiger zu schreiben: γραφῇ γέγραπτο, als *Aphaeresis*, s. die grössere Ausgabe u. K. ausführl. Griech. Gr. Th. I. §. 199, 11. S. 506.

§. 1. καὶ ὠφελεῖν] Sokrates übte auf seine Schüler nicht nur keinen nachtheiligen Einfluss aus, wie wir gesehen haben, sondern nützte ihnen auch. So bezieht sich καί oft auf einen zu ergänzenden Begriff oder Gedanken. — Τὰ μὲν τοίνυν] Dem μέν entspricht §. 5 διαίτη δέ. Wegen des einen Uebergang zur Sache bezeichnenden τοίνυν s. zu I. 2, 29. — ὑποκρίνεται] für das gewöhnliche ἀποκρίνεται; doch gebrauchen jenes Verb. in dieser Bedeutung nicht allein die Ionier, son-

τοιούτων· ἢ τε γὰρ Πυθία νόμῳ πόλεως ἀναιρεῖ ποιῶντας
 εὐσεβῶς ἂν ποιεῖν, Σωκράτης τε οὕτως καὶ αὐτὸς ἐποίει καὶ
 τοῖς ἄλλοις παρήνει, τοὺς δὲ ἄλλως πως ποιῶντας περιέρχους
 2 καὶ ματαίους ἐνόμιζεν εἶναι. Καὶ εὐχέτο δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς
 ἀπλῶς τὰγαθὰ διδόναι, ὥς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας,
 ὅποια ἀγαθὰ ἐστὶ· τοὺς δ' εὐχομένους χρυσίον ἢ ἀργύριον ἢ
 τυραννίδα ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων οὐδὲν διάφορον ἐνόμιζεν
 εὐχεσθαι, ἢ εἰ κυβείαν ἢ μάχην ἢ ἄλλο τι εὐχοίντο τῶν φανε-
 3 ρῶς ἀδήλων ὅπως ἀποβήσοιτο. Θυσίας δὲ θύων μικρὰς ἀπὸ
 μικρῶν οὐδὲν ἠγεῖτο μειοῦσθαι τῶν ἀπὸ πολλῶν καὶ μεγάλων
 πολλὰ καὶ μεγάλα θυόντων· οὔτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς
 ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον·
 πολλάκις γὰρ ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἢ τὰ
 παρὰ τῶν χρηστῶν εἶναι κεχαρισμένα· οὔτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις
 ἄξιον εἶναι ζῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἢν κεχαρι-
 σμένα τοῖς θεοῖς ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν· ἀλλ' ἐνόμιζε τοὺς
 θεοὺς ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρειν.
 Ἐπαινέτης δ' ἦν καὶ τοῦ ἔπους τούτου·

Κὰδ δύναμιν δ' ἔρδειν ἱέρ' ἀθανάτοισι θεοῖσι·

καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν
 4 καλὴν ἔφη παραίνεσιν εἶναι τήν· Κὰδ δύναμιν ἔρδειν. Εἰ δέ
 τι δόξειεν αὐτῷ σημαίνεσθαι παρὰ τῶν θεῶν, ἦττον ἂν ἐπεί-
 σθη παρὰ τὰ σημανόμενα ποιῆσαι, ἢ εἴ τις αὐτὸν ἐπειθεν
 ὁδοῦ λαβεῖν ἠγεμόνα τυφλὸν καὶ μὴ εἰδότα τὴν ὁδὸν ἀντὶ βλέ-

dern auch Thukydides. — ἀναιρεῖ] das eigentliche Verb. von der Ertheilung der Orakel. — οὕτως καὶ] οὕτως vor einem Konsonanten findet sich öfter, wenn der Begriff so, auf diese Weise nachdrücklicher hervorgehoben werden soll. Vgl. I. 5, 5. II. 1, 12. 7, 11. III. 3, 4. 6, 9. 9, 8. 11, 7. IV. 4, 5. — παρήνει] Scil. οὕτω ποιεῖν.

§. 2. Καὶ — δέ] und ferner. S. zu I. 1, 3. — ὥς τοὺς θεοὺς εἰδότης] S. zu I. 2, 20. Für τοὺς θεοὺς erwartet man αὐτούς, s. jedoch zu I. 6, 1.

§. 3. ἀπὸ μικρῶν — ἀπὸ πολλῶν] S. zu I. 2, 14. — καλῶς ἔχειν, εἰ — ἔχαιρον] D. i. es würde sich gut verhalten, wenn sie sich freuten. Sowie man in direk-

ter Rede sagt: καλῶς εἶχεν (ohne ἂν), εἰ ἔχαιρον, ebenso wird in indirekter Rede beim Infinitive ἂν weggelassen. K. §. 260, A. 3. — Κὰδ δύναμιν] Hesiod. "Eργ. κ. "Ημέρ. 336. — πρὸς φίλους δὲ καὶ — ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν] Die Präp. πρὸς ist bei ξένους nicht wiederholt, weil φίλοι und ξένοι zu einem Ganzen verbunden der ἄλλῃ διαίτῃ entgegengesetzt werden. Vgl. I. 4, 17. — τὴν Κὰδ δύναμιν] Mittelt einer Attraktion für τό· Κὰδ δύναμιν.

§. 4. Εἰ — δόξειεν —, ἦττον ἂν ἐπείσθη] Quotiescunque — videbatur, minus ei persuaderi poterat. B. §. 139, 12, a). R. §. 181, 10. K. §. 260, 2. 2) β). Vgl. IV. 6, 13. — ἢ εἴ τις αὐτὸν ἐπειθεν]

ποντος καὶ εἰδότος· καὶ τῶν ἄλλων δὲ μωρίαν κατηγόρει, οἵτινες παρὰ τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα ποιοῦσί τι φυλαττόμενοι τὴν παρὰ τοῖς ἀνθρώποις ἀδοξίαν. Αὐτὸς δὲ πάντα τὰνθρώπινα ὑπερεώρα πρὸς τὴν παρὰ τῶν θεῶν συμβουλίαν.

Διαίτη δὲ τὴν τε ψυχὴν ἐπαίδευσε καὶ τὸ σῶμα, ἢ χρώ- 5
μενος ἂν τις, εἰ μὴ τι δαιμόνιον εἶη, θαρσάλέως καὶ ἀσφαλῶς
διάγοι καὶ οὐκ ἂν ἀπορήσειε τοσαύτης δαπάνης. Οὕτω γὰρ
εὐτελὴς ἦν, ὥστ' οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο,
ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα· σίτῳ μὲν γὰρ το-
σούτῳ ἐχρῆτο, ὅσον ἡδέως ἥσθιε· καὶ ἐπὶ τούτῳ οὕτω πα-
ρεσκευασμένος ἦει, ὥστε τὴν ἐπιθυμίαν τοῦ σίτου ὅψον αὐτῷ
εἶναι· ποτὸν δὲ πᾶν ἡδὺ ἦν αὐτῷ διὰ τὸ μὴ πίνειν, εἰ μὴ
διψῶη. Εἰ δέ ποτε κληθεὶς ἐθελήσειεν ἐπὶ δεῖπνον ἐλθεῖν, ὃ 6
τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε φυλάξασθαι τὸ ὑπὲρ
τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ῥαδίως πάνυ ἐφυλάττετο· τοῖς
δὲ μὴ δυναμένοις τοῦτο ποιεῖν συνεβούλευε φυλάττεσθαι τὰ
πείθοντα μὴ πεινῶντας ἐσθίειν μηδὲ διψῶντας πίνειν· καὶ γὰρ
τὰ λυμαινόμενα γαστέρας καὶ κεφαλὰς καὶ ψυχὰς ταῦτ' ἔφη
εἶναι. Οἶεσθαι δ' ἔφη ἐπισκώπτων καὶ τὴν Κίρκην ὥς ποιεῖν 7
τοιούτοις πολλοῖς δειπνίζουσιν· τὸν δὲ Ὀδυσσεῖα Ἑρμοῦ τε
ὑποθημοσύνη καὶ αὐτὸν ἐγκρατῇ ὄντα καὶ ἀποσχόμενον τὸ
ὑπὲρ τὸν καιρὸν τῶν τοιούτων ἄπτεσθαι διὰ ταῦτα οὐδὲ γενέ-
σθαι ὕν.

quam si quis ei persuadere conabatur. Das Präsens und das Imperfekt bezeichnen öfters eine Handlung, welche zwar noch nicht ausgeführt, aber doch entweder in Wirklichkeit oder in unserem Geiste begonnen wird. K. §. 255, A. 3. Ebenso im Lat. K. Lat. Schulgr. §. 107, A. 3. — πρὸς τὴν — ξυμβουλίαν] Wegen πρὸς s. zu I. 2, 52.

§. 5. εἰ μὴ τι δαιμόνιον εἶη] wenn sich nicht etwas ganz Aussergewöhnliches ereignen sollte. Cyrop. I. 6, 18: ἦν μὴ τις θεὸς βλάπτῃ. — τοσαύτης δαπάνης] als für eine Lebensweise, wie sie Sokrates hatte, nöthig war. — οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν — ἐργάζοιτο] S. zu I. 1, 8. Wegen ἐργάζεσθαι s. zu II. 8, 2. Der Optat. m. ἂν in einem abhängigen Fragsatze, wie in einem Hauptsatze, s. R. §. 166, 1. c) u. 2. K. §. 260, 4. — ἐπὶ τούτῳ] um diess

Xenoph. Memorab.

zu erreichen (nämlich um mit Appetit (ἡδέως) zu essen; wegen ἐπί s. K. §. 301, b). — ἦει] Scil. ἐπὶ σίτον. — ὅψον] Alles, was man zum Brode (σίτῳ) isst, besonders Fleisch, vgl. I. 6, 5, aber auch das, was man ohne Brod isst, wie Fleisch, Fische, vgl. III. 14, 2. u. 3, überhaupt alle feineren Speisen, vgl. III. 14, 2.

§. 6. Εἰ ἐθελήσειαν —, ἐφυλάττετο] S. zu I. 2, 57. — ὥστε φυλάξασθαι] nachdrücklicher als der blosse Infin.

§. 7. τὴν Κίρκην] Od. κ, 289 ff. — τοιούτοις πολλοῖς] ἃ πείθει μὴ πεινῶντας ἐσθίειν μηδὲ διψῶντας πίνειν. — ἀποσχόμενον τὸ — ἄπτεσθαι] Statt τοῦ; so öfter. Plat. Civ. 354, b. οὐκ ἀπεσχόμεν τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου. — διὰ ταῦτα] und διὰ τοῦτο nach einem Partizipe, um den Begriff der Ursache hervorzuheben.

- 8 Τοιαῦτα μὲν περὶ τούτων ἔπαιξεν ἅμα σπουδάζων· ἀφρο-
 δισίων δὲ παρήνει τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι· οὐ γὰρ
 ἔφη ῥάδιον εἶναι τῶν τοιούτων ἀπτόμενον σωφρονεῖν.
 Ἀλλὰ καὶ Κριτόβουλόν ποτε τὸν Κρίτωνος πυθόμενος ὅτι
 ἐφίλησε τὸν Ἀλκιβιάδου υἱὸν καλὸν ὄντα, παρόντος τοῦ
 9 Κριτοβούλου, ἤρετο Ξενοφῶντα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ξενοφῶν,
 οὐ σὺ Κριτόβουλον ἐνόμιζες εἶναι τῶν σωφρονικῶν ἀνθρώπων
 μᾶλλον ἢ τῶν θρασέων καὶ τῶν προνοητικῶν μᾶλλον ἢ τῶν
 ἀνοήτων τε καὶ ῥιποκινδύνων; — Πάννυ μὲν οὖν, ἔφη ὁ
 Ξενοφῶν. — Νῦν τοίνυν νόμιζε αὐτὸν θερμουργότατον εἶναι
 καὶ λεωργότατον· οὗτος κἂν εἰς μαχαίρας κυβιστήσῃε, κἂν
 10 εἰς πῦρ ἄλοιτο. — Καὶ τί δὴ, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, ἰδὼν ποιοῦντα
 τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; — Οὐ γὰρ οὗτος, ἔφη, ἐτόλμησε
 τὸν Ἀλκιβιάδου υἱὸν φιλεῖν, ὄντα εὐπροσωπότατον καὶ ὠραιό-
 τατον; — Ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, τοιοῦτόν ἐστι τὸ
 ῥιποκίνδυνον ἔργον, κἂν ἐγὼ δοκῶ μοι τὸν κίνδυνον τοῦτον

§. 8. ἀφροδισίων — τῶν κα-
 λῶν] der Liebesgenüsse, die aus dem
 Umgange mit Schönen geschöpft
 werden. Vgl. II. 6, 22. Der Genitiv
 ἀφροδισίων hängt vom ganzen Satze
 ab; er enthält eine nähere Bestim-
 mung des ganzen Satzes; wir kön-
 nen ihn durch in Betreff über-
 setzen. Xen. Oec. III, 11 τῆς δὲ γυ-
 ναικός, εἰ μὲν διδασκομένην ὑπὸ
 τοῦ ἀνδρός τάγαθὰ κακοποιεῖ, ἴσως
 δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι.
 — ἀπτόμενον] Das Subjekt liegt
 im Partizipe. Vgl. §. 11. I. 4, 14.
 II. 1, 17. 6, 26. III. 6, 6. 9, 14. 13, 2.
 IV. 2, 37.

§. 9. θρασέων] ein dreister, ver-
 wegener Mensch, wie sich Kritobu-
 lus gezeigt hatte, als er des Alkibia-
 des Sohn geküsst hatte, wird entge-
 gegengesetzt dem σωφρονικῶ, d. h.
 dem, der in allen Dingen das rechte
 Maass beobachtet. So wird *de Venat.*
 13, 15 der σωφροσύνη θράσος entge-
 gegengestellt. — μὲν οὖν] haben be-
 theuernde Kraft. Vgl. II. 1, 2. Sehr
 oft aber auch werden sie, wie *immo*,
immo vero, bei einer Berichtigung
 gebraucht. Vgl. II. 7, 5. III. 8, 4.
 K. §. 313, 2. — λεωργότατον] ist
 weder von *λεῖος* noch von *λεῶς* ab-
 zuleiten, sondern von der Wurzel
 λα (λας), vgl. λῶ, ich will, λῆ-μα,

λῆ-σις, Wille, also λεωργός (aus
 λα-φοργός) nach Belieben han-
 delnd, vgl. *las-civus*, zügellos,
 übermüthig. S. Curtius' Grundz.
 der Griech. Etym. Nr. 532. S. 325.
 — εἰς μαχαίρας κυβιστήσῃε]
 und das folg. εἰς πῦρ ἄλοιτο sind
 sprüchwörtliche Redensarten, durch
 die man eine grosse Gefahr be-
 zeichnet.

§. 10. Καὶ τί δὴ —;] Und was
 denn —? mit Verwunderung und
 Unwillen. Vgl. II. 6, 7. III. 13, 6.
 IV. 4, 10. — τοιαῦτα κατέγνω-
 κας αὐτοῦ] hast du eine so üble
 Meinung von ihm. Vgl. III. 7, 3. —
 Οὐ γάρ —;] Nun nicht —? *non-
 ne igitur* —? Γάρ hat in Fragen
 oft folgernde Bedeutung. Vgl. 4, 14.
 II. 3, 16. 17. III. 4, 1 u. sonst. —
 Ἀλλ' εἰ μέντοι] *at si profecto*,
 wie II. 1, 12. Vgl. I. 4, 18: ἤν μέν-
 τοι. K. §. 313, 2. — τὸ ῥιποκίν-
 δυνον ἔργον] ein halsbrechen-
 des Werk; ῥιποκίνδυνος wird ei-
 gentlich von Menschen gebraucht;
 der Artikel ist dem Prädikate hinzu-
 gefügt, weil X. das schon oben (§. 9)
 von Sokrates gebrauchte Wort wie-
 derholt. — Κἂν ἐγὼ δοκῶ — ὑπο-
 μεῖναι] *etiam ego videor posse hoc
 periculum subire*. S. zu I, 1, 14.

ὑπομεῖναι. — Ὡς τλῆμον, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ τί ἂν οἶει 11
 παθεῖν καλὸν φιλήσας; Ἀρ' οὐκ ἂν αὐτίκα μάλα δοῦλος μὲν
 εἶναι ἀντ' ἐλευθέρου; πολλὰ δὲ δαπανᾷν εἰς βλαβεράς ἡδονάς;
 πολλὴν δὲ ἀσχολίαν ἔχειν τοῦ ἐπιμεληθῆναι τινος καλοῦ κἀγα-
 θοῦ; σπουδάζειν δ' ἀναγκασθῆναι, ἔφ' οἷς οὐδ' ἂν μαινόμενος
 σπουδάσειεν; — Ὡς Ἡράκλεις, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, ὥς δεινὴν 12
 τινα λέγεις δύναμιν τοῦ φιλήματος εἶναι. — Καὶ τοῦτο, ἔφη
 ὁ Σωκράτης, θαυμάζεις; Οὐκ οἶσθα, ἔφη, τὰ φαλάγγια, οὐδ'
 ἡμιωβολιαῖα τὸ μέγεθος ὄντα, προσάψαμενα μόνον τῷ στόματι
 ταῖς τε ὀδύναις ἐπιτρίβει τοὺς ἀνθρώπους καὶ τοῦ φρονεῖν
 ἐξίστησιν; — Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Ξενοφῶν· ἐνίησι γάρ τι τὰ
 φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα. — Ὡς μωρέ, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοὺς 13
 δὲ καλοὺς οὐκ οἶει φιλοῦντας ἐνιέναι τι, ὅτι σὺ οὐχ ὁρᾷς;
 Οὐκ οἶσθα, ὅτι τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὠραῖον,
 τοσοῦτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκεῖνα μὲν
 ἀψάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἀπτόμενον, ἐὰν δέ τις αὐτὸ θεᾶται,
 ἐνίησί τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν;
 [ἴσως δὲ καὶ οἱ Ἑρωτες τοξόται διὰ τοῦτο καλοῦνται, ὅτι καὶ
 πρόσωθεν οἱ καλοὶ τιτρώσκουσιν.] Ἀλλὰ συμβουλεύω σοι, ὦ
 Ξενοφῶν, ὅποταν ἴδῃς τινὰ καλόν, φεύγειν προτροπάδην· σοὶ
 δέ, ὦ Κριτόβουλε, συμβουλεύω ἀπενιαυτίσαι· μόλις γὰρ ἂν
 ἴσως ἐν τοσοῦτῳ χρόνῳ τὸ δῆγμα ὑγιὲς γένοιο. Οὕτω δὲ καὶ 14
 ἀφροδισιάζειν τοὺς μὴ ἀσφαλῶς ἔχοντας πρὸς ἀφροδίδια ὥς το

§. 11. Ἀρ' οὐκ —;] *Nonne* —?
 Vgl. I. 5, 4. 7, 2 u. 3. II. 1, 16. 6, 38;
 das Gegentheil ἄρα μὴ —; *num*,
numne (doch nicht) —? B. §.
 149, 18. R. §. 165, 4. a). K. §. 330,
 5, c). — ἔφ' οἷς — σπουδάζειεν]
 ἐπὶ c. dat. bezeichnet den Zweck;
 vgl. III. 11, 18. IV. 4, 3 σπουδάζειν
 ἐπὶ τινι, *rem studiose curare, sectari*.
 — μαινόμενος] s. §. 8.

§. 12. δεινὴν τινα — δύνα-
 μιν] τίς wird, wie das Lat. *qui-*
dam, dem Adjektive hinzugefügt, um
 den Begriff hervorzuheben. — τοῦ
 φρονεῖν ἐξίστησιν] D. i. τὸν νοῦν
 ἐκπλήττει, vgl. IV. 5, 6. — κατὰ
 τὸ δῆγμα] in Folge des Bisses,
 durch den Biss.

§. 13. τοὺς δὲ καλοὺς] δέ wird
 oft in lebhaften Fragen so gebraucht,
 dass es sich auf einen zu ergänzen-
 den Gedanken bezieht, z. B. hier:
 τὰ μὲν φαλάγγια ἐνιέναι τι οἶει,

τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἶει; vgl. I. 6,
 15. II. 1, 26. 30. 2, 2. 7. 3, 6. 6, 10.
 14. 37. III. 3, 11. 5, 20 u. sonst. —
 θηρίον] vom Menschen, wie III.
 11, 11. — τοσοῦτῳ δεινότερόν
 ἐστι —, ὅσῳ — ἐνίησί τι] dieses
 Thier ist in eben dem Masse ge-
 fährlicher, als die Taranteln, in
 welchem Masse (ὅσῳ) oder als
 oder insofern es Gift einhaucht.
Tacit. Ann. I. 57: barbaris, quanto
quis audacia promptus, tanto
magis fidus rebusque motis potior
habetur. — ἐκεῖνα — τοῦτο] Wie
 im Lat. *hic*, so wird im Griech. οὕ-
 τος oft nicht auf den näher stehen-
 den, sondern den wichtigeren Gegen-
 stand, auf den es gerade ankommt,
 ἐκεῖνος hingegen, wie *ille*, auf
 den näherstehenden, aber minder
 wichtigen Gegenstand bezogen. Vgl.
 IV. 3, 10.

§. 14. καὶ ἀφροδισιάζειν]

χρῆναι πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάννυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχὴ, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Αὐτὸς δὲ πρὸς ταῦτα φανερὸς ἦν οὕτω παρσκευασμένος, ὥστε ῥᾶον ἀπέχεσθαι τῶν καλλίστων καὶ ὠραιο-
 15 τάτων, ἢ οἱ ἄλλοι τῶν αἰσχίστων καὶ ἁωροτάτων. Περὶ μὲν δὴ βρώσεως καὶ πόσεως καὶ ἀφροδισίων οὕτω κατεσκευασμένος ἦν· καὶ ὥτε οὐδὲν ἂν ἥττον ἀρκούντως ἥδεσθαι τῶν πολλὰ ἐπὶ τούτοις πραγματευομένων, λυπεῖσθαι δὲ πολὺ ἔλαττον.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit Aristodemus, einem Verächter der Religion, über die Gottheit. Die Götter, welche die Menschen geschaffen haben, sorgen auch für die Menschen. Die göttliche Vorsehung zeigt sich in der Einrichtung der ganzen Welt, in den körperlichen und geistigen Eigenschaften des Menschen und in der Verkündung ihres Willens mittelst der Seherkunst.

- 1 Εἰ δέ τινες Σωκράτην νομίζουσιν, ὥς ἔνιοι γράφουσί τε καὶ λέγουσι περὶ αὐτοῦ τεκμαιρόμενοι, προτρέψασθαι μὲν ἀνθρώπους ἐπ' ἀρετὴν κράτιστον γεγυῖναι, προαγαγεῖν δ' ἐπ' αὐτὴν οὐχ ἱκανόν· σκεψάμενοι, μὴ μόνον ἃ ἐκεῖνος κολα-

καὶ bezieht sich auf §. 6, wo gelehrt wird, man müsse sich der feinen Speisen enthalten; ἀφρ. πρὸς τι, wie παίζειν πρὸς τινα Cyr. VI. 1, 6, αἰ πρὸς τοὺς παῖδας ἐπιθυμίαι Rp. Lac. II. 14, ἡ πρὸς τοὺς θεοὺς ἐπιμέλεια Demosth. p. 618, 7. — τοὺς μὴ ἀσφαλῶς ἔχοντας πρὸς ἀφροδίσεια] in den Liebesgenüssen unmässig, gegen die L. nicht gesichert. — οἷα — οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχὴ] Gegenstände, welche das Verlangen nicht zulassen, d. i. nicht begehren würde; wegen ψυχὴ von dem thierischen Triebe s. zu I. 2, 4, hier aber um so passender, als es einen Gegensatz zu dem vorhergehenden τοῦ σώματος bildet. — οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι] non negotia animo facerent, d. h. das Gemüth nicht weiter beunruhigen würden; οἷα erst Objekt, dann Subjekt.

§. 15. οὐδὲν ἂν ἥττον ἀρκούντως ἥδεσθαι] D. i. er würde, wenn er hierin Mässigkeit beobachtete, nicht weniger genügenden Genuss daraus ziehen. Wegen ἂν b. Inf. s. zu I. 1, 14; zu dem folg. Inf. λυπεῖσθαι ist ἂν zu wiederholen. Vgl. II. 1, 18. 27. III. 3, 2. IV. 4, 17. Wegen des Gegensatzes sollte man erwarten ἥδεσθαι μὲν —, λυπεῖσθαι δέ; jedoch zuweilen wird μὲν weggelassen, wenn der folgende Gegensatz nicht zugleich mit aufgefasset, sondern nachträglich hinzugefügt wird.

§. 1. τεκμαιρόμεναι] sich bloss auf Muthmassung stützend, ohne seine ganze Lehrweise und alle seine Vorschriften genau zu kennen. — προαγαγεῖν] den Weg zeigen, auf dem man zur Tugend vorwärts schreiten kann. — μὴ μόνον] μὴ wegen des folgenden Imperativs δο-

στηρίου ἔνεκα τοὺς πάντ' οἰομένους εἰδέναι ἐρωτῶν ἤλεγχεν, ἀλλὰ καὶ ἃ λέγων συνημέρενε τοῖς συνδιατρίβουσι, δοκιμαζόντων, εἰ ἱκανὸς ἦν βελτίους ποιεῖν τοὺς συνόντας. Λέξω δὲ 2 πρῶτον ἃ ποτε αὐτοῦ ἤκουσα περὶ τοῦ δαιμονίου διαλεγομένου πρὸς Ἀριστόδημον τὸν Μικρὸν ἐπικαλούμενον. Καταμαθὼν γὰρ αὐτὸν οὔτε θύοντα τοῖς θεοῖς *οὔτ' εὐχόμενον* οὔτε μαντικῇ χρώμενον, ἀλλὰ καὶ τῶν ποιούντων ταῦτα καταγε- λῶντα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ἀριστόδημε, ἔστιν οὔστινας ἀνθρώ- πους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; — Ἔγωγε, ἔφη. — Καὶ ὅς· Λέξον ἡμῖν, ἔφη, τὰ ὀνόματα αὐτῶν. — Ἐπὶ μὲν τοίνυν 3 ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ διθυράμβῳ Μελανιππίδην, ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα, ἐπὶ δὲ ἀνδριαντοποιίᾳ Πολύκλειτον, ἐπὶ δὲ ζωγραφίᾳ Ζεῦξιν. — Πότερά σοι δοκοῦσιν οἱ ἀπεργαζόμενοι εἰδῶλα ἄφρονά τε καὶ 4 ἀκίνητα ἀξιοθαυμαστότεροι εἶναι ἢ οἱ ζῶα ἔμφρονά τε καὶ ἐνεργά; — Πολύ, νῆ Δία, οἱ ζῶα, εἶπερ γε μὴ τύχῃ τινί, ἀλλὰ ὑπὸ γνώμης ταῦτα γίνεται. — Τῶν δὲ ἀτεκμάρτως ἐχόντων, ὅτου ἔνεκά ἐστι, καὶ τῶν φανερώς ἐπ' ὠφελείᾳ ὄντων πότερα τύχης καὶ πότερα γνώμης ἔργα κρίνεις; — Πρέπει μὲν τὰ ἐπ' ὠφελείᾳ γιγνόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι ὁ ἐξ ἀρχῆς ποιῶν ἀνθρώπους ἐπ' ὠφελείᾳ 5 προσθεῖναι αὐτοῖς δι' ὧν αἰσθάνονται ἕκαστα, ὁφθαλμοὺς μὲν,

κιμαζόντων. — τοὺς πάντ' οἰομένους εἰδέναι] Er meint besonders die Sophisten, deren Dünkel Sokrates überall entgegentrat.

§. 2. Ἀριστόδημον] der später dem Sokrates mit ganzer Seele zuge- than war. — Statt οὔτ' εὐχόμενον steht in den Handschriften und alten Ausgaben μὴ μαχόμενον oder μηχανώμενον, was man in οὔτ' εὐ- χόμενον verändert hat; die meisten neueren Herausgeber lassen die Worte weg. — ἔστιν οὔστινας] B. §. 150, 21. R. §. 177, A. 5. K. §. 319, A. 4. — Καὶ ὅς] K. §. 319, A. 1. Vgl. III. 1, 5. 3, 3. 4. 4, 1. 12, 1. IV. 3, 3. 6, 2. 4.

§. 3. ἐπὶ δὲ διθυράμβῳ] Man hat vorgeschlagen zu lesen ἐπὶ δὲ διθυράμβων (scil. ποιήσει), weil sonst nur im Plur. διθυράμβοι ge- sagt wird. — Μελανιππίδην] Es gab zwei Dichter dieses Namens,

Grossvater und Enkel; der erstere aus Melos (um 520 v. Chr.) schrieb Dithyramben, epische Gedichte, Epi- gramme, Elegien und vieles Andere; der andere, der Sohn des Kriton, Zeitgenosse des Sokrates, schrieb lyrische Gedichte und Dithyramben und machte in der letzten Gattung sehr viele Neuerungen. Wahrschein- lich ist dieser letztere hier gemeint. — Σοφοκλέα] den berühmten Tra- giker aus Athen, geb. 497 v. Chr., gest. 405. — Πολύκλειτον] aus Sicyon, um 430 v. Chr. — Ζεῦξιν] aus Heraklea oder Ephesus, um 430 v. Chr.

§. 4. εἶπερ γε] wenn anders nämlich, wenn anders ja — τύχῃ — ὑπὸ γνώμης] Die τύχῃ wird als Werkzeug gedacht, durch das Etwas bewirkt wird, die γνώμη gleichsam als Person, durch die Et- was geschaffen wird. — Πρέπει μὲν] μὲν hier = μήν, profecto.

ὥστε ὁρᾶν τὰ ὁρατά, ὥτα δέ, ὥστε ἀκούειν τὰ ἀκουστά; Ὁσμῶν γε μήν, εἰ μὴ ῥῖνες προσετέθησαν, τί ἂν ἡμῖν ὄφελος ἦν; Τίς δ' ἂν αἰσθησὶς ἦν γλυκέων καὶ δριμέων καὶ πάντων τῶν διὰ στόματος ἡδέων, εἰ μὴ γλῶττα τούτων γνώμων ἐναιργάσθη;

6 Πρὸς δὲ τούτοις οὐ δοκεῖ σοι καὶ τόδε προνοίας ἔργον εἰκέναι, τό, ἐπεὶ ἀσθενὴς μὲν ἐστὶν ἡ ὄψις, βλεφάροις αὐτὴν θυρῶσαι, ἃ, ὅταν μὲν αὐτῇ χρῆσθαι τι δέη, ἀναπετάννυται, ἐν δὲ τῷ ὕπνῳ συγκλείεται; ὥς δ' ἂν μὴδὲ ἄνεμοι βλάπτωσιν, ἡθμὸν βλεφαρίδας ἐμφῦσαι· ὀφρύσι τε ἀπογείσῃ τὰ ὑπὲρ τῶν ὀμμάτων, ὥς μὴδ' ὁ ἐκ τῆς κεφαλῆς ἰδρὼς κακουργῇ· τὸ δὲ τὴν ἀκοὴν δέχεσθαι μὲν πάσας φωνάς, ἐμπίπλασθαι δὲ μήποτε· καὶ τοὺς μὲν πρόσθεν ὁδόντας πᾶσι ζώοις οἴους τέμνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους οἴους παρὰ τούτων δεξαμένους λεαίνειν· καὶ στόμα μὲν, δι' οὗ ὧν ἐπιθυμεῖ τὰ ζῶα εἰσπέμπεται, πλησίον ὀφθαλμῶν καὶ ῥινῶν καταθεῖναι· ἐπεὶ δὲ τὰ ἀποχωροῦντα δυσχερῇ, ἀποστρέψαι τοὺς τούτων ὀχετοὺς καὶ ἀπενεγκεῖν, ἢ δυνατὸν προσωτάτω, ἀπὸ τῶν αἰσθήσεων· ταῦτα οὕτω προνοητικῶς πεπραγμένα ἀπορεῖς πότερα τύχης ἢ γνώμης ἔργα

7 ἐστίν; — Οὐ μὰ τὸν Δί', ἔφη, ἀλλ' οὕτω γε σκοπούμενῳ πάννυ εἶκε ταῦτα σοφοῦ τινος δημιουργοῦ καὶ φιλοζώου τεχνήματι. — Τὸ δὲ ἐμφῦσαι μὲν ἔρωτα τῆς τεκνοποιίας, ἐμφῦσαι δὲ ταῖς γειναμέναις ἔρωτα τοῦ ἐκτρέφειν, τοῖς δὲ τραφεῖσι μέγιστον μὲν πόθον τοῦ ζῆν, μέγιστον δὲ φόβον τοῦ θανάτου; — Ἀμέλει καὶ ταῦτα εἶκε μηχανήμασί τινος ζῶα εἶναι

§. 5. γὰρ μήν] werden oft bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung gebraucht, hier nach Erwähnung der Augen und Ohren, sowie auch bei dem Uebergange zu einem neuen Gedanken, der nachdrücklich hervorgehoben werden soll = *jam vero*, ferner; γὰρ schliesst sich an das Wort an, das besonders hervorgehoben werden soll. Vgl. I. 6, 6. III. 6, 12. 8, 10. 9, 6. 11, 10.

§. 6. δοκεῖ — ἔργον εἰκέναι] *videtur — putari (haberi)*. So *δοκεῖν φαίνεσθαι* II. 1, 22. *Cyrop.* VIII. 3, 14. Statt ἔργον, das die meisten Hdschr. haben, wird in einigen ἔργῳ, in anderen ἔργοις gelesen. — θυρῶσαι] Das Subjekt dieses und des folgenden Inf. liegt in τὸ προνοίας ἔργον. — χρῆσθαι τι]

zu Etwas. — ὥς ἂν — βλάπτωσιν] B. §. 139, 2. R. §. 186, 3. a). K. §. 318, 5. — ἀπογείσῃ] *Cicer. N. D. II, 57: superiora, superciliis obducta, sudorem a capite et a fronte defluentem repellunt.* — τὸ δὲ — δέχεσθαι] Dieser und die folgenden Infinitive sind Subjekte des letzten Satzes dieses Paragraphen, wo sie durch das Pronomen ταῦτα noch einmal zusammengefasst werden. — οἴους τέμνειν] B. §. 139. F. 5. R. §. 185, A. 2. K. §. 327, A. 3. Vgl. §. 12. II. 1, 15. 6, 37. 9, 4. III. 11, 1. — ἐπεὶ — δυσχερῇ] *Scil. ἐστίν.*

§. 7. ζῶα εἶναι βουλευσαμένον] „Der mit Ueberlegung das Dasein lebendiger Wesen beschlossen hatte.“

βουλευσαμένου. — Σὺ δὲ σαυτὸν δοκεῖς τι φρόνιμον ἔχειν; 8
 — Ἐρώτα γοῦν καὶ ἀποκρινοῦμαι. — Ἄλλοθι δὲ οὐδαμοῦ ||
 οὐδὲν οἶει φρόνιμον εἶναι, καὶ ταῦτα εἰδώς, ὅτι γῆς τε μικρὸν
 μέρος ἐν τῷ σώματι πολλῆς οὔσης ἔχεις, καὶ ὑγροῦ βραχὺ
 πολλοῦ ὄντος καὶ τῶν ἄλλων δήπου μεγάλων ὄντων ἐκάστου
 μικρὸν μέρος λαβόντι τὸ σῶμα συνήρμοσταί σοι; νοῦν δὲ μόνον
 ἄρα οὐδαμοῦ ὄντα σὲ εὐτυχῶς πως δοκεῖς συναρπάσαι, καὶ
 τάδε τὰ ὑπερμεγέθη καὶ πλῆθος ἄπειρα δι' ἀφροσύνην τινά,
 ὥς οἶει, εὐτάκτως ἔχειν; — Μὰ Δί' οὐ γὰρ ὁρῶ τοὺς κυρίους, 9
 ὥσπερ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων τοὺς δημιουργούς. — Οὐδὲ
 γὰρ τὴν ἑαυτοῦ σύ γε ψυχὴν ὁρᾷς, ἢ τοῦ σώματος κυρία
 ἐστίν; ὥστε κατὰ γε τοῦτο ἔξεστί σοι λέγειν, ὅτι οὐδὲν γνώμη,
 ἀλλὰ τύχη πάντα πράττεις. — Καὶ ὁ Ἀριστόδημος· Οὗτοι, 10
 ἔφη, ἐγώ, ὦ Σώκρατες, ὑπερορῶ τὸ δαιμόνιον, ἀλλ' ἐκεῖνο
 μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι, ἢ ὥς τῆς ἐμῆς θεραπείας προς-
 δεῖσθαι. — Οὐκοῦν, ἔφη, ὅσῳ μεγαλοπρεπέστερον ἀξιοῖ σε
 θεραπεύειν, τοσούτῳ μᾶλλον τιμητέον αὐτό; — Εὖ ἴσθι, 11
 ἔφη, ὅτι, εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ
 ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. — Ἐπειτ' οὐκ οἶει φροντίζειν; οἱ
 πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζώων ἀνθρώπου ὁρθὸν ἀνέστη-
 σαν· ἢ δὲ ὁρθότης καὶ προορᾶν πλεῖον ποιεῖ δύνασθαι καὶ

§. 8. σαυτὸν — ἔχειν] σαυ-
 τὸν wegen des Gegensatzes hinzu-
 gefügt. B. §. 141, A. 4. R. §. 184,
 A. 7. a). K. §. 308, A. 1. Vgl. II. 6,
 35. 38. — Ἐρώτα γοῦν καὶ ἀπο-
 κρινοῦμαι] Sokrates fragt den A.,
 ob er glaube φρόνιμόν τι zu haben.
 A., durch diese unerwartete Frage
 bestürzt, will nicht schlechtweg ant-
 worten, er glaube φρόνιμόν τι zu
 haben, sondern will die Frage des
 Sokrates von sich abwenden und er-
 widert daher: Nun ja, fahre nur
 fort in deinen Fragen, und ich
 will dir antworten; ἐρώτα γοῦν
 heisst eigentlich: jedenfalls (οὐν)
 frage wenigstens (γέ); so öfter in
 der Antwort, vgl. III. 3, 5. 6. 7. 6,
 5. 10, 8. — καὶ ταῦτα] idque,
 und zwar. — νοῦν δὲ — συναρ-
 πάσαι] Cicer. N. D. II. 6: Unde
 enim hanc (mentem) homo arri-
 puit? ut ait apud Xenophontem
 Socrates. Vgl. IV. 3, 14.

§. 9. Μὰ Δί'] ist zu beziehen
 auf die Worte: ἄλλοθι δὲ οὐδα-

μοῦ οὐδὲν φρόνιμον εἶναι. Μὰ
 Δία nämlich steht für οὐ μὰ Δία,
 wenn eine Negation entweder vor-
 ausgeht, wie hier und IV. 6, 10, oder
 nachfolgt, oft in Verbindung mit ei-
 ner adversativen Partikel, wie III.
 4, 3. Zuweilen aber liegt die Nega-
 tion im ganzen Zusammenhange und
 wird durch die folgende adversative
 Partikel angedeutet, wie III. 13, 3.
 — Οὐδὲ γάρ] Γάρ=ja für wahr
 wird oft in Erwiderungen und Ant-
 worten gebraucht; οὐδέ gehört zu
 τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν = auf deine
 Seele siehst du ja für wahr nicht.
 Vgl. II. 1, 2. 15. 3, 6. 6, 7. 15. III. 5,
 21. 6, 12. 11, 7. IV. 4, 13. — ἑαυ-
 τοῦ] st. σεαυτοῦ. B. §. 127, A. 5.
 K. §. 305, 8. Vgl. II. 1, 31. 6, 35.

§. 10. Οὗτοι] Certe non. — ἢ
 ὥς] st. ἢ ὥστε, wie III. 5, 17. —
 ὅσῳ μεγαλοπρεπέστερον] Scil.
 ὅν. Vgl. II. 1, 32. 3, 15. IV. 6, 8.

§. 11. Ἐπειτ' οὐκ —;] S. zu
 I. 2, 26. — οἱ] S. zu I. 2, 64. —

- τὰ ὑπερθεῖν μᾶλλον θεᾶσθαι καὶ ἥττον κακοπαθεῖν, * οἷς * καὶ ὄψιν καὶ ἀκοήν καὶ στόμα ἐνεποίησαν· ἔπειτα τοῖς μὲν ἄλλοις ἔρπετοῖς πόδας ἔδωκαν, οἱ τὸ πορεύεσθαι μόνον παρέχουσιν· ἀνθρώπῳ δὲ καὶ χεῖρας προσέθεσαν, αἱ τὰ πλεῖστα, οἷς εὐδαι-
 12 μονέστεροι ἐκείνων ἐσμέν, ἐξεργάζονται. Καὶ μὲν γλῶττάν γε πάντων τῶν ζώων ἐχόντων, μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων ἐποίησαν οἷαν, ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψάφουσιν τοῦ στόματος, ἀρθροῦν τε τὴν φωνὴν καὶ σημαίνειν πάντα ἀλλήλοις, ἃ βουλόμεθα; Τὸ δὲ καὶ τὰς τῶν ἀφροδισίων ἡδονὰς τοῖς μὲν ἄλλοις ζώοις δοῦναι περιγράφαντας τοῦ ἔτους χρόνον, ἡμῖν δὲ συνεχῶς
 13 μέχρ' ἡ γήρως ταύτας παρέχειν; Οὐ τοίνυν μόνον ἤρκεσε τῷ θεῷ τοῦ σώματος ἐπιμεληθῆναι, ἀλλ', ὅπερ μέγιστόν ἐστι, καὶ τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσε· τίς γὰρ ἄλλου ζώου ψυχὴ πρῶτα μὲν θεῶν τῶν τὰ μέγιστα καὶ κάλλιστα συνταξάντων ἦσθαι ὅτι εἰσὶ; τί δὲ φύλον ἄλλο ἢ ἀνθρώποι θεοὺς θεραπεύουσιν; ποία δὲ ψυχὴ τῆς ἀνθρωπίνης ἱκανωτέρα προφυλάττεσθαι ἢ λιμὸν ἢ δίψον ἢ ψύχην ἢ θάλαπην, ἢ νόσοις ἐπικουρῆσαι ἢ ῥώμην ἀσκῆσαι ἢ πρὸς μάθησιν ἐκπονῆσαι, ἢ ὅσα ἂν ἀκούσῃ ἢ ἰδῇ ἢ μάθῃ ἱκανωτέρα ἐστὶ διαμεμνησθαι;
 14 Οὐ γὰρ πάνυ σοι κατάδηλον, ὅτι παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα ὥσπερ θεοὶ ἀνθρώποι βιοτεύουσιν, φύσει καὶ τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ

* οἷς *] Dieses οἷς beruht auf Muthmassung; die Hdschr. lassen es weg, nur zwei haben κακοπαθεῖν ὧν und παθεῖν ὧν. S. die grössere Ausg. — ἔρπετοῖς] Ἐρπετά für ζῶα ist eigentlich dichterisch; aber hier absichtlich gewählt, weil von den Füssen erst nachher die Rede ist; ohne diese sind die Thiere also ἔρπετά.

§. 12. Καὶ μὲν — γέ] *ac profecto — quidem*. Vgl. I. 6, 3. 8. II. 2, 4. 7, 1. 8, 2. III. 4, 4. u. sonst. Oft hat μὲν in dieser Verbindung adversative Bedeutung: *et vero* od. *tamen certe* od. *atqui certum est, atqui certe*. Vgl. II. 3, 10. 14. 19. 8, 4. 5 u. sonst. — οἷαν — ἀρθροῦν] S. zu §. 6. — καὶ σημαίνειν πάντα ἀλλήλοις, ἃ βουλόμεθα] D. i. καὶ οἷα ἡμᾶς σημ. κτλ. K. §. 319, A. 2. — Τὸ δὲ — δοῦναι — παρέχειν] Scil. οὐ θαυμαστόν ἐστιν; So wird öfters der Infinitiv mit dem Akkusative des Artikels bei Exklamationen gebraucht. Vgl. IV. 3, 5 ff.

§. 13. τοίνυν] Uebergangspartikel. — τὴν ψυχὴν κρατίστην] Warum nicht τὴν κρατίστην ψυχὴν? S. K. §. 245, b). Vgl. §. 12. II. 1, 9. 30. III. 10, 8. VI. 7, 7. — θεῶν ἦσθαι ὅτι εἰσὶ] S. zu I. 2, 13. — τί δὲ φύλον ἄλλο ἢ ἀνθρώποι — θεραπεύουσιν;] Attraktion. So auch öfter im Lat., z. B.: Sallust. Jug. 50, 6: *opportunior fugae collis, quam campi fuerunt*. — Ψύχην ἢ θάλαπην] Wegen des Plur. s. R. §. 144, A. 2 u. 3. K. §. 242, 3. Vgl. II. 1, 6. — ἐκπονῆσαι] hier intransitiv: sich anstrengen. — ἱκανωτέρα ἐστὶ] Diese Worte konnten wegen des vorangehenden ἱκανωτέρα sc. ἐστὶ weggelassen werden, sind aber des Nachdrucks wegen wiederholt.

§. 14. Οὐ γὰρ —;] Nonne igitur —? S. zu I. 3, 10. — παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα] in Vergleich mit den übrigen Geschöpfen, vor d. ü. G. K. §. 302, c). Vgl. IV. 4, 1. —

κρατιστεύοντες; Οὔτε γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην ἐδύνατ' ἂν πράττειν ἢ ἐβούλετο, οὔθ' ὅσα χεῖρας ἔχει, ἄφρονα δ' ἐστί, πλέον οὐδὲν ἔχει· σὺ δὲ ἀμφοτέρων τῶν πλείστου ἀξίων τετυχηκῶς οὐκ οἶει σοῦ θεοῦ ἐπιμελεῖσθαι· ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν; — "Όταν 15 πέμπωσιν, ὥσπερ σὺ σοὶ φῆς πέμπειν αὐτούς, συμβούλους, ὅ τι χρὴ ποιεῖν καὶ μὴ ποιεῖν. — "Όταν δὲ Ἀθηναίοις, ἔφη, πυνθανομένοις τι διὰ μαντικῆς φράζωσιν, οὐ καὶ σοὶ δοκεῖς φράζειν αὐτούς, οὐδ' ὅταν τοῖς Ἑλλησι τέρατα πέμποντες 4/2 προσημαίνωσιν, οὐδ' ὅταν πᾶσιν ἀνθρώποις; ἀλλὰ μόνον σὲ ἐξαιροῦντες ἐν ἀμελείᾳ κατατίθενται; Οἶει δ' ἂν τοὺς θεοὺς 16 τοῖς ἀνθρώποις δόξαν ἐμφῦσαι, ὥς ἱκανοὶ εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν, καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐξαπατῶ- 1/ μένους τὸν πάντα χρόνον οὐδέποτ' ἂν αἰσθῆσθαι; Οὐχ ὁρᾷς, τὰ πολυχροنيώτατα καὶ σοφώτατα τῶν ἀνθρωπίνων, πόλεις καὶ ἔθνη, θεοσεβέστατά ἐστι, καὶ αἱ φρονημώταται ἡλικίαι θεῶν ἐπιμελέσταται; Ὡγαθέ, ἔφη, κατάμαθε, ὅτι καὶ ὁ σὸς 17 νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα, ὅπως βούλεται, μεταχειρίζεται. Οἷεσθαι οὖν χρὴ καὶ τὴν ἐν παντὶ φρόνησιν τὰ πάντα, ὅπως ἂν αὐτῇ ἡδὺ ᾦ, οὔτω τίθεσθαι, καὶ μὴ τὸ σὸν μὲν ὄμμα δύνασθαι ἐπὶ πολλὰ στάδια ἐξικνεῖσθαι, τὸν δὲ τοῦ θεοῦ ὀφθαλμὸν ἀδύνα-

βοὸς ἂν ἔχων σῶμα — ἐδύνατ' ἂν πράττειν] Das erstere ἂν ist hinter βοός gesetzt, um es hervorzuheben. B. §. 139, A. 5. R. §. 181, A. 5. K. §. 261, 2, b). In ἔχων liegt das Subjekt: Einer, der da hat. S. zu I. 3, 8. — ἢ ἐβούλετο] *quae vellet* (nicht *volebat* oder *vult*) mittelst einer Attraktion oder Assimilation des Modus, s. K. §. 326, 2, wie im Lat. (s. K. Lat. Schulgr. §. 140 a, A. 10). Vgl. III. 5, 8: εἰ μὲν ἐβούλομεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, *si vellemus eos ad se vindicare opes, quas alii haberent* (st. *habent*). — ἀμφοτέρων] Scil. σώματος τε καὶ ψυχῆς. — ὅταν τί ποιήσωσι —;] Im Deutschen: was sollen sie thun, wenn du glauben sollst, dass sie für dich sorgen? B. §. 127, 5. R. §. 166, 4 aa). K. §. 330, A. 2.

§. 15. συμβούλους] A. deutet auf das δαιμόνιον des Sokrates hin. — σὲ — κατατίθενται] Ueber-

gang der abhängigen Rede in die direkte. Vgl. III. 5, 14. IV. 1, 4.

§. 16. εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν] Scil. εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν. — ἐξαπατῶμένους] Scil. τῇ δόξῃ, ὥς οἱ θεοὶ ἱκανοὶ εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν. — ἡλικίαι] *aetates*, der Plural, insofern der abstrakte Begriff Lebensalter auf alle Menschen bezogen ist, s. K. §. 242, 3. Der Sinn ist: je vernünftiger die Menschen mit der Zunahme ihres Alters werden, um so mehr bekümmern sie sich um die Götter.

§. 17. Ὡγαθέ] eine freundschaftliche Anrede, wenn man Einem eine leise Zurechtweisung oder Vermahnung geben will, wie im Lat. *o bone*. Vgl. II. 3, 16. III. 7, 9. — ἔφη] ist eingeschoben, obwol die redende Person dieselbe bleibt, was besonders in Ermahnungen geschieht. Vgl. II. 3, 16. 7, 10. III. 4, 12. — ἐν ὧν] Scil. ἐν τῷ σώματι. — καὶ μὴ] Scil. οἷεσθαι χρὴ, was gleichfalls bei dem

τον εἶναι ἅμα πάντα ὁρᾶν, μηδὲ τὴν σὴν μὲν ψυχὴν καὶ περὶ τῶν ἐνθάδε καὶ περὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἐν Σικελίᾳ δύνασθαι φροντίζειν, τὴν δὲ τοῦ θεοῦ φρόνησιν μὴ ἱκανὴν εἶναι ἅμα πάντων
 18 ἐπιμελεῖσθαι. Ἦν μέντοι, ὥςπερ ἀνθρώπους θεραπεύων γινώσκεις τοὺς ἀντιθεραπεύειν ἐθέλοντας καὶ χαριζόμενος τοὺς ἀντιχαριζομένους καὶ συμβουλευόμενος καταμανθάνεις τοὺς φρονίμους, οὕτω καὶ τῶν θεῶν πεῖραν λαμβάνῃς θεραπεύων, εἴ τι σοὶ θελήσουσι περὶ τῶν ἀδήλων ἀνθρώποις συμβουλεύειν, γνώσῃ τὸ θεῖον ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτόν ἐστιν, ὥςθ' ἅμα
 19 πάντα ὁρᾶν καὶ πάντα ἀκούειν καὶ πανταχοῦ παρεῖναι καὶ ἅμα πάντων ἐπιμελεῖσθαι αὐτούς. Ἐμοὶ μὲν ταῦτα λέγων οὐ μόνον τοὺς συνόντας ἐδόκει ποιεῖν, ὅποτε ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ὁρῶντο, ἀπέχεσθαι τῶν ἀνοσίων τε καὶ ἀδίκων καὶ αἰσχροῶν, ἀλλὰ καὶ ὅποτε ἐν ἐρημίᾳ εἶεν, ἐπείπερ ἡγήσαιντο μηδὲν ἂν ποτε ὦν πράττειεν θεοὺς διαλαθεῖν.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Die Selbstbeherrschung (ἐγκράτεια) ist die Grundlage aller Tugend. Vgl. II. Kap. 1. und IV. Kap. 5.

Εἰ δὲ δὴ καὶ ἐγκράτεια καλὸν τε κἀγαθὸν ἀνδρὶ κτῆμά ἐστιν, ἐπισκεψώμεθα, εἴ τι προὔβιβάζε λέγων εἰς αὐτὴν τοιάδε· ὦ ἄνδρες, εἰ πολέμου ἡμῖν γενομένου βουλοίμεθα ἐλέσθαι

folg. μηδέ zu wiederholen ist. Warum steht erst καὶ μὴ und dann μηδέ? S. K. §. 315, 4. Vgl. III. 7, 9. — περὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἐν Σ.] Warum nicht καὶ περὶ τῶν ἐν Σ.? s. zu I. 3, 10.

§. 18. Ἦν μέντοι] *Si profecto*. S. zu I. 3, 10. — ἐθέλοντας — σοὶ θελήσουσι] Wahrscheinlich zu schreiben: σοὶ θελήσουσι. S. K. ausführl. Griech. Gr. Th. 1. §. 44, Anm. 3. Derselbe Wechsel II. 6, 27: συμμαχεῖν ἐθέλοντες, . ἵνα θέλωσι (ἵνα θελώσι). — γνώσῃ τὸ θεῖον ὅτι] S. zu I. 2, 13. — ἐπιμελεῖσθαι αὐτούς] Scil. τοὺς θεούς, was aus dem vorhergehenden τὸ θεῖον mittelst der Konstruktion κατὰ σύνεσιν zu entnehmen ist. Uebri- gens ist αὐτούς grammatisch über-

flüssig; oft aber wird der Begriff eines vorausgegangenen Substantivs durch ein folgendes Demonstrativpronomen theils der Deutlichkeit, theils des Nachdrucks wegen erneuert. Vgl. II. 3, 9.

§. 19. οὐ μόνον] Diese Worte gehören eigentlich erst vor ὅποτε ὑπὸ τ. ἀ. δρῶντο. — ὅποτε — ὁρῶντο] S. zu I. 2, 57. — ἐπείπερ ἡγήσαιντο] Mittelst der Attraktion oder Assimilation des Modus für ἡγήσαντο. S. K. §. 326, 2. Vgl. II. 1, 18. III. 2, 2. 14, 6 am Ende. IV. 2, 20.

§. 1. Εἰ δὲ δὴ] εἰ δὴ entspricht dem Lat. *si jam*, wenn nun einmal, von etwas Bekanntem und Ausgemachtem. Vgl. I. 6, 9. II. 6, 20. — προὔβιβάζε] S. zu I. 2, 17.

ἄνδρα, ὑφ' οὗ μάλιστα ἂν αὐτοὶ μὲν σωζοίμεθα, τοὺς δὲ πολε-
 μίους χειροίμεθα, ἅρ' ὄντιν' ἂν αἰσθανοίμεθα ἥττω γαστροῦς
 ἢ οἴνου ἢ ἀφροδισίων ἢ πόνου ἢ ὕπνου, τοῦτον ἂν αἰροίμεθα;
 καὶ πῶς ἂν οἰηθείημεν τὸν τοιοῦτον ἢ ἡμᾶς σῶσαι ἢ τοὺς
 πολεμίους κρατῆσαι; Εἰ δ' ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βίου γενόμενοι 2
 βουλοίμεθα τῷ ἐπιτρέψαι ἢ παῖδας ἄρρενας παιδεῦσαι ἢ θυγα-
 τέρας παρθένους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι, ἅρ' ἀξιόπι-
 στον εἰς ταῦτα ἡγησόμεθα τὸν ἀκρατῆ; δούλῳ δ' ἀκρατεῖ ἐπι-
 τρέψαιμεν ἂν ἢ βοσκήματα ἢ ταμιεῖα ἢ ἔργων ἐπίστασιν; διά-
 κονον δὲ καὶ ἀγοραστήν τοιοῦτον ἐθελήσαιμεν ἂν προῖκα
 λαβεῖν; Ἀλλὰ μὴν εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἂν, 3
 πῶς οὐκ ἀξίον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Καὶ
 γὰρ οὐχ, ὥσπερ οἱ πλεονέκται τῶν ἄλλων ἀφαιρούμενοι χρή-
 ματα ἑαυτοὺς δοκοῦσι πλουτίζειν, οὕτως ὁ ἀκρατῆς τοῖς μὲν
 ἄλλοις βλαβερός, ἑαυτῷ δ' ὠφέλιμος, ἀλλὰ κακοῦργος μὲν
 τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολὺ κακοουργότερος, εἴ γε κακοουργό-
 τατόν ἐστι μὴ μόνον τὸν οἶκον τὸν ἑαυτοῦ φθείρειν, ἀλλὰ καὶ
 τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν. Ἐν συνουσίᾳ δὲ τίς ἂν ἡσθείη τῷ 4
 τοιούτῳ, ὃν εἰδείη τῷ ὄψῳ τε καὶ τῷ οἴνῳ χαίροντα μᾶλλον
 ἢ τοῖς φίλοις καὶ τὰς πόρνas ἀγαπῶντα μᾶλλον ἢ τοὺς
 ἐταίρους; Ἀρὰ γε οὐχὲν πάντα ἄνδρα, ἡγησάμενον τὴν
 ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπίδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ
 ψυχῇ κατασκευάσασθαι; Τίς γὰρ ἄνευ ταύτης ἢ μάθοι τι ἂν 5

Dazu gehört εἰς αὐτήν. — ὄντιν' ἂν αἰσθανοίμεθα ἥττω] Scil. ὄντα; sowie der Optativ mit ἂν in einem Hauptsatze von einer unentschiedenen Möglichkeit gebraucht wird, ebenso in einem relativen Nebensatze: von dem wir wissen dürften, könnten. — ἥττω γαστροῦς κτλ.] B. §. 132, 12. R. §. 162. III. 2) b). Zus. K. §. 273. Vgl. IV. 5, 11. — τοὺς πολεμίους κρατῆσαι] besiegen, wie IV. 5, 10, dagegen κρατεῖν τιος, potiri re. K. §. 273, A.

§. 2. Εἰ — βουλοίμεθα —, ἡγησόμεθα] S. K. §. 325, A. — ἔργων] vom Landbaue, vgl. opus facere = agrum colere.

§. 3. εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἂν] Εἰ wird oft statt ἐπεὶ, ἐπειδὴ gebraucht, d. h. ein konditionaler Adverbialsatz statt

eines grundangebenden, wenn man den Grund als einen allgemein gültigen bezeichnen will. Da in solchen Konditionalsätzen ebenso wie in Sätzen mit ἐπεὶ, weil, eine Behauptung ausgesprochen wird, so wird der Optativ mit ἂν gebraucht, wenn die Behauptung als eine unentschiedene Möglichkeit bezeichnet werden soll: da wir ja auch einen unmässigen Sklaven nicht annehmen dürften, möchten, könnten. — αὐτόν γε] Αὐτός, im Ggs. zu den Sklaven bezeichnet den Freigebornen, den Herrn. — τῶν ἄλλων ἀφαιρούμενοι χρήματα] eine seltenere Konstruktion für: ἀφαιρεῖσθαι τινά τι.

§. 4. Ἀρὰ γε οὐχ] s. zu I. 3, 11; γέ beschränkt die Frage auf Eine Sache, die als gewiss gesetzt wird: nonne certe —? Vgl. III. 2, 1. 2. 8, 3.

ἀγαθὸν ἢ μελετήσκειν ἀξιολόγως; ἢ τίς οὐκ ἂν ταῖς ἡδοναῖς δουλεύων αἰσχροῶς διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν; Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, νῆ τὴν Ἥραν, ἐλευθέρω μὲν ἀνδρὶ εὐκτὸν εἶναι μὴ τυχεῖν δούλου τοιούτου, δουλεύοντα δὲ ταῖς τοιαύταις ἡδοναῖς ἱκετεύειν τοὺς θεοὺς δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν. 6 οὕτως γὰρ ἂν μόνως ὁ τοιοῦτος σωθείη. Τοιαῦτα δὲ λέγων ἔτι ἐγκρατέστερον τοῖς ἔργοις ἢ τοῖς λόγοις ἑαυτὸν ἐπεδείκνυεν. οὐ γὰρ μόνον τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν ἐκράτει, ἀλλὰ καὶ τῆς διὰ τῶν χρημάτων, νομίζων τὸν παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνοντα δεσπότην ἑαυτοῦ καθιστάναι καὶ δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἥττον αἰσχροάν.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Drei Unterredungen mit dem Sophisten Antiphon.

I. Antiphon verlacht den Sokrates, weil derselbe für seine Lehre keine Bezahlung von seinen Schülern nehme. Hierauf erwidert Sokrates: a) Wer kein Lehrgeld nimmt, dem steht es frei sich mit denen zu unterreden, mit denen er will. — b) Eine einfache Lebensweise ist der Gesundheit zuträglicher, wohlfeiler und dem Weisen angenehmer. — c) Das ist die reinste und schönste Freude, die aus dem Bewusstsein hervorgeht, dass man theils selbst besser werde, theils seine Freunde besser mache. — d) Der genügsame Mensch wird seine Pflichten gegen Freunde und Staat weit leichter erfüllen, als der, der grossen Aufwand macht. — e) Je weniger Bedürfnisse Jemand hat, desto mehr nähert er sich der Gottheit. (§. 1—10).

II. Wer seine Weisheit für Lohn verkauft, der befleckt die Weisheit; wer aber einem Menschen, an dem er gute Eigenschaften erkannt hat, Weisheit lehrt und ihn sich zum Freunde macht: der erfüllt die Pflichten eines guten Bürgers und schöpft aus dem Umgange mit guten Freunden und aus ihren Fortschritten in der Tugend mehr Genuss als aus dem Lohne (§. 11—14).

§. 5. διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν] *constitutus sit et corpore et animo.* — Ἐμοὶ μὲν] Wegen μὲν s. zu I. 1, 1. — νῆ τὴν Ἥραν] Dieser Bethuerungsformel, die sonst von Weibern gebraucht zu werden pflegte, bedient sich Sokrates oft. Vgl. III. 10, 9. 11. 5. IV. 2, 9. 4, 8 und oft bei Platon. — δουλεύοντα δὲ — ἱκετεύειν] Die Konstruktion der Verbaladjektiven geht oft zu dem Infinitive über. δουλεύοντα wird dem ἐλευθέρω ἀνδρὶ entgegengestellt. — δεσποτῶν ἀγαθῶν] Herren, die den

Sklaven mit einem guten Beispiele vorangehen und sich ihrer Bildung annehmen.

§. 6. οὐδεμιᾶς ἥττον αἰσχροάν] Die allerschimpflichste, keiner an Schimpflichkeit nachstehend. So wird bei den Attikern sehr häufig ein Komparativ, in dem ein negativer Sinn liegt, wie ἐλάσσων, ἥσσων, ἐνδεέστερος mit dem vorangehenden Genitive οὐδενός in dem Sinne von allergrösster, keinem nachstehend, verbunden. Vgl. III. 5, 18. IV. 2, 12.

III. Auf die Frage des A., wie er Anderen Staatskunst lehren könne, da er selbst sie nicht ausübe, erwidert Sokrates, wer dafür Sorge, dass möglichst Viele in dieser Kunst unterrichtet würden, der Sorge für den Staat mehr, als wenn er allein an der Verwaltung des Staates Theil nehme (§. 15).

"Αξιον δ' αὐτοῦ καὶ ἂν πρὸς Ἀντιφῶντα, τὸν σοφιστήν, 1
διελέχθῃ μὴ παραλιπεῖν· ὁ γὰρ Ἀντιφῶν ποτε βουλόμενος
τοὺς συνουσιαστάς αὐτοῦ παρελέσθαι προσελθὼν τῷ Σωκράτει
παρόντων αὐτῶν ἔλεξε τάδε· ὦ Σώκρατες, ἐγὼ μὲν ὥμην 2
τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίνεσθαι, σὺ
δέ μοι δοκεῖς τὰναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελανκέναι· ζῆς
γούν οὕτως, ὥς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότη διαιτώμενος
μείνειε· σιτία τε σιτῇ καὶ ποτὰ πίνεις τὰ φανυλότατα καὶ ἱμά-
τιον ἡμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ
χειμῶνος, ἀννυπόδητός τε καὶ ἀχίτων διατελεῖς. Καὶ μὴν χρή- 3
ματά γε οὐ λαμβάνεις, ἂ καὶ κτωμένους εὐφραίνει καὶ κεκτη-
μένους ἐλευθεριώτερόν τε καὶ ἥδιον ποιεῖ ζῆν. Εἰ οὖν, ὥσπερ
καὶ τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς
ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθή-
σεις, νόμιζε κακοδαιμονίας διδάσκαλος εἶναι. Καὶ ὁ Σωκρά- 4
της πρὸς ταῦτα εἶπε· Δοκεῖς μοι, ἔφη, ὦ Ἀντιφῶν, ὑπειλη-
φέναι με οὕτως ἀνιαρῶς ζῆν, ὥστε πέπεισμάί σε μᾶλλον ἀπο-
θανεῖν ἂν ἐλέσθαι ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ. Ἴθι οὖν ἐπισκεψώμεθα,

§. 1. "Αξιον δ' αὐτοῦ κτλ.] Der Genitiv ist von ἂν πρὸς Ἀ. διελέχθῃ (= αὐτοῦ πρὸς Ἀ. λόγους abhängig. K. §. 270, A. 3. — Ἀντιφῶν] aus Kreta, ein Sophist. — τῷ Σωκράτει] Wegen des zweimal vorausgegangenen αὐτοῦ erwartet man hier αὐτῷ, aber auch sonst ist die Wiederholung eines Substantivs nach einem Pronomen oder Substantive nicht selten. Vgl. II. 5, 4.

§. 2. τὰναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελανκέναι] *contrarium fructum e sapientiae studio percepisse*. K. §. 270, 1. Vgl. IV. 3, 10. — ζῆς γούν] *vivis certe*, d. i. wenn auch von allem Anderen abgesehen wird, so steht doch wenigstens das fest. Vgl. §. 11. II. 1, 1. III. 3, 1. 10, 1. IV. 3, 10. — οὐδ' ἂν εἷς] nachdrücklicher als οὐδεὶς ἄν. Vgl. II. 6, 4. 7, 14. III. 5, 21 u. sonst; vgl. *non ullus*. —

σιτία τε.. διατελεῖς] Diese Worte enthalten die Erklärung der vorangehenden; das τέ nach σιτία bezieht sich auf καὶ vor ἱμάτιον ἡμφίεσαι. — οὐ μόνον —, ἀλλὰ] wie im Lat. *non modo —, sed*, wenn der zweite Begriff wichtiger oder umfassender als der erste ist. — ἀχίτων] d. h. ohne das Oberkleid (*χιτῶν ἐπενδύτης*), das vorzugsweise *χιτῶν* genannt wurde; auf dem Leibe aber trug er den *χιτῶν ὑπενδύτης*. — διατελεῖς] ohne Partizip. Vgl. II. 8, 5.

§. 3. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4, 12. — ὥσπερ καὶ — οὕτω καὶ] S. zu I. 1, 6.

§. 4. εἶπε — ἔφη] So öfter, wie Symp. I. 15. — τί χαλεπὸν ἦσθῃσαι τοῦ μοῦ βίου] S. zu I. 1, 12: αὐτῶν ἐσκόπει πότερα — ἔρχονται.

§. 5. Πότερον] Scil. χαλεπὸν ἦσθῃσαι τοῦτο τοῦ ἐμοῦ βίου. —

5 τί χαλεπὸν ἥσθῃσαι τοῦμοῦ βίου. Πότερον, ὅτι τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο, ἐφ' ᾧ ἂν μισθὸν λαμβάνωσιν, ἐμοὶ δὲ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι, ᾧ ἂν μὴ βούλωμαι; ἢ τὴν δίαιτάν μου φανλίζεις ὥς ἦττον μὲν ὑγιεινὰ ἐσθίουντος ἐμοῦ ἢ σοῦ, ἦττον δὲ ἰσχὺν παρέχοντα; ἢ ὥς χαλεπώτερα πορίσασθαι τὰ ἐμὰ διαιτήματα τῶν σῶν διὰ τὸ σπανιώτερά τε καὶ πολυτελέστερα εἶναι; ἢ ὥς ἡδίω σοὶ ἢ σὺ παρασκευάζῃ ὄντα ἢ ἐμοὶ ἢ ἐγώ; Οὐκ οἶσθ', ὅτι ὁ μὲν ἡδιστα ἐσθίων ἡκιστα ὄψου δεῖται, ὁ δὲ ἡδιστα πίνων ἡκιστα τοῦ μὴ παρόν-
 6 τος ἐπιθυμεῖ ποτοῦ; Τά γε μὴν ἱμάτια οἶσθ' ὅτι οἱ μεταβαλλόμενοι ψυχούς καὶ θάλπους ἔνεκα μεταβάλλονται καὶ ὑποδήματα ὑποδοῦνται, ὅπως μὴ διὰ τὰ λυποῦντα τοὺς πόδας κωλύωνται πορεύεσθαι. ἦδη οὖν ποτε ἥσθου ἐμὲ ἢ διὰ ψυχὸς μᾶλλον του ἔνδον μένοντα ἢ διὰ θάλπος μαχόμενόν τῳ περὶ σκιᾶς ἢ διὰ τὸ ἀλγεῖν τοὺς πόδας οὐ βαδίζοντα, ὅπου ἂν βού-
 7 λωμαι; Οὐκ οἶσθ', ὅτι οἱ φύσει ἀσθενέστατοι τῷ σώματι μελετήσαντες τῶν ἰσχυροτάτων ἀμελησάντων κρείττους τε γίνονται πρὸς ἂν μελετῶσι καὶ ῥᾶον αὐτὰ φέρουσιν; Ἐμὲ δὲ ἄρα οὐκ οἶει τῷ σώματι ἀεὶ τὰ συντυγχάνοντα μελετῶντα

τοῖς μὲν — ἐμοὶ δὲ κτλ.] Nachdrücklicher als: ἐκείνοις λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ὄν, ἐμοὶ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι. Oft werden zwei einander entgegengesetzte Sätze, von denen der erstere dem zweiten untergeordnet sein sollte, durch μὲν und δὲ einander beigeordnet, um den Kontrast zwischen beiden nachdrücklicher hervorzuheben. Vgl. II. 1, 6. 8. 7, 11. III. 9, 8. IV. 3, 4. — ὥς — ἐσθίουντος ἐμοῦ] S. zu I. 1, 4. Die *genitivi absoluti* statt des *participii coniuncti*, um das Satzglied nachdrücklicher hervorzuheben. — ὥς χαλεπώτερα] Scil. ὄντα, was aus dem Folgenden zu entnehmen ist: oder hältst du deshalb meine Lebensweise für schlecht, weil du meinst, meine Kost sei schwerer anzuschaffen? Wegen der *accusativi absoluti* mit ὥς s. B. §. 145, A. 7. R. §. 182, A. 4. K. §. 312, 5. d). — τοῦ μὴ παρόντος] als ein Trank, der nicht zu Gebote steht (der schwer anzuschaffen ist).

§. 6. γὰρ μήν] S. zu I. 4, 5. Des Nachdrucks wegen sind die von οἱ μεταβαλλόμενοι abhängigen Akkusative vorangeschickt. — ἐμὲ — ἔνδον μένοντα] dass ich, obwol ich mich keiner Fussbekleidung bediene, mehr als ein Anderer, der sich derselben bedient, zu Hause geblieben sei. — βαδίζοντα, ὅπου ἂν βούλωμαι] βαδίζειν = *incedere*, *ambulare*, daher ὅπου, nicht ὅποι.

§. 7. οἱ φύσει ἀσθενέστατοι τῷ σώματι] Die von Natur körperlich Schwächsten; statt des Dativs τῷ σώματι wird häufiger der Akkusativ gebraucht. — μελετήσαντες] Scil. τὸ σῶμα. — πρὸς ἂν] D. i. πρὸς ἃ ἂν. — τῷ σώματι ἀεὶ] Diese Worte sind auf das Verb καρτερεῖν zu beziehen: mit dem Körper immer tragen, und zu συντυγχάνοντα ist σῶματι zu wiederholen: *me, qui semper me exerceo ad fortiter ferenda corpore omnia, quae ei accidunt*. Wegen μελετᾶν c. infin. vgl. III. 9, 14.

καρτερεῖν πάντα ῥᾶον φέρειν σοῦ μὴ μελετῶντος; Τοῦ δὲ 8
μὴ δουλεύειν γαστρὶ μηδὲ ὕπνῳ καὶ λαγνείᾳ οἶει τι ἄλλο
αἰτιώτερον εἶναι ἢ τὸ ἕτερον ἔχειν τούτων ἡδίων, ἃ οὐ μόνον
ἐν χρειᾷ ὄντα εὐφραίνει, ἀλλὰ καὶ ἐλπίδας παρέχοντα ὠφελή-
σειν αἰεὶ; Καὶ μὴν τοῦτό γε οἶσθα, ὅτι οἱ μὲν οἰόμενοι μηδὲν
εὖ πράττειν οὐκ εὐφραίνονται, οἱ δὲ ἡγούμενοι καλῶς προχω-
ρεῖν ἑαυτοῖς ἢ γεωργίαν ἢ ναυκληρίαν ἢ ἄλλ', ὅ τι ἂν τυγ-
χάνωσιν ἐργαζόμενοι, ὡς εὖ πράττοντες εὐφραίνονται. Οἶει 9
οὖν ἀπὸ πάντων τούτων τοσαύτην ἡδονὴν εἶναι, ὅσην ἀπὸ
τοῦ ἑαυτόν τε ἡγεῖσθαι βελτίῳ γίνεσθαι καὶ φίλους ἀμείνους
κτᾶσθαι; Ἐγὼ τοίνυν διατελῶ ταῦτα νομίζων. Ἐὰν δὲ δὴ
φίλους ἢ πόλιν ὠφελεῖν δέῃ, ποτέρῳ ἢ πλείων σχολὴ τούτων
ἐπιμελεῖσθαι, τῷ, ὡς ἐγὼ νῦν, ἢ τῷ, ὡς σὺ μακαρίζεις, δια-
τωμένῳ; στρατεύοιτο δὲ πότερος ἂν ῥᾶον, ὁ μὴ δυνάμενος
ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν, ἢ ὃ τὸ παρὸν ἀρκοίῃ; ἐκπολιορ-
κηθεῖν δὲ πότερος ἂν θᾶπτον, ὁ τῶν χαλεπωτάτων εὐρεῖν
δεόμενος, ἢ ὁ τοῖς ῥάστοις ἐντυγχάνειν ἀρκούντως χρώμενος;
Ἐοικας, ὃ Ἀντιφῶν, τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένῳ τρυφὴν καὶ πολυ- 10
τέλειαν εἶναι· ἐγὼ δὲ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι θεῖον εἶναι,
τὸ δ' ὡς ἐλαχίστων ἐγγυτάτῳ τοῦ θεοῦ· καὶ τὸ μὲν θεῖον κρα-
τίστον, τὸ δὲ ἐγγυτάτῳ τοῦ θεοῦ ἐγγυτάτῳ τοῦ κρατίστου.

Πάλιν δέ ποτε ὁ Ἀντιφῶν διαλεγόμενος τῷ Σωκράτει 11
εἶπεν· ὦ Σώκρατες, ἐγὼ τοι σὲ μὲν δίκαιον νομίζω, σοφὸν
δὲ οὐδ' ὁπῶστιοῦν. Δοκεῖς δέ μοι καὶ αὐτὸς τοῦτο γινώ-
σκειν· οὐδένα γοῦν τῆς συνουσίας ἀργύριον πράττη· καίτοι
τό γε ἱμάτιον ἢ τὴν οἰκίαν ἢ ἄλλο τι ὧν κέκτησθαι νομίζων

§. 8. εὐφραίνει] gehört beiden Satzgliedern gemeinschaftlich an; konstruieren: ἃ οὐ μόνον ἐν χρειᾷ ὄντα (= so lange wir sie geniessen), ἀλλὰ καὶ ἐλπίδας παρέχοντα αἰεὶ ὠφελήσειν εὐφραίνει. Vgl. I. 7, 3. II. 4, 2. — Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4, 12. — εὖ πράττειν] glücklich sein; darauf ὡς εὖ πράττοντες existimantes se rem bene gerere: ein Wortspiel.

§. 9. φίλους ἀμείνους κτᾶσθαι] die Freunde sich zu besseren erwerben, d. h. so zu erwerben, dass sie besser werden, also dadurch, dass man sie besser macht, sich recht innig verbinden. — τοίνυν] S. zu I. 2, 34. — ταῦτα νομίζων] Scil.

μείζω ἡδονὴν εἶναι — κτᾶσθαι. — Ἐὰν δὲ δὴ] S. zu I. 5, 1. — ἢ πλείων σχολή] Der Artikel ist hier wegen ποτέρῳ nothwendig. — ἀρκούντως χρώμενος] = ἀρκούμενος, contentus.

§. 10. Ἐοικας — οἰομένῳ] Symp. II. 15: ἐπαινοῦντι ἔοικας. — δέεσθαι] st. δεῖσθαι öfter b. Xen. Vgl. II. 1, 30. 8, 1. III. 6, 13. 14. IV. 8, 11. Anab. VII. 7, 31.

§. 11. ἐγὼ τοι] ego quidem. Vgl. II. 1, 11. 13. 5, 4. III. 5, 1. — σὲ μὲν δίκαιον] Man erwartet σὲ δίκαιον μὲν; doch auch sonst hat μὲν öfters eine freiere Stellung, s. d. grössere Ausg. — γοῦν] S. zu §. 2. — καίτοι — γέ] S. zu

- ἀργυρίου ἄξιον εἶναι οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης, ἀλλ' οὐδ'
 12 ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών. Δῆλον δὴ, ὅτι, εἰ καὶ τὴν συνου-
 σίαν ὧν τινὸς ἀξίαν εἶναι, καὶ ταύτης ἂν οὐκ ἔλαττον τῆς
 ἀξίας ἀργύριον ἐπράττου. Δίκαιος μὲν οὖν ἂν εἴης, ὅτι οὐκ
 13 ἐξαπατᾷς ἐπὶ πλεονεξία, σοφὸς δὲ οὐκ ἂν, μηδενός γε ἄξια
 ἐπιστάμενος. Ὁ δὲ Σωκράτης πρὸς ταῦτα εἶπεν· ὦ Ἀντι-
 φῶν, παρ' ἡμῖν νομίζεται τὴν ὥραν καὶ τὴν σοφίαν ὁμοίως
 μὲν καλόν, ὁμοίως δὲ αἰσχρὸν διατίθεσθαι εἶναι· τὴν τε γὰρ
 ὥραν ἐὰν μὲν τις ἀργυρίου πωλῇ τῷ βουλομένῳ, πόρνον αὐτὸν
 ἀποκαλοῦσιν, ἐὰν δέ τις, ὃν ἂν γνῶ καλόν τε καὶ ἀγαθὸν ἐρα-
 στήν ὄντα, τοῦτον φίλον ἐαυτῷ ποιῇται, σώφρονα νομίζομεν·
 καὶ τὴν σοφίαν ὡσαύτως τοὺς μὲν ἀργυρίου τῷ βουλομένῳ
 πωλοῦντας σοφιστὰς ὥσπερ πόρνους ἀποκαλοῦσιν, ὅστις δέ,
 ὃν ἂν γνῶ εὐφυνᾷ ὄντα, διδάσκων ὅ τι ἂν ἔχῃ ἀγαθόν, φίλον
 ποιῇται, τοῦτον νομίζομεν, ἃ τῷ καλῷ καὶ ἀγαθῷ πολίτῃ προσή-
 14 κει, ταῦτα ποιεῖν. Ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτός, ὦ Ἀντιφῶν, ὥσπερ
 ἄλλος τις ἢ ἵππῳ ἀγαθῷ ἢ κυνὶ ἢ ὄρνιθι ἡδεται, οὕτω καὶ ἐτι

I. 2, 3. — οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖ-
 κα δοίης] D. i. οὐδενὶ ἂν μὴ εἴ-
 πης, ὅτι πρ. δοίης, *nemini ne dicam
 gratis des, sed.* Vgl. II. 9, 8. B. §.
 150, 3. K. §. 315, 5. — ἔλαττον
 τῆς ἀξίας] D. i. ἔλαττον ἢ ἡ ἀξία
 τούτων τῶν χρημάτων ἐστὶ. Vgl. II.
 5, 5. II. 1, 22. Ἀξία sc. τιμὴ, der
 Werth einer Sache.

§. 12. εἰ καί] καὶ verbinde mit
 τὴν συνουσίαν. — σοφὸς δὲ οὐκ
 ἂν] Scil. εἴης.

§. 13. παρ' ἡμῖν νομίζεται]
 Konstruiren: παρ' ἡμῖν νομίζεται
 ὁμοίως μὲν καλόν, ὁμοίως δὲ αἰσ-
 χρὸν εἶναι τὴν ὥραν καὶ τὴν σο-
 φίαν διατίθεσθαι, d. i. bei uns wird
 es sowol für schön als für schimpflich
 gehalten die Schönheit und Weis-
 heit Anderen zu verkaufen. Nämlich
 schimpflich ist es die Schönheit An-
 deren zu verkaufen, wenn man des
 Gewinnes wegen seinen Körper An-
 deren preisgiebt; schön dagegen ist
 es die Schönheit Anderen zu verkau-
 fen, wenn man denjenigen, den man
 als Freund der Tugend erkannt hat,
 sich zum Freunde zu machen strebt
 und aus diesem Grunde allein ihn an
 der Schönheit der Seele Theil
 nehmen lässt, d. h. die Liebe zur Tu-

gend und Weisheit in ihm entzündet.
 Ferner ist es schimpflich die Weis-
 heit des Gewinnes wegen jedem Be-
 liebigen zu verkaufen; schön dagegen
 die Weisheit anderen begabten Men-
 schen mitzutheilen aus dem einzigen
 Grunde, dass uns ein solcher Mensch
 inniger befreundet werde. Ὁμοίως
 μὲν — ὁμοίως δέ, *pariter atque*,
 ist ebenso gebraucht Hier. 10, 5.
 Plat. Symp. p. 181, B. — ἐαυτῷ
 ποιῇται] Bald darauf φίλον ποιῇ-
 ται ohne ἐαυτῷ. — τὴν σοφίαν —
 τοὺς μὲν — πωλοῦντας] Wegen
 des Gegensatzes für: τοὺς μὲν τὴν
 σοφίαν π. Vgl. II. 2, 4. IV. 4, 7. —
 ὥσπερ πόρνους] gleichsam Buh-
 ler der Weisheit. Sokrates will da-
 mit sagen, der Name der Sophisten
 sei durch ihr Streben aus dem Un-
 terrichte in der Weisheit Gewinn zu
 ziehen auf das Aeusserste beschimpft
 worden. — ὅστις δέ — φίλον
 ποιῇται] Man erwartet: ὅστις δέ
 ἂν — ποιῇται; die Konstruktion und
 Bildung des vorhergehenden Satzes:
 ἐάν τις — τοῦτον φίλον ἐαυτῷ ποι-
 ῇται hat sich diesem mitgetheilt.
 Ebenso *de Re Equ.* X, 6. In der At-
 tischen Prosa ist der Gebrauch des
 Relativs ohne ἂν mit dem Konjunk-
 tive selten.

μᾶλλον ἥδομαι φίλοις ἀγαθοῖς· καὶ ἐάν τι σχῶ ἀγαθόν, διδάσκω καὶ ἄλλοις συνίστημι, παρ' ὧν ἂν ἡγῶμαι ὠφελήσεσθαι τι αὐτοὺς εἰς ἀρετήν. Καὶ τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν, οὓς ἐκεῖνοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, ἀνελίττων κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι καί, ἂν τι ὁρῶμεν ἀγαθόν, ἐκλεγόμεθα καὶ μέγα νομίζομεν κέρδος, ἐὰν ἀλλήλοις φίλοις γιννώμεθα. Ἐμοὶ μὲν δὴ ταῦτα ἀκούοντι ἐδόκει αὐτός τε μακάριος εἶναι καὶ τοὺς ἀκούοντας ἐπὶ καλοκἀγαθίαν ἄγειν.

Καὶ πάλιν ποτὲ τοῦ Ἀντιφῶντος ἐρομένου αὐτόν, πῶς 15 ἄλλους μὲν ἡγεῖται πολιτικοὺς ποιεῖν, αὐτὸς δὲ οὐ πράττει τὰ πολιτικά, εἴπερ ἐπίσταται· Ποτέρως δ' ἂν, ἔφη, ὧ Ἀντιφῶν, μᾶλλον τὰ πολιτικὰ πράττοιμι, εἰ μόνος αὐτὰ πράττοιμι, ἢ εἰ ἐπιμελοίμην τοῦ ὥς πλείστους ἱκανοὺς εἶναι πράττειν αὐτά;

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Es wird gezeigt, wie Sokrates seine Freunde von der Prahlucht abgewandt und zur Tugend hingeleitet habe. Worin Einer sich auszeichnen will, darin muss er tüchtig sein. Das ist der rechte Weg zum Ruhme. Scheinsucht ist nicht nur lächerlich, sondern auch verderblich.

Ἐπισπεψώμεθα δέ, εἰ καὶ ἀλαζονείας ἀποτρέπων τοὺς 1 συνόντας ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι προέτρεπεν· αἰεὶ γὰρ ἔλεγεν, ὥς οὐκ εἴη καλλίων ὁδὸς ἐπ' εὐδοξίᾳ, ἢ δι' ἧς ἂν τις ἀγαθὸς τοῦτο γένοιτο, ὃ καὶ δοκεῖν βούλοιτο. Ὅτι δ' ἀληθῆ ἔλεγεν, 2 ὧδε ἐδίδασκεν· Ἐνθυμώμεθα γάρ, ἔφη, εἴ τις μὴ ὧν ἀγαθὸς ἀύλητῆς δοκεῖν βούλοιτο, τί ἂν αὐτῷ ποιητέον εἴη; ἄρ' οὐ τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς ἀύλητάς; Καὶ πρῶ-

§. 14. συνίστημι] ich empfehle. — ὠφελήσεσθαι] Nutzen ziehen, nicht passivisch. — ἀλλήλοις φίλοι] Sokrates will sagen: Ich lese die Bücher mit meinen Freunden, und wenn wir in ihnen etwas Nützliches finden, so wählen wir es aus und halten es für einen grossen Gewinn, wenn wir, schon vorher einander befreundet (οἱ φίλοι), auch durch die Gemeinschaft dieser Studien uns lieb und theuer werden.

§. 15. εἴπερ ἐπίσταται] wenn Xenoph. Memorab.

er wirklich davon Kenntniss habe, ironisch. Durch die präsentischen Indikative ἡγεῖται, πράττει, ἐπίσταται wird der abhängigen Rede der Charakter der direkten verliehen. — Ποτέρως δέ] Wegen δέ s. zu I. 3, 13.

§. 1. ἐπ' εὐδοξίᾳ] S. zu I. 3, 11.

§. 2. Ἐνθυμώμεθα γάρ] Γάρ bei Aufmunterungen = nun (ἄρα) ja (γέ). — ἄρ' οὐ] S. zu I. 3, 11. — τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς ἀύλητάς) Cyrop.

τον μὲν, ὅτι ἐκεῖνοι σκευή τε καλὰ κέκτηνται καὶ ἀκολούθους πολλοὺς περιάγονται, καὶ τούτῳ ταῦτα ποιητέον· ἔπειτα, ὅτι ἐκεῖνους πολλοὶ ἐπαινοῦσι, καὶ τούτῳ πολλοὺς ἐπαινέτας παρασκευαστέον. Ἀλλὰ μὴν ἔργον γε οὐδαμοῦ ληπτέον, ἢ εὐθὺς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὢν καὶ οὐ μόνον αὐλητῆς κακός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωπος ἀλαζών. Καίτοι πολλὰ μὲν δαπανῶν, μηδὲν δὲ ὠφελούμενος, πρὸς δὲ τούτοις κακοδοξῶν πῶς οὐκ ἐπιπόνως 3 τε καὶ ἀλυσιτελῶς καὶ καταγελάστως βιώσεται; Ὡς δ' αὕτως εἴ τις βούλοιτο στρατηγὸς ἀγαθὸς μὴ ὢν φαίνεσθαι ἢ κυβερνήτης, ἐννοῶμεν, τί ἂν αὐτῷ συμβαίνοι. Ἄρ' οὐκ ἂν, εἰ μὲν ἐπιθυμῶν τοῦ δοκεῖν ἱκανὸς εἶναι ταῦτα πράττειν μὴ δύναιτο πείθειν, ταύτῃ λυπηρόν; εἰ δὲ πείσειεν, ἔτι ἀθλιώτερον; Δῆλον γάρ, ὅτι κυβερνᾶν τε κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὐς ἥκιστα βούλοιτο καὶ αὐτὸς 4 αἰσχροῦς τε καὶ κακῶς ἀπαλλάξειεν. Ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ πλούσιον καὶ τὸ ἀνδρεῖον καὶ τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε· προστάττεσθαι γὰρ αὐτοῖς ἔφη μείζω ἢ κατὰ δύναμιν, καὶ μὴ δυναμένους ταῦτα ποιεῖν, δοκοῦντας ἱκανοὺς 5 εἶναι συγγνώμης οὐκ ἂν τυγχάνειν. Ἀπατεῶνα θ' ἐκάλει οὐ μικρὸν μὲν, εἴ τις ἀργύριον ἢ σκεῦος παρὰ του πειθοῖ λαβὼν ἀποστεροίῃ, πολὺ δὲ μέγιστον, ὅστις μηδενὸς ἄξιος ὢν ἐξηπατήκοι πείθων, ὥς ἱκανὸς εἴη τῆς πόλεως ἡγεῖσθαι. Ἐμοὶ μὲν οὖν ἐδόκει καὶ τοῦ ἀλαξονεύεσθαι ἀποτρέπειν τοὺς συνόντας τοιάδε διαλεγόμενος.

I. 3, 10: τᾶλλα μιμούμενος τὸν Σάκαν. K. §. 280, A. 1. — ἔπειτα] S. zu I. 2, 1. — ἀλλὰ μὴν — γέ] S. zu I. 1, 6. — ἔργον — ληπτέον] III. 1, 2: ἐργολαβεῖν. — Καίτοι ist nicht mit den folgenden Partizipien, sondern mit βιώσεται zu verbinden.

§. 3. ταύτῃ λυπηρόν] Scil. εἴη, hac ratione molestum sit. Vgl. III. 5, 2. IV. 3, 12. — κυβερνᾶν τε κατασταθεὶς] III. 2, 1: στρατηγεῖν ἡρημένος, 3, 1; die Partikel τε hat diese Stelle eingenommen, weil οὐς ἥκιστα βούλοιτο und αὐτός entgegengestellt sind; eigentlich gehört τε zu ἀπολέσειεν, s. d. grössere Ausg. — ἀπαλλάξειεν] intransi-

tiv; turpiter et male discedat. Vgl. III. 13, 6.

§. 4. μὴ ὄντα δοκεῖν] Zu δοκεῖν ist εἶναι aus ὄντα zu entnehmen. — ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε] st. des gewöhnlichen ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε ὄν. K. §. 311, 1, b). Vgl. II. 3, 14. IV. 2, 12. — μείζω ἢ κατὰ δύναμιν] Vgl. IV. 4, 24. 7, 10.

§. 5. παρὰ του — λαβὼν ἀποστεροίῃ] Die Worte ἀργύριον ἢ σκεῦος παρὰ του sind mit λαβὼν zu verbinden. — ἐξηπατήκοι] Scil. τὴν πόλιν. — τοιάδε] Man erwartet τοιαῦτα, s. zu I. 2, 3; es hat hier vergegenwärtigende Kraft: durch die vorliegenden Reden.

Zweites Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates, in der Meinung, Aristippus, ein vergnügungssüchtiger Mensch, wolle sich der Staatsverwaltung widmen, zeigt ihm, für einen Staatsmann sei Mässigkeit und Selbstbeherrschung die Haupttugend. Auf die Erklärung des Aristippus, er wolle nicht Staatsmann werden, sondern ein müssiges, angenehmes und freies Leben führen, zeigt Sokrates, eine solche Freiheit streite mit der menschlichen Gesellschaft, in der man entweder herrschen oder dienen müsse (§. 1—16). Da Aristippus die Staatsmänner verlachte, weil sie sich von freien Stücken Mühen und Lasten aufbürdeten; so lehrt Sokrates, die freiwillig übernommenen Arbeiten seien nicht lästig, sondern angenehm, und nichts Schönes und Edeles werde den Sterblichen ohne Mühe und Arbeit zu Theil, wie diess auch Dichter bezeugten und in der Erzählung des Prodikus von Herkules auf dem Scheidewege auf das Schönste dargestellt werde (§. 17—34).

Ἐδόκει δέ μοι καὶ τοιαῦτα λέγων προτρέπειν τοὺς συνόν- 1
τας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ
λαγνείας καὶ ὕπνου, καὶ ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνον.
Γνοὺς δέ τινα τῶν συνόντων ἀκολαστοτέρως ἔχοντα πρὸς τὰ

§. 1. τοιαῦτα λέγων] Τοιαῦτα bezieht sich auf das Folgende. S. zu I. 2, 3. — ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ — πόνον] Xenophon hat sich hier offenbar etwas dunkel ausgedrückt, indem er das Substantiv ἐγκράτειαν erst mit πρὸς und dem Akkusative, dann aber mit den Genitiven ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνον verbunden hat. Deutlicher würde er sich so ausgedrückt haben: ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ πρὸς ῥίγος καὶ θάλπος καὶ πόνον, oder so: ἀσκ. ἐγκράτειαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνον. Die ἐγκρά-

τεια, *temperantia*, Selbstbeherrschung, zeigt sich entweder in Beziehung auf die sinnlichen Genüsse als Mässigung, Enthaltbarkeit (*moderatio*, *abstinentia*) oder in Beziehung auf Beschwerden als Ausdauer, Duldsamkeit (*patientia*, *tolerantia*). Daher kann man ebenso gut sagen ἐγκράτεια, ἐγκρατῆς βρωτοῦ, ποτοῦ, λαγνείας, als ἐγκράτεια, ἐγκρατῆς ῥίγους, θάλπους, πόνον. Vgl. §. 7: τοὺς ἐγκρατεῖς τούτων ἀπάντων, und I. 5, 1, wo einem ἐγκρατεῖ entgegengestellt wird ἄνθρωπος ἥττων γαστροῦς ἢ οἶνον ἢ ἀφροδισίων ἢ πόνον ἢ ὕπνον. — Γνοὺς δέ] δέ drückt hier nicht einen Gegensatz aus, sondern dient

τοιαῦτα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ἀρίστιππε, εἰ δέοι σε παιδεύειν παραλαβόντα δύο τῶν νέων, τὸν μὲν, ὅπως ἱκανὸς ἔσται ἄρχειν, τὸν δέ, ὅπως μὴδ' ἀντιποιήσεται ἀρχῆς, πῶς ἂν ἐκάτερον παιδεύοις; Βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; — Καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη· Δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφή ἀρχὴ εἶναι· οὐδὲ γὰρ ζῶη γε ἂν τις, εἰ μὴ 2 τρέφοιτο. — Οὐκοῦν τὸ μὲν βούλεσθαι σίτου ἅπτεσθαι, ὅταν ὦρα ἦκη, ἀμφοτέροις εἰκὸς παραγίγνεσθαι; — Εἰκὸς γάρ, ἔφη. — Τὸ οὖν προαιρεῖσθαι τὸ κατεπεῖγον μᾶλλον πράττειν ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζεσθαι πότερον ἂν αὐτῶν ἐθίζοιμεν; — Τὸν εἰς τὸ ἄρχειν, ἔφη, νῆ Δία, παιδευόμενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἅπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ ὅταν πιεῖν βούλωνται, τὸ δύνασθαι διψῶντα ἀνέχεσθαι τῷ αὐτῷ προσθετέον; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — 3 Τὸ δὲ ὕπνου ἐγκρατῇ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὁψὲ κοιμηθῆναι καὶ πρωὶ ἀναστῆναι καὶ ἀγρυπνήσαι, εἴ τι δέοι, ποτέρῳ ἂν προσθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δέ; ἔφη, τὸ ἀφροδισίων ἐγκρατῇ εἶναι, ὥστε μὴ διὰ ταῦτα κωλύεσθαι πράττειν, εἴ τι δέοι; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δέ; τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους, ἀλλὰ ἐθελοντὴν ὑπομένειν, ποτέρῳ ἂν προσθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ. — Τί δέ; τὸ μαθεῖν, εἴ τι ἐπιτήδειόν ἐστι μάθημα πρὸς τὸ κρατεῖν τῶν ἀντιπάλων, ποτέρῳ ἂν προσεῖναι μᾶλλον πρέποι; — Πολύ, νῆ Δί', ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ· καὶ γὰρ τῶν ἄλλων οὐδὲν ὄφελος ἄνευ τῶν τοιούτων 4 μαθημάτων. — Οὐκοῦν ὁ οὕτω πεπαιδευμένος ἦττον ἂν δοκεῖ σοι ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων ἢ τὰ λοιπὰ ζῶα ἀλίσκεσθαι; Τούτων

bloss zur Anreihung des Satzes an das Vorhergehende und kann daher auch, wie gleichfalls oft im Lat. *autem*, erklärende Bedeutung haben. Vgl. II. 5, 5. III. 6, 14. — Ἀρίστιππε] aus Kyrene in Afrika, Gründer der Kyrenäischen Schule, die das Vergnügen für das höchste Gut und den Schmerz für das höchste Uebel hielt. Vgl. III. 8. — Βούλει σκοπῶμεν] Vgl. §. 10. III. 5, 1. IV. 2, 13. 16.

§. 2. Εἰκὸς γάρ] S. zu I. 4, 9. — προαιρεῖσθαι — μᾶλλον] So wird öfter μᾶλλον zu προαιρεῖσθαι hinzugefügt. Vgl. III. 5, 16. IV. 2, 9. 4, 4. — ἐθίζοιμεν] *De Re Equ.*

9, 9: ἀγαθὸν δὲ ἐθίζειν αὐτὸν καὶ τὸ ἡρεμεῖν. Hellen. VI. 1, 15: καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ δὲ ταῦτά ἐθίτικεν. Ist aber das Objekt der Sache ein Substantiv, so sagt man ἐθίζειν τινὰ πρὸς χρημᾶτι. — μὴ — ἅπρακτα γίγνηται] *ne res publicae infectae vel neglectae relinquantur.* — παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν] während seiner Verwaltung. K. §. 302, c).

§. 3. Πολύ] Scil. μᾶλλον ἂν πρέποι. — καὶ γάρ] *nam etiam*. Vgl. I. 2, 11. 37. 59. II. 1, 8 u. sonst. So auch καὶ γὰρ — καί, *nam et et*. Vgl. III. 1, 6. 11, 16. 12, 4.

γὰρ δήπου τὰ μὲν γαστρὶ δελεαζόμενα, καὶ μάλα ἐνία δυσω-
πούμενα, ὅμως τῇ ἐπιθυμίᾳ τοῦ φαγεῖν ἀγόμενα πρὸς τὸ δέ-
λεαρ ἀλίσκεται, τὰ δὲ ποτῶ ἐνεδρεύεται. — Πάνυ μὲν οὖν,
ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ἄλλα ὑπὸ λαγνείας, οἷον οἱ τε ὄρτυγες
καὶ οἱ πέρδικες, πρὸς τὴν τῆς θηλείας φωνὴν τῇ ἐπιθυμίᾳ καὶ
τῇ ἐλπίδι τῶν ἀφροδισίων φερόμενοι καὶ ἐξιστάμενοι τοῦ τὰ
δεινὰ ἀναλογίζεσθαι τοῖς θηράτροις ἐμπίπτουσι; — Συνέφη 5
καὶ ταῦτα. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι αἰσχροὺς εἶναι ἀνθρώπων ταῦτα
πάσχειν τοῖς ἀφρονεστάτοις τῶν θηρίων; ὥςπερ οἱ μοιχοὶ
εἰσέρχονται εἰς τὰς εἰρκτὰς εἰδότες, ὅτι κίνδυνος τῷ μοιχεύοντι
ἅ τε ὁ νόμος ἀπειλεῖ παθεῖν καὶ ἐνεδρευθῆναι καὶ ληφθέντα
ὑβρισθῆναι· καὶ τηλικούτων μὲν ἐπικειμένων τῷ μοιχεύοντι
κακῶν τε καὶ αἰσχυρῶν, ὄντων δὲ πολλῶν τῶν ἀπολυσόντων
τῆς τῶν ἀφροδισίων ἐπιθυμίας, ὅμως εἰς τὰ ἐπικίνδυνα φέρε-
σθαι, ἅρ' οὐκ ἤδη τοῦτο παντάπασι κακοδαιμονῶντός ἐστιν;
— Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας 6
πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ, οἷον τὰς τε
πολεμικὰς καὶ τὰς γεωργικὰς καὶ τῶν ἄλλων οὐ τὰς ἐλαχίστας,
τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρὸς τε ψύχῃ καὶ θάλπῃ
οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; — Συνέφη καὶ τοῦτο. —
Οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσκεῖν δεῖν καὶ ταῦτα
εὐπετῶς φέρειν; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν, εἰ τοὺς 7
ἐγκρατεῖς τούτων ἀπάντων εἰς τοὺς ἀρχικοὺς τάττομεν, τοὺς
ἀδυνάτους ταῦτα ποιεῖν εἰς τοὺς μὴδ' ἀντιποιησομένους τοῦ
ἄρχειν τάξομεν; — Συνέφη καὶ τοῦτο. — Τί οὖν; ἐπειδὴ
καὶ τούτων ἑκατέρου τοῦ φύλου τὴν τάξιν οἶσθα, ἤδη ποτ'
ἐπεσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως
ἂν τάττοις; — Ἐγὼγ', ἔφη ὁ Ἀρίστιππος· καὶ οὐδαμῶς γε 8
τάττω ἑμαυτὸν εἰς τὴν τῶν ἄρχειν βουλομένων τάξιν. Καὶ

§. 4. τὰ μὲν — δελεαζόμενα, καὶ μάλα ἐνία δυσωπούμενα] Partitive Apposition. S. zu I. 2, 24. Vgl. II. 7, 1. III. 10, 11. IV. 2, 31. — ἐξιστάμενοι] S. zu I. 3, 12.

§. 5. ταῦτα — τοῖς ἀφρονεστάτοις] B. §. 133, 2 f.). R. §. 161. Zus. 1. K. §. 282, 2. — ὥςπερ] *veluti*, zum Beispiel. Vgl. III. 3, 12. — κίνδυνος] Scil. ἐστίν. — ὄντων δὲ πολλῶν] *quum multa etiam sint, quae eos rerum venerearum cupiditate liberare possint, ut studium philosophiae et bonarum artium, ve-*

natio, alia. Wegen des Particip. Fut. mit dem Artikel vgl. II. 2, 4. 8, 3. III. 8, 2. IV. 4, 5. — ἅρ' οὐκ ἤδη τοῦτο — κακοδαιμονῶντός ἐστιν;] ist denn das nicht erst ein rechter Unsinn? Wegen ἤδη s. zu §. 14.

§. 6. εἶναι μὲν — τοὺς δέ] *quum — sint, ta men.* S. zu I. 6, 5. Vgl. §. 8.

§. 7. ἐπειδὴ καὶ τούτων — τὴν τάξιν οἶσθα] da du weisst, welcher von beiden Menschenklassen (φύλον) diese angehören.

γὰρ πάνυ μοι δοκεῖ ἄφρονος ἀνθρώπου εἶναι τὸ μεγάλου ὄντος τοῦ ἑαυτῷ τὰ δέοντα παρασκευάζειν μὴ ἀρκεῖν τοῦτο, ἀλλὰ προσαναθέσθαι τὸ καὶ τοῖς ἄλλοις πολίταις, ὧν δέονται, πορίζειν· καὶ ἑαυτῷ μὲν πολλὰ ὧν βούλεται ἐλλείπειν, τῆς δὲ πόλεως προεστῶτα, εἰ μὴ πάντα, ὅσα ἡ πόλις βούλεται, καταπράττει, τούτου δίκην ὑπέχειν, τοῦτο πῶς οὐ πολλὴ 9 ἀφροσύνη ἐστί; Καὶ γὰρ ἀξιοῦσιν αἱ πόλεις τοῖς ἄρχουσιν, ὥςπερ ἐγὼ τοῖς οἰκέταις, χρῆσθαι· ἐγὼ τε γὰρ ἀξιῶ τοὺς θεράποντας ἐμοὶ μὲν ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια παρασκευάζειν, αὐτοὺς δὲ μηδενὸς τούτων ἄπτεσθαι· αἱ τε πόλεις οἴονται χρῆναι τοὺς ἄρχοντας ἑαυταῖς μὲν ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ πορίζειν, αὐτοὺς δὲ πάντων τούτων ἀπέχεσθαι. Ἐγὼ οὖν τοὺς μὲν βουλομένους πολλὰ πράγματα ἔχειν αὐτοῖς τε καὶ ἄλλοις παρέχειν οὕτως ἂν παιδεύσας εἰς τοὺς ἀρχικοὺς καταστήσαιμι· ἐμαυτὸν τοίνυν τάττω εἰς τοὺς βουλομένους ἢ ῥᾶστά τε καὶ 10 ἡδιστα βιοτεύειν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Βούλει οὖν καὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ἡδιον ζῶσιν, οἱ ἄρχοντες ἢ οἱ ἀρχόμενοι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Πρῶτον μὲν τοίνυν τῶν ἐθνῶν ὧν ἡμεῖς ἴσμεν ἐν μὲν τῇ Ἀσίᾳ Πέρσαι μὲν ἄρχουσιν, ἄρχονται δὲ Σύροι καὶ Φρύγες καὶ Λυδοί, ἐν δὲ τῇ Εὐρώπῃ Σκύθαι μὲν ἄρχουσι, Μαιῶται δὲ ἄρχονται, ἐν δὲ τῇ Λιβύῃ Καρχηδόνιοι μὲν ἄρχουσι, Λίβυες δὲ ἄρχονται.

§. 8. μὴ ἀρκεῖν τοῦτο] Scil. αὐτῷ. Man erwartet μὴ ἀρκεῖσθαι τούτῳ, ἀλλὰ προσαναθέσθαι. Sehr häufig wird aber im Griechischen das Objekt des Satzes im folgenden Satze Subjekt. — βούλεται] Das Subjekt ist aus den vorhergehenden Worten ἀφρονος ἀνθρώπου zu entnehmen. — Ἐλλείπειν τι ἑαυτῷ = sich etwas versagen. — τοῦτο πῶς οὐ πολλὴ ἀφροσύνη ἐστί;] Was zuvor ohne Frage gesagt ist: πάνυ μοι δοκεῖ ἀφρονος ἀνθρώπου εἶναι, das wird jetzt nach der langen dazwischen geschobenen Rede fragend auf nachdrückliche Weise wiederholt. Ganzähnlich Oecon. 8, 17.

§. 9. ἀφθονα τὰ ἐπιτήδεια] Warum nicht τὰ ἀφθονα ἐπ.? S. zu I. 4, 13. — πολλὰ πράγματα ἔχειν αὐτοῖς τε καὶ ἄλλοις παρέχειν] Ein tüchtiger Staatsmann unterzieht sich nicht allein

selbst vielen Mühen und Geschäften, sondern legt auch Anderen Arbeit auf und treibt sie zur Thätigkeit an. Gewöhnlich sagt man bloss πράγματα ἔχειν; hier ist aber des Gegensatzes wegen αὐτοῖς hinzugefügt. — οὕτως . . παιδεύσας] eo modo, quo antea demonstratum est. — ἐμαυτὸν τοίνυν] Der Redende hatte erst im Sinne die Rede so zu gestalten: τοὺς μὲν βουλομένους κτλ., τοὺς δὲ βουλομένους ἡδέως βιοτεύειν εἰς τοὺς ἀρχῆς ἀπεχομένους; darauf aber wendet er mit Uebergehung des Gegensatzes die Rede plötzlich auf sich selbst, und zwar mittelst der Partikel τοίνυν (igitur), wodurch angezeigt wird, dass aus dem Vorhergehenden folge, er sei nicht unter die Zahl τῶν ἀρχικῶν zu rechnen.

§. 10. Πάνυ μὲν οὖν] Scil. σκεψώμεθα. — Μαιῶται] am Asov-

Τούτων οὖν ποτέρους ἥδιον οἶει ζῆν; Ἡ τῶν Ἑλλήνων, ἐν οἷς καὶ αὐτὸς εἶ, πότεροί σοι δοκοῦσιν ἥδιον, οἱ κρατοῦντες ἢ οἱ κρατούμενοι, ζῆν; — Ἀλλ' ἐγὼ τοι, ἔφη ὁ Ἀρίστιππος, οὐδὲ 11 εἰς τὴν δουλείαν αὐτὸν ἐμμενόντα τάττω, ἀλλ' εἶναί τις μοι δοκεῖ μέσῃ τούτων ὁδός, ἣν πειρῶμαι βαδίζειν, οὔτε δι' ἀρχῆς οὔτε διὰ δουλείας, ἀλλὰ δι' ἐλευθερίας, ἥπερ μάλιστα πρὸς εὐδαιμονίαν ἄγει. — Ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ οὔτε 12 δι' ἀρχῆς οὔτε διὰ δουλείας ἡ ὁδὸς αὕτη φέρει, οὕτως μηδὲ δι' ἀνθρώπων, ἴσως ἂν τι λέγοις· εἰ μέντοι ἐν ἀνθρώποις ὧν μήτε ἄρχειν ἀξιόσεις μήτε ἄρχεσθαι μήτε τοὺς ἄρχοντας ἐκὼν θεραπεύσεις, οἷμαί σε ὁρᾶν, ὥς ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοὺς ἥττονας καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ κλαίοντας καθιστάντες δούλοις χρῆσθαι· ἢ λανθάνουσί σε οἱ ἄλλων σπειράντων καὶ φυτευ- 13 σάντων τὸν τε σῖτον τέμνοντες καὶ δενδροκοποῦντες καὶ πάντα τρόπον πολιορκοῦντες τοὺς ἥττονας καὶ μὴ θέλοντας θεραπεύειν, ἕως ἂν πείσωσιν ἐλέσθαι δουλεύειν ἀντὶ τοῦ πολεμεῖν τοῖς κρείττοσι; καὶ ἰδίᾳ αὐτοὶ οἱ ἀνδρεῖοι καὶ δυνατοὶ τοὺς ἀνάνδρους καὶ ἀδυνάτους οὐκ οἶσθα ὅτι καταδουλωσάμενοι καρποῦνται; — Ἀλλ' ἐγὼ τοι, ἔφη, ἵνα μὴ πάσχω ταῦτα, οὐδ' εἰς πολιτείαν ἐμμενόντα κατακλείω, ἀλλὰ ξένος πανταχοῦ εἰμι. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Τοῦτο μέντοι ἤδη λέγεις δεινὸν πάλαι- 14 σμα· τοὺς γὰρ ξένους, ἐξ οὗ ὅτε Σίννις καὶ ὁ Σκείρων καὶ

schen Meere. — Ἡ τῶν Ἑλλήνων] Nach πρώτον μὲν erwartet man ἔπειτα, εἴτα δέ st. ἢ.

§. 11. Ἀλλ' ἐγὼ τοι] *At ego quidem.* Vgl. §. 13. Ueber τοί in der Antwort s. zu I. 2, 46. — αὐτὸν] *contra, rursus.* Gegensatz zu §. 8: καὶ οὐδαμῶς γε τάττω ἐμμενόντα εἰς τὴν τῶν ἄρχειν βουλομένων τάξιν. — εἰς τὴν δουλείαν] = εἰς τὴν τῶν δούλων τάξιν.

§. 12. Ἀλλ' εἰ μέντοι] *At si profecto;* s. zu I. 3, 10; das folgende μέντοι (εἰ μέντοι) bezieht sich auf das erstere und steht adversativ: wenn jedoch. — δι' ἀνθρώπων] Scil. φέροι, das aus dem vorhergehenden φέρει zu ergänzen ist. — ἴσως ἂν τι λέγοις] *fortasse aliquid dicas,* Etwas, was sich hören lasse, was Grund habe. — κλαίοντας καθιστάντες] Eurip. Androm. 635: ὃς κλαίοντά σε καὶ τὴν ἐν οἴκοις σὴν καταστήσει κόρην.

Xen. Symp. 3, 11: κλαίοντα καθεύδειν u. Cyr. II. 2, 14: κλαίειν καθεύδειν. — δούλοις χρῆσθαι] *χωμαί τινι δούλῳ,* ich habe Einen zu meinem Sklaven, *χω. τινι ὡς δούλῳ,* ich behandle Einen als meinen Sklaven; *χω. τινι πιστῷ φίλῳ,* ich habe an Einem einen treuen Freund, ὡς π. φ., ich betrachte Einen als einen treuen Freund.

§. 13. πολιορκοῦντες] *vexantes, prementes,* vgl. §. 17. — καὶ — αὐτὸν] *et rursus privatim.* Das vorher Erwähnte bezieht sich auf ganze Staaten und Länder.

§. 14. Τοῦτο μέντοι ἤδη πάλαισμα] μέντοι, für wahr, *vero,* ἤδη drückt eine Steigerung aus, nun ja, nun erst, ja erst. Wahrlich das ist mir erst eine recht meisterliche Finte. Vgl. §. 5. II. 9, 7: ἤδη τότε, *tum vero.* — Σίννις — Σκείρων — Προκρούστῃς] Drei berühmte Räuber, die Theseus

ὁ Προκρούστης ἀπέθανον, οὐδεὶς ἔτι ἀδικεῖ· ἀλλὰ νῦν οἱ μὲν πολυτενέστεροι ἐν ταῖς πατρίσι καὶ νόμους τίθενται, ἵνα μὴ ἀδικῶνται, καὶ φίλους πρὸς τοῖς ἀναγκαίοις καλουμένοις ἄλλους κτῶνται βοηθοὺς καὶ ταῖς πόλεσιν ἐρύματα περιβάλλονται καὶ ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας, καὶ πρὸς τούτοις ἄλλους ἔξωθεν συμμάχους κατασκευάζονται.

15 καὶ οἱ μὲν πάντα ταῦτα κεκτημένοι ὅμως ἀδικοῦνται· σὺ δὲ οὐδὲν μὲν τούτων ἔχων, ἐν δὲ ταῖς ὁδοῖς, ἐνθα πλεῖστοι ἀδικοῦνται, πολὺν χρόνον διατρίβων, εἰς ὁποίαν δ' ἂν πόλιν ἀφίκη, τῶν πολιτῶν πάντων ἥττων ὢν καὶ τοιοῦτος, οἷοις μάλιστα ἐπιτίθενται οἱ βουλόμενοι ἀδικεῖν, ὅμως διὰ τὸ ξένος εἶναι οὐκ ἂν οἷε ἀδικηθῆναι; ἢ, διότι αἱ πόλεις σοι κηρύττουσιν ἀσφάλειαν καὶ προσιόντι καὶ ἀπιόντι, θαρσύνει; ἢ διότι καὶ δοῦλος ἂν οἷε τοιοῦτος εἶναι, οἷος μηδενὶ δεσπότη λυσιτελεῖν; τίς γὰρ ἂν ἐθέλοι ἄνθρωπον ἐν οἰκίᾳ ἔχειν πονεῖν μὲν μηδὲν

16 ἐθέλοντα, τῇ δὲ πολυτελεστάτῃ διαίτῃ χαίροντα; Σκεψώμεθα δὲ καὶ τοῦτο, πῶς οἱ δεσπότες τοῖς τοιούτοις οἰκέταις χρῶνται· ἄρα οὐ τὴν μὲν λαγνείαν αὐτῶν τῷ λιμῷ σωφρονίζουσι; κλέπτειν δὲ κωλύουσιν ἀποκλείοντες ὅθεν ἂν τι λαβεῖν ἢ; τοῦ δὲ δραπετεύειν δεσμοῖς ἀπείργουσι; τὴν ἀργίαν δὲ πληγαῖς ἐξαναγκάζουσιν; ἢ σὺ πῶς ποιεῖς, ὅταν τῶν οἰκετῶν τινα τοιοῦ-

tödtete. S. Plut. Thes. c. 8—11. Apollod. III. 16, 1. — οὐδεὶς ἔτι ἀδικεῖ] Diese Worte sind ironisch aufzufassen und drücken daher das Gegentheil aus. Wenn nicht einmal Bürger in einem geordneten und befestigten Staate sicher vor Beleidigungen sind, so sind es noch weit weniger die Fremden, die alles Schutzes entbehren. — τοῖς ἀναγκαίοις καλουμένοις] Οἱ ἀναγκαῖοι sind im Allgemeinen Alle, welche mit uns in einer näheren Verbindung stehen, hier aber, wie im Lat. *necessarii*, vorzugsweise die Verwandten; daher der Zusatz καλουμένοις. — οἷς ἀμύνονται] mit denen sie abzuwehren gedenken. S. K. §. 255, A. 3.

§. 15. ἐν δὲ ταῖς ὁδοῖς — εἰς ὁποίαν δ' ἂν πόλιν ἀφίκη] Diese beiden Sätze werden den Worten οὐδὲν μὲν τούτων ἔχων entgegengestellt; daher das doppelte δέ: *et in viis longum tempus commorans et, quaecunque in urbem veneris, civi-*

bus omnibus inferior. — τοιοῦτος] keinen festen Wohnsitz, keine Freunde habend, sondern von einer Stadt in die andere wandernd. — διὰ τὸ ξένος εἶναι] Wegen der Attraktion s. zu I. 2, 3. — ἢ διότι καὶ δοῦλος] Der Gedankenzusammenhang ist folgender: Einen Fremden kannst du keinesweges vor Unrecht gesichert halten, da selbst die Bewohner der Städte vielfachen Unbilden ausgesetzt sind. Da du nun immer auf den Strassen liegst und alles Schutzes entbehrst, so kannst du leicht in Sklaverei gerathen. Aber auch als Sklave darfst du nicht hoffen vor Misshandlungen gesichert zu leben, da du nicht arbeiten willst und Schwelgerei liebst und daher auch deinem Herrn nicht nützlich sein kannst. — καὶ δοῦλος = καὶ εἰ δοῦλος εἴης. — οἷος — λυσιτελεῖν] S. zu I. 4, 6. — Τίς γὰρ ἂν ἐθέλοι] Wer möchte nun wol etc.? So wird γὰρ oft in Fragen gebraucht, besonders in lebhaften.

τον ὄντα καταμανθάνης; — Κολάζω, ἔφη, πᾶσι κακοῖς, ἕως 17
 ἂν δουλεύειν ἀναγκάσω. Ἀλλὰ γάρ, ὦ Σώκρατες, οἱ εἰς τὴν
 βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι, ἣν δοκεῖς μοι σὺ νομίζειν
 εὐδαιμονίαν εἶναι, τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθού-
 ντων, εἴ γε πεινῆσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγώσουσι καὶ ἀγρυ-
 πνήσουσι καὶ τᾶλλα πάντα μοχθήσουσιν ἐκόντες; ἐγὼ μὲν γὰρ
 οὐκ οἶδ', ὅ τι διαφέρει τὸ αὐτὸ δέρμα ἐκόντα ἢ ἄκοντα μα-
 στιγοῦσθαι, ἢ ὅλως τὸ αὐτὸ σῶμα πᾶσι τοῖς τοιούτοις ἐκόντα
 ἢ ἄκοντα πολιορκεῖσθαι, ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι τῷ θέ-
 λοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν. — Τί δέ, ὦ Ἀρίστιππε, ὁ Σωκρά- 18
 τής ἔφη, οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἐκούσια τῶν
 ἀκουσίων, ἢ ὁ μὲν ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἄν, ὁπότε βούλοιτο;
 καὶ ὁ ἐκὼν διψῶν πίοι καὶ τᾶλλα ὡσαύτως· τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης
 ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπότεν βούληται, παύεσθαι;
 ἔπειτα ὁ μὲν ἐκουσίως ταλαιπωρῶν ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι πονῶν
 εὐφραίνεται, οἷον οἱ τὰ θηρία θηρῶντες ἐλπίδι τοῦ λήψεσθαι
 ἡδέως μοχθοῦσι. Καὶ τὰ μὲν τοιαῦτα ἅθλα τῶν πόνων μικροῦ 19
 τινος ἄξιά ἐστι· τοὺς δὲ πονοῦντας, ἵνα φίλους ἀγαθοὺς κτή-
 σωνται, ἢ ὅπως ἐχθροὺς χειρώσωνται, ἢ ἵνα δυνατοὶ γενόμε-
 νοι καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον
 καλῶς οἰκῶσι καὶ τοὺς φίλους εὖ ποιῶσι καὶ τὴν πατρίδα

§. 17. Ἀλλὰ γάρ] *At enim.*
 Aber (ἀλλά) worin unterscheiden
 sich ja (γάρ)? — εἴ γε πεινῆσουσι]
 wenn anders sie hungern sollen; εἴ
 γε, *si quidem*; wegen des Futurs s.
 R. §. 151, 8. K. §. 255, 3. — οὐκ
 οἶδ', ὅ τι — ὑπομένειν] Ich weiss
 nicht, worin anders (ὅ τι ἄλλο) frei-
 willig oder unfreiwillig gezüchtigt
 und misshandelt zu werden sich un-
 terscheiden soll, als dadurch, dass
 der, der freiwillig Unangenehmes er-
 tragen will, auch noch ein Narr ist,
 während der, der unfreiwillig solches
 erträgt, wenigstens kein Narr ist.
 Das Wort ἄλλο ist mit ὅ τι zu ver-
 binden; da in διαφέρει der Begriff
 von ἄλλο schon liegt, so könnte es
 auch fehlen; es ist aber hinzugefügt
 nicht allein, um den Begriff der Ver-
 schiedenheit mehr hervorzuheben,
 daher auch γέ ihm beigesellt ist, son-
 dern auch der Deutlichkeit wegen,
 weil die Worte ἢ ἀφροσύνη — ὑπο-
 μένειν zu weit von ὅ τι διαφέρει
 getrennt sind. Statt ὅ τι διαφέρει

— ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι er-
 wartet man nach dem Deutschen: ὅ
 τι διαφ. ἄλλο γε, ἢ ὅ τι ἀφρ. πρόσ-
 εστι; aber im Griechischen wird nach
 οὐδὲν ἄλλο ἢ, ἄλλο τι ἢ, τί ἄλλο ἢ
 der Satz ohne ὅ τι als Hauptsatz an-
 gereiht. Vgl. II. 3, 17: τί γὰρ ἄλλο
 ἢ κινδυνεύσεις;

§. 18. τῶν τοιούτων] Scil. τοῦ
 πεινῆν, διψῆν, ῥιγοῦν, ἀγρυπνεῖν.
 Die Worte sind so zu konstruieren: οὐ
 δοκεῖ σοι τὰ ἐκούσια τῶν τοιούτων
 διαφέρειν τῶν ἀκουσίων; — ἢ] *qua-*
tenus. I. 7, 3: ταύτῃ, *hactenus.* —
 ὁπότε βούλοιτο] Mittelst einer
 Attraktion oder Assimilation des Mo-
 dus wegen des vorhergehenden φά-
 γοι ἄν für ὁπότεν βούληται, wie
 bald darauf, von einer öfter wieder-
 holten Handlung. S. zu I. 4, 19. —
 πίοι] aus dem Vorhergehenden ist
 ἄν zu ergänzen. S. zu I. 3, 15. —
 παύεσθαι] Scil. πεινῶντι, διψῶντι
 u. s. w. — ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι] *bona*
spe nisus. K. §. 301, b).

§. 19. καλῶς οἰκῶσι] S. zu I.

εὐεργετῶσι, πῶς οὐκ οἴεσθαι χρὴ τούτους καὶ πονεῖν ἡδέως εἰς τὰ τοιαῦτα καὶ ζῆν εὐφραινομένους, ἀγαμένους μὲν ἑαυτούς, ἐπαινουμένους δὲ καὶ ζηλουμένους ὑπὸ τῶν ἄλλων;
 20 Ἐτι δὲ αἱ μὲν ῥαδιουργίαι καὶ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναὶ οὔτε σώματι εὐεξίαν ἱκαναί εἰσιν ἐνεργάζεσθαι, ὥς φασιν οἱ γυμνασταί, οὔτε ψυχῇ ἐπιστήμην ἀξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν· αἱ δὲ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαί τῶν καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν, ὥς φασιν οἱ ἀγαθοὶ ἄνδρες· λέγει δὲ πού καὶ Ἡσίοδος·

Τὴν μὲν γὰρ κακότητα καὶ ἰλαδὸν ἔστιν ἐλέσθαι

Ῥηϊδίως· λείη μὲν ὁδός, μάλα δ' ἐγγύθι ναίει.

Τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν

Ἀθάνατοι· μακρὸς δὲ καὶ ὄρθιος οἶμος ἐς αὐτὴν

Καὶ τρηχὺς τὸ πρῶτον· ἐπὴν δ' εἰς ἄκρον ἵκηται,

Ῥηϊδίη δὴ ἔπειτα πέλει, χαλεπή περ εὐῶσα.

Μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ἐν τῷδε·

Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰγάθ' οἱ θεοί.

[Καὶ ἐν ἄλλῳ δὲ τόπῳ φησὶν·

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶεο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχῃς.]

21 Καὶ Πρόδικος δὲ ὁ σοφὸς ἐν τῷ συγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἡρακλέους, ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται, ὡσαύτως

1, 7. — τούτους] Des Nachdrucks wegen hinzugefügt. Vgl. III. 7, 4. IV. 6, 5. 11.

§. 20. αἱ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναί] Die sich sofort von selbst und ohne alle Anstrengung darbietenden Genüsse. IV. 5, 10 werden sie αἱ ἐγγυτάτω ἡδοναί genannt. Sie werden den Genüssen entgegengesetzt, welche durch Anstrengung gewonnen werden, hier ταῖς διὰ καρτερίας ἐπιμελείαις. — καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι] Ebenso ἐφικνεῖσθαί τινος. R. §. 162, I, 5). K. §. 272, 3. — Ἡσίοδος] in Ἔργα καὶ ἡμέραι 287 ff. Göttl. — ναίει] Scil. ἡ κακότης. — ἵκηται] Scil. οἶμος. — ῥηϊδίη] Scil. ἡ ἀρετή. Ἐπίχαρμος] ein Komödiendichter aus Kos, einer Insel des Aegäischen Meeres, um 500 v. Chr. Er lebte zu Syrakus. Die angeführten Verse sind tetrametri trochaici catalectici. — τῶν πόνων] genit. pretii, wie II. 8, 2. μοθοῦ τὰ ἐπιτήδεια ἐργάζεσθαι. — Statt μῶεο ist μῶσο Imper. v.

μῶμαι zu lesen. S. Ahrens dial. II. p. 349 u. Kühner, Ausführl. Griech. Gr. Th. I. §. 343. S. 864. Uebrigens scheinen die in Klammern eingeschlossenen Worte ein späterer Zusatz zu sein, da das Wort τόπος von einer Stelle einer Schrift erst von späteren Schriftstellern, wie Lucian u. A., gebraucht wird, s. Passow unter τόπος.

§. 21. Πρόδικος] aus Keos, einer Cykladischen Insel, ein berühmter Sophist zur Zeit des Sokrates. — ὅπερ δὴ] was bekanntlich. S. zu II. 2, 3. — ἐπιδείκνυται] recitat, vorträgt. So werden auch die Deklamationen der Sophisten ἐπιδείξεις, Prunkstücke, genannt. — ἐξελετόντα εἰς ἡσυχίαν καθεῖσθαι] Cicer. Off. I. 32, 118: (Herculem) exisse in solitudinem atque ibi sedentem diu secum multumque dubitasse etc. — τράπηται] Coniunctivus deliberativus. S. zu I. 2, 15. Vgl. §. 23.

περὶ τῆς ἀρετῆς ἀποφαίνεται ὥδέ πως λέγων, ὅσα ἐγὼ μέμνη-
μαι· φησὶ γὰρ Ἡρακλέα, ἐπεὶ ἐκ παίδων εἰς ἡβὴν ὥρματο,
ἐν ᾗ οἱ νέοι ἤδη αὐτοκράτορες γιγνόμενοι δηλοῦσιν, εἴτε τὴν
δι' ἀρετῆς ὁδὸν τρέψονται ἐπὶ τὸν βίον εἴτε τὴν διὰ κακίας,
ἐξελθόντα εἰς ἡσυχίαν καθῆσθαι ἀποροῦντα, ὁποτέραν τῶν
ὁδῶν τράπηται· καὶ φανῆναι αὐτῷ δύο γυναῖκας προΐεναι με- 22
γάλας, τὴν μὲν ἑτέραν εὐπρεπῆ τε ἰδεῖν καὶ ἐλευθέριον, φύσει
κεκοσμημένην τὸ μὲν σῶμα καθαρότητι, τὰ δὲ ὄμματα αἰδοῖ,
τὸ δὲ σχῆμα σωφροσύνη, ἐσθῆτι δὲ λευκῇ· τὴν δ' ἑτέραν
τεθραμμένην μὲν εἰς πολυσαρκίαν τε καὶ ἀπαλότητα, κεκαλλω-
πισμένην δὲ τὸ μὲν χρῶμα, ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθρο-
τέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα, ὥστε δοκεῖν
ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι, τὰ δὲ ὄμματα ἔχειν ἀναπεπτα-
μένα, ἐσθῆτα δέ, ἐξ ἧς ἂν μάλιστα ὦρα διαλάμποι, κατασκο-
πεῖσθαι δὲ θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖν δὲ καί, εἴ τις ἄλλος αὐ-
τὴν θεᾷται, πολλάκις δὲ καὶ εἰς τὴν ἑαυτῆς σκιὰν ἀποβλέπειν.
Ὡς δ' ἐγένοντο πλησιαίτερον τοῦ Ἡρακλέους, τὴν μὲν πρόσθεν 23
ῥηθεῖσαν ἰέναι τὸν αὐτὸν τρόπον, τὴν δ' ἑτέραν φθάσαι βου-
λομένην προσδραμεῖν τῷ Ἡρακλεῖ καὶ εἰπεῖν· Ὁρῶ σε, ὦ
Ἡράκλεις, ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπη· ἐὰν
οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος, ἐπὶ τὴν ἡδίστην τε καὶ ῥάστην
ὁδὸν ἄξω σε, καὶ τῶν μὲν τερπνῶν οὐδενὸς ἄγευστος ἔσῃ,
τῶν δὲ χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσῃ. Πρῶτον μὲν γὰρ οὐ πο- 24
λέμων οὐδὲ πραγμάτων φροντιεῖς, ἀλλὰ σκοπούμενος διέσῃ,
τί ἂν κεχαρισμένον ἢ σιτίον ἢ ποτὸν εὔροις, ἢ τί ἂν ἰδὼν ἢ
τί ἀκούσας τερφθείης ἢ τίνων ὀσφραϊνόμενος ἢ ἀπτόμενος
ἡσθείης, τίσι δὲ παιδικοῖς ὁμιλῶν μάλιστ' ἂν εὐφρανθείης, καὶ
πῶς ἂν μαλακώτατα καθεύδοις, καὶ πῶς ἂν ἀπονώτατα τούτων
πάντων τυγχάνοις. Ἐὰν δέ ποτε γένηται τις ὑποψία σπάνεως 25
ἀφ' ὧν ἔσται ταῦτα, οὐ φόβος, μή σε ἀγάγω ἐπὶ τὸ πονοῦντα

§. 22. ἐσθῆτι δὲ λευκῇ] Ab-
hängig von κεκοσμημένην. — τοῦ
ὄντος] S. zu I. 6, 11. — ὥστε δο-
κεῖν φαίνεσθαι] ut candidiorem
et rubicundiores speciem prae se
ferre (φαίνεσθαι) videretur (δο-
κεῖν). Vgl. zu I. 4, 6. — ὦρα]
jugendliche Schönheit. Dieses
Wort wird öfter, wie ähnliche, nach
der Weise der Eigennamen ohne Ar-
tikel gebraucht.

§. 23. τὸν αὐτὸν τρόπον] in

demselben Gange, wie bisher, weder
schneller noch langsamer. — ἀπο-
ροῦντα, ποίαν ὁδὸν — τράπη]
§. 21: ἀποροῦντα, ὁποτέραν τῶν
ὁδῶν τράπηται. S. zu I. 1, 1. —
ποιησάμενος] Scil. τὴν ἐπὶ τὸν
βίον ὁδὸν τράπη. Vgl. 2, 42.

§. 24. διέσῃ] ist hier mit dem
Partizipe verbunden, wie διαγίγνο-
μαι, διατελῶ, διάγω.

§. 25. σπάνεως ἀφ' ὧν ἔσται
ταῦτα] D. i. σπάνεως τούτων, ἀφ'

καὶ ταλαιπωροῦντα τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ ταῦτα πορίζεσθαι, ἀλλ' οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάζωνται, τούτοις σὺ χρήσῃ, οὐδενὸς ἀπεχόμενος, ὅθεν ἂν δυνατόν ἢ τι κερδαίνει· πανταχόθεν γὰρ 26 ὠφελεῖσθαι τοῖς ἐμοὶ ξυνοῦσιν ἐξουσίαν ἐγώ γε παρέχω. Καὶ ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα· ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστίν; Ἡ δέ· Οἱ μὲν ἐμοὶ φίλοι, ἔφη, καλοῦσί με Εὐδαιμονίαν, οἱ δὲ μισοῦντές με ὑποκοριζόμενοι ὀνομάζουσί με Κακίαν. 27 Καὶ ἐν τούτῳ ἡ ἑτέρα γυνὴ προσελθοῦσα εἶπε· Καὶ ἐγὼ ἦκω πρὸς σέ, ὦ Ἡράκλεις, εἰδυῖα τοὺς γεννήσαντάς σε καὶ τὴν φύσιν τὴν σὴν ἐν τῇ παιδείᾳ καταμαθοῦσα· ἐξ ὧν ἐλπίζω, εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιο, σφόδρ' ἂν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι, καὶ ἐμὲ ἔτι πολὺ ἐντιμοτέραν καὶ ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν φανῆναι· οὐκ ἐξαπατήσω δέ σε προοιμίῳ ἡδονῆς, ἀλλ', ἥπερ οἱ θεοὶ διέθεσαν, τὰ 28 ὄντα διηγῆσομαι μετ' ἀληθείας. Τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν καὶ καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας θεοὶ διδόασιν ἀνθρώποις· ἀλλ' εἴτε τοὺς θεοὺς ἴλεως εἶναί σοι βούλει, θεραπευτέον τοὺς θεοὺς· εἴτε ὑπὸ φίλων ἐθέλεις ἀγαπᾶσθαι, τοὺς φίλους εὐεργετητέον· εἴτε ὑπὸ τινος πόλεως ἐπιθυμεῖν τιμᾶσθαι, τὴν πόλιν ὠφελήτέον· εἴτε ὑπὸ τῆς Ἑλλάδος πάσης ἀξιοῖς ἐπ' ἀρετῇ θαυμάζεσθαι, τὴν Ἑλλάδα πειρατέον εὖ ποιεῖν· εἴτε γῆν βούλει σοι καρποὺς ἀφθόνους φέρειν, τὴν γῆν θεραπευτέον· εἴτε ἀπὸ βοσκημάτων οἶει δεῖν πλουτίζεσθαι, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον· εἴτε διὰ πολέμου ὁρμᾶς αὕξεσθαι καὶ βούλει δύνασθαι τοὺς τε φίλους ἐλευθεροῦν καὶ τοὺς ἐχθροὺς χειροῦσθαι, τὰς πολεμικὰς τέχνας αὐτάς τε παρὰ τῶν ἐπισταμένων μαθητέον καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι ἀσκη-

ῶν ἔ. τ. Wegen ἀπό s. zu I. 2, 14. — οἷς — τούτοις] B. §. 143, 13. R. §. 177, A. 2. c). K. §. 319, 4.

§. 26. ὄνομα δέ] Ueber δέ in der Frage s. zu I. 3, 13. — ὑποκοριζόμενοι] verkleinernd, herabsetzend, verunglimpfend; sonst heisst es etwas Unangenehmes mit einem gefälligen Namen bezeichnen, beschönigen.

§. 27. ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν] durch die Güter, mit denen ich dich beschenken werde, ansehnlicher. Der Sinn: der Ruhm, den du durch die von mir verliehenen Güter erreichen wirst, wird auch auf mich zurückstrahlen. — φανῆ-

ναι] aus dem Vorhergehenden ist ἂν zu wiederholen. S. zu I. 3, 15.

§. 28. Τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν κτλ.] D. i. ἃ γὰρ ἐστὶν ἀγαθὰ καὶ καλὰ, τούτων οὐδὲν ἄνευ πόνου — θεοὶ διδόασιν. — ἀπὸ βοσκημάτων] S. zu I. 2, 14. — τέχνας αὐτάς τε] Τέ steht nach αὐτάς, indem der Schriftsteller im Sinne hatte zu schreiben: τὰς πολεμικὰς τέχνας αὐτάς τε καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι μαθητέον (non solum ipsae artes, sed etiam earum exercitatio perdiscenda est); dann aber fügt er zu den Worten καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι ein neues Prädikat (ἀσκητέον) hinzu. Die Worte:

τέον· εἰ δὲ καὶ τῷ σώματι βούλει δυνατὸς εἶναι, τῇ γνώμῃ ὑπηρετεῖν ἐθιστέον τὸ σῶμα καὶ γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ ἰδρωτί. Καὶ ἡ Κακία ὑπολαβοῦσα εἶπεν, ὥς φησι Πρόδικος· 29 Ἐννοεῖς, ὦ Ἡράκλεις, ὥς χαλεπὴν καὶ μακρὰν ὁδὸν ἐπὶ τὰς εὐφροσύνας ἡ γυνή σοι αὕτη διηγεῖται; ἐγὼ δὲ ῥαδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε. Καὶ ἡ Ἀρετὴ 30 εἶπεν· ὦ τλήμον, τί δὲ σὺ ἀγαθὸν ἔχεις; ἢ τί ἡδὺ οἶσθα, μηδὲν τούτων ἔνεκα πράττειν ἐθέλουσα; ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις, ἀλλὰ πρὶν ἐπιθυμῆσαι πάντων ἐμπίπλασαι, πρὶν μὲν πεινῆν ἐσθίουσα, πρὶν δὲ διψῆν πίνουσα, καὶ ἵνα μὲν ἡδέως φάγῃς, ὀψοποιοῦς μηχανωμένη, ἵνα δὲ ἡδέως * πίῃς *, οἶνους τε πολυτελεῖς παρασκευάζῃ καὶ τοῦ θέρους χιόνα περιθέουσα ζητεῖς· ἵνα δὲ καθυπνώσῃς ἡδέως, οὐ μόνον τὰς στρωμνὰς μαλακάς, ἀλλὰ καὶ τὰς κλῖνας καὶ τὰ ὑπόβαθρα ταῖς κλῖναις παρασκευάζῃ· οὐ γὰρ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν, ὅ τι ποιῇς, ὕπνου ἐπιθυμεῖς· τὰ δὲ ἀφροδίσια πρὸ τοῦ δέεσθαι ἀναγκάζεις, πάντα μηχανωμένη, καὶ γυναιξὶ καὶ ἀνδράσι χρωμένη· οὕτω γὰρ παιδεύεις τοὺς

ὅπως αὐταῖς δεῖ χρ. muss man gleichsam wie ein Substantiv auffassen: τὴν χρῆσιν αὐτῶν ἀσκητέον ἐστίν.— τῇ γνώμῃ ὑπηρετεῖν] Wer körperlich stark sein will, muss seinen Körper gewöhnen der Vernunft zu dienen, die uns zur Stärkung des Körpers Arbeiten und Anstrengungen übernehmen heisst. *Cicer. Off. I. 23: Exercendum corpus et ita afficiendum est, ut obedire consilio et rationi possit in exsequendis negotiis et in labore tolerando.* — γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ ἰδρωτί] gleichsam unter Begleitung von Mühen und Schweiss.

§. 29. εὐφροσύνας] Ueber den Plural s. zu §. I. 1, 11.

§. 30. ἥτις] steht nicht für ἡ, sondern bezieht sich auf die Beschaffenheit der Person: die du von der Art bist, dass. — μηχανωμένη — παρασκευάζῃ] Man erwartet: ἵνα μὲν ἡδέως φάγῃς, ὀψ. μηχανῶ, ἵνα δὲ —, παρασκευάζῃ; aber der Schriftsteller, durch die vorhergehenden Partizipien ἐσθίουσα und πίνουσα verleitet, setzte μηχανωμένη; darauf aber kehrt er zu der regelrechten Konstruktion zurück.

Dergleichen Uebergänge vom *Verbum finitum* zu dem Partizipe finden sich auch sonst. Vgl. zu II. 2, 5. IV. 4, 1. — Statt πίῃς der Hdschr. ist mit *Cobet nov. lectt.* p. 693 wegen des vorherg. φάγῃς zu lesen: πίῃς. — χιόνα] zur Kühlung des Weines. — ὑπόβαθρα] eine unter der Bettstelle angebrachte Vorrichtung, durch die dieselbe geschaukelt werden konnte, ähnlich wie bei uns die Wiegen. — ὅ τι ποιῇς] *Conj. deliberat.* S. zu I. 2, 15. — δέεσθαι] S. zu I. 6, 10. — τὰ ἀφροδίσια ἀναγκάζεις] du erzwingst Liebeslust. — οὕτω γὰρ παιδεύεις — ὑβρίζουσα — κατακοιμίζουσα] Das Partizip dient oft zur Ergänzung und Erklärung eines mit einem vorhergegangenen Demonstrative verbundenen Verbs. *Anab. IV. 1, 4: τὴν — ἐμβολὴν ὧδε ποιοῦνται, ἅμα μὲν λαθεῖν πειρώμενοι, ἅμα μὲν λαθεῖν πειρώμενοι, ἅμα δὲ φθάσαι.* — *Κατακοιμίζειν*, einschläfern, *consopire*, ist hier sehr schön von dem gebraucht, der die Zeit unnütz zubringt und gleichsam verschläft. — παιδεύεις τοὺς ἐαυτῆς φίλους] S. zu I. 4, 9. So

31 εαυτῆς φίλους, τῆς μὲν νυκτὸς ὑβρίζουσα, τῆς δ' ἡμέρας τὸ
 χρησιμώτατον κατακοιμίζουσα. Ἀθάνατος δὲ οὐσα ἐκ θεῶν
 μὲν ἀπέρριψαι, ὑπὸ δὲ ἀνθρώπων ἀγαθῶν ἀτιμάζει· τοῦ δὲ
 πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου εαυτῆς, ἀνήκοος εἶ καὶ
 τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος· οὐδὲν γὰρ πώποτε
 σεαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέασαι. Τίς δ' ἂν σοι λεγούσῃ τι
 πιστεύσεις; τίς δ' ἂν δεομένη τινὸς ἐπαρκέσειεν; ἢ τίς ἂν εὖ
 φρονῶν τοῦ σοῦ θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἱ νέοι μὲν ὄντες
 τοῖς σώμασιν ἀδύνατοί εἰσι, πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι ταῖς
 ψυχαῖς ἀνόητοι, ἀπόνως μὲν λιπαροὶ διὰ νεότητος τρεφόμενοι,
 ἐπιπόνως δὲ αὐχμηροὶ διὰ γήρως περῶντες, τοῖς μὲν πεπρα-
 γμένοις αἰσχυνόμενοι, τοῖς δὲ πραττομένοις βαρυνόμενοι, τὰ
 μὲν ἡδέα ἐν τῇ νεότητι διαδραμόντες, τὰ δὲ χαλεπὰ εἰς τὸ
 32 γῆρας ἀποθέμενοι. Ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δὲ
 ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς· ἔργον δὲ καλὸν οὔτε θεῖον οὔτε
 ἀνθρώπινον χωρὶς ἐμοῦ * οὐ * γίνεται· τιμῶμαι δὲ μάλιστα
 πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις, οἷς προσήκει,
 ἀγαπητὴ μὲν συνεργὸς τεχνίταις, πιστὴ δὲ φύλαξ οἴκων δεσπό-
 ταις, εὐμενὴς δὲ παραστάτις οἰκέταις, ἀγαθὴ δὲ συλλήπτρια
 τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος
 33 ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. Ἔστι δὲ τοῖς μὲν ἐμοῖς
 φίλοις ἡδεῖα μὲν καὶ ἀπράγμων σίτων καὶ ποτῶν ἀπόλαυσις·
 ἀνέχονται γάρ, ἕως ἂν ἐπιθυμήσωσιν αὐτῶν. Ὕπνος δ' αὐτοῖς

gleich darauf: ἐπαίνου εαυτῆς ἀνήκοος εἶ.

§. 31. ἀκούσματος] Hier. I. 14: τοῦ μὲν ἡδίστου ἀκροάματος ἐπαίνου οὐποτε σπανίζετε. Cicer. pr. Arch. 9, 32: Themistoclem dixisse ajunt, quum ex eo quaereretur, quod acroama aut cujus vocem libentissime audiret: Eius, a quo sua virtus optime praedicaretur. — λεγούσῃ τι πιστεύσεις] Das Pron. τί ist mit πιστεύσεις, sowie τινὸς mit ἐπαρκέσειεν (s. zu I. 2, 60) zu verbinden. — θιάσου] Θίασος, eigentlich ein Verein von Menschen, um den Göttern zu opfern, ist hier ironisch von den Anhängern der Κακία gebraucht. — Οἱ] Scil. θιασῶται, das aus θιάσου zu entnehmen ist. Constructio κατὰ σύνεσιν. B. §. 143, 5. b). R. §. 148, 2. a), bb). K. §. 319, A. 3. Vgl. III. 5, 20. 6, 10.

IV. 2, 15. — λιπαροὶ — τρεφόμενοι] sich im Ueberflusse (nitidi) von Anderen erhalten lassend.

§. 32. σύνειμι μὲν — σύνειμι δέ] Wegen der Anaphora mit μὲν u. δέ s. B. §. 149, 12. K. §. 315, 8. — οὐ γίνεται] So Zeune, in den Hdschr. fehlt οὐ; Cobet l. d. p. 693 ἔργον δὲ καλὸν οὐδὲν οὔτε θ.; ἔργον οὔτε θεῖον οὔτε ἀνθρώπινον γίνεται streitet gegen den Griechischen Sprachgebrauch. Vgl. III. 3, 8 ἄνευ γὰρ δὴ τούτου οὔτε ἵππων οὔτε ἱππέων . . οὐδὲν ὄφελος. — παρὰ ἀνθρώποις, οἷς] Statt: παρ' οἷς. Vgl. III. 7, 3. Ebenso im Lat., s. K. Lat. Schulgr. §. 117, A. 2. b). Seltener wird die Präp. wiederholt, wie III. 3, 6. — Zu προσήκει muss man aus τιμῶμαι den Infinitiv τιμᾶσθαι entnehmen. Vgl. II. 6, 22. 7, 6. IV. 5, 7.

πάρεστιν ἡδίων ἢ τοῖς ἀμόχθοις, καὶ οὔτε ἀπολείποντες αὐτὸν ἄχθονται οὔτε διὰ τοῦτον μεθιᾶσι τὰ δέοντα πράττειν. Καὶ οἱ μὲν νέοι τοῖς τῶν πρεσβυτέρων ἐπαίνοις χαίρουσιν, οἱ δὲ γεραίτεροι ταῖς τῶν νέων τιμαῖς ἀγάλλονται· καὶ ἡδέως μὲν τῶν παλαιῶν πράξεων μέμνηνται, εὖ δὲ τὰς παρούσας ἡδονται πράττοντες, δι' ἐμὲ φίλοι μὲν θεοῖς ὄντες, ἀγαπητοὶ δὲ φίλοις, τίμιοι δὲ πατρίσιν· ὅταν δ' ἔλθῃ τὸ πεπωμένον τέλος, οὐ μετὰ λήθης ἄτιμοι κεῖνται, ἀλλὰ μετὰ μνήμης τὸν ἀεὶ χρόνον ὑμνούμενοι θάλλουσι. Τοιαῦτά σοι, ὦ παῖ τοκέων ἀγαθῶν Ἡράκλεις, ἔξεστι διαπονησαμένῳ τὴν μακαριστοτάτην εὐδαιμονίαν κεκτηῖσθαι. Οὕτω πως διώκει Πρόδικος τὴν ὑπ' 34 Ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν, ἐκόσμησε μέντοι τὰς γνώμας ἔτι μεγαλειότεροις ῥήμασιν ἢ ἐγὼ νῦν. Σοὶ δ' οὖν ἄξιον, ὦ Ἀρίστιππε, τούτων ἐνθυμουμένῳ πειρᾶσθαι τι καὶ τῶν εἰς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

Gespräch des Sokrates mit seinem Sohne Lamprokles über die Liebe der Kinder zu ihren Aeltern. Der Undankbare ist unter die Zahl der Ungerechten zu rechnen, und zwar um so mehr, je grössere Wohlthaten er empfangen hat. Nun aber sind die Wohlthaten für die höchsten zu halten, welche die Kinder von ihren Aeltern, namentlich von ihrer Mutter, empfangen haben (§. 1—6). Also muss ein Kind seine Mutter, wenn sie auch in der Erziehung hart und unfreundlich ist, lieben und achten, da es weiss, dass dieser Strenge die beste Absicht zu Grunde liegt (§. 7—12). Der gegen seine Aeltern pflichtvergessene Mensch wird vom Staate bestraft und von seinen Mitmenschen verachtet.

§. 33. εὖ δὲ τὰς παρούσας ἡδονται πράττοντες] Um den Gegensatz zu dem vorhergehenden Satze schärfer zu bezeichnen, ist εὖ von πράττοντες getrennt. — θάλλουσι] *Cicer. Tusc. I. 49: Harmodius in ore et Aristogito, Lacedaemonius Leonidas, Thebanus Epaminondas vigent.* — Τοιαῦτα] Ueber das Asyndeton s. zu I. 1, 9.

§. 34. διώκει] wie im Lat. *oratione persequitur*, ist sonst ungebräuchlich, wesshalb man vorge-

schlagen hat mit Stobaeus zu lesen *διοικεῖ* oder *διώκει*, das aber hier unpassend ist. — τὴν ὑπ' Ἀρετῆς — παίδευσιν] Die passive Konstruktion ist auf das Verbalsubstantiv übertragen. Vgl. IV. 4, 4. *Cyrop. III. 3, 2: ἡδεσθαι τῇ ὑπὸ πάντων τιμῇ.* — Σοὶ — ἄξιον — πειρᾶσθαι] *Te decet (oportet) tentare*, s. zu II. 3, 6. *τὶ = aliquo modo.* Von *πειρᾶσθαι* hängt *φροντίζειν* und von *φροντίζειν* der Genitiv *τῶν* ab.

- 1 Αἰσθόμενος δέ ποτε Λαμπροκλέα, τὸν πρεσβύτατον υἱὸν ἑαυτοῦ, πρὸς τὴν μητέρα χαλεπαίνοντα· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ παῖ, οἶσθ' ἄ τις ἀνθρώπους ἀχαρίστους καλουμένους; — Καὶ μάλα, ἔφη ὁ νεανίσκος. — Καταμεμάθηκας οὖν τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν; — Ἐγώ γε, ἔφη· τοὺς γὰρ εὖ παθόντας, ὅταν δυνάμενοι χάριν ἀποδοῦναι μὴ ἀποδῶσιν, ἀχαρίστους καλοῦσιν. — Οὐκοῦν δοκοῦσί σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ἀχαρίστους; — Ἐμοιγε, ἔφη. —
- 2 Ἦδη δέ ποτ' ἐσκέψω, εἰ ἄρα, ὥς περ τὸ ἀνδραποδίζεσθαι τοὺς μὲν φίλους ἀδικὸν εἶναι δοκεῖ, τοὺς δὲ πολεμίους δίκαιον, καὶ τὸ ἀχαριστεῖν πρὸς μὲν τοὺς φίλους ἀδικόν ἐστι, πρὸς δὲ τοὺς πολεμίους δίκαιον; — Καὶ μάλα, ἔφη· καὶ δοκεῖ μοι, ὅφ' οὐ ἂν τις εὖ παθὼν εἴτε φίλου εἴτε πολεμίου μὴ πειρᾶται χάριν
- 3 ἀποδιδόναι, ἀδικὸς εἶναι. — Οὐκοῦν, εἴ γε οὕτως ἔχει τοῦτο, εἰλικρινῆς τις ἂν εἴη ἀδικία ἢ ἀχαριστία; — Συνωμολόγει. — Οὐκοῦν, ὅσῳ ἂν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῶ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη; — Συνέφη καὶ τοῦτο. — Τίνας οὖν, ἔφη, ὑπὸ τίνων εὗροιμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; οὓς οἱ γονεῖς ἐκ μὲν οὐκ ὄντων ἐποίησαν εἶναι, τοσαῦτα δὲ καλὰ ἰδεῖν καὶ τοσούτων ἀγαθῶν μετασχεῖν, ὅσα οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις· ἃ δὴ καὶ οὕτως ἡμῖν δοκεῖ παντὸς ἄξια εἶναι, ὥστε πάντες τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν, καὶ αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὥς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ

§. 1. Λαμπροκλέα] Sokrates hatte zwei Frauen gehabt, Xanthippe und Myrto; die erstere hatte ihm den Lamprokles, die zweite den Sophroniskos und Menexenus geboren. — τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν] Mit grosser Kürze für: τί ποιοῦσιν οὗτοι, οὓς τὸ ὄνομα τοῦτο (ἀχαρίστους) ἀποκαλοῦσιν; B. §. 127, 5. R. §. 166, 4. A. 3. K. §. 330, A. 4. Wegen des doppelten Akkus. s. B. §. 131, A. 11. K. §. 280, 1.

§. 2. Ἦδη δέ] S. zu I. 3, 13: τοὺς δὲ καλούς. — εἴ] ob nicht. S. zu I. 1, 8: δῆλον, εἴ ἀνιάσεται. Das konfirmative ἄρα wird oft zu dem Frageworte hinzugefügt, um die Frage lebhafter zu machen: ist es wirklich so? ist es denn so? vrgl. II. 5, 2. 4. IV. 3, 9. — ὥς περ

— καὶ τὸ ἀχαρ.] Statt: ὥς περ — οὕτω καὶ τὸ ἀχ. Vgl. IV. 4, 7.; so auch ὥς περ — οὐδέ, vgl. III. 1, 4. — ὅφ' οὐ ἂν τις Verschränkung des Satzes statt: καὶ δοκεῖ μοι, ὅς τις ἂν ὑπὸ τίνος εὖ παθὼν (oder ἂν ὑπὸ τίνος εὖ πάθῃ) μὴ πειρᾶται χάριν ἀποδιδόναι, ἀδικὸς εἶναι. K. §. 319, 7. Vgl. §. 6. Im Lat. findet sich dieselbe Erscheinung. S. K. Lat. Schulgr. §. 145, 10.

§. 3. εἴ — ἔχει, — ἂν εἴη] S. zu I. 2, 28. — Τίνας — ὑπὸ τίνων] Ueber die Verschmelzung zweier Fragsätze in Einen s. B. §. 127, 5. R. §. 166, 4, c). K. §. 330, A. 3. — ἃ δὴ] was bekanntlich. Vgl. II. 1, 21. — θάνατον] ohne Artikel nach Art der Eigennamen. — ὥς οὐκ ἂν — παύσοντες] H. e. existimantes (ὥς) se non gravioris

φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. Καὶ μὴν οὐ τῶν γε ἀφροδισίων 4
 ἔνεκα παιδοποιεῖσθαι τοὺς ἀνθρώπους ὑπολαμβάνεις, ἐπεὶ
 τούτου γε τῶν ἀπολυσόντων μεσταὶ μὲν αἱ ὁδοί, μεστὰ δὲ τὰ
 οἰκήματα· φανεροὶ δ' ἐσμὲν καὶ σκοπούμενοι, ἐξ ὧν ἂν
 γυναικῶν βέλτιστα ἡμῖν τέκνα γένοιτο, αἷς συνελθόντες τε-
 κνοποιούμεθα. Καὶ ὁ μὲν γε ἀνὴρ τὴν τε συντεκνοποιήσουσάν 5
 ἑαυτῷ τρέφει καὶ τοῖς μέλλουσιν ἔσεσθαι παισὶ προπαρασκευά-
 ζει πάντα, ὅσα ἂν οἴηται συνοίσειν αὐτοῖς πρὸς τὸν βίον, καὶ
 ταῦτα ὥς ἂν δύνηται πλεῖστα· ἡ δὲ γυνὴ ὑποδεξαμένη τε
 φέρει τὸ φορτίον τοῦτο βαρυνομένη τε καὶ κινδυνεύουσα περὶ
 τοῦ βίου καὶ μεταδιδούσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτὴ τρέφεται,
 καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ διενέγκασα καὶ τεκοῦσα τρέφει τε καὶ
 ἐπιμελεῖται, οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθόν, οὔτε γιγνώσκον
 τὸ βρέφος, ὑφ' ὅτου εὖ πάσχει, οὐδὲ σημαίνειν δυνάμενον,
 ὅτου δεῖται, ἀλλ' αὐτὴ στοχαζομένη τὰ τε συμφέροντα καὶ
 κεχαρισμένα πειρᾶται ἐκπληροῦν καὶ τρέφει πολὺν χρόνον καὶ
 ἡμέρας καὶ νυκτὸς ὑπομένουσα πονεῖν, οὐκ εἰδυῖα, τίνα τού-
 των χάριν ἀπολήψεται. Καὶ οὐκ ἀρκεῖ θρέψαι μόνον, ἀλλὰ 6
 καί, ἐπειδὴν δόξωσιν ἱκανοὶ εἶναι οἱ παῖδες μανθάνειν τι, ἃ
 μὲν ἂν αὐτοὶ ἔχωσιν οἱ γονεῖς ἀγαθὰ πρὸς τὸν βίον, διδά-
 σκουσιν· ἃ δ' ἂν οἴωνται ἄλλον ἱκανώτερον εἶναι διδάξαι, πέμ-

mali metu injuriam coercituros fore
 (ἀν). Wegen ὡς b. Partiz. s. B. §.
 144, A. 14. R. §. 182, A. 4. K. §. 312,
 5.; wegen ἂν b. Partiz. s. B. §. 139,
 5. nr. 17. K. §. 260, 5.; wegen παύ-
 σοντες κατὰ σύνεσιν für παύσουςαι
 s. zu II. 1, 31: οἷ.

§. 4. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4,
 12. — τούτου γε τῶν ἀπολυσόν-
 των] τούτου ist nicht auf ἀφροδι-
 σίων zu beziehen, sondern auf den
 Gesamtbegriff der vorhergehenden
 Worte: τὸ τῶν ἀφροδισίων ἐπιθυ-
 μεῖν. Wegen der Stellung des Arti-
 kels s. zu I. 6, 13. und wegen des Arti-
 kels mit dem Particip. Fut. zu II. 1, 5.

§. 5. ὑποδεξαμένη τε] Diesen
 Worten entsprechen die Worte: καὶ
 σὺν πολλῷ πόνῳ δ. κ. τ. τρ. τε καὶ
 ἐπ. — τῆς τροφῆς, ἧς — τρέφε-
 ται] Die Attraktion des Relativs im
 Dative ist sehr selten. — οὔτε γι-
 γνώσκον τὸ βρέφος οὐδὲ ση-
 μαίνειν δυνάμενον] Man er-
 wartet die Periode so gebildet: τε-
 κοῦσα τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται,

Xenoph. Memorab.

οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθόν,
 οὔτε γιγνώσκοντος τοῦ βρέ-
 φους, ὑφ' ὅτου εὖ πάσχει, οὐδὲ
 σημαίνειν δυνάμενον, ὅτου δεῖ-
 ται, ἀλλ' αὐτὴ στοχαζομένη τὰ τε
 συμφέροντα καὶ κεχαρισμένα πει-
 ρωμένη ἐκπληροῦν· καὶ τρέφει κτλ.
 Xenophon aber hat die Periode ohne
 Rücksicht auf die Grammatik auf
 rhetorische Weise gebildet. Zu-
 erst setzt er statt der *gen. absol.* den
 Nomin. γιγνώσκον τὸ βρέφος, um
 die Konzinnität der Satzglieder zu
 bewahren, weil diese Worte auf bei-
 den Seiten von Nominativen (*προ-
 πεπονθυῖα u. στοχαζομένη*) umgeben
 sind. Dann setzt er statt des Partizips
πειρωμένη das *verb. fin. πειρᾶται*,
 um den Gedanken hervorzuheben,
 vgl. zu II. 1, 30. Endlich wieder-
 holt er mit den Worten καὶ τρέ-
 φει κτλ. das Vorhergehende wie-
 der kurz; καὶ bedeutet daher s.
 v. a. und zwar. — οὐδὲ — δυνά-
 μενον] Auf οὔτε weder, folgt zu-
 weilen οὐδέ, und nicht.

- πουσι πρὸς τοῦτον δαπανῶντες καὶ ἐπιμελοῦνται πάντα
 ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτι-
 7 στοι. — Πρὸς ταῦτα ὁ νεανίσκος ἔφη· Ἀλλά τοι, εἰ καὶ πάντα
 ταῦτα πεποίηκε καὶ ἄλλα τούτων πολλαπλάσια, οὐδεὶς ἂν
 δύναιτο αὐτῆς ἀνασχέσθαι τὴν χαλεπότητα. — Καὶ ὁ Σωκρά-
 τής· Πότερα δὲ οἶει, ἔφη, θηρίου ἀγριότητα δυσφορωτέραν
 εἶναι ἢ μητρός; — Ἐγὼ μὲν οἶμαι, ἔφη, τῆς μητρός, τῆς γε
 τοιαύτης. — Ἦδη πώποτε οὖν ἢ δακοῦσα κακὸν τί σοι ἔδωκεν
 8 ἢ λακτίσασα, οἷα ὑπὸ θηρίων ἤδη πολλοὶ ἔπαθον; — Ἀλλά,
 νῆ Δία, ἔφη, λέγει, ἃ οὐκ ἂν τις ἐπὶ τῷ βίῳ παντὶ βούλοιτο
 ἀκοῦσαι. — Σὺ δὲ πόσα, ἔφη ὁ Σωκράτης, οἶει ταύτῃ δυσά-
 νεκτα καὶ τῇ φωγῇ καὶ τοῖς ἔργοις ἐκ παιδίου δυσκολαίνων
 καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς πράγματα παρασχεῖν, πόσα δὲ λυπῆσαι
 κάμνων; — Ἀλλ' οὐδεπώποτε αὐτήν, ἔφη, οὔτ' εἶπα οὔτ'
 9 ἐποίησα οὐδέν, ἐφ' ᾧ ἡσχύνθην. — Τί δ'; οἶει, ἔφη, χαλεπώ-
 τερον εἶναί σοι ἀκούειν ὧν αὐτὴ λέγει, ἢ τοῖς ὑποκριταῖς,
 ὅταν ἐν ταῖς τραγωδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγωσιν; —
 Ἀλλ', οἶμαι, ἐπειδὴ οὐκ οἴονται τῶν λεγόντων οὔτε τὸν ἐλέγ-
 χοντα ἐλέγχειν, ἵνα ζημιώσῃ, οὔτε τὸν ἀπειλοῦντα ἀπειλεῖν,
 ἵνα κακὸν τι ποιήσῃ, ῥαδίως φέρουσι. — Σὺ δ' εὖ εἰδώς, ὥς,
 ὅ τι λέγει σοι ἡ μήτηρ, οὐ μόνον οὐδὲν κακὸν νοοῦσα λέγει,
 ἀλλὰ καὶ βουλομένη σοι ἀγαθὰ εἶναι ὅσα οὐδενὶ ἄλλῳ, χαλε-
 παίνεις; ἢ νομίζεις κακόνουν τὴν μητέρα σοι εἶναι; — Οὐ
 10 δῆτα, ἔφη, τοῦτό γε οὐκ οἶομαι. — Καὶ ὁ Σωκράτης· Οὐκοῦν,
 ἔφη, σὺ ταύτην εὖνουν τέ σοι οὕσαν καὶ ἐπιμελομένην, ὥς
 μάλιστα δύναται, κάμνοντος, ὅπως ὑγιαίνῃς τε καὶ ὅπως τῶν
 ἐπιτηδείων μηδενὸς ἐνδεῆς ἔσῃ, καὶ πρὸς τούτοις πολλὰ τοῖς

§. 7. Ἀλλά τοι] S. zu I. 2, 36.
 — εἰ — πεποίηκε —, οὐδεὶς ἂν
 δύναιτο] V. ad. I. 2, 28. Das Sub-
 jekt zu πεποίηκε ist ἡ ἐμὴ μήτηρ. —
 τούτων πολλαπλάσια] B. §. 132,
 12. R. §. 158, A. 5. K. §. 273, 1. —
 Πότερα δέ] S. zu I. 3, 13, — τῆς
 μητρός] Warum hier mit dem Arti-
 kel, kurz vorher aber ohne Artikel?

§. 8. ἐπὶ τῷ βίῳ παντί] für
 das ganze Leben; ἐπὶ c, dat. vom
 Preise. K. §. 301, b).

§. 9. τοῖς ὑποκριταῖς] Wenn
 Schauspieler, auf der Bühne sich mit
 den heftigsten Schmähworten an-
 greifend, nicht vom Zorne entbren-

nen, weil sie wissen, dass der Tadelnde
 nicht tadelt, um zu verletzen und
 der Drohende nicht droht, um Böses
 zuzufügen: so darfst du noch weit
 weniger deiner Mutter zürnen, da
 du weißt, dass sie dir wohl will und
 dich nur zu deinem Besten tadelt.

§. 10. ὅπως ὑγιαίνῃς τε καὶ
 ὅπως — ἔσῃ] Erst steht der Kon-
 junktiv, dann der Indik. des Fut.,
 weil der Erfolg der ersteren Absicht
 weniger, der Erfolg der letzteren
 Absicht mehr in der Macht der Mutter
 liegt. Vgl. II. 4, 2. — πολλὰ τοῖς
 θεοῖς εὐχομένην] = πολλὰ παρὰ
 τῶν θεῶν αἰτουμένην. Vgl. III. 14,

θεοῖς εὐχομένην ἀγαθὰ ὑπὲρ σοῦ καὶ εὐχὰς ἀποδιδούσαν χαλε-
πὴν εἶναι φήσ; ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασθαι φέρειν
μητέρα, τὰγαθὰ σε οὐ δύνασθαι φέρειν. Εἰπὲ δέ μοι, ἔφη, 11
πότερον ἄλλον τινὰ οἶει δεῖν θεραπεύειν, ἢ παρεσκεύασαι
μηδενὶ ἀνθρώπων πειρᾶσθαι ἀρέσκειν μηδ' ἐπεσθαι μηδὲ πεί-
θεσθαι μήτε στρατηγῷ μήτε ἄλλῳ ἄρχοντι; — Ναὶ μὰ Δί'
ἔγωγε, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ τῷ γείτονι 12
βούλει σὺ ἀρέσκειν, ἵνα σοὶ καὶ πῦρ ἐναύῃ, ὅταν τούτου δέῃ,
καὶ ἀγαθοῦ τέ σοι γίγνηται συλλήπτωρ καί, ἂν τι σφαλλόμε-
νος τύχῃς, εὐνοϊκῶς ἐγγύθεν βοηθῇ σοι; — Ἐγωγε, ἔφη. —
Τί δέ, συνοδοιπόρον ἢ σύμπλουν ἢ εἴ τῳ ἄλλῳ ἐντυγχάνοις,
οὐδὲν ἂν σοὶ διαφέροι φίλον ἢ ἐχθρὸν γενέσθαι, ἢ καὶ τῆς
παρὰ τούτων εὐνοίας οἶει δεῖν ἐπιμελεῖσθαι; — Ἐγωγε, ἔφη.
— Εἴτα τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκεύασαι, τὴν δὲ μητέρα 13
τὴν πάντων μάλιστα σε φιλοῦσαν οὐκ οἶει δεῖν θεραπεύειν;
οὐκ οἶσθ', ὅτι καὶ ἡ πόλις ἄλλης μὲν ἀχαριστίας οὐδεμιᾶς ἐπι-
μελεῖται οὐδὲ δικάζει, ἀλλὰ περιορᾷ τοὺς εὖ πεπονθότας χάριν
οὐκ ἀποδιδόντας, ἐὰν δέ τις γονέας μὴ θεραπεύῃ, τούτῳ δίκην
τε ἐπιτίθῃσι καὶ ἀποδοκιμάζουσα οὐκ ἔῃ ἄρχειν τοῦτον, ὥς
οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβῶς θυόμενα ὑπὲρ τῆς πόλεως τούτου
θύοντος, οὔτε ἄλλο καλῶς καὶ δικαίως οὐδὲν ἂν τούτου πρά-
ξαντος; Καὶ νῆ Δία ἐάν τις τῶν γονέων τελευτησάντων τοὺς
τάφους μὴ κοσμήῃ, καὶ τοῦτο ἐξετάζει ἡ πόλις ἐν ταῖς τῶν ἀρ-
χόντων δοκιμασίαις. Σὺ οὖν, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς μὲν 14
θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας
τῆς μητρὸς, μή σε καὶ οὗτοι νομίσαντες ἀχάριστον εἶναι οὐκ
ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν· τοὺς δὲ ἀνθρώπους αὖ φυλάξῃ, μή σε

3. IV. 2, 36. — Εὐχὰς ἀποδιδούσαν, *vota reddentem, persolventem, quae diis promisit.*

§. 11. μηδενὶ — ἀρέσκειν, μηδ' ἐπεσθαι μηδὲ πείθεσθαι] Die Worte μηδ' ἐπ. μ. πείθ. dienen zur näheren Erklärung der vorhergehenden Worte μηδενὶ ἀρέσκειν. Die Infinitive hängen von παρεσκεύασαι ab.

§. 12. οὐδὲν ἂν σοὶ διαφέροι] *nihil tua referat (intersit).* — τῆς παρὰ τούτων εὐνοίας] *benevolentiae ab his profectae.* Vgl. III. 11, 3.

§. 13. Εἴτα] S. zu I. 2, 26. — ἄρχειν] Archon sein. — ὥς — ἂν θυόμενα] S. zu §. 3. — δικάίως οὐδὲν ἂν] Scil. πραττόμενον, was aus dem folg. πράξαντος zu entnehmen ist. — δοκιμασίαις] Diejenigen, welche sich zu Athen um ein Staatsamt bewarben, mussten sich einer Prüfung unterziehen, in der ihr Geschlecht, Alter und Sitten untersucht wurden.

§. 14. εἴτα] Εἴτα und ἔπειτα werden oft nach dem *verbum finitum* für καὶ εἴτα, καὶ ἔπειτα in der Bedeutung entweder von dann, darauf oder (jedoch seltener) von und

αἰσθόμενοι τῶν γονέων ἀμελοῦντα πάντες ἀτιμάσωσιν, εἴτα ἐν ἐρημίᾳ φίλων ἀναφανῆς· εἰ γάρ σε ὑπολάβοιεν πρὸς τοὺς γονεῖς ἀχάριστον εἶναι, οὐδεὶς ἂν νομίσειεν εὖ σε ποιήσας χάριν ἀπολήψεσθαι.

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates, der erfahren hatte, dass zwei Brüder, Chärephon und Chärekrates, in Unfrieden mit einander lebten, empfiehlt dem jüngeren von ihnen die brüderliche Eintracht mit folgenden Beweisen.

1. Der Bruder muss dir mehr werth sein als Hab und Gut. Der Besitz deines Vermögens wird dir nur durch den Schutz wahrer Freunde gesichert. Der wahrste Freund aber ist der dir von der Natur gegebene, d. h. dein Bruder (§. 1—4).

2. Die Pflicht fordert also, dass du, wenn auch der Bruder eine feindselige Gesinnung gegen dich haben sollte, ihn nicht hassest, sondern durch Freundlichkeit mit dir zu versöhnen suchest, zumal da du der jüngere bist (5—17).

3. Die Brüder müssen nicht einander widerstreben, sondern in Eintracht mit einander leben. Sie sind zu gegenseitiger Hülfe und Unterstützung von der Gottheit geschaffen.

- 1 Χαιρεφῶντα δέ ποτε καὶ Χαιρεκράτην, ἀδελφῶ μὲν ὄντε ἀλλήλοιν, ἑαυτῷ δὲ γνωρίμῳ, αἰσθόμενος διαφερομένῳ, ἰδὼν τὸν Χαιρεκράτην· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Χαιρέκρατες, οὐ δήπου καὶ σὺ εἰ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων, οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς; καὶ ταῦτα τῶν μὲν ἀφρόνων ὄντων, τοῦ δὲ φρονίμου, καὶ τῶν μὲν βοηθείας δεομένων, τοῦ δὲ βοηθεῖν δυναμένου, καὶ πρὸς τούτοις τῶν μὲν πλειόνων ὑπαρχόντων, 2 τοῦ δὲ ἐνός. Θαυμαστὸν δὲ καὶ τοῦτο, εἴ τις τοὺς μὲν ἀδελφούς ζημίαν ἡγεῖται, ὅτι οὐ καὶ τὰ τῶν ἀδελφῶν κέκτηται, τοὺς δὲ πολίτας οὐχ ἡγεῖται ζημίαν, ὅτι οὐ καὶ τὰ τῶν πολι-

dann, καὶ τότε (wie hier u. IV. 5, 3) gesetzt. — ἐν ἐρημίᾳ . . ἀναφανῆς] Gewöhnlich wird ὦν hinzugesetzt, s. aber zu I. 5, 1.

§. 1. Χαιρεφῶντα Chärephon war ein dem Sokrates von ganzer Seele ergebener Schüler — οὐ δήπου] doch wol nicht, hoffentlich nicht in ironischen Fragen. Vgl. IV. 2, 11. — χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα] B. §. 129, 8. R. §. 148, b) cc). K. §.

240, 5. — καὶ ταῦτα] und zwar, Vgl. I. 4. 8. — τοῦ δὲ φρονίμου] Vorher der Plural ἀδελφούς, insofern Sokrates hier im Allgemeinen von Brüdern redet, οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι ἢ ἀδελφούς, sodann aber den Chärekrates im Sinne hat, der nur Einen Bruder hatte. — τῶν μὲν βοηθείας δεομένων] Unter χρήματα ist Alles zu verstehen, οἷς χρῶμεθα, Hab und Gut, Geld, liegende Gründe. Heerden, Sklaven u. s. w.

τῶν ἔχει, ἀλλ' ἐνταῦθα μὲν δύναται λογίζεσθαι, ὅτι κρεῖττον
 σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς ἀρκοῦντα ἔχειν, ἢ μόνον διαιτώ-
 μενον τὰ τῶν πολιτῶν ἐπικινδύνως πάντα κεκτῆσθαι, ἐπὶ δὲ τῶν
 ἀδελφῶν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἀγνοοῦσι. Καὶ οἰκέτας μὲν οἱ δυνά- 3
 μενοι ὠνοῦνται, ἵνα συνεργοὺς ἔχωσι, καὶ φίλους κτῶνται,
 ὥς βοηθῶν δεόμενοι, τῶν δ' ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥς περ ἐκ
 πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομέ-
 νους. Καὶ μὴν πρὸς φιλίαν μέγα μὲν ὑπάρχει τὸ ἐκ τῶν αὐ- 4
 τῶν φῦναι, μέγα δὲ τὸ ὁμοῦ τραφῆναι, ἐπεὶ καὶ τοῖς θηρίοις
 πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντροφῶν· πρὸς δὲ τούτοις καὶ οἱ
 ἄλλοι ἄνθρωποι τιμῶσί τε μᾶλλον τοὺς συναδέλφους ὄντας
 τῶν ἀναδέλφων καὶ ἥττον τούτοις ἐπιτίθενται. Καὶ ὁ Χαιρε- 5
 κράτης εἶπεν· Ἀλλ' εἰ μὲν, ὦ Σώκρατες, μὴ μέγα εἴη τὸ διά-
 φορον, ἴσως ἂν δέοι φέρειν τὸν ἀδελφὸν καὶ μὴ μικρῶν ἔνεκα
 φεύγειν· ἀγαθὸν γάρ, ὥς περ καὶ σὺ λέγεις, ἀδελφὸς ὢν οἶον
 δεῖ· ὁπότε μέντοι παντὸς ἐνδέοι, καὶ πᾶν τὸ ἐναντιώτατον εἴη,
 τί ἂν τις ἐπιχειροίη τοῖς ἀδυνάτοις; Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· 6
 Πότερα δέ, ὦ Χαιρέκρατες, οὐδενὶ ἀρέσαι δύναται Χαιρεφῶν,
 ὥς περ οὐδὲ σοί, ἢ ἔστιν οἷς καὶ πάννυ ἀρέσκει; Διὰ τοῦτο γάρ
 τοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἄξιόν ἐστιν ἐμοὶ μισεῖν αὐτόν, ὅτι
 ἄλλοις μὲν ἀρέσκειν δύναται, ἐμοὶ δέ, ὅπου ἂν παρῇ, παντα-
 χοῦ καὶ ἔργῳ καὶ λόγῳ ζημίᾳ μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν. Ἄρ' 7
 οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥς περ ἵππος τῷ ἀνεπιστήμονι μὲν,
 ἐγχειροῦντι δὲ χρῆσθαι ζημίᾳ ἐστίν, οὕτω καὶ ἀδελφός, ὅταν
 τις αὐτῷ μὴ ἐπιστάμενος ἐγχειρῇ χρῆσθαι, ζημίᾳ ἐστίν; Πῶς 8
 δ' ἂν ἐγώ, ἔφη ὁ Χαιρεκράτης, ἀνεπιστήμων εἴην ἀδελφῷ
 χρῆσθαι, ἐπιστάμενός γε καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα καὶ εὖ
 ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα; τὸν μέντοι καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώ-

§. 2. ἐπὶ δὲ τῶν ἀδελφῶν — ἀγνοοῦσι] Ueber ἐπὶ c. gen. bei den *verbis sentiendi* s. K. §. 301, a). Vgl. III. 9, 3. Wegen des Plur. nach εἴ τις s. zu I. 2, 62.

§. 3. ὥς περ — γιγνομένους φίλους] *Accusativi absoluti* mit ὥς περ, *quasi*. B. §. 145, A. 7. R. §. 182, A. 4. K. §. 312, A. 4.

§. 4. Καὶ μὴν] *Atqui, et tamen*.

§. 5. ὁπότε μέντοι παντὸς ἐνδέοι] Scil. ὥστε τὸν ἀδελφὸν τοιοῦτον εἶναι, οἶον δεῖ oder ὁπότε παντὸς ἐνδέοι τῷ ἀδελφῷ τοιούτῳ

εἶναι, οἶον δεῖ. — τοῖς ἀδυνάτοις] dass nämlich das vereinigt werde, was sich ganz entgegengesetzt ist.

§. 6. Πότερα δέ] S. zu I. 3, 13. — Διὰ τοῦτο γάρ τοι, ja gerade aus diesem Grunde. Vgl. II. 5, 4. III. 5, 19. Wegen γάρ s. zu I. 4, 9. — ἄξιόν ἐστιν ἐμοὶ μισεῖν αὐτόν] *justum est, oportet, decet me illum odisse*.

§. 7. ἀνεπιστήμονι] Scil. χρῆσθαι, was aus dem folgenden Satzgliede zu entnehmen ist.

- μενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν,
 9 ἄλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Θαυμαστά γε λέγεις,
 ὦ Χαιρεκράτες, εἰ κύνα μὲν, εἴ σοι ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος
 ὢν καὶ τοὺς μὲν ποιμένας ἡσπάζετο, σοὶ δὲ προσιόντι ἐχαλέ-
 παινευ, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πραῦ-
 νειν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφὸν φῆς μὲν μέγα ἂν ἀγαθὸν εἶναι
 ὄντα πρὸς σέ οἷον δεῖ, ἐπίστασθαι δὲ ὁμολογῶν καὶ εὖ ποιεῖν
 καὶ εὖ λέγειν οὐκ ἐπιχειρεῖς μηχανᾶσθαι, ὅπως σοι ὥς βέλτι-
 10 στος ἔσται. Καὶ ὁ Χαιρεκράτης· Δέδοικα, ἔφη, ὦ Σώκρατες,
 μὴ οὐκ ἔχω ἐγὼ τοσαύτην σοφίαν, ὥστε Χαιρεφῶντα ποιῆσαι
 πρὸς ἐμὲ οἷον δεῖ. Καὶ μὴν οὐδέν γε ποικίλον, ἔφη ὁ Σωκρά-
 τής, οὐδὲ καινὸν δεῖ ἐπ' αὐτόν, ὥς ἐμοὶ δοκεῖ, μηχανᾶσθαι,
 οἷς δὲ καὶ σὺ ἐπίστασαι αὐτὸς οἶομαι ἂν αὐτὸν ἀλόντα περὶ
 11 πολλοῦ ποιεῖσθαί σε. — Οὐκ ἂν φθάνοις, ἔφη, λέγων, εἴ τι
 ἦσθησαί με φίλτρον ἐπιστάμενον, ὃ ἐγὼ εἰδὼς λέληθα ἐμαυ-
 τόν. — Λέγε δή μοι, ἔφη, εἴ τινα τῶν γνωρίμων βούλοιο κα-
 τεργάσασθαι, ὅποτε θύοι, καλεῖν σε ἐπὶ δεῖπνον, τί ἂν ποιοίης;
 — Δῆλον, ὅτι κατάρχοιμι ἂν τοῦ αὐτός, ὅτε θύοιμι, καλεῖν
 12 ἐκεῖνον. — Εἰ δέ βούλοιο τῶν φίλων τινὰ προτρέψασθαι,
 ὅποτε ἀποδημοίης, ἐπιμελεῖσθαι τῶν σῶν, τί ἂν ποιοίης; —
 Δῆλον, ὅτι πρότερος ἂν ἐγχειροίην ἐπιμελεῖσθαι τῶν ἐκείνου,
 13 ὅποτε ἀποδημοίῃ. — Εἰ δὲ βούλοιο ξένον ποιῆσαι ὑποδέχεσθαι
 σεαυτόν, ὅποτε ἔλθοις εἰς τὴν ἐκείνου, τί ἂν ποιοίης; — Δῆ-
 λον, ὅτι καὶ τοῦτον πρότερος ὑποδεχοίμην ἂν, ὅποτε ἔλθοι
 Ἀθήναζε· καὶ εἴ γε βουλοίμην αὐτὸν προθυμεῖσθαι διαπράτ-
 τειν μοι ἐφ' ᾧ ἤκοιμι, δῆλον, ὅτι καὶ τοῦτο δέοι ἂν πρότερον
 14 αὐτὸν ἐκείνῳ ποιεῖν. — Πάντ' ἄρα σύ γε τὰ ἐν ἀνθρώποις
 φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου· ἢ ὀκνεῖς, ἔφη, ἄρξαι,
 μὴ αἰσχροὺς φανῆς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; καὶ

§. 9. εἰ — εἴ] S. zu I. 2, 36. —
 πραῦνειν αὐτόν] Wegen des hin-
 zugefügten αὐτόν s. zu I. 4, 18. —
 φῆς μὲν — ἐπίστασθαι δὲ κτλ.]
 st. φῆς μὲν — δεῖ, μηχανᾶσθαι δὲ
 οὐκ ἐπιχειρεῖς; da aber die Worte
 ἐπίστασθαι ὁμολογῶν καὶ εὖ ποιεῖν
 καὶ εὖ λέγειν, obwol du zugibst,
 dass u. s. w., vorangeschickt sind, so
 musste δέ seine eigentliche Stellung
 aufgeben.

§. 10. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I.
 4, 12. — οὐδέν ποικίλον] nichts
 Verwickeltes, Schwieriges. — οἷς —

ἐπίστασαι] D. i. τούτοις, ᾧ u. s. w.;
 τούτοις hängt von ἀλόντα (captum)
 ab. S. zu II. 1, 25. — αὐτός] ver-
 binde mit ἐπίστασαι.

§. 11. Οὐκ ἂν φθάνοις — λέ-
 γων] sage es auf der Stelle. Vgl. III.
 11, 1. S. B. §. 150, 37, 3). K. §. 311, 4.

§. 13. εἰς τὴν ἐκείνου] Scil.
 πόλιν. — τοῦτο — ἐκείνῳ ποι-
 εῖν] Nicht ἐκεῖνον nach der gewöhn-
 lichen Regel, sondern ἐκείνῳ als
 Dat. commodi.

§. 14. τὰ ἐν ἀνθρώποις] S. zu
 III. 6, 2. — ἐπιστάμενος — ἀπε-

μὴν πλείστου γε δοκεῖ ἄνθρωπος ἐπαίνου ἄξιός εἶναι, ὅς ἂν φθάνῃ
 τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν·
 εἰ μὲν οὖν ἐδόκει μοι Χαιρεφῶν ἡγεμονικώτερος εἶναι σοῦ
 πρὸς τὴν φύσιν ταύτην, ἐκεῖνον ἂν ἐπειρώμην πείθειν πρό-
 τερον ἐγχειρεῖν τῷ σε φίλον ποιεῖσθαι· νῦν δὲ μοι σὺ δοκεῖς
 ἡγούμενος μᾶλλον ἂν ἐξεργάζεσθαι τοῦτο. Καὶ ὁ Χαιρεκράτης 15
 εἶπεν· Ἀτοπα λέγεις, ὦ Σώκρατες, καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ,
 ὅς γε κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι· καίτοι τούτου
 γε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις τὰναντία νομίζεται, τὸν πρεσβύτε-
 ρον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Πῶς; ἔφη ὁ Σω- 16
 κράτης· οὐ γὰρ καὶ ὁδοῦ παραχωρῆσαι τὸν νεώτερον πρεσβυ-
 τέρῳ συντυγχάνοντι πανταχοῦ νομίζεται καὶ καθήμενον ὑπα-
 ναστῆναι καὶ κοίτῃ μαλακῇ τιμῆσαι καὶ λόγων ὑπεῖξαι; ὦγαθέ,
 μὴ ὀκνεῖ, ἔφη, ἀλλ' ἐγχείρει τὸν ἄνδρα καταπραῦνειν, καὶ
 πάννυ ταχύ σοι ὑπακούσεται· οὐχ ὁρᾷς, ὡς φιλότιμός ἐστι καὶ
 ἐλευθέριος; τὰ μὲν γὰρ πονηρὰ ἀνθρώπια οὐκ ἂν ἄλλως μᾶλ-
 λον ἔλοις, ἢ εἰ διδοίης τι, τοὺς δὲ καλοὺς καγαθοὺς ἀνθρώ-
 πους προσφιλῶς χρώμενος μάλιστα ἂν κατεργάσαιο. Καὶ ὁ 17
 Χαιρεκράτης εἶπεν· Ἐὰν οὖν ἐμοῦ ταῦτα ποιοῦντος ἐκεῖνος
 μηδὲν βελτίων γίγνηται; Τί γὰρ ἄλλο, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἢ
 κινδυνεύσεις ἐπιδειξαι, σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος
 εἶναι, ἐκεῖνος δὲ φαῦλός τε καὶ οὐκ ἄξιός εὐεργεσίας; Ἀλλ'
 οὐδὲν οἶμαι τούτων ἔσεσθαι· νομίζω γὰρ αὐτόν, ἐπειδὴν αἰσθη-

κρύπτου] ἀποκρύπτομαι mit dem
 Partiz., wie λανθάνω, vgl. Symp.
 1, 6. — ἢ ὀκνεῖς — ἄρξαι, μὴ
 αἰσχρὸς φανῇς] d. i. ὀκνῶν (das
 aus ὀκνεῖς zu entnehmen ist), μὴ κτλ.
 Vgl. II. 5, 5.; ἢ, an, bezieht sich
 auf die im Vorhergehenden liegende
 Frage: ἢ ἄρα — ἀπεκρύπτου; —
 καὶ μὴν — γέ] *atqui certe*. S. zu
 I. 4, 12. — εἰ — ἡγεμονικώτερος
 πρὸς τὴν φύσιν ταύτην] wenn
 mir Ch. geeigneter zu sein schiene
 als du eine solche Sinnesweise zu-
 erst anzunehmen, wie sie nöthig ist,
 wenn einer εὐεργετῶν φθάνειν will.
 — νῦν δέ] wie im Lat. *nunc autem*
 und im Deutschen nun aber, von
 einem Gegensatze. — ἡγούμενος]
 den Anfang machend, ἡγεμονι-
 κὸς ὢν, πρότερος.

§. 15. πρὸς σοῦ] Scil. ὄντα (s.
 zu I. 4, 10: ὅσω μεγαλοπρεπέστερον),
 d. h. deinem Wesen entsprechend.

K. §. 303, a). — ὅς γε κελεύεις]
qui quidem jubes, der du ja, γέ
 steht hier erklärend. Vgl. IV. 4, 14.
 — καίτοι γε] S. zu I. 2, 3. — τὰ-
 ναντία νομίζεται] So §. 16: παν-
 ταχοῦ νομίζεται, *more receptum est*,
in more positum est, justum habetur.
 Vgl. IV. 4, 19. 20 u. zu I. 1, 1.

§. 16. οὐ γὰρ] S. zu I. 3, 10.
 Vgl. §. 17. — ὦγαθέ] S. zu I. 4, 17.
 — τὸν ἄνδρα] nachdrücklicher für
 ἐκεῖνον. — φιλότιμος] hier in
 gutem Sinne: ehrliebend. Vgl. zu
 §. 17. — τὰ μὲν γὰρ] Γὰρ gibt den
 Grund an von καὶ πάννυ ταχύ σοι
 ὑπακούσεται. — κατεργάσαιο] *tibi*
concilies.

§. 17. Τί γὰρ ἄλλο — ἢ κιν-
 δυνεύσεις] S. zu II. 1, 17. So im
 Lat. *nihil aliud, quam st. nihil*
aliud facere, quam. — ἐπιδειξαι
 — εἶναι] Δείκνυμι wird mit d.
 Infin. verbunden entweder in der

ταί σε προκαλούμενον ἑαυτὸν εἰς τὸν ἀγῶνα τοῦτον, πάνν
 φιλονεικήσειν, ὅπως περιγένηται σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ
 18 ποιῶν. Ὡς μὲν γὰρ οὕτως, ἔφη, διάκεισθον, ὥσπερ εἰ τῷ
 χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν * ἀλλήλοιν * ἐποίησεν,
 ἀφεμένῳ τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλῳ, ἢ εἰ
 τῷ πόδε θείᾳ μοίρᾳ πεποιημένῳ πρὸς τὸ συνεργεῖν ἀλλήλοιν
 19 ἀμελήσαντε τούτου ἐμποδίζοιεν ἀλλήλῳ. Οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία
 εἴη καὶ κακοδαιμονία τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ
 χρῆσθαι; Καὶ μὴν ἀδελφῶ γε, ὥς ἐμοὶ δοκεῖ, ὁ θεὸς ἐποίησεν
 ἐπὶ μείζονι ὠφελείᾳ ἀλλήλοιν ἢ χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμῶ
 τᾶλλά τε, ὅσα ἀδελφὰ ἔφυσεν ἀνθρώποις. Χεῖρες μὲν γάρ, εἰ
 δέοι αὐτὰς τὰ πλέον ὀργυιᾶς διέχοντα ἅμα ποιῆσαι, οὐκ ἂν
 δύναιντο, πόδες δὲ οὐδ' ἂν ἐπὶ τὰ ὀργυιὰν διέχοντα ἔλθοιεν
 ἅμα, ὀφθαλμοὶ δὲ οἱ καὶ δοκοῦντες ἐπὶ πλεῖστον ἐξικνεῖσθαι
 οὐδ' ἂν τῶν ἔτι ἐγγυτέρῳ ὄντων τὰ ἔμπροσθεν ἅμα καὶ τὰ
 ὀπίσθεν ἰδεῖν δύναιντο, ἀδελφῶ δὲ φίλῳ ὄντε καὶ πολὺ διε-
 στῶτε πράττετον ἅμα καὶ ἐπ' ὠφελείᾳ ἀλλήλοιν,

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Dieses Kapitel handelt über den Werth der Freundschaft. Vielen Menschen liegt alles Anderé mehr am Herzen als die Sorge Freunde zu gewinnen und zu erhalten; und doch giebt es kein kostbareres und nützlicheres Gut als einen guten Freund.

Bedeutung lehren (K. §. 311, 11), oder wenn es, wie hier, von einer nur möglichen Sache gebraucht wird. Vgl. IV. 4, 18. Die Worte σὺ μὲν sind wegen des Gegensatzes nach κινδυνεύσεις ἐπιδείξαι gesetzt, und zu ἐκεῖνος δέ muss man ergänzen κινδυνεύσει ἐπιδείξαι εἶναι. — φιλονεικήσειν] im guten Sinne.

§. 18. τῷ χεῖρε — ἀφεμένῳ — ἀλλήλῳ] Die Dualformen τῷ, ἀφεμένῳ, ἀλλήλῳ sind hier *generis communis*, wie diess gewöhnlich bei τῷ der Fall ist. K. §. 91, A. 1, daher auch mit Cobet l. d. p. 695 ἀλλήλοιν zu lesen ist. Wegen des Wechsels des Duals und Plurals s. zu I. 2, 33.

§. 19. Οὐκ ἂν πολλή κτλ.] Man erwartet Οὐκοῦν ἂν πολλή κτλ., s. jedoch zu I. 1, 9. — Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4, 12. — τᾶλλά τε] Τέ bezieht sich nicht auf das vorhergehende καί, sonderu reiht einen blossen Zusatz an das vorhergehende Satzglied an (= *praeterea*); so im Latein. *et — et — que*. — οἱ καὶ δοκοῦντες] = εἰ καὶ δοκοῦσιν. B. §. 144, A. 15. R. §. 182, 6. K. §. 312, A. 3. So bald darauf καὶ πολὺ διεστῶτε. II. 4, 4. — πράττετον ἅμα καὶ ἐπ' ὠφελείᾳ] wirken gemeinschaftlich (ἅμα) und zwar (καί) zu gegenseitigem Nutzen.

Ἦκουσα δὲ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου, ἐξ 1
 ὧν ἔμοιγε ἐδόκει μάλιστ' ἂν τις ὠφελεῖσθαι πρὸς φίλων κτῆ-
 σίν τε καὶ χρεῖαν· τοῦτο μὲν γὰρ δὴ πολλῶν ἔφη ἀκούειν, ὡς
 πάντων κτημάτων κράτιστον ἂν εἴη φίλος σαφῆς καὶ ἀγαθός,
 ἐπιμελουμένους δὲ παντὸς μᾶλλον ὁρᾶν ἔφη τοὺς πολλοὺς ἢ
 φίλων κτήσεως. Καὶ γὰρ οἰκίας καὶ ἀγροὺς καὶ ἀνδράποδα 2
 καὶ βοσκήματα καὶ σκεύη κτωμένους τε ἐπιμελῶς ὁρᾶν ἔφη καὶ
 τὰ ὄντα σώζειν πειρωμένους, φίλον δέ, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν
 εἶναί φασιν, ὁρᾶν ἔφη τοὺς πολλοὺς οὔτε ὅπως κτήσονται
 φροντίζοντας, οὔτε ὅπως οἱ ὄντες ἑαυτοῖς σώζονται. Ἀλλὰ 3
 καὶ καμνόντων φίλων τε καὶ οἰκετῶν ὁρᾶν τινὰς ἔφη τοῖς μὲν
 οἰκέταις καὶ ἰατροῖς εἰσάγοντας καὶ τᾶλλα πρὸς ὑγίειαν ἐπι-
 μελῶς παρασκευάζοντας, τῶν δὲ φίλων ὀλιγωροῦντας, ἀπο-
 θανόντων τε ἀμφοτέρων ἐπὶ μὲν τοῖς οἰκέταις ἀχθομένους καὶ
 ζημίαν ἡγουμένους, ἐπὶ δὲ τοῖς φίλοις οὐδὲν οἰομένους ἐλατ-
 τοῦσθαι καὶ τῶν μὲν ἄλλων κτημάτων οὐδὲν ἐῶντας ἀθερά-
 πευτον οὐδ' ἀνεπίσκεπτον, τῶν δὲ φίλων ἐπιμελείας δεομένων
 ἀμελοῦντας. Ἐτι δὲ πρὸς τούτοις ὁρᾶν ἔφη τοὺς πολλοὺς τῶν 4
 μὲν ἄλλων κτημάτων, καὶ πάνυ πολλῶν αὐτοῖς ὄντων, τὸ
 πλῆθος εἰδότας, τῶν δὲ φίλων, ὀλίγων ὄντων, οὐ μόνον τὸ
 πλῆθος ἀγνοοῦντας, ἀλλὰ καὶ τοῖς πυνθανομένοις τοῦτο κατα-
 λέγειν ἐγχειρήσαντας, οὓς ἐν τοῖς φίλοις ἔθεσαν, πάλιν τού-
 τους ἀνατίθεσθαι· τοσοῦτον αὐτοὺς τῶν φίλων φροντίζειν·

§. 1. διαλεγομένου] S. zu I. 7, 5. — τοῦτο μὲν γὰρ δὴ] Verbinde τοῦτο δὴ, hoc ipsum. An anderen Stellen ist δὴ mit γὰρ zu verbinden (= denn ja, denn bekanntlich), wie III. 10, 10. 11, 17. 14, 2. IV. 2, 24. — κράτιστον ἂν εἴη] Scil. εἴ τις εἴη, nicht jedoch bemühen sie sich einen guten Freund zu gewinnen. — ὁρᾶν ἔφη] Obwol ἔφη kurz vorher steht, so wird es doch wiederholt, wie §. 2. Dasselbe geschieht auch oft in der or. recta, vgl. III. 6, 11. 8, 3. 10, 10. 11, 5. S. zu I. 6, 4.

§. 2. φίλον δέ, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν] ὃ mittelst der Attraktion für ὄν. S. B. §. 143, 4. R. §. 177, A. 2. a). K. §. 319, A. 3. — κτήσονται — σώζονται] S. zu I. 6, 8. — οἱ ὄντες] Scil. φίλοι, das aus dem vorhergehenden φίλον zu entnehmen ist, wie oft die Rede

vom Singular zum Plural übergeht; streng genommen, hätte X. schreiben müssen: οὔτε ὅπως, ὃν ἂν ἔχωσι, σώζονται.

§. 4. καὶ πάνυ πολλῶν — ὄντων] S. zu II. 3. 19. — τὸ πλῆθος εἰδότας] Cicer. Lael. 17, 62: saepe (Scipio) querebatur, quod omnibus in rebus homines diligentiores essent, ut, capras et oves quot quisque haberet, dicere posset, amicos quot haberet, non posset dicere. — ἀλλὰ καὶ — ἀνατίθεσθαι] sondern auch nachdem sie versucht haben den danach Fragenden die aufzuzählen, die sie zu ihren Freunden rechnen, verwerfen sie diese wiederum. Wegen ἀνατίθεσθαι s. zu I. 2, 44. Für das Partiz. ἀνατιθε- μένους steht der Infin., wahrscheinlich wegen des vorhergehenden ἐγχειρήσαντας. Vgl. zu II. 1, 30. — τοσοῦτον] so wenig.

- 5 Καίτοι πρὸς ποῖον κτῆμα τῶν ἄλλων παραβαλλόμενος φίλος ἀγαθὸς οὐκ ἂν πολλῶ κρείττων φανείη; ποῖος γὰρ ἵππος ἢ ποῖον ξεῦγος οὕτω χρήσιμον, ὥσπερ ὁ χρηστὸς φίλος, ποῖον δὲ ἀνδράποδον οὕτως εὖνουν καὶ παρανόμιμον, ἢ ποῖον ἄλλο
- 6 κτῆμα οὕτω πάγχρηστον; Ὁ γὰρ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ καὶ τῆς τῶν ἰδίων κατασκευῆς καὶ τῶν κοινῶν πράξεων καί, ἂν τέ τινα εὖ ποιῆσαι δέη, συνεπισχύει, ἂν τέ τις φόβος ταράττη, συμβοηθεῖ τὰ μὲν συναναλίσκων, τὰ δὲ συμπράττων καὶ τὰ μὲν συμπερίθων, τὰ δὲ βιαζόμενος καὶ εὖ μὲν πράττοντας πλεῖστα εὐφραίνων, σφαλ-
- 7 λομένους δὲ πλεῖστα ἐπανορθῶν. Ἄ δὲ αἶ τε χεῖρες ἐκάστῳ ὑπηρετοῦσι καὶ * οἱ * ὀφθαλμοὶ προορῶσι καὶ τὰ ὦτα προακούουσι καὶ οἱ πόδες διανύτουσι, τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται· πολλάκις δέ, ἃ πρὸ αὐτοῦ τις οὐκ ἐξεργάσατο ἢ οὐκ εἶδεν ἢ οὐκ ἤκουσεν ἢ οὐ διήνυσεν, ταῦτα ὁ φίλος πρὸς τοὺς φίλους ἐξήρκεσεν. Ἀλλ' ὅμως ἐνιοὶ δένδρα μὲν πειρῶνται θεραπεύειν τοῦ καρποῦ ἕνεκεν, τοῦ δὲ παμφορωτάτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς καὶ ἀνειμένως οἱ πλεῖστοι ἐπιμέλονται.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Der Hauptgedanke dieses Kapitels ist folgender: Ein jeder muss sich prüfen, wie hoch er von seinen Freunden geschätzt werden könne, und sich bemühen seinen Freunden möglichst werthvoll zu sein.

§. 5. *χρήσιμον — χρηστός*] Eine passende Allitteration.

§. 6. *πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ κ. τ. λ.*] zu Allem, was dem Freunde mangelt an der Einrichtung u. s. w. — *καὶ τῶν κοινῶν πράξεων*] D. h. *καὶ τῆς τῶν κοινῶν πράξεων* (sc. *κατασκευῆς*). Der Artikel *τῆς* ist weggelassen, weil beide Begriffe gleichsam in Einen zusammengefasst werden. S. zu I. 1, 19.

§. 7. *οἱ ὀφθαλμοί*] Die Handschr. lassen *οἱ* weg, das aber hier nicht fehlen kann; es konnte wegen

des folgenden o leicht ausfallen. — *τὰ ὦτα προακούουσι*] Das Neutrum im Plur. ist hier mit dem Plurale wegen der Konzinnität der Glieder verbunden. — *προακούειν* wird von dem gesagt, der etwas eher als der Andere hört. — *τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται*] in keinem dieser Dinge bleibt der Freund mit seiner Hülfe zurück; *λείπεσθαι c. partic.*, wie II. 6, 5. K. §. 311, 1, f). — *ταῦτα ὁ φίλος πρὸς τοὺς φίλους ἐξήρκεσεν*] das reichte der Freund in dem Umgange mit Freunden in reichlichem Maasse dar.

Ἦκουσα δέ ποτε καὶ ἄλλον αὐτοῦ λόγον, ὃς ἐδόκει μοι 1
 προτρέπειν τὸν ἀκούοντα ἐξετάζειν ἑαυτόν, ὅπου τοῖς φίλοις
 ἄξιός εἴη. Ἰδὼν γάρ τινα τῶν ξυνόντων ἀμελοῦντα φίλου
 πενία πιεζομένου, ἤρετο Ἀντισθένη ἐναντίον τοῦ ἀμελοῦντος
 αὐτοῦ καὶ ἄλλων πολλῶν. Ἄρ', ἔφη, ὦ Ἀντίσθενες, εἰσὶ τινες 2
 ἄξιαί φίλων, ὥσπερ οἰκετῶν; Τῶν γὰρ οἰκετῶν ὁ μὲν πού
 δύο μναῖν ἄξιός ἐστιν, ὁ δὲ οὐδ' ἡμιμναίου, ὁ δὲ πέντε μνῶν,
 ὁ δὲ καὶ δέκα. Νικίας δέ, ὁ Νικηράτου, λέγεται ἐπιστάτην εἰς
 τὰργύρια πρίασθαι ταλάντου· σκοποῦμαι δὴ τοῦτο, ἔφη, εἰ
 ἄρα, ὥσπερ τῶν οἰκετῶν, οὕτω καὶ τῶν φίλων εἰσὶν ἄξιαί.
 Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Ἀντισθένης· ἐγὼ γοῦν βουλοίμην ἂν τὸν 3
 μὲν τινα φίλον μοι εἶναι μᾶλλον ἢ δύο μνᾶς, τὸν δ' οὐδ' ἂν
 ἡμιμναίου προτιμησαίμην, τὸν δὲ καὶ πρὸ δέκα μνῶν ἐλοίμην
 ἂν, τὸν δὲ πρὸ πάντων χρημάτων καὶ πόνων πριαίμην ἂν
 φίλον μοι εἶναι. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἴ γε ταῦτα 4
 τοιαῦτά ἐστι, καλῶς ἂν ἔχοι ἐξετάζειν τινὰ ἑαυτόν, πόσου
 ἄρα τυγχάνει τοῖς φίλοις ἄξιός ὢν, καὶ πειρᾶσθαι ὡς πλείστου
 ἄξιός εἶναι, ἵνα ἦττον αὐτὸν οἱ φίλοι προδιδῶσιν· ἐγὼ γάρ τοι,
 ἔφη, πολλάκις ἀκούω τοῦ μὲν, ὅτι προῦδωκεν αὐτὸν φίλος
 ἀνὴρ, τοῦ δέ, ὅτι μνᾶν ἀνθ' ἑαυτοῦ μᾶλλον εἴλετο ἀνὴρ, ὃν
 ὦρετο φίλον εἶναι. Τὰ τοιαῦτα πάντα σκοπῶ, μή, ὥσπερ ὅταν 5
 τις οἰκέτην πονηρὸν πωλῇ καὶ ἀποδιδῶται τοῦ εὐρόντος, οὕτω

§. 1. Ἀντισθένη] A., ein Schüler des Sokrates, war Stifter der Cynischen Schule. Diese Form des Akusatives auf η begegnet bei Xenophon nur vereinzelt, s. uns. Bmrk. ad. III. 8, 1 in der grösseren Ausgabe, in der Regel gebraucht er bei diesen Substantiven die auf ην.

§. 2. Νικίας] besass grosse Reichthümer. S. Plutarch. Nic. c. 4. Xen. de Vectig. 4, 14. — σκοποῦμαι δὴ] ich frage also. Sokrates kehrt zu der vorher aufgeworfenen Frage zurück. — εἰ ἄρα] S. zu II. 2, 2.

§. 3. Ναὶ μὰ Δί'] Scil. εἰσὶ καὶ τῶν φίλων ἄξιαί. — γοῦν] S. zu I. 6, 2. — τὸν μὲν τινα] manchen. — πρὸ πάντων χρημάτων καὶ πόνων πριαίμην] In πρὸ liegt der Begriff des Vorzuges. Wegen πόνων πρίασθαι vgl. II. 1, 20: τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰγάθ' οἱ θεοί. — φίλον

μοι εἶναι] = ὥστε φ. μ. εἶναι, wie Cyrop. III. 1, 36: πόσου ἂν πρίαίω, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν;

§. 4. εἴγε — ἐστι, καλῶς ἂν ἔχοι] S. zu I. 2, 28. — ὡς πλείστου ἄξιός εἶναι] Man erwartet ἄξιον εἶναι; der Nomin. ἄξιός ist durch eine Art von Attraktion entstanden, indem sich das Satzglied ὡς πλ. ἄ. εἶναι an die vorhergehenden Worte: πόσου ἄρα τυγχάνει τοῖς φίλοις ἄξιός ὢν angelehnt hat. — ἐγὼ γάρ τοι] S. zu II. 3, 6. — ἀνθ' ἑαυτοῦ μᾶλλον εἴλετο] Statt des blossen Genit. findet sich zuweilen ἀντίε. gen. beim Komparative.

§. 5. Τὰ τοιαῦτα πάντα σκοπῶ, μή] D. i. τὰ τ. π. σκοπῶν (aus dem folg. σκοπῶ zu entnehmen) σκοπῶ, μή (num). S. zu II. 3, 14. — τοῦ εὐρόντος] für den Preis, den der zu verkaufende Sklave findet; τὸ εὐρόν ist das oder der

καὶ τὸν πονηρὸν φίλον, ὅταν ἐξῇ τὸ πλεῖον τῆς ἀξίας λαβεῖν, ἐπαγωγὸν ἢ ἀποδίδοσθαι· τοὺς δὲ χρηστοὺς οὔτε οἰκέτας πάνυ τι πωλουμένους ὁρῶ οὔτε φίλους προδιδομένους.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Was ist bei der Wahl der Freunde zu thun? Untersuche zuerst, wie der Freund beschaffen sein müsse; dann, wie wir die Eigenschaften eines Menschen, den wir zum Freunde wählen wollen, erforschen können; endlich wenn Einer uns unserer Freundschaft würdig zu sein scheint, auf welche Weise wir ihn uns zum Freunde machen müssen (§. 1—8). Vorerst müssen wir die Götter um Rath fragen; dann müssen wir dem, dessen Freundschaft wir erstreben, in Wort und That unsere Liebe zeigen (§. 9—13). Die Freundschaft kann aber nur unter guten Menschen stattfinden (§. 14—16). Wenn auch unter edlen Menschen Eifersucht und Streit auftaucht, so wird doch immer bei ihnen die Freundschaft siegreich durchdringen und sie unter einander verbinden. Denn die Tugend, die in ihnen wohnt, hält die Leidenschaften in Schranken und unterwirft sie der Herrschaft der Vernunft (§. 19—28). Bei der Wahl der Freunde muss man nicht körperliche Schönheit, sondern nur die innere Vortrefflichkeit berücksichtigen (§. 20—32). Die Freundschaft muss aus der Bewunderung der Tugenden hervorgehen, und die Grundlage der Freundschaft ist die Wahrheit (§. 33—39).

- 1 Ἐδόκει δέ μοι καὶ εἰς τὸ δοκιμάζειν φίλους, ὁποίους ἄξιον κτᾶσθαι, φρενοῦν τοιάδε λέγων· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Κριτόβουλε, εἰ δεοίμεθα φίλου ἀγαθοῦ, πῶς ἂν ἐπιχειροίημεν σκοπεῖν; ἄρα πρῶτον μὲν ζητητέον, ὅστις ἄρχει γαστροῦ τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας; ὁ γὰρ ὑπὸ

Preis, den die verkäufliche Sache findet. Oecon. II. 3: πόσον ἂν εὐρεῖν τὰ σὰ κτήματα πωλούμενα. S. die grössere Ausg. — τὸ πλεῖον τῆς ἀξίας] = *plus quam est aestimatio amici mali*, d. h. mehr als ein schlechter Freund werth ist. Der Sinn der Stelle ist: wenn Jemand einen Freund von geringem Werthe hat, so kann es leicht geschehen, dass er, wenn er für den Freund von geringem Werthemehr erhalten kann, als dieser ihm werth ist, diesen verkauft, d. h. dass er ihn verlässt, und einen neuen Freund wählt, der ihm mehr werth ist. — πάνυ τι] gehört zu beiden οὔτε; οὐ πάνυ τι, durchaus nicht.

§. 1. Εἰς τὸ δοκιμάζειν φι-

λους, ὁποίους] = εἰς τὸ δοκιμάζειν, ὁποίους φίλους ἄξιόν ἐστι κτᾶσθαι; εἰς = in Beziehung auf. Κριτόβουλε] S. zu I. 3, 8. — ἄρα] stellt, wie das Lat. *ne*, die Frage ganz unentschieden hin und kann daher sowol bei solchen Fragen gebraucht werden, auf welche eine bejahende Antwort, als auch bei solchen, auf welche eine verneinende Antwort erwartet wird. In dem ersteren Falle scheint es für ἄρ' οὐ (*nonne*) zu stehen, wie hier, II. 7, 5. III. 2, 1. 6, 4. 10, 1. 4. 7. 11, 12. IV. 2, 12. 5, 2; in dem zweiten Falle für ἄρα μή, *num*, wie §. 16. III. 13, 3. IV. 2, 22. S. K. §. 330, 5, b). und Lat. Schulgr. §. 158, A. 6. — πρῶτον μὲν] Diesem entspricht

τούτων κρατούμενος οὐτ' αὐτὸς ἐαυτῷ δύναται' ἂν οὔτε φίλῳ
τὰ δέοντα πράττειν; — Μὰ Δί', οὐ δῆτα, ἔφη. — Οὐκοῦν
τοῦ μὲν ὑπὸ τούτων ἀρχομένου ἀφεκτέον δοκεῖ σοι εἶναι; —
Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τί γάρ; ἔφη, ὅστις δαπανηρὸς ὢν μὴ 2
αὐτάρκης ἐστίν, ἀλλ' αἰετῶν πλησίον δεῖται καὶ λαμβάνων
μὲν μὴ δύναται ἀποδιδόναι, μὴ λαμβάνων δὲ τὸν μὴ διδόντα
μισεῖ, οὐ δοκεῖ σοι καὶ οὗτος χαλεπὸς φίλος εἶναι; — Πάνυ,
ἔφη. — Οὐκοῦν ἀφεκτέον καὶ τούτου; — Ἀφεκτέον μέντοι,
ἔφη. — Τί γάρ; ὅστις χρηματίζεσθαι μὲν δύναται, πολλῶν 3
δὲ χρημάτων ἐπιθυμεῖ καὶ διὰ τοῦτο δυσξύμβολός ἐστι καὶ
λαμβάνων μὲν ἥδεται, ἀποδιδόναι δὲ οὐ βούλεται; — Ἐμοὶ
μὲν δοκεῖ, ἔφη, οὗτος ἔτι πονηρότερος ἐκείνου εἶναι. — Τί 4
δέ; ὅστις διὰ τὸν ἔρωτα τοῦ χρηματίζεσθαι μηδὲ πρὸς ἕν ἄλλο
σχολὴν ποιεῖται, ἢ ὁπόθεν αὐτὸς κερδανεῖ; — Ἀφεκτέον καὶ
τούτου, ὡς ἔμοι δοκεῖ· ἀνωφελὴς γάρ ἂν εἴη τῷ χρωμένῳ. —
Τί δέ; ὅστις στασιώδης τέ ἐστι καὶ θέλων πολλοὺς τοῖς φίλοις
ἐχθροὺς παρέχειν; — Φευκτέον, νῆ Δία, καὶ τοῦτον. — Εἰ
δέ τις τούτων μὲν τῶν κακῶν μηδὲν ἔχοι, εὖ δὲ πάσων
ἀνέχεται, μηδὲν φροντίζων τοῦ ἀντενεργεῖν; — Ἀνωφελὴς
ἂν εἴη καὶ οὗτος· ἀλλὰ ποῖον, ὦ Σώκρατες, ἐπιχειρήσομεν
φίλον ποιεῖσθαι; — Οἶμαι μὲν, ὅς τ' ἀναντία τούτων ἐγκρατὴς 5
μὲν ἐστὶ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, εὖορκος δὲ καὶ εὐξύμ-
βολος ὢν τυγχάνει καὶ φιλόνηκος πρὸς τὸ μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ
ποιῶν τοὺς ἐνεργετοῦντας αὐτόν, ὥστε λυσιτελεῖν τοῖς χρω-
μένοις. — Πῶς οὖν ἂν ταῦτα δοκιμάσαιμεν, ὦ Σώκρατες, πρὸ

Τί γάρ; im folgenden §. — τοῦ
μὲν — ἀρχομένου] Ueber das μὲν
solitarium s. zu I. 1, 1.

§. 2. Τί γάρ;] Wie nun? Oft
bei einem lebhaften Uebergange zu
einem neuen Gegenstande. Vgl. III.
10, 3. — Ἀφεκτέον μέντοι]
Μέντοι, wie vero, in der Antwort.
Vgl. IV. 2, 12. 14.

§. 3. ἀποδιδόναι οὐ βούλε-
ται] Οὐ βούλεται = recusat, daher
οὐ, aber §. 2.: ὅστις — μὴ δύνα-
ται ἀποδιδόναι = εἴ τις μὴ τι δ.
ἀ. — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ] wie I. 2,
62; s. zu I. 1, 1.

§. 4. Τί, δέ;] Wie ferner?
Auch beim Uebergange, wie τί γάρ;
§. 2. — μηδὲ πρὸς ἕν] S. zu I. 6,
2. — σχολὴν ποιεῖται] III. 6, 6:

οὐδὲ πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα, eis
rebus vacavi — Εἰ — ἔχοι, — ἀνέ-
χεται] Wenn Einer — hätte (blos-
se Annahme) und sich gefallen lässt.
Ἀνέχομαι εὖ πάσων, ich lasse mir
Wohlthaten gefallen, ist ironisch auf-
zufassen. — Ἀνωφελὴς] verderb-
lich. S. zu I. 7, 4.

§. 5. Οἶμαι μὲν] ohne folgen-
des δέ, ich glaube zwar, ob sich
aber die Sache wirklich so verhält,
weiss ich nicht. — τ' ἀναντία] ad-
verbialisch, wie IV. 2, 22. — εὖορ-
κος] justus, im Gegens. zu dem
Habsüchtigen §. 4., der in dem Stre-
ben sich zu bereichern die Gerech-
tigkeit vernachlässigt und daher §. 19.
ἄπιστος genannt wird. — ἐλλείπε-
σθαι εὖ ποιῶν] S. zu II. 4, 7.

τοῦ χρῆσθαι; — Τοὺς μὲν ἀνδριαντοποιοῦς, ἔφη, δοκιμάζο-
μεν, οὐ τοῖς λόγοις αὐτῶν τεκμαιρόμενοι, ἀλλ' ὃν ἂν ὁρῶμεν
τοὺς πρόσθεν ἀνδριάντας καλῶς εἰργασμένον, τούτῳ πιστεύο-
7 μεν καὶ τοὺς λοιποὺς εὖ ποιήσιν. — Καὶ ἄνδρα δὴ λέγεις,
ἔφη, ὃς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνεται, δῆ-
λον εἶναι καὶ τοὺς ὑστέρους εὐεργετήσονται; — Καὶ γὰρ
ἵπποις, ἔφη, ὃν ἂν τοῖς πρόσθεν ὁρῶ καλῶς χρώμενον, τοῦ-
8 τον καὶ ἄλλοις οἶμαι καλῶς χρῆσθαι. — Εἶεν, ἔφη· ὃς δ' ἂν
ἡμῖν ἄξιος φιλίας δοκῇ εἶναι, πῶς χρὴ φίλον τοῦτον ποιεῖσθαι;
— Πρῶτον μὲν, ἔφη, τὰ παρὰ τῶν θεῶν ἐπισκεπτέον, εἰ
συμβουλεύουσιν αὐτὸν φίλον ποιεῖσθαι. — Τί οὖν; ἔφη, ὃν
ἂν ἡμῖν τε δοκῇ καὶ οἱ θεοὶ μὴ ἐναντιῶνται, ἔχεις εἰπεῖν,
9 ὅπως οὗτος θηρατέος; — Μὰ Δί', ἔφη, οὐ κατὰ πόδας,
ὥςπερ ὁ λαγῶς, οὐδ' ἀπάτῃ, ὥςπερ αἱ ὄρνιθες, οὐδὲ βία, ὥς-
περ οἱ ἐχθροί· ἄκοντα γὰρ φίλον ἐλεῖν ἐργῶδες· χαλεπὸν δὲ
καὶ δήσαντα κατέχειν, ὥςπερ δοῦλον· ἐχθροὶ γὰρ μᾶλλον ἢ
φίλοι γίνονται ταῦτα πάσχοντες. — Φίλοι δὲ πῶς; ἔφη. —
10 Εἶναι μὲν τινὰς φασιν ἐπ' ὁδῶς, ἃς οἱ ἐπιστάμενοι ἐπάδοντες
οἷς ἂν βούλωνται φίλους ἑαυτοῖς ποιοῦνται, εἶναι δὲ καὶ
φίλτρα, οἷς οἱ ἐπιστάμενοι πρὸς οὓς ἂν βούλωνται χρώμενοι
11 φιλοῦνται ὑπ' αὐτῶν. — Πόθεν οὖν, ἔφη, ταῦτα μάθοιμεν
ἄν; — Ἄ μὲν αἱ Σειρήνες ἐπῆδον τῷ Ὀδυσσεῖ, ἡκούσας
Ὀμήρου, ὧν ἐστὶν ἀρχὴ τοιάδε τις·

Δεῦρ' ἄγε δὴ, πολύαιν' Ὀδυσεῦ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν.

§. 6. τοῦτῳ πιστεύομεν — ποιήσιν] Mittelst einer Attraktion für: τοῦτον πιστεύομεν ποιήσιν. Cyrop. III. 3, 55: τούτοις ἐπίστευον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Commentar. IV. 8, 6: οὐδενὶ ὑφείμην ἂν — ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι.

§. 7. καὶ — δὴ] Und so nun auch. — δῆλον εἶναι . . εὐεργετήσονται] es ist offenbar, dass ein Mann . . Wohlthaten erweisen wird. Ueber die persönliche Konstruktion vgl. III. 3, 10. 5, 10. K. §. 311, A. 3. — καὶ γάρ] Ja auch; καί verbinde mit ἵπποις S. zu II. 1, 3; wegen γάρ s. zu I. 4, 9.

§. 8. τὰ παρὰ τῶν θεῶν — συμβουλεύουσιν] Κατὰ σύνεσιν für συμβουλεύει; τὰ παρὰ τῶν θεῶν = οἱ θεοί. Apol. §. 4: τὰ Ἀθηναίων δικαστήρια . . πολλάκις

. . οὐδὲν ἀδικοῦντας λόγῳ παραχθέντες ἀπέκτειναν. — ὃν ἂν ἡμῖν τε δοκῇ] Scil. φίλον ποιεῖσθαι.

§. 9. κατὰ πόδας] insistendo vestigiis, wie III. 11, 8. — οἱ ἐχθροί] als der allgemeinere Begriff (feindselig gesinnt), kann auch für οἱ πολέμιοι gesetzt werden.

§. 10. Φίλοι δὲ πῶς;] S. zu I. 3, 13. — ἐπ' ὁδῶς — φίλτρα] Vgl. III. 11, 16 f. u. Plat. Charmid. 157, A: θεραπεύεσθαι δὲ τὴν ψυχὴν ἔφη . . ἐπ' ὁδῶς τισι· τὰς δ' ἐπ' ὁδῶς τὰύτας τοὺς λόγους εἶναι τοὺς καλοῦς. — ἐπάδοντες οἷς ἂν βούλωνται] Statt: ἐπ. τούτοις, οὓς ἂν β. Ἐπ' ὁδῶς ἐπάδειν τινι, Einen bezaubern.

§. 11. Ἄ μὲν] Wegen μὲν ohne folgendes δέ s. zu I. 1, 1. Homers

— Ταύτην οὖν, ἔφη, τὴν ἐπωδὴν, ᾧ Σώκρατες, καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις αἱ Σειρήνες ἐπάδουσαι κατεῖχον, ὥστε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν τοὺς ἐπασθέντας; — Οὐκ, ἀλλὰ τοῖς ἐπ' ἀρετῇ φιλοτιμουμένοις οὕτως ἐπῆδον. — Σχεδὸν τι λέγεις 12 τοιαῦτα χρῆναι ἑκάστῳ ἐπάδειν, οἷα μὴ νομιεῖ ἀκούων τὸν ἐπαινοῦντα καταγελῶντα λέγειν· οὕτω μὲν γὰρ ἐχθίων τ' ἂν εἴη καὶ ἀπελαύνοι τοὺς ἀνθρώπους ἀφ' ἑαυτοῦ, εἰ τὸν εἰδότα, ὅτι μικρός τε καὶ αἰσχροὺς καὶ ἀσθενῆς ἐστίν, ἐπαινοίη λέγων, ὅτι καλὸς τε καὶ μέγας καὶ ἰσχυρὸς ἐστίν. Ἄλλας δέ τινας οἶσθα ἐπωδάς; — Οὐκ, ἀλλ' ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολ- 13 λὰς ἐπίσταιτο, ἃς ἐπάδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν. — Θεμιστοκλῆς δὲ πῶς ἐποίησε τὴν πόλιν φιλεῖν αὐτόν; — Μὰ Δί' οὐκ ἐπάδων, ἀλλὰ περιάψας τι ἀγαθὸν αὐτῇ. — Δο- 14 κεῖς μοι λέγειν, ᾧ Σώκρατες, ὥς, εἰ μέλλοιμεν ἀγαθόν τινα κτήσασθαι φίλον, αὐτοὺς ἡμᾶς ἀγαθοὺς δεῖ γενέσθαι λέγειν τε καὶ πράττειν. — Σὺ δ' ὦρ, ἔφη ὁ Σωκράτης, οἷόν τ' εἶναι πονηρὸν ὄντα χρηστοὺς φίλους κτήσασθαι; — Ἐώρων 15 γὰρ, ἔφη ὁ Κριτόβουλος, ῥήτοράς τε φανύλους ἀγαθοῖς δημηγόροις φίλους ὄντας καὶ στρατηγεῖν οὐχ ἱκανοὺς πάνυ στρατηγικοῖς ἀνδράσιν ἐταίρους. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, καί, περὶ οὗ 16 διαλεγόμεθα, οἶσθά τινας, οἳ ἀνωφελεῖς ὄντες ὠφελίμους δύνανται φίλους ποιεῖσθαι; — Μὰ Δί' οὐ δῆτ', ἔφη· ἀλλ' εἰ ἀδύνατόν ἐστι πονηρὸν ὄντα καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς φίλους κτήσασθαι, ἐκεῖνο ἤδη μέλει μοι, εἰ ἐστὶν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν γενόμενον ἐξ ἐτοίμου τοῖς καλοῖς καὶ ἀγαθοῖς φίλον εἶναι. — Ὅ

Worte finden sich Odyss. 12, 184. — Οὐκ, ἀλλά] Bei einer verneinenden Antwort sagt man οὐ, wenn es so viel ist als unser nein, gleichviel ob ein Konsonant oder ein Vokal darauf folgt; οὐκ aber vor einem Vokale und ohne Akzent, wenn es so viel ist als das blosses nicht, zu dem man das vorausgegangene Verb ergänzen muss. Vgl. §. 13. 36, IV. 6, 2. 5. 11. K. §. 15, 4. — τοῖς ἐπ' ἀρετῇ φιλοτιμουμένοις] Denen, die sich mit Eifer der Tugend befleißigten und darin ihren Ruhm suchten.

§. 12. Σχεδὸν τι] Verbinde mit τοιαῦτα, talia fere. — ἐχθίων τ' ἂν εἴη] Scil. ὁ ἐπαινών. Man erwartet ἐχθρὸς μάλλον, ἐχθίων ist minder richtig gesagt, vgl. §. 19. am Ende.

§. 13. ἐπίσταιτο — ἐποίει] Wegender *or. obliq.* sollte man *ποιοίη* erwarten; aber wenn in der *or. recta* der *indicativus praeteriti* steht, wie hier: Π. πολλὰς ἐπ. ἐπίσταται, ἃς . . ἐποίει; so wird er auch in der Regel in der *or. obl.* beibehalten, weil der Optativ unentschieden lassen würde, ob in der direkten Rede entweder der Indicativ eines Haupttempus (sowie der Konjunktiv) oder der Indicativ einer historischen Zeitform gestanden hätte.

§. 14. Σὺ δ' ὦρ] S. zu I. 3, 13.

§. 15. Ἐώρων γάρ] S. zu I. 4, 9.

§. 16. καί, περὶ οὗ διαλεγόμεθα] καί, verbinde mit οἶσθά τινας. — ἐξ ἐτοίμου] leicht.

- 17 ταράττει σε, ὦ Κριτόβουλε, ὅτι πολλάκις ἄνδρας καὶ * τὰ *
καλὰ πράττοντας καὶ τῶν αἰσχυρῶν ἀπεχομένους ὁρᾷς ἀντὶ
τοῦ φίλους εἶναι στασιάζοντας ἀλλήλοις καὶ χαλεπώτερον χρω-
18 μένους τῶν μηδενὸς ἀξίων ἀνθρώπων. — Καὶ οὐ μόνον γ',
ἔφη ὁ Κριτόβουλος, οἱ ἰδιῶται τοῦτο ποιοῦσιν, ἀλλὰ καὶ πόλεις
αἱ τῶν τε καλῶν μάλιστα ἐπιμελούμεναι καὶ τὰ αἰσχυρὰ ἥκιστα
19 προσιέμεναι πολλάκις πολεμικῶς ἔχουσι πρὸς ἀλλήλας. "Α λογι-
ζόμενος πάνυ ἀθύμως ἔχω πρὸς τὴν τῶν φίλων κτῆσιν· οὔτε
γὰρ τοὺς πονηροὺς ὁρῶ φίλους ἀλλήλοις δυναμένους εἶναι·
πῶς γὰρ ἂν ἢ ἀχάριστοι ἢ ἀμελεῖς ἢ πλεονέκται ἢ ἄπιστοι ἢ
ἀκρατεῖς ἄνθρωποι δύναιντο φίλοι γενέσθαι; Οἱ μὲν οὖν
πονηροὶ πάντως ἔμοιγε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ
20 φίλοι πεφυκέναι. Ἀλλὰ μήν, ὥσπερ σὺ λέγεις, οὐδ' ἂν τοῖς
χρηστοῖς οἱ πονηροὶ ποτε συναρμόσειαν εἰς φιλίαν· πῶς γὰρ
οἱ τὰ πονηρὰ ποιοῦντες τοῖς τὰ τοιαῦτα μισοῦσι φίλοι γένοιντ'
ἂν; Εἰ δὲ δὴ καὶ οἱ ἀρετὴν ἀσκοῦντες στασιάζουσιν τε περὶ
τοῦ πρωτεύειν ἐν ταῖς πόλεσι καὶ φθονοῦντες ἑαυτοῖς μισοῦ-
σιν ἀλλήλους, τίνες ἔτι φίλοι ἔσονται, καὶ ἐν τίσιν ἀνθρώ-
21 ποις εὐνοία καὶ πίστις ἔσται; Ἀλλ' ἔχει μὲν, ἔφη ὁ Σωκράτης,
ποικίλως πῶς ταῦτα, ὦ Κριτόβουλε· φύσει γὰρ ἔχουσιν οἱ
ἄνθρωποι τὰ μὲν φιλικὰ· δέονταί τε γὰρ ἀλλήλων καὶ ἐλεοῦσι
καὶ συνεργοῦντες ὠφελοῦσι καὶ τοῦτο συνιέντες χάριν ἔχουσιν
ἀλλήλοις· τὰ δὲ πολεμικὰ· τὰ τε γὰρ αὐτὰ καλὰ καὶ ἡδέα νομι-
ζοντες ὑπὲρ τούτων μάχονται καὶ διχογνωμονοῦντες ἐναντι-
οῦνται· πολεμικὸν δὲ καὶ ἔρις καὶ ὀργή, καὶ δυσμενὲς μὲν ὁ

§. 17. "Ο ταράττει σε, ὦ Κ.,
ὅτι] D. i. ὁ ταράττει σε, τοῦτο ἔστιν,
ὅτι. Oder der Hauptsatz: πολλάκις
— ὁρᾷς ist vom Nebensatze ὁ ταράτ-
τει σε abhängig gemacht, wie dies
zuweilen im Griech. geschieht. —
καὶ τὰ καλὰ πράττοντας] So
richtig Cobet p. 697 st. καὶ καλὰ πρ.,
vgl. καὶ τῶν αἰσχυρῶν ἀπεχομένους
u. §. 18. τῶν τε καλῶν . . καὶ τὰ
αἰσχυρὰ; τὰ konnte zwischen καί u.
καλὰ leicht ausfallen. — χαλεπώ-
τερον χρωμένους] Scil. ἀλλήλοις.

§. 18. τὰ αἰσχυρὰ ἥκιστα προσ-
ιέμεναι] das Schimpfliche
nicht zulassend, es missbil-
ligend, verwerfend. Vgl. II. 7,
11. 8, 5. IV. 2, 17.

§. 19. οὔτε γὰρ τοὺς πονη-
ροὺς ὁρῶ κτλ.] Anakoluth. Es

müsste eigentlich folgen: οὔτ' ἂν
τοῖς χρηστοῖς οἱ πονηροὶ ποτε συ-
ναρμόσειαν εἰς φιλίαν, statt dessen
aber folgt §. 20: ἀλλὰ μήν — οὐδ'
ἂν τοῖς χρηστοῖς κτλ. S. zu I. 2,
31. Vgl. zu II. 2, 5: οὐδὲ — δυνά-
μενον.

§. 20. Εἰ δὲ δὴ] Wenn aber
nun einmal. Vgl. zu I. 5, 1. —
ἑαυτοῖς — ἀλλήλους] Wo kein
Gegensatz stattfindet, wechselt das
Reflexiv oft mit dem Reciprocum.
Vgl. II. 7, 12. III. 5, 16.

§. 21. ἔχει μὲν — ποικίλως]
„Es sind hierin die Farben auf
eine gewisse Art gemischt.“
Vgl. zu II. 3, 10.; dem μὲν ent-
spricht §. 22. Ἀλλ' ὁμως. — πολε-
μικὸν — ἔρις] S. zu II. 3, 1.

τοῦ πλεονεκτεῖν ἔρως, μισητὸν δὲ ὁ φθόνος. Ἄλλ' ὅμως διὰ 22
 τούτων πάντων ἡ φιλία διαδυομένη συνάπτει τοὺς καλοὺς τε
 καὶ ἀγαθοὺς· διὰ γὰρ τὴν ἀρετὴν αἰροῦνται μὲν ἄνευ πόνου τὰ
 μέτρια κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν, καὶ
 δύνανται πεινῶντες καὶ διψῶντες ἀλύπως σίτου καὶ ποτοῦ
 κοινωνεῖν καὶ τοῖς τῶν ὠραίων ἀφροδισίοις ἡδόμενοι ἐγκαρτε-
 ρεῖν, ὥστε μὴ λυπεῖν οὓς μὴ προσήκει· δύνανται δὲ καὶ χρη-
 μάτων οὐ μόνον τοῦ πλεονεκτεῖν ἀπεχόμενοι νομίμως κοινω-
 νεῖν, ἀλλὰ καὶ ἐπαρκεῖν ἀλλήλοις· δύνανται δὲ καὶ τὴν ἔριν 23
 οὐ μόνον ἀλύπως, ἀλλὰ καὶ συμφερόντως ἀλλήλοις διατίθε-
 σθαι καὶ τὴν ὀργὴν κωλύειν εἰς τὸ μεταμελησόμενον προῖέναι·
 τὸν δὲ φθόνον παντάπασιν ἀφαιροῦσι τὰ μὲν ἑαυτῶν ἀγαθὰ
 τοῖς φίλοις οἰκεῖα παρέχοντες, τὰ δὲ τῶν φίλων ἑαυτῶν νομί-
 ζοντες. Πῶς οὖν οὐκ εἰκὸς τοὺς καλοὺς τε καὶ ἀγαθοὺς καὶ τῶν 24
 πολιτικῶν τιμῶν μὴ μόνον ἀβλαβεῖς, ἀλλὰ καὶ ὠφελίμους ἀλλή-
 λοις κοινωνοὺς εἶναι; οἱ μὲν γὰρ ἐπιθυμοῦντες ἐν ταῖς πόλεσι
 τιμᾶσθαι τε καὶ ἄρχειν, ἵνα ἐξουσίαν ἔχωσι χρήματά τε κλέ-
 πτειν καὶ ἀνθρώπους βιάζεσθαι καὶ ἡδυπαθεῖν, ἄδικοί τε καὶ
 πονηροὶ ἂν εἶεν καὶ ἀδύνατοι ἄλλῳ συναρμόσαι. Εἰ δέ τις ἐν 25
 πόλει τιμᾶσθαι βουλόμενος, ὅπως αὐτός τε μὴ ἀδικῇται καὶ
 τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν δύνηται, καὶ ἄρξας ἀγαθόν τι
 ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται, διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῳ τοιούτῳ
 οὐκ ἂν δύναίτο συναρμόσαι; πότερον τοὺς φίλους ὠφελεῖν
 μετὰ τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἥττον δυνήσεται, ἢ τὴν πόλιν εὖερ-
 γετεῖν ἀδυνατώτερος ἔσται καλοὺς τε καὶ ἀγαθοὺς ἔχων συνερ-
 γούς; Ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι δῆλόν ἐστιν, ὅτι, εἰ 26
 ἐξῆν τοῖς κρατίστοις συνθεμένους ἐπὶ τοὺς χείρους ἰέναι, πάν-

§. 22. αἰροῦνται μὲν] ist ge-
 sagt, als ob folgte: δύνανται δέ; da
 aber der folgende Gedanke eine Stei-
 gerung enthält (καὶ δύνανται, ja
 sie vermögen), so wird die begon-
 nene Konstruktion aufgegeben. Vgl.
 Anab. V. 2, 21: τοὺς μὲν σταύ-
 ρους διήρουν καὶ τοὺς ἀχρεῖους —
 ἐξεπέμποντο. — τοῖς τῶν ὠραίων
 ἀφροδισίοις ἡδόμενοι ἐγκαρ-
 τερεῖν] in der Liebe zu den Schönen
 wissen sie ihre Leidenschaft in
 Schranken zu halten; ἐγκαρτερεῖν
 steht für sich und ist nicht mit ἡδό-
 μενοι zu verbinden. — οὓς μὴ
 προσήκει] Scil. λυπεῖν. S. zu II.
 1, 32.; οὓς, nämlich die Freunde.

Xenoph. Memorab.

§. 23. νομίμως] δικαίως. Vgl.
 IV. 4, 1. 11. 12. 8, 11. — διατίθε-
 σθαι] schlichten. — τὸ μετα-
 μελησόμενον] D. i. τὴν μεταμέ-
 λειαν γενησομένην. Vgl. zu III. 4, 4.

§. 24. τῶν πολιτικῶν τιμῶν]
 abhängig von κοινωνοὺς εἶναι.

§. 25. Εἰ δέ τις] Verbinde mit
 πειρᾶται. — τοῖς φίλοις τὰ δί-
 καια βοηθεῖν] Kurz für: τοῖς φ.
 βοηθῶν τὰ δίκαια ἀποδιδόναι. Vgl.
 III. 5, 16. — ἄρξας] S. zu I. 1, 18.

§. 26. ἐξῆν τοῖς κρατίστοις
 συνθεμένους — ἰέναι] S. zu I.
 1, 9.; συντίθεσθαι, einen Ver-

τας ἂν τοὺς ἀγῶνας οὗτοι ἐνίκων, καὶ πάντα τὰ ἄθλα οὗτοι ἐλάμβανον. Ἐπεὶ οὖν ἐκεῖ μὲν οὐκ ἔῴσι τοῦτο ποιεῖν, ἐν δὲ τοῖς πολιτικοῖς, ἐν οἷς οἱ καλοὶ καὶ ἀγαθοὶ κρατιστεύουσιν, οὐδεὶς κωλύει, μεθ' οὗ ἂν τις βούληται, τὴν πόλιν εὐεργετεῖν· πῶς οὖν οὐ λυσιτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι, τούτοις κοινωνοῖς καὶ συνεργοῖς τῶν πράξεων μᾶλλον
 27 ἢ ἀνταγωνισταῖς χρώμενον; Ἀλλὰ μὴν καὶ κεῖνο δῆλον, ὅτι, καὶ ἂν πολεμῇ τίς τινι, συμμάχων δεήσεται, καὶ τούτων πλειόνων, ἐὰν καλοῖς καὶ ἀγαθοῖς ἀντιτάττηται. Καὶ μὴν οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εὖ ποιητέοι, ἵνα θέλωσι προθυμεῖσθαι· πολὺ δὲ κρεῖττον τοὺς βελτίστους ἐλάττονας εὖ ποιεῖν ἢ τοὺς χείρονας πλείονας ὄντας· οἱ γὰρ πονηροὶ πολὺ πλειόνων εὐεργε-
 28 σιῶν ἢ οἱ χρηστοὶ δέονται. Ἀλλὰ θαρρόων, ἔφη, ὦ Κριτόβουλε, πειρῶ ἀγαθὸς γίγνεσθαι καὶ τοιοῦτος γιγνόμενος θηρᾶν ἐπιχείρει τοὺς καλοὺς τε καὶ ἀγαθοὺς. Ἴσως δ' ἂν τί σοι καὶ γὰρ συλλαβεῖν εἰς τὴν τῶν καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν θήραν ἔχοιμι διὰ τὸ ἐρωτικὸς εἶναι· δεινῶς γάρ, ὧν ἂν ἐπιθυμήσω ἀνθρώπων, ὅλος ὥρμημαι ἐπὶ τὸ φιλῶν τε αὐτοὺς ἀντιφιλεῖσθαι ὑπ' αὐτῶν καὶ ποθῶν ἀντιποθεῖσθαι καὶ ἐπιθυμῶν ξυνεῖναι καὶ
 29 ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς ξυνουσίας. Ὅρῶ δὲ καὶ σοὶ τούτων δεῆσον, ὅταν ἐπιθυμήσης φιλίαν πρὸς τινος ποιεῖσθαι. Μὴ σὺ οὖν ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι· διὰ γὰρ

trag schliessen. — πάντας — τοὺς ἀγῶνας — ἐνίκων] B. §. 131, A. 11. R. §. 160, 4. d). K. §. 278, 1. Vgl. III. 7, 1. — ἐκεῖ μὲν] ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσιν. In den gymnischen Wettkämpfen lässt man nicht zu, dass οἱ κράτιστοι συνθέμενοι ἐπὶ τοὺς χείρους ἴασιν. — πολιτικοῖς] sc. ἀγῶσιν. — πῶς οὖν] οὖν ist wegen der langen Zwischensätze wiederholt. — κτησάμενον] S. zu I. 3. 8.

§. 27. Ἀλλὰ μὴν] S. zu I. 1, 6. — καὶ μὴν] atqui. S. zu II. 3, 4.

§. 28. διὰ τὸ ἐρωτικὸς εἶναι] weil ich in der Kunst der Liebe erfahren bin. Unter dieser Liebe ist die Liebe zu der wahren Schönheit, der Tugend und Sittlichkeit, zu verstehen, die Sokrates seinen Jüngern einzuflössen und dadurch eine feste und unwandelbare Freundschaft zu stiften suchte. Wegen der

Attraktion s. zu I. 2, 3: τῷ φανερός εἶναι. — ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς ξυνουσίας] ich bin darauf bedacht (ὥρμημαι), dass, indem ich mit ihnen umzugehen begehre, auch ich hinwiederum von ihnen wegen des Umganges mit mir begehrt werde. Die Worte τῆς ξυνουσίας sind aus dem Streben nach Konzinnität der Satzglieder hinzugefügt, damit die Worte ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς ξυνουσίας den vorhergehenden ἐπιθυμῶν ξυνεῖναι entsprechen. Wegen der persönlichen Konstruktion ἀντεπιθυμοῦμαι von ἀντεπιθυμεῖν τινος vgl. ἄρχομαι v. ἄρχειν τινός, πιστεύομαι v. πιστεύειν τινι u. s. w. S. R. §. 150, 7, a). K. §. 251, 3.

§. 29. τούτων] Scil. τοῦ . . ἀντιφιλεῖσθαι κτλ. — οἷς ἂν βούλοιο φ. γενέσθαι] Scil. εἰ δύναιο. S. zu I. 2, 6. Vgl. II. 8, 1. 6. III. 11, 10.

τὸ ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ἀρέσαι τῷ ἀρέσκοντί μοι οὐκ ἀπείρως οἶμαι ἔχειν πρὸς θήραν ἀνθρώπων. Καὶ ὁ Κριτόβουλος ἔφη· 30 Καὶ μὴν, ὦ Σώκρατες, τούτων ἐγὼ τῶν μαθημάτων πάλαι ἐπιθυμῶ, ἄλλως τε καὶ εἰ ἐξαρκέσει μοι ἡ αὐτὴ ἐπιστήμη ἐπὶ τοὺς ἀγαθοὺς τὰς ψυχὰς καὶ ἐπὶ τοὺς καλοὺς τὰ σώματα. Καὶ 31 ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἀλλ', ὦ Κριτόβουλε, οὐκ ἔνεστιν ἐν τῇ ἐμῇ ἐπιστήμῃ τὸ τὰς χεῖρας προσφέροντα ὑπομένειν ποιεῖν τοὺς καλοὺς· πέπεισμαι δὲ καὶ ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε· τὰς δέ γε Σειρῆνας, ὅτι τὰς χεῖρας οὐδενὶ προσέφερον, ἀλλὰ πᾶσι πόρρωθεν ἐπῆδον, πάντας φασὶν ὑπομένειν καὶ ἀκούοντας αὐτῶν κηλεῖσθαι. Καὶ 32 ὁ Κριτόβουλος ἔφη· Ὡς οὐ προσοίσοντος τὰς χεῖρας, εἴ τι ἔχεις ἀγαθὸν εἰς φίλων κτῆσιν, δίδασκε. Οὐδὲ τὸ στόμα οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, πρὸς τὸ στόμα προσοίσω, ὥς γε, ὦ Κριτόβουλε, Κριτόβουλος· οὐδὲ γὰρ τὸ στόμα πρὸς τὸ στόμα προσοίσω οὐδενί, ἐὰν μὴ καλὸς ᾖ. Εὐθύς, ἔφη, σύ γε, ὦ Κριτόβουλε, τοῦνατίνον τοῦ συμφέροντος εἴρηκας· οἱ μὲν γὰρ καλοὶ τὰ τοιαῦτα οὐχ ὑπομένουσιν, οἱ δὲ αἰσχροὶ καὶ ἡδέως προσίενται, νομίζοντες διὰ τὴν ψυχὴν καλοὶ καλεῖσθαι. Καὶ ὁ Κριτόβουλος ἔφη· Ὡς τοὺς μὲν καλοὺς φιλήσοντός μου, τοὺς δ' ἀγα- 33 θοὺς καταφιλήσοντος, θάρρῶν δίδασκε τῶν φίλων τὰ θηρατικά.

§. 30. ἄλλως τε καί]. S. zu I. 2, 59.

§. 31. τὸ τὰς χεῖρας — τοὺς καλοὺς] D. i. τὸ ποιεῖν τοὺς καλοὺς ὑπομένειν προσφέροντα τὰς χεῖρας, *efficere, ut pulchri sustineant eum, qui eis manus inferat*. Ueber die Scylla s. Odyss. 12, 85 ff. — τὰς δέ γε Σειρῆνας] δέ = hingegen; γέ, wenigstens, gehört zu Σειρῆνας. Vgl. IV. 3, 13. Ueber die Sirenen s. Odyss. 12, 39. 52. — ὑπομένειν, *sustinere, non fugere*.

§. 32. προσοίσοντος] Scil. μοῦ. B. §. 145, 4. R. §. 162, A. 1. K. §. 312, A. 1. Wegen ὥς s. zu I. 1, 4. — Εὐθύς] da hast du ja sogleich gesagt. — οἱ μὲν γὰρ καλοὶ — καλεῖσθαι] Kr. hatte scherzend gesagt: οὐδὲ τὸ στόμα προσοίσω οὐδενί, ἐὰν μὴ καλὸς ᾖ, indem er καλός von der körperlichen Schönheit nimmt. Da aber das Wort καλός nicht allein von der Schön-

heit des Körpers, sondern auch von der der Seele gebraucht wird, so ergreift Sokrates diese Zweideutigkeit und scherzt nach seiner Weise, indem er zwar das Wort καλός von der Schönheit der Seele gebraucht, aber αἰσχρός in seiner eigentlichen Bedeutung von der körperlichen Hässlichkeit nimmt und entgegenstellt. Auf diese Weise hatte Kr. τοῦνατίον τοῦ συμφέροντος gesagt; denn die Guten und Edlen (οἱ καλοὶ nach des Sokrates Meinung) werden sich nicht von ihm küssen lassen; die körperlich Hässlichen aber werden sich dies zwar gern von ihm gefallen lassen, aber sie werden von ihm zurückgewiesen werden. Sobald Kr. die Ironie des Sokrates eingesehen hatte, beseitigt er die Zweideutigkeit des Ausdrucks, indem er καλός von der Schönheit des Körpers und ἀγαθός von der Schönheit der Seele gebraucht (ὥς τοὺς μὲν καλοὺς φιλήσοντός μου, τοὺς δ' ἀγαθοὺς καταφιλήσοντος).

Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ὅταν οὖν, ὦ Κριτόβουλε, φίλος τινὲς
 βούληται γενέσθαι, ἐάσεις με κατεπειν σου πρὸς αὐτόν, ὅτι
 ἀγαθαί τε αὐτοῦ καὶ ἐπιθυμεῖς φίλος αὐτοῦ εἶναι; — Κατη-
 γόρει, ἔφη ὁ Κριτόβουλος· οὐδένα γὰρ οἶδα μισοῦντα τοὺς
 34 ἐπαινοῦντας. — Ἐὰν δέ σου προσκατηγορήσω, ἔφη, ὅτι διὰ
 τὸ ἀγαθῶν αὐτοῦ καὶ εὐνοϊκῶς ἔχεις πρὸς αὐτόν, ἄρα μὴ
 διαβάλλεσθαι δόξεις ὑπ' ἐμοῦ; — Ἀλλὰ καὶ αὐτῷ μοι, ἔφη,
 ἐγγίγνεται εὐνοία πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς
 35 ἐμέ. — Ταῦτα μὲν δὴ, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐξέσται μοι λέγειν
 περὶ σοῦ πρὸς οὓς ἂν βούληται φίλους ποιήσασθαι· ἐὰν δέ μοι
 ἔτι ἐξουσίαν δῶς λέγειν περὶ σοῦ, ὅτι ἐπιμελής τε τῶν φίλων
 εἶ καὶ οὐδενὶ οὕτω χαίρεις ὥς φίλοις ἀγαθοῖς, καὶ ἐπὶ τε τοῖς
~~καλοῖς καὶ ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς τῶν φίλων ἀνάλλη οὐχ ἦττον ἢ ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ,~~
~~καὶ ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς τῶν φίλων χαίρεις οὐδὲν ἦττον ἢ ἐπὶ~~
 τοῖς ἑαυτοῦ, ὅπως τε ταῦτα γίγνηται τοῖς φίλοις, οὐκ ἀποκά-
 μνεις μηχανώμενος, καὶ ὅτι ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν
 τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντας, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς, πάννυ
 ἂν οἶμαί σοι ἐπιτήδειον εἶναί με σύνθηρον τῶν ἀγαθῶν φίλων.
 36 — Τί οὖν, ἔφη ὁ Κριτόβουλος, ἐμοὶ τοῦτο λέγεις, ὥςπερ οὐκ
 ἐπὶ σοὶ ὃν ὅ τι ἂν βούληται περὶ ἐμοῦ λέγειν; — Μὰ Δί' οὐχ,
 ὥς ποτε ἐγὼ Ἀσπασίας ἤκουσα· ἔφη γὰρ τὰς ἀγαθὰς προμνη-
 στρίδας μετὰ μὲν ἀληθείας τὰγαθὰ διαγγελλούσας δεινὰς εἶναι
 συνάγειν ἀνθρώπους εἰς κηδείαν, ψευδομένας δ' οὐκ ὠφελεῖν.

§. 33. κατεπειν σου] κατε-
 πειν τινος heisst eigentlich Einem
 Etwas Böses nachsagen, hier
 scherzhaft von Einem etwas
 Gutes sagen. In demselben Tone
 fortfahrend sagt Kr. darauf κατηγό-
 ρει. Vgl. §. 34. διαβάλλεσθαι. —
 ἀγαθαί τε αὐτοῦ] Höchst selten
 wird ἀγαμαι mit dem blossen Geni-
 tiv der Person ohne ein sächliches
 Object konstruirt. S. §. 34. Ver-
 schieden davon ist Oec. 4. 21: ἀγαμαι
 τοῦ καταμετρήσαντός σοι καὶ διατά-
 ξαντός ἕκαστα τούτων; denn hier
 bezeichnet der Genitiv der Partizi-
 pien zugleich die Person, die man
 bewundert, und die Sache, wegen
 deren man die Person bewundert.
 S. zu I. 1, 11. u. zu IV. 2, 9.

§. 34. ἄρα μὴ] S. zu I. 3, 11.
 Die Frage ist ironisch aufzufassen.
 — Ἀλλὰ καί] immo vero. Eigent-

lich: οὐ μόνον οὐ δόξω διαβάλλε-
 σθαι, ἀλλὰ καὶ κτλ.

§. 35. τοῖς ἑαυτοῦ] st. σεαυ-
 τοῦ. S. zu I. 4, 9. — ὅτι ἔγνωκας]
 ὅτι hätte wegbleiben können; wegen
 ἔγνωκας m. d. Infin. s. B. §. 144, 6.
 R. §. 184, 8. Zus. 2. K. §. 311, A. 4,
 4. — οἶμαί εἶναί με] S. zu I. 4, 8.

§. 36. ὥςπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὃν]
 als ob es nicht in deiner Macht
 läge. S. zu II. 3, 3.; wegen ἐπὶ s.
 K. §. 301, b). — Ἀσπασίας] aus
 Milet, der Gemahlin des Perikles, einer
 durch Schönheit und feine Bildung
 ausgezeichneten Frau. Wegen ihres
 geistreichen und witzigen Wesens
 liebte Sokrates ihren Umgang und
 spricht daher öfter von ihr wie von sei-
 ner Lehrmeisterin, natürlich in seiner
 ironischen Weise. — Ψευδομένας
 δ' οὐκ ὠφελεῖν] h. e. falsa autem

τοὺς γὰρ ἑξαπατηθέντας ἅμα μισεῖν ἀλλήλους τε καὶ τὴν προ-
 μνησαμένην· ἃ δὴ καὶ ἐγὼ πεισθεὶς ὀρθῶς ἔχειν ἡγοῦμαι οὐκ
 ἐξεῖναί μοι περὶ σοῦ λέγειν ἐπαινοῦντι οὐδέν, ὅ τι ἂν μὴ ἀλη-
 θεύω. — Σὺ μὲν ἄρα, ἔφη ὁ Κριτόβουλος, τοιοῦτός μοι φίλος 37
 εἶ, ὃ Σώκρατες, οἷος, ἂν μὲν τι αὐτὸς ἔχω ἐπιτήδειον εἰς τὸ
 φίλους κτήσασθαι, συλλαμβάνειν μοι· εἰ δὲ μή, οὐκ ἂν ἐθέλοις
 πλάσας τι εἰπεῖν ἐπὶ τῇ ἐμῇ ὠφελείᾳ. — Πότερα δ' ἂν, ἔφη
 ὁ Σωκράτης, ὃ Κριτόβουλε, δοκῶ σοι μᾶλλον ὠφελεῖν σε τὰ
 ψευδῇ ἐπαινῶν ἢ πείθων πειρᾶσθαι σε ἀγαθὸν ἄνδρα γενέσθαι;
 Εἰ δὲ μὴ φανερόν οὕτω σοι, ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γάρ σε 38
 βουλόμενος φίλον ποιῆσαι ναυκλήρῳ ψευδόμενος ἐπαινοίην,
 φάσκων ἀγαθὸν εἶναι κυβερνήτην, ὁ δέ μοι πεισθεὶς ἐπι-
 τρέψειέ σοι τὴν ναῦν μὴ ἐπισταμένῳ κυβερνᾶν, ἔχεις τινὰ
 ἐλπίδα μὴ ἂν σαυτὸν τε καὶ τὴν ναῦν ἀπολέσαι; ἢ εἰ σοι
 πείσαιμι κοινῇ τὴν πόλιν ψευδόμενος, ὥς ἂν στρατηγικῶ τε
 καὶ δικαστικῶ καὶ πολιτικῶ, ἑαυτὴν ἐπιτρέψαι, τί ἂν οἶει
 σεαυτὸν καὶ τὴν πόλιν ὑπὸ σοῦ παθεῖν; ἢ εἰ τινας ἰδίᾳ
 τῶν πολιτῶν πείσαιμι ψευδόμενος, ὥς ὄντι οἰκονομικῶ τε καὶ
 ἐπιμελεῖ, τὰ ἑαυτῶν ἐπιτρέψαι, ἄρ' οὐκ ἂν πείραν διδοὺς ἅμα
 τε βλαβερὸς εἴης καὶ καταγέλαστος φαίνοιο; Ἀλλὰ συντομῶ- 39
 τάτῃ τε καὶ ἀσφαλεστάτῃ καὶ καλλίστῃ ὁδός, ὃ Κριτόβουλε,
 ὅ τι ἂν βούλῃ δοκεῖν ἀγαθὸς εἶναι, τοῦτο καὶ γενέσθαι ἀγαθὸν
 πειρᾶσθαι. Ὅσαι δ' ἐν ἀνθρώποις ἀρεταὶ λέγονται, σκοπού-
 μενος εὐρήσεις πάσας μαθήσει τε καὶ μελέτῃ αὐξανομένης.
 Ἐγὼ μὲν οὖν, ὃ Κριτόβουλε, οὕτως οἶμαι δεῖν *ποιεῖν* ἡμᾶς·

laudantes non prodesse, sed obesse.
 Die Lesarten variiren zwischen δ'
 οὐκ ὠφελεῖν ἐπαινεῖν (so die besten
 und meisten cdd.), δ' οὐκ ἐθέλειν
 ἐπαινεῖν u. δ' οὐκ ὠφελεῖν ἐπαι-
 νούσας; Cobet l. d. p. 697 δ' οὐκ ἐπαι-
 νεῖν. Da ὠφελεῖν sich in den mei-
 sten cdd. findet u. ἐθέλειν wahr-
 scheinlich aus ὠφελεῖν korrumpirt
 ist, so halte ich es für ächt, ἐπαινεῖν
 aber, ἐθέλειν und ἐπαινούσας für
 Glosseme.

§. 37. οἷος — συλλαμβάνειν]
 S. zu I. 4, 6. — οὐκ ἂν ἐθέλοις]
 Die Rede, die von οἷος noch ab-
 hängig sein sollte, geht in einen
 Hauptsatz über.

§. 38. ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ
 γάρ] S. zu I. 6, 6. — ὥς ἂν στρα-

τηγικῶ] Scil. ὄντι. S. zu I. 4, 10.
 Die Partikel ἂν bezieht sich auf
 den ausgelassenen und dem vorher-
 gehenden παύσαιμι zu entnehmenden
 Optativ πείσειεν. Vollständig würde
 also die Rede so sein: εἰ τὴν πόλιν
 ψευδόμενός σοι ἑαυτὴν ἐπιτρέψαι
 πείσαιμι, ὥς ἂν τις αὐτὴν πείσειεν,
 εἰ σὺ εἴης στρατηγικός. Vgl. III.
 6, 4. 8, 1. Man kann also ὥς ἂν
 durch wie, wenn übersetzen; das
 folgende ὥς ὄντι οἰκονομικῶ lässt
 sich auflösen in λέγων σε εἶναι
 οἰκονομικόν. S. zu I. 1, 4. — τί ἂν
 οἶει σεαυτὸν — παθεῖν] S. zu
 I. 4. 8.

§. 39. ἐν ἀνθρώποις] S. zu
 III. 6, 2. — δεῖν *ποιεῖν* ἡμᾶς·
 εἰ δέ] Ueber die Lesart s. die gröss-
 ere Ausgabe.

εἰ δὲ σύ πως ἄλλως γινώσκεις, δίδασκε. — Καὶ ὁ Κριτόβουλος· Ἄλλ' αἰσχυνοίμην ἄν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀντιλέγων τοῦτοις· οὔτε γὰρ καλὰ οὔτε ἀληθῆ λέγοιμ' ἄν.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Kommt Jemand, der eine gute Erziehung genossen hat, in Noth und Mangel; so gereicht es ihm nicht zur Schande, sondern vielmehr zum Lobe, wenn er die zur Erhaltung des Lebens nützlichen Künste, die er gelernt hat, zur Abhülfe seiner drückenden Verhältnisse ausübt, mag auch die Beschäftigung mit ihnen eines freigeborenen Menschen weniger würdig erscheinen.

- 1 Καὶ μὴν τὰς ἀπορίας γε τῶν φίλων τὰς μὲν δι' ἄγνοιαν ἐπειρᾶτο γνώμη ἀκείσθαι, τὰς δὲ δι' ἔνδειαν διδάσκων κατὰ δύναμιν ἀλλήλοις ἐπαρκεῖν. Ἐρῶ δὲ καὶ ἐν τούτοις ἃ σύ νοῖδα αὐτῷ. Ἀρίσταρχον γάρ ποτε ὄρων σκυθρωπῶς ἔχοντα· Ἔοικας, ἔφη, ὦ Ἀρίσταρχε, βαρέως φέρειν τι· χρὴ δὲ τοῦ βάρους μεταδιδόναι τοῖς φίλοις· ἴσως γὰρ ἄν τί σε καὶ ἡμεῖς κουφίσαιμεν.
- 2 Καὶ ὁ Ἀρίσταρχος· Ἀλλὰ μὴν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐν πολλῇ γέ εἰμι ἀπορία· ἐπεὶ γὰρ ἐστασίασεν ἡ πόλις, πολλῶν φυγόντων εἰς τὸν Πειραιᾶ συνεληλύθασιν ὥς ἐμὲ καταλελειμμένοι ἀδελφαί τε καὶ ἀδελφιδαῖ καὶ ἀνεψιαὶ τοσαῦται, ὥστ' εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τεσσαρεςκαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους· λαμβάνομεν δὲ οὔτε ἐκ τῆς γῆς οὐδέν· οἱ γὰρ ἐναντίοι κρατοῦσιν αὐτῆς· οὔτε ἀπὸ τῶν οἰκιῶν· ὀλιγανθρωπία γὰρ ἐν τῷ ἄστει γέγρονε· τὰ ἐπιπλα δὲ οὐδεὶς ὠνεῖται, οὐδὲ δανείσασθαι οὐδαμόθεν ἔστιν ἀργύριον, ἀλλὰ πρότερον ἄν τίς μοι δοκεῖ ἐν τῇ

§. 1. τὰς ἀπορίας — τὰς μὲν — τὰς δὲ] S. zu II. 1, 4. — ἃ σύ νοῖδα αὐτῷ] was ich von ihm weiss, indem ich es von ihm selbst vernommen habe. — Ἀρίσταρχον] ist sonst nicht bekannt.

§. 2. Ἀλλὰ μὴν — γέ] S. zu I. 1, 6. — ἐστασίασεν ἡ πόλις] Als Lysander Athen eingenommen und die Herrschaft der dreissig Tyrannen eingesetzt hatte, so sammelten sich die vertriebenen und ausgewanderten Bürger und vertrieben unter Thrasybulus nach Einnahme des Piräus die Tyrannen (404—403 v.

Chr.). S. Hellen. II. 4. — ὥστ' εἶναι] ὥστε ist mit dem Infinitive verbunden, weil der Satz eine Folge ausdrückt, die sich aus dem Begriffe der Menge (τοσαῦται) entwickelt. Vgl. §. 3. u. 6. I. 2, 1. III. 3, 4. 11, 8. IV. 8, 11. R. §. 185, 2. K. §. 327, 3. — τεσσαρεςκαίδεκα, indeklinabel, die Form gehört mehr dem Jonischen Dialekte an. S. K. ausführl. Griech. Gr. Th. I. §. 183. S. 481, Not. 1). — τοὺς ἐλευθέρους] ist das Subjekt zu dem Prädikate τεσσαρεςκαίδεκα, daher der Artikel; das Maskulin gibt überhaupt nur

ὁδῷ ζητῶν εὐρεῖν ἢ δανειζόμενος λαβεῖν. Χαλεπὸν μὲν οὖν
 ἔστιν, ὃ Σώκρατες, τοὺς οἰκείους περιορᾷν ἀπολλυμένους,
 ἀδύνατον δὲ τοσούτους τρέφειν ἐν τοιούτοις πράγμασιν. Ἀκού- 3
 σας οὖν ταῦτα ὁ Σωκράτης· Τί ποτέ ἐστιν, ἔφη, ὅτι ὁ Κερά-
 μων μὲν πολλοὺς τρέφων οὐ μόνον ἑαυτῷ τε καὶ τούτοις τὰ
 ἐπιτήδεια δύναται παρέχειν, ἀλλὰ καὶ περιποιεῖται τοσαῦτα,
 ὥστε καὶ πλουτεῖν, σὺ δὲ πολλοὺς τρέφων δέδοικας, μὴ δι'
 ἔνδειαν τῶν ἐπιτηδείων ἅπαντες ἀπόλησθε; — Ὅτι νῆ Δί',
 ἔφη, ὁ μὲν δούλους τρέφει, ἐγὼ δὲ ἐλευθέρους. — Καὶ πότε- 4
 ρον, ἔφη, τοὺς παρὰ σοὶ ἐλευθέρους οἶει βελτίους εἶναι ἢ τοὺς
 παρὰ Κεράμωνι δούλους; — Ἐγὼ μὲν οἶμαι, ἔφη, τοὺς παρὰ
 ἑμοὶ ἐλευθέρους. — Οὐκοῦν, ἔφη, αἰσχροὺς τὸν μὲν ἀπὸ τῶν
 πονηροτέρων εὐπορεῖν, σὲ δὲ πολλῷ βελτίους ἔχοντα ἐν ἀπο-
 ρίαις εἶναι; — Νῆ Δί', ἔφη· ὁ μὲν γὰρ τεχνίτας τρέφει, ἐγὼ
 δὲ ἐλευθερίως πεπαιδευμένους. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, τεχνῖταί 5
 εἰσιν οἱ χρήσιμόν τι ποιεῖν ἐπιστάμενοι; — Μάλιστα γε, ἔφη.
 — Οὐκοῦν χρήσιμά γ' ἄλφιστα; — Σφόδρα γε. — Τί δὲ
 ἄρτοι; — Οὐδὲν ἦττον. — Τί γάρ; ἔφη, ἱμάτιά τε ἀνδρεῖα
 καὶ γυναικεῖα καὶ χιτωνίσκοι καὶ χλαμύδες καὶ ἐξωμίδες; —
 Σφόδρα γε, ἔφη, καὶ πάντα ταῦτα χρήσιμα. — Ἐπειτα, ἔφη,
 οἱ παρὰ σοὶ τούτων οὐδὲν ἐπίστανται ποιεῖν; — Πάντα μὲν οὖν,

das persönliche Geschlecht an. — περιορᾷν ἀπολλυμένους] B. §. 144, 6. R. §. 184, 8. Zus. 2 ee). K. §. 311, 1, d) — ἐν τοιούτοις πράγμασιν] in einer solchen Lage.

§. 3. ὁ Κεράμων] wird sonst nicht erwähnt, muss aber eine bekannte Persönlichkeit gewesen sein, wie man aus dem hinzugefügten Artikel sieht: *Ceramo ille*. — πολλούς] Da der reiche Keramon ohne Zweifel eine sehr grosse Anzahl von Sklaven hatte, A. hingegen nur 14 Freie zu unterhalten hatte; so hat man vor πολλούς die Negation οὐ hinzufügen wollen; allein die 14 waren für die Verhältnisse des A. eine grosse Anzahl. Der Gegensatz liegt nicht in οὐ πολλούς τρέφων, sondern in den Worten: δέδοικας, μὴ . . ἀπόλησθε.

§. 4. Νῆ Δί'] Ja wahrlich. Arist., die Absicht der Frage des Sokrates nicht einsehend, antwortet: Ja wahrlich es ist eine Schande, dass

ich mich in solcher Noth befinde; denn ich muss freigeborene Menschen unterhalten, die doch billiger Weise sich besser befinden sollen als geringe Sklaven. Andere beziehen νῆ Δί' nicht auf αἰσχροὺς, sondern nur auf die Worte: τὸν μὲν ἀπὸ τῶν π . . . ἐν ἀπορίαις εἶναι, s. die grössere Ausg.

§. 5. ἱμάτιον, Oberkleid (*toga*), ein viereckter Mantel, der den ganzen Körper bedeckte; χιτῶν, Unterkleid mit weiten Armlöchern *tunica*, davon das Deminutiv χιτωνίσκος, *tunicula*; χλαμύς, der kurze Kriegsmantel, auch das Kleid der Epheben; ἐξωμὶς, ein Mittelding zwischen Mantel und Kleid, die Tracht der Sklaven und gemeinen Leute. S. K. F. Hermann Lehrb. der Griech. Privatalterthümer §. 21. — Ἐπειτα] *Et tamen*. S. zu I. 2, 26. So §. 6. εἶτα. — Πάντα μὲν οὖν] *Immo omnia*, vgl. III. 8, 4. 9, 14. K. §. 313, 2.

6 ὥς ἐγῶμαι. — Εἴτ' οὐκ οἶσθα, ὅτι ἀφ' ἐνὸς μὲν τούτων, ἀλφιτοποιίας, Ναυσικύδης οὐ μόνον ἑαυτόν τε καὶ τοὺς οἰκέτας τρέφει, ἀλλὰ πρὸς τούτοις καὶ ὕς πολλὰς καὶ βοῦς καὶ περιποιεῖται τοσαῦτα, ὥστε καὶ τῇ πόλει πολλάκις λειτουργεῖν, ἀπὸ δὲ ἀρτοποιίας Κύρηβος τὴν τε οἰκίαν πᾶσαν διατρέφει καὶ ξῇ δαψιλῶς, Δημέας δέ, ὁ Κολλυτεύς, ἀπὸ χλαμυδουργίας, Μένων δ' ἀπὸ χλανιδοποιίας, Μεγαρέων δ' οἱ πλεῖστοι, ἔφη, ἀπὸ ἐξωμιδοποιίας διατρέφονται; — Νῆ Δί', ἔφη· οὔτοι μὲν γὰρ ὠνούμενοι βαρβάρους ἀνθρώπους ἔχουσιν, ὥστ' ἀναγκάζειν ἐργάζεσθαι ἢ καλῶς ἔχει, ἐγὼ δ' ἐλευθέρους τε καὶ συγ-

7 γενεῖς. — "Επειτ', ἔφη, ὅτι ἐλευθεροί τ' εἰσὶ καὶ συγγενεῖς σοι, οἶει χρῆναι μηδὲν αὐτοὺς ποιεῖν ἄλλο ἢ ἐσθίειν καὶ καθεύδειν; Πότερον καὶ τῶν ἄλλων ἐλευθέρων τοὺς οὕτω ζῶντας ἄμεινον διάγοντας ὁρᾷς καὶ μᾶλλον εὐδαιμονίζεις ἢ τοὺς, ἃ ἐπίστανται χρήσιμα πρὸς τὸν βίον, τούτων ἐπιμελομένους; ἢ τὴν μὲν ἀργίαν καὶ τὴν ἀμέλειαν αἰσθάνῃ τοῖς ἀνθρώποις πρὸς τε τὸ μαθεῖν ἢ προσήκει ἐπίστασθαι καὶ πρὸς τὸ μνημονεύειν ἢ ἂν μάθωσι καὶ πρὸς τὸ ὑγιαίνειν τε καὶ ἰσχύειν τοῖς σώμασι καὶ πρὸς τὸ κτήσασθαι τε καὶ σῶζειν τὰ χρήσιμα πρὸς τὸν βίον ὠφέλιμα ὄντα, τὴν δὲ ἐργασίαν καὶ τὴν ἐπιμέλειαν οὐδὲν χρή-

8 σιμα; "Εμαθον δὲ ἢ φῆς αὐτὰς ἐπίστασθαι πότερον ὥς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον, οὔτε ποιήσουςαι αὐτῶν οὐδέν, ἢ τοῦναντίον, ὥς καὶ ἐπιμεληθησόμεναι τούτων καὶ ὠφεληθησόμεναι ἀπ' αὐτῶν; ποτέρως γὰρ ἂν μᾶλλον ἄνθρωποι σωφρονοῖεν, ἀργοῦντες ἢ τῶν χρησίμων ἐπιμελούμενοι; ποτέρως δ' ἂν δικαιότεροι εἶεν, εἰ ἐργάζονται ἢ εἰ ἀργοῦντες βουλευοῖντο

9 περὶ τῶν ἐπιτηδείων; Ἀλλὰ καὶ νῦν μὲν, ὥς ἐγῶμαι, οὔτε σὺ ἐκείνας φιλεῖς, οὔτε ἐκεῖναι σέ· σὺ μὲν ἡγούμενος αὐτὰς ἐπιζημίους εἶναι σεαυτῷ, ἐκεῖναι δὲ σέ ὁρῶσαι ἀχθόμενον ἐφ' ἑαυταῖς. Ἐκ δὲ τούτων κίνδυνος μείζω τε ἀπέχθειαν γίγνεσθαι,

§. 6. ἀφ' ἐνός] S. zu I. 2, 14. — Κολλυτεύς] aus dem Demos Κολλυτός. — ὥστ' ἀναγκάζειν] *ea conditione, ut cogant*. K. §. 327, 3. — ἢ καλῶς ἔχει] Scil. ἐργάζεσθαι, s. zu II. 1, 32.

§. 7. ὠφέλιμα ὄντα — χρήσιμα] Wegen des Neutrums nach Femininis s. K. §. 241, 1. Vgl. III. 1, 7.

§. 8. "Εμαθον δὲ — πότερον] Warum sind die Worte ἔμαθον δὲ dem Fragworte πότερον vorange-

schickt? Vgl. III. 5, 2. 9, 1. IV. 2, 20. 6, 5. u. zu III. 5, 13. u. zu IV. 2, 29. — ὥς — ὄντα — ποιήσουςαι] S. zu II. 2, 3. — ἐπιμεληθησόμεναι] seltene Form für ἐπιμελησόμεναι.

§. 9. Ἀλλὰ καί] Aber hierzu kommt auch noch. — νῦν, *rebus sic se habentibus*, oder: *ut nunc quidem res comparatae sunt*. — κίνδυνος μείζω — ἀπέχθειαν γίγνεσθαι] gewöhnlich wird κίνδυνος

καὶ τὴν προγεγονυῖαν χάριν μειοῦσθαι. Ἐὰν δὲ προστατήσης, ὅπως ἐνεργοὶ ᾧσι, σὺ μὲν ἐκείνας φιλήσεις ὁρῶν ὠφελίμους σεαυτῷ οὕσας, ἐκεῖναι δὲ σὲ ἀγαπήσουσιν αἰσθόμεναι χαίροντά σε αὐταῖς, τῶν δὲ προγεγονυῖων εὐεργεσιῶν ἥδιον μεμνημένοι τὴν ἀπ' ἐκείνων χάριν αὐξήσετε καὶ ἐκ τούτων φιλικώτερόν τε καὶ οἰκειότερον ἀλλήλοις ἔξετε. Εἰ μὲν τοίνυν αἰσχροὺν τι ἔμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν· νῦν δὲ ἃ μὲν δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέστερα γυναικὶ εἶναι ἐπίστανται, ὥς ἔοικε· πάντες δὲ ἃ ἐπίστανται ῥᾶστά τε καὶ τάχιστα καὶ κάλλιστα καὶ ἥδιστα ἐργάζονται. Μὴ οὖν ὀκνεῖ, ἔφη, ταῦτα εἰσηγεῖσθαι αὐταῖς, ἃ σοὶ τε λυσιτελεῖ καὶ κέρναις, καί, ὥς εἰκός, ἡδέως ὑπακούσονται. — Ἀλλά, νῆ τοὺς θεοὺς, ἔφη 11 ὁ Ἀρίσταρχος, οὕτως μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὦ Σώκρατες, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην δανείσασθαι εἰδώς, ὅτι ἀναλώσας, ὅ τι ἂν λάβω, οὐχ ἔξω ἀποδοῦναι, νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι.

Ἐκ τούτων δὲ ἐπορίσθη μὲν ἀφορμή, ἐωνήθη δὲ ἔρια· καὶ 12 ἐργαζόμεναι μὲν ἡρίστων, ἐργασάμεναι δὲ ἐδείπνου, ἱλαραὶ δὲ ἀντὶ σκυθρωπῶν ἦσαν· καὶ ἀντὶ ὑφορωμένων ἑαυτὰς ἡδέως ἀλλήλας ἐώρων· καὶ αἱ μὲν ὥς κηδεμόνα ἐφίλουν, ὁ δὲ ὥς ὠφελίμους ἠγάπα. Τέλος δὲ ἐλθὼν πρὸς τὸν Σωκράτην χαίρων διηγείτο ταῦτά τε καὶ ὅτι αἰτιῶνται αὐτὸν μόνον τῶν ἐν τῇ οἰκίᾳ ἀργὸν ἐσθίειν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Εἴτα οὐ λέ- 13 γεις αὐταῖς τὸν τοῦ κυνὸς λόγον; φασὶ γάρ, ὅτε φωνήεντα ἦν

mit μή c. conj. oder opt. konstruirt. — τῶν δὲ προγεγονυῖων εὐεργεσιῶν ἥδιον μεμνημένοι] der früheren Wohlthaten, die du ihnen erwiesen hast und sie empfangen haben. — τὴν ἀπ' ἐκείνων] Scil. εὐεργεσιῶν.

§. 10. Εἰ — ἔμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον — προαιρετέον ἦν] Si futurum esset, ut turpe quid admitterent, mors praefereunda erat (nicht pr. esset). K. §. 260 A. 2. Ueber die Lat. Sprache s. K. Lat. Schulgr. §. 108, 3. — κάλλιστα καὶ πρεπωδέστερα] was für ein Weib am Schönsten und geziemender als jede andere Kunst zu sein scheint.

§. 11. πρόσθεν μὲν — νῦν δέ] S. zu I. 6, 5. — οὐ προσιέμην] S.

zu II. 6, 18. — εἰς ἔργων ἀφορμὴν] Konstruiren: νῦν δέ μοι δοκῶ ὑπομένειν (über mich gewinnen) αὐτὸ ποιῆσαι (scil. δανείσασθαι) εἰς ἔργων ἀφορμὴν, um die für die Arbeit nöthigen Mittel herbeizuschaffen. Wegen ἀφορμή (Mittel) vgl. III, 5, 11. 12, 4.

§. 12. ἐωνήθη] passivisch. — ἐργαζόμεναι, während der Arbeit, ἐργασάμεναι, nach der Arbeit. — ἑαυτὰς — ἀλλήλας] S. zu II. 6, 20. — ὥς κηδεμόνα] Scil. αὐτόν, das aus dem folgenden ὁ δέ zu entnehmen ist, sowie zu ὥς ὠφελίμους aus dem vorhergehenden αἱ μὲν der Akkus. αὐτάς zu entnehmen ist. — ὅτι αἰτιῶνται] S. zu I. 1, 13.

§. 13. Εἴτα] S. zu I. 2, 26.

τὰ ζῶα τὴν οἶν πρὸς τὸν δεσπότην εἰπεῖν· Θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν μὲν ταῖς καὶ ἑριά σοι καὶ ἄρνας καὶ τυρὸν παρεχούσαις οὐδὲν δίδως, ὅ τι ἂν μὴ ἐκ τῆς γῆς λάβωμεν, τῷ δὲ κυνί, ὃς 14 οὐδὲν τοιοῦτόν σοι παρέχει, μεταδίδως οὐπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου. Τὸν κύνα οὖν ἀκούσαντα εἰπεῖν· Ναὶ μὰ Δία· ἐγὼ γάρ εἰμι ὃ καὶ ὑμᾶς σώζων, ὥστε μήτε ὑπ' ἀνθρώπων κλέπτεσθαι μήτε ὑπὸ λύκων ἀρπάζεσθαι, ἐπεὶ ὑμεῖς γε, εἰ μὴ ἐγὼ προφυλάττοιμι ὑμᾶς, οὐδ' ἂν νέμεσθαι δύναισθε, φοβούμεναι, μὴ ἀπόλησθε. Οὕτω δὲ λέγεται καὶ τὰ πρόβατα συγχωρῆσαι τὸν κύνα προτιμαῖσθαι. Καὶ σὺ οὖν ἐκείναις λέγε, ὅτι ἀντὶ κυνὸς εἴ φύλαξ καὶ ἐπιμελητής, καὶ διὰ σέ οὐδ' ὑφ' ἐνὸς ἀδικούμεναι ἀσφαλῶς τε καὶ ἡδέως ἐργαζόμεναι ζῶσιν.

Achtes Kapitel.

Inhalt.

Dem Eutherus, der früher in glücklichen Verhältnissen gelebt hatte und jetzt durch seiner Hände Arbeit seinen Unterhalt zu gewinnen suchte, gibt Sokrates den Rath eine angemessenere Lebensweise zu ergreifen und fordert ihn auf das Amt eines Verwalters bei einem reichen Manne zu übernehmen. Wenn es ihm lästig erscheine seinem Herrn Rechenschaft von seinem Amte abzulegen, so möge er bedenken, dass es nicht leicht ein Geschäft gebe, wo diess nicht der Fall sei.

- 1 Ἄλλον δέ ποτε ἀρχαῖον ἐταῖρον διὰ χρόνου ἰδὼν· Πόθεν, ἔφη, Εὐθήρη, φαίνῃ; — Ὑπὸ μὲν τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου,

οἶν] eine Ionische Form, wie III. 2, 1. 11, 5. IV. 3, 10. — Θαυμαστὸν ποιεῖς] S. zu I. 2, 30. — ἡμῖν μὲν ταῖς — παρεχούσαις] Durch den vorgesetzten Artikel wird das Partizip gleichsam zu einem Substantive gemacht und sein Begriff als etwas Dauerndes bezeichnet. Vgl. II. 3, 19. 6, 18.

§. 14. Ναὶ μὰ Δία] Diese Worte enthalten nicht eine Antwort auf das, was das Schaf dem Herrn gesagt hatte, sondern beziehen sich auf einen Gedanken, der dem Hunde zwar in der Seele vorschwebt, den er aber nicht wirklich ausspricht, nämlich: Ja für wahr mein Herr

handelt ganz gerecht; denn ich bin es ja, der euch schützt. — καὶ ὑμᾶς αὐτάς] Καί bezieht sich auf alles Andere, was der Hund durch seine Wachsamkeit seinem Herrn beschützt und erhält. — φοβούμεναι, μὴ ἀπόλησθε] Wegen des vorhergehenden Optat. m. ἂν könnte auch μὴ ἀπόλοισθε stehen. Der Konjunktiv drückt den Gegenstand der Furcht entschiedener aus. — οὐδ' ὑφ' ἐνός] S. zu S. I. 6, 2.

§. 1. διὰ χρόνον] nach einiger Zeit, nach längerer Zeit. — Εὐθήρη] unbekannt. — ὑπὸ τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου] wahrscheinlich des Peloponnesischen

ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐκ τῆς ἀποδημίας, νυνὶ μέντοι αὐτόθεν ἐπειδὴ γὰρ ἀφηρέθημεν τὰ ἐν τῇ ὑπερορίᾳ κτήματα, ἐν δὲ τῇ Ἀττικῇ ὁ πατήρ μοι οὐδὲν κατέλιπεν, ἀναγκάζομαι νῦν ἐπιδημήσας τῷ σώματι ἐργαζόμενος τὰ ἐπιτήδεια πορίζεσθαι· δοκεῖ δέ μοι τοῦτο κρεῖττον εἶναι ἢ δέεσθαι τινος ἀνθρώπων, ἄλλως τε καὶ μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειзоίμην. — Καὶ πόσον 2 χρόνον οἶει σοι, ἔφη, τὸ σῶμα ἱκανὸν εἶναι μισθοῦ τὰ ἐπιτήδεια ἐργάζεσθαι; — Μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐ πολὺν χρόνον. — Καὶ μὴν, ἔφη, ὅταν γε πρεσβύτερος γένη, δῆλον, ὅτι δαπάνης μὲν δεήσῃ, μισθὸν δὲ οὐδεὶς σοι θελήσει τῶν τοῦ σώματος ἔργων διδόναι. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη, κρεῖττόν 3 ἔστιν αὐτόθεν τοῖς τοιούτοις τῶν ἔργων ἐπιτίθεσθαι, ἃ καὶ πρεσβυτέρῳ γενομένῳ ἐπαρκέσει, καὶ προσελθόντα τῷ τῶν πλείονα χρήματα κεκτημένων, τῷ δεομένῳ τοῦ συνεπιμελησομένου, ἔργων τε ἐπιστατοῦντα καὶ συγκομίζοντα καρποὺς καὶ συμφυλάττοντα τὴν οὐσίαν ὠφελοῦντα ἀντωφελεῖσθαι. — Χαλεπῶς ἂν, ἔφη, ἐγώ, ὦ Σώκρατες, δουλείαν ὑπομείναιμι. — 4 Καὶ μὴν οἷ γε ἐν ταῖς πόλεσι προστατεύοντες καὶ τῶν δημοσίων ἐπιμελόμενοι οὐ δουλοπρεπέστεροι ἔνεκα τούτου, ἀλλ' ἐλευθεριώτεροι νομίζονται. — Ὅλως μὴν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, 5 τὸ ὑπαίτιον εἶναί τινι οὐ πάνυ προσίεμαι. — Καὶ μὴν, ἔφη, Εὐθύρη, οὐ πάνυ γε ῥάδιόν ἐστιν εὗρεῖν ἔργον, ἐφ' ᾧ οὐκ ἂν τις αἰτίαν ἔχοι· χαλεπὸν γὰρ οὕτω τι ποιῆσαι, ὥστε μηδὲν ἁμαρτεῖν, χαλεπὸν δὲ καὶ ἀναμαρτήτως τι ποιήσαντα μὴ ἀγνώμονι κριτῇ περιτυχεῖν, ἐπεὶ καὶ οἷς νῦν ἐργάζεσθαι φῆς θαυμάζω εἰ ῥάδιόν ἐστιν ἀνέγκλητον διαγίνεσθαι. Χρὴ οὖν πει- 6 ρᾶσθαι τοὺς τε φιλαίτιους φεύγειν καὶ τοὺς εὐγνώμονας διώκειν καὶ τῶν πραγμάτων ὅσα μὲν δύνασαι ποιεῖν, ὑπομένειν, ὅσα δὲ μὴ δύνασαι, φυλάττεσθαι, ὅ τι δ' ἂν πράττης, τούτων

Krieges (404 v. Chr.). — αὐτόθεν] *indidem*; von der Zeit, wie §. 3. u. III. 6, 12. *e vestigio*. — δοκεῖ δέ μοι — ἔχοντα] S. zu I. 1, 9. — δέεσθαι] S. zu I. 6, 10. — ἄλλως τε καί] S. zu I. 2, 59. ἐφ' ὅτῳ ἂν δανεισοίμην] Scil. εἰ βουλοίμην S. zu I. 2, 6.

§. 2. τὰ ἐπιτήδεια ἐργάζεσθαι] den Lebensunterhalt durch Arbeit zu gewinnen.

§. 3. τοῦ συνεπιμελησομένου] S. zu II. 1, 5. — ἔργων —

ἐπιστατοῦντα] *Cyrop.* I. 1, 2: ὧν ἂν ἐπιστατωσι ζώων. Häufiger ist der Dativ.

§. 4. Καὶ μὴν οἷ γε] *Atqui certe*. S. zu I. 4, 12. So auch §. 5.

§. 5. Ὅλως μὴν] Wenn ich auch das Gesagte nicht leugnen kann, so verschmähe ich doch (μὴν) überhaupt (ὅλως) u. s. w. — οὐ πάνυ προσίεμαι] S. zu II. 6, 18. — ἀνέγκλητον διαγίνεσθαι] S. zu I. 6, 2. — ὅτι —, τούτων] S. zu I. 2, 62.

ὥς κάλλιστα καὶ προθυμότατα ἐπιμελεῖσθαι· οὕτω γὰρ ἥκιστα μὲν σε οἶμαι ἐν αἰτίᾳ εἶναι, μάλιστα δὲ τῇ ἀπορίᾳ βοήθειαν εὐρεῖν, ῥᾶστα δὲ καὶ ἀκινδυνότατα ζῆν καὶ εἰς τὸ γῆρας διαρκέστατα.

Neuntes Kapitel.

Inhalt.

Dem Kriton, einem reichen Manne, der viel von den Sykophanten zu leiden hatte, empfiehlt Sokrates den Archedemus, einen armen, aber braven und des Rechtes kundigen Mann, der ihn vor den Verfolgungen seiner Feinde sicher stellen könne. Durch diesen Rath wurde Beiden geholfen.

- 1 Οἶδα δέ ποτε αὐτὸν καὶ Κρίτωνος ἀκούσαντα, ὥς χαλεπὸν ὁ βίος Ἀθήνησιν εἶη ἀνδρὶ βουλομένῳ τὰ ἑαυτοῦ πράττειν. Νῦν γάρ, ἔφη, ἐμέ τινες εἰς δίκας ἄγουσιν, οὐχ ὅτι ἀδικοῦνται ὑπ' ἐμοῦ, ἀλλ' ὅτι νομίζουσιν ἥδιον ἂν με ἀργύριον τελέσαι ἢ
- 2 πράγματα ἔχειν. Καὶ ὁ Σωκράτης· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Κρίτων, κύνας δὲ τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσι; — Καὶ μάλα, ἔφη· μᾶλλον γάρ μοι λυσιτελεῖ τρέφειν ἢ μή. — Οὐκ ἂν οὖν θρέψαις καὶ ἄνδρα, ὅστις ἐθέλοι τε καὶ δύναιτό σου ἀπερύκειν τοὺς ἐπιχειροῦντας ἀδικεῖν σε; —
- 3 Ἡδέως γ' ἂν, ἔφη, εἰ μὴ φοβοίμην, ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο. — Τί δ'; ἔφη, οὐχ ὁρᾷς, ὅτι πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαρίζομενον οἷῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι; εὖ ἴσθι, ὅτι εἰσὶν ἐνθάδε τῶν τοιούτων ἀνδρῶν οἱ πάντες ἂν φιλοτιμηθεῖεν φίλῳ σοι χρῆσθαι.
- 4 Καὶ ἐκ τούτων ἀνευρίσκουσιν Ἀρχέδημον, πάννυ μὲν ἱκανὸν εἰπεῖν τε καὶ πράξαι, πένητα δέ· οὐ γὰρ ἦν οἷος ἀπὸ παντὸς κερδαίνειν, ἀλλὰ φιλόχρηστός τε καὶ εὐφρέστερος ὢν ἀπὸ τῶν

§. 1. Κρίτωνος] S. zu I. 2, 48. — χαλεπὸν ὁ βίος] S. zu II. 3, 1. Die Sykophanten waren in Athen für die Reichen eine wahre Pest. — πράγματα] Prozesse.

§. 2. κύνας δέ] S. zu I. 3, 13. — φοβοίμην, ὅπως μή] Häufiger werden die *verba metuendi* mit blosser μή konstruirt.

§. 3. οἷῳ σοὶ ἀνδρί] B. §. 143,

16. R. §. 177, 5. cc). K. §. 319, 5. — τῶν τοιούτων ἀνδρῶν] abhängig von dem folg. οἷ.

§. 4. ἐκ τούτων] nach diesen Gesprächen. — οἷος — κερδαίνειν . . λαμβάνειν] S. zu I. 4, 6. — ἀλλὰ φιλόχρηστος κτλ.] Der Sinn der Stelle ist: A. war ein Mann, dem es nicht darum zu thun war, aus allem Möglichen Gewinn zu

συκοφαντῶν λαμβάνειν. Τούτῳ οὖν ὁ Κρίτων, ὅποτε συκο-
 μίζοι ἢ σῖτον ἢ ἔλαιον ἢ οἶνον ἢ ἔρια ἢ ἄλλο τι τῶν ἐν ἀγρῷ γι-
 γνομένων χρησίμων πρὸς τὸν βίον, ἀφελὼν * ἄν * ἔδωκε καί,
 ὅποτε θύοι, ἐκάλει καὶ τὰ τοιαῦτα πάντα ἐπεμελεῖτο. Νομίσας 5
 δὲ ὁ Ἀρχέδημος ἀποστροφὴν οἱ τὸν Κρίτωνος οἶκον μάλα
 περιεῖπεν αὐτόν· καὶ εὐθύς τῶν συκοφαντούντων τὸν Κρίωνα
 ἀνευρήκει πολλὰ μὲν ἀδικήματα, πολλοὺς δὲ ἐχθρούς, καὶ
 αὐτῶν τινα προσεκαλέσατο εἰς δίκην δημοσίαν, ἐν ἣ αὐτὸν
 ἔδει κριθῆναι, ὅ τι δεῖ παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι. Ὁ δὲ συνειδὼς 6
 αὐτῷ πολλὰ καὶ πονηρὰ πάντ' ἐποίει, ὥστε ἀπαλλαγῆναι τοῦ
 Ἀρχέδημου. Ὁ δὲ Ἀρχέδημος οὐκ ἀπηλλάττετο, ἕως τὸν τε
 Κρίωνα ἀφῆκε καὶ αὐτῷ χρήματα ἔδωκεν. Ἐπεὶ δὲ τοῦτό 7
 τε καὶ ἄλλα τοιαῦτα ὁ Ἀρχέδημος διεπράξατο, ἥδη τότε,
 ὥσπερ, ὅταν νομεὺς ἀγαθὸν κύνα ἔχη, καὶ οἱ ἄλλοι νομεῖς
 βούλονται πλησίον αὐτοῦ τὰς ἀγέλας ἰστάναι, ἵνα τοῦ κυνὸς
 ἀπολαύωσιν, οὕτω καὶ Κρίτωνος πολλοὶ τῶν φίλων ἐδέ-
 οντο καὶ σφίσι παρέχειν φύλακα τὸν Ἀρχέδημον. Ὁ δὲ Ἀρχέ- 8
 δημος τῷ Κρίτωνι ἡδέως ἐχαρίζετο, καὶ οὐχ ὅτι μόνος ὁ
 Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ· εἰ δέ τις
 αὐτῷ τούτων, οἷς ἀπήχθετο, ὀνειδίζοι, ὥς ὑπὸ Κρίτωνος ὠφε-
 λούμενος κολακεύοι αὐτόν· Πότερον οὖν, ἔφη ὁ Ἀρχέδημος,
 αἰσχρόν ἐστιν εὐεργετούμενον ὑπὸ χρηστῶν ἀνθρώπων καὶ

ziehen, der aber als ein rechtschaf-
 fener und edler Charakter es für
 Recht hielt daraus, dass er die
 Schlechtigkeit der Sykophanten ge-
 richtlich verfolgte, einen Ertrag zu
 gewinnen. Wegen der Redensart
 λαμβάνειν ἀπό τινος vgl. II. 7, 2. —
 Die Lesart εὐφρέστερος ὢν hat nur
 Eine Hdschr. st. ἔφη ῥᾶστον εἶναι,
 s. die grössere Ausg. — εὐφρέ-
 στερος] *liberaliore ingenio, quam
 ut e re turpi quaestum faceret.* —
 ὅποτε συκομίζοι — θύοι] S. zu
 I. 2, 57. — ἀφελὼν ἄν ἔδωκε]
 Wegen ἄν s. zu I. 1, 16; in den
 Hdschr. fehlt ἄν, s. aber die grössere
 Ausg. — ἐκάλει] Vgl. II. 3, 11.
 Nach vollbrachtem Opfer pflegte ein
 Mahl zu sein, zu dem man ausser
 den Verwandten auch Freunde, die
 man ehren wollte, einlud. — τὰ
 τοιαῦτα πάντα ἐπεμελεῖτο]
 Scil. αὐτοῦ, bewies ihm alle der-
 gleichen Aufmerksamkeiten.

§. 5. αὐτῶν τινα] Diese Worte
 stehen nur in Einer Hdschr., und
 zwar von geringem Werthe, kön-
 nen aber wegen des Folgenden
 nicht fehlen. — ἐν ἣ αὐτὸν ἔδει
 κριθῆναι] *in qua eum judi-
 cium subire oportebat;* über
 ἔδει ohne ἄν s. zu II. 7, 10. — πα-
 θεῖν — ἀποτῖσαι] das erstere
 drückt Leibesstrafe, das Letztere
 Geldstrafe aus.

§. 6. ἀπαλλαγῆναι, loskom-
 men; οὐκ ἀπηλλάττετο, liess
 nicht ab, nämlich ihn zu bedrän-
 gen; ἀφῆκε, die Klage gegen
 Kr. aufgab. — αὐτῷ] dem Arche-
 demos.

§. 7. ἥδη τότε] Ebenso IV. 8,
 1, häufiger τότε ἥδη; über ἥδη s. zu
 II. 1, 14.

§. 8. καὶ οὐχ ὅτι μόνος] D. i.
 καὶ οὐ λέγω, ὅτι μ., nachdrücklicher
 für: οὐ μόνον. Vgl. zu I. 6, 11. —
 εἰ δέ — ὀνειδίζοι] S. I. 2 57.

ἀντενεργετοῦντα τοὺς μὲν τοιοῦτους φίλους ποιεῖσθαι, τοῖς δὲ πονηροῖς διαφέρεσθαι, ἢ τοὺς μὲν καλοὺς ἀγαθοὺς ἀδικεῖν πειρώμενον ἐχθροὺς ποιεῖσθαι, τοῖς δὲ πονηροῖς συνεργοῦντα πειρᾶσθαι φίλους ποιεῖσθαι καὶ χρῆσθαι τούτοις ἀντ' ἐκείνων; Ἐκ δὲ τούτου εἷς τε τῶν Κρίτωνος φίλων Ἀρχέδημος ἦν καὶ ὑπὸ τῶν ἄλλων Κρίτωνος φίλων ἐτιμᾶτο.

Zehntes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates fordert den Diodorus, einen reichen Mann, auf seinem Freunde Hermodorus, einem rechtschaffenen, aber von Armut gedrückten Manne, Hülfe zu leisten. Einen edlen Freund muss man unterstützen; er wird auch seinerseits auf jede Weise bemüht sein sich für die empfangenen Wohlthaten durch Gefälligkeiten und Liebesdienste dankbar zu beweisen.

- 1 Οἶδα δὲ καὶ Διοδώρῳ αὐτὸν ἐταίρῳ ὄντι τοιάδε διαλεχθέντα.
 Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Διόδωρε, ἂν τίς σοι τῶν οἰκετῶν ἀποδρᾶ,
 2 ἐπιμελῇ, ὅπως ἀνακομίσῃ; — Καὶ ἄλλους γε νῆ Δί', ἔφη,
 παρακαλῶ σῶστροα τούτου ἀνακηρύσσων. — Τί γάρ; ἔφη, εἰάν
 τίς σοι κάμνη τῶν οἰκετῶν, τούτου ἐπιμελῇ καὶ παρακαλεῖς ἰα-
 τρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ; — Σφόδρα γ', ἔφη. — Εἰ δέ τίς
 σοι τῶν γνωρίμων, ἔφη, πολὺ τῶν οἰκετῶν χρησιμώτερος ὢν,
 κινδυνεύει δι' ἔνδειαν ἀπολέσθαι, οὐκ οἶει σοι ἄξιον εἶναι ἐπι-
 3 μεληθῆναι, ὅπως διασωθῇ; Καὶ μὲν οἶσθ' ἄγε, ὅτι οὐκ ἀγνώ-
 μων ἐστὶν Ἑρμογένης, αἰσχύνοιτο δ' ἂν, εἰ ὠφελούμενος ὑπὸ
 σοῦ μὴ ἀντωφελοίῃ σε· καίτοι τὸ ὑπηρέτην ἐκόντα τε καὶ
 εὖνουν καὶ παράμονον καὶ τὸ κελευόμενον ἱκανὸν ὄντα ποιεῖν

§. 1. Διοδώρῳ] unbekannt. — σοὶ ἀποδρᾶ] σοί ist *dativus incommodi*, wie §. 2: εἰάν τίς σοι κάμνη. So Hell. VII. 5, 25 φεύγειν τινί.

§. 2. Καὶ ἄλλους γε] Ja, und zwar rufe ich auch Andere zu Hülfe. Vgl. III. 8, 6. IV. 2, 12. — πολὺ τῶν οἰκετῶν χρησιμώτερος] Durch die Trennung des πολὺ von dem Komparative wird es nachdrücklicher hervorgehoben, wie im Lat. *multo servis utilior*.

§. 3. Καὶ μὲν οἶσθ' ἄγε]

Atqui nosti. S. zu I. 4, 12. — Ἑρμογένης] war der Sohn des sehr reichen Hipponikos, er selbst aber arm, da sein Bruder Kallias das Vermögen seines Vaters allein geerbt hatte. Er war ein Schüler des Sokrates und diesem ganz ergeben. — τὸ ὑπηρέτην ἐκόντα κτλ.] Die Akkusative hängen von ἔχειν ab: τὸ ἔχειν ὑπηρέτην .. οἶμαι ἀντάξιον εἶναι πολλῶν οἰκετῶν. — παράμονον] ein dichterisches Wort für παραμόνιμον, das Xen. auch II. 4, 5. III. 11, 11. gebraucht.

ἔχειν καὶ μὴ μόνον τὸ κελευόμενον ἱκανὸν ὄντα ποιεῖν, ἀλλὰ
 δυνάμενον καὶ ἀφ' ἑαυτοῦ χρήσιμον εἶναι καὶ προβουλεύεσθαι
 πολλῶν οἰκετῶν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι. Οἱ μέντοι ἀγαθοὶ οἰκο- 4
 νόμοι, ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἐξῇ πρίασθαι, τότε φασὶ
 δεῖν ὠνεῖσθαι· νῦν δὲ διὰ τὰ πράγματα εὐωνοτάτους ἔστι φί-
 λους ἀγαθοὺς κτήσασθαι. Καὶ ὁ Διόδωρος· Ἀλλὰ καλῶς γε, 5
 ἔφη, λέγεις, ὦ Σώκρατες, καὶ κέλευσον ἐλθεῖν ὡς ἐμὲ τὸν Ἑρ-
 μογένην. — Μά Δί', ἔφη, οὐκ ἔγωγε· νομίζω γὰρ οὔτε σοὶ
 κάλλιον εἶναι τὸ καλέσαι ἐκεῖνον τοῦ αὐτὸν ἐλθεῖν πρὸς ἐκεῖνον,
 οὔτε ἐκείνῳ μεῖζον ἀγαθὸν τὸ πραχθῆναι ταῦτα ἢ σοί. Οὕτω 6
 δὴ ὁ Διόδωρος ὦχετο πρὸς τὸν Ἑρμογένην καὶ οὐ πολὺ τε-
 λέσας ἐκτήσατο φίλον, ὃς ἔργον εἶχε σκοπεῖν, ὅ τι ἂν ἢ λέγων
 ἢ πράττων ὠφελοίη τε καὶ εὐφραίνοι Διόδωρον.

§. 4. μέντοι] die guten Wirte
 aber sagen. — διὰ τὰ πράγματα]
 wegen der jetzigen Lage des Staates.

§. 5. Ἀλλὰ καλῶς γε] So wird
 ἀλλά oft in entschlossenen, raschen
 Erwiderungen oder Antworten ge-
 braucht. Vgl. III. 3, 4. — τὸ πρα-
 χθῆναι ταῦτα] dass jener von
 dir in die Freundschaft aufgenom-
 men werde.

§. 6. οὐ πολὺ τελέσας] mit
 nicht grossen Kosten. — ἔργον
 εἶχε] liess es sich angelegen
 sein. Ebenso Cyrop. VIII. 4, 6.
 Agesil. XI. 12. — ὅ τι εἰ ἢ λέγων
 ἢ πράττων ὠφελοίη] D. i. ὅ τι
 εἰ ἢ λέγοι ἢ πράττοι ὠφελοίη ἂν. S.
 zu II. 6 29.

Drittes Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Xenophon erzählt jetzt, wie Sokrates bewirkt habe, dass diejenigen, welche sich dem Staatsdienste widmen wollten, die ihnen obliegenden Pflichten sorgfältig in Erwägung zogen und die zur Verwaltung der Aemter nöthigen Wissenschaften erlernten. Zuerst wird über die Pflichten eines Feldherrn gesprochen.

Wer das Amt eines Feldherrn im Staate übernehmen will, muss die Feldherrnkunst erlernen, und diess ist um so nothwendiger, weil der Feldherr dem Staate entweder grosse Vorthelle oder grosse Nachtheile bereiten kann. Aber die blosse Taktik reicht nicht aus; auch noch viele andere Eigenschaften und Kenntnisse muss er besitzen.

- 1 Ὅτι δὲ τοὺς ὀρεγομένους τῶν καλῶν ἐπιμελεῖς ὧν ὀρέ-
γουντο ποιῶν ὠφέλει, νῦν τοῦτο διηγήσομαι· ἀκούσας γάρ ποτε
Διονυσόδωρον εἰς τὴν πόλιν ἦκειν ἐπαγγελλόμενον στρατηγεῖν
2 διδάξειν, ἔλεξε πρὸς τινα τῶν ξυνόντων, ὃν ἡσθάνετο βουλό-
μενον τῆς τιμῆς ταύτης ἐν τῇ πόλει τυγχάνειν· Αἰσχροὺς μὲν-
τοι, ὧν νεανία, τὸν βουλούμενον ἐν τῇ πόλει στρατηγεῖν, ἐξὸν
τοῦτο μαθεῖν, ἀμελῆσαι αὐτοῦ, καὶ δικαίως ἂν οὗτος ὑπὸ τῆς
πόλεως ζημιοῖτο πολὺ μᾶλλον, ἢ εἴ τις ἀνδριάντας ἐργολαβοίη
3 μὴ μεμαθηκὼς ἀνδριαντοποιεῖν. Ὅλης γὰρ τῆς πόλεως ἐν τοῖς
πολεμικοῖς κινδύνοις ἐπιτρεπομένης τῷ στρατηγῷ, μεγάλα τά
τε ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος
εἰκὸς γίνεσθαι· πῶς οὖν οὐκ ἂν δικαίως ὁ τοῦ μὲν μανθάνειν
τοῦτο ἀμελῶν, τοῦ δὲ αἰρεθῆναι ἐπιμελούμενος ζημιοῖτο; Τοι-

§. 1. τῶν καλῶν] *honorum*, Ehrenämter. — ὧν ὀρέγουντο] der Optat. von einer unbestimmten Frequenz, wie IV. 4, 1. 7, 1. S. K. §. 320, 4. — Διονυσόδωρον] aus Chios, Bruder des Euthydemos. Er lehrte zuerst in Athen die Kriegskunst, dann begab er sich zur Sophi-

stik. — ἀκούσας — ἦκειν] Wegen ἀκούειν c. inf. s. B. §. 144, 6. A. *) R. §. 184, 8. Zus. 2. K. §. 311, A. 4, 1. — ἐν τῇ πόλει] Hier u. §. 2 nicht 'in der Stadt', sondern 'im Staate'.

§. 2. μέντοι] *vero*, für wahr. S. zu I. 3, 10.

αὐτα μὲν δὴ λέγων ἐπεισεν αὐτὸν ἐλθόντα μανθάνειν. Ἐπεὶ 4
 δὲ μεμαθηκὼς ἦκε, προσέπαιζεν αὐτῷ λέγων· Οὐ δοκεῖ ὑμῖν,
 ὧ ἄνδρες, ὥσπερ Ὀμηρος τὸν Ἀγαμέμνονα γεραρὸν ἔφη εἶναι,
 καὶ [οὕτως] ὅδε στρατηγεῖν μαθὼν γεραρώτερος φαίνεσθαι; καὶ
 γὰρ ὅσπερ ὁ κιθαρίζειν μαθὼν, καὶ ἐὰν μὴ κιθαρίζη, κιθαρι-
 στῆς ἐστὶ, καὶ ὁ μαθὼν ἰᾶσθαι, καὶ μὴ ἰατρεύῃ, ὅμως ἰατρός
 ἐστίν, οὕτω καὶ ὅδε ὑπὸ τοῦδε τοῦ χρόνου διατελεῖ στρατηγὸς
 ὢν, καὶ μὴδεις αὐτὸν ἔλῃται· ὁ δὲ μὴ ἐπιστάμενος οὔτε στρα-
 τηγὸς οὔτε ἰατρός ἐστίν, οὐδὲ ἐὰν ὑπὸ πάντων ἀνθρώ-
 πων αἰρεθῇ. Ἀτάρ, ἔφη, ἵνα καί, ἐὰν ἡμῶν τις τα- 5
 ξιαρχῇ ἢ λοχαγῇ σοι, ἐπιστημονέστεροι τῶν πολεμικῶν ὦμεν,
 λέξον ἡμῖν, πόθεν ἥρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν. Καὶ
 ὅς· Ἐκ τοῦ αὐτοῦ, ἔφη, εἰς ὅπερ καὶ ἐτελεύτα· τὰ γὰρ τακτικὰ
 ἐμέ γε καὶ ἄλλο οὐδὲν ἐδίδαξεν. Ἀλλὰ μήν, ἔφη ὁ Σωκράτης, 6
 τοῦτό γε πολλοστὸν μέρος ἐστὶ στρατηγίας· καὶ γὰρ παρα-
 σκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ
 ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις καὶ μηχανικὸν καὶ
 ἐργαστικὸν καὶ ἐπιμελῆ καὶ καρτερικὸν καὶ ἀγχίνου καὶ φιλό-
 φρονά τε καὶ ὠμόν, καὶ ἀπλοῦν τε καὶ ἐπίβουλον, καὶ φυλα-
 κτικόν τε καὶ κλέπτην, καὶ προετικὸν καὶ ἄρπαγα, καὶ φιλόδω-
 ρον καὶ πλεονέκτην, καὶ ἀσφαλῆ καὶ ἐπιθετικόν, καὶ ἄλλα
 πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν.
 Καλὸν δὲ καὶ τὸ τακτικὸν εἶναι· πολὺ γὰρ διαφέρει στράτευμα 7
 τεταγμένον ἀτάκτου· ὥσπερ λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ
 κέραμος ἀτάκτως μὲν ἐρῶσιμὰ οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν, ἐπειδὴν

§. 4. δοκεῖ — φαίνεσθαι] S. zu I. 4, 6. — Ὀμηρος] Iliad. III, 170. — καὶ (οὕτως) οὕτως ist wahr- scheinlicheingeschoben, s. d. grössere Ausg. u. zu II. 2, 2. — μαθὼν] schlechtweg von dem, der Etwas er- lernte; vorher aber μεμαθηκὼς von dem, der Etwas erlernt hat und es nun weiss. Vgl. zu III. 7, 7. Vgl. IV. 2, 5.

§. 5. ἐὰν — λοχαγῇ σοι] wenn er dir (d. i. unter deinem Befehle) eine Taxis odereinen Lochos anführt. — ἥρξατό σε διδάσκειν] R. §. 184, 8. Zus. 2. K. §. 311, A. 4, 16. — Καὶ ὅς] S. zu I. 4, 2.

§. 6. Ἀλλὰ μήν] Atqui. Vgl. III. 8, 3. — πολλοστὸν μέρος] multesima pars, i. e. exigua. Vgl. IV. 6, 7. — παρασκευαστικός

Xenoph. Memorab.

τῶν] Wegen des Gen. bei d. Adj. auf ικός s. B. §. 132, 13. R. §. 162, III. 3) c) bb). K. §. 270, 3. Vgl. I. 1, 7. IV. 1, 4. Aber IV. 1, 3: ἐπιθετι- κῶν θηρίοις von ἐπιτίθεσθαι τινι. — καὶ γὰρ] S. zu II. 1, 3. — μη- χανικόν] erfinderisch in neuen Plänen. Vgl. IV. 7, 1. — φυλακτι- κόν] bezeichnet hier vorsichtig, indem man sich in Acht nimmt, um nicht vom Feinde überrascht zu werden; anders III. 4, 9; κλέπτῃς, der die Pläne der Feinde heimlich vernichtet; ἀσφαλῆς, der sich zu decken und gegen die Angriffe der Feinde zu schützen versteht. Vgl. IV. 6, 15.

§. 7. κέραμος] kollektiv. K. §. 243, 1. — ἐρῶσιμὰ — χρή- σιμα] K. §. 242, 1. Vgl. III. 7, 5.



δὲ ταχθῇ κάτω μὲν καὶ ἐπιπολῆς τὰ μήτε σηπόμενα μήτε τη-
 κόμενα, οἳ τε λίθοι καὶ ὁ κέραμος, ἐν μέσῳ δὲ αἷ τε πλίνθοι
 καὶ τὰ ξύλα, ὥσπερ ἐν οἰκοδομίᾳ, συντίθεται, τότε γίννεται
 8 πολλοῦ ἄξιον κτῆμα οἰκία. Ἀλλὰ πάννυ, ἔφη ὁ νεανίσκος,
 ὅμοιον, ὡς Σώκρατες, εἴρηκας· καὶ γὰρ ἐν τῷ πολέμῳ τοὺς τε
 πρώτους ἀρίστους δεῖ τάττειν καὶ τοὺς τελευταίους, ἐν δὲ
 μέσῳ τοὺς χειρίστους, ἵνα ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ αὐ
 9 τῶν ὠθῶνται. — Εἰ μὲν τοίνυν, ἔφη, καὶ διαγιγνώσκειν σε
 τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδίδαξεν· εἰ δὲ μή, τί σοι
 ὄφελος ὦν ἔμαθες; οὐδὲ γάρ, εἰ σε ἀργύριον ἐκέλευσε πρώτον
 μὲν καὶ τελευταῖον τὸ κάλλιστον τάττειν, ἐν μέσῳ δὲ τὸ χείρι-
 στον, μὴ διδάξας διαγιγνώσκειν τό τε καλὸν καὶ τὸ κίβδηλον,
 οὐδὲν ἂν σοι ὄφελος ἦν. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἐδίδαξεν,
 ὥστε αὐτοὺς ἂν ἡμᾶς δέοι τοὺς τε ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς
 10 κρίνειν. — Τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, ἔφη, πῶς ἂν αὐτῶν μὴ δια-
 μαρτάνοιμεν; — Βούλομαι, ἔφη ὁ νεανίσκος. — Οὐκοῦν, ἔφη,
 εἰ μὲν ἀργύριον δέοι ἀρπάζειν, τοὺς φιλαργυρωτάτους πρώ-
 τούς καθιστάντες ὀρθῶς ἂν τάττοιμεν; — Ἐμοιγε δοκεῖ. —
 Τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἄρα τοὺς φιλοτιμοτάτους
 προτακτέον; — Οὗτοι γοῦν εἰσιν, ἔφη, οἱ ἔνεκα ἐπαίνου κιν-
 δυνεύειν ἐθέλοντες· οὐ τοίνυν οὗτοί γε ἄδηλοι, ἀλλ' ἐπιφανεῖς
 11 πανταχοῦ ὄντες εὐαίρετοι ἂν εἶεν. — Ἀτάρ, ἔφη, πότερά σε
 τάττειν μόνον ἐδίδαξεν ἢ καὶ ὅπῃ καὶ ὅπως χρηστέον ἐκάστῳ
 τῶν ταγμάτων; — Οὐ πάννυ, ἔφη. — Καὶ μὴν πολλὰ γ' ἐστὶ,
 πρὸς ἃ οὔτε τάττειν οὔτε ἄγειν ὡσαύτως προσήκει. — Ἀλλὰ

— ἐπιπολῆς] *in tecto*. — συν-
 τίθεται] schliesst sich an das Neu-
 trum plurale ξύλα an, daher der
 Singular.

§. 8. τοὺς τε πρώτους ἀρί-
 στους] τοὺς πρώτους ist als Sub-
 jekt, ἀρίστους als Prädikat aufzu-
 fassen. Vgl. III. 14, 6. — ὑπὸ μὲν
 τῶν — ὑπὸ δὲ αὐτῶν] für: ὑπὸ
 τῶν μὲν — ὑπὸ τῶν δὲ αὐτῶν. Der
 Grund dieser Stellung ist der zu II.
 1, 32 σύνειμι μὲν —, σύνειμι δὲ an-
 gegebene.

§. 9. ἐδίδαξεν] Scil. καλῶς
 ἔχει. Vgl. III. 9, 11. B. §. 151. V.
 2. R. §. 181, 11. c) aa) K. §. 326, 4.
 — ὥστε — ἂν — δέοι] B. §. 139.
 F. 3. R. §. 185, 3. K. §. 327, 4.

§. 10. Τί οὖν οὐ σκοποῦμεν]
 Eine nachdrücklichere Formel der
 Aufforderung für σκοποῦμεν οὖν.
 Häufiger und noch weit nachdrück-
 licher wird der Aorist gebraucht,
 als: τί οὖν οὐκ ἐσκεψάμεθα; =
 lass uns sofort betrachten.
 Vgl. III. 11, 15. IV. 6, 14. B. §. 137,
 A. 6. R. §. 151, 6. Zus. 2). K.
 §. 256, A. 3. — Τί δὲ τοὺς κιν-
 δυνεύειν μέλλοντας] Scil. ποι-
 ῆσομεν.

§. 11. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I.
 4, 12. — καὶ ὅπῃ καὶ ὅπως] *et
 ubi et quo modo*. — πολλὰ γ'
 ἐστὶ, πρὸς ἃ — προσήκει] es
 giebt viele Fälle, für die es sich
 nicht passt das Heer auf ebendie-
 selbe Weise aufzustellen oder zu

μὰ Δί', ἔφη, οὐ διεσαφηνίζε ταῦτα. — Νὴ Δί', ἔφη, πάλιν τοίνυν ἐλθὼν ἐπανερώτα· ἦν γὰρ ἐπίστηται καὶ μὴ ἀναιδὴς ἦ, αἰσχυνεῖται ἀργύριον εἰληφὼς ἐνδεᾶ σε ἀποπέμψασθαι.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

Ein guter Feldherr muss für die Wohlfahrt seiner Soldaten sorgen und nicht sowol auf seinen Vorthail als auf des ganzen Heeres Glück bedacht sein.

Ἐντυχὼν δέ ποτε στρατηγεῖν ἡρημένῳ τῷ. Τοῦ ἔνεκεν, 1
ἔφη, Ὅμηρον οἶει τὸν Ἀγαμέμνονα προσαγορεύσαι ποιμένα λαῶν; ἄρα γε ὅτι, ὥσπερ τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ οἷες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἔξουσιν, [καί, οὐ ἔνεκα τρέφονται, τοῦτο ἔσται,] οὕτω καὶ τὸν στρατηγὸν ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶαί τε οἱ στρατιῶται ἔσονται καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἔξουσιν, καί, οὐ ἔνεκα στρατεύονται, τοῦτο ἔσται; στρατεύονται δέ, ἵνα κρατοῦντες τῶν πολεμίων εὐδαιμονέστεροι ᾖσιν· ἢ τί δήποτε οὕτως ἐπήνεσε τὸν Ἀγαμέμνονα εἰπὼν,

Ἀμφοτέρου, βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής; 2
ἄρα γε ὅτι αἰχμητής τε κρατερός ἂν εἴη, οὐκ εἰ μόνος αὐτὸς εὖ ἀγωνίζοιτο πρὸς τοὺς πολεμίους, ἀλλ' εἰ καὶ παντὶ τῷ στρατοπέδῳ τούτου αἴτιος εἴη; καὶ βασιλεὺς ἀγαθός, οὐκ εἰ μόνον τοῦ ἑαυτοῦ βίου καλῶς προεσθήκοι, ἀλλ' εἰ καί, ὣν βασιλεῖς, τούτοις εὐδαιμονίας αἴτιος εἴη; Καὶ γὰρ βασιλεὺς 3
αἰρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῇται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἐλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσι· καὶ στρατεύονται δὲ πάντες,

führen. — ἀποπέμψασθαι] *a se dimittere*.

§. 1. στρατηγεῖν ἡρημένῳ] S. zu I. 7, 3. — Ὅμηρον] II. II, 243. — ἄρα γε] Γέ dient dazu die ganze Frage hervorzuheben. Vgl. §. 2. III. 8, 8; wegen ἄρα, das für ἄρ' οὐ zu stehen scheint, s. zu II. 6, 1. — Wegen der Ionischen Form οἷες s. zu II. 7, 13. — Die Worte: καί, οὐ ἔνεκα τρέφονται, τοῦτο ἔσται sind wahrscheinlich wegen der folgenden

Worte: καί, οὐ ἔνεκα στρ., τοῦτο ἔσται von fremder Hand hinzugefügt. S. die grössere Ausg.

§. 2. Ἀμφοτέρου] II. III, 179, ein Lieblingsvers Alexander des Grossen. — ἄρα γε ὅτι] D. i. ἄρα γε ἐπήνεσεν αὐτόν, ὅτι. — ὣν βασιλεῖς] Der Optativ steht *per attractionem*. S. zu I. 4, 19, u. II. 1, 18.

§. 3. καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3.

ἵνα ὁ βίος αὐτοῖς ὡς βέλτιστος ᾗ· καὶ στρατηγοὺς αἵρουνται
 4 τούτου ἔνεκα, ἵνα πρὸς τοῦτο αὐτοῖς ἡγεμόνες ᾧσι. Δεῖ οὖν
 τὸν στρατηγὸν τοῦτο παρασκευάζειν τοῖς ἐλομένοις αὐτὸν
 στρατηγόν· καὶ γὰρ οὔτε κάλλιον τούτου ἄλλο ῥάδιον εὑρεῖν
 οὔτε αἰσχίον τοῦ ἐναντίου. Καὶ οὕτως ἐπισκοπῶν, τίς εἴη
 ἀγαθοῦ ἡγεμόνος ἀρετή, τὰ μὲν ἄλλα περιήρει, κατέλειπε δὲ τὸ
 εὐδαίμονας ποιεῖν, ὧν ἂν ἡγῆται.

Drittes Kapitel.

Inhalt.

Die Pflichten des Befehlshabers der Reiterei werden auseinander gesetzt. Er muss sowol für die Pferde als für die Reiter Sorge tragen.

- 1 Καὶ ἱππαρχεῖν δέ τιμι ἡρημένῳ οἶδά ποτε αὐτὸν τοιάδε
 διαλεχθέντα· Ἐχοις ἄν, ἔφη, ὦ νεανία, εἰπεῖν ἡμῖν, ὅτου
 ἔνεκα ἐπεθύμησας ἱππαρχεῖν; οὐ γὰρ δὴ τοῦ πρώτος τῶν
 ἱππέων ἐλαύνειν· καὶ γὰρ οἱ ἱπποτοξόται τούτου γε ἀξιοῦνται,
 προελαύνουσι γοῦν καὶ τῶν ἱππάρχων. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη.
 — Ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τοῦ γνωσθῆναί γε, ἐπεὶ καὶ οἱ μαινόμενοί
 γε ὑπὸ πάντων γινώσκονται. — Ἀληθές, ἔφη, καὶ τοῦτο λέ-
 2 γεις. — Ἀλλ' ἄρα ὅτι τὸ ἱππικὸν οἶει τῇ πόλει βέλτιον ἂν
 ποιήσας παραδοῦναι καί, εἴ τις χρεῖα γίγνοιτο ἱππέων, τούτων
 ἡγούμενος ἀγαθοῦ τινος αἴτιος γενέσθαι τῇ πόλει; — Καὶ
 μάλα, ἔφη. — Καὶ ἔστι γε, νῆ Δί, ἔφη ὁ Σωκράτης, καλόν,
 εἰ δὲ δύνη ταῦτα ποιῆσαι. Ἡ δὲ ἀρχή που, ἐφ' ἧς ἡρῆσαι,

§. 4. τίς εἴη] st. ἥτις εἴη. S. zu I. 1, 1. — περιήρει] liess er unberücksichtigt. — ὧν ἂν ἡγῆται] st. ὧν ἡγοῖτο. S. zu I. 2, 2.

§. 1. Καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3. Wegen des Inf. ἱππαρχεῖν s. zu I. 7, 3. Die Athener hatten zwei ἱππαρχοι, die den Befehl über die Reiterei hatten, aber unter den zehn στρατηγοῖς, d. h. den Führern des Fussvolks, standen. — οὐ γὰρ δὴ] nam profecto non. Vgl. III. 11, 7. — τοῦ πρώτος — ἐλαύνειν] Aus dem Vorhergehenden ist ἔνεκα zu wieder-

holen, ebenso bald darauf zu τοῦ γνωσθῆναί. Wegen der Attraktion (πρώτος) s. zu I. 2, 3. — γοῦν] S. zu I. 6, 2.

§. 2. οἶει — βέλτιον ἂν — παραδοῦναι] H. e. οἶει, ὅτι, εἰ τὸ ἱππικὸν βέλτιον ποιήσεως, τῇ πόλει παραδοίης ἄν; ἄν ist auch zu γενέσθαι zu wiederholen, s. zu I. 3, 15. — Ἡ δὲ ἀρχή που] πού ist = credo, ni fallor. Vgl. III. 5, 15. IV. 2, 31. — ἐφ' ἧς ἡρῆσαι] Häufiger ist ἐπὶ c. dat., wie Cyrop. I. 2, 5: ἐπὶ μὲν τοῖς παισὶν — ἐκ τῶν γεραιτέρων

ἵππων τε καὶ ἄμβρατῶν ἐστίν; — Ἔστι γὰρ οὖν, ἔφη. — Ἴθι δὴ 3
λέξον ἡμῖν πρῶτον τοῦτο, ὅπως διανοῇ τοὺς ἵππους βελτίους
ποιῆσαι; — Καὶ ὅς· Ἀλλὰ τοῦτο μὲν, ἔφη, οὐκ ἐμὸν οἶμαι τὸ
ἔργον εἶναι, ἀλλὰ ἰδίᾳ ἕκαστον δεῖν τοῦ ἑαυτοῦ ἵππου ἐπιμελεῖ-
σθαι. — Ἐὰν οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, παρέχωνταί σοι τοὺς ἵππους 4
οἱ μὲν οὕτως κακόποδας ἢ κακοσκελεῖς ἢ ἀσθενεῖς, οἱ δὲ οὕτως
ἀτρόφους, ὥστε μὴ δύνασθαι ἀκολουθεῖν, οἱ δὲ οὕτως ἀναγώ-
γους, ὥστε μὴ μένειν, ὅπου ἂν σὺ τάξης, οἱ δὲ οὕτως λα-
κτιστάς, ὥστε μηδὲ τάξαι δυνατόν εἶναι, τί σοι τοῦ ἵππικοῦ
ὄφελος ἐστίν; ἢ πῶς δυνήσῃ τοιούτων ἡγούμενος ἀγαθόν τι
ποιῆσαι τὴν πόλιν; — Καὶ ὅς· Ἀλλὰ καλῶς τε λέγεις, ἔφη,
καὶ πειράσομαι τῶν ἵππων εἰς τὸ δυνατόν ἐπιμελεῖσθαι. — Τί 5
δέ; τοὺς ἱππέας οὐκ ἐπιχειρήσεις, ἔφη, βελτίονας ποιῆσαι; —
Ἐγώ, ἔφη. — Οὐκοῦν πρῶτον μὲν ἀναβατικωτέρους ἐπὶ
τοὺς ἵππους ποιήσεις αὐτούς; — Δεῖ γοῦν, ἔφη· καὶ γάρ,
εἴ τις αὐτῶν καταπέσοι, μᾶλλον ἂν οὕτω σώζοιτο. — Τί γάρ; 6
εἰάν ποῦ κινδυνεύειν δέῃ, πότερον ἐπαγαγεῖν τοὺς πολεμίους
ἐπὶ τὴν ἄμμου κελεύσεις, ἐνθαπερ εἰώθατε ἱππεύειν, ἢ πειράσῃ
τὰς μελέτας ἐν τοιούτοις ποιεῖσθαι χωρίοις, ἐν οἷσι περ οἱ πο-
λέμιοι γίνονται; — Βέλτιον γοῦν, ἔφη. — Τί γάρ; τοῦ βάλλ- 7
λειν ὥς πλείστους ἀπὸ τῶν ἵππων ἐπιμέλειάν τινα ποιήσῃ; —
Βέλτιον γοῦν, ἔφη, καὶ τοῦτο. — Θήγειν δὲ τὰς ψυχὰς τῶν
ἱππέων καὶ ἐξοργίζειν πρὸς τοὺς πολεμίους, εἴπερ ἀλκιμωτέ-
ρους ποιεῖν, διανενόησαι; — Εἰ δὲ μή, ἀλλὰ νῦν γε πειράσο-

ἡρημένοι εἰσίν. — ἄμβρατῶν] Eine bei Xen. öfter vorkommende Form für ἀναβατῶν. — γὰρ οὖν] Wegen γάρ in der Antwort s. zu I. 4, 9.; οὖν = gewiss, sicherlich, sane; vgl. IV. 6, 14.

§. 3. Καὶ ὅς] S. zu I. 4, 2. — τοῦτο μὲν — εἶναι] Konstruieren: τοῦτο τὸ ἔργον οὐκ ἐμὸν εἶναι; ἐμὸν εἶναι ist das Prädikat.

§. 4. Ἐὰν — παρέχωνταί σοι τοὺς ἵππους οἱ μὲν — οἱ δέ] οἱ μὲν — οἱ δέ ist auf die Reiter zu beziehen, die ihre Pferde (daher das Med.) dem Hipparchen vorführen und zeigen. — Ἀλλὰ καλῶς] Wegen ἀλλά s. zu II. 10, 5.

§. 5. ἀναβατικωτέρους] Hipparch. I. 5: πρῶτον μὲν τοὺς ἱππέας ἀσκητέον, ὅπως ἐπὶ τοὺς ἵππους

ἀναπηδᾷ δύνωνται· πολλοῖς γὰρ ἤδη ἡ σωτηρία παρὰ τοῦτο ἐγένετο.

§. 6. τὴν ἄμμου] = τὸν ἀμμόδρομον, die mit Sand bestreute Reithahn. — ἢ πειράσῃ — γίνονται] Hipparch. I. 5: δεύτερον δέ, ὅπως ἐν παντοίοις χωρίοις ἱππάζεσθαι δυνήσονται· καὶ γὰρ οἱ πολέμιοι ἄλλοτε ἐν ἀλλοίοις τόποις γίνονται (= apparent, in conspectum veniunt). — Βέλτιον] es ist besser dafür Sorge zu tragen als es zu vernachlässigen.

§. 7. τοῦ βάλλειν] = τοῦ ἀκοντίζειν, ut quam plurimi ab equis jaculentur. Hipparch. I. 6: ὅταν δὲ ἤδη ἐποχοὶ ᾧσι, δεῖ αὐτοὺς σκοπεῖσθαι, ὅπως ἀκοντιοῦσί τε ὥς πλείστοι ἀπὸ τῶν ἵππων. — εἴπερ — ποιεῖν] Scil. διανενόησαι.

- 8 *μαι, ἔφη. — Ὅπως δέ σοι πείθονται οἱ ἵππεῖς, πεφρόντικάς τι; ἄνευ γὰρ δὴ τούτου οὔτε ἵππων οὔτε ἵππέων ἀγαθῶν καὶ ἀλκίμων οὐδὲν ὄφελος. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη· ἀλλὰ πῶς ἄν τις μάλιστα, ὦ Σώκρατες, ἐπὶ τοῦτο αὐτοὺς προτρέψαιτο; —*
- 9 *Ἐκεῖνο μὲν δήπου οἶσθα, ὅτι ἐν παντὶ πράγματι οἱ ἄνθρωποι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι, οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι· καὶ γὰρ ἐν νόσῳ, ὃν ἂν ἡγῶνται ἱατρικώτατον εἶναι, τούτῳ μάλιστα πείθονται, καὶ ἐν πλοίῳ οἱ πλείοντες, ὃν ἂν κυβερνητικώτατον, καὶ ἐν γεωργίᾳ, ὃν ἂν γεωργικώτατον. — Καὶ μάλα, ἔφη. — Οὐκοῦν εἰκός, ἔφη, καὶ ἐν ἵππικῇ, ὃς ἂν μάλιστα εἰδὼς φαίνεται ἃ δεῖ ποιεῖν, τούτῳ μάλιστα ἐθέλειν*
- 10 *τοὺς ἄλλους πείθεσθαι; — Ἐὰν οὖν, ἔφη, ἐγώ, ὦ Σώκρατες, βέλτιστος ὢν αὐτῶν δῆλος ὦ, ἀρκέσει μοι τοῦτο εἰς τὸ πείθεσθαι αὐτοὺς ἐμοί; — Ἐάν γε πρὸς τούτῳ, ἔφη, διδάξης αὐτούς, ὥς τὸ πείθεσθαί σοι κάλλιον τε καὶ σωτηριώτερον αὐτοῖς ἔσται. — Πῶς οὖν, ἔφη, τοῦτο διδάξω; — Πολὺ νῆ Δί', ἔφη, ῥᾶον, ἢ εἴ σοι δέοι διδάσκειν, ὥς τὰ κακὰ*
- 11 *τῶν ἀγαθῶν ἀμείνω καὶ λυσιτελέστερά ἐστι. — Λέγεις, ἔφη, σὺ τὸν ἵππαρχον πρὸς τοῖς ἄλλοις ἐπιμελεῖσθαι δεῖν καὶ τοῦ λέγειν δύνασθαι; — Σὺ δ' ὦρον, ἔφη, χρῆναι σιωπῇ ἵππαρχεῖν; ἢ οὐκ ἐντεθύμησαι, ὅτι, ὅσα τε νόμῳ μεμαθήκαμεν κάλλιστα ὄντα, δι' ὧν γε ζῆν ἐπιστάμεθα, ταῦτα πάντα διὰ λόγου ἐμάθομεν, καὶ εἴ τι ἄλλο καλὸν μανθάνει τις μάθημα, διὰ λόγου μανθάνει; καὶ οἱ ἄριστα διδάσκοντες μάλιστα λόγῳ χρῶνται, καὶ οἱ τὰ σπουδαιότατα μάλιστα ἐπιστάμενοι κάλλιστα διαλέ-*
- 12 *γούνται; Ἡ τόδε οὐκ ἐντεθύμησαι, ὥς, ὅταν γε χορὸς εἰς ἐκ τῆςδε τῆς πόλεως γίγνηται, ὥσπερ ὁ εἰς Δῆλον πεμπόμενος,*

§. 9. καὶ ἐν πλοίῳ οἱ πλείοντες, ὃν ἂν κ.] Konzinner würde sich X. ausgedrückt haben, wenn er wie Cobet (Nov. Lectt. p. 657) will, geschrieben hätte: καὶ ἐν πλῶ, ὃν ἂν κ., mit Weglassung von οἱ πλείοντες.

§. 10. βέλτιστος ὢν — δῆλος ὦ] S. zu II. 6, 7. — εἴ σοι δέοι διδάσκειν] Eine seltene Konstruktion für εἴ σε δέοι διδάσκειν.

§. 11. Σὺ δ' ὦρον —;] S. zu I. 3, 13. — ὅσα τε νόμῳ] Τέ entspricht dem folg. καὶ εἴ τι ἄλλο καλὸν μανθάνει τις μάθημα. — νόμῳ] *more et instituto civitatis.* —

ζῆν] hier vorzugsweise von einem gesitteten und verfeinerten Leben. *Isocr. Paneg. c. 5: εὐρήσομεν γὰρ αὐτὴν (τὴν πόλιν) οὐ μόνον τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, ἀλλὰ καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς, ἐν ἣ κατοικοῦμεν καὶ μεθ' ἧς πολιτευόμεθα καὶ δι' ἣν ζῆν δυνάμεθα, σχεδὸν ἀπάσης αἰτίας οὖσαν. — διὰ λόγον] IV. 3, 12.*

§. 12. χορὸς εἰς] Wenn aus allen Athenern Ein Chor gebildet wird, in den die besten Sänger aufgenommen werden. — Δῆλον] Die Athener schickten sowol alle Jahre als auch alle vier Jahre eine heilige

οὐδείς ἄλλοθεν οὐδαμόθεν τούτῳ ἐφάμιλλος γίνεται, οὐδὲ
 εὐανδρία ἐν ἄλλῃ πόλει ὁμοία τῇ ἐνθάδε συνάγεται; — Ἀληθῆ 13
 λέγεις, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴν οὔτε εὐφωνία τοσοῦτον διαφέρου-
 σιν Ἀθηναῖοι τῶν ἄλλων οὔτε σωμαίων μεγέθει καὶ ῥώμῃ,
 ὅσον φιλοτιμία, ἥπερ μάλιστα παροξύνει πρὸς τὰ καλὰ καὶ
 ἔντιμα. — Ἀληθές, ἔφη, καὶ τοῦτο. — Οὐκοῦν οἶει, ἔφη, καὶ 14
 τοῦ ἱππικοῦ τοῦ ἐνθάδε εἶ τις ἐπιμεληθείη, ὥς πολὺ ἂν καὶ
 τούτῳ διενέγκοιεν τῶν ἄλλων, ὅπλων τε καὶ ἵππων παρασκευῇ
 καὶ εὐταξίᾳ καὶ τῷ ἐτοίμως κινδυνεύειν πρὸς τοὺς πολεμίους,
 εἰ νομίσειαν ταῦτα ποιοῦντες ἐπαίνου καὶ τιμῆς τεύξεσθαι; —
 Εἰκός γε, ἔφη. — Μὴ τοίνυν ὀκνεῖ, ἔφη, ἀλλὰ πειρῶ τοὺς 15
 ἄνδρας ἐπὶ ταῦτα προτρέπειν, ἀφ' ὧν αὐτός τε ὠφεληθήσῃ
 καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται διὰ σέ. — Ἀλλὰ νῆ Δία πειράσομαι, ἔφη.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Dem Nikomachides, einem des Kriegswesens kundigen Manne, der sich beklagte, dass die Athener nicht ihn zum Feldherrn gewählt hätten, sondern den Antisthenes, der von der Kriegskunst Nichts verstehe, sucht Sokrates zu zeigen, wer, wie Antisthenes, sein Hauswesen gut zu verwalten verstehe und Ehrliche besitze und sich in der Ausrüstung eines Chores tüchtig bewährt habe, der werde auch das Amt eines Feldherrn gut verstehen; denn ein Chorag und ein Haushalter hätten Vieles mit einander gemein.

Ἰδὼν δὲ ποτε Νικομαχίδην ἐξ ἀρχαιρεσιῶν ἀπιόντα ἤρετο· 1
 Τίνες, ὧ Νικομαχίδη, στρατηγοὶ ἤρηνται; Καὶ ὅς· Οὐ γάρ,
 ἔφη, ὧ Σώκρατες, τοιοῦτοί εἰσιν Ἀθηναῖοι, ὥστε ἐμὲ μὲν οὐχ

Gesandtschaft (θεωρίαν) nach Delos, bei welcher auch ein Chor war, der zu Ehren des Apollo Wettkämpfe aufführen musste. Vgl. zu IV. 8, 2. — εὐανδρία] An den Panathenäen wurden die schönsten Jünglinge und Greise auserwählt, welche die der Athene geweihten Oelzweige tragen mussten (θαλλοφόροι).

§. 13. Ἀλλὰ μὴν] Die Athener zeichnen sich in allen schönen Künsten vor den übrigen Menschen aus; aber durch Nichts mehr als durch

Ehrgeiz. Willst du also deine Reiter besser machen, so musst du sie loben und ehren, wenn sie Etwas gut ausgeführt haben. — εὐφωνία] durch eine schöne Stimme beim Gesange. — φιλοτιμία] S. III. 5, 3.

§. 14. τούτῳ διενέγκοιεν] Scil. οἱ Ἀθηναῖοι; τούτῳ weist auf das Folgende hin.

§. 1. Νικομαχίδην] sonst unbekannt, wie auch der nachher erwähnte Antisthenes. — Οὐ γάρ — τοιοῦτοί εἰσιν] Zeigen sich nun nicht hierin die Athener ganz in

εἶλοντο, ὃς ἐκ καταλόγου στρατευόμενος κατατέτριμμαι καὶ λοχαγῶν καὶ ταξιαρχῶν καὶ τραύματα ὑπὸ τῶν πολεμίων τοσαῦτα ἔχων; — ἅμα δὲ τὰς οὐλὰς τῶν τραυμάτων ἀπογυμνούμενος ἐπεδείκνυν· — Ἀντισθένην δέ, ἔφη, εἶλοντο τὸν οὔτε ὀπλίτην πώποτε στρατευσάμενον ἐν τε τοῖς ἱππεύσιν οὐδὲν περιβλεπτον ποιήσαντα ἐπισταμενόν τε ἄλλο οὐδὲν ἢ χρήματα συλλέγειν;

2 Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τοῦτο μὲν ἀγαθόν, εἶγε τοῖς στρατιώταις ἱκανὸς ἔσται τὰ ἐπιτήδεια πορίζειν; Καὶ γὰρ οἱ ἔμποροι, ἔφη ὁ Νικομαχίδης, χρήματα συλλέγειν ἱκανοὶ εἰσιν.

3 ἀλλ' οὐχ ἕνεκα τούτου καὶ στρατηγεῖν δύναιντ' ἄν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἀλλὰ καὶ φιλόνεικος Ἀντισθένης ἐστίν, ὃ στρατηγῷ προσεῖναι ἐπιτήδειόν ἐστιν· οὐχ ὁρᾷς, ὅτι καί, ὅσάκις κεχορήγηκε, πᾶσι τοῖς χοροῖς νενίκηκε. Μὰ Δί', ἔφη ὁ Νικομαχίδης, ἀλλ' οὐδὲν ὅμοιον ἐστὶ χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προ-

4 εστάναι. Καὶ μὲν, ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδὲ ῥόδῃς γε ὁ Ἀντισθένης οὐδὲ χορῶν διδασκαλίας ἔμπειρος ὢν ὅμως ἐγένετο ἱκανὸς εὐρεῖν τοὺς κρατίστους ταῦτα. Καὶ ἐν τῇ στρατιᾷ οὖν, ἔφη ὁ Νικομαχίδης, ἄλλους μὲν εὐρήσει τοὺς τάξοντας

5 ἀνθ' ἑαυτοῦ, ἄλλους δὲ τοὺς μαχουμένους. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἴαν γε καὶ ἐν τοῖς πολεμικοῖς τοὺς κρατίστους, ὥσπερ ἐν τοῖς χορικοῖς, ἐξευρίσκη τε καὶ προαιρῇται, εἰκότως ἂν καὶ τούτου νικηφόρος εἴῃ· καὶ δαπανᾷν δ' αὐτὸν εἰκὸς μᾶλλον ἂν ἐθέλειν εἰς τὴν ξὺν ὅλῃ τῇ πόλει τῶν πολεμικῶν

ihrem Wesen? Wegen οὐ γάρ s. zu I. 3, 10. — ἐκ καταλόγου στρατευόμενος] D. i. von der Zeit an, wo mein Name in die Liste der kriegspflichtigen Bürger aufgenommen ist, als Krieger dienend. — κατατέτριμμαι... τοσαῦτα ἔχων] der ich es mir, so lange ich als Krieger diene, habe sauer werden lassen, indem ich sowol das Amt eines Lochagen, als das eines Taxiarchen verwaltet und so viele Wunden von den Feinden erhalten habe. Vgl. IV. 6, 5 τὰς αἰτίας αὐτῶν ζητοῦντας κατατρίβεσθαι, sich abquälen. Oec. 15, 10 ὥσπερ γε τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας. — τραύματα ὑπὸ τῶν πολεμίων ἔχων] = τραυματισθεὶς ὑπὸ τ. π. Vgl. IV. 8, 10. — οὔτε — τέ] S. zu I. 2, 47.

§. 2. εἶγε] *si quidem*. — Καὶ γάρ] Ja, auch. S. zu II. 6, 7.

§. 3. φιλόνεικος] S. zu II. 3, 17. — κεχορήγηκε] Der Chorag (χορηγός) war verpflichtet nicht allein die Kosten zur Ausrüstung und Auführung eines Chores bei den Festspielen herzugeben, sondern auch dafür Sorge zu tragen, dass der Chor von Musikkünstlern (χοροδιδασκάλοις) unterrichtet und eingeübt wurde. — Μὰ Δί', ἔφη —, ἀλλ' οὐδέν] Allerdings, jedoch ist es nicht einerlei. S. zu I. 4, 9. Vgl. §. 7. — ὅμοιον — τε καί] Ebenso IV. 8, 10.; ταῦτόν — τε καί III. 7, 4. IV. 4, 12.

§. 4. Καὶ μὲν — γέ] S. zu I. 4, 12. — Καὶ ἐν τῇ στρατιᾷ οὖν κτλ.] Ironisch. — τοὺς τάξοντας — τοὺς μαχουμένους] Vgl. III. 8, 2. IV. 5, 3. K. §. 244, 5.

§. 5. τοῦτον νικηφόρος] Scil. τῶν πολεμικῶν. — ξὺν τῇ φυλῇ]

νίκην ἢ εἰς τὴν ξὺν τῇ φυλῇ τῶν χορικῶν. Λέγεις σύ, ἔφη, 6
 ὦ Σώκρατες, ὡς τοῦ αὐτοῦ ἀνδρός ἐστὶ χορηγεῖν τε καλῶς καὶ
 στρατηγεῖν; — Λέγω ἔγωγ', ἔφη, ὡς, ὅτου ἂν τις προστατεύῃ,
 εἴαν γιγνώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνηται, ἀγαθὸς
 ἂν εἴη προστάτης, εἴτε χοροῦ εἴτε οἴκου εἴτε πόλεως εἴτε στρα-
 τεύματος προστατεύοι. — Καὶ ὁ Νικομαχίδης· Μὰ Δί', ἔφη, 7
 ὦ Σώκρατες, οὐκ ἂν ποτε ὦμην ἐγὼ σοῦ ἀκοῦσαι, ὡς
 ἀγαθοὶ οἰκονόμοι ἀγαθοὶ στρατηγοὶ ἂν εἴεν. — Ἴθι δὴ, ἔφη,
 ἐξετάσωμεν τὰ ἔργα ἑκατέρου αὐτῶν, ἵνα εἰδῶμεν, πό-
 τερον τὰ αὐτὰ ἐστὶν ἢ διαφέρει τι. — Πάνυ γε, ἔφη. —
 Οὐκοῦν, ἔφη, τὸ μὲν τοὺς ἀρχομένους κατηκόους τε καὶ εὐπει- 8
 θεῖς ἑαυτοῖς παρασκευάζειν ἀμφοτέρων ἐστὶν ἔργον; — Καὶ
 μάλα, ἔφη. — Τί δέ; τὸ προσταττεῖν ἕκαστα τοῖς ἐπιτηδεύουσιν
 πράττειν; — Καὶ τοῦτ', ἔφη. — Καὶ μὴν καὶ τὸ τοὺς κακοὺς
 κολάζειν καὶ τοὺς ἀγαθοὺς τιμᾶν ἀμφοτέροις οἶμαι προσήκειν.
 — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τὸ δὲ τοὺς ὑπηκόους εὐμενεῖς 9
 ποιεῖσθαι πῶς οὐ καλὸν ἀμφοτέροις; — Καὶ τοῦτ', ἔφη. —
 Συμμάχους δὲ καὶ βοηθοὺς προσάγεσθαι δοκεῖ σοι συμφέρειν
 ἀμφοτέροις ἢ οὐ; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ἀλλὰ φυλακτικούς
 τῶν ὄντων οὐκ ἀμφοτέρους εἶναι προσήκει; — Σφόδρα γ',
 ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ἐπιμελεῖς καὶ φιλοπόνους ἀμφοτέρους
 εἶναι προσήκει περὶ τὰ αὐτῶν ἔργα; — Ταῦτα μὲν, ἔφη, 10
 πάντα ὁμοίως ἀμφοτέρων ἐστίν· ἀλλὰ τὸ μάχεσθαι οὐκέτι
 ἀμφοτέρων. — Ἀλλ' ἐχθροὶ γέ τοι ἀμφοτέροις γίνονται; —
 Καὶ μάλα, ἔφη, τοῦτό γε. — Οὐκοῦν τὸ περιγενέσθαι τούτων
 ἀμφοτέροις συμφέρει; — Πάνυ γε, ἔφη· ἀλλ' ἐκεῖνο παριείς, 11
 ἂν δέῃ μάχεσθαι, τί ὠφελήσῃ ἢ οἰκονομική; — Ἐνταῦθα δὴ-
 που καὶ πλεῖστον, ἔφη· ὁ γὰρ ἀγαθὸς οἰκονόμος εἰδὼς, ὅτι
 οὐδὲν οὕτω λυσιτελές τε καὶ κερδαλέον ἐστίν, ὡς τὸ μαχό-
 μενον τοὺς πολεμίους νικᾶν, οὐδὲ οὕτως ἀλυσιτελές τε καὶ

mit seiner Phyle. Der Sieg, den der Chorag mit seinem Chore davon trug, wurde zugleich der Phyle, der der Chorag angehörte, zugeschrieben.

§. 6. εἴαν γιγνώσκῃ —, ἀγαθὸς ἂν εἴη] R. §. 181, 9. K. §. 325, A. Vgl. III. 6, 18.

§. 8. προσταττεῖν ἕκαστα τοῖς ἐπιτηδεύουσιν πράττειν] πράττειν gehört sowol zu προσταττεῖν als auch zu ἐπιτηδεύουσιν; ἐπιτή-

δειος πράττειν heisst der, der sich auf Etwas versteht.

§. 10. οὐκέτι] non item, vgl. IV. 4, 20, eigentlich: nicht mehr auf gleiche Weise, wie das eben Erwähnte. — ἐχθροὶ γέ τοι] inimici certe quidem (wenigstens doch). Vgl. III. 6, 13. IV. 2, 18. 33.

§. 11. παριείς] Scil. λέγον. — οὐδὲ οὕτως ἀλυσιτελές] Das vorhergehende οὐδὲν muss wieder-

ζημιῶδες, ὥς τὸ ἡττᾶσθαι, προθύμως μὲν τὰ πρὸς τὸ νικᾶν συμφέροντα ζητήσῃ καὶ παρασκευάζεται, ἐπιμελῶς δὲ τὰ πρὸς τὸ ἡττᾶσθαι φέροντα σκέψεται καὶ φυλάσσεται, ἐνεργῶς δ', ἂν τὴν παρασκευὴν ὁρᾷ νικητικὴν οὖσαν, μαχεῖται, οὐχ ἥκιστα δὲ τούτων, εἰ ἂν ἀπαρασκευὸς ᾖ, φυλάσσεται συνάπτειν μάχην.

12 Μὴ καταφρόνει, ἔφη, ὦ Νικομαχίδη, τῶν οἰκονομικῶν ἀνδρῶν· ἡ γὰρ τῶν ἰδίων ἐπιμέλεια πλήθει μόνον διαφέρει τῆς τῶν κοινῶν, τὰ δὲ ἄλλα παραπλήσια ἔχει, τὸ δὲ μέγιστον, ὅτι οὔτε ἄνευ ἀνθρώπων οὐδετέρα γίνεται, οὔτε δι' ἄλλων μὲν ἀνθρώπων τὰ ἴδια πράττεται, δι' ἄλλων δὲ τὰ κοινά· οὐ γὰρ ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις οἱ τῶν κοινῶν ἐπιμελόμενοι χρῶνται ἢ οἷςπερ οἱ τὰ ἴδια οἰκονομοῦντες· οἷς οἱ ἐπιστάμενοι χρῆσθαι καὶ τὰ ἴδια καὶ τὰ κοινὰ καλῶς πράττουσιν, οἱ δὲ μὴ ἐπιστάμενοι ἀμφοτέρωθεν πλημμελοῦσιν.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit dem jüngeren Perikles, in der jener zeigt, wie die Athener zu der früheren Tapferkeit, zu dem früheren Ruhme und Glücke zurückgeführt werden können. Zuerst muss man ihnen die Tugenden und Grossthaten ihrer Vorfahren ins Gedächtniss zurückrufen (§. 1—12); dann zeigen, wie sie durch Trägheit und Feigheit von der Höhe des Ruhmes herabgesunken und schlechter geworden seien (§. 13). Die Sitten und Einrichtungen der Vorfahren müssen daher wieder hergestellt, oder wenigstens die der Lakedämonier nachgeahmt werden (§. 14). Dann muss man eine vorzügliche Sorge auf das Kriegswesen wenden und tüchtige Feldherren wählen (§. 15—25). Zuletzt zeigt er, wie am Besten die Grenzen Attikas vor den Einfällen der Feinde sichergestellt werden könnten (§. 26—28).

1 Περικλεῖ δέ ποτε, τῷ τοῦ πάνυ Περικλέους νίῳ, διαλεγόμε-

holt werden. — οὐχ ἥκιστα δὲ τούτων] unter allen Dingen aber, die ich erwähnt habe, wird er sich am Meisten hüten, dass.

§. 12. ἔφη] S. zu I. 4, 17. Nach μὴ καταφρόνει ist οὖν weggelassen, wie oft wenn eine ganze Untersuchung zum Abschlusse kommt. Vgl. zu IV. 2, 39. u. 8, 7. — τὸ δὲ μέγιστον] Scil. ἐστίν.

§. 1. Περικλεῖ] Der berühmte Perikles hatte drei Söhne, zwei aus

gesetzmässiger Ehe, Xanthippus und Paralus, und einen dritten jüngeren unehlichen, den ihm Aspasia geboren hatte. Dieser letztere ist hier gemeint. Als er die beiden älteren Söhne durch die Pest verloren hatte, ertheilte das Volk aus Mitleid dem jüngsten das Bürgerrecht und den Namen seines Vaters. Er war einer der neun Feldherren, die bei den Arginusen gesiegt hatten (406 v. Chr.). Nach seiner Rückkehr nach

νος· Ἐγὼ τοι, ἔφη, ὦ Περίκλεις, ἐλπίδα ἔχω σοῦ στρατηγήσαντος ἀμείνω τε καὶ ἐνδοξοτέραν τὴν πόλιν εἰς τὰ πολεμικὰ ἔσεσθαι καὶ τῶν πολεμίων κρατήσειν. Καὶ ὁ Περικλῆς· Βουλοίμην ἄν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἃ λέγεις· ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἄν, οὐ δύναμαι γινῶναι. Βούλει οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, διαλογιζόμενοι περὶ αὐτῶν ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἥδη τὸ δυνατόν ἐστίν; — Βούλομαι, ἔφη. — Οὐκοῦν οἶσθα, ἔφη, ὅτι πλήθει 2 μὲν οὐδὲν μείους εἰσὶν Ἀθηναῖοι Βοιωτῶν; — Οἶδα γάρ, ἔφη. — Σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἷσι πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηναίων; — Οὐδὲ ταύτη μοι δοκοῦσι λείπεσθαι. — Εὐμενεστέρους δὲ ποτέρους ἑαυτοῖς εἶναι νομίζεις; — Ἀθηναίους ἔγωγε· Βοιωτῶν μὲν γὰρ πολλοὶ πλεονεκτούμενοι ὑπὸ Θηβαίων δυσμενῶς αὐτοῖς ἔχουσιν· Ἀθήνησι δὲ οὐδὲν ὁρῶ τοιοῦτον. — Ἀλλὰ μὴν φιλοτιμώτατοί γε 3 καὶ φιλοφρονέστατοι πάντων εἰσὶν, ἅπερ οὐχ ἥκιστα παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. — Οὐδὲ ἐν τούτοις Ἀθηναῖοι μεμπτοί. — Καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔργα οὐκ ἐστίν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις· ὦ πολλοὶ ἐπαιρόμενοι προτρέπονταί τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἄλκιμοι γίγνεσθαι. — Ταῦτα μὲν ἀληθῆ λέγεις πάντα, ὦ Σώκρα- 4 τες· ἀλλ' ὁρᾷς, ὅτι, ἀφ' οὗ ἢ τε σὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ συμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἰπποκράτους ἐπὶ Δηλῷ, ἐκ τούτων τεταπείνωται μὲν ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς

Athen wurde er mit seinen Amtsge-
nossen hingerichtet. S. zu I. 1, 18.
— Ἐγὼ τοι] S. zu I. 6, 11. — σοῦ
στρατηγήσαντος, te duce facto,
s. zu I. 1, 18. — Βούλει ἐπισκο-
πῶμεν] S. zu II. 1, 1. — ὅπου ἥδη
τὸ δυνατόν ἐστίν] worin denn
nun die Möglichkeit liegt; ἥδη,
schon, in Beziehung auf die vorher-
gehenden Worte des Perikles: ὅπως
δὲ ταῦτα γένοιτ' ἄν, οὐ δύναμαι
γινῶναι, also schon; indem es Perik-
les vorher noch nicht erkannt hat.

§. 2. Οἶδα γάρ] S. zu I. 4, 9.
— πότερον] wegen der Stellung
s. zu II. 7, 8. — ταύτη] S. zu I. 7, 3.

§. 3. Ἀλλὰ μὴν — γέ] S. zu I.
1, 6, so bald darauf καὶ μὴν — γέ,
s. zu I. 4, 12. — εἰσὶν] Scil. Ἀθη-
ναῖοι; φιλοφρονέστατοι bezieht sich
auf die freundliche und einträchtige
Gesinnung der Athener untereinan-
der, vgl. §. 2 εὐμενεστέρους κτλ. —

οὐκ ἐστίν, οἷς] Nach einem Grä-
cismus st. οὐκ εἰσὶν, οἷς. S. zu I. 4, 2.
— ὦ] τῷ προγόνων καλὰ ἔργα εἶναι.
— προτρέπονταί τε] Τέ steht
nach προτρέ., weil nach dem folgenden
καὶ das Verb προτρέπονται noch
einmal zu denken ist. Vgl. IV. 2, 40.

§. 4. ἐν Λεβαδείᾳ] ad Leba-
deam, eigentlich in agro Lebadeae.
K. §. 290. Lebadea lag in Böotien
zwischen Haliartus und Chäronea;
jetzt umfasst der Name Livadien
die ganze Provinz. Auch wird diese
Schlacht die Schlacht bei Chäronea
oder Koronea genannt, da beide Orte
in der Nähe lagen. Sie wurde im
J. 447 v. Chr. geliefert; der Anführer
der Athener war Tolmidas, der in
dieser Schlacht sein Leben verlor. —
συμφορὰ ist die Niederlage, welche
die Athener von den Böotiern erlitten.
— Ἰπποκράτους] Er war der An-
führer der Athener und wurde bei

- Βοιωτούς, ἐπῆρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, ὥστε Βοιωτοὶ μὲν οἱ πρόσθεν οὐδ' ἐν τῇ ἐαυτῶν τολμῶντες Ἀθηναίοις ἄνευ Λακεδαιμονίων τε καὶ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων ἀντιτάττεσθαι νῦν ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' ἐαυτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικὴν, Ἀθηναῖοι δὲ οἱ πρότερον, ὅτε Βοιωτοὶ *οὐ* μόνοι ἐγένοντο, πορθοῦντες τὴν Βοιωτίαν
- 5 φοβοῦνται, μὴ Βοιωτοὶ δηλώσωσι τὴν Ἀττικὴν. Καὶ ὁ Σωκράτης· Ἀλλ' αἰσθάνομαι μὲν, ἔφη, ταῦτα οὕτως ἔχοντα· δοκεῖ δέ μοι ἀνδρὶ ἀγαθῷ ἄρχοντι νῦν εὐαρεστοτέρως διακεῖσθαι ἢ πόλις· τὸ μὲν γὰρ θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥαθυμίαν καὶ ἀπειθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθε-
- 6 στέρους καὶ εὐτακτοτέρους ποιεῖ. Τεκμήραιο δ' ἂν τοῦτο καὶ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς ναυσίν· ὅταν μὲν γὰρ δήπου μηδὲν φοβῶνται, μεστοὶ εἰσιν ἀταξίας, ἔστ' ἂν δὲ ἢ χειμῶνα ἢ πολεμίους δείδωσιν, οὐ μόνον τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν, ἀλλὰ καὶ σιγῶσι καραδοκοῦντες τὰ προσταχθησόμενα, ὥσπερ χορευταί.
- 7 — Ἀλλὰ μήν, ἔφη ὁ Περικλῆς, εἶγε νῦν μάλιστα πείθονται, ὥρα ἂν εἶη λέγειν, πῶς ἂν αὐτοὺς προτρεψαίμεθα πάλιν ἀνερεθισθῆναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς τε καὶ εὐκλείας καὶ εὐδαιμονίας.
- 8 — Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, ἀποδεικνύντες αὐτοῖς ταῦτα πατρῴα τε ὄντα καὶ προσήκοντα, μάλιστ' ἂν οὕτως αὐ-

Delium von den Böotiern geschlagen (424 v. Chr.); auch Sokrates soll an dieser Schlacht Theil genommen haben. Delium war ein Tempel des Apollon in Böotien; daher steht ἐπὶ Δηλίου und nicht ἐν Δ., weil dieser Tempel zwar ein τέμενος hatte, aber nicht einen grösseren Bezirk, auf dem die Schlacht hätte geliefert werden können. — πρὸς τοὺς Ἀθηναίους] S. zu I. 2, 52. Man erwartet eigentlich: πρὸς τὴν τῶν Ἀθηναίων δόξαν. Es ist eine sogen. *Comparatio compendiarum*. Vgl. III. 6, 8. 11, 5. IV. 6, 14. K. §. 329, A. 2. — οἱ -- τολμῶντες] S. zu II. 7, 13. — ὅτε Βοιωτοὶ *οὐ* μόνοι ἐγένοντο] Die Negation οὐ habe ich hinzugefügt, da der Gegensatz dieselbe nothwendig verlangt; οὐ konnte leicht zwischen Βοιωτοὶ μόνοι ausfallen. Alsdann ist es nicht nöthig mit Cobet nov. lectt. p. 659 die Worte ὅτε Β. μόνοι ἐγένοντο zu tilgen.

§. 5. ἀνδρὶ . . διακεῖσθαι] *erga ducem bonum benigne, magis obsequioso animo affecta esse*. Cyrop. 7. 5, 45 ἐγὼ γὰρ ὑμῖν, ὥσπερ εἰκός, διάκειμαι.

§. 6. ἔστ' ἂν] *quamdiu*, so auch ἔστε c. indic. I. 2, 18. III. 1, 19. — ὥσπερ χορευταί] die den Chorführer während des Tanzes immer in's Auge fassen.

§. 7. ἀνερεθισθῆναι] wieder nach der alten Tüchtigkeit streben, Der Genitiv steht dabei wie bei ὀρέγεσθαι u. dgl. Andere lesen nach Muthmassung ἀνερασθῆναι.

§. 8. οἱ ἄλλοι] Der Artikel ist wegen des Gegensatzes zu αὐτοὺς hinzugefügt. — εἶχον] S. zu I. 4, 14. — οὕτως] oft nach einem Partizipe, um die Folge schärfer zu bezeichnen. Vgl. III. 10, 2. IV. 8, 11. B. §. 144, A. 13. R. §. 182, 4. Zus.

τούς ἐξορμῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς
 πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμλεῖσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον
 ἐκ παλαιοῦ μάλιστα προσῆκον αὐτοῖς, καὶ ὡς τούτου ἐπιμε-
 λούμενοι πάντων ἂν εἶεν κράτιστοι. — Πῶς οὖν ἂν τοῦτο δι- 9
 δάσκοιμεν; — Οἶμαι μὲν, εἰ τοὺς γε παλαιοτάτους ὧν ἀκούο-
 μεν προγόνους αὐτῶν ἀναμιμνήσκουμεν αὐτοὺς ἀκηκοότας ἀρί-
 στους γεγονέναι. — Ἄρα λέγεις τὴν τῶν θεῶν κρίσιν, ἣν οἱ 10
 περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν; — Λέγω γὰρ καὶ τὴν Ἐρε-
 χθέως γε τροφὴν καὶ γένεσιν καὶ τὸν πόλεμον τὸν ἐπ' ἐκείνου
 γενόμενον πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἡπείρου πάσης καὶ τὸν
 ἐφ' Ἡρακλειδῶν πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ καὶ πάντας τοὺς
 ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντας, ἐν οἷς πᾶσιν ἐκεῖνοι δῆλοι γεγόνασι
 τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἀριστεύσαντες. Εἰ δὲ βούλει, ἂ 11
 ὕστερον οἱ ἐκείνων μὲν ἀπόγονοι, οὐ πολὺ δὲ πρὸ ἡμῶν γεγο-

4. K. §. 312, A. 2. — εἰ μὲν ἐβου-
 λόμεθα —, μάλιστα ἂν — ἐξορ-
 μῶμεν] *si vellemus* —, *incite-*
mus. — τοῦτ' αὖ] *Scil.* τὸ μετ'
 ἀρετῆς πρωτεύειν. — δεικτέον —
 προσῆκον —, καὶ ὡς — ἂν εἶεν
 κράτιστοι] Der Wechsel der Con-
 struction ist zu beachten.

§. 9. Οἶμαι μὲν] S. zu II. 6, 5.
 — εἰ τοὺς γε — γεγονέναι] wenn
 wir den Athenern in's Gedächtniss
 zurückriefen, dass ihre ältesten Vor-
 fahren, von denen wir gehört haben,
 höchst vortrefflich gewesen seien, da
 sie selbst (die Athener) dieses schon
 gehört haben, nämlich dass ihre Vor-
 fahren höchst vortrefflich gewesen
 sind. — τοὺς γε παλαιοτάτους
 ὧν ἀκούομεν προγόνους] Mit-
 telst der Attraktion statt τοὺς γε
 παλαιοτάτους τούτων, οὓς ἀκού-
 ομεν, προγόνους. Denn hören
 von Einem (*audire de aliquo*)
 heisst ἀκούειν περὶ τινος; nur bei
 Hom. Od. δ, 114 findet sich: δᾶκρον
 δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε
 πατρὸς ἀκούσας.

§. 10. οἱ περὶ Κέκροπα] D. i.
 Kekrops und die Mitrichter. S. I.
 1, 18: τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον. Ke-
 krops soll in dem Streite zwischen
 Poseidon und Athene über den Be-
 sitz Attikas zu Gerichte gesessen
 haben. — δι' ἀρετῆν] διὰ τὸ μετ'
 ἀρετῆς πρωτεύειν, wie §. 8. —
 Λέγω γὰρ] S. zu I. 4, 9. Wegen

καὶ — γέ s. zu I. 2, 53. — τὴν
 Ἐρεχθέως γε τροφὴν καὶ γέ-
 νεσιν II. II, 547: Ἐρεχθῆος με-
 γαλήτορος, ὃν ποτ' Ἀθήνη θρέψε,
 Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ ξείδωρος
 Ἄρουρα. Erechtheus war der
 vierte berühmte König von Attika.
 Das Hysteron-Proteron ist nach dem
 Homer; doch auch sonst wird es von
 Prosaisten gebraucht, wo der Nach-
 druck auf dem Begriffe der Er-
 ziehung liegt. — ἐπ' ἐκείνου]
illius aetate, unter jenem, unter
 seiner Regierung. K. §. 301, a). —
 ἐκ τῆς ἐχομένης ἡπείρου] von
 dem angränzenden (ἐχομένης) Fest-
 lande. Thracien reichte in den älte-
 sten Zeiten bis zu den Gränzen
 Attika's. Vgl. *Isocr. Paneg.* c. 19
 am Ende. Es ist hier der Krieg ge-
 meint, den die Athener mit den Thra-
 ciern und Eleusiniern führten. —
 ἐφ' Ἡρακλειδῶν πρὸς τοὺς ἐν
 Πελοποννήσῳ] Der Krieg, den
 die Söhne des Herkules gegen Eury-
 stheus und die Peloponnesier führten.
 — ἐπὶ Θησέως] Gegen die Amazo-
 nen und Thracier. — δῆλοι γεγό-
 νασι — ἀριστεύσαντες] S. zu
 II. 6, 7.

§. 11. Εἰ δὲ βούλει] Höfliche
 Uebergangsformel für *ferner*: *si*
tibi placet, adde etiam hoc. — οἱ —
 ἀπόγονοι] die Athener, die zur
 Zeit des Miltiades, Themistokles,
 Aristides gegen die Persier Krieg

- νότες, ἔπραξαν, τὰ μὲν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἀγωνιζόμενοι πρὸς τοὺς κυριεύοντας τῆς τε Ἀσίας πάσης καὶ τῆς Εὐρώπης μέχρι Μακεδονίας καὶ πλείστην τῶν προγεγονότων δύναμιν καὶ ἀφορμὴν κεκτημένους καὶ μέγιστα ἔργα κατειργασμένους, τὰ δὲ καὶ μετὰ Πελοποννησίων ἀριστεύοντες καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν· οἱ δὲ καὶ λέγονται πολὺ διενεγκεῖν τῶν καθ' 12 ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. — Λέγονται γάρ, ἔφη. — Τοιγαροῦν πολλῶν μὲν μεταναστάσεων ἐν τῇ Ἑλλάδι γεγονυῖων διέμειναν ἐν τῇ ἑαυτῶν, πολλοὶ δὲ ὑπὲρ δικαίων ἀντιλέγοντες ἐπέτρεπον ἐκείνοις, πολλοὶ δὲ ὑπὸ κρειτόνων ὑβριζόμενοι κατέφευγον 13 πρὸς ἐκείνους. — Καὶ ὁ Περικλῆς· Καὶ θαυμάζω γε, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἡ πόλις ὅπως ποτ' ἐπὶ τὸ χεῖρον ἔκλινεν. — Ἐγὼ μὲν, ἔφη, οἶμαι, ὁ Σωκράτης, ὥσπερ καὶ ἄλλοι τινὲς διὰ τὸ πολὺ ὑπερενεγκεῖν καὶ κρατιστεύσαι καταρῥᾶθυμήσαντες ὥστε- 14 ρίζουσι τῶν ἀντιπάλων, οὕτω καὶ Ἀθηναίους πολὺ διενεγκόν- τας ἀμελῆσαι ἑαυτῶν καὶ διὰ τοῦτο χείρους γεγονέναι. — Νῦν οὖν, ἔφη, τί ἂν ποιοῦντες ἀναλάβοιεν τὴν ἀρχαίαν ἀρετὴν; — Καὶ ὁ Σωκράτης· Οὐδὲν ἀπόκρυφον δοκεῖ μοι εἶναι, ἀλλ' εἰ μὲν ἐξευρόντες τὰ τῶν προγόνων ἐπιτηδεύματα μηδὲν χεῖρον ἐκείνων ἐπιτηδεύοιεν, οὐδὲν ἂν χείρους ἐκείνων γενέσθαι· εἰ δὲ μή, τοὺς γε νῦν πρωτεύοντας μιμούμενοι καὶ τούτοις τὰ αὐτὰ ἐπιτηδεύοντες, ὁμοίως μὲν τοῖς αὐτοῖς χρώμενοι οὐδὲν ἂν χείρους ἐκείνων εἶεν· εἰ δ' ἐπιμελέστερον, καὶ βελτίους. —

führten. — αὐτοὶ καθ' ἑαυτούς] *soliper se*. — ἀφορμὴν] Mittel, wie II. 7, 11. — οἱ δὲ καὶ λέγονται] von denen man bekanntlich (δὴ, s. zu II. 2, 3.) rühmt, dass; οἱ bezieht sich bloss auf die Athener, von denen gerade hier gehandelt wird; die Peloponnesier werden nur beiläufig erwähnt. — Λέγονται γάρ] S. zu I. 4, 9.

§. 12. διέμειναν] Daher nannten sich die Athener αὐτόχθονες und γηγενεῖς. Vgl. *Isocr. Paneg.* c. 4. — ἐπέτρεπον] *se permittebant*, wie III. 11, 5. K. §. 249, 1, oder man könnte auch aus den vorhergehenden Worten ὑπὲρ δικαίων den Akkusativ τὰ δίκαια, die Entscheidung des Rechtes, ergänzen.

§. 13. Καὶ θαυμάζω γε] *Ac miror quidem*. Was du gesagt hast, ist richtig, und darum wundere ich mich gerade, wie u. s. w., vgl. §. 10.

— ἡ πόλις ὅπως] Wegen der Stellung s. zu II. 7, 8. — ἔφη, οἶμαι, ὁ Σ.] Dieselbe Wortstellung *Cyrop.* V. 2, 29: *Εὖ μὲν οὖν, ἔφη, οἶδα, ὁ Γωβρύας. Cicer. Brut.* c. 23, §. 91: *quid igitur, inquit, est causae, Brutus.* — ὥσπερ καὶ, —, οὕτω καὶ] S. zu I. 1, 6.

§. 14. γενέσθαι] Nach *δοκεῖ μοι* = *νομίζω* folgt zuweilen der Acc. c. Inf., vgl. IV. 3, 10. Ebenso wird auch zuweilen im Lat. *videtur mihi* mit dem Acc. c. Inf. verbunden. — πρωτεύοντας] die Lakedämonier, s. §. 15. Xenophon war ein grosser Verehrer und Bewunderer der Spartanischen Staatsverfassung. — τούτοις τὰ αὐτὰ] S. zu II. 1, 5. — μιμούμενοι — εἶεν] Die oblique Rede ist in die direkte übergegangen. S. zu I. 4, 15. — εἰ δ' ἐπιμελέστερον] *Scil. χρῶντο*, das aus *χρώμενοι* zu ent-

Λέγεις, ἔφη, πόρρω που εἶναι τῇ πόλει τὴν καλοκάγαθίαν· 15
 πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέ-
 ρους αἰδέσονται; οἱ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν
 τῶν γεραιτέρων· ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; οἱ οὐ μόνον αὐτοὶ
 εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι.
 Πότε δὲ οὕτω πείσονται τοῖς ἄρχουσιν; οἱ καὶ ἀγάλλονται ἐπὶ 16
 τῷ καταφρονεῖν τῶν ἀρχόντων· ἢ πότε οὕτως ὁμονοήσουσιν;
 οἱ γε ἀντὶ μὲν τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεά-
 ζουσιν ἀλλήλοις καὶ φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις
 ἀνθρώποις· μάλιστα δὲ πάντων ἐν τε ταῖς ἰδίαις συνόδοις καὶ
 ταῖς κοιναῖς διαφέρονται καὶ πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζον-
 ται καὶ προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων ἢ
 συνωφελοῦντες αὐτούς· τοῖς δὲ κοινοῖς ὥσπερ ἀλλοτριόις χρώ-
 μενοι περὶ τούτων αὐτὴ μάχονται καὶ ταῖς εἰς τὰ τοιαῦτα δυνά-
 μεσι μάλιστα χαίρουσιν. Ἐξ ὧν πολλὴ μὲν ἀπειρία καὶ κακία 17
 τῇ πόλει ἐμφύεται, πολλὴ δὲ ἔχθρα καὶ μῖσος ἀλλήλων τοῖς
 πολίταις ἐγγίγνεται, δι' ἃ ἔγωγε μάλα φοβοῦμαι αἰεὶ, μή τι
 μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ. — Μη- 18
 δαμῶς, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὦ Περίκλεις, οὕτως ἡγοῦ ἀνηκέστῳ
 πονηρίᾳ νοσεῖν Ἀθηναίους· οὐχ ὁρᾷς, ὥς εὐτακτοὶ μὲν εἰσιν

nehmen ist. Zu bemerken ist der Wechsel der Konstruktion, erst steht das Partizip. dann folgt ein Bedingungssatz.

§. 15. πόρρω που] *longe, credo, opinor, ni fallor*; hier mit Ironie für *longissime*. Vgl. III. 3, 2. IV. 2, 31. Der Zusammenhang ist folgender: Wenn du meinst, dass die Athener durch Nachahmung der Spartanischen Zucht und Staatsverwaltung zu der früheren Tüchtigkeit und zu dem früheren Ruhme zurückgeführt werden können; so scheinst du mir zugleich zu behaupten, dass die Athener noch weit von der Tugend und der καλοκάγαθία entfernt sind. — πρεσβυτέρους αἰδέσονται] *Cicer. Cat. M. 18, 63: Lysandrum Lacedaemonium dicere aiunt solitum Lacedaemone esse honestissimum domicilium senectutis.* — οἱ] *ii, qui, eos dico, qui*, u. nachdrücklicher §. 16 οἱ γε. S. zu I. 2, 64. — ἄρχονται καταφρονεῖν] K. §. 311, 16.

§. 16. συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα] S. zu II. 6, 25; das

Gegentheil ἐπηρεάζειν ἀλλήλοις, einander Unbilden zufügen; wegen ἑαυτοῖς u. ἀλλήλοις s. zu II. 6, 20. — ἀλλήλοις δικάζονται] B. §. 133, 2, a). R. 161, 3, a). K. §. 282, 1. — προαιροῦνται μᾶλλον] S. zu II. 1, 2. — περὶ τούτων αὐτὴ μάχονται] *de eis item* oder *rursus*, ebenso wie sie πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζονται. — εἰς τὰ τοιαῦτα] bezieht sich nicht auf τὰ κοινά, sondern auf den ganzen vorhergehenden Satz: sie freuen sich sehr, wenn sie die Mittel besitzen, durch die sie sich in den mit ihren Mitbürgern angestellten Kämpfen über Staatsangelegenheiten Geltung verschaffen können.

§. 17. ἀπειρία καὶ κακία] die aus der Vernachlässigung der Leibesübungen und der Befehle der Heerführer hervorgehen, dagegen ἔχθρα καὶ μῖσος aus der Geringachtung der Obrigkeit und aus Streitigkeiten im Staate.

§. 18. πονηρία νοσεῖν] *Anab. VII. 2, 32: τὰ Ὀδρυσῶν πράγματα ἐνόσησεν.* So im Lat.: *aegrota*

ἐν τοῖς ναυτικοῖς, εὐτάκτως δ' ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι πεί-
 θονται τοῖς ἐπιστάταις, οὐδένων δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς
 19 χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις; — Τοῦτο γάρ τοι, ἔφη,
 καὶ θαυμαστόν ἐστι, τὸ τοὺς μὲν τοιούτους πειθαρχεῖν τοῖς
 ἐφεστῶσι, τοὺς δὲ ὀπλίτας καὶ τοὺς ἱππεῖς, οἳ δοκοῦσι καλο-
 κάγαθία προκεκρίσθαι τῶν πολιτῶν, ἀπειθεστάτους εἶναι πάν-
 20 των. — Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἡ δὲ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή,
 ᾧ Περικλεις, οὐκ ἐκ τῶν δεδοκιμασμένων καθίσταται; — Καὶ
 μάλα, ἔφη. — Οἶσθα οὖν τινας, ἔφη, κάλλιον ἢ νομιμώτερον
 ἢ σεμνότερον ἢ δικαιοτέρον τάς τε δίκας δικάζοντας καὶ τᾶλλα
 πάντα πράττοντας; — Οὐ μέμφομαι, ἔφη, τούτοις. — Οὐ
 τοίνυν, ἔφη, δεῖ ἀθυμεῖν, ὥς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων.
 21 — Καὶ μὴν ἐν γε τοῖς στρατιωτικοῖς, ἔφη, ἐνθα μάλιστα δεῖ
 σωφρονεῖν τε καὶ εὐτακτεῖν καὶ πειθαρχεῖν, οὐδενὶ τούτων
 προσέχουσιν. — Ἴσως γάρ, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐν τούτοις οἳ
 ἥκιστα ἐπιστάμενοι ἄρχουσιν αὐτῶν· οὐχ ὁρᾷς, ὅτι κιθαριστῶν
 μὲν καὶ χορευτῶν καὶ ὀρχηστῶν οὐδὲ εἷς ἐπιχειρεῖ ἄρχειν μὴ
 ἐπιστάμενος, οὐδὲ παλαιστῶν οὐδὲ παγκρατιαστῶν; ἀλλὰ πάν-
 τες, ὅσοι τούτων ἄρχουσιν, ἔχουσι δεῖξαι, ὅπόθεν ἔμαθον
 ταῦτα, ἐφ' οἷς ἐφεστᾶσι, τῶν δὲ στρατηγῶν οἳ πλεῖστοι αὐτο-
 22 σχεδιάζουσιν. Οὐ μέντοι σέ γε τοιοῦτον ἐγὼ νομίζω εἶναι, ἀλλ'
 οἶμαί σε οὐδὲν ἥττον ἔχειν εἰπεῖν, ὅποτε στρατηγεῖν ἢ ὅποτε
 παλαίειν ἤρξω μανθάνειν· καὶ πολλὰ μὲν οἶμαί σε τῶν πα-
 τρώων στρατηγημάτων παρειληφότα διασώζειν, πολλὰ δὲ παν-

res publica, morbus civitatis u. dgl.
 — τοῖς ἐπιστάταις] Turnlehrern.
 τοῖς παιδοτρίβαις. — οὐδένων δὲ
 καταδεέστερον . . ὑπηρετοῦσι]
 d. i. sie leisten, keinem Andern nach-
 stehend, Dienste. S. zu I. 5, 6.

§. 19. τοῦτο γάρ τοι . . καὶ
 θαυμαστόν ἐστι] S. zu II. 3, 6.
 Ja (γάρ) das ist eben (τοί) besonders
 (καί, s. I. 3, 1. καὶ ὠφελεῖν) wunder-
 bar. — τοιούτους] solche Men-
 schen, wie Schiffer, Ruderknechte,
 Schauspieler, Bürger der niedrigen
 Klassen oder Sklaven, und Knaben
 oder Jünglinge; die ὀπλίται und
 ἱππεῖς hingegen, vornehmere und
 reichere Bürger.

§. 20. Ἡ δὲ — βουλή] Wegen
 δέ s. zu I. 3, 13. — ἐν Ἀρείῳ πάγῳ]
 Der Areopag war der älteste Ge-

richtshof der Athener; seinen Namen
 hat er von einem dem Ares geweihten
 Hügel, wo die Areopagiten sich ver-
 sammelten. Sie sassen in peinlichen
 Fällen zu Gerichte. — ἐκ τῶν δε-
 δοκιμασμένων] von den obrig-
 keitlichen Personen, die ihr Amt ge-
 wissenhaft und lobenswerth geführt
 und davon öffentlich Rechenschaft
 abgelegt hatten. Vgl. zu II. 2, 13. —
 τούτοις] κατὰ σύνεσιν. S. zu II.
 1, 31. — ὥς οὐκ εὐτάκτων ὄν-
 των Ἀθηναίων] Wegen ὥς vor
 den Genitivis absolutis s. zu I. 1, 4.

§. 21. Καὶ μὴν — γέ] S. zu I. 4,
 12. — Ἴσως γάρ] Ja hast vielleicht.
 S. zu I. 4, 9. — οὐδὲ εἷς] S. zu I. 6,
 2. — ἐφ' οἷς ἐφεστᾶσι] S. zu II.
 9, 2. — αὐτοσχεδιάζουσιν] sie
 übernehmen unüberlegt und ohne
 Kenntniss das Amt.

ταχόθεν συνηχέναι, ὁπόθεν οἶόν τε ἦν μαθεῖν τι ὠφέλιμον εἰς στρατηγίαν. Οἶμαι δέ σε πολλὰ μεριμνᾶν, ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι τῶν εἰς στρατηγίαν ὠφελίων, καὶ ἐάν τι τοιοῦτον αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα, ζητεῖν τοὺς ἐπισταμένους ταῦτα, οὔτε δώρων οὔτε χαρίτων φειδόμενον, ὅπως μάθῃς παρ' αὐτῶν ἢ μὴ ἐπίστασαι καὶ συνεργοὺς ἀγαθοὺς ἔχῃς. Καὶ 24 ὁ Περικλῆς· Οὐ λανθάνεις με, ὦ Σώκρατες, ἔφη, ὅτι οὐδ' οἰόμενός με τούτων ἐπιμελεῖσθαι ταῦτα λέγεις, ἀλλ' ἐγχειρῶν με διδάσκειν, ὅτι τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἀπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ· ὁμολογῶ μέντοι καὶ γὰρ σοι ταῦτα. — Τοῦτο 25 δ', ἔφη, ὦ Περίκλεις, κατανενόηκας, ὅτι πρόκειται τῆς χώρας ἡμῶν ὄρη μεγάλα καθήκοντα ἐπὶ τὴν Βοιωτίαν, δι' ὧν εἰς τὴν χώραν εἰσοδοὶ στεναί τε καὶ προσάντεις εἰσὶ, καὶ ὅτι μέση διέζωσται ὄρεσιν ἐρυμνοῖς; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Τί δέ; σὺ 26 ἐκεῖνο ἀκήκοας, ὅτι Μυσοὶ καὶ Πισίδαι ἐν τῇ βασιλέως χώρα κατέχοντες ἐρυμνὰ πάνυ χωρία καὶ κούφως ὥπλισμένοι δύνανται πολλὰ μὲν τὴν βασιλέως χώραν καταθέοντες κακοποιεῖν, αὐτοὶ δὲ ζῆν ἐλεύθεροι; — Καὶ τοῦτό γ', ἔφη, ἀκούω. — Ἀθηναίους δ' οὐκ ἂν οἶει, ἔφη, μέχρι τῆς ἐλαφροῦς ἡλικίας 27 ὥπλισμένους κουφοτέροις ὅπλοις καὶ τὰ προκείμενα τῆς χώρας

§. 22. συνηχέναι] Vgl. IV. 2, 8 πολλὰ γράμματα συνῆχας. Andere cdd. συνενηνοχέναι.

§. 23. πολλὰ μεριμνᾶν] multa pervestigare. Vgl. I. 1, 14. — μὴ εἰδότα] nicht οὐκ, weil ἐάν vorhergeht; in ἐάν αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα ist die Attraktion (ἐάν αἴσθῃ μὴ εἰδώς) nicht angewandt, weil σεαυτόν einen Gegensatz zu dem folg. τοὺς ἐπισταμένους bildet. K. §. 311, A. 1.

§. 24. λανθάνεις με — ὅτι — λέγεις] Persönliche Konstruktion st. der unpers. K. §. 317, A. 3. — οὐδ' οἰόμενος] nicht einmal glaubend, geschweige denn es wissend. Sokrates hatte vorher (§. 22 u. 23) das Wort οἶμαι gebraucht. Perikles hatte die Ironie durchschaut, mit der Sokrates die Menschen wegen einer guten Eigenschaft, die sie gar nicht besaßen, zu loben pflegte, um auf diese Weise ihnen die gute Eigenschaft zu empfehlen. — ὁμολογῶ μέντοι] concedo tamen.

Xenoph. Memorab.

§. 25. ὄρη] z. B. der Kithäron, die Kerata u. a. — διέζωσται ὄρεσιν] z. B. vom Parnes, Brilessus, Hymettus, Lykabettus.

§. 26. σὺ ἐκεῖνο ἀκήκοας] das hast du gehört = das weißt du; nachher: καὶ τοῦτό γε ἀκούω, ja das höre ich, es ist eine bekannte Sache. S. K. §. 255, A. 1. — Μυσοὶ καὶ Πισίδαι] Vgl. Anab. III. 2, 23. Die Mysier bewohnten Mysien, eine Landschaft in Kleinasien am Hellesponte und Aegäischen Meere; die Pisidier Pisidien, eine Landschaft zwischen Pamphylien, Karien, Phrygien, Lykaonien. — βασιλέως] vorzugsweise vom Könige der Persier, daher, wie ein Eigenname, ohne Artikel.

§. 27. μέχρι τῆς ἐλαφροῦς ἡλικίας] so lange das Alter rüstig ist. S. I. 2, 35. Er meint die sogen. περίπολοι, d. i. junge Athener in dem Alter vom achtzehnten bis zum einundzwanzigsten Jahre, denen die Bewachung der Gränzen Attika's anvertraut war. — ὥπλισμένους

ὅρη κατέχοντας βλαβερούς μὲν τοῖς πολεμίοις εἶναι, μεγάλην δὲ προβολὴν τοῖς πολίταις τῆς χώρας κατεσκευάσθαι; Καὶ ὁ Περικλῆς· Πάντ' οἶμαι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, καὶ ταῦτα χρήσιμα εἶναι. Εἰ τοίνυν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἀρέσκει σοι ταῦτα, ἐπιχείρει αὐτοῖς, ὦ ἄριστε· ὅ τι μὲν γὰρ ἂν τούτων καταπράξις, καὶ σοὶ καλὸν ἔσται καὶ τῇ πόλει ἀγαθόν, ἐὰν δέ τι ἀδυνατῆς, οὔτε τὴν πόλιν βλάψεις οὔτε σεαυτὸν καταισχυνεῖς.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit Glaukon, einem Jünglinge, der, obwohl er aller Staatskenntnisse entbehrt, doch sehr eifrig an der Verwaltung des Staates Theil zu nehmen wünscht. Sokrates sucht ihn zuerst von seinem Mangel an aller Einsicht in das Staatswesen zu überzeugen; dann zeigt er, dass nur der die Wohlfahrt und das Glück des Staates fördern und sich selbst Ruhm erwerben könne, welcher sich die gründlichsten Kenntnisse vom Staate angeeignet habe.

- 1 Γλαύκωνα δέ, τὸν Ἀρίστωνος, ὅτ' ἐπεχείρει δημηγορεῖν ἐπιθυμῶν προστατεύειν τῆς πόλεως, οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς, ὄντων ἄλλων οἰκείων τε καὶ φίλων οὐδεὶς ἐδύνετο παῦσαι ἐλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα, Σωκράτης δὲ εὖνους ὦν αὐτῷ διὰ τε Χαρμίδην, τὸν Γλαύκωνος, καὶ διὰ Πλάτωνα μόνος ἔπαυσεν. Ἐντυχὼν γὰρ αὐτῷ 2 πρῶτον μὲν εἰς τὸ ἐθελῆσαι ἀκούειν τοιάδε λέξας κατέσχευ· ὦ Γλαύκων, ἔφη, προστατεύειν ἡμῖν διανενόησαι τῆς πόλεως; — Ἐγώ, ἔφη, ὦ Σώκρατες. — Νῆ Δί', ἔφη, καλὸν γάρ, εἶπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἐν ἀνθρώποις· δῆλον γάρ, ὅτι, ἐὰν

... καὶ ... κατεχοντας] D. i. εἰ ὀπλισμένοι εἶεν καὶ κατέχοιεν.

§. 1. Γλαύκωνα] Bruder des Platon; wegen des anderen Glaukon s. zu III. 7, 1. — οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς] Vom achtzehnten Jahre an war es jedoch den Athenern erlaubt die bürgerlichen Rechte zu üben und sich dem Staatsdienste zu widmen. — παῦσαι ἐλκόμενόν τε — ὄντα] B. §. 144, 6. R. §. 184, 8. K. §. 311, 1, e). Schlechte Redner wurden bisweilen durch öffentliche Diener, die τοξόται hiessen, von der Rednerbühne entfernt und abgeführt. Plat. Protag.

p. 319, C. — Χαρμίδην] S. zu III. 7, 1.

§. 2. εἰς τὸ ἐθελῆσαι ἀκούειν] um den Glaukon zu bewegen seinen Worten ein williges Ohr zu leihen. — ἡμῖν] ethischer Dativ. — καλὸν γάρ] S. zu I. 4, 9. — εἶπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἐν ἀνθρώποις] Scil. καλὸν ἔστι, si quid aliud in rebus humanis (in der Welt). Vgl. II. 3, 14. Wegen des in dieser Redensart gewöhnlich hinzugefügten καὶ vgl. IV. 3, 14. Cyrop. III. 3, 42: συμφέρει δ' ὑμῖν, εἶπερ τῷ καὶ ἄλλῳ, τὸ νικᾶν. Vgl. zu I. 1, 6.

τοῦτο διαπράξῃ, δυνατὸς μὲν ἔσῃ αὐτὸς τυγχάνειν ὅτου ἂν ἐπιθυμῇς, ἱκανὸς δὲ τοὺς φίλους ὠφελεῖν, ἐπαρεῖς δὲ τὸν πατρῶον οἶκον, αὐξήσεις δὲ τὴν πατρίδα, ὀνομαστὸς δ' ἔσῃ πρῶτον μὲν ἐν τῇ πόλει, ἔπειτα ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἴσως δὲ ὥσπερ Θεμιστοκλῆς καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις, ὅπου δ' ἂν ᾗς, πανταχοῦ περιβλεπτός ἔσῃ. Ταῦτ' οὖν ἀκούων ὁ Γλαύκων ἐμεγαλύνετο 3 καὶ ἡδέως παρέμενε. Μετὰ δὲ ταῦτα ὁ Σωκράτης· Οὐκοῦν, ἔφη, τοῦτο μὲν, ὃ Γλαύκων, δῆλον, ὅτι, εἴπερ τιμᾶσθαι βούλει, ὠφελήτέα σοι ἢ πόλις ἐστίν; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Πρὸς θεῶν, ἔφη, μὴ τοίνυν ἀποκρύψῃ, ἀλλ' εἶπον ἡμῖν, ἐκ τίνος ἄρξῃ τὴν πόλιν εὐεργετεῖν; Ἐπεὶ δὲ ὁ Γλαύκων διεσιώπησεν, 4 ὥς ἂν τότε σκοπῶν, ὁπόθεν ἄρχοιτο· Ἄρ', ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ, φίλου οἶκον εἰ αὐξῆσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροίης ἂν ποιεῖν, οὕτω καὶ τὴν πόλιν πειράσῃ πλουσιω- τέραν ποιῆσαι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν πλουσιω- 5 τέρα γ' ἂν εἴη προσόδων αὐτῇ πλειόνων γενομένων; — Εἰκὸς γοῦν, ἔφη. — Λέξον δὴ, ἔφη, ἐκ τίνων νῦν αἱ πρόσοδοι τῇ πόλει καὶ πόσαι τινές εἰσι; δῆλον γάρ, ὅτι ἔσκεψαι, ἵνα, εἰ μὲν τινες αὐτῶν ἐνδεῶς ἔχουσιν, ἐκπληρώσῃς, εἰ δὲ παραλεί- πονται, προσπορίσῃς. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη ὁ Γλαύκων, ταῦτά γε οὐκ ἐπέσκεμμαι. — Ἀλλ', εἰ τοῦτο, ἔφη, παρέλιπες, τὰς 6 γε δαπάνας τῆς πόλεως ἡμῖν εἰπέ· δῆλον γάρ, ὅτι καὶ τούτων τὰς περιττὰς ἀφαιρεῖν διανοῇ. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα. — Οὐκοῦν, ἔφη, τὸ μὲν πλουσιω- τέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα· πῶς γὰρ οἶόν τε μὴ εἰδότα γε τὰ ἀναλώματα καὶ τὰς προσόδους ἐπιμεληθῆναι τού- των; — Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, ἔφη ὁ Γλαύκων, δυνατόν ἐστι 7 καὶ ἀπὸ πολεμίων τὴν πόλιν πλουτίζειν. — Νὴ Δία, σφόδρα γ', ἔφη ὁ Σωκράτης, εἴαν τις αὐτῶν κρείττων ᾗ· ἥττων δὲ ὢν καὶ τὰ ὄντα προσαποβάλοι ἂν. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — 8

§. 4. ὥς ἂν τότε σκοπῶν] als ob er damals erst nachdächte. Elliptisch für: διεσιώπησεν, ὥς ἂν διασιωπήσειεν, εἰ τότε σκοποίη. S. zu II. 6, 38.

§. 5. Εἰκὸς γοῦν] S. zu I. 4, 8. — πόσοι τινές] quot fere. S. zu I. 1, 1. — εἰ μὲν τινες αὐτῶν] αὐτῶν von τινές abhängig; ἐνδεῶς ἔχουσιν] zu gering sind.

§. 6. οὐδὲ πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα] auch hierauf habe ich

mein Augenmerk nicht gerichtet, eigentlich: auch dafür habe ich keine Musse gehabt, wie das Lat. *vacare rei*. Ταῦτα bezieht sich auf τούτων τὰς περιττὰς ἀφαιρεῖν. Vgl. bald darauf ἐπιμεληθῆναι τούτων. — τὸ — ποιεῖν ἀναβαλούμεθα] nachdrücklicher als ohne τό. — εἰδότα] S. zu I. 3, 8.

§. 7. καὶ τὰ ὄντα] S. zu I. 3, 1 καὶ ὠφελεῖν.

- Οὐκοῦν, ἔφη, τόν γε βουλευσόμενον, πρὸς οὕστινας δεῖ πολεμεῖν, τήν τε τῆς πόλεως δύναμιν καὶ τὴν τῶν ἐναντίων εἰδέναι δεῖ, ἵνα, ἐὰν μὲν ἡ τῆς πόλεως κρείττων ᾖ, συμβουλεύῃ ἐπιχειρεῖν τῷ πολέμῳ, ἐὰν δὲ ἥττων τῶν ἐναντίων, εὐλαβεῖσθαι
- 9 πείθῃ. — Ὅρθῳς λέγεις, ἔφη. — Πρῶτον μὲν τοίνυν, ἔφη, λέξον ἡμῖν τῆς πόλεως τήν τε περὶ κῆν καὶ τὴν ναυτικὴν δύναμιν, εἴτα τὴν τῶν ἐναντίων. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. — Ἀλλ' εἰ γέγραπταί σοι, ἔνεγκε, ἔφη· πάννυ γὰρ ἡδέως ἂν τοῦτο ἀκούσαιμι. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ γέγραπταί μοί πω. —
- 10 Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου συμβουλεύειν τήν γε πρώτην ἐπισχῆσομεν· ἴσως γὰρ καὶ διὰ τὸ μέγεθος αὐτῶν ἄρτι ἀρχόμενος τῆς προστατείας οὐπω ἐξήτακας. Ἀλλὰ τοι περὶ γε φυλακῆς τῆς χώρας οἶδ' ὅτι σοι μεμέληκε, καὶ οἶσθα, ὅπόσαι τε φυλακαὶ ἐπικαιροὶ εἰσι καὶ ὅπόσαι μή, καὶ ὅποσοι τε φρουροὶ ἱκανοὶ εἰσι καὶ ὅποσοι μή εἰσι, καὶ τὰς μὲν ἐπικαίρους φυλακὰς συμβουλεύσειν μείζονας ποιεῖν, τὰς δὲ περιττὰς ἀφαιρεῖν.
- 11 — Νῆ Δί', ἔφη ὁ Γλαύκων, ἀπάσας μὲν οὖν ἔγωγε, ἔνεκά γε τοῦ οὕτως αὐτὰς φυλάττεσθαι, ὥστε κλέπτεσθαι τὰ ἐκ τῆς χώρας. — Ἐὰν δέ τις ἀφέλῃ γ', ἔφη, τὰς φυλακὰς, οὐκ οἶει καὶ ἀρπάζειν ἐξουσίαν ἔσεσθαι τῷ βουλομένῳ; ἄτάρ, ἔφη, πότερον ἐλθὼν αὐτὸς ἐξήτακας τοῦτο ἢ πῶς οἶσθα, ὅτι κακῶς

§. 8. τῶν ἐναντίων] Statt τῆς τῶν ἐναντίων. S. zu III. 5, 4.

§. 9. οὕτως γε ἀπὸ στόματος] so (d. i. sofort) aus dem Kopfe. Wegen οὕτως γε vgl. III. 11, 7., und οὕτως vor einem Konsonanten s. zu I. 3, 1: οὕτως καί.

§. 10. τήν γε πρώτην] Scil. ὁδόν, fürs Erste. — διὰ τὸ μέγεθος αὐτῶν] Der Plural αὐτῶν, weil unter dem vorhergehenden πολέμου Alles, was zur Kriegführung gehört, verstanden wird. — Ἀλλὰ τοι] *at certe*. S. zu I. 2, 36. — φυλακαί, Besatzungen, φρουροί, Besatzungssoldaten. — καὶ — συμβουλεύσειν. Wiederhole aus dem Vorhergehenden: οἶδά σε συμβουλεύσειν für οἶδα, ὅτι σὺ συμβουλεύσεις. Die Konstruktion geht von der Konjunction ὅτι *cum verbo finito* zu dem Infinitive über; zu συμβουλεύσειν muss man aus dem vorhergehenden σοὶ μεμέληκε den

Akk. σέ ergänzen; εἰδέναι c. acc. c. inf. ist eine seltene Konstruktion und wird nur dann gebraucht, wenn das Wissen auf einem blossen Schlusse beruht.

§. 11. ἔγωγε] Scil. συμβουλεύσω ἀφαιρεῖν, — οὕτως] so nachlässig, wie bald darauf: ὅτι κακῶς φυλάττονται. — αὐτὰς φυλάττεσθαι] αὐτὰς sc. φυλακὰς; φυλακαὶ φυλάττονται, *excubiae aguntur*. — κλέπτεσθαι τὰ ἐκ τῆς χώρας] *Κλέπτειν*, heimlich rauben, ἀρπάζειν bald darauf öffentlich rauben; τὰ ἐκ τῆς χώρας, prägnante Konstruktion für τὰ ἐν τῇ χώρᾳ (ὄντα) ἐξ αὐτῆς (τῆς χώρας) κλέπτεσθαι, wie οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἀνδρωποὶ ἀπέφυγον. Vgl. III. 10, 2. 11, 13. B. §. 151, 1, 8. K. §. 304, A. 2. — καὶ ἀρπάζειν] οὐ μόνον κλέπτειν, ἀλλὰ καὶ ἀρπάζειν. S. zu I. 3, 1. — ὁ βουλόμενος] *quivis*. — ἄτάρ, ἔφη] Wegen des wieder-

φυλάττονται; — Εικάζω, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ
τούτων, ὅταν μηκέτι εικάζωμεν, ἀλλ' ἤδη εἰδῶμεν, τότε συμ-
βουλευόμεν; — Ἴσως, ἔφη ὁ Γλαύκων, βέλτιον. — Εἰς γε 12
μήν, ἔφη, τὰργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀφῖξαι, ὥστ' ἔχειν εἰπεῖν,
διότι νῦν ἐλάττω ἢ πρόσθεν προσέρχεται αὐτόθεν. — Οὐ γὰρ
οὖν ἐλήλυθα, ἔφη. Καὶ γὰρ νῆ Δί', ἔφη ὁ Σωκράτης, λέγε-
ται βαρὺ τὸ χωρίον εἶναι, ὥστε, ὅταν περὶ τούτου δέῃ συμ-
βουλεύειν, αὕτη σοι ἡ πρόφασις ἀρκέσει. Σκώπτομαι, ἔφη ὁ 13
Γλαύκων. — Ἀλλ' ἐκείνου γέ τοι, ἔφη, οἶδ' ὅτι οὐκ ἡμέληκας,
ἀλλ' ἔσκεψαι, καὶ πόσον χρόνον ἱκανός ἐστιν ὁ ἐκ τῆς χώρας
γιγνόμενος σῖτος διατρέφειν τὴν πόλιν, καὶ πόσου εἰς τὸν
ἐνιαυτὸν προσδέεται, ἵνα μὴ τοῦτό γε λάθῃ σέ ποτε ἡ πόλις
ἐνδεὴς γενομένη, ἀλλ' εἰδὼς ἔχῃς ὑπὲρ τῶν ἀναγκαίων συμ-
βουλεύων τῇ πόλει βοηθεῖν τε καὶ σῶζειν αὐτήν. Λέγεις, ἔφη
ὁ Γλαύκων, παμμέγεθες πρᾶγμα, εἶγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπι-
μελεῖσθαι δεήσει. Ἀλλὰ μέντοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδ' ἂν τὸν 14
ἑαυτοῦ ποτε οἶκον καλῶς τις οἰκήσειεν, εἰ μὴ πάντα μὲν εἴ-
σεται, ὧν προσδέεται, πάντων δὲ ἐπιμελόμενος ἐκπληρώσει·
ἀλλ' ἐπεὶ ἡ μὲν πόλις ἐκ πλειόνων ἢ μυρίων οἰκιῶν συνέστηκε,
χαλεπὸν δὲ ἐστὶν ἅμα τοσούτων οἴκων ἐπιμελεῖσθαι, πῶς οὐχ
ἓνα, τὸν τοῦ θείου, πρῶτον ἐπειράθῃς ἀυξῆσαι; δέεται δέ·
κἂν μὲν τοῦτον δύνῃ, καὶ πλείοσιν ἐπιχειρήσεις· ἓνα δὲ μὴ
δυνάμενος ὠφελῆσαι, πῶς ἂν πολλούς γε δυνηθείης; ὥσπερ εἴ
τις ἐν τάλαντον μὴ δύναίτο φέρειν, πῶς οὐ φανερόν, ὅτι
πλείω γε φέρειν οὐδ' ἐπιχειρητέον αὐτῷ; Ἀλλ' ἔγωγ', ἔφη 15
ὁ Γλαύκων, ὠφελοῖν ἂν τὸν τοῦ θείου οἶκον, εἴ μοι ἐθέλοι

holten ἔφη s. zu II. 4, 1. — εἰκά-
ζωμεν — εἰδῶμεν] Ironisch für
εἰκάζης — εἰδῆς.

§. 12. γέ μήν] S. zu I. 4, 5. —
Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα] Wegen
γὰρ in der Antwort s. zu I. 4, 9.;
γὰρ οὖν = ja sicherlich. Vgl.
III. 14, 2. — βαρὺ] = δυσάρεστον
καὶ νοσῶδες. Vgl. das Lat. *gravis*.

§. 13. γέ τοι] S. zu III. 4, 10.
— προσδέεται] Scil. ἡ πόλις. Oft
wird im Griechischen das Objekt
des vorhergehenden Satzes das Sub-
jekt des folgenden, ohne dass es
durch ein Pronomen angezeigt wird.
Wegen der Form s. zu I. 6, 10. —
τοῦτό γε — ἐνδεὴς γενομένη] *Cyrop.* II. 2, 1: ἐνδεέστεροί τι ἡμῶν

— φαίνονται εἶναι οἱ ἑταῖροι. K.
§. 278, A. 2. — εἶγε — δεήσει]
S. zu II. 1, 17.

§. 14. Ἀλλὰ μέντοι] *At pro-*
fecto. — οὐδ' ἂν — οἰκήσειεν,
εἰ — εἴσεται] S. zu I. 2, 28. —
ἐκπληρώσει] Scil. πάντα, das aus
dem vorhergehenden πάντων zu ent-
nehmen ist. — μυρίων οἰκιῶν]
Nach Boeckh. Staatsh. d. Ath. I.
p. 43. hatte die Stadt Athen mit dem
Hafen Piräus damals, Bürger, Frauen,
Kinder und Sklaven zusammenge-
rechnet, 180,000 Einwohner. — οἰ-
κίαι Häuser, οἶκοι Familien.
— τοῦ θείου] Charmides. S. zu
III. 7, 1. — δέεται] Scil. τούτου,
τοῦ ἀυξηθῆναι.

πείθεσθαι. Εἶτα, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος
 πείθειν, Ἀθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θείου νομίζεις δυνήσε-
 16 σθαι ποιῆσαι πείθεσθαί σοι; Φυλάττου, ἔφη, ὦ Γλαύκων,
 ὅπως μὴ τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν εἰς τοῦναντίον ἔλθῃς· ἢ οὐχ
 ὁρᾷς, ὥς σφαλερόν ἐστι τὸ ἂ μὴ οἶδέ τις, ταῦτα λέγειν ἢ
 πράττειν; ἐνθυμοῦ δὲ τῶν ἄλλων ὅσους οἶσθα τοιούτους, οἷοι
 φαίνονται καὶ λέγοντες ἂ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες, πότερά σοι
 δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου μᾶλλον ἢ ψόγου τυγχάνειν
 17 καὶ πότερον θαυμάζεσθαι μᾶλλον ἢ καταφρονεῖσθαι; Ἐνθυμοῦ
 δὲ καὶ τῶν εἰδότων ὅ τί τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι, καί, ὥς
 ἐγὼ νομίζω, εὐρήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς
 τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας,
 τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμα-
 18 θεστάτων. Εἰ οὖν ἐπιθυμεῖς εὐδοκιμεῖν τε καὶ θαυμάζεσθαι
 ἐν τῇ πόλει, πειρῶ κατεργάσασθαι ὥς μάλιστα τὸ εἰδέναι ἂ
 βούλει πράττειν· ἐὰν γὰρ τούτῳ διενέγκας τῶν ἄλλων ἐπιχει-
 ρῇς τὰ τῆς πόλεως πράττειν, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ πάνυ
 ῥαδίως τύχοις ὧν ἐπιθυμεῖς.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Unterredung des Sokrates mit Charmides, der mit der gründlichsten Kenntniss des Staatswesens ausgerüstet, doch zu schüchtern ist als Staatsmann öffentlich aufzutreten. Wer eine Kunst oder Wissenschaft, durch die er sich selbst Lob erwerben und das Gedeihen des Vaterlandes fördern kann, gründlich versteht, darf sich dem Dienste des Vaterlandes nicht entziehen, und wer, wie Charmides, im Stande ist vor staatsklugen Männern seine Ansichten auszusprechen, der kann auch als Redner in einer Volksversammlung auftreten.

§. 15. Εἶτα] S. zu I. 2, 26.

§. 16. Ἐνθυμοῦ δὲ τῶν ἄλλων — πότερά σοι δοκοῦσιν] S. zu I. 1, 12. — ἐπὶ τοῖς τοιούτοις] S. zu I. 2, 61.

§. 17. Ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότων] Οἱ εἰδότες ὅ τί τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι werden dem im vorhergehenden §. erwähnten: τοιοῦτοι, οἷοι φαίνονται καὶ λέγον-

τες ἂ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες entgegengesetzt. Das sächliche Object zu ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων liegt in den folgenden Worten εὐρήσεις — ἀμαθεστάτων, also = ἐνθυμοῦ καὶ τῶν εἰδότων —, ὅτι ἐν πᾶσιν ἔργοις οἱ μὲν εὐδοκιμοῦντες — ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων εἰσὶ κτλ.

§. 18. ἐὰν — ἐπιχειρῇς —, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι] S. zu III. 4, 6.

Χαρμίδην δέ, τὸν Γλαύκωνος, ὁρῶν ἀξιόλογον μὲν ἄνδρα 1
 ὄντα καὶ πολλῶ δυνατώτερον τῶν τὰ πολιτικὰ τότε πραττόν-
 των, ὁκνοῦντα δὲ προσιέναι τῷ δήμῳ καὶ τῶν τῆς πόλεως
 πραγμάτων ἐπιμελεῖσθαι· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Χαρμίδη, εἴ τις
 ἱκανὸς ὢν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας νικᾷν καὶ διὰ τοῦτο αὐτός
 τε τιμᾶσθαι καὶ τὴν πατρίδα ἐν τῇ Ἑλλάδι εὐδοκιμωτέραν
 ποιεῖν μὴ θέλοι ἀγωνίζεσθαι, ποῖόν τινα τοῦτον νομίζοις ἂν
 τὸν ἄνδρα εἶναι; — Δῆλον ὅτι, ἔφη, μαλακὸν τε καὶ δειλόν.
 — Εἰ δέ τις, ἔφη, δυνατὸς ὢν τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων 2
 ἐπιμελόμενος τὴν τε πόλιν αὖξιν καὶ αὐτὸς διὰ τοῦτο τιμᾶ-
 σθαι ὁκνοίῃ δὴ τοῦτο πράττειν, οὐκ ἂν εἰκότως δειλὸς νομι-
 ζοιτο; — Ἴσως, ἔφη· ἀτὰρ πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς; — Ὅτι,
 ἔφη, οἷμαί σε δυνατὸν ὄντα ὁκνεῖν ἐπιμελεῖσθαι, καὶ ταῦτα
 ὢν ἀνάγκη σοι μετέχειν πολίτῃ γε ὄντι. — Τὴν δὲ ἐμὴν δύνα- 3
 μιν, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ἐν ποίῳ ἔργῳ καταμαθὼν ταῦτά μου
 καταγιγνώσκεις; — Ἐν ταῖς συνουσίαις, ἔφη, αἷς σύνει τοῖς
 τὰ τῆς πόλεως πράττουσι· καὶ γάρ, ὅταν τι ἀνακοινῶνταί σοι,
 ὁρῶ σε καλῶς συμβουλεύοντα καί, ὅταν τι ἀμαρτάνωσιν, ὁρ-
 θῶς ἐπιτιμῶντα. — Οὐ ταῦτόν ἐστιν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἰδίᾳ 4
 τε διαλέγεσθαι καὶ ἐν τῷ πλήθει ἀγωνίζεσθαι. — Καὶ μήν,
 ἔφη, ὃ γε ἀριθμεῖν δυνάμενος οὐδὲν ἥττον ἐν τῷ πλήθει ἢ
 μόνος ἀριθμεῖ καὶ οἱ κατὰ μόνας ἀριστα κιθαρίζοντες, οὔτοι
 καὶ ἐν τῷ πλήθει κρατιστεύουσιν. — Αἰδῶ δὲ καὶ φόβον, ἔφη, 5
 οὐχ ὁρᾷς ἐμφυτὰ τε ἀνθρώποις ὄντα καὶ πολλῶ μᾶλλον ἐν

§. 1. Χαρμίδην] Er war der Sohn des Glaukon, ein Verwandter des Platon und Kritias, besass einen ausgezeichneten Geist, ein edles Aeussere und grossen Reichtum. Später verlor er seinen Reichtum. In der Schlacht im Piräus (403 v. Chr.) gegen die Verbannten fällt er mit Kritias. S. Hellen. II. 4, 19. — δυνατώτερον] Scil. τὰ πολιτικὰ πράττειν, was aus dem Folgenden zu entnehmen ist. — προσιέναι τῷ δήμῳ] in der Volksversammlung als Redner auftreten. — στεφανίτας ἀγῶνας νικᾷν] S. zu II. 6, 26. — Δῆλον ὅτι, ἔφη] Für: δῆλον, ἔφη, ὅτι. Δῆλον ὅτι ist gewissermassen zu einem Worte verschmolzen. Vgl. IV. 2, 14. 4, 23. Aus dem Vorhergehenden muss man εἶναι νομίζω ergänzen.

§. 2. ὁκνοίῃ δὴ] Δῆ dient zur Hervorhebung des Verbs. — καὶ ταῦτα] und zwar, idque, nämlich ἐπιμελεῖσθαι τούτων.

§. 3. Τὴν δὲ ἐμὴν δ.] S. zu I. 3, 15. Vgl. §. 5. — ταῦτά μου καταγιγνώσκεις] S. zu I. 3, 10. — ἐν ταῖς συνουσίαις, αἷς] S. zu II. 1, 32. — ὅταν τι ἀνακοινῶνταί σοι] wenn sie etwas mit dir besprechen, überlegen.

§. 4. καὶ μήν — γέ] S. zu I. 4, 12. — κατὰ μόνας] Scil. δυνάμεις, für sich, privatim seorsum. — οἱ κιθαρίζοντες, οὔτοι] S. zu II. 1, 19.

§. 5. Αἰδῶ δὲ καὶ φόβον — ἐμφυτὰ — ὄντα] Ueber das Neutrum s. zu III. 1, 7. — ἐν τοῖς ὄχλοις] in den Volksversammlungen. Plat. Gorg. p. 454, E: ἐν

τοῖς ὄχλοις ἢ ἐν ταῖς ἰδίαις ὁμιλίαις παριστάμενα; — Καὶ σέ γε διδάξων, ἔφη, ὥρμημαι, ὅτι οὔτε τοὺς φρονιμωτάτους αἰδούμενος οὔτε τοὺς ἰσχυροτάτους φοβούμενος ἐν τοῖς ἀφρο-
 6 νεστάτοις τε καὶ ἀσθενεστάτοις αἰσχύνη λέγειν. Πότερον γὰρ τοὺς γναφεῖς αὐτῶν ἢ τοὺς σκυτεῖς ἢ τοὺς τέκτονας ἢ τοὺς χαλκεῖς ἢ τοὺς γεωργοὺς ἢ τοὺς ἐμπόρους ἢ τοὺς ἐν τῇ ἀγο-
 ρᾷ μεταβαλλομένους καὶ φροντίζοντας, ὅ τι ἐλάττονος πριά-
 μενοι πλείονος ἀποδῶνται, αἰσχύνη; ἐκ γὰρ τούτων ἀπάντων
 7 ἡ ἐκκλησία συνίσταται. Τί δὲ οἶει διαφέρειν ὃ σὺ ποιεῖς ἢ τῶν ἀσκητῶν ὄντα κρείττω τοὺς ἰδιώτας φοβεῖσθαι; οὐ γὰρ τοῖς πρωτεύουσιν ἐν τῇ πόλει, ὧν ἔνιοι καταφρονοῦσί σου, ῥαδίως διαλεγόμενος καὶ τῶν ἐπιμελομένων τοῦ τῇ πόλει διαλέγεσθαι πολὺ περιῶν ἐν τοῖς μηδὲ πώποτε φροντίσασι τῶν πολιτικῶν μηδὲ σοῦ καταπεφρονηκόσιν ὀκνεῖς λέγειν δεδιώς, μὴ κατα-
 8 γελασθῇς; — Τί δ'; ἔφη, οὐ δοκοῦσί σοι πολλάκις οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν ὀρθῶς λεγόντων καταγελᾶν; — Καὶ γὰρ οἱ ἔτε-
 ροι, ἔφη· διὸ καὶ θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι,

δικαστηρίοις τε καὶ τοῖς ἄλλοις ὄχλοις. — παριστάμενα] *animum nostrum occupantia*. — Καὶ σέ γε διδάξων — ὥρμημαι] D. i. und ich habe die Absicht (ὥρμημαι) dir zu zeigen, dass, wenn du der grossen Menge einen so grossen Einfluss zuschreibst, du eine unrichtige Vorstellung von derselben hast und sie nicht zu fürchten brauchst; denn es ist verkehrt, dass du dich scheuest vorden thörichtsten und schwächsten Menschen, aus denen eine Volksversammlung zusammengesetzt ist, als Redner aufzutreten, da du dich doch nicht scheuest vor den klügsten und mächtigsten Männern zu reden; in καί liegt ein gewisser Gegensatz, es ist etwa s. v. a. καὶ μὴν, καί τοι, wie zuweilen in dem Lat. *atque*. Wegen des Gedankens vgl. Cicer. Tusc. V. 36, 104: *An quicquam stultius, quam, quos singulos sicut operarios barbarosque contempnas, eos aliquid putare esse universos?*

§. 6. ἐμπόρους] Grosshändler, Gegensatz οἱ κᾰπηλοι, Krämer, οἱ ἐν τῇ ἀγορᾷ μεταβαλλόμενοι scil. τὰ ὦνια. — ἀποδῶνται] S. zu I. 2, 15.

§. 7. διαφέρειν — ἢ] In διαφέρειν liegt ein komparativer Sinn (*praestabilius esse*), daher ἢ, *quam*. Vgl. III. 8, 5. 11, 14. — οἱ ἀσκηταί vorzugsweise die Athleten; οἱ ἰδιῶται, die der Kunst Unkundigen. — ἢ τῶν ἀσκητῶν ὄντα κρείττω ὄντα .. φοβεῖσθαι] als wenn einer, der geübten Kämpfern überlegen ist, die Laien fürchtet. Das Subject liegt in dem Partizipe ὄντα S. zu I. 3, 8. — οὐ γάρ] *nonne igitur* —? S. zu I. 3, 10. — τῇ πόλει] D. i. τοῖς πολίταις. — περιῶν] *superans*. — μηδὲ πώποτε — μηδέ] Das erstere *μηδέ* = *ne* — *quidem*, das letztere *nec*. — φροντίσασι eis, *qui curarunt*, καταπεφρονηκόσιν, eis, *qui te contempserunt et adhuc contemptum habent*. S. zu III. 1, 4.

§. 8. Καὶ γάρ] S. zu I. 4, 9. Οὐδὲ γάρ; καὶ ist mit οἱ ἔτεροι zu verbinden, s. zu II. 1, 3. Der Satz ist so zu ergänzen: Οὐ μόνον οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλὰ καὶ οὗτοι, οἱς ἰδίᾳ σύνει ἐν ταῖς συνουσίαις (§. 3.), οἱ ἐν τῇ πόλει πρωτεύοντες (§. 7.) τῶν ὀρθῶς λεγόντων καταγελῶσιν. — θαυμάζω σου εἰ] S. R. §. 162,

ῥαδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ μηδὲνα τρόπον οἶει δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι. Ὡγαθέ, μὴ ἀγνόει σεαυτὸν μηδὲ ἀμάρτανε ἃ 9 οἱ πλεῖστοι ἀμαρτάνουσιν· οἱ γὰρ πολλοὶ ὠρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἐαυτοὺς ἐξετάζειν· μὴ οὖν ἀπορῥαθῦμαι τούτου, ἀλλὰ διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σεαυτῷ προσέχειν· καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως, εἴ τι δυνατόν ἐστι διὰ σὲ βέλτιον ἔχειν· τούτων γὰρ καλῶς ἔχόντων, οὐ μόνον οἱ ἄλλοι πολῖται, ἀλλὰ καὶ οἱ σοὶ φίλοι καὶ αὐτὸς σὺ οὐκ ἐλάχιστα ὠφελήσῃ.

Achtes Kapitel.

Inhalt.

Erörterungen über den Begriff von Schön und Gut. Nichts ist an und für sich schön oder gut, sondern nur in Hinsicht auf den Zweck.

Ἀριστίππου δ' ἐπιχειροῦντος ἐλέγχειν τὸν Σωκράτην, 1 ὥσπερ αὐτὸς ὑπ' ἐκείνου τὸ πρότερον ἠλέγχετο, βουλόμενος τοὺς συνόντας ὠφελεῖν ὁ Σωκράτης ἀπεκρίνατο, οὐχ ὥσπερ οἱ φυλαττόμενοι, μή πη ὁ λόγος ἐπαλλαχθῇ, ἀλλ' ὥς ἂν πεπεισμένοι μάλιστα πράττειν τὰ δέοντα. Ὁ μὲν γὰρ αὐτὸν ἤρετο, εἴ 2 τι εἰδείῃ ἀγαθόν, ἵνα, εἴ τι εἴποι τῶν τοιούτων, οἷον ἢ σιτίον ἢ ποτόν ἢ χρήματα ἢ ὑγίειαν ἢ ῥώμην ἢ τόλμαν, δεικνύοι δὴ

3, Zus. 1. K. §. 270, A. 3. — τούτοις δέ] δέ nach einem Partizipe oder Vordersatze dient zur Hervorhebung des Gegensatzes. — προσενεχθῆναι] Προσφέρεσθαι τινι, sich gegen Einen benehmen. Vgl. III. 11, 11. IV. 2, 1.

§. 9. Ὡγαθέ] S. zu I. 4, 17. — μὴ — ἀπορῥαθῦμαι τούτου] enthalte dich nicht aus Trägheit dieser Sache. So ἀποδειλιάν τοῦ διαπονεῖσθαι de Rp. Laced. X, 7. (4.)

§. 1. Ἀριστίππου] S. zu I. 2, 60. — Ἀριστίππου δ' ἐπιχειροῦντος — ἀπεκρίνατο] Für Ἀριστίππῳ ἐπιχειροῦντι. Durch die Anwendung der *genitivi absoluti* tritt der Gegensatz nachdrücklicher hervor. — τὸ πρότερον] S. II. 1. — ὁ λόγος ἐπαλλαχθῇ] ihr Wort möchte verdreht werden. — ὥς ἂν] D. i. ὥς ἂν τινες ἀποκρίναιντο, εἰ

πεπεισμένοι εἴησαν. S. zu II. 6, 38. — πεπεισμένοι μάλιστα πράττειν τὰ δέοντα] welche die Ueberzeugung haben, man müsse vor Allem das thun, was zu thun die Pflicht und die Wahrheit gebietet. III. 9, 4: ἐπισταμένους ἃ δεῖ πράττειν u. 11: ὅτι χρὴ ποιεῖν. Plat. Charmid. 164, B: ὅ τὰ δέοντα πράττων οὐ σωφρονεῖ; Des Sokrates Lehrmethode, die sich nur mit der Erforschung der Wahrheit beschäftigte, wird der Weise der Sophisten entgegengestellt, denen es nicht um die Wahrheit zu thun war, sondern nur darum, durch trügerische Schlüsse den Sieg davon zu tragen.

§. 2. εἴ τι εἴποι τῶν τοιούτων, οἷον — τόλμαν] D. i. εἴ τι τῶν τοιούτων εἴποι, οἷον — τόλμα ἐστίν. Vgl. zu II. 9, 3. — δεικνύοι

τοῦτο κακὸν ἐνίστε ὄν· ὁ δὲ εἰδώς, ὅτι, εἴ τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος, ἀπεκρίνατο, ἥπερ καὶ ποιεῖν κράτιστον· Ἄρά γε, ἔφη, ἐρωτᾷς με, εἴ τι οἶδα πυρετοῦ ἀγαθόν; — Οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Ἀλλ' ὀφθαλμίας; — Οὐδὲ τοῦτο. — Ἀλλὰ λιμοῦ; — Οὐδὲ λιμοῦ. — Ἀλλὰ μήν, ἔφη, εἴγ' ἐρωτᾷς με, εἴ τι ἀγαθὸν οἶδα, ὃ μηδενὸς ἀγαθὸν ἐστίν, οὔτ' οἶδα, ἔφη, οὔτε δέομαι.

4 Πάλιν δὲ τοῦ Ἀριστίππου ἐρωτῶντος αὐτόν, εἴ τι εἰδείη καλόν; — Καὶ πολλά, ἔφη. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, πάντα ὅμοια ἀλλήλοις; — Ὡς οἶόν τε μὲν οὖν, ἔφη, ἀνομοιότατα ἐνία. — Πῶς οὖν, ἔφη, τὸ τῷ καλῷ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη; — Ὅτι, νῆ Δί', ἔφη, ἐστὶ μὲν τῷ καλῷ πρὸς δρόμον ἀνθρώπῳ ἄλλος ἀνόμοιος καλὸς πρὸς πάλην, ἐστὶ δὲ ἀσπίς καλὴ πρὸς τὸ προβαλέσθαι ὡς ἐνὶ ἀνομοιοτάτῃ τῷ ἀκοντίῳ καλῷ πρὸς τὸ σφόδρα
5 τε καὶ ταχὺ φέρεσθαι. — Οὐδὲν διαφερόντως, ἔφη, ἀποκρίνη μοι, ἢ ὅτε σε ἠρώτησα, εἴ τι ἀγαθὸν εἰδείης. — Σὺ δ' οἶει, ἔφη, ἄλλο μὲν ἀγαθόν, ἄλλο δὲ καλὸν εἶναι; οὐκ οἶσθ', ὅτι πρὸς ταῦτά πάντα καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ ἐστίν; Πρῶτον μὲν γὰρ ἡ ἀρετὴ οὐ πρὸς ἄλλα μὲν ἀγαθόν, πρὸς ἄλλα δὲ καλὸν ἐστίν, ἔπειτα οἱ ἄνθρωποι τὸ αὐτό τε καὶ πρὸς τὰ αὐτὰ καλοὶ καὶ ἀγαθοὶ λέγονται, πρὸς τὰ αὐτὰ δὲ καὶ τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ φαίνεται, πρὸς ταῦτά δὲ καὶ τὰ ἄλλα πάντα, οἷς ἄνθρωποι χρῶνται, καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ νομίζεται, πρὸς ἅπερ ἂν

δὴ] S. zu III. 7, 2. — εἴ τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς] wenn uns Etwas lästig ist, so suchen wir eine Abhülfe dagegen. Hierdurch wird der Sokratische Begriff des ἀγαθόν angedeutet, wie wir aus dem Folgenden sehen. Das Verb ἐνοχλεῖν wird häufiger mit dem Dative verbunden. — τοῦ παύσοντος] S. zu III. 4, 4. — ἀπεκρίνατο, ἥπερ καὶ ποιεῖν κράτιστον] Sokrates antwortete dem A. so, wie es am Besten und Klügsten zu thun (d. i. zu antworten) war, nämlich so, dass er den Begriff des Guten nicht als einen absoluten aufstellte, sondern auf einzelne Dinge bezog und andeutete, das sei gut, was uns in den einzelnen Dingen, die uns lästig fielen, eine Abhülfe gegen das Lästige verschaffe.

§. 3. Ἄρά γε] S. zu III. 2, 1. —

Ἀλλὰ μήν] Atqui. S. III. 1, 6. — ὃ μηδενὸς ἀγαθὸν ἐστίν] was zu Nichts gut, d. i. nützlich ist. Nach der Lehre des Sokrates ist Nichts absolut gut, sondern nur in Beziehung auf die einzelnen Dinge. S. d. Einleitung. — οὔτε δέομαι] Scil. εἰδέναι, was aus οἶδα zu entnehmen ist. Wegen des wiederholten ἔφη s. zu II. 4, 1.

§. 4. μὲν οὖν] immo. S. zu II. 7, 5. — ὡς οἶόν τε ἀνομοιότατα] quam fieri potest dissimillima, wie bald darauf ὡς ἐνὶ (d. i. ἐνεστί) ἀνομοιοτάτῃ. Vgl. IV. 5, 3. 9. Wegen des Gedankens vgl. IV. 6, 9 u. 10.

§. 5. Οὐδὲν διαφερόντως — ἢ] S. zu III. 7, 7. — Σὺ δ' οἶει — ;] S. zu I. 3, 13. — ἡ ἀρετὴ — ἀγαθόν] S. zu II. 3, 1. Vgl. §. 6. — ἔπειτα] S. zu I. 2, 1. — τὸ αὐτό] eadem ratione.

εὐχρηστα ἤ. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, καὶ κόφινος κοπροφόρος καλὸν 6
 ἐστίν; — Νὴ Δί', ἔφη, καὶ χρυσῇ γε ἀσπίς αἰσχροῦν, εἴαν πρὸς
 τὰ ἐαυτῶν ἔργα ὁ μὲν καλῶς πεποιημένος ἦ, ἡ δὲ κακῶς. —
 Λέγεις σύ, ἔφη, καλὰ τε καὶ αἰσχροὰ τὰ αὐτὰ εἶναι; — Καὶ νὴ 7
 Δί' ἔγωγ', ἔφη, ἀγαθὰ τε καὶ κακὰ· πολλάκις γὰρ τό τε λιμοῦ
 ἀγαθὸν πυρετοῦ κακόν ἐστι, καὶ τὸ πυρετοῦ ἀγαθὸν λιμοῦ
 κακόν ἐστι, πολλάκις δὲ τὸ μὲν πρὸς δρόμον καλὸν πρὸς πάλην
 αἰσχροῦν, τὸ δὲ πρὸς πάλην καλὸν πρὸς δρόμον αἰσχροῦν· πάντα
 γὰρ ἀγαθὰ μὲν καὶ καλὰ ἐστὶ, πρὸς ἃ ἂν εὖ ἔχη, κακὰ δὲ καὶ
 αἰσχροὰ, πρὸς ἃ ἂν κακῶς.

Καὶ οἰκίας δὲ λέγων τὰς αὐτὰς καλὰς τε εἶναι καὶ χρησί- 8
 μους παιδεύειν ἔμοιγ' ἐδόκει, οἷας χρὴ οἰκοδομεῖσθαι. Ἐπε-
 σκόπει δὲ ὧδε· Ἄρά γε τὸν μέλλοντα οἰκίαν οἷαν χρὴ ἔχειν
 τοῦτο δεῖ μηχανᾶσθαι, ὅπως ἡδίστη τε ἐνδικοιτᾶσθαι καὶ χρη-
 σιμωτάτη ἐστὶ; Τούτου δὲ ὁμολογουμένου· Οὐκοῦν ἡδὺ 9
 μὲν θέρους ψυχρινὴν ἔχειν, ἡδὺ δὲ χειμῶνος ἀλεινὴν; —
 Ἐπειδὴ δὲ καὶ τοῦτο συμφαίνει· Οὐκοῦν ἐν ταῖς πρὸς μεσημ-
 βρίαν βλεπούσαις οἰκίαις τοῦ μὲν χειμῶνος ὁ ἥλιος εἰς τὰς
 παστάδας ὑπολάμπει, τοῦ δὲ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ
 τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει; Οὐκοῦν εἴ γε καλῶς
 ἔχει ταῦτα οὕτω γίνεσθαι, οἰκοδομεῖν δεῖ ὑψηλότερα μὲν τὰ
 πρὸς μεσημβρίαν, ἵνα ὁ χειμερινὸς ἥλιος μὴ ἀποκλείηται, χθα-
 μαλώτερα δὲ τὰ πρὸς ἄρκτον, ἵνα οἱ ψυχροὶ μὴ ἐμπίπτωσιν
 ἄνεμοι; Ὡς δὲ συνελόντι εἶπεῖν, ὅποι πάσας ὥρας αὐτός τε 10
 ἂν ἡδίστα καταφεύγοι καὶ τὰ ὄντα ἀσφαλέστατα τιθοῖτο, αὕτη
 ἂν εἰκότως ἡδίστη τε καὶ καλλίστη οἴκησις εἴη· γραφαὶ δὲ καὶ

§. 6. καὶ — γέ] S. zu I. 2, 53.

§. 7. τὸ — λιμοῦ ἀγαθόν] Nämlich die Speise, wie τὸ πυρετοῦ ἀγαθόν das Hungern.

§. 8. Καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3. — παιδεύειν] = διδάσκειν.

§. 9. Τούτου δὲ ὁμολογουμένου] wenn diess von denen, mit denen er sich unterhielt, zugestanden war. — ἐπειδὴ — συμφαίνει] Wegen des Optativs von einer unbestimmten Frequenz s. zu I. 2, 57. — ὁ χειμερινὸς ἥλιος] Da die Sonne im Winter niedriger steht, so werden höhere Häuser, die nach Süden liegen, durch ihre Strahlen leichter erwärmt als niedrige Häuser; die niedrigeren Häuser, die

nach Norden liegen, sind den Winden weniger ausgesetzt als die höheren.

§. 10. Ὡς δὲ συνελόντι εἶπεῖν] ut rem paucis complectar, eigentlich: um es zu sagen für Einen, der Alles zusammenfasst (wenn man Alles zusammenfasst). — αὐτός] der Herr, im Ggs. zu οἶκος. — γραφαί, Wandmalereien, ποικιλία Stukkaturarbeit. Damit diese nicht durch die Sonnenstrahlen litten, baute man die Theile des Hauses, in denen sie sich befanden, so, dass sie von der Sonne abgewandt waren; wodurch die Menschen im Winter der Sonnenwärme beraubt und den kalten Nord-

ποικιλίαι πλείονας εὐφροσύνας ἀποστεροῦσιν ἢ παρέχουσι. Ναοῖς γε μὴν καὶ βωμοῖς χώραν ἔφη εἶναι προπωδεστάτην, ἥτις ἐμφανεστάτη οὖσα ἀστιβεστάτη εἶη· ἡδὺ μὲν γὰρ ἰδόντας προσεύξασθαι, ἡδὺ δὲ ἀγνῶς ἔχοντας προσιέναι.

Neuntes Kapitel.

Inhalt.

Erklärungen der Tapferkeit, Weisheit, Besonnenheit, Gerechtigkeit, des Wahnsinnes, Neides, der Musse, Herrschaft, des Glücks.

- 1 Πάλιν δὲ ἐρωτώμενος, ἡ ἀνδρία πότερον εἶη διδακτὸν ἢ φυσικόν; Οἶμαι μὲν, ἔφη, ὥσπερ σῶμα σώματος ἰσχυρότερον πρὸς τοὺς πόνους φύεται, οὕτω καὶ ψυχὴν ψυχῆς ἐδιδάμεν-
στέραν πρὸς τὰ δεινὰ φύσει γίγνεσθαι· ὁρῶ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς νόμοις τε καὶ ἔθεσι τρεφομένους πολὺ διαφέροντας ἀλλήλων
- 2 τόλμῃ. Νομίζω μέντοι πᾶσαν φύσιν μαθήσει καὶ μελέτῃ πρὸς ἀνδρίαν αὖξεσθαι· δῆλον μὲν γάρ, ὅτι Σκύθαι καὶ Θρᾷκες οὐκ ἂν τολμήσειαν ἀσπίδας καὶ δόρατα λαβόντες Λακεδαιμονίοις διαμάχεσθαι, φανερόν δέ, ὅτι καὶ Λακεδαιμόνιοι οὐτ' ἂν Θραξίν

winden ausgesetzt wurden. Ueber den Plur. εὐφροσύνας s. zu I. 1, 11; ἀποστερεῖν mit dem blossen Akk. der Sache ist eine seltenere Konstruktion. — γὰρ μὴν] S. zu I. 4, 5. Die Tempel pflegten von einer Mauer (περιβόλῳ) und einem dichten Haine umgeben zu sein. Sokrates will aber, dass der Platz ganz offen (ἐμφανεστάτη) liege. — ἀστιβεστάτη] damit diejenigen, welche die Götter verehren wollen, sich reinen Sinnes (ἀγνῶς ἔχοντες) den Tempeln nähern können und nicht durch das Geräusch der den Weg anfüllenden Menschen gestört werden. — ἰδόντας προσεύξασθαι] Denen, welche den Tempel besuchen wollen, um ihre Gebete zu verrichten, muss es angenehm sein, wenn sie schon unterwegs aus der Ferne den Tempel und die Altäre, die weder durch Mauern noch durch etwas Anderes verdeckt sind, er-

blickend ihre Gebete verrichten können.

§. 1. ἡ ἀνδρία — διδακτὸν ἢ φυσικόν] S. zu II. 8, 1. Statt ἀνδρία haben einige geringere Hdschr. ἀνδρεία; beide Wörter unterscheiden sich bei Xenophon auf folgende Weise: ἀνδρία, abgeleitet von ἀνῆρ, ist im philosophischen Sinne eine der sog. Kardinaltugenden = fortitudo, scientia rerum perferendarum vel affectio animi in patiando ac perferendo summae legiparens sine timore (s. Cicer. Tusc. IV. 24, 53); ἀνδρεία, abgeleitet von ἀνδρεῖος, virilis, ist fortitudo, qualis in agendo conspicitur. Platon und andere Schriftsteller bedienen sich beider Wörter ohne Unterschied der Bedeutung. — Wegen der Stellung von πότερον s. zu II. 7, 8.

§. 2. πᾶσαν φύσιν μαθήσει — αὖξεσθαι] S. zu II. 6, 39. —

ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν διαγωνίζεσθαι. Ὅρῳ δ' ἔγωγε καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων πάντων 3 ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας· ἐκ δὲ τούτων δῆλόν ἐστιν, ὅτι πάντας χρὴ καὶ τοὺς εὐφυεστέρους καὶ τοὺς ἀμβλυτέρους τὴν φύσιν, ἐν οἷς ἂν ἀξιόλογοι βούλονται γενέσθαι, ταῦτα καὶ μαν- θάνειν καὶ μελετᾶν.

Σοφίαν δὲ καὶ σωφροσύνην οὐ διώριζεν, ἀλλὰ τὸν τὰ μὲν 4 καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ γιννώσκοντα χρῆσθαι αὐτοῖς καὶ τὸν τὰ αἰσχροῦ εἰδότα εὐλαβεῖσθαι σοφόν τε καὶ σώφρονα ἔκρινεν. Προσερωτώμενος δέ, εἰ τοὺς ἐπισταμένους μὲν ἃ δεῖ πράττειν, ποιοῦντας δὲ τάναντία σοφούς τε καὶ ἐγκρατεῖς εἶναι νομίζοι· Οὐδέν γε μᾶλλον, ἔφη, ἢ ἀσόφους τε καὶ ἀκρατεῖς· πάντας γὰρ οἶμαι προαιρουμένους ἐκ τῶν ἐνδεχομένων ἃ οἴονται συμ- φορώτατα αὐτοῖς εἶναι, ταῦτα πράττειν. Νομίζω οὖν τοὺς μὴ ὀρθῶς πράττοντας οὔτε σοφούς οὔτε σώφρονας εἶναι. Ἔφη δὲ 5 καὶ τὴν δικαιοσύνην καὶ τὴν ἄλλην πᾶσαν ἀρετὴν σοφίαν εἶναι· τὰ τε γὰρ δίκαια καὶ πάντα, ὅσα ἀρετῇ πράττεται, καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ εἶναι· καὶ οὗτ' ἂν τοὺς ταῦτα εἰδότας ἄλλο ἀντὶ τού-

ἐν πέλταις u. s. w.] Vgl. III. 11, 4. K. §. 290, 1.

§. 3. Ὅρῳ — ἐπὶ τῶν ἄλλων πάντων] S. zu II. 3, 2.

§. 4. Σοφίαν] Die hier erwähnte σοφία ist die Wissenschaft der Dinge, aus denen die Tugend hervorgeht, verschieden von der IV. 6, 7. erwähnten σοφία. S. die Einleitung. — ἀλλὰ τὸν τὰ μὲν καλὰ — ἔκρινεν] Die Weisheit und die Besonnenheit (σωφροσύνην) unterschied S. nicht, sondern urtheilte, dass der, welcher das Schöne und Gute kenne und zugleich auch dasselbe anzuwenden verstehe, und der, welcher das Schimpfliche kenne und zugleich auch sich desselben zu enthalten verstehe, weise und besonnen sei. Denn der, welcher des Guten und Rechten kundig ist, muss es auch nothwendig ausführen, da ja Jeder das thut, was er für gut hält. S. d. Einleitung. Die Partizipien γιννώσκοντα u. εἰδότα muss man sich zweimal gesetzt denken, so dass τὰ καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ u. χρῆσθαι von γιννώσκοντα, sowie auch τὰ

αἰσχροῦ u. εὐλαβεῖσθαι von εἰδότα abhängt. Vgl. zu II. 3, 14. Für τὸν τὰ μὲν καλὰ — καὶ τὸν τὰ αἰσχροῦ hätte X. genauer schreiben müssen: τὸν τὰ μὲν καλὰ — τὰ δὲ αἰσχροῦ κτλ. Ueber die verschiedenen Lesarten und Erklärungen der Stelle s. d. grössere Ausg. — Οὐδέν γε μᾶλλον] D. i. τοὺς ἐπισταμένους μὲν ἃ δεῖ πράττειν, ποιοῦντας δὲ τάναντία οὐδέν μᾶλλον (*nihil magis*) σοφούς τε καὶ ἐγκρατεῖς (aut σώφρονας) εἶναι νομίζω, ἢ ἀσόφους τε καὶ ἀκρατεῖς νομίζω εἶναι σοφούς τε καὶ ἐγκρατεῖς (aut σώφρονας). — ἐνδεχομένων] S. zu I. 2, 23.

§. 5. τὴν δικαιοσύνην — εἶναι] Der Zusammenhang ist der: Die Gerechtigkeit und jede andere Tugend ist Weisheit; denn das Gerechte und alles Tugendhafte ist schön und gut; wer aber das Schöne und Gute kennt (σοφός), wird diesem nichts Anderes vorziehen; also wird der Weise das Schöne und Gute auch (καί) thun. Das Gerechte aber und alles Tugendhafte ist schön und gut; also ist auch so-

- των οὐδὲν προελέσθαι, οὔτε τοὺς μὴ ἐπισταμένους δύνασθαι πράττειν, ἀλλὰ καὶ ἐὰν ἐγχειρῶσιν, ἀμαρτάνειν· οὕτω καὶ τὰ καλά τε καὶ ἀγαθὰ τοὺς μὲν σοφοὺς πράττειν, τοὺς δὲ μὴ σοφοὺς οὐ δύνασθαι, ἀλλὰ καὶ ἐὰν ἐγχειρῶσιν, ἀμαρτάνειν· ἐπεὶ οὖν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄλλα καλά τε καὶ ἀγαθὰ πάντα ἀρετῇ πράττεται, δῆλον εἶναι, ὅτι καὶ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἄλλη πᾶσα ἀρετὴ σοφία ἐστί.
- 6 Μανίαν γε μὴν ἐναντίον μὲν ἔφη εἶναι σοφία, οὐ μέντοι γε τὴν ἀνεπιστημοσύνην μανίαν ἐνόμιζε, τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἂ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἶεσθαι γινώσκειν ἐγγυτάτῳ μανίας ἐλογίζετο εἶναι· τοὺς μέντοι πολλοὺς ἔφη, ἃ μὲν οἱ πλεῖστοι ἀγνοοῦσι, τοὺς διημαρτηκότας τούτων οὐ φάσκειν μαίνεσθαι, τοὺς δὲ διημαρτηκότας, ὧν οἱ πολλοὶ γινώσκουσι, μαινομένους καλεῖν.
- 7 ἐὰν τε γάρ τις μέγας οὕτως οἴηται εἶναι, ὥστε κύπτειν τὰς πύλας τοῦ τείχους διεξιὼν, ἐὰν τε οὕτως ἰσχυρός, ὥστ' ἐπιχειρεῖν οἰκίας αἵρεσθαι ἢ ἄλλῳ τῷ ἐπιτίθεσθαι τῶν πᾶσι δῆλων ὅτι ἀδύνατά ἐστι, τοῦτον μαίνεσθαι φάσκειν, τοὺς δὲ μικρὸν διαμαρτάνοντας οὐ δοκεῖν τοῖς πολλοῖς μαίνεσθαι, ἀλλ', ὥσπερ τὴν ἰσχυρὰν ἐπιθυμίαν ἔρωτα καλοῦσιν, οὕτω καὶ τὴν μεγάλην παράνοιαν μανίαν αὐτοὺς καλεῖν.
- 8 Φθόνον δὲ σκοπῶν, ὅ τι εἴη, λύπην μὲν τινὰ ἐξεύρισκεν

wol die Gerechtigkeit als auch jede andere Tugend Weisheit. — ἐπεὶ οὖν τὰ τε δίκαια — πράττεται] Man erwartet hier: ἐπεὶ οὖν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄλλα πάντα, ἃ ἀρετῇ πράττεται, καλά τε καὶ ἀγαθὰ ἐστίν. Offenbar hat sich Xen. hier nicht deutlich ausgedrückt.

§§. 6 u. 7. Μανίαν] Der Sinn ist folgender: Wahnsinn (μανία) ist der Weisheit (σοφία) entgegengesetzt. Der Wahnsinn ist nun die Unkenntniss der Tugenden; denn die Weisheit besteht in der Kenntniss der Tugenden. Die Quelle und Grundlage der Weisheit aber ist die Selbsterkenntniss. Wer diese nicht hat, nähert sich sehr dem Wahnsinne. Die grosse Menge ertheilt nicht, wie Sokr., der Unkenntniss der Tugenden, sondern jeder anderen grossen Unkenntniss anderer Dinge (μεγάλη παρανοία) den Namen Wahnsinn. Unter dieser grossen Unkenntniss aber muss man nicht eine Verirrung von den Dingen verstehen, welche die meisten

Menschen nicht kennen (ἃ οἱ πολλοὶ ἀγνοοῦσι), sondern eine Verirrung von den Dingen, welche die grosse Menge beurtheilen kann (ἃ οἱ πολλοὶ γινώσκουσι), oder eine Unkenntniss der Dinge, die dem gewöhnlichen Urtheile der Menschen widerstreben. Wenn aber Jemand in den Dingen fehlt, welche die Meisten (οἱ πλεῖστοι) nicht kennen und daher auch nicht beurtheilen können, d. h. wenn Jemand einen unbedeutenden Fehler begeht (ὁ μικρὸν διαμαρτάνων), so scheint er der Menge nicht wahnsinnig zu sein. — γὰρ μὴν] S. zu I. 4, 5. — καὶ μὴ ἂ οἶδε] μὴ ist dem Relative vorausgeschickt, weil dem Schriftsteller der Gegensatz: μὴ ἂ οἶδεν, ἀλλ' ἂ μὴ οἶδεν vorschwebte. Wegen des zu οἶδε weggelassenen Subjektes (τις) vgl. Plat. Apol. p. 29, B: ἡ τοῦ οἶεσθαι εἰδέναι (ἀμαθία) ἃ οὐκ οἶδεν (sc. τις). — ἃ μὲν — τούτων] D. i. τοὺς διημαρτηκότας τούτων, ἃ κτλ.

§. 8. ἀτυχίαις — εὐτυχίαις

αὐτὸν ὄντα, οὔτε μέντοι τὴν ἐπὶ φίλων ἀτυχίαις οὔτε τὴν ἐπὶ ἐχθρῶν εὐτυχίαις γιγνομένην, ἀλλὰ μόνους ἔφη φθονεῖν τοὺς ἐπὶ ταῖς τῶν φίλων εὐπραξίαις ἀνιωμένους. Θαυμάζόντων δέ τινων, εἴ τις φιλῶν τινα ἐπὶ τῇ εὐπραξίᾳ αὐτοῦ λυποῖτο, ὑπεμίμνησκεν, ὅτι πολλοὶ οὕτως πρὸς τινας ἔχουσιν, ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχούσιν, εὐτυχούντων δὲ λυπεῖσθαι· τοῦτο δὲ φρονίμῳ μὲν ἀνδρὶ οὐκ ἂν συμβῆναι, τοὺς ἡλιθίους δὲ ἀεὶ πάσχειν αὐτό.

Σχολὴν δὲ σκοπῶν, τί εἴη, ποιοῦντας μὲν τι [ὅλως ἅπαν- 9
τας, σχολάζοντας μέντοι] τοὺς πλείστους ἔφη εὐρίσκειν· καὶ γὰρ τοὺς πεττεύοντας καὶ τοὺς γελωτοποιοῦντας ποιεῖν τι· πάντας δὲ τούτους ἔφη σχολάζειν· ἐξεῖναι γὰρ αὐτοῖς ἰέναι πράξοντας τὰ βελτίω τούτων· ἀπὸ μέντοι τῶν βελτιόνων ἐπὶ τὰ χείρω ἰέναι οὐδένα σχολάζειν, εἰ δέ τις ἴοι, τοῦτον ἀσχολίας αὐτῷ οὔσης κακῶς ἔφη τοῦτο πράττειν.

Βασιλεῖς δὲ καὶ ἄρχοντας οὐ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας ἔφη 10
εἶναι, οὐδὲ τοὺς ὑπὸ τῶν τυχόντων αἰρεθέντας, οὐδὲ τοὺς κλήρῳ λαχόντας, οὐδὲ τοὺς βιασαμένους, οὐδὲ τοὺς ἐξαπατήσαντας, ἀλλὰ τοὺς ἐπισταμένους ἄρχειν. Ὅποτε γὰρ τις ὁμολο- 11
γήσειε τοῦ μὲν ἄρχοντος εἶναι τὸ προστάττειν ὅ τι χρὴ ποιεῖν, τοῦ δὲ ἀρχομένου τὸ πείθεσθαι, ἐπεδείκνυνεν ἐν τε νηϊ τὸν μὲν ἐπιστάμενον ἄρχοντα, τὸν δὲ ναύκληρον καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἐν τῇ νηϊ πάντας πειθομένους τῷ ἐπισταμένῳ, καὶ ἐν γεωργίᾳ

— εὐπραξίαις] Ueber den Plur. s. zu I. 1, 11. Die Wörter εὐτυχίαι u. εὐπραξίαι sind hier als gleichbedeutend anzusehen, wie εὐτυχούντες und εὐπράττοντες. Anders §. 14. — Θαυμάζόντων —, εἴ] S. zu I. 1, 12. — πράττοντας — περιορᾶν] S. zu II. 7, 2. Wegen μέν — δέ s. zu I. 6, 5.

§. 9. σκοπῶν, τί εἴη] st. ὅ τι. S. zu I. 1, 1. — Die in Klammern eingeschlossenen Worte stehen nur in Einer Hdschr. von geringem Werthe und sind offenbar unächt. — ἐξεῖναι — αὐτοῖς — πράξοντας] S. zu I. 1, 9. — ἀπὸ μέντοι τῶν βελτιόνων ἐπὶ τὰ χείρω ἰέναι οὐδένα σχολάζειν] um jedoch von edleren Beschäftigungen zu schlechten überzugehen, dazu habe Niemand Musse. — ἀσχολίας αὐτῷ οὔσης] D. i. wenn Jemand

aber von edleren Beschäftigungen zu schlechteren übergehe, von dem sagte er, er handle schlecht, weil er gerade wegen dieser edleren Beschäftigungen, die er eben treibe, keine Musse habe, um zu schlechteren überzugehen. Der Mensch soll nie müssig sein, sondern auch seine Erholung in nützlicher Beschäftigung suchen. Nur von den Menschen kann man sagen, dass sie Etwas thun, wenn sie etwas Gutes thun. Thun sie aber etwas Unnützes, so sind sie müssig (σχολάζοντες, ἄργοι) zu nennen. Die Weisen müssen also immer mit etwas Nützlichem beschäftigt sein.

§. 10. ὑπὸ τῶν τυχόντων] von der grossen Menge. S. zu I. 1, 14.

§. 11. Ὅποτε — ὁμολογήσειε] S. zu I. 2, 57. Vgl. §. 12. — καὶ ἐν γεωργίᾳ . . σωμασκοῦντας] πειθομένους τῷ ἐπισταμένῳ. — ἂν

- τοὺς κεκτημένους ἀγρούς, καὶ ἐν νόσῳ τοὺς νοσοῦντας, καὶ ἐν σωμασκήῃ τοὺς σωμασκοῦντας, καὶ τοὺς ἄλλους πάντας, οἷς ὑπάρχει τι ἐπιμελείας δεόμενον, ἂν μὲν αὐτοὶ ἡγῶνται ἐπίστασθαι ἐπιμελεῖσθαι, — εἰ δὲ μή, τοῖς ἐπισταμένοις οὐ μόνον παροῦσι πειθομένους, ἀλλὰ καὶ ἀπόντας μεταπεμπομένους, ὅπως ἐκείνοις πειθόμενοι τὰ δέοντα πράττωσιν· ἐν δὲ ταλασίᾳ καὶ τὰς γυναικας ἐπεδείκνυνεν ἀρχούσας τῶν ἀνδρῶν διὰ τὸ τὰς μὲν εἰδέναι, ὅπως χρὴ ταλασιουργεῖν, τοὺς δὲ μὴ εἰδέναι.
- 12 Εἰ δέ τις πρὸς ταῦτα λέγοι, ὅτι τῷ τυράννῳ ἔξεστι μὴ πείθεσθαι τοῖς ὀρθῶς λέγουσι· Καὶ πῶς ἂν, ἔφη, ἐξεῖη μὴ πείθεσθαι ἐπικειμένης γε ζημίας, ἐάν τις τῷ εὖ λέγοντι μὴ πείθεται; ἐν ᾧ γὰρ ἂν τις πράγματι μὴ πείθεται τῷ εὖ λέγοντι, ἁμαρτή-
- 13 σεται δήπου, ἁμαρτάνων δὲ ζημιωθήσεται. Εἰ δὲ φαίη τις τῷ τυράννῳ ἐξεῖναι καὶ ἀποκτεῖναι τὸν εὖ φρονοῦντα· Τὸν δὲ ἀποκτείνοντα, ἔφη, τοὺς κρατίστους τῶν συμμάχων οἶει ἀζήμιον γίνεσθαι ἢ ὥς ἔτυχε ζημιουῖσθαι; πότερον γὰρ ἂν μᾶλλον οἶει σώζεσθαι τὸν ταῦτα ποιοῦντα ἢ οὕτω καὶ τάχιστ' ἂν ἀπολέσθαι;
- 14 Ἐρομένου δέ τινος αὐτόν, τί δοκοίη αὐτῷ κράτιστον ἀνδρὶ ἐπιτήδευμα εἶναι, ἀπεκρίνατο· Εὐπραξίαν. Ἐρομένου δὲ πάλιν, εἰ καὶ τὴν εὐτυχίαν ἐπιτήδευμα νομίζοι εἶναι· Πᾶν μὲν οὖν τοῦναντίον ἔγωγ', ἔφη, τύχην καὶ πρᾶξιν ἡγοῦμαι· τὸ μὲν γὰρ μὴ ζητοῦντα ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι, τὸ δὲ μαθόντα τε καὶ μελετήσαντά τι εὖ ποιεῖν εὐπραξίαν νομίζω, καὶ οἱ τοῦτο ἐπιτηδεύοντες δοκοῦσί μοι εὖ πράττειν.
- 15 Καὶ ἀρίστους δὲ καὶ θεοφιλεστάτους ἔφη εἶναι ἐν μὲν γεωργίᾳ

μὲν — ἐπίστασθαι ἐπιμελεῖσθαι] Scil. αὐτοὺς ἐπιμελομένους, welche Worte von ἐπεδείκνυνεν abhängen. Vgl. zu III. 1, 9. — εἰ δὲ μή] αὐτοὶ ἡγοῦνται ἐπίστασθαι ἐπιμελεῖσθαι.

§. 13. ὥς ἔτυχε] leviter, mediocriter. Vgl. zu §. 10. — οὕτω] entspricht dem vorhergehenden ταῦτα ποιοῦντα.

§. 14. Εὐπραξίαν] Wohlleben, d. h. das Streben tugendhaft zu leben, wie darauf: τὸ μαθόντα τε καὶ μελετήσαντά τι εὖ ποιεῖν εὐπραξίαν νομίζω. Sokrates nahm das Wort εὐπραξία nicht in dem gewöhnlichen Sinne, in dem es mit εὐτυχία, rebus secundis, gleichbedeutend ist, (vgl. εὖ πράττειν, glück-

lich sein,) sondern legte ihm eine andere Bedeutung bei. Da der Andere aber diess nicht einsah, sondern meinte, Sokr. nehme das Wort in dem gewöhnlichen Sinne; so fragt er ihn, ob er auch die εὐτυχίαν (res secundas, das Wohlergehen) für eine Einrichtung des Lebens halte. Ein ähnliches Wortspiel I. 6, 6. — Πᾶν μὲν οὖν τοῦναντίον] Nein, gerade für Gegensätze halte ich die τύχην, εὐτυχίαν, und die πρᾶξιν, εὐπραξίαν; wegen μὲν οὖν s. zu II. 7, 5. — ζητοῦντα — μαθόντα] S. zu I. 3, 8. — εὖ πράττειν] wohlleben.

§. 16. Καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3. — τοὺς — εὖ πράττοντας] Da wir εὐπραξίαν Wohlleben über-

τοὺς τὰ γεωργικὰ εὖ πράττοντας, ἐν δ' ἰατρείᾳ τοὺς τὰ ἰατρικά, ἐν δὲ πολιτείᾳ τοὺς τὰ πολιτικά, τὸν δὲ μηδὲν εὖ πράττοντα οὔτε χρήσιμον οὐδὲν ἔφη εἶναι οὔτε θεοφιλῆ.

Zehntes Kapitel.

Inhalt.

Auch Künstlern suchte Sokrates durch seine Unterredungen zu nützen. Der Maler soll sich durch Auswahl des Schönsten bei einzelnen Menschen ein Ideal des menschlichen Körpers zusammensetzen und zugleich auch die mannigfaltigen Seelenstimmungen darzustellen suchen (§. 3—5). Dasselbe gilt auch von der Bildhauerkunst (§. 6—8). Zuletzt spricht er über die zweckmässige Einrichtung des Panzers (§. 9—15).

Ἀλλὰ μὲν καὶ εἴ ποτε τῶν τὰς τέχνας ἔχόντων καὶ ἔργα-
σίας ἔνεκα χρωμένων αὐταῖς διαλέγοιτό τι, καὶ τούτοις
ὠφέλιμος ἦν· εἰσελθὼν μὲν γάρ ποτε πρὸς Παῤῥάσιον τὸν ζω-
γράφον καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ· Ἄρα, ἔφη, ὦ Παῤῥάσιε,
γραφικὴ ἐστὶν ἡ εἰκασία τῶν ὁρωμένων; τὰ γοῦν κοῖλα καὶ τὰ
ὑψηλά, καὶ τὰ σκοτεινὰ καὶ τὰ φωτεινὰ, καὶ τὰ σκληρὰ
καὶ τὰ μαλακά, καὶ τὰ τραχέα καὶ τὰ λεῖα, καὶ τὰ νέα
καὶ τὰ παλαιὰ σώματα διὰ τῶν χρωμάτων ἀπεικάζοντες
ἐκμιμεῖσθε. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Καὶ μὲν τά γε
καλὰ εἶδη ἀφομοιοῦντες, ἐπειδὴ οὐ ῥάδιον ἐνὶ ἀνθρώπῳ
περιτυχεῖν ἅμεμπτα πάντα ἔχοντι, ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ
ἐξ ἑκάστου κάλλιστα, οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιεῖτε φαί-
νεσθαι; — Ποιοῦμεν γάρ, ἔφη, οὕτως. — Τί γάρ; ἔφη, τὸ 3

setzt haben, so müssen wir diese Worte übersetzen: Diejenigen, welche in der Landwirtschaft wohl leben, d. h. welche die L. genau kennen und richtig ausüben. — *χρήσιμον οὐδέν*] zu Nichts nützlich. Vgl. II. 7, 7.

§. 1. *ἔχόντων*] ἔχειν, wie *tenere*, wissen, kennen, vgl. I. 6, 13, III. 10, 13; wegen des Opt. *διαλέγοιτο* zu I. 2, 57; wegen des Sing. *τινί* in Beziehung auf *τούτοις* zu I. 2, 62. — *ἀλλὰ μὲν καὶ* — *καὶ τούτοις ὠφ. ἦν*, zu vergleichen mit *ὥσπερ καὶ* — *οὕτω καί*, s. zu I. 1, 6. Vgl. III. 12, 6: *ἐπεὶ καὶ* —, ὅτι Xenoph. Memorab.

καί. — *εἰσελθὼν μὲν*] *μὲν* entspricht dem *δέ* in §. 6. — *Παῤῥάσιον*] aus Ephesus, ein berühmter Maler, war zur Zeit des Gespräches noch ein Jüngling und erlangte erst nach des Sokr. Tode den Namen eines grossen Künstlers.

§. 2. *οὕτως*] Wegen *οὕτως* nach einem Partizipe s. zu III. 5, 8. — *συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα*] S. zu III. 6, 11. — *Ποιοῦμεν γάρ*] Ueber *γάρ* in der Antwort s. zu I. 4, 9. — *ὅλα τὰ σώματα*] die Körper in allen ihren Theilen.

§. 3. *Τί γάρ;*] S. zu II. 6, 2. —

- πιθανώτατόν τε καὶ ἥδιστον καὶ φιλικώτατον καὶ ποθεινότατον καὶ ἐρασμιώτατον ἀπομιμῆσθε τῆς ψυχῆς ἡθους; ἢ οὐδὲ μιμητόν ἐστι τοῦτο; — Πῶς γὰρ ἂν, ἔφη, μιμητὸν εἶη, ὦ Σώκρατες, ὃ μήτε συμμετρίαν μήτε χρῶμα μήτε ὦν σὺ εἶπας ἄρτι
 4 μηδὲν ἔχει μηδὲ ὅλως ὁρατόν ἐστιν; — Ἄρ' οὖν, ἔφη, γίγνεται ἐν ἀνθρώπῳ τό τε φιλοφρόνως καὶ τὸ ἐχθρῶς βλέπειν πρὸς τινας; — Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Οὐκοῦν τοῦτό γε μιμητὸν ἐν τοῖς ὁμμασιν; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Ἐπὶ δὲ τοῖς τῶν φίλων ἀγαθοῖς καὶ τοῖς κακοῖς ὁμοίως σοι δοκοῦσιν ἔχειν τὰ πρόσωπα οἷ τε φροντίζοντες καὶ οἷ μή; — Μὰ Δί' οὐ δῆτα, ἔφη· ἐπὶ μὲν γὰρ τοῖς ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γίνονται. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ ταῦτα δυνατὸν ἀπεικάζειν;
 5 — Καὶ μάλα, ἔφη. — Ἀλλὰ μὲν καὶ τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον καὶ τὸ σωφρονητικόν τε καὶ φρόνιμον καὶ τὸ ὑβριστικόν τε καὶ ἀπειρόκαλον καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων καὶ ἐστώτων καὶ κινουμένων διαφαίνει. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ταῦτα μιμητά; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Πότερον οὖν, ἔφη, νομίζεις ἥδιον ὁρᾶν τοὺς ἀνθρώπους, δι' ὧν τὰ καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ καὶ ἀγαπητὰ ἦθῃ φαίνεται, ἢ δι' ὧν τὰ αἰσχροτάτα τε καὶ πονηρὰ καὶ μισητά; — Πολὺ νῆ Δί', ἔφη, διαφέρει, ὦ Σώκρατες.
 6 Πρὸς δὲ Κλείωνα, τὸν ἀνδριαντοποιόν, εἰσελθὼν ποτε καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ· Ὅτι μὲν, ἔφη, ὦ Κλείων, ἀλλοίους ποιεῖς ὁρομεῖς τε καὶ παλαιστὰς καὶ πύκτας καὶ παγκρατιαστάς, ὁρῶ τε καὶ οἶδα· ὃ δὲ μάλιστα ψυχαγωγεῖ διὰ τῆς ὀψεως τοὺς ἀνθρώπους, τὸ ζωτικὸν φαίνεσθαι, πῶς τοῦτο ἐνεργάζῃ
 7 τοῖς ἀνδριᾶσιν; Ἐπεὶ δὲ ἀπορῶν ὁ Κλείων οὐ ταχὺ ἀπεκρί-

τὸ πιθανώτατον κτλ.] „das Ideal des einnehmenden, anmuthsvollen, Liebe erregenden, Sehnsucht erweckenden, liebreizenden Charakters der Seele“. Weiske. — συμμετρίαν] Plin. 35, 10: (Parrhasius) *symmetriam picturae dedit, primus argutias vultus, elegantiam capilli, venustatem oris, confessione artificum in lineis extremis palmam adeptus etc.* — ὦν σὺ εἶπας] Scil. τῶν κοίλων κτλ. §. 1.

§. 4. Ἄρ' οὖν] S. zu II. 6, 1. — γίγνεται ἐν ἀνθρώπῳ] findet sich, findet statt in, bei einem Menschen. — ὁμοίως] verbinde mit

ἔχειν, *pariter habere*. — οἷ τε φροντίζοντες] Scil. τῶν φίλων, *quibus amici curae sunt*. Vgl. III. 11, 10, 12 u. III. 11, 10. τὸν μὲν ἐπιμελόμενον, sc. σοῦ.

§. 5. διαφαίνει] intrans. blickt durch, wie bald darauf φαίνεται. — ἥδιον ὁρᾶν τοὺς ἀνθρώπους] τοὺς ἀνθρώπους ist Object von ὁρᾶν, und zu ὁρᾶν ist τινὰ zu ergänzen: glaubst du, dass man lieber sehe die Menschen, durch welche... hindurchblickt.

§. 6. Κλείωνα] sonst unbekannt.

§. 7. σχήματα, Stellungen, Be-

νατο· Ἄρ', ἔφη, τοῖς τῶν ζώντων εἵδεσιν ἀπεικάζων τὸ ἔργον
ζωτικωτέρους ποιεῖς φαίνεσθαι τοὺς ἀνδριάντας; — Καὶ μάλα,
ἔφη. — Οὐκοῦν τά τε ὑπὸ τῶν σχημάτων κατασπώμενα καὶ
τὰ ἀνασπώμενα ἐν τοῖς σώμασι καὶ τὰ συμπιεζόμενα καὶ τὰ
διελκόμενα, καὶ τὰ ἐντεινόμενα καὶ τὰ ἀνιέμενα ἀπεικάζων
ὁμοιότερά τε τοῖς ἀληθινοῖς καὶ πιθανώτερα ποιεῖς φαίνεσθαι;
— Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τὸ δὲ καὶ τὰ πάθη τῶν ποιούν- 8
των τι σωμάτων ἀπομιμεῖσθαι οὐ ποιεῖ τινα τέρψιν τοῖς θεω-
μένοις; — Εἰκὸς γοῦν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ τῶν μὲν μαχο-
μένων ἀπειλητικὰ τὰ ὄμματα ἀπεικαστέον, τῶν δὲ νενικηκότων
εὐφροαινομένων ἢ ὅψις μιμητέα; — Σφόδρα γ', ἔφη. — Δεῖ
ἄρα, ἔφη, τὸν ἀνδριαντοποιὸν τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τῷ εἶδει
προσεικάζειν.

Πρὸς δὲ Πιστίαν, τὸν θωρακοποιόν, εἰσελθὼν ἐπιδείξαν- 9
τος αὐτοῦ τῷ Σωκράτει θώρακας εὖ εἰργασμένους· Νῆ τὴν
Ἥραν, ἔφη, καλὸν γε, ὦ Πιστία, τὸ εὔρημα τῷ τὰ μὲν δεόμενα
σκέπης τοῦ ἀνθρώπου σκεπάζειν τὸν θώρακα, ταῖς δὲ χερσὶ
μὴ κωλύειν χρῆσθαι. Ἀτάρ, ἔφη, λέξον μοι, ὦ Πιστία, διὰ τί 10
οὔτε ἰσχυροτέρους οὔτε πολυτελεστέρους τῶν ἄλλων ποιῶν
τοὺς θώρακας πλείονος πωλεῖς; — Ὅτι, ἔφη, ὦ Σώκρατες,
εὐρυθυμότερους ποιῶ. — Τὸν δὲ ῥυθμόν, ἔφη, πότερα μέτρω
ἢ σταθμῷ ἐπιδεικνύων πλείονος τιμᾶ; οὐ γὰρ δὴ ἴσους γε
πάντας οὐδὲ ὁμοίους οἶμαί σε ποιεῖν, εἴγε ἀρμόττοντας ποιεῖς.
— Ἀλλὰ νῆ Δί', ἔφη, ποιῶ· οὐδὲν γὰρ ὄφελός ἐστι θώρακος
ἄνευ τούτου. — Οὐκοῦν, ἔφη; σώματά γε ἀνθρώπων τὰ μὲν 11
εὐρυθυμά ἐστι, τὰ δὲ ἄρῳθυμα; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. —

wegungen, die verschiedene Haltung der Läufer u. s. w., also τὰ ὑπὸ τ. σχ. κατασπώμενα, was durch die Stellungen u. s. w. an den einzelnen Theilen des Körpers hinab- und hinaufgezogen wird.

§. 9. Πιστίαν] sonst unbekannt. — εἰργασμένους] passivisch. S. zu I. 2, 10. — Νῆ τὴν Ἥραν] S. zu I. 5, 5. — τῷ — σκεπάζειν τὸν θώρακα] dadurch, dass der Panzer deckt.

§. 10. Ἀτάρ, ἔφη] wegen des wiederholten ἔφη s. zu II. 4, 1. — τῶν ἄλλων] als die anderen (Panzer), d. i. als die von anderen Künstlern angefertigten. — Τὸν δέ] S. zu I. 3, 13. — ῥυθμός τοῦ θώ-

ρακος, das richtige Verhältniss aller Theile unter einander (die Proportion). — μέτρω ἢ σταθμῷ ἐπιδεικνύων] Der Sinn der Stelle ist: Du verkaufst, wie du sagst, deine Panzer theurer, weil sie proportionirter sind. Wie aber zeigst du den Käufern die Proportion, wegen welcher du deinen Panzern einen höheren Werth beilegst als anderen? etwa dadurch, dass du ihnen zeigst, dass dieselbe in einem richtigeren Verhältnisse des Masses oder des Gewichtes bestehe? — ἴσους — ὁμοίους] gleiche — ähnliche. — ποιῶ] Scil. ἀρμόττοντας.

§. 11. σώματα — τὰ μὲν — τὰ δέ] S. zu II. 1, 4. — Ὄς περ καὶ

Πῶς οὖν, ἔφη, τῷ ἀρμόνῳ σώματι ἀρμόττοντα τὸν θώρακα
 εὐρυθμον ποιεῖς; — Ὡςπερ καὶ ἀρμόττοντα, ἔφη· ὁ ἀρμόττων
 12 γὰρ ἐστὶν εὐρυθμος. — Δοκεῖς μοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸ εὐρυθ-
 μον οὐ καθ' ἑαυτὸ λέγειν, ἀλλὰ πρὸς τὸν χρώμενον, ὥςπερ ἂν
 εἰ φαίης ἀσπίδα, ᾧ ἂν ἀρμόττῃ, τούτῳ εὐρυθμον εἶναι,
 καὶ χλαμύδα καὶ τᾶλλα ὡσαύτως ἔοικεν ἔχειν τῷ σῶ λόγῳ.
 13 Ἴσως δὲ καὶ ἄλλο τι οὐ μικρὸν ἀγαθὸν τῷ ἀρμόττειν πρὸς-
 ἐστι. — Δίδαξον, ἔφη, ὦ Σώκρατες, εἴ τι ἔχεις. — Ἦττον,
 ἔφη, τῷ βάρει πιέξουσιν οἱ ἀρμόττοντες τῶν ἀναρμόστων τὸν
 αὐτὸν σταθμὸν ἔχοντες· οἱ μὲν γὰρ ἀνάρμοστοι, ἢ ὅλοι ἐκ τῶν
 ὤμων κρεμάμενοι ἢ καὶ ἄλλο τι τοῦ σώματος σφόδρα πιέξοντες,
 δύσφοροι καὶ χαλεποὶ γίνονται, οἱ δὲ ἀρμόττοντες, διειλημ-
 μένοι τὸ βάρος τὸ μὲν ὑπὸ τῶν κλειδῶν καὶ ἐπωμίδων, τὸ δὲ
 ὑπὸ τῶν ὤμων, τὸ δὲ ὑπὸ τοῦ στήθους, τὸ δὲ ὑπὸ τοῦ νώτου,
 τὸ δὲ ὑπὸ τῆς γαστροῦς, ὀλίγου δεῖν οὐ φορήματι, ἀλλὰ προσθή-
 14 ματι εἰκόνασιν. — Εἴρηκας, ἔφη, αὐτό, δι' ὅπερ ἔγωγε τὰ ἐμὰ
 ἔργα πλείστου ἄξια νομίζω εἶναι· ἐνιοὶ μέντοι τοὺς ποικίλους
 καὶ τοὺς ἐπιχρύσους θώρακας μᾶλλον ὠνοῦνται. — Ἀλλὰ μήν,
 ἔφη, εἴγε διὰ ταῦτα μὴ ἀρμόττοντας ὠνοῦνται, κακὸν ἔμοιγε
 15 δοκοῦσι ποικίλον τε καὶ ἐπίχρυσον ὠνεῖσθαι. Ἀτάρ, ἔφη, τοῦ
 σώματος μὴ μένοντος, ἀλλὰ τοτὲ μὲν κυρτουμένου, τοτὲ δὲ
 ὀρθουμένου, πῶς ἂν ἀκριβεῖς θώρακες ἀρμόττοιεν; — Οὐδα-
 μῶς, ἔφη. — Λέγεις, ἔφη, ἀρμόττειν οὐ τοὺς ἀκριβεῖς, ἀλλὰ
 τοὺς μὴ λυποῦντας ἐν τῇ χρείᾳ. — Αὐτός, ἔφη, τοῦτο λέγεις,
 ὦ Σώκρατες, καὶ πάννυ ὀρθῶς ἀποδέχῃ.

ἀρμόττοντα] D. i. ὥςπερ καὶ ἀρ-
 μόττοντα ποιῶ τὸν θώρακα, οὕτω
 καὶ εὐρυθμον ποιῶ αὐτόν. — ἀρμότ-
 των = εὐρυθμος. Wegen καί s. zu
 I. 1, 6.

§. 12. ὥςπερ ἂν εἰ φαίης]
 D. i. ὥςπερ ἂν φαίης, εἰ φαίης. —
 τῷ σῶ λόγῳ] nach deinen Worten.

§. 13. εἴ τι ἔχεις] S. zu §. 1.
 — τὸν αὐτὸν σταθμὸν ἔχον-
 τες] obgleich sie dasselbe Gewicht
 haben. — διειλημμένοι τὸ βάρ-
 ρος] die Last nach mehreren Seiten
 vertheilend. Ein guter (ἀρμόττων)
 Panzer hat das Gewicht über die
 einzelnen Theile des Körpers, die er

bedeckt, vertheilt; — ὑπὸ τῶν κλ.,
 gleichsam φερόμενον, vgl. zu II. 1,
 34. — προσθήματι] so dass sie
 nicht einer den Körper drückenden
 Last gleichen, sondern, wie ein Zu-
 satz (πρόσθημα) des Körpers, mit
 diesem eng verbunden sind.

§. 14. διὰ ταῦτα] διὰ τὸ ποι-
 κίλους καὶ ἐπιχρύσους εἶναι.

§. 15. μὴ μένοντος] in dersel-
 ben Lage. — ἀκριβεῖς] dem Kör-
 per genau angepasst. — Αὐτός . .
 τοῦτο λέγεις] Ipse dicis hoc,
 quod volo. — ἀποδέχῃ] accipis,
 intelligis.

Elftes Kapitel.

Inhalt.

Gespräch des Sokrates mit der Theodota über den Werth der Freunde und über die Weise, wie man Freunde gewinnen und erhalten könne. Die wahre und feste Freundschaft wird nicht allein durch körperliche Schönheit und durch Liebeskünste bewirkt, sondern es muss auch eine wohlwollende Gesinnung hinzukommen, und in den Gunstbezeugungen muss man ein Mass anwenden.

Γυναικὸς δὲ ποτε οὔσης ἐν τῇ πόλει καλῆς, ἣ ὄνομα ἦν 1
 Θεοδότῃ, καὶ οἷας συνεῖναι τῷ πείθοντι, μνησθέντος αὐτῆς
 τῶν παρόντων τινὸς καὶ εἰπόντος, ὅτι κρεῖττον εἶη λόγου τὸ
 κάλλος τῆς γυναικός, καὶ ζωγράφους φήσαντος εἰσιέναι πρὸς
 αὐτὴν ἀπεικασομένους, οἷς ἐκείνην ἐπιδεικνύειν ἑαυτῆς ὅσα κα-
 λῶς ἔχοι. Ἰτέον ἂν εἶη θαυματούμενους, ἔφη ὁ Σωκράτης· οὐ
 γὰρ δὴ ἀκούσασί γε τὸ λόγου κρεῖττον ἔστι καταμαθεῖν. Καὶ
 ὁ διηγησάμενος· Οὐκ ἂν φθάνοιτ', ἔφη, ἀκολουθοῦντες.
 Οὕτω μὲν δὴ πορευθέντες πρὸς τὴν Θεοδότῃν καὶ καταλαβόν- 2
 τες ζωγράφῳ τινὶ παρεστηκυῖαν ἐθεάσαντο· παυσάμενου δὲ
 τοῦ ζωγράφου· ὦ ἄνδρες, ἔφη ὁ Σωκράτης, πότερον ἡμᾶς
 δεῖ μᾶλλον Θεοδότῃ χάριν ἔχειν, ὅτι ἡμῖν τὸ κάλλος ἑαυτῆς
 ἐπέδειξεν, ἢ ταύτην ἡμῖν, ὅτι ἐθεασάμεθα; ἄρ' εἰ μὲν ταύτῃ
 ὠφελιμωτέρα ἐστὶν ἢ ἐπίδειξις, ταύτην ἡμῖν χάριν ἐκτέον, εἰ
 δὲ ἡμῖν ἢ θέα, ἡμᾶς ταύτῃ; Εἰπόντος δὲ τινος, ὅτι δίκαια
 λέγοι· Οὐκοῦν, ἔφη, αὕτη μὲν ἤδη τε τὸν παρ' ἡμῶν ἔπαινον 3

§. 1. Θεοδότῃ] war die Geliebte des Alkibiades, die ihn auf seinen Feldzügen begleitete und ihn in Phrygien, als er daselbst getödtet worden war, begrub, wie *Athenaeus* XIII. p. 574. F. erzählt, abweichend von *Plutarch. Alcib.* c. 39, der diess von der Timandra erwähnt. — καὶ οἷας συνεῖναι τῷ πείθοντι] und die mit dem Umgang zu haben geneigt war, der sie (durch Geschenke oder Worte) zu gewinnen wusste. S. zu I. 4, 6. — κρεῖττον λόγου] S. zu I. 6, 11. — οἷς ἐκείνην ἐπιδεικνύειν ἑαυτῆς ὅσα καλῶς ἔχοι] Wegen des *acc. c. inf.* s. zu I. 1, 8.; ἑαυτῆς ist von ὅσα abhängig, s. zu I. 2, 64; zu καλῶς ἔχοι (anständig

wäre) ist aus dem Vorhergehenden ἐπιδεικνύειν zu ergänzen, s. zu II. 1, 32. — Ἰτέον ἂν εἶη θαυματούμενους] Wegen des *Asyndeton* s. zu II. 3, 19.; wegen des *accus.* bei dem Verbaladj. s. B. §. 134, A. 4. K. §. 284, A. Vgl. §. 2.: ταύτην ἡμῖν χάριν ἐκτέον., ἡμᾶς ταύτῃ. — οὐ γὰρ δὴ] S. zu II. 4, 1. Konstruiren: οὐ γὰρ δὴ ἔστι (*licet*) ἀκούσασί γε (wenn man bloss davon hört) καταμαθεῖν τὸ λόγου κρεῖττον. — Οὐκ ἂν φθάνοιτ' — ἀκολουθοῦντες] S. zu II. 3, 11.

§. 2. παρεστηκυῖαν] als Modell. — παυσάμενου δὲ τοῦ ζωγράφου] Scil. γράψαντος, das aus ζωγράφου zu entnehmen ist. — ἄρ'] S. zu II. 6, 1.

- κερδαίνει καί, ἐπειδὴν εἰς πλείους διαγγείλωμεν, πλείω ὠφελήσεται, ἡμεῖς δὲ ἤδη τε ὧν ἐθεασάμεθα ἐπιθυμοῦμεν ἄψασθαι καὶ ἄπιμεν ὑποκνιζόμενοι καὶ ἀπελθόντες ποθήσομεν· ἐκ δὲ τούτων εἰκὸς ἡμᾶς μὲν θεραπεύειν, ταύτην δὲ θεραπεύεσθαι. Καὶ ἡ Θεοδότῃ· Νὴ Δί', ἔφη, εἰ τοίνυν ταῦθ' οὕτως ἔχει, 4 ἐμὲ ἂν δέοι ὑμῖν τῆς θεᾶς χάριν ἔχειν. Ἐκ δὲ τούτου ὁ Σωκράτης ὁρῶν αὐτὴν τε πολυτελῶς κεκοσμημένην καὶ μητέρα παροῦσαν αὐτῇ ἐν ἐσθῇτι καὶ θεραπείᾳ οὐ τῇ τυχούσῃ καὶ θεραπαίνας πολλὰς καὶ εὖειδεῖς καὶ οὐδὲ ταύτας ἡμελημένως ἐχούσας καὶ τοῖς ἄλλοις τὴν οἰκίαν ἀφθόνως κατεσκευασμένην· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Θεοδότῃ, ἔστι σοι ἀγρός; — Οὐκ ἔμοιγ', ἔφη. — Ἀλλ' ἄρα οἰκία προσόδους ἔχουσα; — Οὐδὲ οἰκία, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴ χειροτέχναι τινές; — Οὐδὲ χειροτέχναι, ἔφη. — Πόθεν οὖν, ἔφη, τὰπιτήδεια ἔχεις; — Ἐάν τις, ἔφη, φίλος μοι γενόμενος εὖ ποιεῖν ἐθέλῃ, οὗτός μοι βίος ἐστί. — 5 Νὴ τὴν Ἥραν, ἔφη, ὦ Θεοδότῃ, καλὸν γε τὸ κτῆμα· καὶ πολλῶν κρεῖττον ὄϊων τε καὶ βοῶν καὶ αἰγῶν φίλων ἀγέλην κεκτηῖσθαι. Ἀτάρ, ἔφη, πότερον τῇ τύχῃ ἐπιτρέπεις, εἴαν τις σοι φίλος, ὥσπερ μυῖα, προσπτῇται, ἢ καὶ αὐτὴ τι μηχανᾷ; — 6 Πῶς δ' ἂν, ἔφη, ἐγὼ τούτου μηχανὴν εὔροιμι; — Πολὺ νὴ Δί', ἔφη, προσηκόντως μᾶλλον ἢ αἰ φάλαγγες· οἷσθα γὰρ, ὥς ἐκεῖναι θηρῶσι τὰ πρὸς τὸν βίον· ἀράχνια γὰρ δήπου λεπτὰ ὑφηνάμεναι, ὅ τι ἂν ἐνταῦθα ἐμπέσῃ, τούτῳ τροφῇ χρῶνται. 7 — Καὶ ἐμοὶ οὖν, ἔφη, συμβουλεύεις ὑφηνασθαί τι θήρατρον; — Οὐ γὰρ δὴ οὕτως γε ἀτεχνῶς οἶεσθαι χρὴ τὸ πλείστου

§. 3. ἐκ δὲ τούτων — θεραπεύεσθαι] „Die natürliche Folge ist, wir werden ihre Verehrer, und sie unsere Gebieterin.“ — εἰ — ἔχει, ἂν δέοι] S. zu II. 2, 3.

§. 4. παροῦσαν αὐτῇ] bei ihr stehend. — θεραπείᾳ] Putz, cultu. — οὐ τῇ τυχούσῃ] non vulgari, s. zu I. 1, 14. — Ἀλλ' ἄρα] At certe, mit einer gewissen Verwunderung; wenn du keinen Acker besitzt, so hast du doch (ἀλλά) gewiss ein Haus? — Ἀλλὰ μὴ χειροτέχναι τινές;] Aber doch nicht etwa einige Handwerker? Vgl. IV. 2, 10. S. zu I. 3, 11. Die χειροτέχναι waren Sklaven. — οὗτός μοι βίος ἐστί] Wegen der Attraktion s. zu I. 2, 42.

§. 5. Νὴ τὴν Ἥραν] S. zu I. 5, 5. — κρεῖττον ὄϊων — φίλων ἀγέλην κεκτηῖσθαι] wörtlich: vorzüglicher als Schafe, Kühe und Ziegen ist eine Schaar von Freunden zu besitzen, für: κρεῖττόν ἐστι φίλων ἀγέλην κεκτηῖσθαι ἢ ὄϊων ἀγέλην. S. zu III. 5, 4. Wegen der Form ὄϊων s. zu II. 7, 13. — Ἀτάρ, ἔφη] Wegen des ἔφη s. zu II. 4, 1. — ἐπιτρέπεις] S. zu III. 5, 12.

§. 6. ἐνταῦθα ἐμπέσῃ] die Adverbien ἐνταῦθα, ἐνθα, ἐνθάδε können mit Verben der Ruhe sowol als der Bewegung verbunden werden. — τούτῳ τροφῇ χρῶνται] ohne Attraktion für ταύτῃ τροφῇ χρῶνται. Vgl. zu I. 2, 42.

§. 7. Οὐ γὰρ δὴ] S. zu I. 4, 9.

ἄξιον ἄγρευμα, φίλους, θηράσειν· οὐχ ὁρᾷς, ὅτι καὶ τὸ μικροῦ ἄξιον, τοὺς λαγῶς, θηρῶντες πολλὰ τεχνάζουσιν; Ὅτι μὲν 8 γὰρ τῆς νυκτὸς νέμονται, κύνας νυκτερευτικάς πορισάμενοι ταύταις αὐτοὺς θηρῶσιν, ὅτι δὲ μεθ' ἡμέραν ἀποδιδράσκουσιν, ἄλλας κτῶνται κύνας, αἵτινες, ἣ ἂν ἐκ τῆς νομῆς εἰς τὴν εὐνὴν ἀπέλθωσι, τῇ ὁσμῇ αἰσθανόμεναι εὐρίσκουσιν αὐτούς, ὅτι δὲ ποδάκεις εἰσὶν, ὥστε καὶ ἐκ τοῦ φανεροῦ τρέχοντες ἀποφεύγειν, ἄλλας αὖ κύνας ταχείας παρασκευάζονται, ἵνα κατὰ πόδας ἀλίσκωνται, ὅτι δὲ καὶ ταύτας αὐτῶν τινες ἀποφεύγουσι, δίκτυα ἰστᾶσιν εἰς τὰς ἀτραπούς, ἣ φεύγουσιν, ἵν' εἰς ταῦτα ἐμπίπτοντες συμποδίζωνται. — Τίνι οὖν, ἔφη, τοιούτῳ 9 φίλους ἂν ἐγὼ θηρώην; — Ἐὰν νῆ Δί', ἔφη, ἀντὶ κυνὸς κτήσῃ, ὅστις σοι ἰχνεύων μὲν τοὺς φιλοκάλους καὶ πλουσίους εὐρήσει, εὐρὼν δὲ μηχανήσεται, ὅπως ἐμβάλη αὐτοὺς εἰς τὰ σὰ δίκτυα. — Καὶ ποῖα, ἔφη, ἐγὼ δίκτυα ἔχω; — Ἐν μὲν 10 δῆπου, ἔφη, καὶ μάλα εὖ περιπλεκόμενον, τὸ σῶμα, ἐν δὲ τούτῳ ψυχὴν, ἣ καταμανθάνεις, καὶ ὥς ἂν ἐμβλέπουσα χαρίζοιο καὶ ὅτι ἂν λέγουσα εὐφραίνοις, καὶ ὅτι δεῖ τὸν μὲν ἐπιμελούμενον ἀσμένως ὑποδέχεσθαι, τὸν δὲ τρυφῶντα ἀποκλείειν καὶ ἀρῶσθήσαντός γε φίλου φροντιστικῶς ἐπισκέψασθαι καὶ καλὸν τι πράξαντος σφόδρα συνησθῆναι καὶ τῷ σφόδρα σοῦ φροντίζοντι ὅλη τῇ ψυχῇ κεχαρίσθαι· φιλεῖν γε μὴν εὖ οἶδ' ὅτι ἐπίστασαι οὐ μόνον μαλακῶς, ἀλλὰ καὶ εὐνοϊκῶς· καὶ ὅτι ἀρεστοί σοί εἰσιν οἱ φίλοι, οἶδ', ὅτι οὐ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ

u. II. 4, 1. — οὕτως γε ἀτεχνῶς .. θηράσειν] du werdest so ohne Weiteres, schlechtweg.. erjagen; wegen οὕτως γε s. zu II. 6, 9. — θηράσειν] so Anab. IV. 5, 24. Cyr. I. 4, 16; häufiger ist θηράσομαι.

§. 8. μεθ' ἡμέραν] nach Tagesanbruch. — ἐκ τοῦ φανεροῦ τρέχοντες ἀποφεύγειν] e conspectu currendo aufugere; wegen ὥστε und des Nom. τρέχοντες s. zu I. 2, 1. — κατὰ πόδας] S. zu II. 6, 9.

§. 10. ὥς ἂν ἐμβλέπουσα χαρίζοιο καὶ ὅτι ἂν λέγουσα εὐφραίνοις] In den Partizipien ἐμβλέπουσα u. λέγουσα liegt die Bedingung, auf die sich ἂν bezieht. S. zu II. 6, 29. — τὸν μὲν ἐπιμελούμενον] Sc. σοῦ, wie gleich darauf

τῷ σφόδρα σοῦ φροντίζοντι nach §. 12. S. zu III. 10, 4. — τὸν δὲ τρυφῶντα] Ὁ τρυφῶν hier von einem dünkelfaften, aufgeblasenen und dummen und dadurch Anderen lästigen Liebhaber. — καὶ — γέ] S. zu I. 2, 53. — ἐπισκέψασθαι] besuchen, invisere. Wie ist der Wechsel der Tempora in den Infinitiven und Partizipien zu erklären? — κεχαρίσθαι ὅλη τῇ ψυχῇ, mit ganzer Seele zugethan sein. — γέ μὴν] S. zu I. 4, 5. — μαλακῶς] amatorie „buhlerisch“. — ὅτι ἀρεστοί σοί εἰσιν οἱ φίλοι, οἶδ', ὅτι κτλ.] dass dir deine Freunde angenehm sind, davon, weiss ich, überzeugst du sie u. s. w. — οὐ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ] οὐ μόνον μαλακῶς, ἀλλὰ καὶ εὐνοϊκῶς φιλοῦσα.

- ἀναπείθεις. — Μὰ τὸν Δί', ἔφη ἡ Θεοδότῃ, ἐγὼ τούτων
 11 οὐδὲν μηχανῶμαι. — Καὶ μήν, ἔφη, πολὺ διαφέρει τὸ κατὰ
 φύσιν τε καὶ ὀρθῶς ἀνθρώπῳ προσφέρεσθαι· καὶ γὰρ δὴ βία
 μὲν οὐτ' ἂν ἔλοις οὔτε κατὰσχοις φίλον, εὐεργεσία δὲ καὶ
 ἡδονῇ τὸ θηρίον τοῦτο ἀλώσιμόν τε καὶ παραμόνιμόν ἐστιν.
 12 — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — Δεῖ τοίνυν, ἔφη, πρῶτον μὲν τοὺς
 φροντίζοντάς σου τοιαῦτα ἀξιοῦν, οἷα ποιοῦσιν αὐτοῖς σμι-
 κρότατα μελήσει, ἔπειτα δὲ αὐτὴν ἀμείβεσθαι χαριζομένην τὸν
 αὐτὸν τρόπον· οὕτω γὰρ ἂν μάλιστα φίλοι γίγνοιτο καὶ
 13 πλεῖστον χρόνον φιλοῖεν καὶ μέγιστα εὐεργετοῖεν. Χαρίζοιο δ'
 ἂν μάλιστα, εἰ δεομένοις δωροῖο τὰ παρὰ σεαυτῆς· ὁρᾷς γάρ,
 ὅτι καὶ τῶν βρωμάτων τὰ ἥδιστα, ἐὰν μὲν τις προσφέρῃ, πρὶν
 ἐπιθυμεῖν, ἀηδῆ φαίνεται, κεκορεσμένοις δὲ καὶ βδελυγμίαν
 παρέχει, ἐὰν δέ τις προσφέρῃ λιμὸν ἐμποιήσας, καὶ φανλότερα
 14 ἢ, πάννυ ἡδέα φαίνεται. — Πῶς οὖν ἂν, ἔφη, ἐγὼ λιμὸν
 ἐμποιεῖν τῷ τῶν παρ' ἐμοὶ δυναίμην; — Εἰ νὴ Δί', ἔφη,
 πρῶτον μὲν τοῖς κεκορεσμένοις μήτε προσφέροις μήτε ὑπο-
 μιμνήσκεις, ἕως ἂν τῆς πλησμονῆς παυσάμενοι πάλιν δέωνται,
 ἔπειτα τοὺς δεομένους ὑπομιμνήσκεις ὥς κοσμιωτάτῃ τε ὀμι-
 λία καὶ τῷ φαίνεσθαι βουλομένη χαρίζεσθαι καὶ διαφεύγουσα,
 ἕως ἂν ὥς μάλιστα δεηθῶσι· τηνικαῦτα γὰρ πολὺ διαφέρει τὰ
 15 αὐτὰ δῶρα, ἢ πρὶν ἐπιθυμῆσαι διδόναι. — Καὶ ἡ Θεοδότῃ·

§. 11. πολὺ διαφέρει — προσ-
 φέρεσθαι] es kommt viel darauf
 an, dass wir uns gegen einen Men-
 schen benehmen, wie es seine Natur
 verlangt und wie es recht, billig ist.
 — θηρίον] vom Menschen, wie I.
 3, 13. — Warum geht die Rede vom
 Opt. ἔλοις ἂν zum Indik. ἐστίν
 über?

§. 12. τοὺς φροντίζοντάς
 σου τοιαῦτα ἀξιοῦν] Scil. ποιεῖν,
 das aus dem folgenden ποιοῦσι zu
 entnehmen ist; über ἀξιοῦν (*postu-
 lare*) mit *accus. c. inf.* vgl. Anab.
 I. 1, 8. Hell. V. 3, 10 u. sonst oft. —
 οἷα ποιοῦσιν αὐτοῖς σμικρό-
 τατα μελήσει] was zu thun ihnen
 durchaus nicht schwer fallen wird;
 μέλει mit dem Partiz. nach Ana-
 logie der *verba affectuum*, wie ἀγα-
 νακτεῖν, ἄχθεσθαι, χαλεπῶς φέρειν,
 μεταμέλει. — ἔπειτα δὲ αὐτὴν]
 als ob vorhergegangen wäre: δεῖ σε.

§. 14. τῶν παρ' ἐμοί] §. 13:

δωροῖο τὰ παρὰ σεαυτῆς in prägnan-
 ter Konstruktion; δωροῦμαι τὰ παρ'
 ἐμαντοῦ ist δ. παρ' ἐμαντοῦ τὰ παρ'
 ἐμαντῷ. S. zu III. 6, 11.; der Genit.
 τῶν ist von λιμόν abhängig. — προσ-
 φέροις] τὰ παρὰ σεαυτῇ — μήτε
 ὑπομιμνήσκεις] τῶν παρὰ σε-
 αυτῇ. — ὥς κοσμιωτάτῃ — δεη-
 θῶσι] durch ein möglichst züch-
 tiges Benehmen und dadurch, dass
 du dich bald geneigt zeigst ihnen zu
 willfahren, bald wieder spröde, bis
 ihr Verlangen nach dir auf das
 Höchste gestiegen ist. — τηνι-
 καῦτα γὰρ κτλ.] denn dieselben
 Geschenke dann erst geben, wenn
 sie begehrt werden, ist ungleich
 besser, als sie zu geben, bevor sie
 begehrt werden. Dieselben Ge-
 schenke haben einen verschiedenen
 Werth, je nachdem sie entweder be-
 gehrt oder nicht begehrt werden.
 Ueber διαφέρειν ἢ s. zu III. 7, 7.

§. 15. Τί οὖν οὐ — ἐγένου —;]

Τί οὖν οὐ σύ μοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐγένου συνθηρατῆς τῶν φίλων; — Ἐάν γε νῆ Δί', ἔφη, πείθῃς με σύ. — Πῶς οὖν ἄν, ἔφη, πείσαιμί σε; — Ζητήσεις, ἔφη, τοῦτο αὐτὴ καὶ μηχανήσῃ, εἴαν τί μου δέῃ. — Εἴσιθι τοίνυν, ἔφη, θαμινά. — Καὶ ὁ Σω- 16
κράτης ἐπισκώπτων τὴν αὐτοῦ ἀπραγμοσύνην. Ἀλλ', ὦ Θεοδότῃ, ἔφη, οὐ πάννυ μοι ῥάδιόν ἐστι σχολάσαι· καὶ γὰρ ἴδια πράγματα πολλὰ καὶ δημόσια παρέχει μοι ἀσχολίαν, εἰσὶ δὲ καὶ φίλοι μοι, αἵ οὔτε ἡμέρας οὔτε νυκτὸς ἀφ' αὐτῶν ἐάσουσί με ἀπιέναι φίλτρα τε μανθάνουσai παρ' ἐμοῦ καὶ ἐπωδάς. — Ἐπίστασαι γάρ, ἔφη, καὶ ταῦτα, ὦ Σώκρατες; — 17
Ἀλλὰ διὰ τί οἶει, ἔφη, Ἀπολλόδωρόν τε τόνδε καὶ Ἀντισθένην οὐδέποτε μου ἀπολείπεσθαι; διὰ τί δὲ καὶ Κέβητα καὶ Σιμμίαν Θήβηθεν παραγίγνεσθαι; Εὖ ἴσθι, ὅτι ταῦτα οὐκ ἄνευ πολλῶν φίλτρων τε καὶ ἐπωδῶν καὶ ἰύγγων ἐστί. — Χρῆσον τοίνυν μοι, ἔφη, τὴν ἰύγγα, ἵνα ἐπὶ σοὶ πρῶτον ἔλκω 18
αὐτήν. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ αὐτὸς ἔλκεσθαι πρὸς σὲ βούλομαι, ἀλλὰ σὲ πρὸς ἐμὲ πορεύεσθαι. — Ἀλλὰ πορεύσομαι, ἔφη· μόνον ὑποδέχου. — Ἀλλ' ὑποδέξομαί σε, ἔφη, εἴαν μή τις φιλωτέρα σου ἔνδον ᾗ.

S. zu III. 1, 10. — Εἴσιθι] besuche mich.

§. 16. ἴδια πράγματα] das sind die Unterredungen des Sokrates mit seinen Freunden, τὰ δημόσια ironisch aufzufassen; denn Sokrates τὰ πολιτικὰ οὐκ ἔπραττε, sondern ἄλλους πολιτικούς ἐποίει. Vgl. I. 6, 15. Wegen καὶ γὰρ — καὶ s. zu II. 1, 3. — φίλοι] werden von Sokr. ironisch die Freunde genannt die φίλτρα τε καὶ ἐπωδάς von ihm lernten, wie wir II. 6, 10 ff. sahen.

§. 17. Ἐπίστασαι γάρ —; S. zu I. 3, 10. — Ἀπολλόδωρον] Apol. §. 28: Ἀπολλόδωρος ἐπιθνήμητῆς μὲν ἰσχυρῶς αὐτοῦ (Σωκράτους), ἄλλως δ' εὐήθης. — Ἀντισθένην] S. zu II. 5, 1. — Κέβητα καὶ Σιμμίαν] S. zu I. 2, 48. — ἰύγγων] ἰύγξ, eigentlich ein Vogel, Wendehals (*torquilla*), so genannt wegen der schnellen Bewegungen, die er mit dem Halse macht. Daher glaubte man im Alter-

tume, er besitze Zauberkräfte, und wandte ihn an, um einem Menschen Liebe einzuflößen, indem man ihn auf ein Rad band und dieses unter Zauberformeln umdrehte (also Lockvogel). So wurde auch das Zauberrad selbst ἰύγξ genannt. Ein solches Zauberrad erbittet sich §. 18 Theodota von Sokr.

§. 18. ἵνα ἐπὶ σοὶ — ἔλκω αὐτήν] damit ich es (das Zauberrad) umdrehe, um dich anzulocken, zu fangen, herbeizuzaubern. Wegen ἐπί s. zu I. 3, 11. — εἴαν μή τις φιλωτέρα σου ἔνδον ᾗ] Scherzhafte wendet Sokr. eine Redensart an, deren sich die Buhlerinnen zu bedienen pflegten, wenn sie einen Liebhaber ausschliessen wollten, indem sie sagten: ἔνδον ἕτερος. *Lucian. Dial. meretr.* 12. p. 310: ἀπέκλεισα ἐλθόντα· Ἐνδον ἕτερος, εἰποῦσα. — φιλωτέρα] wie §. 16. φίλοι, von einem Freunde zu verstehen.

Zwölftes Kapitel.

Inhalt.

Wichtigkeit der körperlichen Uebungen sowol in Beziehung auf den Körper als auf die Seele.

- 1 Ἐπιγένην δὲ τῶν ξυνόντων τινά, νέον τε ὄντα καὶ τὸ σῶμα κακῶς ἔχοντα, ἰδών· Ὡς ἰδιωτικῶς, ἔφη, τὸ σῶμα ἔχεις, ὦ Ἐπίγευες. Καὶ ὅς· Ἰδιώτης μὲν, ἔφη, εἰμί, ὦ Σώκρατες. — Οὐδέν γε μᾶλλον, ἔφη, τῶν ἐν Ὀλυμπίᾳ μελλόντων ἀγωνίζεσθαι· ἢ δοκεῖ σοι μικρὸς εἶναι ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς
- 2 πολεμίους ἀγών, ὃν Ἀθηναῖοι θήσουσιν, ὅταν τύχωσιν; Καὶ μὴν οὐκ ὀλίγοι μὲν διὰ τὴν τῶν σωμάτων καχεξίαν ἀποθνήσκουσιν τε ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις καὶ αἰσχροῦς σώζονται, πολλοὶ δὲ δι' αὐτὸ τοῦτο ζῶντες ἀλίσκονται καὶ ἀλόντες ἦτοι δουλεύουσι τὸν λοιπὸν βίον, ἐὰν οὕτω τύχωσι, τὴν χαλεπωτάτην δουλείαν, ἢ εἰς τὰς ἀνάγκας τὰς ἀλγεινοτάτας ἔμπεσόντες καὶ ἐκτίσαντες ἐνίστε πλείω τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς τὸν λοιπὸν βίον ἐνδεεῖς τῶν ἀναγκαίων ὄντες καὶ κακοπαθοῦντες διαζῶσι, πολλοὶ δὲ δόξαν αἰσχροὺς κτῶνται διὰ
- 3 τὴν τοῦ σώματος ἀδυναμίαν δοκοῦντες ἀποδειλιᾶν· ἢ καταφρονεῖς τῶν ἐπιτιμίων τῆς καχεξίας τούτων καὶ ῥαδίως ἂν οἶει φέρειν τὰ τοιαῦτα; καὶ μὴν οἶμαί γε πολλῷ ῥᾶ καὶ ἡδίω

§. 1. Ἐπιγένην] Sohn des Antiphon. — ἰδιωτικῶς κτλ.] nicht nach Athleten (Kämpfer) Art bist du körperlich beschaffen, d. h. du hast einen schwachen Körper wegen Vernachlässigung körperlicher Uebungen; οἱ ἰδιῶται werden III. 7, 7. den ἀσκηταῖς, d. i. ἀθληταῖς, entgegengesetzt, also Menschen, die die körperlichen Uebungen vernachlässigen. — Καὶ ὅς] S. zu I. 4, 2. — Ἰδιώτης μὲν] mit den körperlichen Uebungen habe ich mich allerdings (μὲν) nicht befasst; in Gedanken liegt der Gegensatz: dagegen verwende ich um so mehr Sorgfalt auf die Ausbildung des Geistes. S. zu I. 1, 1: ἡ μὲν γραφή. — Οὐδέν γε μᾶλλον] Scil. ἰδιώτης εἶ, d. h. ebenso wenig darfst du die körperlichen Uebungen vernachlässigen, als diejenigen, die zu Olympia als Kämpfer auftreten wollen.

— θήσουσιν] ἀγῶνα τιθέναι bedeutet hier einen Kampf oder Krieg beschliessen. — ὅταν τύχωσιν] Scil. ἀγῶνα θέντες, man kann es übersetzen: wenn der Fall eintreten sollte, vgl. §. 2: ἐὰν οὕτω τύχωσι, sc. δουλεύοντες τὸν λοιπὸν βίον, si res ita ferat, wenn es die Umstände so mitbringen.

§. 2. ἀποθνήσκουσιν τε .. καὶ σώζονται] Richtiger würde gesagt sein: ἢ ἀπ... ἢ.. σώζονται. — δι' αὐτὸ τοῦτο] propter hoc ipsum, διὰ τὴν τῶν σωμάτων καχεξίαν. — πλείω τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς] mehr als ihnen zu Gebote stehen.

§. 3. τὰ ἐπιτίμια τῆς καχεξίας, Strafen, Nachteile der körperlichen Vernachlässigung, wie Tod, Schande, Knechtschaft, Armut u. s. w. — καὶ μὴν οἶμαί γε] atqui certe credo, vgl. §. 4. S. zu

τούτων εἶναι ἃ δεῖ ὑπομένειν τὸν ἐπιμελούμενον τῆς τοῦ σώματος εὐεξίας· ἢ ὑγιεινότερόν τε καὶ εἰς τὰλλα χρησιμώτερον νομίζεις εἶναι τὴν καχεξίαν τῆς εὐεξίας; ἢ τῶν διὰ τὴν εὐεξίαν γιγνομένων καταφρονεῖς; Καὶ μὴν πάντα γε τὰναντία 4 συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς· καὶ γὰρ ὑγιαίνουν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καὶ ἰσχύουσι, καὶ πολλοὶ μὲν διὰ τοῦτο ἐκ τῶν πολεμικῶν ἀγώνων σώζονται τε εὐσχημόνως καὶ τὰ δεινὰ πάντα διαφεύγουσι, πολλοὶ δὲ φίλοις τε βοηθοῦσι καὶ τὴν πατρίδα εὐεργετοῦσι καὶ διὰ ταῦτα χάριτός τε ἀξιοῦνται καὶ δόξαν μεγάλην κτῶνται καὶ τιμῶν καλλίστων τυγχάνουσι καὶ διὰ ταῦτα τὸν τε λοιπὸν βίον ἥδιον καὶ κάλλιον διαζῶσι καὶ τοῖς ἑαυτῶν παισὶ καλλίους ἀφορμὰς εἰς τὸν βίον καταλείπουσιν. Οὗτοι γὰρ, ὅτι ἡ πόλις οὐκ ἀσκεῖ δημοσίᾳ τὰ 5 πρὸς τὸν πόλεμον, διὰ τοῦτο καὶ ἰδίᾳ ἀμελεῖν, ἀλλὰ μηδὲν ἥττον ἐπιμελεῖσθαι· εὖ γὰρ ἴσθι, ὅτι οὐδὲ ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἀγῶνι οὐδὲ ἐν πράξει οὐδεμιᾷ μείον ἔξεις διὰ τὸ βέλτιον τὸ σῶμα παρεσκευάσθαι· πρὸς πάντα γὰρ, ὅσα πράττουσιν ἄνθρωποι, χρήσιμον τὸ σῶμά ἐστιν· ἐν πάσαις δὲ ταῖς τοῦ σώματος χρείαις πολὺ διαφέρει ὥς βέλτιστα τὸ σῶμα ἔχειν· 6 ἐπεὶ καὶ ἐν ᾧ δοκεῖς ἐλαχίστην σώματος χρείαν εἶναι, ἐν τῷ διανοεῖσθαι, τίς οὐκ οἶδεν, ὅτι καὶ ἐν τούτῳ πολλοὶ μεγάλα σφάλλονται διὰ τὸ μὴ ὑγιαίνειν τὸ σῶμα; καὶ λήθη δὲ καὶ ἀθυμία καὶ δυσκολία καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσι οὕτως, ὥστε καὶ τὰς ἐπιστήμας ἐκβάλλειν. Τοῖς δὲ τὰ σώματα εὖ 7 ἔχουσι πολλὴ ἀσφάλεια καὶ οὐδεὶς κίνδυνος διὰ γε τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν τοιοῦτόν τι παθεῖν, εἰκὸς δὲ μᾶλλον πρὸς τὰ ἐναντία τῶν διὰ τὴν καχεξίαν γιγνομένων καὶ τὴν εὐεξίαν

I. 4, 12. Konstruieren: καὶ μὴν οἷμαι γε ἃ δεῖ ὑπομένειν τὸν ἐπιμελούμενον τῆς τοῦ σώματος εὐεξίας πολλῶ ῥᾶω καὶ ἡδίω τούτων (sc. τῶν ἐπιτιμίων τούτων) εἶναι. — ὑγιεινότερον] S. zu II. 3., 1.

§. 4. τὰναντία — ἢ] Vgl. IV. 5, 8. — καὶ γὰρ ὑγιαίνουν καὶ ἰσχύουσι] nam et valent et robusti sunt. S. zu II. 1, 3. — ἀφορμὰς εἰς τὸν βίον] Mittel zum Leben. S. zu II. 7, 11.

§. 5. τὰ πρὸς τὸν πόλεμον] die Künste und Arbeiten, welche für den Kriegsdienst vorbereiten.

Vgl. III. 5, 15. — οὐδὲ — οὐδέ] ne — quidem —, neque. K. §. 315, A. 3. — πολὺ διαφέρει] S. zu III. 11, 11.

§. 6. ἐπεὶ — τίς οὐκ οἶδεν —;] Der Satz beginnt mit ἐπεὶ, weil, als ob πάντες ἴσασιν folgen würde; er schlägt aber plötzlich in eine Frage um. Diess findet oft bei ἐπεὶ und bei ὥστε, so dass, statt. — καὶ ἐν τούτῳ] Wegen καί s. zu III. 10, 1.

§. 7. καὶ τὴν εὐεξίαν] auch das körperliche Wohlbefinden; denn ausser diesem sind auch noch andere

8 χρήσιμον εἶναι· καίτοι τῶν γε τοῖς εἰρημένοις ἐναντίων ἔνεκα
τί οὐκ ἂν τις νοῦν ἔχων ὑπομείνειεν; Αἰσχροὺν δὲ καὶ τὸ διὰ
τὴν ἀμέλειαν γηρᾶσαι, πρὶν ἰδεῖν ἑαυτόν, ποῖος ἂν κάλλιστος
καὶ κράτιστος τῷ σώματι γένοιτο· ταῦτα δὲ οὐκ ἔστιν ἰδεῖν
ἀμελοῦντα· οὐ γὰρ ἐθέλει αὐτόματα γίγνεσθαι.

Dreizehntes Kapitel.

Inhalt.

Verschiedene nützliche Erinnerungen des Sokrates.

- 1 Ὁργισμένου δέ ποτέ τις, ὅτι προσειπὼν τινα χαίρειν οὐκ ἀντιπροσερῶρήθη· Γελοῖον, ἔφη, τό, εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήντησάς τῳ, μὴ ἂν ὀργίζεσθαι, ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικοτέρως διακειμένῳ περιέτυχες, τοῦτό σε λυπεῖ.
- 2 Ἄλλου δὲ λέγοντος, ὅτι ἀηδῶς ἐσθίοι· Ἀκουμενός, ἔφη, τούτου φάρμακον ἀγαθὸν διδάσκει. Ἐρομένου δέ· Ποῖον; Πάυσασθαι ἐσθίοντα, ἔφη· καὶ ἥδιόν τε καὶ εὐτελέστερον καὶ ὑγιεινότερον [φησὶ] διάξειν παυσάμενον.
- 3 Ἄλλου δ' αὖ λέγοντος, ὅτι θερμὸν εἴη παρ' ἑαυτῷ τὸ ὕδωρ, ὃ πίνουσι· Ὅταν ἄρ', ἔφη, βούλῃ θερμῷ λούσασθαι, ἔτοιμον ἔσται σοι. — Ἄλλὰ ψυχρόν, ἔφη, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, καὶ οἱ οἰκέται σου ἄχθονται πίνοντές τε αὐτὸ καὶ λουόμενοι αὐτῷ; — Μὰ τὸν Δί', ἔφη· ἀλλὰ καὶ πολλάκις τεθαύμακα, ὥς ἡδέως αὐτῷ πρὸς ἀμφοτέρω ταῦτα

Dinge erforderlich, um τὰ ἐναντία τῶν διὰ τὴν καχεξίαν γιγνομένων hervorzurufen. — καίτοι und gewiss, und wahrlich.

§. 8. τὸ γηρᾶσαι] Sc. τινά. — οὐ γὰρ ἐθέλει κτλ.] denn nicht pflegt diess von freien Stücken zu geschehen; ἐθέλειν von Sachen gleichsam wie von Personen.

§. 1. λυπεῖ] man erwartet λυπεῖν; Xen. hat ὅτι δὲ — λυπεῖ gesetzt, als ob ὅτι μὲν mit dem *verbum finit.* vorangegangen wäre.

§. 2. Ἀκουμενός ein damaliger Arzt und ein Freund des Sokrates. — Πάυσασθαι ἐσθίοντα] „antequam cibi satietas edentem

capiat.“ Schneid. Das unbestimmte Subjekt liegt im Partiz. S. zu I. 3, 8. Das in Klammern eingeschlossene φησὶ (sc. Ἀκουμενός) fehlt in vielen Hdschr. und ist wahrscheinlich unächt.

§. 3. παρ' ἑαυτῷ] in seinem Brunnen. — ψυχρόν —, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν] Man erwartet den Komparativ mit ἢ ὥστε c. *inf.*: *frigidior est aqua, quam ut ea quis lavetur.* Der Positiv ist alsdann in der Aussprache nachdrücklich hervorzuheben. Jedoch lassen nur solche Adjektive diesen Gebrauch zu, welche einen bezüglichen (relativen) Begriff ausdrücken; so

χρῶνται. — Πότερον δέ, ἔφη, τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον
πιεῖν ἐστὶν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ; — Τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ, ἔφη. —
Πότερον δὲ λούσασθαι ψυχρότερον, τὸ παρὰ σοὶ ἢ τὸ ἐν
Ἀμφιαράου; — Τὸ ἐν Ἀμφιαράου, ἔφη. — Ἐνθυμοῦ οὖν,
ἔφη, ὅτι κινδυνεύεις δυσαρρεστότερος εἶναι τῶν τε οἴκετῶν καὶ
τῶν ἀρρώστων.

Κολάσαντος δέ τινος ἰσχυρῶς ἀκόλουθον ἦρετο, τί χαλε- 4
παῖνοι τῷ θεράποντι. — Ὅτι, ἔφη, ὀψοφαγίστατός τε ὢν
βλακώτατός ἐστι καὶ φιλαργυρώτατος ὢν ἀργότατος. — Ἦδη
ποτὲ οὖν ἐπεσκέψω, πότερος πλειόνων πληγῶν δεῖται, σὺ ἢ ὁ
θεράπων;

Φοβουμένου δέ τινος τὴν εἰς Ὀλυμπίαν ὁδόν· Τί, ἔφη, 5
φοβῇ σὺ τὴν πορείαν; οὐ καὶ οἴκοι σχεδὸν ὅλην τὴν ἡμέραν
περιπατεῖς; καὶ ἐκεῖσε πορευόμενος, περιπατήσας ἀριστήσεις,
περιπατήσας δειπνήσεις καὶ ἀναπαύσῃ· οὐκ οἶσθα, ὅτι, εἰ ἐκ-
τείναις τοὺς περιπάτους, οὓς ἐν πέντε ἢ ἑξ ἡμέραις περιπατεῖς,
ῥαδίως ἂν Ἀθήνηθεν εἰς Ὀλυμπίαν ἀφίκοιο; Χαριέστερον δὲ
καὶ προεξορμᾶν ἡμέρα μιᾷ μᾶλλον ἢ ὕστερίζειν· τὸ μὲν γὰρ
ἀναγκάζεσθαι περαιτέρω τοῦ μετρίου μηκύνειν τὰς ὁδοὺς χαλε-
πόν, τὸ δὲ μιᾷ ἡμέρᾳ πλείονας πορευθῆναι πολλὴν ῥαστώνην
παρέχει· κρεῖττον οὖν ἐν τῇ ὁρμῇ σπεύδειν ἢ ἐν τῇ ὁδῷ.

Ἄλλου δὲ λέγοντος, ὥς παρετάθη μακρὰν ὁδὸν πορευθεὶς, 6
ἦρετο αὐτόν, εἰ καὶ φορτίον ἔφερε. — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ',
ἔφη, ἀλλὰ τὸ ἱμάτιον. — Μόνος δ' ἐπορεύου, ἔφη, ἢ καὶ
ἀκόλουθός σοι ἡκολούθει; — Ἠκολούθει, ἔφη. — Πότερον
κενός, ἔφη, ἢ φέρων τι; — Φέρων νὴ Δί', ἔφη, τά τε στρώ-

ist z. B. dasselbe Wasser zum Trin-
ken warm, zum Baden kalt. — ἄ-
χθονται πίνοντες] S. zu I. 2, 47.
— Μὰ τὸν Δί'] D. i. μὰ τὸν Δία
οὐκ ἄχθονται. Die Negation liegt
in der Frage, auf die man eine ver-
neinende Antwort erwartet. S. zu I.
4, 9. — ἐν Ἀσκληπιοῦ] Scil. νεώ.
— ἐν Ἀμφιαράου] Ein Tempel
des Amphiaraus mit einer Heilquelle
lag bei Oropus in Böotien.

§. 4. βλακώτατος] Auffallend
ist das ω, da das α in βλάξ lang ist
(s. Aristoph. Av. 1323), ebenso IV.
2, 40 βλακωτέρους.

§. 5. περιπατήσας — περι-
πατήσας] In der gewöhnlichen
Anaphora wird μέν . . . δέ hinzuge-

fügt, s. zu II. 1, 32, in der rhetori-
schen aber weggelassen. Anab. III.
1, 37 ὑμεῖς γὰρ ἐστε στρατηγοί,
ὑμεῖς ταξίαρχοι. — εἰ ἐκτείναις]
Wenn du die Spaziergänge, die du
zu Hause (in oder bei der Stadt) in
fünf oder sechs Tagen machst, mit
einander verbandest und zu Einem
zusammenhängenden Gange aus-
dehntest. — μᾶλλον] verbinde mit
προεξορμᾶν: lieber um Einen Tag
früher abzureisen als sich zu ver-
späten. — περαιτέρω τοῦ με-
τρίου] S. zu I. 6, 11.

§. 6. παρετάθη] vgl. unser ab-
gespannt werden. — ἀλλὰ τὸ
ἱμάτιον] = ἀλλὰ μόνον τὸ ἱμ.
So wird öfters nach einer Negation
das Wort μόνος weggelassen. Vgl.

ματα καὶ τᾶλλα σκεύη. — Καὶ πῶς δὴ, ἔφη, ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ; — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἔφη, βέλτιον ἐμοῦ. — Τί οὖν; ἔφη, εἰ τὸ ἐκείνου φορτίον ἔδει σὲ φέρειν, πῶς ἂν οἷε διατεθῆναι; — Κακῶς νὴ Δί', ἔφη· μᾶλλον δὲ οὐδ' ἂν ἠδυνήθην κομίσαι. — Τὸ οὖν τοσούτῳ ἦττον τοῦ παιδὸς δύνασθαι πονεῖν πῶς ἡσκημένου δοκεῖ σοι ἀνδρὸς εἶναι;

Vierzehntes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates empfiehlt die Mässigkeit und Einfachheit beim Essen.

- 1 Ὅποτε δὲ τῶν ξυνιόντων ἐπὶ τὸ δεῖπνον οἱ μὲν μικρὸν ὄψον, οἱ δὲ πολὺ φέροιεν, ἐκέλευεν ὁ Σωκράτης τὸν παῖδα τὸ μικρὸν ἢ εἰς τὸ κοινὸν τιθέναι ἢ διανέμειν ἐκάστῳ τὸ μέρος. Οἱ οὖν τὸ πολὺ φέροντες ἡσχύνοντο *τό* τε μὴ κοινωνεῖν τοῦ εἰς τὸ κοινὸν τιθεμένου καὶ τὸ μὴ ἀντιτιθέναι τὸ ἑαυτῶν· ἐτίθεσαν οὖν καὶ τὸ ἑαυτῶν εἰς τὸ κοινόν· καὶ ἐπεὶ οὐδὲν πλέον εἶχον τῶν μικρὸν φερομένων, ἐπαύοντο πολλοῦ ὀψωνοῦντες.
- 2 Καταμαθὼν δὲ τινα τῶν ξυνδειπνούντων τοῦ μὲν σίτου πεπαυμένον, τὸ δὲ ὄψον αὐτὸ καθ' αὐτὸ ἐσθίουντα, λόγου ὄντος περὶ ὀνομάτων, ἔφ' οἷῳ ἔργῳ ἕκαστον εἴη· Ἐχοιμεν ἂν, ἔφη, ὦ ἄνδρες, εἰπεῖν, ἐπὶ ποίῳ ποτὲ ἔργῳ ἄνθρωπος ὀψοφάγος καλεῖται; ἐσθίουσι μὲν γὰρ δὴ πάντες ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον, ὅταν παρῇ· ἀλλ' οὐκ οἶμαί πω ἐπὶ γε τούτῳ ὀψοφάγοι

Anab. I. 4, 18. III. 2, 13. — ἀπήλλαχεν] S. zu I. 7, 3. — μᾶλλον δέ] *vel potius, immo vero*. — ἡσκημένος ἀνὴρ, ein in der Gymnastik geübter Mann, überhaupt ein freier Mann, der eine edle Erziehung genossen hat, im Gegensatze zu τοῦ παιδός, *pueri*, Sklaven (wie c. 14, 1.).

§. 1. Ὅποτε — φέροιεν] S. zu I. 2, 57. Für φέρειν gebraucht X. nachher das Med. (*φερομένων*); ebenso μισθὸν φέρειν und φέρεσθαι u. ähnl. Redensarten. Wegen ὄψον

s. zu I. 3, 5. — ἡσχύνοντο τό] τό fehlt in den Hdschr.; wegen der vorangehenden Silbe konnte es leicht übersehen werden.

§. 2. λόγου ὄντος περὶ ὀνομάτων, ἔφ' οἷῳ ἔργῳ ἕκαστον εἴη] D. i. λόγον ὄντος, ἔφ' οἷῳ ἔργῳ ἕκαστον ὄνομα εἴη, s. zu I. 2, 13.; ἐπὶ c. dat., wie man sagt ὀνομάζειν, καλεῖν τι ἐπὶ τινι. — ἐπὶ ποίῳ ποτέ] S. zu I. 1, 1. — γὰρ δὴ] S. zu II. 4, 1. — Οὐ γὰρ οὖν] S. zu III. 6, 12.

καλοῦνται. — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη τις τῶν παρόντων. — Τί 3
 γάρ; ἔφη, εἴαν τις ἄνευ τοῦ σίτου τὸ ὄψον αὐτὸ ἐσθίῃ μὴ
 ἀσκήσεως, ἀλλ' ἡδονῆς ἕνεκα, πότερον ὀψοφάγος εἶναι δοκεῖ
 ἢ οὐ; — Σχολῇ γ' ἄν, ἔφη, ἄλλος τις ὀψοφάγος εἴη. — Καί
 τις ἄλλος τῶν παρόντων. Ὁ δὲ μικρῷ σίτῳ, ἔφη, πολὺ ὄψον
 ἐπεσθίων; — Ἐμοὶ μὲν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ οὗτος δοκεῖ
 δικαίως ἂν ὀψοφάγος καλεῖσθαι· καὶ ὅταν γε οἱ ἄλλοι ἄνθρω-
 ποι τοῖς θεοῖς εὐχωνται πολυκαρπίαν, εἰκότως ἂν οὗτος πο-
 λυοψίαν εὐχοίτο. — Ταῦτα δὲ τοῦ Σωκράτους εἰπόντος νομί- 4
 σας ὁ νεανίσκος εἰς αὐτὸν εἰρησθαι τὰ λεχθέντα τὸ μὲν ὄψον
 οὐκ ἐπαύσατο ἐσθίων, ἄρτον δὲ προσέλαβεν. Καὶ ὁ Σωκρά-
 τής καταμαθὼν. Παρατηρεῖτ', ἔφη, τοῦτον οἱ πλησίον, ὅπό-
 τερα τῷ σίτῳ ὄψῳ ἢ τῷ ὄψῳ σίτῳ χρήσεται.

Ἄλλον δέ ποτε τῶν συνδείπνων ἰδὼν ἐπὶ τῷ ἐνὶ ψωμῷ 5
 πλειόνων ὄψων γευόμενον. Ἄρα γένοιτ' ἄν, ἔφη, πολυτελε-
 στέρα ὀψοποιία ἢ μᾶλλον τὰ ὄψα λυμαινομένη, ἢ ἣν ὀψοποιεῖ-
 ται ὁ ἅμα πολλὰ ἐσθίων καὶ ἅμα παντοδαπὰ ἡδύσματα εἰς τὸ
 στόμα λαμβάνων; Πλείω μὲν γε τῶν ὀψοποιῶν συμμιγνύων
 πολυτελέστερα ποιεῖ, ἃ δὲ ἐκεῖνοι μὴ συμμιγνύουσιν, ὥς οὐχ
 ἀρμόττοντα, ὁ συμμιγνύων, εἴπερ ἐκεῖνοι ὀρθῶς ποιοῦσιν,
 ἁμαρτάνει τε καὶ καταλύει τὴν τέχνην αὐτῶν. Καίτοι πῶς οὐ 6
 γελοῖόν ἐστι παρασκευάζεσθαι μὲν ὀψοποιούς τοὺς ἄριστα ἐπι-
 σταμένους, αὐτὸν δὲ μηδ' ἀντιποιούμενον τῆς τέχνης ταύτης
 τὰ ὑπ' ἐκείνων ποιούμενα μετατιθέναι; καὶ ἄλλο δέ τι προσγί-
 γνεται τῷ ἅμα πολλὰ ἐπεσθίειν ἐθισθέντι· μὴ παρόντων γὰρ
 πολλῶν μειονεκτεῖν ἂν τι δοκοίη ποθῶν τὸ σύννηθες· ὁ δὲ συν-

§. 3. τὸ ὄψον αὐτό] *obsonium ipsum (non addito pane), i. e. obsonium solum.* — ἀσκήσεως] wie die Athleten, die zur Stärkung des Körpers viel Fleisch essen mussten. S. zu I. 2, 4. u. III. 7, 7. — Σχολῇ] *vix*, vgl. IV. 2, 24. 4, 25. — καὶ ὅταν γε] S. zu I. 2, 53. — τοῖς θεοῖς εὐχωνται πολυκαρπίαν] S. zu II. 2, 10.

§. 4. Παρατηρεῖτ', ἔφη, τοῦτον οἱ πλησίον, ὅποτερον κτλ.] Wegen der Attraktion s. zu I. 2, 13.; οἱ πλησίον ist Apposition zu dem in παρατηρεῖτε liegenden ὑμεῖς. *Cyrop.* VI. 2, 41: ὑμεῖς δὲ οἱ ἡγεμόνες πρὸς ἐμὲ πάντες συμβάλλετε. K. §. 268, 2, b).

§. 5. ἐπὶ τῷ ἐνὶ ψωμῷ] Scil. σίτου, ἄρτου. — ἢ ἣν ὀψοποιεῖται ὁ ἅμα πολλὰ ἐσθίων κτλ.] als die Zubereitung der Zukost, deren sich der bedient, welcher sowol viele Zukost (πολλά, sc. ὄψα) isst, als auch u. s. w. — πλείω . . τῶν ὀψοποιῶν συμμιγνύων] Kurz st. πλείω συμμιγνύων ἢ ταῦτα, ἃ οἱ ὀψοποιοὶ συμμιγνύουσι. S. zu I. 1, 3. — ἃ δὲ ἐκεῖνοι μὴ συμμιγνύουσιν] D. i. was aber von der Art ist, dass es jene (οἱ ὀψοποιοί) nicht zusammenmischen, daher μὴ, während οὐ einen konkreten Fall bezeichnen würde.

§. 6. ὀψοποιούς] Prädikat. —

εθισθεὶς τὸν ἕνα ψωμὸν ἐνὶ ὄψῳ προπέμπειν, ὅτε μὴ παρείη πολλά, δύναιτ' ἂν ἀλύπως τῷ ἐνὶ χοῇσθαι.

- 7 Ἐλεγε δὲ καί, ὥς τὸ εὐωχεῖσθαι ἐν τῇ Ἀθηναίων γλώττῃ ἐσθίειν καλοῖτο· τὸ δὲ εὖ προσκεῖσθαι ἔφη ἐπὶ τῷ ταῦτα ἐσθίειν, ἅτινα μήτε τὴν ψυχὴν μήτε τὸ σῶμα λυποίῃ μήτε δυσεύρετα εἶη· ὥστε καὶ τὸ εὐωχεῖσθαι τοῖς κοσμίως διαιτωμένοις ἀνετίθει.

τὸν ἕνα — προπέμπειν] zu jedem einzelnen Bissen Brot auch nur eine einzige Zukost nehmen; προπέμπειν eigentlich das Geleite geben. — ὅτε μὴ παρείη] S. zu II. 1, 18.

§. 7. τὸ εὐωχεῖσθαι — ἐσθίειν καλοῖτο] Was in der Atti-

schen Sprache εὐωχεῖσθαι ist, hat die Bedeutung von ἐσθίειν, also: τὸ εὐωχεῖσθαι (wohl leben, von εὖ ἔχειν) ἐσθίειν ἐστίν. — ἐπὶ τῷ ταῦτα ἐσθίειν] auf dass man das esse, was u. s. w.

Viertes Buch.

Erstes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates suchte den Menschen, mit denen er umging, auf jede Weise nützlich zu werden. Wenn er viel mit Jünglingen verkehrte und sie liebte, so war es nicht körperliche Schönheit, die ihn anzog, sondern die geistigen Anlagen. Damit aber gut begabte Jünglinge sowol selbst glücklich als auch Anderen nützlich würden, hielt er einen gründlichen Unterricht für nothwendig, und zwar um so mehr, je ausgezeichnetere Anlagen Einer besitze. Denjenigen aber, welche wegen ihres Reichtums den Unterricht nicht nöthig zu haben meinten, zeigte er, dass der Reichtum ohne Bildung nichts werth sei.

Οὕτω δὲ ὁ Σωκράτης ἦν ἐν παντὶ πράγματι καὶ πάντα 1
τρόπον ὠφέλιμος, ὥστε τῷ σκοπούμενῳ τοῦτο, καὶ εἰ μετρίως
αἰσθανομένῳ, φανερόν εἶναι, ὅτι οὐδὲν ὠφελιμώτερον ἦν τοῦ
Σωκράτει συνεῖναι καὶ μετ' ἐκείνου διατρίβειν ὅπου οὖν καὶ
ἐν ὅτῳ οὖν πράγματι· ἐπεὶ καὶ τὸ ἐκείνου μεμνησθαι μὴ παρ-
όντος οὐ μικρὰ ὠφέλει τοὺς εἰωθότας τε· αὐτῷ συνεῖναι καὶ
ἀποδεχομένους ἐκεῖνον· καὶ γὰρ παίζων οὐδὲν ἥττον ἢ σπου-
δάων ἐλυσιτέλει τοῖς συνδιατρίβουσι. Πολλάκις γὰρ ἔφη μὲν 2
ἂν τινος ἐρᾶν, φανερός δ' ἦν οὐ τῶν τὰ σώματα πρὸς ὥραν,
ἀλλὰ τῶν τὰς ψυχὰς πρὸς ἀρετὴν εὖ πεφυκότων ἐφιέμενος·
ἐτεκμαίρετο δὲ τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν
οἷς προσέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἃ ἂν μάθοιεν καὶ ἐπιθυμεῖν

§. 1. καὶ εἰ μετρίως αἰσθανομένῳ] καὶ εἰ ist hier auf ungewöhnliche Weise in der Bedeutung von *καίπερ* gebraucht; *μετρίως αἰσθανόμενος*, *mediocriter intelligens*. — οὐ μικρὰ ὠφέλει τοὺς εἰωθότας] S. zu I. 2, 61. — ἀποδεχομένους ἐκεῖνον] die ihn (seine Lehren) billigten. Vgl. I. 2, 8.

§. 2. ἔφη — ἂν] S. zu I. 1, 16. — φανερός δ' ἦν — ἐφιέμενος] S. zu II. 6, 7. — ὥραν] S. zu II. 1, 22. — ἃ ἂν μάθοιεν] In der ob-
Xenoph. Memorab.

liquen Rede können nach einem Präteritum alle mit ἂν verbundenen oder zusammengesetzten Konjunktionen und Relative mit dem Optative verbunden werden, wenn in der direkten Rede dieselben mit dem Konjunktive stehen müssten, wie hier: αἱ ἀγαθαὶ φύσεις μνημονεύουσιν ἃ ἂν μάθωσιν, *quaecunque didicerint*. S. K. §. 331, A. 3. Dagegen steht vorher οἷς προσέχοιεν, weil die direkte Rede lauten würde: αἱ ἀγαθαὶ φύσεις ταχὺ μανθάνουσιν οἷς προσέχουσι, *ad quae atten-*

τῶν μαθημάτων πάντων, δι' ὧν ἔστιν οἰκίαν τε καλῶς οἰκεῖν καὶ πόλιν καὶ τὸ ὅλον ἀνθρώποις τε καὶ ἀνθρωπίνοις πράγμασιν εὖ χρῆσθαι· τοὺς γὰρ τοιούτους ἡγεῖτο παιδευθέντας οὐκ ἂν μόνον αὐτούς τε εὐδαίμονας εἶναι καὶ τοὺς ἐαυτῶν οἴκους καλῶς οἰκεῖν, ἀλλὰ καὶ ἄλλους ἀνθρώπους καὶ πόλεις δύνασθαι εὐδαίμονας ποιεῖν. Οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον ἐπὶ πάντας ἦει, ἀλλὰ τοὺς μὲν οἰομένους φύσει ἀγαθοὺς εἶναι, μαθήσεως δὲ καταφρονοῦντας ἐδίδασκεν, ὅτι αἱ ἀρίσται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται, ἐπιδεικνύων τῶν τε ἵππων τοὺς εὐφυεστάτους, θυμοειδεῖς τε καὶ σφοδροὺς ὄντας, εἰ μὲν ἐκ νέων δαμασθεῖεν, εὐχρηστοτάτους καὶ ἀρίστους γιγνομένους, εἰ δὲ ἀδάμαστοι γένοιντο, δυσκαθεκτοτάτους καὶ φανλοτάτους· καὶ τῶν κυνῶν τῶν εὐφυεστάτων, φιλοπόνων τε οὐσῶν καὶ ἐπιθετικῶν τοῖς θηρίοις, τὰς μὲν καλῶς ἀχθείσας ἀρίστας γίγνεσθαι πρὸς τὰς θήρας καὶ χρησιμωτάτας, ἀναγώγους δὲ γιγνομένας ματαίους τε καὶ μανιώδεις καὶ δυσπειθέστας. Ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἀνθρώπων τοὺς εὐφυεστάτους, ἐρρωμενεστάτους τεταῖς ψυχαῖς ὄντας καὶ ἐξεργαστικωτάτους ὧν ἂν ἐγχειρῶσι, παιδευθέντας μὲν καὶ μαθόντας ἃ δεῖ πράττειν ἀρίστους τε καὶ ὠφελιμωτάτους γίγνεσθαι, (πλεῖστα γὰρ καὶ μέγιστα ἀγαθὰ ἐργάζεσθαι,) ἀπαιδεύτους δὲ καὶ ἀμαθεῖς γενομένους κακίστους τε καὶ βλαβερωτάτους γίγνεσθαι· κρίνειν γὰρ οὐκ ἐπισταμένους ἃ δεῖ πράττειν πολλάκις πονηροῖς ἐπιχειρεῖν πράγμασι, μεγαλείους δὲ καὶ σφοδροὺς ὄντας δυσκαθέκτους τε καὶ δυσαποτρέπτους εἶναι· διὸ πλεῖστα καὶ μέγιστα κακὰ ἐργάζονται. Τοὺς δ' ἐπὶ πλούτῳ μέγα φρονοῦντας καὶ νομίζοντας οὐδὲν προςδεῖσθαι παιδείας, ἐξαρκέσειν δέ σφισιν οἰομένους τὸν πλοῦτον πρὸς τὸ διαπράττεσθαι τε ὅ τι ἂν βούλωνται καὶ τιμᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ἐφρένου λέγων, ὅτι μωρὸς μὲν

dunt. — οἰκίαν — οἰκεῖν] S. zu I. 1, 7. — τοὺς γὰρ τοιούτους — παιδευθέντας] denn die, welche zu solchen erzogen seien.

§. 3. ἐπὶ πάντας ἦει] er suchte Allen beizukommen. — τῶν τε ἵππων] Diesen Worten entsprechen im Folgenden καὶ τῶν κυνῶν. — ἀχθείσας] abgerichtet, dressirt. — ἀρίστας γίγνεσθαι] Die Rede geht vom Partizipe zu dem Infinitive über, was hier um so leichter geschehen konnte, da ἐπιδει-

κνύειν in der Bedeutung lehren mit dem Infinitive verbunden wird. S. zu II. 3, 17. Das folgende Particip γιγνομένας aber hängt nicht von ἐπιδεικνύων ab, sondern ist mit ἀναγώγους zu verbinden. Wegen τὰς μὲν müsste es eigentlich heißen τὰς δὲ ἀναγώγους.

§. 4. ἐξεργαστικωτάτους ὧν] S. zu III. 1, 6.; aus dem Adjektive muss man ἐξεργάζεσθαι zu ὧν ἂν ἐγχειρῶσι entnehmen. — διὸ . . . ἐργάζονται] S. zu I. 4, 15.

εἴη, εἴ τις οἶεται μὴ μαθὼν τὰ τε ὠφέλιμα καὶ τὰ βλαβερά τῶν πραγμάτων διαγνώσεσθαι, μωρὸς δ', εἴ τις μὴ διαγιγνώσκων μὲν ταῦτα, διὰ δὲ τὸν πλοῦτον ὅτι ἂν βούληται πορίζομενος οἶεται δυνήσεσθαι καὶ τὰ συμφέροντα πράττειν, ἡλίθιος δ', εἴ τις μὴ δυνάμενος τὰ συμφέροντα πράττειν εὖ τε πράττειν οἶεται καὶ τὰ πρὸς τὸν βίον αὐτῷ ἢ καλῶς ἢ ἱκανῶς παρεσκευάσθαι, ἡλίθιος δὲ καί, εἴ τις οἶεται διὰ τὸν πλοῦτον μηδὲν ἐπιστάμενος δόξειν τι ἀγαθὸς εἶναι ἢ μηδὲν ἀγαθὸς εἶναι δοκῶν εὐδοκιμήσειν.

Zweites Kapitel.

Inhalt.

An dem Beispiele des Euthydemus, eines jungen Mannes, der sich auf seine Weisheit etwas einbildete und ohne die Hülfe eines Lehrers die Staatskunst zu wissen sich rühmte, zeigt Sokrates, dass es Viele gebe, die Alles zu wissen meinten, aber Nichts wüssten, und dass sie keineswegs des Unterrichtes, durch den eine gründliche Sachkenntniss gewonnen werde, entbehren könnten. Je schwieriger die Staatskunst ist, mit um so grösserem Eifer muss sie erlernt werden. Der Hauptgedanke dieses Gespräches ist: jede Kenntniss muss auf Selbsterkenntniss beruhen (Erkenne dich selbst, γνῶθι σεαυτόν).

Τοῖς δὲ νομίζουσι παιδείας τε τῆς ἀρίστης τετυχηκέναι καὶ 1 μέγα φρονοῦσιν ἐπὶ σοφίᾳ ὥς προσεφέρετο, νῦν διηγῆσομαι. Καταμαθὼν γὰρ Εὐθύδημον, τὸν καλόν, γράμματα πολλὰ συνειλεγμένον ποιητῶν τε καὶ σοφιστῶν τῶν εὐδοκιμωτάτων καὶ ἐκ τούτων ἤδη τε νομίζοντα διαφέρειν τῶν ἡλικιωτῶν ἐπὶ σοφίᾳ καὶ μεγάλας ἐλπίδας ἔχοντα πάντων διοίσειν τῷ δύνασθαι λέγειν τε καὶ πράττειν, πρῶτον μὲν αἰσθανόμενος αὐτὸν διὰ νεότητα οὐπω εἰς τὴν ἀγορὰν εἰσιόντα, εἰ δέ τι βούλοιτο διαπράξασθαι, καθίζοντα εἰς ἡνιοποιεῖόν τι τῶν ἐγγὺς τῆς ἀγορᾶς, εἰς τοῦτο καὶ αὐτὸς ἦει τῶν μεθ' ἑαυτοῦ τινὰς ἔχων.

§. 5. εἴ τις οἶεται] Wegen des Indikat. s. zu I. 1, 13. — καὶ τὰ συμφέροντα πρ.] Wegen καί s. zu I. 3, 1.

§. 1. Εὐθύδημον] S. zu I. 2, 29. — τὸν καλόν] Dieser Beisatz wird auch bei Platon öfter Personen gegeben; es war eine Attische Höflichkeitsformel: der Edle, der

Wackere. — γράμματα] Bücher. — διαφέρειν τῶν ἡλικιωτῶν ἐπὶ σοφίᾳ] wie man z. B. sagt: μέγα φρονεῖν ἐπὶ τινι; gewöhnlich διαφ. τινός τινι ohne ἐπὶ. — πρῶτον μὲν] diesem entspricht §. 6. — διὰ νεότητα οὐπω εἰς τὴν ἀγορὰν εἰσιόντα] S. zu III. 6, 1.

- 2 Καὶ πρῶτον μὲν πυνθανομένου τινός, πότερον Θεμιστοκλῆς διὰ συνουσίαν τινὸς τῶν σοφῶν ἢ φύσει τοσοῦτον διήνεγκε τῶν πολιτῶν, ὥστε πρὸς ἐκεῖνον ἀποβλέπειν τὴν πόλιν, ὁπότε σπουδαίου ἀνδρὸς δεηθείη, ὁ Σωκράτης βουλόμενος κινεῖν τὸν Εὐθύδημον εὐήθες ἔφη εἶναι τὸ οἶεσθαι τὰς μὲν ὀλίγου ἀξίας τέχνας μὴ γίγνεσθαι σπουδαίους ἄνευ διδασκάλων ἱκανῶν, τὸ δὲ προεστάναι πόλεως, πάντων ἔργων μέγιστον ὄν,
- 3 ἀπὸ ταῦτομάτου παραγίγνεσθαι τοῖς ἀνθρώποις. Πάλιν δέ ποτε παρόντος τοῦ Εὐθύδημου, ὁρῶν αὐτὸν ἀποχωροῦντα τῆς συνεδρίας καὶ φυλαττόμενον, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμάζειν ἐπὶ σοφίᾳ. Ὅτι μὲν, ἔφη, ὧ ἄνδρες, Εὐθύδημος οὕτοσί ἐν ἡλικίᾳ γενόμενος, τῆς πόλεως λόγον περὶ τινος προτιθείσης, οὐκ ἀφέξεται τοῦ συμβουλεύειν, εὐδηλὸν ἐστὶν ἐξ ὧν ἐπιτηδεύει· δοκεῖ δέ μοι καλὸν προοίμιον τῶν δημηγοριῶν παρασκευάσασθαι φυλαττόμενος, μὴ δόξῃ μανθάνειν τι παρὰ του·
- 4 δῆλον γάρ, ὅτι λέγειν ἀρχόμενος ὧδε προοιμιιάσεται. „Παρ’ οὐδενὸς μὲν πώποτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδὲν ἔμαθον, οὐδ’ ἀκούων τινὰς εἶναι λέγειν τε καὶ πράττειν ἱκανοὺς ἐξήτησα τούτοις ἐντυχεῖν οὐδ’ ἐπεμελήθην τοῦ διδάσκαλόν μοι, τινὰ γενέσθαι τῶν ἐπισταμένων, ἀλλὰ καὶ τάναντία· διατετέλεκα γὰρ φεύγων οὐ μόνον τὸ μανθάνειν τι παρὰ τινος, ἀλλὰ καὶ τὸ δόξαι· ὅμως δέ, ὅ τι ἂν ἀπὸ ταῦτομάτου ἐπίη
- 5 „μοι, συμβουλεύσω ὑμῖν.“ Ἀρμόσειε δ’ ἂν οὕτω προοιμιιάζεσθαι καὶ τοῖς βουλομένοις παρὰ τῆς πόλεως ἱατρικὸν ἔργον

§. 2. Καὶ πρῶτον μὲν] Dem entspricht §. 3. πάλιν δέ. — ἀποβλέπειν πρὸς ὃν εἷς τινὰ, sein Auge auf Jemanden richten, von dem, der von einem Anderen Hülfe erwartet. Vgl. §. 30. — κινεῖν] wie das Lat. *laccessere*, herausfordern, zum Sprechen bringen. — σπουδαῖός τι = δεινός τι, tüchtig in Etwas. — ἀπὸ ταῦτομάτου] ist ziemlich gleichbedeutend mit dem vorhergehenden φύσει, also ohne Unterricht, vgl. §. 4. u. 6.

§. 3. μὴ δόξῃ] Wegen des Konjunkt. s. zu I. 2, 2. — Εὐθύδημος οὕτοσί] Warum fehlt bei οὕτοσί der Artikel? S. zu III. 11, 17. — ἐν ἡλικίᾳ γενόμενος] wenn er das männliche Alter erreicht haben wird; ἡλικία vorzugsweise vom männlichen Alter (vom 18. bis zum

50. Jahre). — τῆς πόλεως λόγον περὶ τινος προτιθείσης] Προτιθέναι λόγον wird von den Vorsitzern in den Versammlungen gebraucht, wenn sie durch einen Herold die Erlaubniss über einen vorgelegten Gegenstand zu reden ertheilen. — λέγειν ἀρχόμενος] S. zu III. 5, 15.

§. 4. ἀκούων — εἶναι] S. zu III. 1, 1. — ἐντυχεῖν] S. zu III. 6, 2. — τάναντία] aus dem vorhergehenden ist das allgemeine Verb ἐποίησα zu entnehmen. — τὸ δόξαι] Scil. μεμαθηκέναι τι παρὰ τινος, vgl. §. 5. — ἐπίη] in mentem venerit. Vgl. IV. 3, 3: ἤδη ποτέ σοι ἐπὶ ἡλθε ἐνθυμηθῆναι;

§. 5. Ἀρμόσειε] = πρόποι. — ἱατρικὸν ἔργον] das Amt eines

λαβεῖν· ἐπιτήδειόν γ' ἂν αὐτοῖς εἴη τοῦ λόγου ἄρχεσθαι ἐν-
 τεῦθεν· „Παρ' οὐδενὸς μὲν πώποτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 „τὴν ἰατρικὴν τέχνην ἔμαθον οὐδ' ἐξήτησα διδάσκαλον ἔμαν-
 „τῷ γενέσθαι τῶν ἰατρῶν οὐδένα· διατετέλεκα γὰρ φυλαττό-
 „μενος οὐ μόνον τὸ μαθεῖν τι παρὰ τῶν ἰατρῶν, ἀλλὰ καὶ τὸ
 „δόξαι μεμαθηκέναι τὴν τέχνην ταύτην· ὅμως δέ μοι τὸ ἰατρι-
 „κὸν ἔργον δότε· πειράσομαι γὰρ ἐν ὑμῖν ἀποκινδυνεύων
 „μανθάνειν.“ Πάντες οὖν οἱ παρόντες ἐγέλασαν ἐπὶ τῷ προ-
 ομιμίῳ. Ἐπεὶ δὲ φανερὸς ἦν ὁ Εὐθύδημος ἤδη μὲν οἷς ὁ Σω- 6
 κράτης λέγοι προσέχων, ἔτι δὲ φυλαττόμενος αὐτός τι φθέγ-
 γεσθαι καὶ νομίζων τῇ σιωπῇ σωφροσύνης δόξαν περιβάλλε-
 σθαι, τότε ὁ Σωκράτης βουλόμενος αὐτὸν παῦσαι τούτου·
 Θαυμαστὸν γάρ, ἔφη, τί ποτε οἱ βουλόμενοι κιθαρίζειν ἢ
 αὐλεῖν ἢ ἱππεύειν ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων ἱκανοὶ γενέσθαι
 πειρῶνται ὥς συνεχέστατα ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται δυνατοὶ
 γενέσθαι καὶ οὐ καθ' ἑαυτούς, ἀλλὰ παρὰ τοῖς ἀρίστοις δο-
 κοῦσιν εἶναι, πάντα ποιοῦντες καὶ ὑπομένοντες ἕνεκα τοῦ
 μηδὲν ἄνευ τῆς ἐκείνων γνώμης ποιεῖν, ὥς οὐκ ἂν ἄλλως
 ἀξιόλογοι γενόμενοι· τῶν δὲ βουλομένων δυνατῶν γενέσθαι
 λέγειν τε καὶ πράττειν τὰ πολιτικὰ νομίζουσί τινες ἄνευ παρα-
 σκευῆς καὶ ἐπιμελείας αὐτόματοι ἐξαίφνης δυνατοὶ ταῦτα
 ποιεῖν ἔσεσθαι. Καίτοι γε τοσούτῳ ταῦτα ἐκείνων δυσκατερ- 7
 γαστότερα φαίνεται, ὅσῳ περ πλειόνων περὶ ταῦτα πραγμα-
 τευομένων ἐλάττους οἱ κατεργαζόμενοι γίνονται· δῆλον οὖν,

öffentlichen Arztes. — ἐπιτήδειόν γ'] nützlich; wegen des erklärenden γέ s. zu I. 2, 54. — μαθεῖν — μεμαθηκέναι] didicisse — discendo tenere. S. zu III. 1, 4.

§. 6. Ἐπεὶ δέ] Das jetzt folgende Gespräch mit E. stellte Sokrates zu einer anderen Zeit an; denn §. 3 wird erzählt, E. sei weggegangen. — Θαυμαστὸν γάρ] Nun das ist ja wunderbar; γὰρ hat hier folgernde Bedeutung. Sokr. macht aus dem, was E. gethan hatte, einen Schluss. — τί ποτε οἱ βουλόμενοι — πειρῶνται — τῶν δὲ βουλομένων —] D. i. τί ποτε τῶν βουλομένων — πειρωμένων —, τῶν δὲ β. κτλ. Gewöhnlich wird in diesem Falle in dem ersteren Satzgliede μὲν hinzugefügt: οἱ μὲν βουλόμενοι. S. zu I. 6, 5. — παρὰ τοῖς ἀρίστοις

δοκοῦσιν εἶναι] Wegen der Attrakt. s. zu I. 2, 3. — πάντα ποιοῦντες] S. zu II. 2, 6. — ὥς οὐκ ἂν — γενόμενοι] D. i. νομίζοντες, ὅτι οὐκ ἂν — γένοιντο oder οὐκ ἂν — γενέσθαι. S. zu II. 2, 13.

§. 7. Καίτοι γε] S. zu I. 2, 3. — ὅσῳ περ πλειόνων — γίνονται] Der Sinn ist: Die Kunst der Staatsverwaltung ist weit schwieriger als andere Künste. Denn obwohl die Zahl derer, die sich mit der Staatsverwaltung beschäftigen, weit grösser ist als die derer, die andere Künste treiben; so ist doch die Zahl der der Staatskunst Kundigen weit kleiner als die der in anderen Künsten Ausgezeichneten. — οἱ κατεργαζόμενοι] qui id, quod petunt, consequuntur.

ὅτι καὶ ἐπιμελείας δέονται πλείονος καὶ ἰσχυροτέρας οἱ τούτων
 8 ἐφιέμενοι ἢ οἱ ἐκείνων. Κατ' ἀρχὰς μὲν οὖν, ἀκούοντος Εὐ-
 θυδήμου, τοιούτους λόγους ἔλεγε Σωκράτης· ὥς δ' ἥσθετο
 αὐτὸν ἐτοιμότερον ὑπομένοντα, ὅτε διαλέγοιτο, καὶ προθυμό-
 τερον ἀκούοντα, μόνος ἦλθεν εἰς τὸ ἡνιοποιεῖον· παρακαθε-
 ξομένου δ' αὐτῷ τοῦ Εὐθυδήμου· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύ-
 δημε, τῷ ὄντι, ὥςπερ ἐγὼ ἀκούω, πολλὰ γράμματα συνῆχας
 τῶν λεγομένων σοφῶν ἀνδρῶν γεγονέναι; Νῆ τὸν Δί', ἔφη,
 ὦ Σώκρατες· καὶ ἔτι γε συνάγω, ἕως ἄν κτήσωμαι ὥς ἄν δύ-
 9 νωμαι πλεῖστα. Νῆ τὴν Ἥραν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἄγαμαί γε
 σου, διότι οὐκ ἀργυρίου καὶ χρυσίου προείλου θησαυροὺς
 κεκτηῖσθαι μᾶλλον ἢ σοφίας· δῆλον γάρ, ὅτι νομίζεις ἀργύριον
 καὶ χρυσίον οὐδὲν βελτίους ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους, τὰς δὲ
 τῶν σοφῶν ἀνδρῶν γνώμας ἀρετῇ πλουτίζειν τοὺς κεκτημέ-
 νους. Καὶ ὁ Εὐθύδημος ἔχαιρεν ἀκούων ταῦτα, νομίζων
 10 δοκεῖν τῷ Σωκράτει ὀρθῶς μετιέναι τὴν σοφίαν. Ὁ δὲ κατα-
 μαθὼν αὐτὸν ἥσθέντα τῷ ἐπαίνῳ τούτῳ· Τί δὲ δὴ βουλόμε-
 νος ἀγαθὸς γενέσθαι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, συλλέγεις τὰ γράμ-
 ματα; Ἐπεὶ δὲ διεσιώπησεν ὁ Εὐθύδημος σκοπῶν, ὅ τι ἀπο-
 κρίναιτο, πάλιν ὁ Σωκράτης· Ἄρα μὴ ἰατρός; ἔφη· πολλὰ
 γὰρ καὶ ἰατρῶν ἐστὶ συγγράμματα. Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Μὰ
 Δί', ἔφη, οὐκ ἔγωγε. — Ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι;
 γνωμονικοῦ γὰρ ἀνδρὸς καὶ τοῦτο δεῖ. — Οὐκ οὖν ἔγωγ', ἔφη.
 — Ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθός,
 ὥςπερ ὁ Θεόδωρος; — Οὐδὲ γεωμέτρης, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴ
 ἀστρολόγος, ἔφη, βούλει γενέσθαι; Ὡς δὲ καὶ τοῦτο ἤρνεῖτο·
 Ἀλλὰ μὴ ῥαψωδός; ἔφη· καὶ γὰρ τὰ Ὀμήρου σέ φασιν ἔπη
 πάντα κεκτηῖσθαι. — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ', ἔφη· τοὺς γὰρ τοι
 ῥαψωδοὺς οἶδα τὰ μὲν ἔπη ἀκριβοῦντας, αὐτοὺς δὲ πάνυ ἡλι-

§. 8. ἀκούοντος Εὐθυδήμου] καὶ οὐκέτι ἀποχωροῦντος, ἀλλ' ἤδη οἷς ὁ Σωκράτης λέγει προσέχοντος, vgl. §§. 3. u. 6. — ὅτε διαλέγοιτο] Wegen des Optativs s. zu I. 2, 57. — τῶν λεγομένων σοφῶν — γεγονέναι] S. zu I. 2, 3.

§. 9. Νῆ τὴν Ἥραν] S. zu I. 5, 5. — ἄγαμαί γε σου, διότι] B. §. 132, A. 15. R. §. 162. III. 3) Zus. 1. K. §. 270, A. 3. — προείλου — μᾶλλον] S. zu II. 1, 2.

§. 10. Τί δὲ —;] S. zu I. 3, 13. — Ἄρα μὴ] Scil. γεννησόμενος, über

ἄρα μὴ s. zu I. 3, 11. — Ἀλλὰ μὴ] S. zu III. 11, 4. — τοῦτο δεῖ] τοῦτο dazu. — Οὐκ οὖν] Keineswegs. Wohl zu unterscheiden von οὐκοῦν. K. §. 315, A. 5. — Θεόδωρος] aus Kyrene, Lehrer des Sokrates. — ἀστρολόγος] Astronom, wie ἀστρολογία Astronomie, vgl. IV. 7, 4.; doch auch ἀστρονομία IV. 7, 5. So auch bei den Lat. Klassikern *astrologus*, *astrologia*, nicht *astronomus*, *astronomia*. — ῥαψωδοὺς] Das hier über die Rhapsoden gefällte Urtheil bezieht sich auf die Zeit des

θείους ὄντας. Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Οὐ δῆπου, ὦ Εὐθύ- 11
 δημε, ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι πολιτικοὶ
 γίνονται καὶ οἰκονομικοὶ καὶ ἄρχειν ἱκανοὶ καὶ ὠφέλιμοι τοῖς
 τε ἄλλοις ἀνθρώποις καὶ ἑαυτοῖς; Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Σφό-
 δρα γ', ἔφη, ὦ Σώκρατες, ταύτης τῆς ἀρετῆς δέομαι. Νῆ Δί',
 ἔφη ὁ Σωκράτης, τῆς καλλίστης ἀρετῆς καὶ μεγίστης ἐφίεσαι
 τέχνης· ἔστι γὰρ τῶν βασιλέων αὕτη καὶ καλεῖται βασιλική·
 ἀτάρ, ἔφη, κατανευόηκας, εἰ οἶόν τ' ἐστὶ μὴ ὄντα δίκαιον
 ἀγαθὸν ταῦτα γενέσθαι; — Καὶ μάλα, ἔφη, καὶ οὐχ οἶόν τέ
 γε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. — Τί οὖν; 12
 ἔφη, σὺ δὴ τοῦτο κατείργασαι; — Οἶμαί γε, ἔφη, ὦ Σώκρα-
 τες, οὐδενὸς ἂν ἦττον φανῆναι δίκαιος. — Ἄρ' οὖν [ἔφη,]
 τῶν δικαίων ἐστὶν ἔργα, ὥσπερ τῶν τεκτόνων; — Ἔστι μέντοι,
 ἔφη. — Ἄρ' οὖν, ἔφη, ὥσπερ οἱ τέκτονες ἔχουσι τὰ ἑαυτῶν
 ἔργα ἐπιδειξαι, οὕτως οἱ δίκαιοι τὰ ἑαυτῶν ἔχοιεν ἂν διεξη-
 γήσασθαι; Μὴ οὖν, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, οὐ δύναμαι ἐγὼ τὰ
 τῆς δικαιοσύνης ἔργα ἐξηγήσασθαι; καὶ νῆ Δί' ἔγωγε τὰ τῆς
 ἀδικίας· ἐπεὶ οὐκ ὀλίγα ἐστὶ καθ' ἑκάστην ἡμέραν τοιαῦτα
 ὁρᾶν τε καὶ ἀκοῦειν. Βούλει οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, γράψω- 13
 μεν ἐντανυθοῖ μὲν δέλτα, ἐντανυθοῖ δὲ ἄλφα; εἴτα ὅ τι μὲν ἂν
 δοκῇ ἡμῖν τῆς δικαιοσύνης ἔργον εἶναι, πρὸς τὸ δέλτα τιθώ-
 μεν, ὅ τι δ' ἂν τῆς ἀδικίας, πρὸς τὸ ἄλφα; — Εἴ τί σοι δο-
 κεῖ, ἔφη, προσδεῖν τούτων, ποίει ταῦτα. Καὶ ὁ Σωκράτης 14
 γράψας, ὥσπερ εἶπεν· Οὐκοῦν, ἔφη, ἔστιν ἐν ἀνθρώποις
 τὸ ψεύδεσθαι; — Ἔστι μέντοι, ἔφη. — Ποτέρωσε οὖν,
 ἔφη, θῶμεν τοῦτο; — Δῆλον, ἔφη, ὅτι πρὸς τὴν ἀδικίαν. —
 Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ τὸ ἐξαπατᾶν ἐστὶ; — Καὶ μάλα, ἔφη. —
 Τοῦτο οὖν ποτέρωσε θῶμεν; — Καὶ τοῦτο δῆλον ὅτι, ἔφη,
 πρὸς τὴν ἀδικίαν. — Τί δέ; τὸ κακουργεῖν; — Καὶ τοῦτο,

Sokrates, nicht auf die frühere Zeit, in der sie in grossen Ehren standen.

§. 11. Οὐ δῆπου —;] S. zu II. 3, 1. — Καὶ μάλα] Scil. κατανευόηκα. — καὶ οὐχ οἶόν τέ γε κτλ.] ac fieri quidem non potest, ut.

§. 12. τοῦτο κατείργασαι] τοῦτο, scil. δίκαιος εἶναι. — οὐδε-
 νὸς — ἦττον] S. zu I. 5, 6. —
 φανῆναι δίκαιος] S. zu I. 7, 4.
 — Das eingeklammerte ἔφη, das in
 mehreren Handschriften fehlt, ist
 wahrscheinlich unächt. — Ἄρ' οὖν]
 S. zu II. 6, 1. — Ἔστι μέντοι] S.

zu II. 6, 2. — Μὴ — οὐ δύναμαι]
 Numne — non possum. Die Les-
 art: μὴ . . οὐ δύναμαι; ist falsch,
 da μὴ οὐ in Verbindung mit dem
 Konjunktive in der Frage nicht vor-
 kommt. Wegen μὴ οὐ in der Frage
 K. §. 330, 5, c). — καὶ . . τὰ τῆς
 ἀδικίας] οὐ μόνον τὰ τῆς δικαιο-
 σύνης ἔργα δύναμαι ἐξηγήσασθαι,
 ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς ἀδικίας.

§. 13. Βούλει — γράψωμεν]
 S. zu II. 1, 1.

§. 14. τὸ ψεύδεσθαι] τὸ fehlt
 in den Hdschr. — δῆλον ὅτι, ἔφη]

- ἔφη. — Τὸ δὲ ἀνδραποδίζεσθαι; — Καὶ τοῦτο. — Πρὸς δὲ τῇ δικαιοσύνῃ οὐδὲν ἡμῖν τούτων κείσεται, ὦ Εὐθύδημε; —
- 15 Δεινὸν γὰρ ἂν εἴη, ἔφη. — Τί δ'; ἐάν τις στρατηγὸς αἵρεθῇς ἄδικόν τε καὶ ἐχθρὰν πόλιν ἐξανδραποδίσηται, φήσομεν τοῦτον ἀδικεῖν; — Οὐ δῆτα, ἔφη. — Δίκαια δὲ ποιεῖν οὐ φήσομεν; — Καὶ μάλα. — Τί δ'; ἐὰν ἐξαπατᾷ πολεμῶν αὐτοῖς; — Δίκαιον, ἔφη, καὶ τοῦτο. — Ἐὰν δὲ κλέπτη τε καὶ ἄρπάξῃ τὰ τούτων, οὐ δίκαια ποιήσῃ; — Καὶ μάλα, ἔφη. ἄλλ' ἐγὼ σε τὸ πρῶτον ὑπελάμβανον πρὸς τοὺς φίλους μόνον ταῦτα ἐρωτᾷν. — Οὐκοῦν, ἔφη, ὅσα πρὸς τῇ ἀδικίᾳ ἐθήκαμεν, πάντα καὶ πρὸς τῇ δικαιοσύνῃ θετέον ἂν εἴη; — Ἔοικεν, ἔφη.
- 16 — Βούλει οὖν, ἔφη, ταῦτα οὕτω θέντες διορισώμεθα πάλιν, πρὸς μὲν τοὺς πολεμίους δίκαιον εἶναι τὰ τοιαῦτα ποιεῖν, πρὸς δὲ τοὺς φίλους ἄδικον, ἀλλὰ δεῖν πρὸς γε τούτους ὥς ἀπλοῦστατον εἶναι; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη ὁ Εὐθύδημος. Τί οὖν; ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐάν τις στρατηγὸς ὁρῶν ἀθύμως ἔχον τὸ στρατεύμα ψευδόμενος φήσῃ συμμάχους προσιέναι καὶ τῷ ψεύδει τούτῳ παύσῃ τὰς ἀθυμίας τοῦ στρατεύματος, ποτέρωθι τὴν ἀπάτην ταύτην θήσομεν; — Δοκεῖ μοι, ἔφη, πρὸς τὴν δικαιοσύνην. — Ἐὰν δέ τις υἱὸν ἑαυτοῦ δεόμενον φαρμακείας καὶ μὴ προσιέμενον φάρμακον ἐξαπατήσας ὥς σιτίον τὸ φάρμακον δῶ καὶ τῷ ψεύδει χρησάμενος οὕτως ὑγιᾶ ποιήσῃ, ταύτην αὖ τὴν ἀπάτην ποῖ θετέον; — Δοκεῖ μοι, ἔφη, καὶ ταύτην εἰς τὸ αὐτό. — Τί δ'; ἐάν τις ἐν ἀθυμίᾳ ὄντος φίλου δείσας, μὴ διαχρήσῃται ἑαυτόν, κλέψῃ ἢ ἄρπάσῃ ἢ ξίφος ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, τοῦτο αὖ ποτέρωσε θετέον; — Καὶ τοῦτο νὴ Δί', ἔφη,
- 18 πρὸς τὴν δικαιοσύνην. — Λέγεις, ἔφη, σὺ οὐδὲ πρὸς τοὺς φίλους ἅπαντα δεῖν ἀπλοῖζεσθαι; — Μὰ Δί' οὐ δῆτα, ἔφη. ἀλλὰ μετατίθεμαι τὰ εἰρημένα, εἵπερ ἔξεστι. — Δεῖ γέ τοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐξεῖναι πολὺ μᾶλλον ἢ μὴ ὀρθῶς τιθέναι.
- 19 Τῶν δὲ δὴ τοὺς φίλους ἐξαπατώντων ἐπὶ βλάβῃ, ἵνα μηδὲ

S. zu III. 7, 1. — ἡμῖν] eigentlich *nobis*, für uns, d. h. nach unserem Urtheile, vgl. IV. 6, 4.

§. 15. πολεμῶν αὐτοῖς] αὐτοῖς κατὰ συνέσιν in Beziehung auf πόλιν, s. zu II. 1, 31: οἷ. — πρὸς τοὺς φίλους] in Beziehung auf die Freunde. — πρὸς τῇ ἀδικίᾳ ἐθήκαμεν] Prägnant = πρὸς τὴν ἀδικίαν ἐθήκαμεν, ὥστε κείσθαι πρὸς αὐτῇ. S. K. §. 304, A. 1.

§. 16. ἀπλοῦστατον εἶναι] Als Subjekt ist *τινά* (man) zu ergänzen.

§. 17. διαχρήσῃται ἑαυτόν] διαχρηῆσθαι u. καταχρηῆσθαι c. acc. tödten.

§. 18. μετατίθεμαι] S. zu I. 2, 44: ἀνατίθεμαι. — γέ τοι] S. zu III. 4, 10.

§. 19. In diesem und dem folg. §. spricht S. nicht seine eigene und

τοῦτο παραλίπωμεν ἄσκεπτον, πότερος ἀδικώτερός ἐστιν, ὁ ἐκὼν ἢ ὁ ἄκων; — Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, οὐκέτι μὲν ἔγωγε πιστεύω οἷς ἀποκρίνομαι· καὶ γὰρ τὰ πρόσθεν πάντα νῦν ἄλλως ἔχειν δοκεῖ μοι, ἢ ὡς ἐγὼ τότε ᾤομην· ὅμως δὲ εἰρήσθω μοι ἀδικώτερον εἶναι τὸν ἐκόντα ψευδόμενον τοῦ ἄκοντος. — 20
 κεῖ δέ σοι μάθησις καὶ ἐπιστήμη τοῦ δικαίου εἶναι, ὥσπερ τῶν γραμμάτων; — Ἐμοιγε. — Πότερον δὲ γραμματικώτερον κρίνεις, ὃς ἂν ἐκὼν μὴ ὀρθῶς γράφῃ καὶ ἀναγινώσκη ἢ ὃς ἂν ἄκων; — Ὅς ἂν ἐκὼν, ἔγωγε· δύναιτο γὰρ ἂν, ὁπότε βούλοιτο, καὶ ὀρθῶς αὐτὰ ποιεῖν. — Οὐκοῦν ὁ μὲν ἐκὼν μὴ ὀρθῶς γράφων γραμματικὸς ἂν εἴη, ὁ δὲ ἄκων ἀγράμματος; — Πῶς γὰρ οὐ; — Τὰ δίκαια δὲ πότερον ὁ ἐκὼν ψευδόμενος καὶ ἐξαπατῶν οἶδεν ἢ ὁ ἄκων; — Δῆλον, ὅτι ὁ ἐκὼν. — Οὐκοῦν γραμματικώτερον μὲν τὸν ἐπιστάμενον γράμματα τοῦ μὴ ἐπισταμένου φῆς εἶναι; — Ναί. — Δικαιώτερον δὲ τὸν ἐπιστάμενον τὰ δίκαια τοῦ μὴ ἐπισταμένου; — Φαίνομαι· δοκῶ δέ μοι καὶ ταῦτα, οὐκ οἶδ' ὅπως, λέγειν. — Τί δὲ δῆ, ὃς ἂν 21
 βουλόμενός τ' ἀληθῆ λέγειν μηδέποτε τὰ αὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν λέγῃ, ἀλλ' ὁδόν τε φράζων τὴν αὐτὴν τοτὲ μὲν πρὸς ἔω, τοτὲ δὲ πρὸς ἐσπέραν φράζῃ καὶ λογισμὸν ἀποφαινόμενος τὸν αὐτὸν τοτὲ μὲν πλείω, τοτὲ δ' ἐλάττω ἀποφαίνεται, τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; — Δῆλος νῆ Δί' εἶναι, ὅτι ἂ ᾤετο εἰδέναι οὐκ οἶδεν. — Οἶσθα δέ τινας ἀνδραποδώδεις καλουμένους; — 22
 Ἐγωγε. — Πότερον διὰ σοφίαν ἢ δι' ἀμαθίαν; — Δῆλον, ὅτι δι' ἀμαθίαν. — Ἄρ' οὖν διὰ τὴν τοῦ χαλκεύειν ἀμαθίαν τοῦ ὀνόματος τούτου τυγχάνουσιν; — Οὐ δῆτα. — Ἀλλ' ἄρα διὰ τὴν τοῦ τεκταίνεσθαι; — Οὐδὲ διὰ ταύτην. — Ἀλλὰ διὰ τὴν τοῦ σκυτεύειν; — Οὐδὲ δι' ἐν τούτων, ἔφη, ἀλλὰ καὶ τοῦναντίον· οἱ γὰρ πλείστοι τῶν γε τὰ τοιαῦτα ἐπισταμένων ἀνδραποδώδεις εἰσίν. — Ἄρ' οὖν τῶν τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια μὴ εἰδόντων τὸ ὄνομα τοῦτ' ἐστίν; — Ἐμοιγε δοκεῖ,

wahre Ansicht aus, sondern spricht wie ein Sophist, um den jungen Mann um so mehr seiner Eitelkeit zu überführen.

§. 20. τῶν γραμμάτων] hier, wie aus dem Folgenden erhellt, von dem richtigen Lesen und Schreiben. — ὁπότε βούλοιτο] S. zu II. 1, 18. — αὐτὰ] γράφειν καὶ ἀναγινώσκειν. — Τὰ δίκαια δὲ πότερον] Wegen der Stellung s. zu II.

7, 8. — Φαίνομαι] τοῦτο λέγων; Ggs. δοκῶ. S. zu I. 4, 6.

§. 21. λογισμὸν ἀποφαινόμενος] *rationem reddens*. — Δῆλος — ὅτι — οὐκ οἶδεν] S. zu III. 5, 24.

§. 22. Ἄρ' οὖν] S. zu II. 6, I. — Ἀλλ' ἄρα] S. zu III. 11, 4. — ἀλλὰ καὶ τοῦναντίον] Scil. διὰ τὴν τῶν τοιούτων σοφίαν τοῦ ὀνόματος

- 23 ἔφη. — Οὐκοῦν δεῖ παντὶ τρόπῳ διατειναμένους φεύγειν, ὅπως μὴ ἀνδράποδα ᾤμεν. — Ἀλλά, νῆ τοὺς θεοὺς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, πάνν ὥμην φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν, δι' ἧς ἂν μάλιστα ἐνόμιζον παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα ἀνδρὶ καλοκἀγαθίας ὀρεγομένῳ· νῦν δὲ πῶς οἶμι με ἀθύμως ἔχειν ὁρῶντα ἑμαυτὸν διὰ μὲν τὰ προπεπονημένα οὐδὲ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι δυνάμενον ὑπὲρ ὧν μάλιστα χρὴ εἰδέναι, ἄλλην δὲ ὁδὸν οὐδε-
- 24 μίαν ἔχοντα, ἣν ἂν πορευόμενος βελτίων γενοίμην; — Καὶ ὁ Σωκράτης· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, εἰς Δελφοὺς δὲ ἤδη πώποτε ἀφίκου; — Καὶ δὲ γε νῆ Δία, ἔφη. — Κατέμαθες οὖν πρὸς τῷ ναῷ που γεγραμμένον τὸ Γνῶθι σαυτόν; — Ἔγωγε. — Πότερον οὖν οὐδέν σοι τοῦ γράμματος ἐμέλησεν, ἢ προσέσχες τε καὶ ἐπεχείρησας σαυτὸν ἐπισκοπεῖν, ὅστις εἴης; — Μὰ Δί' οὐ δῆτα, ἔφη· καὶ γὰρ δὴ πάνν τοῦτό γε ὥμην εἰδέναι· σχολῇ γὰρ ἂν ἄλλο τι ἦδειν, εἴγε μὴδ' ἑμαυτὸν ἐγί-
- 25 γνωσκον. — Πότερα δέ σοι δοκεῖ γιννώσκειν ἑαυτόν, ὅστις τοῦνομα τὸ ἑαυτοῦ μόνον οἶδεν, ἢ ὅστις, ὥσπερ οἱ τοὺς ἵππους ὠνούμενοι οὐ πρότερον οἶονται γιννώσκειν, ὃν ἂν βούλωνται γνῶναι, πρὶν ἂν ἐπισκέψωνται, πότερον εὐπειθής ἐστὶν ἢ δυσπειθής, καὶ πότερον ἰσχυρός ἐστὶν ἢ ἀσθενής, καὶ πότερον ταχύς ἢ βραδύς, καὶ τᾶλλα τὰ πρὸς τὴν τοῦ ἵππου χρείαν ἐπιτήδεια τε καὶ ἀνεπιτήδεια ὅπως ἔχει, οὕτως ὁ ἑαυτὸν ἐπισκεψάμενος, ὁποῖός ἐστι πρὸς τὴν ἀνθρωπίνην χρείαν, ἔγνωκε τὴν αὐτοῦ δύναμιν; — Οὕτως ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη, ὁ μὴ εἰδὼς
- 26 τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν ἀγνοεῖν ἑαυτόν. — Ἐκεῖνο δὲ οὐ φανερόν, ἔφη, ὅτι διὰ μὲν τὸ εἰδέναι ἑαυτοὺς πλεῖστα ἀγαθὰ πάσχουσιν

τούτου τυγχάνειν. Wegen des adverbialen τούναντίον s. zu II. 6, 4.

§. 23. φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν] ein vernunftmässiges (methodisches) Verfahren zu haben. — παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα] B. §. 134, A. 2. R. §. 150, 6. K. §. 280, A. 4. — οὐδὲ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι] die Worte οὐδὲ τὸ ἐρ. sind zu verbinden mit ὑπὲρ ὧν μάλιστα χρὴ εἰδέναι: „dass ich nicht einmal die Fragen beantworten kann, die an mich in Betreff dessen, was zu wissen durchaus nöthig ist, gestellt werden“, so dass darin der Gegensatz verborgen liegt: noch weit weniger werde ich die Fragen beantworten können, die an mich

über Dinge, die der menschlichen Kenntniss ferner liegen, gestellt werden.

§. 24. εἰς Δελφοὺς δὲ ἤδη πώποτε ἀφίκου;] Nach Delphi kamst du doch einmal? in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: wenn du auch sagst, du wüsstest keinen Weg, den du einschlagen könntest, um besser zu werden. S. zu I. 3, 13. — σαυτὸν ἐπισκοπεῖν, ὅστις] Wegen der Attraktion s. zu I. 2, 13. Vgl. §. 25. — γὰρ δὲ] S. zu II. 4, 1. — σχολῇ] S. zu III. 14, 3.

§. 25. ὅστις — ὁ ἑαυτὸν ἐπισκεψάμενος] S. zu I. 2, 24: οὕτω κακεῖνος.

οἱ ἄνθρωποι, διὰ δὲ τὸ ἐψεῦσθαι ἑαυτῶν πλεῖστα κακά; οἱ μὲν γὰρ εἰδότες ἑαυτοὺς τὰ τε ἐπιτήδεια ἑαυτοῖς ἴσασιν καὶ διαγιγνώσκουσιν ἅ τε δύνανται καὶ ἅ μὴ· καὶ ἅ μὲν ἐπίστανται πράττοντες πορίζονται τε ὧν δέονται καὶ εὖ πράττουσιν, ὧν δὲ μὴ ἐπίστανται ἀπεχόμενοι ἀναμάρτητοι γίνονται καὶ διαφεύγουσι τὸ κακῶς πράττειν· διὰ τοῦτο δὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους δυνάμενοι δοκιμάζειν καὶ διὰ τῆς τῶν ἄλλων χρείας τὰ τε ἀγαθὰ πορίζονται καὶ τὰ κακὰ φυλάττονται. Οἱ δὲ μὴ εἰδότες, 27 ἄλλὰ διεψευσμένοι τῆς ἑαυτῶν δυνάμεως πρὸς τε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους καὶ τᾶλλα ἀνθρώπινα πράγματα ὁμοίως διάκεινται· καὶ οὔτε ὧν δέονται ἴσασιν οὔτε ὅ τι πράττουσιν οὔτε οἷς χρῶνται, ἀλλὰ πάντων τούτων διαμαρτάνοντες τῶν τε ἀγαθῶν ἀποτυγχάνουσιν καὶ τοῖς κακοῖς περιπίπτουσιν. Καὶ οἱ μὲν 28 εἰδότες, ὅ τι ποιῶσιν, ἐπιτυγχάνοντες ὧν πράττουσιν εὐδοχοῖ τε καὶ τίμιοι γίνονται· καὶ οἱ τε ὅμοιοι τούτοις ἡδέως χρῶνται, οἱ τε ἀποτυγχάνοντες τῶν πραγμάτων ἐπιθυμοῦσι τούτους ὑπὲρ αὐτῶν βουλεύεσθαι καὶ προΐστασθαι τε ἑαυτῶν τούτους καὶ τὰς ἐλπίδας τῶν ἀγαθῶν ἐν τούτοις ἔχουσι καὶ διὰ πάντα ταῦτα πάντων μάλιστα τούτους ἀγαπῶσιν. Οἱ δὲ μὴ εἰδότες, 29 ὅ τι ποιῶσι, κακῶς δὲ αἰρούμενοι καὶ οἷς ἂν ἐπιχειρήσωσιν ἀποτυγχάνοντες οὐ μόνον ἐν αὐτοῖς τούτοις ζημιοῦνταιί τε καὶ κολάζονται, ἀλλὰ καὶ ἀδοξοῦσι διὰ ταῦτα καὶ καταγέλαστοι γίνονται καὶ καταφρονούμενοι καὶ ἀτιμαζόμενοι ζῶσιν· ὁρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύνα-

§. 26. ἐψεῦσθαι ἑαυτῶν] = μὴ εἰδέναι ἑαυτοὺς. Vgl. §. 27. B. §. 132, 4. R. §. 162. III. 1) a). K. §. 274, 1. — καὶ τοὺς ἄλλους — δυνάμενοι δοκιμάζειν καὶ διὰ τῆς τῶν ἄλλων χρείας κτλ.] καὶ — καὶ wie in ὥσπερ καὶ — οὕτω καί. S. zu I. 1, 6. Wegen der Verbindung des Participes mit dem Verbo fin. vgl. Anab. I. 9, 31: (Ἀριαῖος) ἔφυγεν ἔχων καὶ τὸ στράτευμα, d. i. nicht allein selbst, sondern auch mit seinem Heere.

§. 27. Οἱ δὲ μὴ εἰδότες] Scil. ἑαυτοὺς oder τὴν ἑαυτῶν δύναμιν. — πρὸς τε τοὺς ἄλλους — ὁμοίως διάκεινται] sowie sie sich selbst, so kennen sie auch andere Menschen nicht.

§. 28. οἱ τε ὅμοιοι] die eine gleiche Klugheit wie diese besitzen.

— καὶ προΐστασθαι τε] Anakoluth für: καὶ προΐστασθαι τε ἐπιθυμοῦσιν ἑαυτῶν τούτους καὶ τὰς ἐλπίδας ἔχουσι, wenn nicht etwa mit Stephanus καὶ προΐστασθαι γε zu schreiben ist.

§. 29. κακῶς — αἰρούμενοι] eine schlechte Wahl treffend zwischen mehreren vorliegenden Dingen die entweder auszuführen oder zu vermeiden sind, weil sie sich selbst nicht kennen. — ζημιοῦνταιί τε καὶ κολάζονται] das erstere von Strafen, die mit einem Verluste z. B. an Geld verbunden sind, das letztere von Strafen mit Worten, Schlägen u. s. w. zur Besserung. — τῶν πόλεων ὅτι] τῶν πόλεων wegen des Gegensatzes der Konjunktion vorgesetzt. S. zu II. 7, 8.

μιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίνονται, αἱ δ'
 30 ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι. Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Ὡς πάννυ μοι δο-
 κοῦν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἐαυ-
 τὸν γιννώσκειν, οὕτως ἴσθι· ὁπόθεν δὲ χρὴ ἄρξασθαι ἐπισκο-
 πεῖν ἑαυτόν, τοῦτο πρὸς σὲ ἀποβλέπω εἰ μοι ἐθελήσῃς ἂν
 31 ἐξηγήσασθαι. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὰ μὲν ἀγαθὰ καὶ
 τὰ κακὰ ὁποῖά ἐστι, πάντως πού γινώσκεις; — Νὴ Δί',
 ἔφη· εἰ γὰρ μηδὲ ταῦτα οἶδα, καὶ τῶν ἀνδραπόδων φανυλότε-
 ρος ἂν εἴην. — Ἴθι δὴ, ἔφη, καὶ ἐμοὶ ἐξηγήσαι αὐτά. — Ἀλλ'
 οὐ χαλεπὸν, ἔφη· πρῶτον μὲν γὰρ αὐτὸ τὸ ὑγιαίνειν ἀγαθὸν
 εἶναι νομίζω, τὸ δὲ νοσεῖν κακόν, ἔπειτα τὰ αἷτια ἐκατέρου
 αὐτῶν, καὶ ποτὰ καὶ βρωτὰ καὶ ἐπιτηδεύματα, τὰ μὲν πρὸς
 τὸ ὑγιαίνειν φέροντα ἀγαθὰ, τὰ δὲ πρὸς τὸ νοσεῖν κακὰ. —
 32 Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν, ὅταν μὲν ἀγα-
 θοῦ τινος αἷτια γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακὰ;
 — Πότε δ' ἂν, ἔφη, τὸ μὲν ὑγιαίνειν κακοῦ αἷτιον γένοιτο,
 τὸ δὲ νοσεῖν ἀγαθοῦ; — Ὅταν νὴ Δί', ἔφη, στρατείας τε
 αἰσχυρᾶς καὶ ναυτιλίας βλαβερᾶς καὶ ἄλλων πολλῶν τοιούτων
 οἱ μὲν δια ῥώμην μετασχόντες ἀπόλωνται, οἱ δὲ δι' ἀσθένειαν
 ἀπολειφθέντες σωθῶσιν. — Ἀληθῆ λέγεις· ἀλλ' ὁρᾶς, ἔφη,
 ὅτι καὶ τῶν ὠφελίμων οἱ μὲν διὰ ῥώμην μετέχουσιν, οἱ δὲ δι'
 ἀσθένειαν ἀπολείπονται. — Ταῦτα οὖν, ἔφη, ποτὲ μὲν ὠφε-
 λοῦντα, ποτὲ δὲ βλάπτοντα μᾶλλον ἀγαθὰ ἢ κακὰ ἐστίν; —
 33 Οὐδὲν μὰ Δία φαίνεται κατὰ γε τοῦτον τὸν λόγον. Ἀλλ' ἢ
 γέ τοι σοφία, ὦ Σώκρατες, ἀναμφισβητήτως ἀγαθὸν ἐστίν·
 ποῖον γὰρ ἂν τις πράγμα οὐ βέλτιον πράττοι σοφὸς ὢν ἢ ἀμα-
 θής; — Τί δαί; τὸν Δαίδαλον, ἔφη, οὐκ ἀκήκοας, ὅτι λη-
 φθεὶς ὑπὸ Μίνω διὰ τὴν σοφίαν ἠναγκάζετο ἐκείνῳ δουλεύειν

§. 30. Ὡς πάννυ μοι δοκοῦν] ist das Objekt von οὕτως ἴσθι. Häufiger sind in dieser Verbindung die *genitivi absoluti*. — πρὸς σὲ ἀποβλέπω] S. zu §. 2; τοῦτο hängt von ἐξηγήσασθαι ab. — εἰ — ἐθελήσῃς ἂν] S. zu I. 3, 5.

§. 31. πάντως πού] S. zu III. 5, 15. — εἰ — οἶδα, — ἂν εἴην] S. zu I. 2, 28. — πρῶτον μὲν — ἔπειτα] S. zu I. 2, 1. — τὰ αἷτια — τὰ μὲν — τὰ δέ] S. zu II. 1, 4.

§. 32. Οὐδὲν μὰ Δία φαίνε-

ται] Scil. μᾶλλον ἀγαθὰ ἢ κακὰ εἶναι.

§. 33. Ἀλλ' ἢ γέ τοι σοφία] *At sapientia certe quidem*. S. zu III. 4, 10. Auch diese Stelle ist aus der Ironie des Sokrates zu erklären; denn IV. 5, 6. nennt er σοφίαν das höchste Gut, vgl. III. 9, 5. — ἀγαθόν] Wegen des Neutrums s. zu II. 3, 1. — Τί δαί; Wirklich? *Ain tu?* mit Verwunderung. — τὸν Δαίδαλον — οὐκ ἀκήκοας, ὅτι] Wegen der Attrakt. s. zu I. 2, 13. Vgl. §. 36. Ueber Dädalus vgl. Ovid. Met. 8, 159 ff. — ἐκείνῳ]

καὶ τῆς τε πατρίδος ἅμα καὶ τῆς ἐλευθερίας ἐστερήθη καὶ ἐπιχειρῶν ἀποδιδράσκειν μετὰ τοῦ υἱοῦ τὸν τε παῖδα ἀπώλεσε καὶ αὐτὸς οὐκ ἠδυνήθη σωθῆναι, ἀλλ' ἀπενεχθεὶς εἰς τοὺς βαρβάρους πάλιν ἐκεῖ ἐδούλευεν; — Λέγεται νῆ Δί', ἔφη, ταῦτα. — Τὰ δὲ Παλαμήδους οὐκ ἀκήκοας πάθῃ; τοῦτον γὰρ δὴ πάντες ὑμνοῦσιν, ὥς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεύως ἀπόλλυται. — Λέγεται καὶ ταῦτα, ἔφη. — Ἄλλους δὲ πόσους οἶει διὰ σοφίαν ἀναρπάστους πρὸς βασιλέα γεγονέναι καὶ ἐκεῖ δουλεύειν; — Κινδυνεύει, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀναμφιλογώ- 34
τατον ἀγαθὸν εἶναι τὸ εὐδαιμονεῖν. — Εἶγε μὴ τις αὐτό, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἐξ ἀμφιλόγων ἀγαθῶν συντιθεῖη. — Τί δ' ἂν, ἔφη, τῶν εὐδαιμονικῶν ἀμφίλογον εἴη; — Οὐδέν, ἔφη, εἶγε μὴ προσθήσομεν αὐτῷ κάλλος ἢ ἰσχὺν ἢ πλοῦτον ἢ δόξαν ἢ καὶ τι ἄλλο τῶν τοιούτων. — Ἀλλὰ νῆ Δία προσθήσομεν, ἔφη· πῶς γὰρ ἂν τις ἄνευ τούτων εὐδαιμονοίῃ; — Νῆ Δί', ἔφη, 35
προσθήσομεν ἄρα ἐξ ὧν πολλὰ καὶ χαλεπὰ συμβαίνει τοῖς ἀνθρώποις· πολλοὶ μὲν γὰρ διὰ τὸ κάλλος ὑπὸ τῶν ἐπὶ τοῖς ὠραίοις παρακεκινηκότων διαφθείρονται, πολλοὶ δὲ διὰ τὴν ἰσχὺν μείζουσιν ἔργοις ἐπιχειροῦντες οὐ μικροῖς κακοῖς περιπίπτουσι, πολλοὶ δὲ διὰ τὸν πλοῦτον διαθρυπτόμενοί τε καὶ ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται, πολλοὶ δὲ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν. — Ἀλλὰ μήν, ἔφη, 36
εἶγε μηδὲ τὸ εὐδαιμονεῖν ἐπαινῶν ὀρθῶς λέγω, ὁμολογῶ μηδὲ ὅ τι πρὸς τοὺς θεοὺς εὐχεσθαι χρὴ εἰδέναι. Ἀλλὰ ταῦτα μὲν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἴσως διὰ τὸ σφόδρα πιστεύειν εἰδέναι οὐδ' ἔσκεψαι· ἐπεὶ δὲ πόλεως δημοκρατουμένης παρασκευάζῃ προεστάναι, δῆλον, ὅτι δημοκρατίαν γε οἶσθα, τί ἐστι. — Πάντως δῆπου, ἔφη. — Δοκεῖ οὖν σοι δυνατόν εἶναι δημοκρατίαν 37
εἰδέναι μὴ εἰδότα δῆμον; — Μὰ Δί' οὐκ ἔμοιγε. — Καὶ τί

S. zu I. 2, 3. — Παλαμήδους] P., Sohn des Nauplios von Euboea, entdeckte die List des Odysseus, der sich wahnsinnig stellte, um nicht mit nach Troja zu ziehen; daher hasste ihn Odysseus und bewirkte, dass er als Verräther vom Heere gesteinigt wurde. — Wegen γὰρ δὴ s. zu I, 2, 14. — πρὸς βασιλέα] S. zu III. 5, 26.

§. 34. Κινδυνεύει] Man erwartet κ. οὖν, s. jedoch zu III. 4,

12. Der Schluss ist: Weil du das, was ich als Güter gesetzt habe, in Zweifel gezogen hast; so scheint noch übrig zu bleiben, dass wir das Glück selbst als das am Wenigsten zweifelhafte Gut ansehen.

§. 35. ὑπὸ τῶν ἐπὶ τοῖς ὠραίοις παρακεκινηκότων] die aus Liebe zu schönen Menschen ausser sich sind; παρακινεῖν intrans., mente excuti, insanire.

§. 37. μὴ εἰδότα] S. zu I. 3, 8.

νομίζεις δῆμον εἶναι; — Τοὺς πένητας τῶν πολιτῶν ἔγωγε.
 — Καὶ τοὺς πένητας ἄρα οἶσθα; — Πῶς γὰρ οὐ; Ἄρ'
 οὖν καὶ τοὺς πλουσίους οἶσθα; — Οὐδέν γε ἥττον ἢ καὶ τοὺς
 πένητας. — Ποίους δὲ πένητας καὶ ποίους πλουσίους καλεῖς;
 — Τοὺς μὲν, οἶμαι, μὴ ἱκανὰ ἔχοντας εἰς ἃ δεῖ τελεῖν πένη-
 38 τας, τοὺς δὲ πλείω τῶν ἱκανῶν πλουσίους. — Καταμεμάθη-
 κας οὖν, ὅτι ἐνίοις μὲν πάνυ ὀλίγα ἔχουσιν οὐ μόνον ἀρκεῖ
 ταῦτα, ἀλλὰ καὶ περιποιοῦνται ἀπ' αὐτῶν, ἐνίοις δὲ πάνυ
 πολλὰ οὐχ ἱκανά ἐστι; Καὶ νῆ Δί', ἔφη ὁ Εὐθύδημος· ὀρθῶς
 γὰρ με ἀναμιμνήσκεις· οἶδα γὰρ καὶ τυράννους τινάς, οἳ δι'
 39 ἔνδειαν, ὥςπερ οἱ ἀπορώτατοι, ἀναγκάζονται ἀδικεῖν. Οὐκοῦν
 ἔφη ὁ Σωκράτης, εἰγε ταῦτα οὕτως ἔχει, τοὺς μὲν τυράννους
 εἰς τὸν δῆμον θήσομεν, τοὺς δὲ ὀλίγα κεκτημένους, ἐὰν οἰκο-
 νομικοὶ ᾖσιν, εἰς τοὺς πλουσίους; Καὶ ὁ Εὐθύδημος ἔφη·
 Ἀναγκάζει με καὶ ταῦτα ὁμολογεῖν δῆλον ὅτι ἡ ἐμὴ φαυλότης·
 καὶ φροντίζω, μὴ κράτιστον ἢ μοι σιγᾶν· κινδυνεύω γὰρ
 ἀπλῶς οὐδέν εἰδέναι. — Καὶ πάνυ ἀθύμως ἔχων ἀπῆλθε καὶ
 καταφρονήσας ἑαυτοῦ καὶ νομίσας τῷ ὄντι ἀνδράποδον εἶναι.
 40 Πολλοὶ μὲν οὖν τῶν οὕτω διατεθέντων ὑπὸ Σωκράτους
 οὐκέτι αὐτῷ προσήεσαν, οὓς καὶ βλακωτέρους ἐνόμιζεν, ὁ δὲ
 Εὐθύδημος ὑπέλαβεν οὐκ ἂν ἄλλως ἀνὴρ ἀξιόλογος γενέσθαι,
 εἰ μὴ ὅτι μάλιστα Σωκράτει συνείη· καὶ οὐκ ἀπελείπετο ἔτι
 αὐτοῦ, εἰ μή τι ἀναγκαῖον εἴη· ἐνια δὲ καὶ ἐμιμεῖτο ὧν ἐκεῖ-
 νος ἐπετήδευεν· ὁ δὲ ὥς ἔγνω αὐτὸν οὕτως ἔχοντα, ἥκιστα
 μὲν διετάραττεν, ἀπλούστατα δὲ καὶ σαφέστατα ἐξηγεῖτο ὅ-
 τε ἐνόμιζεν εἰδέναι δεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν κράτιστα εἶναι.

— εἰς ἃ δεῖ] zu den Bedürfnissen des Lebens. Vollständig müsste es heißen: μὴ ἱκανὰ ἔχοντας τελεῖν εἰς ταῦτα, εἰς ἃ δεῖ τελεῖν, nicht hinreichend bemittelt, um Ausgaben zu machen für das, wofür Ausgaben zu machen nöthig ist.

§. 38. ὀρθῶς γὰρ με ἀναμιμνήσκεις] diese Worte sind parenthetisch dazwischengesetzt; das andere γὰρ (οἶδα γὰρ) erklärt die Parenthese. Es müsste eigentlich heißen:

Νῆ Δί', ἔφη ὁ Εὐθ., οἶδα (ὀρθῶς γὰρ με ἀναμιμνήσκεις) καὶ τυράννους κτλ.

§. 39. τοὺς μὲν τυράννους] Der Artikel weist auf die vorhergehenden Worte: τυράννους τινάς hin: die von dir erwähnten Tyrannen. — ἀπλῶς] omnino.

§. 40. διατεθέντων] S. zu I. 6, 3. — βλακωτέρους] S. zu III. 13, 4. — ὅτε ἐνόμιζεν] S. zu III. 5, 3.

Drittes Kapittel.

Inhalt.

Gespräch des Sokrates mit dem Euthydemus, in dem er zeigt, dass in allen Handlungen die Besonnenheit (*σωφροσύνη*) oder vernünftige Denkungsart die Grundlage bilden müsse. Vor Allem aber, lehrte er, müsse man in Betreff der Gottheit eine vernünftige Ansicht haben. Dass die Götter für die Menschen sorgen, sieht man daraus, dass sie ihnen, was sie bedürfen, gegeben haben. Auch alle anderen Geschöpfe werden für die Menschen von den Göttern geschaffen und erhalten. Ausser den mit den Thieren gemeinsamen Sinnen haben sie uns die Vernunft und die Sprache geschenkt. Endlich belehren sie uns auch über den Erfolg dunkler Dinge. Wenn wir die Götter auch nicht mit den Augen sehen können, so müssen wir doch von ihrem Dasein durch ihre Werke überzeugt sein und sie deshalb verehren.

Τὸ μὲν οὖν λεκτικούς καὶ πρακτικούς καὶ μηχανικούς γί- 1
γνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν, ἀλλὰ πρότερον τούτων
ᾧετο χρῆναι σωφροσύνην αὐτοῖς ἐγγενέσθαι· τοὺς γὰρ ἄνευ
τοῦ σωφρονεῖν ταῦτα δυναμένους ἀδίκωτέρους τε καὶ δυνατω-
τέρους κακουργεῖν ἐνόμιζεν εἶναι. Πρῶτον μὲν δὲ περὶ θεοῦς 2
ἐπειράτο σῶφρονας ποιεῖν τοὺς συνόντας. "Ἄλλοι μὲν οὖν αὐ-
τῷ πρὸς ἄλλους οὕτως ὁμιλοῦντι παραγενόμενοι διηγοῦντο,
ἐγὼ δέ, ὅτε πρὸς Εὐθύδημον τοιάδε διελέγετο, παρεγενόμην·
Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἥδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνθυμη- 3
θῆναι, ὡς ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατε-
σκευάκασι; Καὶ ὅς· Μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐκ ἔμοιγε. — 'Ἄλλ'
οἴσθ' ἄ γ', ἔφη, ὅτι πρῶτον μὲν φωτὸς δεόμεθα, ὃ ἡμῖν οἱ θεοὶ
παρέχουσιν; — Νὴ Δί', ἔφη, ὃ γ' εἰ μὴ εἶχομεν, ὅμοιοι τοῖς
τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἐνεκὰ γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. — 'Ἀλλὰ
μὴν καὶ ἀναπαύσεώς γε δεομένοις ἡμῖν νύκτα παρέχουσι κάλ-
λιστον ἀναπauτήριον. — Πάννυ γ', ἔφη, καὶ τοῦτο χάριτος
ἄξιον. — Οὐκοῦν καί, ἐπειδὴ ὁ μὲν ἥλιος φωτεινὸς ὧν τάς 4

§. 1. Τὸ — γίγνεσθαι] der Infin. mit τό zu Anfang des Satzes hat etwa die Bedeutung von was das anlangt, dass. Vgl. IV. 7, 5. — μηχανικούς] S. zu III. 1, 6.; über d. Konstrukt. v. σπεύδειν s. zu I. 3, 7.

§. 2. περὶ θεοῦς] in Beziehung auf die Götter. S. zu I. 1, 20.

§. 3. ἐπῆλθεν] S. zu IV. 2, 4. — Καὶ ὅς] S. zu I. 4, 2. — 'Ἄλλ' — γέ] S. zu I. 2, 12. — ὃ γ' εἰ μὴ]

S. zu I. 2, 64. — ἐνεκὰ γε τῶν — ὀφθαλμῶν] in Ansehung unserer Augen wenigstens = trotz unserer Augen. — 'Ἀλλὰ μὴν — γέ] S. zu I. 1, 6.

§. 4. Οὐκοῦν καί, ἐπειδὴ κτλ.] Die Periode ist nicht regelrecht gebildet. Man erwartet: οὐκοῦν καὶ (sc. τοῦτο χάριτος ἄξιον, ὅτι, ἐπειδὴ (quoniam) ὁ ἥλιος . . πάντα σαφηνίζει, ἡ νύξ, διὰ τὸ σκοτεινὴ εἶναι ἀσαφεστέρα οὖσα, δι' ἄστρον

τε ὥρας τῆς ἡμέρας ἡμῖν καὶ τᾶλλα πάντα σαφηνίζει, ἡ δὲ νύξ διὰ τὸ σκοτεινὴ εἶναι ἀσαφεστέρα ἐστίν, ἄστρα ἐν τῇ νυκτὶ ἀνέφηναν, ἃ ἡμῖν τὰς ὥρας τῆς νυκτός ἐμφανίζει, καὶ διὰ τοῦτο πολλὰ ὧν δεόμεθα πράττομεν; — Ἔστι ταῦτα, ἔφη. — Ἀλλὰ μὴν ἢ γε σελήνη οὐ μόνον τῆς νυκτός, ἀλλὰ καὶ τοῦ μηνὸς τὰ μέρη φανερὰ ἡμῖν ποιεῖ. — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. —
 5 Τὸ δ', ἐπεὶ τροφῆς δεόμεθα, ταύτην ἡμῖν ἐκ τῆς γῆς ἀναδιδόναι καὶ ὥρας ἀρμοττούσας πρὸς τοῦτο παρέχειν, αἱ ἡμῖν οὐ μόνον ὧν δεόμεθα πολλὰ καὶ παντοῖα παρασκευάζουσιν, ἀλλὰ καὶ οἷς εὐφραινόμεθα; — Πάνυ, ἔφη, καὶ ταῦτα φιλάνθρωπα.
 6 — Τὸ δὲ καὶ ὕδωρ ἡμῖν παρέχειν οὕτω πολλοῦ ἄξιον, ὥστε καὶ φυτεύειν τε καὶ συνάξειν τῇ γῇ καὶ ταῖς ὥραις πάντα τὰ χρήσιμα ἡμῖν, συντρέφειν δὲ καὶ αὐτοὺς ἡμᾶς, καὶ μιγνύμενον πᾶσι τοῖς τρέφουσιν ἡμᾶς εὐκατεργαστότερά τε καὶ ὠφελιμώτερα καὶ ἡδίω ποιεῖν αὐτὰ καί, ἐπειδὴ πλείστου δεόμεθα τούτου, ἀφθονέστατον αὐτὸ παρέχειν ἡμῖν; — Καὶ τοῦτο,
 7 ἔφη, προνοητικόν. — Τὸ δὲ καὶ τὸ πῦρ πορίσαι ἡμῖν, ἐπίκουρον μὲν ψύχους, ἐπίκουρον δὲ σκότους, συνεργὸν δὲ πρὸς πᾶσαν τέχνην καὶ πάντα, ὅσα ὠφελείας ἕνεκα ἄνθρωποι κατασκευάζονται; ὥς γὰρ συνελόντι εἰπεῖν, οὐδὲν ἀξιόλογον ἄνευ πυρὸς ἄνθρωποι τῶν πρὸς τὸν βίον χρησίμων κατασκευάζον-
 8 ται. — Ὑπερβάλλει, ἔφη, καὶ τοῦτο φιλανθρωπία. — [Τὸ δὲ καὶ αἶρα ἡμῖν ἀφθόνως οὕτω πανταχοῦ διαχυῖσθαι, οὐ μόνον πρόμαχον καὶ σύντροφον ζωῆς, ἀλλὰ καὶ πελάγη περᾶν δι' αὐτοῦ καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἄλλους ἀλλαχόθι καὶ ἐν ἀλλοδαπῇ στελλομένους πορίζεσθαι, πῶς οὐχ ὑπὲρ λόγον; — Ἀνέκφραστον. —] Τὸ δὲ τὸν ἥλιον, ἐπειδὴ ἐν χειμῶνι τράπηται, προσιέναι τὰ μὲν ἀδρύνοντα, τὰ δὲ ξηραίνοντα, ὧν καιρὸς διελήλυθεν, καὶ ταῦτα διαπραξάμενον μηκέτι ἐγγυτέρω προς-

λαμπρὰ γίνεται, ἃ . . ἐμφανίζει, καὶ διὰ τοῦτο . . πράττομεν; oder: οὐκοῦν καί, ὅτι ὁ μὲν ἥλιος . . σαφηνίζει, ἡ δὲ νύξ κτλ.; — ὥρας] D. i. ὄρθρον, μεσημβρίαν, δείλην, ἑσπέραν; die Nacht wird in drei φυλακὰς getheilt. — διὰ τὸ σκοτεινὴ εἶναι] S. zu I. 2, 3. — τοῦ μηνὸς τὰ μέρη] Scil. Ἰσταμένου, μεσοῦντος, φθίνοντος.

§. 5. Τὸ — ἀναδιδόναι —;] Scil. τοὺς θεούς. S. zu I. 4, 12. — ὥρας] Jahreszeiten.

§. 6. Τὸ δὲ καὶ ὕδωρ] Objekt;

Subj. τοὺς θεούς. — καὶ φυτεύειν] Dieses καί entspricht dem καί vor μιγνύμενον. — εὐκατεργαστότερα] verdaulicher.

§. 7. ὥς γὰρ συνελόντι εἰπεῖν] S. zu III. 8, 10. — Ὑπερβάλλει] intrans. zeichnet sich aus.

§. 8. [Τὸ δὲ καὶ αἶρα — Ἀνέκφραστον]] Diese ganze Stelle ist offenbar unächt. S. d. grössere Ausgabe. — ὧν καιρὸς διελήλυθεν] quorum opportunum tempus praeteriit (exactum est), näm-

ιέναι, ἀλλ' ἀποτρέπεσθαι φυλαττόμενον, μή τι ἡμᾶς μᾶλλον τοῦ δέοντος θερμαίνων βλάβῃ, καὶ ὅταν αὖ πάλιν ἀπιὼν γένηται, ἔνθα καὶ ἡμῖν δῆλόν ἐστιν, ὅτι, εἰ προσωτέρω ἄπεισιν, ἀποπαγησόμεθα ὑπὸ τοῦ ψύχους, πάλιν αὖ τρέπεσθαι καὶ προσχωρεῖν καὶ ἐνταῦθα τοῦ οὐρανοῦ ἀναστρέφεσθαι, ἔνθα ὦν μάλιστα ἡμᾶς ὠφελοίη; — Νῆ τὸν Δί', ἔφη, καὶ ταῦτα παντάπασιν ἔοικεν ἀνθρώπων ἔνεκα γιγνόμενα. — Τὸ δ' αὖ,⁹ ἐπειδὴ καὶ τοῦτο φανερόν, ὅτι οὐκ ἂν ὑπενέγκαιμεν οὔτε τὸ καῦμα οὔτε τὸ ψῦχος, εἰ ἐξαπίνης γίγνοιτο, οὔτω μὲν κατὰ μικρὸν προσιέναι τὸν ἥλιον, οὔτω δὲ κατὰ μικρὸν ἀπιέναι, ὥστε λανθάνειν ἡμᾶς εἰς ἑκάτερα τὰ ἰσχυρότατα καθισταμένους; Ἐγὼ μὲν, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, ἤδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστι τοῖς θεοῖς ἔργον ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν, ἐκεῖνο δὲ μόνον ἐμποδίζει με, ὅτι καὶ τᾶλλα ζῶα τούτων μετέχει. Οὐ γὰρ καὶ¹⁰ τοῦτ', ἔφη ὁ Σωκράτης, φανερόν, ὅτι καὶ ταῦτα ἀνθρώπων ἔνεκα γίγνεται τε καὶ ἀνατρέφεται; τί γὰρ ἄλλο ζῶον αἰγῶν τε καὶ ὄϊων καὶ ἵππων καὶ βοῶν καὶ ὄνων καὶ τῶν ἄλλων ζῶων τοσαῦτα ἀγαθὰ ἀπολαύει, ὅσα ἄνθρωποι; ἐμοὶ μὲν γὰρ δοκεῖ πλείω τῶν φυτῶν· τρέφονται γοῦν καὶ χρηματίζονται οὐδὲν ἥττον ἀπὸ τούτων ἢ ἀπ' ἐκείνων· πολὺ δὲ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ τῆς γῆς φυομένοις εἰς τροφήν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκημάτων γάλακτι καὶ τυρῷ καὶ κρέασι τρεφόμενοι ζῶσι· πάντες δὲ τιθασσεύοντες καὶ δαμάζοντες τὰ χρήσιμα τῶν

lich nachdem es seine Reife erlangt hat, wie z. B. das Getreide. Hell. 3. 4, 20 ὁ ἐνιαυτὸς ἤδη . . διεληλύθει. Da aber die besseren Hdschr. διεληλύθεν weglassen, so ist wahrscheinlich zu lesen: ὦν καιρὸς sc. ἐστί. — μᾶλλον τοῦ δέοντος] S. zu I. 6, 11. — γένηται] Scil. ἐνταῦθα, dahin gekommen ist. — ἔνθα ὦν — ὠφελοίη] der Optativ steht bisweilen ohne ἂν für den Opt. mit ἂν. Cyrop. I. 4, 14: εἰ βούλει — ἡδέως με θηρᾶν, ἄφες τοὺς κατ' ἐμὲ — διαγωνίζεσθαι, ὅπως (wie) ἕκαστος κράτιστα δύναιτο. Andere erklären den Opt. ὠφελοίη als aus dem Sinne der Götter gesagt, was aber nach vorausgegangenem Präsens unstatthaft ist. — ἔοικεν . . γιγνόμενα] = φαίνεται γ. S. K. §. 311, 2, 9.

§. 9. οὔτω μὲν . . οὔτω δέ] Ueber die Anaphora mit μέν u. δέ Xenoph. Memorab.

s. zu II. 1, 32. — σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστι τοῖς θεοῖς ἔργον ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν] *delibero, num quicquam negotii sit diis, nisi ut honimum commodis prospiciant*. So steht öfters ἢ nach den Interrogativen τίς, τί ohne ἄλλος, ἄλλο. — εἰ ἄρα, ob wirklich. — τούτων] der vorher erwähnten Güter.

§. 10. Οὐ γὰρ —;] S. zu I. 3, 10. — ἐμοὶ μὲν δοκεῖ] Scil. τοὺς ἀνθρώπους . . ἀπολαύειν; ἐμοὶ δοκεῖ = ἐγὼ νομίζω. — πλείω τῶν φυτῶν] der Mensch scheint mir mehr Nutzen aus den Thieren zu ziehen als aus den Pflanzen. S. K. §. 329, 2. — γοῦν] S. zu I. 6, 2. — ἀπὸ τούτων] von den Thieren; ἀπ' ἐκείνων, von den Pflanzen. S. zu I. 3, 13. — γένος ἀνθρώπων — χρῶνται] S. zu II. 1, 31: οἷ. — ὅ

ζώων εἷς τε πόλεμον καὶ εἷς ἄλλα πολλὰ συνεργοῖς χρῶνται. —
 'Ομογνωμονῶ σοι καὶ τοῦτ', ἔφη· ὁρῶ γὰρ αὐτῶν καὶ τὰ πολὺ
 ἰσχυρότερα ἡμῶν οὕτως ὑποχείρια γιννόμενα τοῖς ἀνθρώποις,
 11 ὥστε χρῆσθαι αὐτοῖς ὅ τι ἂν βούλωνται. — Τὸ δ', ἐπειδὴ
 πολλὰ μὲν καλὰ καὶ ὠφέλιμα, διαφέροντα δὲ ἀλλήλων ἐστί,
 προσθεῖναι τοῖς ἀνθρώποις αἰσθήσεις ἀρμοττούσας πρὸς ἕκα-
 στα, δι' ὧν ἀπολαύομεν πάντων τῶν ἀγαθῶν· τὸ δὲ καὶ λο-
 γισμὸν ἡμῖν ἐμφῦσαι, ᾧ περὶ ὧν αἰσθανόμεθα λογιζόμενοί τε
 καὶ μνημονεύοντες καταμανθάνομεν, ὅπῃ ἕκαστα συμφέρει,
 καὶ πολλὰ μηχανώμεθα, δι' ὧν τῶν τε ἀγαθῶν ἀπολαύομεν
 12 καὶ τὰ κακὰ ἀλεξόμεθα· τὸ δὲ καὶ ἐρμηνείαν δοῦναι, δι' ἧς
 πάντων τῶν ἀγαθῶν μεταδίδομέν τε ἀλλήλοις διδάσκοντες καὶ
 κοινωνοῦμεν καὶ νόμους τιθέμεθα καὶ πολιτευόμεθα; — Παν-
 τάπασιν εἰκόασιν, ᾧ Σώκρατες, οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώ-
 πων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. — Τὸ δὲ καί, εἰ ἀδυνατοῦμεν τὰ
 συμφέροντα προνοεῖσθαι ὑπὲρ τῶν μελλόντων, ταύτῃ αὐτοῦς
 ἡμῖν συνεργεῖν, διὰ μαντικῆς τοῖς πυνθανομένοις φράζοντας
 τὰ ἀποβησόμενα καὶ διδάσκοντας, ἧ ἂν ἄριστα γίγνοιτο; —
 Σοὶ δ', ἔφη, ᾧ Σώκρατες, εἰκόασιν ἔτι φιλικώτερον ἢ τοῖς
 ἄλλοις χρῆσθαι, εἴ γε μηδὲ ἐπερωτώμενοι ὑπὸ σοῦ προσημαί-
 13 νουσί σοι ἅ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἅ μή. — "Οτι δέ γε ἀληθῆ λέγω,

τι ἂν βούλωνται] Scil. χρῆσθαι;
 ὅτι, wozu, s. zu I. 4, 6.

§. 12. ταύτῃ] S. zu I. 7, 3. —
 ἧ ἂν ἄριστα γίγνοιτο] der Plur.
 γίγνοιτο ist mit dem pluralischen
 Neutrum τὰ ἀποβησόμενα verbunden,
 um den Begriff der wiederholten
 Handlung auszudrücken. K. §. 240,
 A. 3. — εἴ γε . . προσημαίνουσί
 σοι κτλ.] Mit Beziehung auf das
 Dämonion des Sokrates gesagt, s.
 §. 13.

§. 13. "Οτι δέ γε — ἀόρατος
 ἡμῖν ἐστίν] Nachdem Sokr. aus
 den vielen von den Göttern dem
 Menschengeschlechte gegebenen Gü-
 tern gezeigt hat, dass die Götter
 für die Menschen sorgen, stellt er
 als den letzten Beweis für die gött-
 liche Fürsorge die uns von den Göt-
 tern verliehene Sehergabe auf, durch
 die das Zukünftige erkannt werden
 kann. Hierauf erwidert E.: „Gegen
 dich, o S., scheinen die Götter noch
 gütiger zu sein als gegen die übrigen

Menschen, wenn anders sie selbst
 unbefragt dir vorher anzeigen, was
 du thun sollst, was nicht.“ (Diese
 Worte beziehen sich darauf, dass
 Sokr. zu sagen pflegte, das Dämo-
 nion zeige ihm an, was er thun solle,
 was nicht, s. I. 1, 2 ff.). Sokrates
 greift nun die Worte des E. auf und
 sucht zu zeigen, jenes Dämonion sei
 nicht ihm allein als eine besondere
 Wohlthat von den Göttern ertheilt,
 sondern es sei ihm mit allen Men-
 schen gemeinsam; die anderen Men-
 schen erkennen aber dieses Dämo-
 nion nicht, weil sie sich nicht damit
 begnügen wollen seine Macht mit der
 Seele aufzufassen, sondern es mit
 den Augen zu sehen wünschen. Vgl.
 die letzten Worte des §. 14. Wenn
 du nun, sagt Sokr., dieses Gutes
 theilhaftig werden willst, so darfst
 du nicht warten, bis die Gottheit, in
 einer Gestalt vor dir erscheinend,
 dir das Zukünftige vorhersagt, son-
 dern wenn du dich durch die Be-

καὶ σὺ γνώσῃ, ἂν μὴ ἀναμένης, ἕως ἂν τὰς μορφαὶς τῶν θεῶν ἴδῃς, ἀλλ' ἐξαρκῇ σοι τὰ ἔργα αὐτῶν ὁρῶντι σέβεσθαι καὶ τιμᾶν τοὺς θεοὺς. Ἐννόει δέ, ὅτι καὶ αὐτοὶ οἱ θεοὶ οὕτως ὑποδεικνύουσιν· οἷ τε γὰρ ἄλλοι ἡμῖν τὰγαθὰ διδόντες οὐδὲν τούτων εἰς τοῦμφανὲς ἰόντες διδόασιν, καὶ ὁ τὸν ὅλον κόσμον συντάττων τε καὶ συνέχων, ἐν ᾧ πάντα καλὰ καὶ ἀγαθὰ ἐστὶ, καὶ αἰεὶ μὲν χρωμένοις ἀτριβῇ τε καὶ ὑγιᾶ καὶ ἀγήρατα παρέχων, θᾶττον δὲ νοήματος ἀναμαρτήτως ὑπηρετοῦντα, οὗτος τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται, τάδε δὲ οἰκονομῶν ἀόρατος ἡμῖν ἐστίν. Ἐννόει δ', ὅτι καὶ ὁ πᾶσι φανερὸς δοκῶν εἶναι 14 ἥλιος οὐκ ἐπιτρέπει τοῖς ἀνθρώποις ἑαυτὸν ἀκριβῶς ὁρᾶν, ἀλλ', εἴαν τις αὐτὸν ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται. Καὶ τοὺς ὑπηρέτας δὲ τῶν θεῶν εὐρήσεις ἀφανεῖς ὄντας· κεραυνός τε γὰρ ὅτι μὲν ἄνωθεν ἀφίεται, δῆλον, καὶ ὅτι οἷς ἂν ἐντύχῃ πάντων κρατεῖ, ὁρᾶται δ' οὐτ' ἐπιὼν οὔτε κατασκήψας οὔτε ἀπιὼν· καὶ ἄνεμοι αὐτοὶ μὲν οὐχ ὁρῶνται, ἃ δὲ ποιοῦσι φανερὰ ἡμῖν ἐστὶ, καὶ προσιόντων αὐτῶν αἰσθάνομεθα. Ἀλλὰ μὴν καὶ ἀνθρώπου γε ψυχῇ, ἥ, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἀνθρωπίνων, τοῦ θείου μετέχει, ὅτι μὲν βασιλεύει ἐν ἡμῖν, φανερόν, ὁρᾶται δὲ οὐδ' αὐτή. Ἡ χρὴ κατανοοῦντα μὴ καταφρονεῖν τῶν ἀοράτων, ἀλλ' ἐκ τῶν γιγνομένων τὴν δύναμιν αὐτῶν καταμανθάνοντα τιμᾶν τὸ δαιμόνιον. Ἐγὼ 15

trachtung der göttlichen Werke von der Fürsorge der Götter für das Menschengeschlecht fest überzeugt hast, so musst du sie mit frommem und reinem Gemüthe verehren (vgl. §. 17). Wer eine solche Gesinnung hat, dem wird jenes Dämonion in allen Dingen anzeigen, was er thun soll, was nicht, wenn er auch keine Gestalt des Gottes mit Augen sieht. Denn dass man auch bei der Seherkunst nicht nach der Gestalt der Gottheit fragen dürfe, deuten die Götter dadurch an, dass sie sich auch in ihren übrigen Werken nicht sehen lassen, obwol man nicht zweifeln kann, dass sie die Urheber aller Dinge sind. — οὕτως ὑποδεικνύουσιν] nämlich man dürfe in der Seherkunst nicht nach der Gestalt der Gottheit fragen. — οἷ τε γὰρ ἄλλοι] Scil. θεοί. Sokrates sowie die folgenden Philosophen, Plato, die Stoiker, Cicero, nehmen

ausser Einem höchsten und obersten Gotte auch noch andere untergeordnete Götter an, deren sich der höchste Gott als Diener bei der Verwaltung der Welt bedient. — θᾶττον — νοήματος] S. zu I. 6, 11. — τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται] dass der oberste Gott der Urheber der grössten und wichtigsten Dinge ist, leuchtet ein. — τάδε] Scil. τὰ μέγιστα. Vgl. zu I. 2, 3. §. 14. Καὶ — δέ] S. zu I. 1, 3. — καὶ προσιόντων αὐτῶν αἰσθάνομεθα] Diese Worte enthalten die Erklärung von ἃ δὲ ποιοῦσι φανερὰ ἡμῖν ἐστὶ, die Wirkungen der Winde sind uns offenbar, indem wir ihr Herankommen empfinden. — καὶ ἀνθρώπου γε ψυχῇ... εἴπερ τι καὶ] Wegen des καί s. zu III. 6, 2. — Ἡ χρὴ κτλ.] Wegen des weggelassenen οὐν s. zu I. 1, 9. — τὸ δαιμόνιον] Hier s. v. a. τοὺς θεοὺς, die Gottheit, vgl. §. 15.

- μέν, ὦ Σώκρατες, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, ὅτι μὲν οὐδὲ μικρὸν ἀμελήσω τοῦ δαιμονίου, σαφῶς οἶδα, ἐκεῖνο δὲ ἀθυμῶ, ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἰς ποτε ἀνθρώ-
 16 πων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι. Ἀλλὰ μὴ τοῦτο ἀθύμει, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε· ὁρᾷς γάρ, ὅτι ὁ ἐν Δελφοῖς θεός, ὅταν τις αὐ-
 τὸν ἐπερωτᾷ, πῶς ἂν τοῖς θεοῖς χαρίζοιτο, ἀποκρίνεται· Νόμῳ πόλεως· νόμος δὲ δήπου πανταχοῦ ἐστὶ κατὰ δύναμιν ἱεροῖς θεοῖς ἀρέσκεισθαι· πῶς οὖν ἂν τις κάλλιον καὶ εὐσεβέ-
 στερον τιμῶν θεούς, ἢ ὡς αὐτοὶ κελεύουσιν, οὕτω ποιῶν;
 17 Ἀλλὰ χρὴ τῆς μὲν δυνάμεως μηδὲν ὑφίεσθαι· ὅταν γάρ τις τοῦτο ποιῇ, φανερός δήπου ἐστὶ τότε οὐ τιμῶν θεούς· χρὴ οὖν μηδὲν ἐλλείποντα κατὰ δύναμιν τιμᾶν τοὺς θεούς· θαρσύν-
 τε καὶ ἐλπίζειν τὰ μέγιστα ἀγαθὰ· οὐ γὰρ παρ' ἄλλων γ' ἂν τις μείζω ἐλπίζων σωφρονοίῃ ἢ παρὰ τῶν τὰ μέγιστα ὠφελεῖν δυνάμενων, οὐδ' ἂν ἄλλως μᾶλλον, ἢ εἰ τούτοις ἀρέσκοι, ἀρέ-
 σκοι δὲ πῶς ἂν μᾶλλον, ἢ εἰ ὡς μάλιστα πείθοιτο αὐτοῖς;
 18 Τοιαῦτα μὲν δὴ λέγων τε καὶ αὐτὸς ποιῶν εὐσεβεστέρους τε καὶ σωφρονεστέρους τοὺς συνόντας παρεσκεύαζεν.

Viertes Kapitel.

Inhalt.

Es wird gezeigt, wie Sokrates durch seine Lehre, sein Beispiel und sein Leben seinen Schülern eine vernünftige Denkungsart in Be-
 treff der Gerechtigkeit (σωφροσύνην περὶ τὴν δικαιοσύνην) einge-
 flösst habe (§. 1—4). In der Unterredung mit dem Sophisten Hippias
 sind die Hauptgedanken folgende: Besser ist es gerecht zu sein als über
 Gerechtigkeit zu sprechen (§. 10—11). Gerecht ist das, was mit den

§. 15. ἐκεῖνο — ἀθυμῶ] Vgl.
 §. 16: μὴ τοῦτο ἀθύμει. K. §. 278,
 A. 1. — οὐδ' ἂν εἰς] S. zu I. 6, 2.

§. 16. Νόμῳ πόλεως] S. zu I.
 3, 1. — κατὰ δύναμιν] sowie es
 Jedem seine Vermögensumstände
 erlauben. S. zu I. 3, 3. — θεοῖς
 ἀρέσκεισθαι] deos propitios sibi
 reddere, eine Homerische Konstruk-
 tion; sonst wird ἀρέσκεισθαι mit
 dem Dat. verbunden, wie Oecon. 5,
 3: θεοῖς ἐξαρέσκεισθαι θύογτας.

§. 17. τῆς μὲν δυνάμεως]

μέν steht, als ob folgen würde: τι-
 μῶντα δὲ οὕτω τοὺς θεούς θαρσύν-
 τε καὶ ἐλπίζειν. — ἐλλείποντα]
 verbinde mit τιμᾶν; die gewöhnliche
 Konstruktion von ἐλλείπειν mit
 dem Partizipe ist hier aufgegeben,
 um die aus dem Zusammentreffen
 der Partizipien entstehende Dunkel-
 heit zu vermeiden. — οὐ γὰρ —
 σωφρονοίῃ] D. i. οὐ γὰρ ἂν τις
 σωφρονοίῃ, εἰ παρ' ἄλλων μείζω
 ἐλπίζοι. — οὐδ' ἂν ἄλλως μᾶλ-
 λον] ἐλπίζων σωφρονοίῃ.

Gesetzen des Staates übereinstimmt, νόμιμον (§. 12—13). Das sind die besten Staatslenker, die den Bürgern am Meisten Gehorsam gegen die Gesetze einflössen, und der Staat ist der beste, in dem die Bürger den Gesetzen am Meisten gehorchen (§. 15). Daraus geht Eintracht hervor, die das grösste Gut, der festeste Schutz und die sicherste Grundlage des Glücks für den ganzen Staat sowol als für alle einzelnen Bürger ist (§. 16—18). Ausser den geschriebenen Gesetzen gibt es aber auch ungeschriebene göttliche Gesetze, deren Uebertretung eine unvermeidliche Strafe auf dem Fusse nachfolgt (§. 19f.).

Ἀλλὰ μὲν καὶ περὶ τοῦ δικαίου γε οὐκ ἀπεκρύπτετο ἦν 1
εἶχε γνώμην, ἀλλὰ καὶ ἔργῳ ἀπεδείκνυτο, ἰδίᾳ τε πᾶσι νομί-
μως τε καὶ ὠφελίμως χρώμενος καὶ κοινῇ ἄρχουσί τε ἃ οἱ
νόμοι προστάττειν πειθόμενος καὶ κατὰ πόλιν καὶ ἐν ταῖς
στρατείαις οὕτως, ὥστε διάδηλος εἶναι παρὰ τοὺς ἄλλους 2
εὐτακτῶν, καὶ ὅτε ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἐπιστάτης γενόμενος οὐκ
ἐπέτρεψε τῷ δήμῳ παρὰ τοὺς νόμους ψηφίσασθαι, ἀλλὰ σὺν
τοῖς νόμοις ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου, ἦν οὐκ ἂν
οἶμαι ἄλλον οὐδένα ἄνθρωπον ὑπομεῖναι· καὶ ὅτε οἱ τριάκοντα 3
προσέταττον αὐτῷ παρὰ τοὺς νόμους τι, οὐκ ἐπείθετο· τοῖς τε
γὰρ νέοις ἀπαγορευόντων αὐτῶν μὴ διαλέγεσθαι καὶ προς-
ταξάντων ἐκείνῳ τε καὶ ἄλλοις τισὶ τῶν πολιτῶν ἀγαγεῖν τινα
ἐπὶ θανάτῳ μόνος οὐκ ἐπείσθη διὰ τὸ παρὰ τοὺς νόμους
αὐτῷ προστάττεσθαι· καὶ ὅτε τὴν ὑπὸ Μελήτου γραφὴν 4
ἔφευγε, τῶν ἄλλων εἰωθότων ἐν τοῖς δικαστηρίοις πρὸς χάριν
τε τοῖς δικασταῖς διαλέγεσθαι καὶ κολακεύειν καὶ δεῖσθαι παρὰ
τοὺς νόμους, καὶ διὰ τὰ τοιαῦτα πολλῶν πολλάκις ὑπὸ τῶν

§. 1. καὶ ἔργῳ] καί weist auf die vorangehenden Worte: οὐκ ἀπεκρύπτετο ἦν εἶχε γνώμην zurück. — ἄρχουσί τε] Dem τέ entspricht καί §. 2. in: καὶ ὅτε — ἐπέτρεψε. — ἃ — προστάττειν] Wegen des Opt. s. zu III. 1, 1. — παρὰ τοὺς ἄλλους] S. zu I. 4, 14.

§. 2. οὐκ ἐπέτρεψε] Die Rede geht von den Partizipien mit Nachdruck zum *verbum finitum* über. S. zu II. 1, 19. — παρὰ τοὺς νόμους ψηφίσασθαι] S. I. 1, 18.

§. 3. νέοις — μὴ διαλέγεσθαι] S. I. 2, 35; wegen μὴ nach ἀπαγορεύειν s. zu I. 2, 33. — Warum wechseln die Zeitformen in ἀπαγορευόντων u. προσταξάντων? — ἀγαγεῖν τινα ἐπὶ θανάτῳ] Er meint Leon aus Salamis, der ein Athenischer Bürger war und frei-

willig auf die Insel Samos in die Verbannung gegangen war, um nicht von den 30 Tyrannen, die nach seinen Reichtümern strebten, getödtet zu werden; Sokrates und vier andere Bürger hatten den Befehl erhalten ihn nach Athen zurückzuführen, was aber Sokrates nicht that. S. Xen. Hell. II. 3, 39. Plat. Apol. p. 32, C.; wegen ἐπὶ θανάτῳ s. zu I. 3, 11.

§. 4. τὴν — ἔφευγε] φεύγειν γραφὴν od. δίκην ὑπό τινος = von Einem angeklagt werden; Ggs. διώκειν, anklagen; Meletos, ein schlechter Dichter, der Hauptankläger des Sokr. — παρὰ τοὺς νόμους] *Quinctil.* VI. 1, 7: *Athenis affectus movere etiam per praeconem prohibebatur orator.* — τῶν εἰωθότων] Scil. ποιεῖσθαι. —

δικαστῶν ἀφιεμένων ἐκεῖνος οὐδὲν ἠθέλησε τῶν εἰωθότων ἐν τῷ δικαστηρίῳ παρὰ τοὺς νόμους ποιῆσαι, ἀλλὰ ῥαδίως ἂν ἀφεθεῖς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανο-
 5 μῶν ζῆν. Καὶ ἔλεγε δὲ οὕτως καὶ πρὸς ἄλλους μὲν πολλάκις, οἷδα δὲ ποτε αὐτὸν καὶ πρὸς Ἰππίαν τὸν Ἡλεῖον περὶ τοῦ δικαίου τοιάδε διαλεχθέντα· διὰ χρόνου γὰρ ἀφικόμενος ὁ Ἰππίας Ἀθήναζε παρεγένετο τῷ Σωκράτει λέγοντι πρὸς τινας, ὥς θαυμαστὸν εἶη τό, εἰ μὲν τις βούλοιτο σκυτέα διδάξασθαι τινὰ ἢ τέκτονα ἢ χαλκέα ἢ ἰππέα, μὴ ἀπορεῖν, ὅποι ἂν πέμψας τούτου τύχοι· φασὶ δὲ τινες καὶ ἵππον καὶ βούν τῷ βουλομένῳ δικαίους ποιήσασθαι πάντα μεστὰ εἶναι τῶν διδασκόντων· ἐὰν δέ τις βούληται ἢ αὐτὸς μαθεῖν τὸ δίκαιον ἢ υἷὸν ἢ οἰκέτην
 6 διδάξασθαι, μὴ εἰδέναι, ὅποι ἂν ἐλθὼν τύχοι τούτου. Καὶ ὁ μὲν Ἰππίας ἀκούσας ταῦτα, ὥσπερ ἐπισκώπτων αὐτόν· Ἔτι γὰρ σύ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐκεῖνα τὰ αὐτὰ λέγεις, ἃ ἐγὼ πάλαι ποτέ σου ἤκουσα; Καὶ ὁ Σωκράτης· Ὁ δέ γε τούτου δεινότερον, ἔφη, ὦ Ἰππία, οὐ μόνον αἰεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν· σύ δ' ἴσως διὰ τὸ πολυμαθὴς εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν οὐδέποτε τὰ αὐτὰ λέγεις. — Ἀμέλει, ἔφη, πειρώμαι
 7 καινόν τι λέγειν αἰεὶ. — Πότερον, ἔφη, καὶ περὶ ὧν ἐπίστασαι, οἷον περὶ γραμμάτων, ἐὰν τις ἔρηταί σε, πόσα καὶ ποῖα Σωκράτους ἐστίν, ἄλλα μὲν πρότερον, ἄλλα δὲ νῦν πειρᾷ λέγειν; ἢ περὶ ἀριθμῶν τοῖς ἐρωτῶσιν, εἰ τὰ δις πέντε δέκα ἐστίν, οὐ τὰ αὐτὰ νῦν, ἃ καὶ πρότερον, ἀποκρίνη; — Περὶ μὲν τούτων,

ῥαδίως ἂν ἀφεθεῖς] ὅς ῥ. ἂν ἀφείθῃ, εἰ κτλ. S. zu II. 2, 13. — προείλετο μᾶλλον] S. zu II. 1, 2. — ἀποθανεῖν — ζῆν] S. zu III. 11, 10.

§. 5. Καὶ πρὸς ἄλλοις] Das καί weist auf das folgende καὶ πρὸς Ἰππίαν hin. — Ἰππίαν τὸν Ἡλεῖον] H. war einer der berühmtesten Sophisten damaliger Zeit. — διὰ χρόνον] zum zweiten Male war er damals nach Athen gekommen. — τοιάδε — γὰρ] S. zu I. 1, 6. — εἰ μὲν τις βούλοιτο] μὲν entspricht dem δέ in ἐὰν δέ τις βούληται. — διδάξασθαι] unterrichten lassen. — φασὶ δὲ τινες] Die oblique Rede geht in die directe über, s. zu I. 4, 15, dann aber tritt wieder die oblique Rede ein: μὴ εἰδέναι.

— δικαίους] = justos, comme il faut; hier vortrefflich gebraucht, da von der δικαιοσύνη die Rede ist. — τῶν διδασκόντων] S. zu II. 1, 5.

§. 6. Ἔτι γὰρ —;] S. zu I. 3, 10. — διὰ τὸ πολυμαθὴς εἶναι] S. zu I. 2, 3. — Ἀμέλει] S. zu I. 4, 7.

§. 7. Πότερον — λέγειν;] Dieser Frage steht die folgende ἢ περὶ ἀριθμῶν — ἀποκρίνη nicht entgegen, sondern wird nur der ersteren angereiht, also nicht: *utrum — an*, sondern *utrum — aut*. Πότερον leitet bisweilen eine einfache Frage so ein, dass man das andere Glied der Frage ergänzen muss. — πόσα καὶ ποῖα Σωκράτους ἐστίν] wie viele und welche Buch-

ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὥσπερ σύ, καὶ ἐγὼ ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, περὶ μέντοι τοῦ δικαίου πάννυ οἶμαι νῦν ἔχειν εἰπεῖν, πρὸς ἃ οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναται ἀντειπεῖν. — Νῆ τὴν Ἥραν, 8 ἔφη, μέγα λέγεις ἀγαθὸν εὖρηκέναι, εἰ παύσονται μὲν οἱ δικασταὶ δίχα ψηφισόμενοι, παύσονται δὲ οἱ πολῖται περὶ τῶν δικαίων ἀντιλέγοντές τε καὶ ἀντιδικοῦντες καὶ στασιάζοντες, παύσονται δὲ αἱ πόλεις διαφερόμεναι περὶ τῶν δικαίων καὶ πολεμοῦσαι· καὶ ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν ἀπολειφθείην σου πρὸ τοῦ ἀκοῦσαι τηλικούτου ἀγαθὸν εὖρηκότος. — Ἀλλὰ μὰ 9 Δί', ἔφη, οὐκ ἀκούσῃ, πρὶν γ' ἂν αὐτὸς ἀποφήνῃ, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον εἶναι· ἀρκεῖ γάρ, ὅτι τῶν ἄλλων καταγελαῆς ἐρωτῶν μὲν καὶ ἐλέγχων πάντας, αὐτὸς δ' οὐδενὶ θέλων ὑπέχειν λόγον οὐδὲ γνώμην ἀποφαίνεσθαι περὶ οὐδενός. — Τί δέ; ὦ Ἰππία, ἔφη, οὐκ ἤσθησαι, ὅτι ἐγὼ ἃ δοκοῖ μοι δί- 10 καια εἶναι οὐδὲν παύομαι ἀποδεικνύμενος; — Καὶ ποῖος δὴ σοι, ἔφη, οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; — Εἰ δὲ μὴ λόγῳ, ἔφη, ἀλλ' ἔργῳ ἀποδείκνυμαι· ἢ οὐ δοκεῖ σοι ἀξιοτεκμαρτότερον τοῦ λόγου τὸ ἔργον εἶναι; — Πολύ γε νῆ Δί', ἔφη· δίκαια μὲν γὰρ λέγοντες πολλοὶ ἄδικα ποιοῦσι, δίκαια δὲ πράττων οὐδ' ἂν εἷς ἄδικος εἴη. — Ἦσθησαι οὖν πώποτε μου ἢ ψευδομαρτυροῦν- 11 τος ἢ συκοφαντοῦντος ἢ φίλους ἢ πόλιν εἰς στάσιν ἐμβάλλοντος ἢ ἄλλο τι ἄδικον πράττοντος; — Οὐκ ἔγωγε, ἔφη. — Τὸ δὲ τῶν ἀδίκων ἀπέχεσθαι οὐ δίκαιον ἡγῇ; — Δῆλος εἶ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, καὶ νῦν διαφεύγειν ἐγχειρῶν τὸ ἀποδείκνυσθαι γνώμην, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον· οὐ γὰρ ἃ πράττουσιν οἱ δίκαιοι, ἀλλ' ἃ μὴ πράττουσι, ταῦτα λέγεις. — Ἀλλ' ὥμην ἔγωγε, 12 ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸ μὴ θέλειν ἀδικεῖν ἱκανὸν δικαιοσύνης ἐπίδειγμα εἶναι· εἰ δέ σοι μὴ δοκεῖ, σκέψαι, ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκη· φημὶ γὰρ ἐγὼ τὸ νόμιμον δίκαιον εἶναι. — Ἄρα τὸ αὐτὸ λέγεις, ὦ Σώκρατες, νόμιμόν τε καὶ δίκαιον εἶναι;

staben sind in dem Worte Sokrates?
— ὥσπερ σύ, καὶ ἐγὼ] S. zu II.
2, 2.

§. 8. Νῆ τὴν Ἥραν] S. zu I.
5, 5. — ὅπως ἂν ἀπολειφθείην σου] wie ich mich von dir trennen könnte.

§. 9. τῶν ἄλλων καταγελαῆς] Der Gegensatz ist verschwiegen: es genügt, dass du Andere verlachst, mich hingegen sollst du nicht verlachen; denn ich werde meine An-

sicht nicht eher aussprechen, als du die deinige ausgesprochen hast.
— ὑπέχειν λόγον τινὶ *rationem alicui reddere*.

§. 10. Οὐδὲν παύομαι] οὐδέ ν (nulla ratiome), wie *nihil*, stärker als οὐ, *non*. — οὐδ' ἂν εἷς] S. zu I. 6, 2.

§. 12. σκέψαι, ἐὰν — ἀρέσκη] B. §. 139 H., nr. 66. R. §. 165, 5. K. §. 330, 5, i). — τόδε — γάρ] S. zu I. 1, 6.

- 13 — Ἐγωγε, ἔφη. — Οὐ γὰρ αἰσθάνομαί σου, ὅποῖον νόμιμον ἢ ποῖον δίκαιον λέγεις. — Νόμους δὲ πόλεως, ἔφη, γιννώσκεις; — Ἐγωγε, ἔφη. — Καὶ τίνας τούτους νομίζεις; — Ἀοὶ πολῖται, ἔφη, συνθέμενοι ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγράψαντο. — Οὐκοῦν, ἔφη, νόμιμος μὲν ἂν εἴη ὁ κατὰ ταῦτα πολιτευόμενος, ἄνομος δὲ ὁ ταῦτα παραβαίνων; — Πάννυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ δίκαια μὲν ἂν πράττοι ὁ τούτοις πειθόμενος, ἄδिका δ' ὁ τούτοις ἀπειθῶν; — Πάννυ μὲν οὖν. — Οὐκοῦν ὁ μὲν τὰ δίκαια πράττων δίκαιος, ὁ δὲ τὰ ἄδिका ἄδικος; — Πῶς γὰρ οὐ; — Ὁ μὲν ἄρα νόμιμος
- 14 δίκαιός ἐστιν, ὁ δὲ ἄνομος ἄδικος. Καὶ ὁ Ἰππίας· Νόμους δ', ἔφη, ὧ Σωκράτες, πῶς ἂν τις ἡγήσαιο σπουδαῖον πρᾶγμα εἶναι ἢ τὸ πείθεσθαι αὐτοῖς, οὓς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θέμενοι ἀποδοκιμάσαντες μετατίθενται; Καὶ γὰρ πόλεμον, ἔφη ὁ Σωκράτης, πολλάκις ἀράμεναι αἱ πόλεις πάλιν εἰρήνην ποιοῦνται. — Καὶ, μάλα ἔφη. — Διάφορον οὖν τι οἶε ποιεῖν, ἔφη, τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φανλίζων, ὅτι καταλυθεῖεν ἂν οἱ νόμοι, ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις, ὅτι γένοιτ' ἂν εἰρήνη; ἢ καὶ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις ταῖς πα-
- 15 τρίσι προθύμως βοηθοῦντας μέμφῃ; — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Λυκοῦργον δέ, τὸν Λακεδαιμόνιον, ἔφη ὁ Σωκράτης, καταμεμάθηκας, ὅτι οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλεων τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ; τῶν δὲ ἀρχόντων ἐν ταῖς πόλεσιν οὐκ οἶσθα, ὅτι, οἵτινες ἂν τοῖς πολίταις αἰτιώτατοι ᾧσι τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοί εἰσι; καὶ πόλις, ἐν ἣ μάλιστα οἱ πολῖται τοῖς νόμοις πείθονται, ἐν εἰρήνῃ τε ἄριστα διάγει
- 16 καὶ ἐν πολέμῳ ἀνυπόστατός ἐστιν; Ἀλλὰ μὴν καὶ ὁμόνοιά γε μέγιστόν τε ἀγαθὸν δοκεῖ ταῖς πόλεσιν εἶναι, καὶ πλειστάκις ἐν αὐταῖς αἵ τε γερουσίαι καὶ οἱ ἄριστοι ἄνδρες παρακελεύονται

§. 13. Οὐ γὰρ αἰσθάνομαί] S. zu I. 4, 9. — ὅποῖον — ἢ ποῖον] S. zu I. 1, 11. — γιννώσκεις] *nostit*. Vgl. §. 18. K. §. 255, A. 1. — τίνας τούτους νομίζεις] S. zu I. 2, 42.

§. 14. σπουδαῖον πρᾶγμα] *rem magni momenti*. — ἢ τὸ πείθεσθαι αὐτοῖς] Verbinde mit νόμους. — Καὶ γὰρ] Was du sagst, hat keine Bedeutung; ja auch den Krieg u. s. w.; wegen καί s. zu II. 1, 3. — Διάφορον — ἢ] S. zu III. 7, 7.

§. 15. Λυκοῦργον — καταμεμάθηκας, ὅτι] S. zu I. 2, 13. — οὐδὲν — διάφορον] in Nichts vor den anderen Staaten ausgezeichnet.

§. 16. καὶ ὁμόνοια] Der Sinn: Auch die Eintracht, die das grösste Gut des Staates zu sein scheint, ist nichts Anderes als die Uebereinstimmung in der Beobachtung der Gesetze. — κρίνωσιν] dass Alle denselben Chören den Preis zuerkennen, dieselben Chöre billigen; gleich

τοῖς πολίταις ὁμονοεῖν, καὶ πανταχοῦ ἐν τῇ Ἑλλάδι νόμος
 κεῖται τοὺς πολίτας ὁμνύναι ὁμονοήσειν, καὶ πανταχοῦ
 ὁμνύουσι τὸν ὄρκον τοῦτον· οἶμαι δ' ἐγὼ ταῦτα γίνεσθαι,
 οὐχ ὅπως τοὺς αὐτοὺς χοροὺς κρίνωσιν οἱ πολῖται, οὐδ' ὅπως
 τοὺς αὐτοὺς ἀνλητὰς ἐπαινῶσιν, οὐδ' ὅπως τοὺς αὐτοὺς
 ποιητὰς αἰρῶνται, οὐδ' ἵνα τοῖς αὐτοῖς ἡδωνται, ἀλλ' ἵνα τοῖς
 νόμοις πείθωνται· τούτοις γὰρ τῶν πολιτῶν ἐμμενόντων, αἱ
 πόλεις ἰσχυρόταταί τε καὶ εὐδαιμονέσταται γίνονται· ἄνευ δὲ
 ὁμονοίας οὐτ' ἂν πόλις εὖ πολιτευθείη, οὐτ' οἶκος καλῶς οἰκη-
 θεῖη. Ἰδίᾳ δὲ πῶς μὲν ἂν τις ἦττον ὑπὸ πόλεως ζημιοῖτο, πῶς δ' 17
 ἂν μᾶλλον τιμῶτο, ἢ εἰ τοῖς νόμοις πείθοιτο; πῶς δ' ἂν ἦττον
 ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἦττῶτο, ἢ πῶς ἂν μᾶλλον νικῶη; τίνι δ' ἂν
 τις μᾶλλον πιστεύσειε παρακαταθέσθαι ἢ χρήματα ἢ υἱοὺς ἢ θυ-
 γατέρας, τίνα δ' ἂν ἡ πόλις ὅλη ἀξιοπιστότερον ἡγήσαιτο τοῦ νο-
 μίμου; παρὰ τίνος δ' ἂν μᾶλλον τῶν δικαίων τύχοιεν ἢ γονεῖς ἢ
 οἰκεῖοι ἢ οἰκέται ἢ φίλοι ἢ πολῖται ἢ ξένοι; τίνι δ' ἂν μᾶλλον
 πολέμιοι πιστεύσειαν ἢ ἀνοχὰς ἢ σπονδὰς ἢ συνθήκας περὶ
 εἰρήνης; τίνι δ' ἂν μᾶλλον ἢ τῷ νομίμῳ σύμμαχοι ἐθέλοιεν
 γίνεσθαι, τῷ δ' ἂν μᾶλλον οἱ σύμμαχοι πιστεύσειαν ἢ ἡγεμο-
 νίαν ἢ φρουραρχίαν ἢ πόλεις; τίνα δ' ἂν τις εὐεργετήσας
 ὑπολάβοι χάριν κομιεῖσθαι μᾶλλον ἢ τὸν νόμιμον; ἢ τίνα
 μᾶλλον ἂν τις εὐεργετήσειεν ἢ παρ' οὗ χάριν ἀπολήψεσθαι
 νομίζει; τῷ δ' ἂν τις βούλοιτο μᾶλλον φίλος εἶναι ἢ τῷ τοι-
 ούτῳ, ἢ τῷ ἦττον ἐχθρός; τῷ δ' ἂν τις ἦττον πολεμήσειεν ἢ
 ᾧ ἂν μάλιστα μὲν φίλος εἶναι βούλοιτο, ἥκιστα δ' ἐχθρός, καὶ
 ᾧ πλεῖστοι μὲν φίλοι καὶ σύμμαχοι βούλονται εἶναι, ἐλάχιστοι
 δ' ἐχθροὶ καὶ πολέμιοι; Ἐγὼ μὲν οὖν, ᾧ Ἰππία, τὸ αὐτὸ 18
 ἐπιδείκνυμι νόμιμόν τε καὶ δίκαιον εἶναι, σὺ δ' εἰ τάναντία γι-
 γνώσκεις, δίδασκε. Καὶ ὁ Ἰππίας· Ἀλλὰ, μὰ τὸν Δία, ἔφη,
 ᾧ Σώκρατες, οὗ μοι δοκῶ τάναντία γινώσκειν οἷς εἶρηκας
 περὶ τοῦ δικαίου. — Ἀγράφους δέ τινας οἶσθα, ἔφη, ᾧ Ἰππία,

darauf αἰρῶνται. — οἰκηθεῖη] aus dem Vorhergehenden ist ἂν zu wiederholen. S. zu I. 3, 15.

§. 17. τίνι — παρακαταθέσθαι] τίνι gehört zu παρακαταθέσθαι. — οἰκεῖοι ἢ οἰκέται] S. zu I. 2, 48. — τίνι — πιστεύσειαν — ἀνοχὰς] „Wem möchten die Feinde eher trauen bei Schliessung eines Waffenstillstandes?“ Nach

Analogie von πιστεύειν πίστιν. Vgl. I. 1, 5. Aber in den folgenden Worten heisst πιστεύειν τινί τι, Einem Etwas anvertrauen. — καὶ ᾧ — βούλονται] Aus dem Vorhergehenden ist ἂν zu wiederholen. S. zu I. 3, 15.

§. 18. ἐπιδείκνυμι . . εἶναι] S. zu II. 3, 17.

νόμους; — Τούς γ' ἐν πάσῃ, ἔφη, χώρα κατὰ ταῦτ' ἀνομι-
 ζομένους. — Ἐχοις ἂν οὖν εἰπεῖν, ἔφη, ὅτι οἱ ἄνθρωποι
 αὐτοὺς ἔθεντο; — Καὶ πῶς ἂν, ἔφη, οἷ γε οὔτε συνελθεῖν
 ἅπαντες ἂν δυνηθεῖεν οὔτε ὁμόφωνοί εἶσι; — Τίνας οὖν,
 ἔφη, νομίζεις τεθεικέναι τοὺς νόμους τούτους; — Ἐγὼ μὲν,
 ἔφη, θεοὺς οἶμαι τοὺς νόμους τούτους τοῖς ἀνθρώποις θεῖναι·
 καὶ γὰρ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις πρῶτον νομίζεται θεοὺς
 20 σέβειν. — Οὐκοῦν καὶ γονέας τιμᾶν πανταχοῦ νομίζεται; —
 Καὶ τοῦτο, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ μήτε γονέας παισὶ μίγνυ-
 σθαι, μήτε παῖδας γονεῦσιν; — Οὐκέτι μοι δοκεῖ, ἔφη, ὦ Σώ-
 κρατες, οὗτος θεοῦ νόμος εἶναι. — Τί δὴ; ἔφη. — Ὅτι
 21 αἰσθανομαί τινας, ἔφη, παραβαίνοντας αὐτόν. — Καὶ γὰρ
 ἄλλα πολλά, ἔφη, παρανομοῦσιν· ἀλλ' οὖν δίκην γέ τοι δι-
 δόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους
 νόμους, ἣν οὐδενὶ τρόπῳ δυνατόν ἀνθρώπῳ διαφυγεῖν, ὥσπερ
 τοὺς ὑπ' ἀνθρώπων κειμένους νόμους ἔνιοι παραβαίνοντες
 διαφεύγουσι τὸ δίκην δίδόναι, οἱ μὲν λανθάνοντες, οἱ δὲ
 22 βιαζόμενοι. — Καὶ ποίαν, ἔφη, δίκην, ὦ Σώκρατες, οὐ δύναν-
 ται διαφεύγειν γονεῖς τε παισὶ καὶ παῖδες γονεῦσι μιγνύμενοι;
 — Τὴν μεγίστην νῆ Δί', ἔφη· τί γὰρ ἂν μεῖζον πάθοιεν ἄν-
 23 θρωποι τεκνοποιοῦμενοι τοῦ κακῶς τεκνοποιεῖσθαι; — Πῶς
 οὖν, ἔφη, κακῶς οὗτοι τεκνοποιοῦνται, οὓς γε οὐδὲν κωλύει
 ἀγαθοὺς αὐτοὺς ὄντας ἐξ ἀγαθῶν παιδοποιεῖσθαι; — Ὅτι νῆ
 Δί', ἔφη, οὐ μόνον ἀγαθοὺς δεῖ τοὺς ἐξ ἀλλήλων παιδο-
 ποιουμένους εἶναι, ἀλλὰ καὶ ἀκμάζοντας τοῖς σώμασιν· ἢ δο-
 κεῖ σοι ὅμοια τὰ σπέρματα εἶναι τὰ τῶν μήπω ἀκμαζόντων ἢ
 τῶν παρηκμακότων; — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ εἰκὸς ὅμοια

§. 19. νομιζομένους] wie bald darauf νομίζεται. S. zu II. 3, 15. — οἱ ἄνθρωποι — ἔθεντο] sich gaben; darauf aber τεθεικέναι u. θεοὺς τοὺς νόμους τοῖς ἀνθρώποις θεῖναι. Das Medium von dem, der sich Gesetze gibt, oder von einem Gesetzgeber, der den von ihm gegebenen Gesetzen zugleich selbst unterworfen ist; das Aktiv von dem, der den von ihm gegebenen Gesetzen nicht unterworfen ist, oder überhaupt von dem, der Anderen Gesetze gibt ohne weitere Nebenbeziehung. Vgl. wegen des Med. §. 13 IV. 3, 12. II. 1, 14, wegen des Akt. I. 2, 45. — σέβειν] seltenere

Form in der Prosa für σέβεσθαι. Ages. 1, 27: σέβοιεν. Thuc. 2, 53: σέβειν.

§. 20. Οὐκέτι] Was du vorher gesagt hast, habe ich gebilligt; aber was jetzt, das kann ich nicht mehr billigen. Vgl. zu III. 4, 10. — Τί δὴ;] *Quid tandem?* Wie nun?

§. 21. Καὶ γὰρ] S. zu §. 14. — ἀλλ' οὖν δίκην γε] *at certe poenam quidem*; γέ τοι dienen dazu, das Wort δίκην hervorzuheben. S. zu III. 4, 10. — ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους] von den Göttern gegeben; κείμενος = τεθειμένος.

εἶναι. — Πότερα οὖν, ἔφη, βελτίω; — Δῆλον ὅτι, ἔφη, τὰ τῶν ἀκμαζόντων. — Τὰ τῶν μὴ ἀκμαζόντων ἄρα οὐ σπουδαῖα; — Οὐκ εἰκὸς μὰ Δί', ἔφη. — Οὐκοῦν οὕτω γε οὐ δεῖ παιδοποιεῖσθαι; — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν οἱ γε οὕτω παιδοποιούμενοι ὥς οὐ δεῖ παιδοποιοῦνται; — Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Τίνες οὖν ἄλλοι, ἔφη, κακῶς ἂν παιδοποιοῖντο, εἷγε μὴ οὗτοι; — Ὁμογνωμονῶ σοι, ἔφη, καὶ τοῦτο. — Τί δέ; 24 τοὺς εὖ ποιοῦντας ἀντενεργετεῖν οὐ πανταχοῦ νόμιμόν ἐστι; — Νόμιμον, ἔφη· παραβαίνεται δὲ καὶ τοῦτο. — Οὐκοῦν καὶ οἱ τοῦτο παραβαίνοντες δίκην διδόασι, φίλων μὲν ἀγαθῶν ἔρημοι γιγνόμενοι, τοὺς δὲ μισοῦντας ἑαυτοὺς ἀναγκαζόμενοι διώκειν; ἢ οὐχ οἱ μὲν εὖ ποιοῦντες τοὺς χρωμένους ἑαυτοῖς ἀγαθοὶ φίλοι εἰσίν, οἱ δὲ μὴ ἀντενεργετοῦντες τοὺς τοιούτους διὰ μὲν τὴν ἀχαριστίαν μισοῦνται ὑπ' αὐτῶν, διὰ δὲ τὸ μάλιστα λυσιτελεῖν τοῖς τοιούτοις χρῆσθαι τούτους μάλιστα διώκουσι; — Νῆ τὸν Δί', ὦ Σώκρατες, ἔφη, θεοῖς ταῦτα πάντα ἔοικε· τὸ γὰρ τοὺς νόμους αὐτοὺς τοῖς παραβαίνουσι τὰς τιμωρίας ἔχειν βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι. — Πότερον οὖν, ὦ Ἰππία, τοὺς θεοὺς ἢ γῆ τὰ δίκαια 25 νομοθετεῖν ἢ ἄλλα τῶν δικαίων; — Οὐκ ἄλλα μὰ Δί', ἔφη· σχολῇ γὰρ ἂν ἄλλος γέ τις τὰ δίκαια νομοθετήσκειν, εἰ μὴ θεός. — Καὶ τοῖς θεοῖς ἄρα, ὦ Ἰππία, τὸ αὐτὸ δίκαιόν τε καὶ νόμιμον εἶναι ἀρέσκει.

Τοιαῦτα λέγων τε καὶ πράττων δικαιοτέρους ἐποίει τοὺς πλησιάζοντας.

§. 23. Δῆλον ὅτι, ἔφη] S. zu III. 7, 1. — Οὐ γὰρ οὖν] S. zu I. 4, 9; οὖν ist mit οὐ zu verbinden, also = οὐκ οὖν γὰρ, vgl. IV. 6, 3.

§. 24. διώκειν] sectari. — θεοῖς ταῦτα πάντα ἔοικε] Göttern (nicht Menschen) sieht das Alles ähnlich. Die Götter selbst werden erwähnt für das, was von den Göttern ausgeht (τὰ θεῖα), vgl. III. 5, 4: πρὸς τοὺς Ἀθηναίους. IV. 5, 7 τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν. — τὸ γὰρ τοὺς νόμους] in den Gesetzen selbst liegen die Strafen der Fehlenden. Wer die göttlichen Gesetze verletzt, dem folgt sogleich die Strafe in seinem Inneren nach. — βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον] S. zu I. 7, 4.

§. 25. ἄλλα τῶν δικαίων] diversa a justis. B. §. 132, A. 24. R. §. 162, III. 1) Zus. K. §. 274, 2. — σχολῇ] S. zu III. 14, 3. — θεοῖς — νόμιμον] Die Götter geben gerechte Gesetze; was mit diesen Gesetzen übereinstimmt, ist νόμιμον; also ist alles νόμιμον in den göttlichen Gesetzen δίκαιον. Folglich stimmen die Götter in dieser Bestimmung mit den Menschen oder mit mir überein. Denn §. 12. hatte Sokr. gesagt, in den menschlichen Gesetzen sei νόμιμον δίκαιον. Und zwar mit Recht, wenn die menschlichen Gesetze so sind, wie sie sein sollen, d. h. mit jenen göttlichen übereinstimmend.

Fünftes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates machte seine Schüler tüchtiger zum Leben (*πρακτικωτέρους*), indem er ihnen Vorschriften gab, wie sie ihre Geschäfte besser besorgen und ihre Pflichten erfüllen könnten. Die Enthalttsamkeit muss bei jeder Handlung zu Grunde liegen (§. 1—2). In der Unterredung mit Euthydemus spricht S. folgende Gedanken aus: Wer sich den sinnlichen Vergnügungen hingibt, macht sich zum Sklaven; denn die Freiheit besteht in der Ausübung des Besten. Die Unmässigkeit beraubt die Menschen der Weisheit und verwirrt die Begriffe des Guten und des Schlechten (§. 3—5). Die Mässigkeit hingegen ist die Quelle der grössten und schönsten Güter. Der Mässige wird in jeder Lage des Lebens immer das Beste wählen und somit auch für alle Geschäfte tüchtiger sein (§. 6—12).

- 1 Ὡς δὲ καὶ πρακτικωτέρους ἐποίει τοὺς συνόντας ἑαυτῷ,
 νῦν αὖ τοῦτο λέξω· νομίζων γὰρ ἐγκράτειαν ὑπάρχειν ἀγαθὸν
 εἶναι τῷ μέλλοντι καλὸν τι πράξειν, πρῶτον μὲν αὐτὸς φανε-
 ρὸς ἦν τοῖς συνοῦσιν ἡσκηκῶς ἑαυτὸν μάλιστα πάντων ἀνθρώ-
 πων, ἔπειτα διαλεγόμενος προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς
 2 συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν. Ἀεὶ μὲν οὖν περὶ τῶν πρὸς ἀρετὴν
 χρησίμων αὐτὸς τε διετέλει μεμνημένος καὶ τοὺς συνόντας
 πάντας ὑπομιμνήσκων· οἶδα δὲ ποτε αὐτὸν καὶ πρὸς Εὐ-
 θύδημον περὶ ἐγκρατείας τοιάδε διαλεχθέντα· Εἰπέ μοι, ἔφη,
 ὦ Εὐθύδημε, ἄρα καλὸν καὶ μεγαλεῖον νομίζεις εἶναι καὶ
 ἀνδρὶ καὶ πόλει κτῆμα ἐλευθερίαν; — Ὡς οἶόν τέ γε μάλιστα,
 3 ἔφη. — Ὅστις οὖν ἄρχεται ὑπὸ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν
 καὶ διὰ ταύτας μὴ δύναται πράττειν τὰ βέλτιστα, νομίζεις
 τοῦτον ἐλεύθερον εἶναι; — Ἥκιστα, ἔφη. — Ἴσως γὰρ ἐλεύ-
 θερον φαίνεται σοι τὸ πράττειν τὰ βέλτιστα, εἴτα τὸ ἔχειν τοὺς
 κωλύοντας τὰ τοιαῦτα ποιεῖν ἀνελεύθερον νομίζεις; — Παν-
 4 τάπασί γε, ἔφη. — Παντάπασιν ἄρα σοι δοκοῦσιν οἱ ἀκρατεῖς
 ἀνελεύθεροι εἶναι; — Νὴ τὸν Δί', ἔφη, εἰκότως. — Πότερον

§. 1. *πρακτικωτέρους*] S. IV. 3, 1. — *ἐγκράτειαν*] Vgl. I. 5 zu Anfang. — *ὑπάρχειν*] Konstruiren: *νομίζων ἀγαθὸν εἶναι ὑπάρχειν* (vorhanden sein, *suppetere*) *ἐγκράτειαν*. — *πρῶτον μὲν* — *ἔπειτα*] S. zu I. 2, 1. — *πάντων μάλιστα*] Sokrates ermahnte unter allen Dingen am Meisten zur Enthalttsamkeit.

§. 2. *περὶ τῶν* — *χρησίμων*

— *μεμνημένος*] an das Nützliche sich erinnernd; besonders häufig ist diese Konstruktion, wenn *μιμνήσκεισθαι* so viel ist als Erwähnung einer Sache thun. — Ἀρα] S. zu II. 6, 1. — Ὡς οἶόν τέ γε μάλιστα] S. zu IV. 2, 11.

§. 3. Ἴσως γὰρ —;] S. zu I. 3, 10. — εἴτα] S. zu II. 2, 14. — τοὺς κωλύοντας] S. zu III. 4, 4.

δέ σοι δοκοῦσιν οἱ ἀκρατεῖς κωλύεσθαι μόνον τὰ κάλλιστα πράττειν ἢ καὶ ἀναγκάζεσθαι τὰ αἰσχίστα ποιεῖν; — Οὐδὲν ἦττον ἔμοιγ', ἔφη, δοκοῦσι ταῦτα ἀναγκάζεσθαι ἢ ἐκεῖνα κωλύεσθαι. — Ποίους δέ τινας δεσπότας ἡγῇ τοὺς τὰ μὲν ἄριστα 5 κωλύοντας, τὰ δὲ κάκιστα ἀναγκάζοντας; — Ὡς δυνατὸν νῆ Δί', ἔφη, κακίστους. — Δουλείαν δὲ ποίαν κακίστην νομίζεις εἶναι; — Ἐγὼ μὲν, ἔφη, τὴν παρὰ τοῖς κακίστοις δεσπόταις. — Τὴν κακίστην ἄρα δουλείαν οἱ ἀκρατεῖς δουλεύουσιν; — Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — Σοφίαν δέ, τὸ μέγιστον ἀγαθόν, 6 οὐ δοκεῖ σοι ἀπείργουσα τῶν ἀνθρώπων ἢ ἀκρασία εἰς τοῦναντίον αὐτοὺς ἐμβάλλειν; ἢ οὐ δοκεῖ σοι προσέχειν τε τοῖς ὠφελοῦσι καὶ καταμανθάνειν αὐτὰ κωλύειν ἀφέλκονσα ἐπὶ τὰ ἡδέα, καὶ πολλάκις αἰσθανομένους τῶν ἀγαθῶν τε καὶ τῶν κακῶν ἐκπλήξασα ποιεῖν τὸ χεῖρον ἀντὶ τοῦ βελτίονος αἰρεῖσθαι; — Γίγνεται τοῦτ', ἔφη. — Σωφροσύνης δέ, ὦ Εὐθύ- 7 δημε, τίτι ἀν φαίημεν ἦττον ἢ τῷ ἀκρατεῖ προσήκειν; αὐτὰ γὰρ δήπου τὰ ἐναντία σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα ἐστίν. — Ὁμολογῶ καὶ τοῦτο, ἔφη. — Τοῦ δ' ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει οἷτι κωλυτικώτερον ἀκρασίας εἶναι; — Οὐκ οὐν ἔγωγε, ἔφη. — Τοῦ δὲ ἀντὶ τῶν ὠφελούντων τὰ βλάπτοντα προαιρεῖσθαι ποιούντος καὶ τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι, ἐκείνων δὲ ἀμελεῖν πείθοντος καὶ τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν ἀναγκάζοντος οἷτι ἀνθρώπῳ κάκιον εἶναι; — Οὐδέν, ἔφη. 8 — Οὐκοῦν τὴν ἐγκράτειαν τῶν ἐναντίων ἢ τὴν ἀκρασίαν εἰκὸς τοῖς ἀνθρώποις αἰτίαν εἶναι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ τῶν ἐναντίων τὸ αἷτιον εἰκὸς ἄριστον εἶναι; — Εἰκὸς γάρ, ἔφη. — Ἔοικεν ἄρα, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ἄριστον

§. 4. ταῦτα — ἐκεῖνα] Scil. ποιεῖν, vgl. §. 5.

§. 5. Ποίους δέ τινας] S. zu I. 1, 1.

§. 6. ἢ οὐ δοκεῖ] Verbinde: ἢ οὐ δοκεῖ σοι (ἢ ἀκρασία) κωλύειν προσέχειν κτλ. — καὶ — ἐκπλήξασα] und (scheint sie nicht) oft die Menschen, wenn sie auch das Gute und Böse unterscheiden, betäubend und verwirrend zu bewirken, dass sie das Schlechte dem Guten vorziehen? Ἐκπλήττειν wie I. 3, 12. ἐξιστάναί.

§. 7. Σωφροσύνης — προσήκειν] Σωφροσύνης οὐ προσήκει τῷ ἀκρατεῖ, an der Besonnenheit

nimmt der Unmässige keinen Antheil. Vgl. §§. 10 u. 11. B. §. 132, 10, a). R. §. 162, I. 5) Zus. 1. K. §. 272, 3. — αὐτὰ — τὰ ἐναντία — ἔργα ἐστίν] Konstruire: σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα (Subjekt) ἐστὶν αὐτὰ τὰ ἐναντία (Prädik.); αὐτὰ = gerade. — Τοῦ δ' ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει —] Was aber, meinst du, hält uns von der Besorgung dessen, was noth thut, mehr ab als die Unmässigkeit? — τοῖς σωφρονοῦσι τὰ ἐναντία ποιεῖν] statt τῇ σωφροσύνῃ. S. zu IV. 4, 24.

§. 8. τῶν ἐναντίων ἢ] S. zu III. 12, 4. Konstruire: οὐκοῦν εἰκὸς

ἀνθρώπῳ ἢ ἐγκράτεια εἶναι; — Εἰκότως γάρ, ἔφη, ὦ Σώκρα-
 9 τες. — Ἐκεῖνο δέ, ὦ Εὐθύδημε, ἥδη πώποτε ἐνεθυμήθης; —
 Ποῖον; ἔφη. — Ὅτι καὶ ἐπὶ τὰ ἡδέα, ἐφ' ἅπερ μόνον δοκεῖ ἢ
 ἀκρασία τοὺς ἀνθρώπους ἄγειν, αὐτὴ μὲν οὐ δύναται ἄγειν,
 ἢ δ' ἐγκράτεια πάντων μάλιστα ἡδεσθαι ποιεῖ. — Πῶς; ἔφη.
 — Ὡςπερ ἢ μὲν ἀκρασία οὐκ ἔῴσα καρτερεῖν οὔτε δίψαν
 οὔτε ἀφροδισίων ἐπιθυμίαν οὔτε ἀγρυπνίαν, δι' ὧν μόνων
 ἔστιν ἡδέως μὲν φαγεῖν τε καὶ πιεῖν καὶ ἀφροδισιάσαι, ἡδέως
 δ' ἀναπαύσασθαι τε καὶ κοιμηθῆναι, καὶ περιμείναντας καὶ
 ἀνασχομένους, ἕως ἂν ταῦτα ὥς ἐνι ἡδίστα γένηται, κωλύει
 τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τε καὶ συνεχεστάτοις ἀξιολόγως ἡδεσθαι
 ἢ δ' ἐγκράτεια μόνη ποιοῦσα καρτερεῖν τὰ εἰρημένα μόνη καὶ
 ἡδεσθαι ποιεῖ ἀξίως μνήμης ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις. — Παντά-
 10 πασιν, ἔφη, ἀληθῆ λέγει. — Ἀλλὰ μὲν τοῦ μαθεῖν τι καλὸν
 καὶ ἀγαθὸν καὶ τοῦ ἐπιμεληθῆναι τῶν τοιούτων τινός, δι' ὧν
 ἂν τις καὶ τὸ ἑαυτοῦ σῶμα καλῶς διοικήσειε καὶ τὸν ἑαυτοῦ
 οἶκον καλῶς οἰκονομήσειε καὶ φίλοις καὶ πόλει ὠφέλιμος
 γένοιτο καὶ ἐχθροὺς κρατήσειεν, ἀφ' ὧν οὐ μόνον ὠφέλειαί,
 ἀλλὰ καὶ ἡδοναὶ μέγιστα γίνονται, οἱ μὲν ἐγκρατεῖς ἀπο-
 λαύουσι πράττοντες αὐτά, οἱ δ' ἀκρατεῖς οὐδενὸς μετέχουσιν·
 τῷ γὰρ ἂν ἦττον φήσαιμεν τῶν τοιούτων προσήκειν ἢ ὧ
 ἥκιστα ἔξεστι ταῦτα πράττειν, κατεχομένῳ ἐπὶ τῷ σπουδάζειν
 11 περὶ τὰς ἐγγυτάτω ἡδονάς; — Καὶ ὁ Εὐθύδημος· Δοκεῖς
 μοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, λέγειν, ὥς ἀνδρὶ ἦττονι τῶν διὰ τοῦ

τὴν ἐγκράτειαν αἰτίαν εἶναι τῶν
 ἐναντίων ἢ τὴν ἀκρασίαν; — Εἰκότως
 γάρ] S. zu I. 4, 9. — ἄριστον —
 ἢ ἐγκράτεια] S. zu II. 3, 1.

§. 9. Ὡςπερ] entspricht dem
 vorhergehenden πῶς; ὥςπερ =
 quatenus. — καὶ περιμείναντας
 καὶ ἀνασχομένους, ἕως ἂν..
 γένηται] Diese Worte dienen zur
 Erklärung des Vorhergehenden und
 zeigen an, worin τὸ καρτερεῖν λιμὸν
 καὶ δίψαν κτλ. bestehe. — ὥς ἐνι
 ἡδίστα] S. zu III. 8, 4. — τοῖς
 ἀναγκαιοτάτοις τε καὶ συνε-
 χεστάτοις] Das sind die natür-
 lichen und immer wiederkehrenden
 Genüsse, z. B. das Verlangen nach
 Speise und Trank, nach Schlaf u.
 dergl. — ἀξιολόγως] recht,
 schön, lobenswerth. Vgl. I. 5, 5,
 wo es dem αἰσχροῦς entgegengesetzt

ist. II. 1, 20: ἐπιστήμη ἀξιόλογος,
 lobenswerth. III. 7, 1: ἀξιόλογος
 ἀνὴρ, edel. Bald darauf ἀξίως
 μνήμης.

§. 10. Ἀλλὰ μὲν] S. zu I. 1, 6.
 — οἶκον — οἰκονομεῖν] Vgl.
 das Homerische οἶνον οἰνοχοεῦν.
 — ἀφ' ὧν] Scil. ἀπὸ τοῦ καλῶς
 διοικῆσαι τὸ ἑαυτοῦ σῶμα κτλ. —
 ὠφέλειαί] S. zu I. 1, 11. — ἀπο-
 λαύουσι] Scil. ὠφελείας καὶ ἡδο-
 νὰς μεγίστας. Konstruiren: οἱ ἐγκρα-
 τεῖς τοῦ μαθεῖν — καὶ τοῦ ἐπιμελη-
 θῆναι — ἀπολαύουσι. S. zu I. 6, 2.
 — πράττοντες αὐτά] τὸ μαθεῖν
 τι καλὸν κτλ. — προσήκειν] S.
 zu §. 7. — κατεχομένῳ ἐπὶ τῷ
 σπουδάζειν] occupato in appe-
 tendo. — τὰς ἐγγυτάτω ἡδονάς]
 in promptu positas. S. zu II. 1, 20.

§. 11. ἦττονι τῶν — ἡδονῶν]

σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσήκει. — Τί γὰρ διαφέρει, ἔφη, ὧς Εὐθύδημε, ἄνθρωπος ἀκρατῆς θηρίου τοῦ ἀμαθεστάτου; ὅστις γὰρ τὰ μὲν κράτιστα μὴ σκοπεῖ, τὰ ἥδιστα δ' ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν διαφέροι τῶν ἀφρονεστάτων βοσκημάτων; ἀλλὰ τοῖς ἐγκρατέσι μόνοις ἔξεστι σκοπεῖν τὰ κράτιστα τῶν πραγμάτων καὶ λόγῳ διαλέγοντας κατὰ γένη τὰ μὲν ἀγαθὰ προαιρεῖσθαι, τῶν δὲ κακῶν ἀπέχε- 12 σθαι. Καὶ οὕτως ἔφη ἀρίστους τε καὶ εὐδαιμονεστάτους ἄνδρας γίγνεσθαι καὶ διαλέγεσθαι δυνατωτάτους· ἔφη δὲ καὶ τὸ διαλέγεσθαι ὀνομασθῆναι ἐκ τοῦ συνιόντας κοινῇ βουλεύεσθαι διαλέγοντας κατὰ γένη τὰ πράγματα· δεῖν οὖν πειρᾶσθαι ὅτι μάλιστα πρὸς τοῦτο ἑαυτὸν ἑτοιμον παρασκευάζειν καὶ τούτου μάλιστα ἐπιμελεῖσθαι· ἐκ τούτου γὰρ γίγνεσθαι ἄνδρας ἀρίστους τε καὶ ἡγεμονικωτάτους καὶ διαλεκτικωτά- τους.

Sechstes Kapitel.

Inhalt.

Sokrates lehrt ferner seine Schüler die Kunst der Dialektik (§. 1). Beispiele Sokratischer Begriffsbestimmungen über die Frömmigkeit (§. 2—4), die Gerechtigkeit (§. 5—6), die σοφία (§. 7), das Gute und Schöne (§. 8—9), die Tapferkeit (§. 10—11), die könig-

S. zu I. 5, 1. — Τί γὰρ διαφέρει —;] *Quid igitur differt.* S. zu I. 3, 10. — τὰ μὲν κράτιστα — τὰ ἥδιστα δ'] Wegen μέν u. δέ s. zu I. 1, 12. — διαλέγοντας κατὰ γένη] Vgl. zu §. 12; wegen des Akkus. s. zu I. 1, 9.

§. 12. Καὶ οὕτως — δυνατωτάτους] Diese Worte bilden den Uebergang zu dem Folgenden. Wer besonnen ist, fasst immer das Beste in's Auge und wählt das Gute und enthält sich des Schlechten, indem er die Dinge nach ihren Arten unterscheidet; auf diese Weise wird er sehr gut, glücklich und zugleich auch in der Dialektik geschickt werden; denn die Dialektik besteht ja vorzüglich darin, dass Einer mit einem Anderen sich so unterredet, dass er die Dinge nach ihren Arten

unterscheidet. Daher müssen wir nothwendig die Dinge nach ihren Arten, Wahres von Falschem, Gutes von Schlechtem unterscheiden lernen; denn wer diess thut, wird nicht allein im Privatleben ein tüchtiger (ἀριστος) Mann werden, sondern auch in dem öffentlichen Leben ein ausgezeichneter Staatsmann (ἡγεμονικώτατος) und zugleich auch in der Dialektik sehr gewandt (διαλεκτικώτατος), d. h. in jeder Lage des Lebens wird er sowol das Beste thun als auch über alle Dinge am Besten sprechen. — Διαλέγεσθαι heisst in einer philosophischen Unterredung das Gute vom Schlechten, das Wahre vom Falschen unterscheiden, indem man die Begriffe der Dinge erforscht und erklärt.

liche Herrschaft, die Tyrannis, Aristokratie, Plutokratie, Demokratie (§. 12). Zuletzt werden einige Bemerkungen über die Sokratische Methode hinzugefügt (§. 13—15).

- 1 Ὡς δὲ καὶ διαλεκτικωτέρους ἐποίει τοὺς συνόντας, πειράσομαι καὶ τοῦτο λέγειν· Σωκράτης γὰρ τοὺς μὲν εἰδότας, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι, τοὺς δὲ μὴ εἰδότας οὐδὲν ἔφη θαυμαστὸν εἶναι αὐτούς τε σφάλλεσθαι καὶ ἄλλους σφάλλειν· ὧν ἕνεκα σκοπῶν σὺν τοῖς συνοῦσι, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, οὐδέποτε ἔληγε. Πάντα μὲν οὖν, ἣ διωρίζετο, πολὺ ἔργον ἂν εἴη διεξελεῖν, ἐν ὅσοις δὲ καὶ τὸν τρόπον τῆς ἐπισκέψεως δηλώσειν οἶμαι, το-
- 2 σαῦτα λέξω. Πρῶτον δὲ περὶ εὐσεβείας ὧδέ πως ἐσκόπει· Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Εὐθύδημε, ποῖόν τι νομίζεις εὐσέβειαν εἶναι; Καὶ ὅς· Κάλλιστον νῆ Δί', ἔφη. — Ἐχεις οὖν εἰπεῖν, ὁποῖός τις ὁ εὐσεβής ἐστιν; — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἔφη, ὁ τοὺς θεοὺς τιμῶν. — Ἐξεστι δὲ ὃν ἂν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; — Οὐκ, ἀλλὰ νόμοι εἰσί, καθ' οὓς δεῖ τοῦτο ποιεῖν. —
- 3 Οὐκοῦν ὁ τοὺς νόμους τούτους εἰδὼς εἰδείη ἂν, ὥς δεῖ τοὺς θεοὺς τιμᾶν; — Οἶμαι ἔγωγ', ἔφη. — Ἄρ' οὖν ὁ εἰδὼς τοὺς θεοὺς τιμᾶν οὐκ ἄλλως οἶεται δεῖν τοῦτο ποιεῖν ἢ ὥς οἶδεν; — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη. — Ἄλλως δέ τις θεοὺς τιμᾷ ἢ ὥς οἶεται δεῖν; — Οὐκ οἶμαι, ἔφη. — Ὁ ἄρα τὰ περὶ τοὺς θεοὺς νόμιμα εἰδὼς νομίμως ἂν τοὺς θεοὺς τιμῶη; — Πάνυ μὲν οὖν. — Οὐκοῦν ὁ γε νομίμως τιμῶν ὥς δεῖ τιμᾷ; — Πῶς γὰρ οὐ; — Ὁ δέ γε ὥς δεῖ τιμῶν εὐσεβής ἐστι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ὁ ἄρα τὰ περὶ τοὺς θεοὺς νόμιμα εἰδὼς ὀρθῶς ἂν ἡμῖν εὐσεβής ὠρισμένος εἴη; — Ἐμοὶ γοῦν, ἔφη, δοκεῖ.
- 5 Ἀνθρώποις δὲ ἄρα ἔξεστιν ὃν ἂν τις τρόπον βούληται χρῆσθαι; — Οὐκ, ἀλλὰ καὶ περὶ τούτους ὁ εἰδὼς ἅ ἐστὶ νόμιμα, καθ' ἃ δεῖ πῶς ἀλλήλοις χρῆσθαι, νόμιμος ἂν εἴη. — Οὐκοῦν οἱ κατὰ ταῦτα χρώμενοι ἀλλήλοις ὥς δεῖ χρώνται; — Πῶς γὰρ οὐ; — Οὐκοῦν οἱ γε ὥς δεῖ χρώμενοι καλῶς

§. 1. διαλεκτικωτέρους] S. IV. 3, 1; wegen der Bedeutung von διαλεγέσθαι s. z. d. vorherg. Kap. am Ende. — καὶ τὸν τρόπον] οὐ μόνον αὐτὴν τὴν ἐπίσκεψιν. S. zu I. 3, 1.

§. 2. ποῖόν τι u. ὁποῖός τις] S. zu I. 1, 1. — Καὶ ὅς] S. zu I. 4, 2.

§. 3. Οὐ γὰρ οὖν] S. zu IV. 4, 23.

§. 4. ἡμῖν] nostro iudicio. S. zu IV. 2, 14.

§. 5. Ἀνθρώποις — ἄρα] S. zu II. 7, 8. — καθ' ἃ δεῖ πῶς ἅ. χρ.] das Gesetzmässige, nach dem die Menschen mit Menschen in den verschiedenen Lagen des Lebens auf eine gewisse Weise (πῶς)

χρῶνται; — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν οἷ γε τοῖς ἀνθρώποις καλῶς χρώμενοι καλῶς πράττουσι τὰνθρώπεια πράγματα; — Εἰκός γ', ἔφη. — Οὐκοῦν οἷ τοῖς νόμοις πειθόμενοι δίκαια οὗτοι ποιοῦσι; — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη. — Δίκαια δὲ οἷσθα, ἔφη, ὅποια καλεῖται; — Ἄ οἷ νόμοι κελεύουσιν [ἔφη]. — Οἷ ἄρα ποιοῦντες ἃ οἷ νόμοι κελεύουσιν δίκαιά τε ποιοῦσι καὶ ἃ δεῖ; — Πῶς γὰρ οὐ; — Οὐκοῦν οἷ γε τὰ δίκαια ποιοῦντες δίκαιοί εἰσιν; — Οἷμαι ἔγωγ', ἔφη. — Οἷει οὖν τινας πείθεσθαι τοῖς νόμοις μὴ εἰδότας ἃ οἷ νόμοι κελεύουσιν; — Οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Εἰδότας δὲ ἃ δεῖ ποιεῖν οἷει τινὰς οἷεσθαι δεῖν μὴ ποιεῖν ταῦτα; — Οὐκ οἷμαι, ἔφη. — Οἷδας δὲ τινας ἄλλα ποιοῦντας ἢ ἃ οἷονται δεῖν; — Οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Οἷ ἄρα τὰ περὶ ἀνθρώπους νόμιμα εἰδότες τὰ δίκαια οὗτοι ποιοῦσιν; — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν οἷ γε τὰ δίκαια ποιοῦντες δίκαιοί εἰσι; — Τίνες γὰρ ἄλλοι; ἔφη. — Ὅρθῶς ἂν ποτε ἄρα ὀριζοίμεθα ὀριζόμενοι δικαίους εἶναι τοὺς εἰδότας τὰ περὶ ἀνθρώπους νόμιμα; — Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη.

Σοφίαν δὲ τί ἂν φήσαιμεν εἶναι; Εἰπέ μοι, πότερά σοι 7 δοκοῦσιν οἷ σοφοί, ἃ ἐπίστανται, ταῦτα σοφοὶ εἶναι, ἢ εἰσὶ τινες ἃ μὴ ἐπίστανται σοφοί; — Ἄ ἐπίστανται δῆλον ὅτι, ἔφη. πῶς γὰρ ἂν τις, ἃ γε μὴ ἐπίσταιτο, ταῦτα σοφὸς εἴη; — Ἄρ' οὖν οἷ σοφοὶ ἐπιστήμη σοφοὶ εἰσι; — Τίνι γάρ, ἔφη, ἄλλῳ τις ἂν εἴη σοφός, εἷ γε μὴ ἐπιστήμη; — Ἄλλο δὲ τι σοφίαν οἷει εἶναι ἢ ᾧ σοφοὶ εἰσιν; — Οὐκ ἔγωγε. — Ἐπιστήμη ἄρα σοφία ἐστίν; — Ἐμοιγε δοκεῖ. — Ἄρ' οὖν δοκεῖ σοι ἀνθρώπῳ δυνατὸν εἶναι τὰ ὄντα πάντα ἐπίστασθαι; — Οὐδὲ μὰ Δί' ἔμοιγε πολλοστὸν μέρος αὐτῶν. — Πάντα μὲν ἄρα σοφὸν οὐχ οἷόν τε ἀνθρώπον εἶναι; — Μὰ Δί', οὐ δῆτα, ἔφη. — Ὅ ἄρα ἐπίσταται ἕκαστος, τοῦτο καὶ σοφός ἐστιν; — Ἐμοιγε δοκεῖ.

Ἄρ' οὖν, ᾧ Εὐθύδημε, καὶ τὰγαθὸν οὕτω ζητητέον ἐστί; 8 — Πῶς; ἔφη. — Δοκεῖ σοι τὸ αὐτὸ πᾶσιν ὠφέλιμον εἶναι; — Οὐκ ἔμοιγε. — Τί δέ; τὸ ἄλλῳ ὠφέλιμον οὐ δοκεῖ σοι ἐνίστε

verkehren müssen. — οὗτοι] S. zu II. 1, 19.

§. 6. [ἔφη]] fehlt in mehreren Hdschr. und ist wahrscheinlich unächt. — Οἷδας] Ionische Form vgl. οἷδαμεν Anab. II. 4, 6. u. οἷδασιν Oecon. 20, 14. — ὀρθῶς ἂν ποτε] Ποτέ = tandem aliquando.

§. 7. ἃ γε μὴ ἐπίσταιτο] Kurz

Xenoph. Memorab.

vorher: ἃ μὴ ἐπίστανται; der Optat. mittelst der Attrakt., s. zu III. 2, 2. — ᾧ σοφοὶ εἰσιν] wodurch sie (nämlich die Menschen) weise sind. Wegen des Plur. in Beziehung auf τις s. zu I. 2, 62. — Οὐδὲ — πολλοστὸν] Für: Μὰ Δί', ἔμοιγε οὐδὲ πολλοστὸν μέρος αὐτῶν. Vgl. zu III. 1, 6.

ἄλλω βλαβερόν εἶναι; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Ἄλλο δ' ἂν τε φαίης ἀγαθὸν εἶναι ἢ τὸ ὠφέλιμον; — Οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Τὸ ἄρα ὠφέλιμον ἀγαθόν ἐστιν, ὅτῳ ἂν ὠφέλιμον ᾖ; — Δοκεῖ μοι, ἔφη.

9 Τὸ δὲ καλὸν ἔχοιμεν ἂν πως ἄλλως εἰπεῖν, ἢ, εἰ ἐστίν, ὀνομάζεις καλὸν ἢ σῶμα ἢ σκεῦος ἢ ἄλλ' ὅτιοῦν, ὃ οἶσθα πρὸς πάντα καλὸν ὄν; — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Ἄρ' οὖν, πρὸς ὃ ἂν ἕκαστον χρήσιμον ᾖ, πρὸς τοῦτο ἑκάστῳ καλῶς ἔχει χρῆσθαι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Καλὸν δὲ πρὸς ἄλλο τί ἐστίν ἕκαστον, ἢ πρὸς ὃ ἑκάστῳ καλῶς ἔχει χρῆσθαι; — Οὐδὲ πρὸς ἓν ἄλλο, ἔφη. — Τὸ χρήσιμον ἄρα καλόν ἐστι, πρὸς ὃ ἂν ᾖ χρήσιμον; — Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη.

10 Ἀνδρίαν δέ, ὃ Εὐθύδημε, ἄρα τῶν καλῶν νομίζεις εἶναι; — Κάλλιστον μὲν οὖν ἔγωγ', ἔφη. — Χρήσιμον ἄρα οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα νομίζεις τὴν ἀνδρίαν; — Μὰ Δί', ἔφη, πρὸς τὰ μέγιστα μὲν οὖν. — Ἄρ' οὖν δοκεῖ σοι πρὸς τὰ δεινὰ τε καὶ ἐπικίνδυνα χρήσιμον εἶναι τὸ ἀγνοεῖν αὐτά; — Ἡκιστά γ', ἔφη. — Οἱ ἄρα μὴ φοβούμενοι τὰ τοιαῦτα διὰ τὸ μὴ εἰδέναι, τί ἐστίν, οὐκ ἀνδρεῖοί εἰσιν; — Νὴ Δί', ἔφη, πολλοὶ γὰρ ἂν οὕτω γε τῶν τε μαινομένων καὶ τῶν δειλῶν ἀνδρεῖοι εἴεν. — Τί δὲ οἱ καὶ τὰ μὴ δεινὰ δεδοικότες; — Ἐτι γε, νὴ Δία, ἦττον, ἔφη. — Ἄρ' οὖν τοὺς μὲν ἀγαθοὺς πρὸς τὰ δεινὰ καὶ ἐπικίνδυνα ὄντας ἀνδρείους ἡγῇ εἶναι, τοὺς δὲ κακοὺς δει-
11 λούς; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ἀγαθοὺς δὲ πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις ἄλλους τινὰς ἢ τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι; — Οὐκ, ἀλλὰ τούτους, ἔφη. — Κακοὺς δὲ ἄρα τοὺς οἷους τούτοις κακῶς χρῆσθαι; — Τίνας γὰρ ἄλλους; ἔφη. — Ἄρ' οὖν ἕκαστοι χρῶνται, ὥς οἷονται δεῖν; — Πῶς γὰρ ἄλλως; ἔφη. — Ἄρα οὖν οἱ μὴ δυνάμενοι καλῶς χρῆσθαι ἴσασιν, ὥς δεῖ χρῆσθαι; — Οὐ δήπου γε, ἔφη. — Οἱ ἄρα

§. 9. ἔχοιμεν ἂν πως ἄλλως] S. zu II. 6, 39; ἄλλως ist auf §. 8 zu beziehen (anders als τὰγαθόν). — ἢ, εἰ ἐστίν, ὀνομάζεις] Wahrscheinlich muss man εἰ streichen und lesen: ἢ ἐστίν ὀνομάζειν καλὸν ἢ σῶμα κτλ. S. die grössere Ausgabe. Das Schöne ist nicht absolut und in Beziehung auf Alles schön, sondern nur in Rücksicht auf die Sache, für die es nützlich ist.

§. 10. τῶν καλῶν — εἰρα] S. zu II. 6, 39; ἄλλως ist auf §. 8 zu beziehen (anders als τὰγαθόν).

B. §. 132, 5. c). R. §. 162, II, 3). K. §. 271, 1, b). — μὲν οὖν] immo. S. zu II. 7, 5. — Μὰ Δί'] Μά bezieht sich auf οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα, nein, beim Zeus, nicht für das Kleinste, sondern für das Grösste. S. zu I. 4, 9. — Νὴ Δί'] Scil. οὐκ ἀνδρεῖοί εἰσι. S. zu II. 7, 4. — Τί δὲ οἱ — δεδοικότες;] Scil. δοκοῦσί σοι. — ἦττον] Scil. ἀνδρεῖοι.

§. 11. τοὺς οἷους — χρῆσθαι] S. zu II. 7, 5.

εἰδότες, ὥς δεῖ χρῆσθαι, οὗτοι καὶ δύνανται; — Μόνοι γ', ἔφη. — Τί δέ; οἱ μὴ διημαρτηκότες ἄρα κακῶς χρῶνται τοῖς τοιούτοις; — Οὐκ οἶομαι, ἔφη. — Οἱ ἄρα κακῶς χρῶμενοι διημαρτήκασιν; — Εἰκός γ', ἔφη. — Οἱ μὲν ἄρα ἐπιστάμενοι τοῖς δεινοῖς τε καὶ ἐπικινδύνοις καλῶς χρῆσθαι ἀνδρεῖοί εἰσιν, οἱ δὲ διαμαρτάνοντες τούτου δειλοί; — Ἐμοιγε δοκοῦσιν, ἔφη.

Βασιλείαν δὲ καὶ τυραννίδα ἀρχὰς μὲν ἀμφοτέρως ἡγεῖτο 12 εἶναι, διαφέρειν δὲ ἀλλήλων ἐνόμιζε· τὴν μὲν γὰρ ἐκόντων τε τῶν ἀνθρώπων καὶ κατὰ νόμους τῶν πόλεων ἀρχὴν βασιλείαν ἡγεῖτο, τὴν δὲ ἀκόντων τε καὶ μὴ κατὰ νόμους, ἀλλ' ὅπως ὁ ἄρχων βούλοιτο, τυραννίδα· καὶ ὅπου μὲν ἐκ τῶν τὰ νόμιμα ἐπιτελούντων αἱ ἀρχαὶ καθίστανται, ταύτην τὴν πολιτείαν ἐνόμιζεν εἶναι, ὅπου δ' ἐκ τιμημάτων, πλουτοκρατίαν, ὅπου δ' ἐκ πάντων, δημοκρατίαν.

Εἰ δέ τις αὐτῷ περὶ τοῦ ἀντιλέγοι μηδὲν ἔχων σαφὲς λέγειν, 13 ἀλλ' ἄνευ ἀποδείξεως ἦτοι σοφώτερον φάσκων εἶναι ὃν αὐτὸς λέγοι ἢ πολιτικώτερον ἢ ἀνδρειότερον ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον ὧδέ πως· Φῆς σὺ ἀμείνω πολίτην εἶναι ὃν σὺ ἐπαινεῖς ἢ ὃν ἐγώ; — 14 Φημὶ γὰρ οὖν. — Τί οὖν οὐκ ἐκεῖνο πρῶτον ἐπεσκεψάμεθα, τί ἐστὶν ἔργον ἀγαθοῦ πολίτου; — Ποιῶμεν τοῦτο. — Οὐκοῦν ἐν μὲν χρημάτων διοικήσει κρατοίῃ ἂν ὁ χρήμασιν εὐπορωτέραν ποιῶν τὴν πόλιν; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Ἐν δέ γε πολέμῳ ὁ καθυπερτέραν τῶν ἀντιπάλων; — Πῶς γὰρ οὐ; — Ἐν δὲ πρεσβείᾳ ἄρα ὅς ἂν φίλους ἀντὶ πολεμίων παρασκευάζῃ; — Εἰκότως γε. — Οὐκοῦν καὶ ἐν δημηγορίᾳ ὁ στάσεις τε παύων καὶ ὁμόνοιαν ἐμποιῶν; — Ἐμοιγε δοκεῖ. Οὕτω δὲ τῶν λόγων ἐπαναγομένων καὶ τοῖς ἀντιλέγουσιν αὐτοῖς φανερόν

Wegen οἶος c. inf. s. zu I. 4, 6. u. wegen τοὺς οἶους B. §. 143, 16. R. §. 177, 5, cc). K. §. 319, A. 6. — Οἱ ἄρα εἰδότες — οὗτοι] S. zu II. 1, 19.

§. 12. Τὰ νόμιμα ἐπιτελεῖν, die Gesetze erfüllen.

§. 13. Εἰ — ἀντιλέγοι —, ἐπανῆγεν ἂν] S. zu I. 3, 4. — περὶ τοῦ] *de re aliqua*, Im Folgenden aber geht die Rede auf eine Person über. — σοφώτερον — εἶναι ὃν αὐτὸς λέγοι] D. i. σοφώτερόν τινα εἶναι, ὃν αὐτὸς λέγοι,

ἢ ὃν Σωκράτης λέγοι. — ὑπόθεσιν] Grundlage der Untersuchung, wie er in dem angegebenen Beispiele sagt, vor Allem müsse man untersuchen, was ein guter Bürger thun müsse.

§. 14. Φημὶ γὰρ οὖν] *Ajoutique*; οὖν dient zur Bekräftigung des γάρ. S. zu III. 3, 2. — Τί οὖν οὐκ — ἐπεσκεψάμεθα;] S. zu III. 1, 10. — καθυπερτέραν τῶν ἀντιπάλων] S. zu III. 5, 4: πρὸς τοὺς Ἀθηναίους. — ἐπαναγομένων] Scil. ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν.

15 ἐρίγνετο τὰληθές. Ὅποτε δὲ αὐτός τι τῷ λόγῳ διεξίει, διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἐπορεύετο, νομίζων ταύτην τὴν ἀσφάλειαν εἶναι λόγον· τοιγαροῦν πολὺ μάλιστα ὧν ἐγὼ οἶδα, ὅτε λέγοι, τοὺς ἀκούοντας ὁμολογοῦντας παρῆχεν· ἔφη δὲ καὶ Ὅμηρον τῷ Ὀδυσσεὶ ἀναθεῖναι τὸ ἀσφαλῆ ρήτορα εἶναι, ὡς ἱκανὸν αὐτὸν ὄντα διὰ τῶν δοκούντων τοῖς ἀνθρώποις ἄγειν τοὺς λόγους.

Siebentes Kapitel.

Inhalt.

Endlich suchte Sokrates seine Schüler auch in den für das Leben nützlichen Künsten geschickter zu machen, indem er ihnen die Gränzen angab, bis zu welchen man dieselben erlernen müsse. Geometrie, Astronomie, Rechnenkunst muss man nur insoweit erlernen, als sie von Nutzen für das Leben sind; denn sonst wird man von der Erlernung anderer nützlicher Dinge abgezogen. Die Erforschung der von den Göttern dem menschlichen Geiste verborgenen Dinge ist verkehrt (§. 1—8). Die Sorge für die Gesundheit empfahl er eifrig (§. 9). In Dingen, die die menschliche Einsicht übersteigen, muss man sich der Seherkunst bedienen (§. 10).

1 Ὅτι μὲν οὖν ἀπλῶς τὴν ἑαυτοῦ γνώμην ἀπεφαίνετο Σωκράτης πρὸς τοὺς ὁμιλοῦντας αὐτῷ, δοκεῖ μοι δῆλον ἐκ τῶν εἰρημένων εἶναι, ὅτι δὲ καὶ αὐτάρκεις ἐν ταῖς προσηκούσαις πράξεσιν αὐτοὺς εἶναι ἐπεμελεῖτο, νῦν τοῦτο λέξω· πάντων μὲν γὰρ ὧν ἐγὼ οἶδα μάλιστα ἔμελεν αὐτῷ εἰδέναι, ὅτου τις ἐπιστήμων εἴη τῶν συνόντων αὐτῷ· ὧν δὲ προσήκει ἀνδρὶ καλῷ καγαθῷ εἰδέναι, ὅτι μὲν αὐτὸς εἰδείη, πάντων προθυμότερα ἐδίδασκεν, ὅτου δὲ αὐτὸς ἀπειρότερος εἴη, πρὸς τοὺς

§. 15. Ὅποτε — διεξίει] S. zu I. 2, 57. — διὰ τῶν μ. ὁμολογουμένων ἐπορεύετο] Ebenso gleich darauf u. Oecon. 19, 15: ἄγων γὰρ με δι' ὧν ἐγὼ ἐπίσταμαι. — ταύτην τὴν ἀσφάλειαν — λόγον] Das sei das sichere Verfahren der Beweisführung; der Artikel stellt das Verfahren als aus den vorhergehenden Beispielen bekannt dar. — πολὺ μάλιστα ὧν ἐγὼ οἶδα] unter denen, die ich kenne, bei Weitem am Besten, vgl. IV. 7, 1. — Ὅμηρον] Od. 8, 171: ὁ δ' ἀσφαλέως ἄγορεύει. — ὡς ἱκανὸν αὐτὸν ὄντα] Man erwartet ὡς ἱκανῶ ὄντι; der Akk. scheint durch eine Attrak-

tion der Worte: τὸ ἀσφαλῆ ρήτορα εἶναι veranlasst zu sein. — διὰ τῶν δοκούντων τοῖς ἀνθρώποις] ist dasselbe, was kurz vorher διὰ τῶν ὁμολογουμένων, durch das, von dessen Wahrheit die Menschen überzeugt sind.

§. 1. αὐτάρκεις ἐν — πράξεσιν] selbständig, fähig selbst ohne fremde Hülfe ihre Geschäfte zu vollbringen. Xenophon kehrt zu dem zurück, was er IV. 3, 1 versprochen hat. — ἐπεμελεῖτο] c. acc. et inf., eine seltener Konstr. — πάντων — ὧν] Maskulin, wie IV. 6, 15. — ὅτι μὲν αὐτὸς εἰδείη] S. zu III. 1, 1.

ἐπισταμένους ἤγεν αὐτούς. Ἐδίδασκε δὲ καί, μέχρι οὗτου δέοι 2
 ἔμπειρον εἶναι ἐκάστου πράγματος τὸν ὀρθῶς πεπαιδευμένον·
 αὐτίκα γεωμετρίαν μέχρι μὲν τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν, ἕως
 ἱκανός τις γένοιτο, εἴ ποτε δεήσῃ, γῆν μέτρῳ ὀρθῶς ἢ παρα-
 λαβεῖν ἢ παραδοῦναι ἢ διανεῖμαι ἢ ἔργον ἀποδείξασθαι· οὕτω
 δὲ τοῦτο ῥᾶδιον εἶναι μαθεῖν, ὥστε τὸν προσέχοντα τὸν νοῦν
 τῇ μετρήσει ἅμα τὴν τε γῆν ὁπόσῃ ἐστὶν εἰδέναι, καὶ ὥς με-
 τρεῖται ἐπιστάμενον ἀπιέναι. Τὸ δὲ μέχρι τῶν δυσξυνέτων 3
 διαγραμμάτων γεωμετρίαν μανθάνειν ἀπεδοκίμαζεν· ὅ τι μὲν
 γὰρ ὠφελοῖη ταῦτα, οὐκ ἔφη ὁρᾶν· καίτοι οὐκ ἄπειρός γε
 αὐτῶν ἦν· ἔφη δὲ ταῦτα ἱκανὰ εἶναι ἀνθρώπου βίον κατατρί-
 βειν καὶ ἄλλων πολλῶν τε καὶ ὠφελίμων μαθημάτων ἀποκω-
 λύειν. Ἐκέλευε δὲ καὶ ἀστρολογίας ἐμπείρους γίγνεσθαι, καὶ 4
 ταύτης μέντοι μέχρι τοῦ νυκτός τε ὥραν καὶ μηνὸς καὶ ἐνιαυ-
 τοῦ δύνασθαι γιννώσκειν ἕνεκα πορείας τε καὶ πλοῦ καὶ φυ-
 λακῆς, καὶ ὅσα ἄλλα ἢ νυκτός ἢ μηνὸς ἢ ἐνιαυτοῦ πράττεται,
 πρὸς ταῦτ' ἔχειν τεκμηρίοις χρῆσθαι, τὰς ὥρας τῶν εἰρημέ-
 νων διαγινώσκοντας· καὶ ταῦτα δὲ ῥᾶδια εἶναι μαθεῖν παρὰ
 τε [τῶν] νυκτοθηρῶν καὶ κυβερνητῶν καὶ ἄλλων πολλῶν, οἷς
 ἐπιμελὲς ταῦτα εἰδέναι. Τὸ δὲ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μαν- 5
 θάνειν, μέχρι τοῦ καὶ τὰ μὴ ἐν τῇ αὐτῇ περιφορᾷ ὄντα, καὶ
 τοὺς πλανήτας τε καὶ ἀσταθμήτους ἀστέρας, γνῶναι καὶ τὰς
 ἀποστάσεις αὐτῶν ἀπὸ τῆς γῆς καὶ τὰς περιόδους καὶ τὰς
 αἰτίας αὐτῶν ζητοῦντας κατατρίβεσθαι, ἰσχυρῶς ἀπέτρεπεν·

§. 2. αὐτίκα] zum Beispiel, um gleich ein Beispiel anzuführen, *statim, continuo, d'abord*. Vgl. zu II. 6, 32. — ἔργον ἀποδείξασθαι] von der Landvermessung Rechenschaft ablegen, d. h. zeigen, welches Verfahrens er sich bedient habe ἐν τῷ γῆν μέτρῳ ὀρθῶς ἢ παραλαβεῖν ἢ παραδοῦναι ἢ διανεῖμαι. — ἐπιστάμενον ἀπιέναι] wie im Lat. *discedere victorem* u. dgl.

§. 3. οὐκ ἄπειρος] In der Geometrie hatte S. den Theodorus zum Lehrer gehabt. S. zu IV. 2, 10. — ταῦτα ἱκανὰ εἶναι ἀνθρώπου βίον κατατρίβειν] *haec* (τὰ δυσξύνετα διαγράμματα i. e. *difficiliorum descriptionum disquisitiones*) *idonea esse, qui-*

bus hominis vita consumatur (*conteratur*). Vgl. §. 5.

§. 4. ἀστρολογίας] S. zu IV. 2, 10. — καὶ ταύτης μέντοι] *et huius quidem*. — ὥραν] S. zu IV. 3, 4. — [τῶν]] fehlt in mehreren Hdschr. und ist wahrscheinlich unächt.

§. 5. τὸ δὲ — μανθάνειν — ἀπέτρεπεν] S. zu I. 3, 7. — μέχρι τούτου] auf das Folgende vorbereitend, wie *Plat. Legg. p. 670, D: μέχρι γε τοσούτου πεπαιδευσθαι σχεδὸν ἀναγκαῖον, μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι*. — καὶ τὰ μὴ ἐν τῇ αὐτῇ περιφορᾷ ὄντα] die sich nicht in gleicher Bewegung mit dem Himmel und den anderen Gestirnen umdrehen, sondern ihre besondere Bewegung haben; καί ist auch, sogar, das folgende καί aber

ὠφέλειαν μὲν γὰρ οὐδεμίαν οὐδ' ἐν τούτοις ἔφη ὁρᾶν· καίτοι οὐδὲ τούτων γε ἀνήκοος ἦν· ἔφη δὲ καὶ ταῦτα ἱκανὰ εἶναι κατατρίβειν ἀνθρώπου βίον καὶ πολλῶν καὶ ὠφελίμων ἀπο-
 6 κωλύειν. Ὅλως δὲ τῶν οὐρανίων, ἧ ἕκαστα ὁ θεὸς μηχανᾶται, φροντιστὴν γίνεσθαι ἀπέτρεπεν· οὔτε γὰρ εὐρετὰ ἀνθρώποις αὐτὰ ἐνόμιζεν εἶναι, οὔτε χαρίζεσθαι θεοῖς ἂν ἡγεῖτο τὸν ζητοῦντα ἃ ἐκεῖνοι σαφηνίσαι οὐκ ἐβουλήθησαν· κινδυνεῦσαι δ' ἂν ἔφη καὶ παραφρονῆσαι τὸν] ταῦτα μεριμνῶντα οὐδὲν ἦττον, ἢ Ἀναξαγόρας παρεφρόνησεν, ὁ μέγιστον φρονήσας ἐπὶ
 7 τῷ τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι. Ἐκεῖνος γὰρ λέγων μὲν τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον ἡγνόει, ὥς τὸ μὲν πῦρ οἱ ἄνθρωποι ῥαδίως καθορῶσιν, εἰς δὲ τὸν ἥλιον οὐ δύνανται ἀντιβλέπειν· καὶ ὑπὸ μὲν τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς οὐ· ἡγνόει δέ, ὅτι καὶ τῶν ἐκ τῆς γῆς φυομένων ἄνευ μὲν ἡλίου αὐγῆς οὐδὲν δύναται καλῶς αὔξεσθαι, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς θερμαινόμενα πάντα ἀπόλλυται· φάσκων δὲ τὸν ἥλιον λίθον διάπυρον εἶναι καὶ τοῦτο ἡγνόει, ὅτι λίθος μὲν ἐν πυρὶ ὦν οὔτε λάμπει οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δὲ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων
 8 λαμπρότατος ὦν διαμένει. Ἐκέλευε δὲ καὶ λογισμοὺς μανθάνειν καὶ τούτων δὲ ὁμοίως τοῖς ἄλλοις ἐκέλευε φυλάττεσθαι τὴν μάταιον πραγματείαν, μέχρι δὲ τοῦ ὠφελίμου πάντα καὶ
 9 αὐτὸς συνεπεσκόπει καὶ συνδιεξήει τοῖς συνοῦσι. Προέτρεπε δὲ σφόδρα καὶ ὑγείας ἐπιμελεῖσθαι τοὺς συνόντας, παρὰ τε τῶν εἰδότων μανθάνοντας ὅσα ἐνδέχοιτο, καὶ ἑαυτῷ ἕκαστον προσέχοντα διὰ παντὸς τοῦ βίου, τί βρῶμα ἢ τί πόμα ἢ ποῖος πόνος συμφέροι αὐτῷ, καὶ πῶς τούτοις χρώμενος ὑγιεινότατ' ἂν διάγοι· τοῦ γὰρ οὕτω προσέχοντος ἑαυτῷ ἔργον ἔφη εἶναι

vor τούτοις ist erklärend: ich meine nämlich. — ἀσταθμήτους ἀστέρους] Kometen. — τούτων γε ἀνήκοος] Sokr. soll hierin den Archelaus, einen Schüler des Anaxagoras, zum Lehrer gehabt haben. *Cicer. Tusc. V. 4, 10.*

§. 6. ὁ θεός] die Gottheit, gewöhnl. οἱ θεοί, wie gleich darauf. — ταῦτα μεριμνῶντα] S. zu I. 1, 14. — Ἀναξαγόρας] aus Klazomenä, ein berühmter Naturphilosoph der Ionischen Schule, zur Zeit des Perikles; der ἀσεβείας angeklagt, wurde er verbannt und starb zu Lampsakus.

§. 7. τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον] *Diog. L. II, 8:* (Ἀναξαγόρας) ἔλεγε τὸν ἥλιον μύδρον εἶναι διάπυρον καὶ μείζω Πελοποννήσου. — τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν] S. zu I. 4, 13.

§. 8. λογισμούς] τὴν λογιστικήν, Rechnenkunst. — τούτων] gehört zu πραγματείαν. — ὁμοίως τοῖς ἄλλοις] auf gleiche Weise wie bei den anderen vorher erwähnten Wissenschaften.

§. 9. ἐνδέχοιτο] S. zu I. 2, 23. — τοῦ — προσέχοντος ἑαυτῷ] Die Genitive τοῦ προσέχοντος hängen von μάλλον ab; sie sind aber

εὐρεῖν ἰατρὸν τὰ πρὸς ὑγίειαν συμφέροντα αὐτῷ μᾶλλον δια-
 γινώσκοντα ἑαυτοῦ. Εἰ δέ τις μᾶλλον ἢ κατὰ τὴν ἀνθρώ- 10
 πίνην σοφίαν ὠφελεῖσθαι βούλοιτο, συνεβούλευε μαντικῆς ἐπι-
 μελεῖσθαι· τὸν γὰρ εἰδότα, δι' ὧν οἱ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις
 περὶ τῶν πραγμάτων σημαίνουσιν, οὐδέποτε ἔρημον ἔφη γίγνε-
 σθαι συμβουλῆς θεῶν.

Achtes Kapitel.

Inhalt.

Daraus, dass Sokrates die Todesstrafe erlitt, folgt nicht, dass er hinsichtlich seines Dämonions etwas Unwahres verkündigt habe; durch den Tod haben vielmehr die Götter für ihn am Besten gesorgt. Daher wurde er auch von seinem Dämonion wegen des ihm bevorstehenden Todes nicht gewarnt. Denn er hätte ja auch ohne diess bald sterben müssen; er entging den Beschwerden des Alters, und durch sein weises und edles Benehmen in der Zeit zwischen seiner Verurtheilung und seinem Tode erwarb er sich unsterblichen Ruhm (§. 1—3). — Erklärung des Sokrates selbst hierüber (§. 4—10). Kurze Wiederholung des Inhalts dieser Bücher (§. 11).

Εἰ δέ τις, ὅτι φάσκοντος αὐτοῦ τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ προ- 1
 σημαίνειν, ἃ τε δέοι καὶ ἃ μὴ δέοι ποιεῖν, ὑπὸ τῶν δικαστῶν
 κατεγνώσθη θάνατος, οἶεται αὐτὸν ἐλέγχεσθαι περὶ τοῦ δαι-
 μονίου ψευδόμενον, ἐννοησάτω πρῶτον μὲν, ὅτι οὕτως ἤδη
 τότε πόρρω τῆς ἡλικίας ἦν, ὥστ', εἰ καὶ μὴ τότε, οὐκ ἂν
 πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον, εἴτα ὅτι τὸ μὲν ἀχθεινό-

vorangestellt, da auf ihnen das Hauptgewicht des Gedankens liegt; der Genitiv ἑαυτοῦ am Ende des Satzes, der gleichfalls von μᾶλλον abhängt, hätte weggelassen werden können, ist aber absichtlich hinzugefügt, theils weil die Genitive τοῦ προσέχοντος zu weit von μᾶλλον entfernt sind, theils auch um den Gegensatz zu dem fremden Menschen (dem Arzte) nachdrücklicher hervorzuheben; ἑαυτοῦ aber drückt den Gegensatz weit stärker aus als αὐτοῦ, weil das logische Subjekt des ganzen Satzes ist ὁ οὕτω προσέχων ἑαυτῷ. — ἔργον . . εἶναι] *difficile esse*.

§. 10. μᾶλλον ἢ κατὰ κτλ.] Wenn aber Jemand sich besser berathen wolle, als es nach menschlicher Weisheit möglich ist. Wegen μᾶλλον ἢ κατὰ s. zu I. 7, 4. — μαντικῆς — συμβουλῆς θεῶν] S. I. 1, 9.

§. 1. πόρρω τῆς ἡλικίας] er war siebzig Jahre alt. — περὶ τοῦ δαιμονίου ψευδόμενον] da ihm das Dämonium nicht vorher verkündigt habe, wie er der ihm bevorstehenden Todesstrafe habe entgehen können. — ὥστ' — οὐκ ἂν — τελευτῆσαι] οὐκ gehört zu πολλῷ ὕστερον. K. §. 314, A. 2. — εἴτα]

τατον τοῦ βίου καὶ ἐν ᾧ πάντες τὴν διάνοιαν μειοῦνται ἀπέ-
 λειπεν, ἀντὶ δὲ τούτου τῆς ψυχῆς τὴν ῥώμην ἐπιδειξάμενος
 εὐκλειαν προσεκτήσατο, τὴν τε δίκην πάντων ἀνθρώπων ἀλη-
 θέστατα καὶ ἐλευθεριώτατα καὶ δικαιοτάτα εἰπὼν καὶ τὴν κα-
 τάγνωσιν τοῦ θανάτου προότατα καὶ ἀνδρωδέστατα ἐνεγκών.
 2 Ὁμολογεῖται γὰρ οὐδένα πω τῶν μνημονευομένων ἀνθρώπων
 κάλλιον θάνατον ἐνεγκεῖν· ἀνάγκη μὲν γὰρ ἐγένετο αὐτῷ μετὰ
 τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιώναι διὰ τὸ Δήλια μὲν ἐκείνου
 τοῦ μηνὸς εἶναι, τὸν δὲ νόμον μηδένα ἔαν δημοσίᾳ ἀποθνή-
 σκειν, ἕως ἂν ἡ θεωρία ἐκ Δήλου ἐπανέλθῃ· καὶ τὸν χρόνον
 τοῦτον ἅπασι τοῖς συνήθεσι φανερὸς ἐγένετο οὐδὲν ἄλλοιότερον
 διαβιούς ἢ τὸν ἔμπροσθεν χρόνον· καίτοι τὸν ἔμπροσθεν γε
 πάντων ἀνθρώπων μάλιστα ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμῳ τε
 3 καὶ εὐκόλῳ ζῆν. Καὶ πῶς ἂν τις κάλλιον ἢ οὕτως ἀποθάνοι;
 ἢ ποῖος ἂν εἴη θάνατος καλλίων ἢ ὃν ἂν κάλλιστά τις ἀποθά-
 νοι; ποῖος δ' ἂν γένοιτο θάνατος εὐδαιμονέστερος τοῦ καλλί-
 4 στου; ἢ ποῖος θεοφιλέστερος τοῦ εὐδαιμονεστάτου; Λέξω δὲ
 καὶ ἃ Ἑρμογένους τοῦ Ἰππονίκου ἤκουσα περὶ αὐτοῦ· ἔφη
 γὰρ, ἥδη Μελήτου γεγραμμένου αὐτὸν τὴν γραφὴν, αὐτὸς
 ἀκούων αὐτοῦ πάντα μᾶλλον ἢ περὶ τῆς δίκης διαλεγομένου
 λέγειν αὐτῷ, ὥς χρὴ σκοπεῖν, ὅτι ἀπολογήσεται, τὸν δὲ τὸ
 μὲν πρῶτον εἰπεῖν· Οὐ γὰρ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβε-
 βιωκέναι; ἐπεὶ δὲ αὐτὸν ἤρετο, ὅπως; εἰπεῖν αὐτόν, ὅτι οὐδὲν
 ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν μὲν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ
 ἄδικα, πράττων δὲ τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος,
 5 ἥνπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. Αὐτὸς δὲ
 πάλιν εἰπεῖν· Οὐχ ὁρᾷς, ὦ Σώκρατες, ὅτι οἱ Ἀθήνησι δικα-

S. zu I. 2, 1. — ἀπέλειπε] *relin-*
quebat, scil. quum moriebatur.

§. 2. Δήλια] Es sind hier die
 Delien zu verstehen, welche alle
 Jahre von den Athenern gefeiert
 wurden zum Andenken an die Zeiten
 wo sie durch Theseus von dem ihnen
 von Kreta auferlegten Tribute von
 sieben Knaben und sieben Mädchen,
 die geopfert wurden, befreit worden
 waren. Vgl. zu III. 3, 12. — τὸν
 δὲ νόμον] Wiederhole διὰ τό. —
 καίτοι — γέ] *atqui — quidem.*
 S. zu I. 2, 3.

§. 3. ἢ οὕτως ἀποθάνοι] als
 auf die Weise, wie S. gestorben ist,
 in Beziehung auf die vorhergehenden

Worte: προότατα καὶ ἀνδρωδέστα-
 τα. — ἢ ποῖος — ἀποθάνοι] eine
 Wiederholung desselben Gedankens,
 aber mit grösserem Nachdrucke. S.
 die grössere Ausgabe.

§. 4. Ἑρμογενούς] S. zu II.
 10, 3. — ἤκουσα] Xen. war da-
 mals in Asien beim jüngeren Kyros.
 — Μελήτου] S. zu I. 1, 1. — γε-
 γραμμένου αὐτὸν τὴν γραφὴν]
 B. §. 132, A. 16. R. §. 160. 5, a). K.
 §. 280, 1. — Οὐ γὰρ —;] S. zu I.
 3, 10. — τοῦτο μελετῶν] τὸ ἀπο-
 λογεῖσθαι. — πράττων δὲ τὰ
 δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπε-
 χόμενος] Chiasmus: a b b a.

§. 5. Αὐτὸς δέ] Scil. ἔφη. —

σταὶ πολλοὺς μὲν ἤδη μηδὲν ἀδικοῦντας λόγῳ παραχθέντες ἀπέκτειναν, πολλοὺς δὲ ἀδικοῦντας ἀπέλυσαν; Ἀλλὰ νῆ τὸν Δία, φάναι αὐτόν, ὦ Ἑρμόγερες, ἤδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. Καὶ αὐτὸς εἰπεῖν· Θαυμαστὰ λέγεις· τὸν δέ· Θαυ- 6 μάζεις, φάναι, εἰ τῷ θεῷ δοκεῖ βέλτιον εἶναι ἐμὲ τελευτᾶν τὸν βίον ἤδη; οὐκ οἶσθ', ὅτι μέχρι μὲν τοῦδε τοῦ χρόνου ἐγὼ οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν οὔτε βέλτιον οὔθ' ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι; ἄριστα μὲν γὰρ οἶμαι ζῆν τοὺς ἄριστα ἐπιμελομέ- νους τοῦ ὥς βελτίστους γίγνεσθαι, ἥδιστα δὲ τοὺς μάλιστα αἰσθανομένους, ὅτι βελτίους γίνονται. Ἄ ἐγὼ μέχρι τοῦδε 7 τοῦ χρόνου ἡσθανόμην ἐμαυτῷ συμβαίνοντα καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις ἐντυγχάνων καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους παραθεωρῶν ἐμαυτὸν οὕτω διατετέλεκα περὶ ἐμαυτοῦ γινώσκων· καὶ οὐ μόνον ἐγὼ, ἀλλὰ καὶ οἱ ἐμοὶ φίλοι οὕτως ἔχοντες περὶ ἐμοῦ διατελοῦσιν, οὐ διὰ τὸ φιλεῖν ἐμέ, (καὶ γὰρ οἱ τοὺς ἄλλους φιλοῦντες οὕτως ἂν εἶχον πρὸς τοὺς ἑαυτῶν φίλους,) ἀλλὰ διόπερ καὶ αὐτοὶ ἂν οἴονται ἐμοὶ συνόντες βέλτιστοι γίγνεσθαι. Εἰ δὲ βιώσομαι πλείω χρόνον, ἴσως ἀναγκαῖον ἔσται τὰ τοῦ 8 γήρως ἐπιτελεῖσθαι καὶ ὄραν τε καὶ ἀκούειν ἥττον καὶ διανοεῖσθαι χειρόν καὶ δυσμαθέστερον καὶ ἐπιλησμονέστερον ἀποβαίνειν καὶ ὢν πρότερον βελτίων ἦν, τούτων χειρῶ γίγνεσθαι· ἀλλὰ μὴν ταῦτά γε μὴ αἰσθανομένῳ μὲν ἀβίωτος ἂν εἴη ὁ βίος, αἰσθανόμενον δὲ πῶς οὐκ ἀνάγκη χειρόν τε καὶ ἀηδέστερον ζῆν; Ἀλλὰ μὴν εἰ γε ἀδίκως ἀποθανοῦμαι, τοῖς μὲν ἀδίκως 9 ἐμὲ ἀποκτείνασιν αἰσχροῦν ἂν εἴη τοῦτο· εἰ γὰρ τὸ ἀδικεῖν αἰσχροῦν ἐστι, πῶς οὐκ αἰσχροῦν καὶ τὸ ἀδίκως ὀτιοῦν ποιεῖν; ἐμοὶ δὲ τί αἰσχροῦν τὸ ἐτέρους μὴ δύνασθαι περὶ ἐμοῦ τὰ

ἡ δὲ μου ἐπιχειροῦντος — ἠναντιώθη] S. zu III. 8, 1.

§. 6. οὐδενὶ — ὑφείμην ἂν — βεβιωκέναι] S. zu II. 6, 6: τούτῳ πιστεύσομεν ποιήσιν.

§. 7. Ἄ ἐγὼ] S. zu III. 4, 12. — ἡσθανόμην] *sentiebam, dum vivebam.* — διατετέλεκα περὶ ἐμαυτοῦ γινώσκων] dass ich besser und angenehmer lebe als Andere. — ἀλλὰ καὶ οἱ ἐμοὶ φίλοι κτλ.] aber auch meine Freunde urtheilen immer über mich so, und diess thun sie nicht aus Freundschaft gegen mich; das wäre ein schwacher

Beweis; denn wäre diess so, so würden auch die, welche gegen Andere Freundschaft hegen, so über ihre Freunde urtheilen; sondern u. s. w.

§. 8. τὰ τοῦ γήρως ἐπιτελεῖσθαι] die Beschwerden des Alters, wie einen der Natur schuldigen Tribut, bezahlen, d. i. ertragen. — καὶ ὢν πρότερον βελτίων ἦν, τούτων χειρῶ γίγνεσθαι] *per attractionem* st. καὶ ἂν πρότερον βελτίων ἦν, τούτων χ. γ. — ἀλλὰ μὴν — γέ] S. zu I. 1, 6. — ἀβίωτος — βίος] *vita non vitalis.*

- 10 δίκαια μήτε γνῶναι μήτε ποιῆσαι; Ὅρῳ δ' ἔγωγε καὶ τὴν δόξαν τῶν προγεγονότων ἀνθρώπων ἐν τοῖς ἐπιγιγνομένοις οὐχ ὁμοίαν καταλειπομένην τῶν τε ἀδικησάντων καὶ τῶν ἀδικηθέντων· οἶδα δέ, ὅτι καὶ ἐγὼ ἐπιμελείας τεύξομαι ὑπ' ἀνθρώπων, καὶ ἐὰν νῦν ἀποθάνω, οὐχ ὁμοίως τοῖς ἐμὲ ἀποκτείνασιν· οἶδα γὰρ αἰὲ μαρτυρήσεσθαι μοι, ὅτι ἐγὼ ἠδίκησα μὲν οὐδένα πώποτε ἀνθρώπων οὐδὲ χεῖρω ἐποίησα, βελτίους
- 11 δὲ ποιεῖν ἐπειρώμην αἰὲ τοὺς ἐμοὶ συνόντας. Τοιαῦτα μὲν πρὸς Ἑρμογένην τε διελέχθη καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους. Τῶν δὲ Σωκράτην γινωσκόντων, οἷος ἦν, οἱ ἀρετῆς ἐφιέμενοι πάντες ἔτι καὶ νῦν διατελοῦσι πάντων μάλιστα ποθοῦντες ἐκεῖνον, ὥς ὠφελιμώτατον ὄντα πρὸς ἀρετῆς ἐπιμέλειαν. Ἐμοὶ μὲν δὴ τοιοῦτος ὢν, οἷον ἐγὼ διήγημαι, εὐσεβῆς μὲν οὕτως, ὥστε μηδὲν ἄνευ τῆς τῶν θεῶν γνώμης ποιεῖν, δίκαιος δέ, ὥστε βλάπτειν μὲν μηδὲ μικρὸν μηδένα, ὠφελεῖν δὲ τὰ μέγιστα τοὺς χρωμένους αὐτῷ, ἐγκρατῆς δέ, ὥστε μηδέποτε προαιρεῖσθαι τὸ ἥδιον ἀντὶ τοῦ βελτίονος, φρόνιμος δέ, ὥστε μὴ διαμαρτάνειν κρίνων τὰ βελτίω καὶ τὰ χεῖρω μηδὲ ἄλλου προσδέεσθαι, ἀλλ' αὐτάρκης εἶναι πρὸς τὴν τούτων γνῶσιν, ἱκανὸς δὲ καὶ λόγῳ εἰπεῖν τε καὶ διορίσασθαι τὰ τοιαῦτα, ἱκανὸς δὲ καὶ ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἀμαρτάνοντας ἐξελέγξαι καὶ προτρέψασθαι ἐπ' ἀρετὴν καὶ καλοκάγαθίαν, ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός τε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος· εἰ δέ τῳ μὴ ἀρέσκει ταῦτα, παραβάλλων τὸ ἄλλων ἦθος πρὸς ταῦτα οὕτω κρινέτω.

§. 10. ὁμοίαν — τε — καί] S. zu III. 4, 3. — ἐγὼ ἐπιμελείας τεύξομαι ὑπ' ἀνθρώπων] *ego colar ab hominibus non pariter atque ii, qui me capitis damnarunt*. S. zu III. 4, 1. — μαρτυρήσεσθαι] passivisch, wie Apol. §. 26. Wegen des Fut. Med. mit passiv. Bed. s. zu I. 1, 8. — αἰὲ τοὺς ἐμοὶ συνόντας] D. i. τοὺς αἰὲ (= ἐκάστοτε, jedesmal) ἐμοὶ συνόντας; αἰὲ ist aber mit Nachdruck vorangestellt.

§. 11. Σωκράτην γινωσκόν-

των, οἷος ἦν] D. i. γινν., οἷος ἦν Σωκράτης. S. zu I. 2, 13. — πάντων μάλιστα] S. zu IV. 5, 1. — προσδέεσθαι] Wegen der Form s. zu I. 6, 10. — ἐδόκει τοιοῦτος] Diese Worte hängen mit den vorhergehenden Ἐμοὶ μὲν δὴ τοιοῦτος ὢν zusammen. — παραβάλλων . . πρὸς ταῦτα] *comparans . . cum his, quae de Socratis moribus a me dicta sunt*. — οὕτω κρινέτω] Wegen οὕτω nach dem Partizipe s. zu III. 5, 8.



BIBLIOTHECA GRAECA

VIRORUM DOCTORUM OPERA

RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA

CURANTIBUS

FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.

LIPSIAE IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:

nrß Ngr

Aeschinis oratio in Ctesiphontem, notis instr. <i>I. H. Bremi.</i> 8. mai. 1826	—	7½
Aeschyli Choephorae, illustr. <i>R. H. Klausen.</i> 8. mai. 1835	—	22½
——— Agamemno , illustr. <i>R. H. Klausen.</i> Ed. II. ed. <i>R. Enger.</i> 8. mai. 1863	1	7½
Anacreontis carmina, Sapphus et Erinnae fragmenta, annotatt. illustr. <i>E. A. Moebius.</i> 8. mai. 1826	—	6
Aristophanis Nubes. Ed. illustr. praef. est <i>W. S. Teuffel.</i> Ed. II. 8. mai. 1863	—	12
Delectus epigrammatum Graecorum , novo ordine conc. et comment. instr. <i>Fr. Jacobs.</i> 8. mai. 1826	—	18
Demosthenis conciones, rec. et explic. <i>H. Sauppe.</i> Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II. 8. mai. 1845	—	10
Euripidis tragoediae, ed. <i>Pflugk</i> et <i>Klotz.</i> Vol. I, II et III. Sect. I—III.	4	27
Einzeln:		
——— Medea. Ed. III	—	15
——— Hecuba. Ed. II	—	12
——— Andromacha. Ed. II	—	12
——— Heracidae. Ed. II	—	12
——— Helena. Ed. II	—	12
——— Alcestis. Ed. II	—	12
——— Hercules furens	—	18
——— Phoenissae	—	18
——— Orestes	—	12
——— Iphigenia Taurica	—	12
——— Iphigenia quae est Aulide	—	12
Hesiodi carmina, recens. et illustr. <i>C. Goettling.</i> Ed. II. 8. mai. 1843	1	—
Einzeln:		
——— Theogonia	—	7½
——— Scutum Herculis	—	5
——— Opera et dies	—	10
——— Homeri certamen, fragmenta et vita Hesiodi	—	15
Homeri Ilias, varietat. lect. adi. <i>Spitzner.</i> Sect. I—IV. 8. mai. 1832—36	1	15
Einzeln:		
——— Sect. I. lib. 1—6	—	9
——— Sect. II. lib. 7—12	—	9
——— Sect. III. lib. 13—18	—	13½
——— Sect. IV. lib. 19—24	—	13½
Die einzige Ausgabe der Ilias, welche den kritischen Apparat vollständig enthält.		
Lysiae et Aeschinis orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi.</i> 8. mai. 1826	—	15
Lysiae orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi.</i> 8. mai. 1826	—	9
Pindari carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et comment. illustr. <i>L. Dissen.</i> Ed. II. cur. <i>Schneidewin.</i> Vol. I. 1843	1	9
——— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) 1846. 47. (à 15 Ngr.)	1	—
Platonis opera omnia, recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit <i>G. Stallbaum.</i> X voll. (21 Sectiones). 8. mai. 1836—61. compl.	21	15
Einzeln:		
——— Apologia Socratis et Crito. Ed. IV. 1858	—	24

Platonis opera omnia ed. <i>G. Stallbaum</i> .	<i>asß</i>	<i>Apr.</i>
Phaedo. Ed. III. cur. <i>Wohlrab</i> . 1866	—	27½
Symposium c. ind. Ed. III. 1852	—	22
Gorgias. Ed. III. 1861	—	24
Protagoras c. ind. Ed. III. ed. <i>Kroschel</i> . 1865	—	18
Politia sive de republica libri decem. 2 voll. Ed. II	2	15
Einzelu:		
Vol. I. lib. I—V. 1858	1	12
Vol. II. lib. VI—X. 1859	1	3
Phaedrus. Ed. II. 1857	—	24
Menexenus, Lysis, Hippias uterque, Io. Ed. II. 1857	—	27
Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II. 1857	—	27
Cratylus cum. ind. 1835	—	27
Euthydemus. 1836	—	21
Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastae, Hipparchus. 1836	1	12
Timaeus et Critias. 1838	1	24
Theaetetus. Ed. II. rec. <i>Wohlrab</i> . 1869	1	—
Sophista. 1840	—	27
Politicus et incerti auctoris Minos. 1841	—	27
Philebus. 1842	—	27
Leges. Vol. I. lib. I—IV. 1858	1	6
Vol. II. lib. V—VIII. 1859	1	6
Vol. III. lib. IX—XII. et Epinomis. 1860	1	6
Sophoclis tragoediae, rec. et explan. <i>E. Wunderus</i> . 2 voll. 8. mai. 1847—1857	3	—
Einzelu:		
Philoctetes. Ed. III	—	12
Oedipus tyrannus. Ed. IV	—	12
Oedipus Coloneus. Ed. III	—	18
Antigona. Ed. IV	—	12
Electra. Ed. III	—	12
Ajax. Ed. III	—	12
Trachiniae. Ed. II.	—	12
Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, explan. <i>E. F. Poppo</i> . 4 voll. 8. mai. 1843—1866	4	—
Einzelu:		
Lib. I. Ed. II.	1	—
Lib. II. Ed. II.	—	22½
Lib. III.	—	18
Lib. IV.	—	15
Lib. V.	—	15
Lib. VI.	—	18
Lib. VII.	—	15
Lib. VIII.	—	15
Indices et de historia Thucydidea commentatio	—	20
Xenophontis Cyropaedia, comment. instr. <i>F. A. Bornemann</i> . 8. mai. 1838	—	15
Memorabilia (Commentarii), illustr. <i>R. Kühner</i> . 8. mai. 1858. Ed. II	—	27
Anabasis (expeditio Cyri min.), illustr. <i>R. Kühner</i> . 1852	1	6
Einzelu à 18 <i>Apr.</i> :		
Sect. I. lib. I—IV.		
Sect. II. lib. V—VIII.		
Oeconomicus, rec. et explan. <i>L. Breitenbach</i> . 8. mai. 1841	—	15
Agésilas ex ead. recens. 8. mai. 1843	—	12
Hiero ex ead. rec. 8. mai. 1844	—	7
Hellenica, Sect. I. (lib. I. II.), ex ead. rec. 8. mai. 1853.	—	12
Sect. II. (lib. III—VII.), ex ead. rec. 8. mai. 1863	1	18

Unter der Presse befindet sich:

Pindari carmina edd. *L. Dissen* et *F. W. Schneidewin*. Sect. II. Fasc. III.: Commentarius in Carmina Nemea et Isthmia nec non in fragmenta ab *E. de Leutsch* confectus.

$$\begin{array}{r} 2800 \\ \hline 116,65 \end{array}$$

$$280000 : 11665 = 24,00$$

$$23330$$

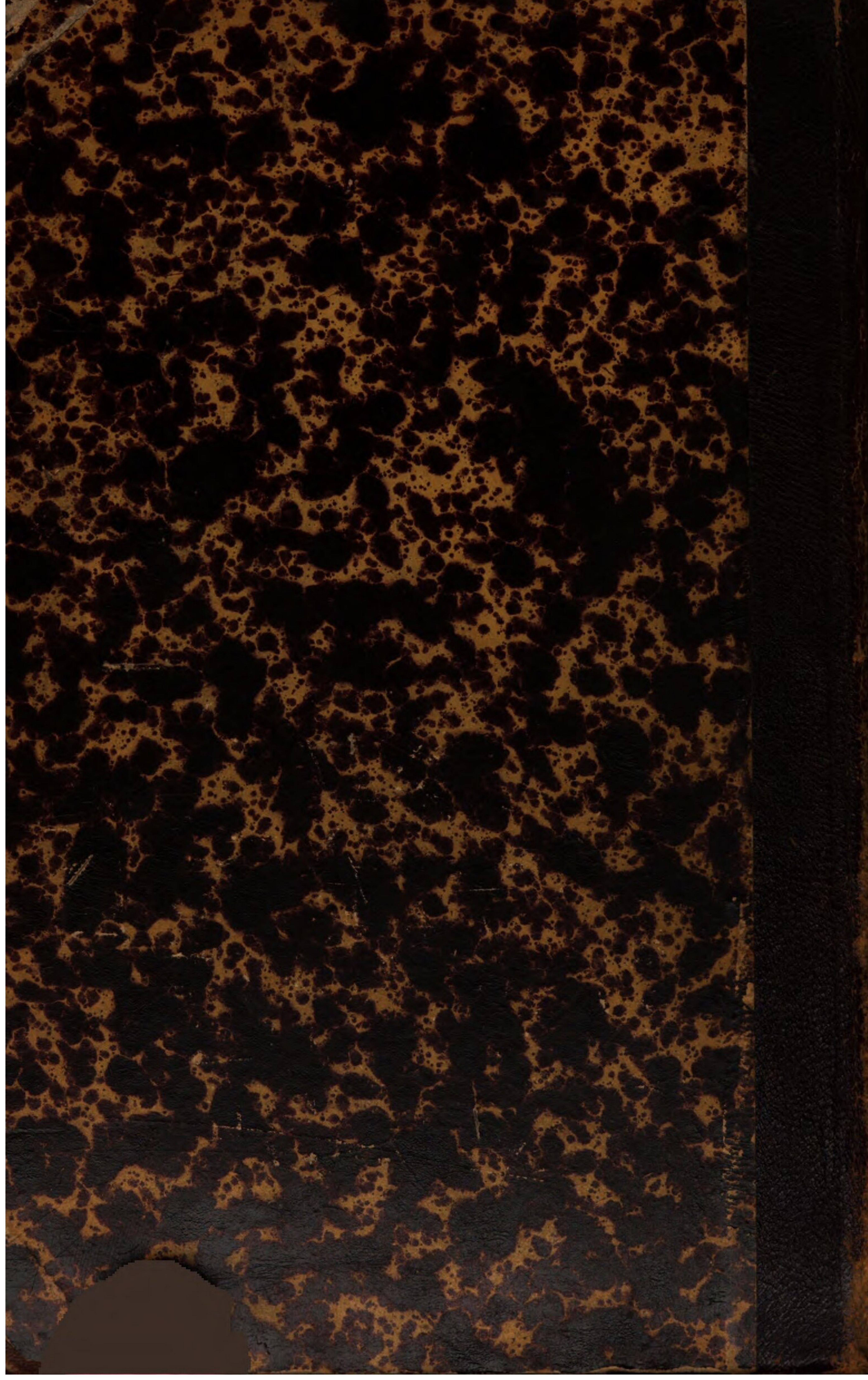
$$\begin{array}{r} 46700 \\ 46660 \\ \hline 4000 \end{array}$$

10801

114 - Bawerk 1924

Werner Wernick

$$3 + \frac{1}{4}$$



Xenophon,

Memorabilien Für d. Schulgebrauch erkl

Leipzig 1870

A.gr.b. 3531 c

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10994619-4